Neu-außgefertigter Kleiner ATLAS.

Oder

Umständliche Beschreibung deß gantzen Erden-Käyses/

Nach seinen

Verschiedenen Theilen/ Käyserthümern/ Königreichen/ Fürstenthümern/ Provinzien/ Staaten und Republiquen/ vornehmsten Städten/ Residenzen/ Universitäten/ Vestungen und See-Häfen/ Bergen/ Wäldern/ Flüssen und Seen/ &c.

Dergestalten entworffen/ daß

Darinnen nicht nur jeden Landes Gräntzen/ Grösse/ Abtheilung/ wunderbare Natur-Seltenheiten und neueste Begebenheiten/ nebst dessen jetzmahligen Regenten/ zu finden;

Sondern über dieses

Auch jeder Erd-Theil in 163. kleinen Land-Cärtlein absonderlich zu beschauen vor Augen gestellet wird;

Denen curieusen Liebhabern zu Gefallen/ mit best-möglichstem Fleiß verfasset.

Franckfurt/ bey Johann Philipp Andrea/ Anno 1702.

Digitized by Google

Digitized by Google

Neu-außgefertigter

Kleiner

ATLAS,

In

Zweyen Theilen

verfasset/

Von

J. U. Müllern.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorerinnerung /

An den Hochgeehrten Liebhaber der Erd-Beschreibung.

DJe Güte deß allwaltenden GOttes hat denen Menschen ein solches Gemüthe eingepflantzet / das sich an allerhand vortrefflichen Wissenschafften und Künsten / vor all andern höchstens belustiget; dann da ergötzet sich eines an Betrachtung der Natur / und durchsucht mit höchster Begierde derer Heimlichkeiten. Ein anderes suchet sich durch seine süß-flüssende Zunge der Welt wunderbar vorzustellen; dieses wird durch

den angenehmen Saiten-Klang entzücket / und bildet sich hier schon in dieser Sterblichkeit einen Vorschmack der künfftigen Seeligkeit ein: Jenes belustiget sich in Beschauung fremder Länder/ und kommt durch Betrachtung verschidener Wunder / dem Schöpffer immer näher/und ist in Warheit diese Betrachtung nicht eine der geringsten/derer Liebe bald von der gantzen Welt gesuchet wird. Dann die Geographie hat / wie ein jeder von selbsten bekennen muß/ solche vortreffliche Nutzbar- und Annehmlichkeiten in sich/daß sie durch selbige viele galante Gemüther zwinget / in ihrer süssen Betrachtung/manche Stunden höchstvergnüglich zuzubringen/ um hierdurch die andern Studien erwünschter Weise zu versüssen.

Es lage zwar diese schöne Wissenschafft biß Anno 1500. gleichsam vergraben/ und wurde sonder einige Methode, wie

wie andere Künſten dazumahlen/fortgetrieben / biß endlichen Ortelius derſelben hochſchätzbare Würdigkeit wiederum hervorgeſucht / deme Mercator fürters nachgienge / derer Glantz noch höher herauß prieſe/und viele Liebhabere anfriſchete/ſolcher Wiſſenſchafft mit mehrerm und höherm Fleiß obzuligen. Und dieſes thate vor all andern mit ſonderbarem Ruhm Cluverius, als welcher dieſe vortreffliche Wiſſenſchafft in eine zierliche Ordnung brachte/ ſo/ daß hierdurch der lieben Jugend um ein groſſes mehr gedienet ware; wie nun hiernach alle andere Künſten und Wiſſenſchafften auf den höchſten Gipfel der Vollkommenheit kommen/alſo bemüheten ſich auch in erſtermelter edlen Wiſſenſchafft viele kluge Geiſter / daß ihr Glantz ſich von Tage zu Tage vergröſſerte/und endlichen durch unaußgeſetzten Fleiß deß Du-Val, Sanſons, Varenii, und vieler anderer be-

rühmter Leute / auf das höchſte ſtiege. Und ware kein Wunder / daß man ſich deßfalls ſo hoch bemühete / dieſe ſchöne Wiſſenſchafft ſo hoch zu bringen / in deme kein Alter / kein Stand noch Ammt zu finden / deme nicht einige Ergötzlichkeit und Nutzen hierauß zuflöſſe.

Es fanden die Geographi in nächſt abgewichenen Zeiten die ſchönſten Reiſen / Schifffahrten / Handlungen / und Außſendungē zu allerhand Völckern / erforſchten damit dero Religion / Regierungs-Art / Sitten / Studia, Wunder der Natur / und andere Merckwürdigkeiten / ſo daß man mit Grund der Warheit „ſagen konte / ſie ſeye unter allen Wiſſen„ſchafften diejenige / die man inſonder„heit wiſſen ſolle. Die Philoſophi, Hiſtorici, Politici und Poëten / können der Erd-Beſchreibung nicht ermanglen / woferne ſie ſich anderſt vor allerhand unverantwortlichen Fehlern hüten wollen.

Ohne

Ohne dieſe Wiſſenſchafft fället es groſſen Herren ſchwehr/ihre Staate wol zu verwalten/ und zwiſchen ihrem eigenen und derer angräntzenden Nachbarn Aufnahm/ einen gebührenden Unterſcheid zu machen/ingleichem denen Soldaten ihr Unternehmen glücklich und erwünſcht hinauß zu führen. Wann Obrigkeiten gebührende Nachricht haben wollen/wie weit ihr Gebiet ſich außbreite/ ſo können ſie ſelbiger gleicher maſſen nicht entbähren. Ein jeder Reiſender ſoll über dieſes auch ein Geographus ſeyn/ will er anderſt in fremden Landen glücklich und erwünſcht ſein vorgeſetztes Ziel erreichen. Ja auch die/ ſo ſonder einziges Civil-Ammt leben/und nichts ſonderes ſtudiret haben/können dieſer galanten Wiſſenſchafft nicht ermanglen/ ſondern derſelben ſich bey Leſung der Hiſtorien/ Romanen/ Zeitungen/ und vielen andern Begebenheiten ſehr nutzlich bedienen.

nen. Und ist über dieses ein grosses Vergnügen/in seinem Zimmer/sonder Forcht einziger Ungelegenheit und Ungewittere/ die weit außgebreitete Meere / schöne Felder / anmuthige Landschafften und Stätte dieser Welt zu sehen/ so daß das Lesen dergleichen Beschreibungen / in Warheit nichts anders ist / dann ein bequemes Reisen mit sehr wenigen Unkosten/und sonder eintzige Gefahr.

Was die Liebhaber der Geographie, insonderheit die studirende Jugend/hiervon für Nutzen und Ergötzlichkeit empfange / ist bekannter als daß man es weitläufftiger außführen wolte / in dem ein solches allbereit von andern Gelehrten zur Gnüge geschehen.

Durch dieses bin ich vor etlichen wenigen Jahren bewogen worden/dem geneigten Leser meine compendieuse Geographie und Mappulas wolmeynend vor Augen zu legen/ weilen aber nach derer

Ab-

Abgang/etliche gute Gönner verlanget/ daß ich mein damahliges Geographisches Concept mehrers erweitern möchte; als habe ihnen hierinnen zu gratificiren/ gehorsame Folge leisten wollen. Damit aber der geneigte Leser meine Methode, derer ich mich hierinnen der studirenden Jugend zu Nutze bedienet / wissen möchte/ als habe für nöthig erachtet / hiervon mit wenigem allhier zu handlen.

1. Habe ich durch die gantze Geographie compendieuse Mappulas eingemenget / und gleich darunter der Länder kurtz gefaßten Entwurff vor Augen gestellet: damit könte ein kluger Informator anfänglichen diejenigen / so die Geographie anzutretten gesinnet wären / abspeisen/ und die Härtlein mit zu Rathe ziehen/ um hierdurch ihnen eine generale Wissenschafft einzuprägen / welches also durch das gantze Werck geschehen könte.

2. Wann dieses vorbey / so könte das Werck mit selbigen nochmalen angefan-

gen / und ihnen die General-Beſchreibung von jedem Lande geſchicklich beygebracht und erkläret werden. Z. E. Man nehme vor ſich die General-Beſchreibung von Hiſpanien / weiſe dem Studioſo durch Hülff beygefügter Charten von Spanien die Gräntzen / die Abtheilung / fürnehmſte Stätte / Reſidenzen / Univerſitäten / Biſtumer / Häfen / Flüſſe / Berge / und was etwa ſonſten nachdenckliches auch in Politicis vorkommen möchte. Wann nun auch dieſes zu Ende wäre / ſo könte man

3. Zu dem Special-Chärtlein gehen / und denen Liebhabern auch die beygefügte Beſchreibung erklären: wer nun dieſes alles wol eingenommen hätte / der könte ſo dann ſonder allen Zweifel / proprio Marte zu gröſſern Wercken gehen / und ſelbige von freyem auß dieſem bereits erklärten / verſtehen. Dieſes wäre mein geringer Vorſchlag / den ich zwar niemand aufzutringen geſonnen bin / jedoch ver-

vermeyne/ die Sache würde ſich ſo nicht unfüglich tractiren laſſen / in deme man alſo immer von einer Stuffen zur andern ſonder groſſe Schwehrigkeit/ gleichſam nur ſpielende gelangen könte. Solte aber nach anderer kluger Geiſter berühmter Außſinnung/ dieſes ſich nach einer andern beliebigern Art außüben laſſen/ ſo würde ſolches für die höchſte Ehre halten / wann ſie mir dißfalls ihre gute Gedancken wohlgeneigt eröffnen und communiciren wolten.

4. Habe für nöthig erachtet/ nach vollendter Abhandlung / der gewohnlichen vier Haupt-Theilen dieſer Beſchreibung/ auch die Geographiam antiquam mit anzuhengen/ weilen auch hierdurch der ſtudirenden Jugend möchte gedienet ſeyn/ um durch dieſen Behuff die Authores Claſſicos deſto beſſer zu verſtehen/ welches dann für die jenigen taugen würde/ welche die Geographiam modernam bereits zu Ende gebracht hätten. Und ſo

viel habe von der Methode unvorgreiffelich melden wollen / indeme / wie ich vermeyne / in denẽ Schulen / vor all anderm hierauf zu sehen / daß der lieben Jugend die Künsten und Wissenschafften auf eine leichte und angenehme Weise beygebracht werden könten. Diesem nach habe aller Orten verschiedene politisch- und historische Ergötzlichkeiten und Curiositäten mit untergemenget / um hierdurch den Liebhaber zu dieser schönen Wissenschafft desto mehrers anzureitzen.

Sonsten stehet allhier noch anzumercken / daß ich p. 169. nach eines gelehrten und wehrten Gönners Anleitung / die Ordnung der X. Cräyse gesetzet / da sie hingegen bey andern auf folgende Weiß rangirt seyn / und ist der 1. der Oesterreichische / der 2. der Burgundische / der 3. der Chur-Fürstlich- oder Nieder-Rheinische / der 4. der Bayerische / der 5. der Ober-Sächsische / der 6. der Fränckische / der 7. der Schwäbische / der 8. der Ober-Rheinische /

niſche/ der 9. der Weſtphäliſche/und der 10. der Nieder-Sächſiſche Crayß. Kan demnach eine Ordnung hiervon nach Belieben erwehlet werden. Gleichermaſſen kan auch bey der General-Beſchreibung von Francken / gleich unter dem Land-Chärtlein Bamberg und Würtzburg eingetragen werden / in den Special-Chärtlein aber / wird der Leſer ſolche behörig eingebracht finden.

Wann es endlichen dem geneigten Liebhaber gefiele/ſo könte er dieſes Werck mit weiſſem Papier durchſchieſſen laſſen/ um auf dieſe Weiſe noch eines und anderes merckwürdiges hin und wieder beyzutragen.

Solten aber wider Verhoffen und beſſeres Wiſſen / ein und andere Fehler (menſchlicher Schwachheit nach/) eingeſchlichen ſeyn/ſo bin ich bereit/nach Erinnerung/ſolche zu verbeſſern; ſintemahlen ich gantz nicht gemeynet bin / einigen

Men-

Menſchen/ weder hohen noch niedern Standes/dardurch zu disguſtiren; will alſo hoffen/ ein ſolches werde mir nicht übel gedeutet werden/ wo wider Willen (welches in Geographiſchen Sachen leicht geſchehen kan/) dergleichen etwa vorgegangen; und bin jedesmahl erbiethig/ſolches nach eines geneigten Gemüths Sinn zu ändern.

Schlieſslichen habe dem Hochgeehrten Leſer dieſe meine geringe/doch wolgemeinte Arbeit/beſter maſſen recommendiren wollen/nach deſſen Willen ich mich jederzeit in allem zu bequemen wiſſen/ mithin auch meine Wenigkeit deſſen hohem Wolwollen und Gewogenheit ſchönſtens empfehlen wollen/ als der ich Lebenslang verharre

Deſſen

jederzeit bereitwilligſter

J. U. M.

B. c. D.

Das ch:

1. In das veste La. Die alte Welt/ Europa, Asia un America. 3. Das Mitternächtige ige Polar-Land.
2. In die grossen Jonia, Madagascar, Sumatra, Born Cembla und California.
3. In die mittelmä paniola, Hybernia, Creta, Sicilia, Celebes und Frieß-land.
4. In die kleinen Jor, Jamaica, Selandia, Corsica, Eabella. Und dann
5. In die kleinsten ne unzahlbare Menge.

B. c. D.

Die Erd- und Waſſer-Kugel.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 1.)

ES beliebe hiervon dem geneigten Leſer anfänglich zu wiſſen/ daß ein Theil der Erden mit Waſſer bedeckt werde / ein anderer aber über demſelben hervor rage / und von ſelbem umſchloſſen ſeye.

Die Erde nun / ſo über das Waſſer hervor ſihet / iſt nicht einerley / ſondern durch verſchiedene Waſſer von einander abgeſondert / und finden ſich derer fünfferley Gattungen / nemlichen:

1. Das feſte Land/oder die gröſten Inſuln/2. die groſſen / 3. die mittelmäſſigen / 4. die kleinen/ und 5. die kleinſten Inſuln.

Der feſten Länder oder gröſten Inſuln zehlet man 4. 1. die alte Welt / 2. die neue Welt / 3. das Mitternächtige Polar-Land / und 4. das Mittägige Polar- oder Magellaniſche Land.

Die alte Welt / als die berühmteſte unter den vieren / ſo denen Alten allein bekandt geweſen / und von uns bewohnet wird / theilet ſich 1. durch das Mittel-Meer bald in 2. Theil / die mittelſt eines klei-

nen Isthmi an einander hangen/ davon einer Africa, der andere aber Europa und Asia ist.

Diese nun wird von dem grossen Welt-Meer oder Ocean folgender Gestalten umflossen:

Mitternachtwarts bespülen sie das Eiß-Meer/ das Mitternächtische und weisse Meer/ nebst dem Tartarischen Ocean.

Gegen Aufgang benetzet sie der Chinesische Ocean, und das stille Meer.

Mittagwarts begräntzen sie der Indianische/ Südlicht- und Æthiop sche Ocean.

Und gegen Abend das Atlantische Meer/ sonsten Mare del Nord genannt.

Obberührte Zertheilung der alten Welt aber machen/ wie gedacht/ das Mittel-Meer/ und das Arabische oder Rothe Meer/ und seyn gemelte zwey Meer-Schose nicht gar weit von einander entfernet/ indeme die darzwischen befindliche Breite von ungefähr 30. Meilen halten mag.

Wann nun dieses nicht wäre/ so formirte Africa einen absonderlichen Erdtheil/ und vermehrete also derer Zahl.

Dieses Stück Erde nun/ so gegen Norden liget/ heisset Europa, und darinnen wohnen wir.

Das andere aber/ so an diesem hanget/ und sich gegen Morgen lencket/ heisset Asia.

Und das dritte/ so vermittelst eines schmahlen Land-Strichs an beyden liget/ und sich gegen Mittag kehret/ heisset Africa.

Was die neue Welt betrifft/ so von ihrem Erfinder den Namen ererbet/ und America heisset/ so umfliessen selbe Mitternachtwarts ein der Zeit noch unbekandtes/ und ausser deß Davis Meer-Enge ungewisses Meer.

Von

Von Aufgang beſpület ſie das Atlantiſche Meer.

Von Mittag hat ſie die Magellaniſche Meers-Enge / nebſt deß Maire und Brouwers ſeine.

Von Abend aber das ſo genannte ſtille Meer.

Und fehlet wenig / daß nicht auch dieſe Welt bey Panama und Nombre di Dios in 2. Stücke getheilet worden / allwo nemlichen durch einen ſchmahlen Land-Strich verhindert wird / daß das Atlantiſche und ſtille Meer ſich nicht mit einander vereinbaren.

Das Mitternächtige Polar-Land wird aller Orten vom Meer umfangen / und hat den Mitternächtigen Ocean, deſſen Theile ſeyn / die Meer-Enge Davis, Waigats und Anian.

Das Mittägige Polar-Land aber umſchlieſſet das Sud-Meer und das Indianiſche / und die Magellaniſche Meer-Enge.

Ubrigens weiß man bloß von dem Südlichen Polar-Land vor gewiß / daß es aller Orten mit dem Meer umgeben / und von den andern Erdtheilen abgeſondert ſeye / von denen 3. übrigen aber / nemlichen der alten Welt / America und dem Mitternächtigen Land / iſt die Sache noch nicht außgemacht / jedoch iſt ſolches wegen deß daſelbſtigen Oceans / verſchiedener Meer-Buſen und Engen / wahrſcheinlich.

Der groſſen Inſuln finden ſich 11. nemlichen Britannia, ſo Engel- und Schottland begreiffet / und zwiſchen Europa und America, bey Niederland und Franckreich liget / und mit dem Atlantiſchen Meer umgeben wird.

Japonia, dieſe liget an den Oſtlichen Gräntzen Aſiens / nicht weit von China / in dem ſtillen Meer.

Luconia, ſonſten auch von der Hauptſtadt derer /

Manilha genannt/ist eine auß denen Philippiniſchen Inſuln / ſo zu äuſſerſt an Aſien ligen.

Madagaſcar, oder die S. Laurenzen-Inſul/ liget an dem Oſtlichen Geſtade von Africa.

Sumatra, die etliche Geographi der Alten Taprobanam nennen/liget an denen Aſiatiſchen Gräntzen unter denen Indiſchen Inſuln / nicht weit von der Halb-Inſul Malacca.

Borneo, nicht weit von Sumatra, in dem Indiſchen Meer gelegen.

Islandia, davon ein Theil in der gemäſſigten/ und der andere in der kalten Zona liget / iſt nicht weit von Norwegen und dem Polar-Land.

Terra nova liget bey Canada, in dem Mitternächtigen America.

Neu Cembla liget zwiſchen dem Mitternächtigen Polar-Land und Samojeden.

Und California, ſo nächſt bey dem Mitternächtigen America liget.

Der mittelmäſſigen Inſuln ſind gleichfalls 11. nemlichen:

Java, eine auß denen Indiſchen Inſuln / liget zwiſchen Aſien und dem Mittägigen Land.

Cuba, eine auß denen Americaniſchen Inſuln/ nicht weit von Neu-Hiſpanien und Florida, in dem Atlantiſchen Meer.

Hilpaniola, ſo von Cuba Mittagwarts in dem Atlantiſchen Meer liget.

Hybernia oder Irrland/ nicht weit von Britannien gegen America.

Creta, nicht weit von Griechenland / in dem Mittel-Meer.

Sicilia, nicht weit von Italien / auch im Mittel-Meer.

Ceulan, so nicht weit von dem äusserſten Promontorio Comorino Indiens/im Indiſchen Meer liget.

Mindanao, iſt eine auß den Philippiſchen Inſuln im ſtillen Meer.

Sardinia in dem Mittel-Meer.

Celebes, nicht weit von Borneo, in dem Indiſchen Ocean, und

Frißland nicht weit von Ißland.

Der kleinen Inſuln ſeyn 10. nemlichen:

Gilolo, eine auß denen Indiſchen Inſuln / ſo nicht weit von denen Moluckiſchen liget.

Amboina, nicht weit von Gilolo, in dem Indiſchen Ocean.

Timor, ſo nicht weit von dem Mittägigen Land entfernet iſt.

Jamaica liget in dem Mexicaniſchen Meer-Schoß / nicht weit von America,

Selandia, eine Dähniſche Inſul/ zwiſchen Juthland und Gothland gelegen.

Corſica, in dem Mittel-Meer.

Eubœa, heutiges Tages Negroponte genannt/ liget nächſt an Griechenland.

Majorca, nächſt an Hiſpanien.

Cyprus, nicht weit von klein Aſien.

Iſabella, eine auß denen Inſuln Salomonis/ liget in dem ſtillen Meer.

Der kleineſten Inſuln findet ſich bald eine unzahlbare Menge / und ſeyn auß ſolchen Betrachtungs-würdig: 1. die Vornehmſten/ſo alleine ligen/ 2. die/ſo in groſſer Anzahl in dieſer oder jener Gegend deß Oceans ſich befinden / und der Nähe halber einen

nen gemeinen und einzigen Namen führen. Das Meer aber/ wo dergleichen Insuln ligen/ heisset Archipelagus.

Die vornehmsten Insuln / so allein ligen/ seyn: Rhodus, Maltha, Ivica, Minorca, Chios, Cephalonia, &c. und diese ligen in dem Mittel-Meer. In dem Atlantischen Meer zwischen Africa und Brasill kommen zum Vorschein/ die S. Helenen-Insul/ allwo auch Insula Ascensionis, die S. Thomas-Insul/ so gerade unter dem Æquatore liget/ zu beobachten. Madera, eine gegen dem Freto Gaditano gegen America gelegene Insul. Zocatora, eine vor dem rothen Meer gelegene Insul. Gothlandia, in der Balthischen See/ und Paradon, von welcher man noch zweiffelt / ob sie gefunden werde?

Derer Insulen/so in einem Hauffen beysammen ligen/ seyn 17. nemlichen: Canariæ, so vorzeiten Insulæ Fortunatæ hiessen / ligen in dem Atlantischen Meer / nicht weit von denen Westlichen Ufern Africæ, und seyn 10. ohne die kleinen.

Azores oder die Flanderischen Insuln / zwischen Europa und America, in dem Mitternächtischen Ocean gelegen/ es seyn 7. vornehme.

Helperides, heutiges Tages die Insuln deß grünen Vorgebürgs genannt/ ligen an dem Westlichen Gestade Africæ, gleich bey dem grünen Vorgebürge / und seyn 12.

Maldives, dieser Anzahl erstrecket sich in die 11000. doch sollen nur 1000. darvon bewohnet seyn; sie ligen in dem Indischen Ocean, nicht weit von der Malabarischen Küsten / und erstrecken sich von Mitternacht gegen Mittag / biß an den Æquatorem.

Insu-

Inſulæ Lucares, zwiſchen Florida und Cuba, nächſt an America gelegen / dieſe ſeyn deßwegen denckwürdig / weilen ſie unter allen Americaniſchen Landen von denen Europæern erſtens von Columbo außgefunden worden / derer ſeyn ungefähr 400.

Inſulæ Principis, zwiſchen Hiſpaniola und America, worzu man noch alle die in dem Mexicaniſchen Meer-Schoß gelegene Inſuln referiren kan.

Inſulæ Camercanæ, gleich vor Hiſpaniola gegen der alten Welt gelegen.

Maſcareniæ, ſo zwiſchen Madagaſcar und Africa ligen.

Moluccæ, derer man 5. zehlet / die wegen Hervorbringung der Würtz-Nägelein berühmt / allein es ſeyn viel mehr. Hierzu kan man noch die Inſulas Mauricas referiren.

Philippinæ, dieſe ligen an den äuſſerſten Gräntzen Aſiens / und ſind ihrer eine groſſe Anzahl.

Inſulæ Maris Ægæi, welches Meer man anfänglichen Archipelagum genannt.

Inſulæ Salomonis, in dem ſtillen Meer / bey dem mittägigen Land gelegen.

Inſulæ Japoniæ, zu äuſſerſt bey Aſien gelegen.

Inſulæ Latrunculorum, de las Velas, in dem Archipelago S. Lazari.

Inſulæ Bandanæ, und andere zwiſchen Java und Banda.

Die Inſulen / ſo an Engel- und Schottland ligen.

Die Inſulen zwiſchen der Magellaniſch- und Mairiſchen Meer-Enge gelegen.

Hieher laſſen ſich auch die Inſuln der Flüſſe referiren / dergleichen man in dem Nil / S. Laurentzen-

Fluß in Canada und der Wolga viele findet/wie auch die/ so in denen Seen ligen/ wie in dem See Zembre in Africa, &c.

Die Theile der festen Lande / oder Insuln / seyn nicht von einerley Figur/ sondern ungleich/ und dem Unterscheid nach entweder eine Halb-Insul / oder ein Isthmus, und enges Land / zwischen 2. Meeren.

Eine Halb-Insul heisset bey denen Griechen Chersonesus, und diese seyn entweder lang- oder rundlecht.

Der Langlechten seyn 6. Chersonesus aurea der Alten / heutiges Tages die Halb-Insul Malacca, so an Indien hanget.

Chersonesus Cimbrica, heutiges Tages Jutland genannt/ hanget an Holstein.

Neu-Franckreich an dem Östlichen Gestade deß Mitternächtigen Americæ.

Chersonesus Jucatan in dem Mexicanischen Meer-Busen / so an dem Mitternächtigen America hanget.

Chersonesus Thraciæ bey dem Hellespont.

Chersonesus Cassandriæ bey dem Thessalonischen Schoß deß Griechischen Meers.

In klein Asien finden sich auch etliche Halb-Insuln/ so aber nicht sonders berühmt seyn/ nemlichen Jonia, oder die Smyrnische / die Cnidische / oder die Landschafft Doris, &c.

Coream machen die neuen Authores auch zu einer Halb-Insul.

Der rundlechten Halb-Insuln seyn 6. nemlichen Africa selbsten / der grosse Theil der alten Welt / die Theile von America, nemlichen Mexico und Peru.

Pelo-

Peloponeſus, heutiges Tages Morea genannt/ ſo ein Theil von Griechenland iſt.

Taurica Cherſoneſus im Ponto Euxino und Außfluß der Mæotiſchen See / ſo heutiges Tages die Przecopenſiſche Tartarey heiſſet / und

Cambaja in Indien.

Der Iſthmorum zehlet man eben ſo viel/als der Halb-Inſuln / der berühmteſten aber ſeyn 5.

Der Iſthmus zwiſchen Egypten und Aſien / da Africa an Aſien hanget.

Der Iſtmus zu Corinth / zwiſchen dem Peloponeſo und Griechenland.

Der Iſthmus zu Panama, zwiſchen Mexico und Peru in America.

Der zwiſchen Malacca und Indien / und

Der bey der Przecopenſiſchen Tartarey.

NAch Betrachtung der Erden / wollen wir nun auch das Meer mit wenigem beſchauen / der Unterſcheid deſſen aber / in ſo fern er von denen Ländern herrühret/ iſt von dreyerley Gattungen/ 1. der Particulier-Ocean oder die Meere/ 2. die Meer-Buſen/ und 3. die Meer-Engen.

Der Particulier Meer oder groſſen Theilen deß Meers / ſeyn vier / in Anſehung der 4. groſſen Erd-Theilen oder feſten Länder / nemlichen:

1. Oceanus Atlanticus, insgemein Mare del Nord, oder das Mitternächtiſche Meer genannt/ iſt der jenige Theil deß Meers/ der zwiſchen dem Weſtlichen Geſtad der alten/und dem Oſtlichen Theil der neuen Welt innen liget.

2. Oceanus Pacificus, insgemein Mare Pacificum, Mar del Zur, das ſtille Meer/ ſo zwiſchen dem

Westlichen Gestade Americæ und Asien sich sehr weit außbreitet / und sich biß gegen die Indianischen / Philippinischen Insuln / und Chinam selbsten erstrecket.

3. Oceanus Hyperboreus, das Mitternächtische Meer / fliesset um die Mitternächtige Polar-Lande.

Und 4 der Oceanus Australis benetzet die Mittägige Lande / und ist der Indische Ocean ein Theil von diesem. Jedoch kommen die Theile deß Oceans ihre Benennung auch von den Ländern / die sie benetzen.

Die Meer-Busen / Meer-Schose / Sinus, seyn zweyerley / langlecht und breit. Jedoch seyn selbige auch noch nach einer andern Art zweyerley / nemlichen die / so man primariò so nennet / und die / so man secundariò also heisset / und entstehen jene von dem Ocean selbsten / diese aber von einem andern Meer-Schoß.

Die primariò also genannte langlechte Meer-Schose seyn:

1. Mare Mediterraneum, das Mittel-Meer / so auß dem Ocean durch die Meer-Enge zwischen Hispanien und der Barbarey einfliesset / und zwischen Europa und Africa biß gegen Syrien und klein Asien hin / sich erstrecket. Man nennet es auch das innere Meer / Mare internum, die Strasse Niederländisch / de Straet.

Diese macht so dann viele also genannte Sinus secundarios, nemlichen den Sinum Adriaticum, den Golfo di Venetia, Sinum Thessalonicensem und das Ægæische Meer / &c.

Das Mittel-Meer aber wird über dieses auch noch durch verschiedene / von denen Ländern hergeleite-

leitete Namen/die es beſpület/unterſcheiden. Dann Mitternachtwarts hat es Hiſpanien / Franckreich/ Italien/Sicilien/Illyricum, Griechenland/ Cretam oder Candien/Thracien/ klein Aſien/ gegen Mittag hat es Marocco/ Fez/ Tunis/ Egypten/ dahero heiſſet es auch das Hiſpaniſche oder Iberiſche/ Frantzöſiſche/Liguſtiſche/ Siciliſche/ Baleariſche/ Cretiſche oder Candianiſche ꝛc. Meer.

2. Mare Balthicum, Sinus Codanus, die Oſt-See/ flieſſet zwiſchen Seeland und Gothland / wie auch zwiſchen Seeland und Jutland ein / erſtlich zwar gehet ſie von Mitternacht Mittagwerts einen langen Weg fort/ dann lencket ſie ſich wieder um gegen Mitternacht / und ſtreichet zwiſchen denen Provinzen Teutſchlandes Meklenburg/ Pommern/Caſſuben/Preuſſen/Liefland/ꝛc. einer ſeits/nemlich Oſtwerts; Nidergangwarts aber/ Schweden und Lapland vorbey/ und machet 3. Sinus ſecundarios, nemlich den Botniſch- und Finniſchen/ wie auch den Liefländiſchen.

3. Mare rubrum, oder Sinus Arabicus, Mar di Meca. das rothe Meer/ſo auß dem Indiſchen Ocean, zwiſchen dem Arabiſchen Vorgebürge bey Aden, und dem Africaniſchen Vorgebürge einflieſſet / und zwiſchen dem Weſtlichen Africa und Oſtlichen Arabien Oſtwarts fortgehet / und ſich bey dem Arabiſchen Iſthmo, nächſt der Stadt Suez endiget / allwo der Groß-Türck ſeine Schiff-Stelle hat.

4. Sinus Perſicus, der Perſiſche Meer-Schoß/ flieſſet zwiſchen Arabien und Perſien auß dem Indiſchen Ocean nächſt der Inſul Ormus ein/hat Perſien Oſt- und Arabien Weſtwarts / und gehet biß gegen Chaldæam.

5. Sinus

5. Sinus de Nanquin, ſo zwiſchen Corea und denen Chineſiſchen und Tartariſchen Geſtaden/ gegen die Mitternächtige Oerther der Tartarey fortgehet/ wo aber Corea eine Inſul iſt/ wie die andern Authores ſagen/ ſo befindet ſich dieſe Sache anderſt.

Die breiten Meer-Schoſe betreffende/ ſo ſeyn ſolche 1. Sinus Mexicanus, oder das Mexicaniſche Meer/ ſo auß dem Atlantiſchen Meer/ zwiſchen denen Theilen Americæ/ dem Mitternächtiſchen und Mittägiſchen einflieſſet/ und dieſes von Oſten Weſtenwarts/ und ſich bey dem Iſthmo zwiſchen ſolchen Landen endet/ der auch verhindert/ daß ſich das ſtille und Atlantiſche Meer nicht miteinander vermengen.

2. Sinus Gangeticus, Golfo di Bengala zwiſchen Indien/ und der Halb-Inſul Malacca, flieſſet von Mittag gegen Mitternacht/ und endiget ſich bey denen Reichen Indiens Bengala, Pegu, &c.

3. Der Sinus zwiſchen Malacca und Camboja, nicht weit von dem Gangetiſchen/ flieſſet auch von Mittag Mitternachtwarts ein/ und endiget ſich bey dem Königreich Siam und andern.

4. Mare album, Sinus Ruſſicus, ſo auß dem Mitternächtiſchen Ocean zwiſchen Lappland und denen äuſſern Gräntzen von Ruſſen Mittagwarts einflieſſet/ und ſich bey Finnland und Moſcau endiget. (Er formet noch einen andern kleinen ablangen Sinum, der ſich bey Lappland endiget/) allwo der berühmte Handels Ort Archangelo liget.

5. 6. Mare Landchidolinum liget zwiſchen der Mittägiſchen Ländern Provintzen Beach und Neu-Guinea, und flieſſet auß dem Indiſchen Ocean ein/ gehet von Mitternacht gegen Mittag/ und endiget

ſich

ſich bey denen unbekandten Mittägigen Landen. Dieſem iſt noch ein anderer Sinus Weſtenwerts/zwiſchen Beach und einem andern der vorgehenden Mittägigen Lande beygefüget / allwo deß Antonii von Diemen Land iſt.

3. Mare Hudſonii, iſt ein zwiſchen Neu-Franckreich und Canada in America ſept. gelegener Sinus, ſo auß dem Mitternächtigen Ocean einflieſſet / und bey Eſtotiland ſich endiget.

Es gibt dreyerley Freta, dann entweder vereinbaren ſie den Ocean mit dem Ocean, oder mit einem Meer-Schoß / oder einen Meer-Schoß mit dem andern.

Wir wollen 15. erzehlen/davon 3. berühmt ſeyn:

1. Das Fretum Magellanicum, ſo ſehr berühmt/ und auch ſehr lang iſt/es vereinbart den Atlantiſchen Ocean mit dem ſtillen Meer / und machet / daß man von einem in das andere kommen kan. Die Länge von Auf- gegen Nidergang erſtrecket ſich in die 110. Meilen/die Breite hält bald 2. bald 1. bald eine Viertel-Meilen. Magellanes erfand es anfangs und durchfuhr es A. 1519. doch glaubt man/ Vaicus Nonnius de Valboa habe es vorhero/A. 1513. beobachtet.

Gegen Mitternacht hat es Chicam, die Provintz von dem Mittägen America, gegen Mittag ligen die Inſuln deß Magellaniſchen Landes und Terra del fuogo.

2. Nahe bey dieſem befindet ſich das Fretum le Maire, zwiſchen dem Mittägigen Land / und denen Magellaniſchen Inſuln / und erſtreckt ſich von Oſten gegen Weſten/ iſt auch nicht ſo lang/ als das Magellaniſche / dahero dann der Weg dardurch viel Kürtzer fället / auß dem Atlantiſchen Ocean in das ſtille Meer zu ſchiffen.

3. Fre-

3. Fretum Manilhas ſo zwiſchen Luconia und Mindanao nebſt andern Philippiſchen Inſuln fort ſtreichet/ 100. Frantzöſ. Meilen hält / und wegen der vielen Klippen gefährlich zu durchſchiffen iſt. Es erſtrecket ſich von Oſten nach Weſten / und vereinbart das ſtille Meer mit dem Indiſchen Ocean.

4. Finden ſich viele Freta zwiſchen den Indiſchen Inſuln und den nahe angelegenen Landen / als erſtlich zwiſchen Ceilan und Indien/ 2. zwiſchen Sumatra und Malacca, und 3 zwiſchen Sumatra und Banda, &c.

5. Fretum Waigats , wordurch man auß dem Mitternächtiſchen oder Ruſſiſchen Meer in den Tartariſchen Ocean kommet/ alle in war dieſe Straß biß hieher von dem vielen Eyß / wenigſtens den Europæern/ verſchloſſen gehalten. Es liget zwiſchen Samojeda und Neu Zembla.

6. Fretum Glaciale , zwiſchen Neu-Zembla und Spitz-Bergen / oder dem Polar-Land.

7. Fretum Davis , zwiſchen Grönland und dem Mitternächtigen America , allein weiß man deſſen Außgang noch nicht / dahero man noch zweiffelt/ ob es ein Fretum oder Sinus ſeye ?

8. Fretum Frobiſchers machet wenigſtens dem Oceano Atlantico einen Weg in den Sinum Hudſonii , wo nicht gar in das ſtille Meer.

9. Fretum Anian, zwiſchen dem Mitternächtigen America und der Aſiatiſchen Tartarey / wordurch/ etlicher Vorgebung nach / man auß dem Tartariſchen Ocean in das ſtille Meer kommen ſoll.

10. Fretum Gaditanum, Herculeum, di Gibraltar , wordurch der Atlantiſche Ocean in das Mittel-Meer gehet. Die geringſte Breite hat eine Meile/ die Länge aber mehr. Es liget zwiſchen Hiſpanien

und

und Africa. Es soll vor diesem nicht gewesen / sondern erst nachgehends von dem in das Land dringenden Ocean gemacht worden seyn.

11. Fretum Danicum, der Sund / liget zwischen der Dähnischen Insul Seeland und Schonen. Hierdurch gehet der Atlantische Ocean in den Belth / die Breite hält nicht völlig eine halbe Meile / diesem Freto ist noch ein anders zwischen Seeland und Fünen / und noch eines zwischen Fünen und Juttland beyzufügen.

11. Fauces Arabici Sinus, diese befinden sich bey der Handel-Stadt Aden, und dardurch kommt der Indische Ocean in das rothe Meer.

13. Fretum Persici Sinus, dieses nennet man gantz uneigentlich also / weilen der Eingang nicht enger denn der Sinus selbsten ist.

14. Hellespontus ist ein berühmtes Fretum bey denen Griechen / wordurch man auß dem Ponto Euxino in Propontidem gelanget. Bey diesem liget noch ein anders Fretum, Bosphorus Thracicus genannt / wordurch man auß dem Propontide in das Ægæische Meer kommt.

15. Das Fretum zwischen Sicilien und Italien / Hieher gehöret auch das Fretum Californiæ bey dem Mitternächtigen America.

Und so viel habe von der gantzen Welt zu melden vor nöthig geachtet / was massen aber selbige eigentlich eingetheilet werde / und was darbey zu beobachten seye / soll in der Folge mit mehrerm erhellen.

Europa.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 2.)

SAt gegen Mitternacht das Eyß-Meer / oder den Oceanum Hyperboreum, gegen Nidergang das Atlantiſche / gegen Mittag das Mittel-Meer / ſo es von Africa ſcheidet / und gegen Aufgang das Ægæiſche Meer / den Helleſpont. Boſphorum Thracium, die Mæotiſche Pfütze / den Don-Fluß und Obium zu Gräntzen.

Die Länge deſſen von der äuſſerſten Spitzen Spaniens / dem C. S. Vincent, biß an den Fluß Obium, träget bey die 900. Teutſche Meilen auß. Die Breite aber von dem Promontorio Tænaro in Morea, vor jetzt Matapan genannt / biß an das Vor-Gebürge Schrikoffinniens Nordkyn hält etwa 550. Meilen.

Dieſer Erd-Theil theilet ſich I. in das feſte Land / und II. in die Inſuln.

Das I. zerheilet ſich wiederum in 3. Staaten gegen Abend / nemlichen in Portugall / worinnen Liſabon der Haupt-Ort iſt. Hiſpanien / das mit dem Haupt-Ort Madrit pranget / und Franckreich / ſo Pariß zum vornehmſten Ort hat.

In 3. Landſchafften gegen Süden / nemlich 1. in die / ſo an den Gräntzen Franckreichs ligen / als da ſeyn Holland / mit der Hauptſtadt Amſterdam; Flandern / mit dem Haupt-Ort Brüſſel; Schweitz / worinnen ſich Zürch hervor thut / und Savojen / wo Chambery ſich weiſet. 2. Italien / allwo Rom ſich / als das Haupt / hervor thut / und 3. Teutſchland / das

EUROPA theilet sich:

1. In das veste Land.

3. Staaten gegen Abend/ als Portugall/ Hispanien und Franckreich.

3. Landschafften gegen Süden/ als 1. die/ so an Franckreich ligen/ nemlich Holland/ Flandern/ Schweitz und Savoyen. 2. Italien / und 3. Teutschland.

3. Landschafften gegen Norden / als Dännemarck/ Norwegen und Schweden. Und dann

4. Landschafften gegen Osten/ als Pohlen/ Moscau/ Türckey/ nebst Moldau und Wallachey/ ꝛc. samt Ungarn mit Siebenbürgen.

2. In die Insuln:

1. Im Oceano, zum Exempel / Groß-Brittannien oder Engelland/ Schott- und Irrland / Orcades, Island und Hebrides.

2. Im Mittel-Meer/ z. E. Majorca, Minorca, Corsica, Sardinia, Sicilia, Maltha, Candia und Cyprus. Und

3. Im Balthischen Meer/ z. E. Seeland/ Gothland/ Oeland/ Dagho/ Rügen/ ꝛc.

Digitized by Google

mit Wien/ als der Käyſerlichen Reſidenz, pranget.

In 3. Landſchafften gegen Norden / nemlichen Dännemarck/ da Coppenhagen die Haupt-Stadt; Norwegen/ da Bergen der Haupt-Ort/ und Schweden/ wo Stockholm die vornehmſte Stadt.

Und 4. Landſchafften gegen Oſten / nemlichen Pohlen / ſo mit Cracau pranget ; Moſcau / da Moſcau / als Haupt / ſich hervor thut ; die Türckey / mit Conſtantinopel / der Haupt-Stadt / und Ungarn / worinnen Ofen das Haupt iſt.

Hierzu gehöret der Zeit auch Siebenbürgen / mit der Hauptſtadt Hermannſtadt.

Zur Türckey/ als unterthänige Länder/ gehören auch Moldau/ mit der Hauptſtadt Cloczou/ und die Wallachey / mit dem Haupt-Ort Tergoviſe; als vereinigt aber kan man noch darzu nehmen/ die kleine Tartarey / worinnen ſich/ als das Haupt / hervor thut Perecop.

Der II. Theil theilet ſich ſo dann/ 1. in die Inſuln / die in dem Oceano ligen / und da kommen zum Vorſchein / Britannien / die ſich in Engel- und Schottland theilet / worauf Londen und Edenburg die Haupt Ort ſeyn ; Irrland / ſo mit Dublin ſich hervor thut ; Orcades und Hebrides.

2. In die Inſuln deß Mittelländiſchen Meers/ da ſeyn zu ſehen / Majorca , Minorca, Corſica, Sardinia, Sicilia, Candia, und die Inſuln deß Archipelagi.

3. In die Inſuln deß Balthiſchen Meers / daſelbſten nun weiſen ſich Seeland / Gothland / Oeland/ Oeſel/ Dagho und Rügen.

Was die hohen Regenten in Europa betrifft/ ſo ſeyn ſolche / der Römiſche Käyſer / LEOPOLDUS

MAGNUS, der Römiſche König JOSEPHUS, der Türckiſche Käyſer und der Czar oder Groß-Hertzog in Moſcau.

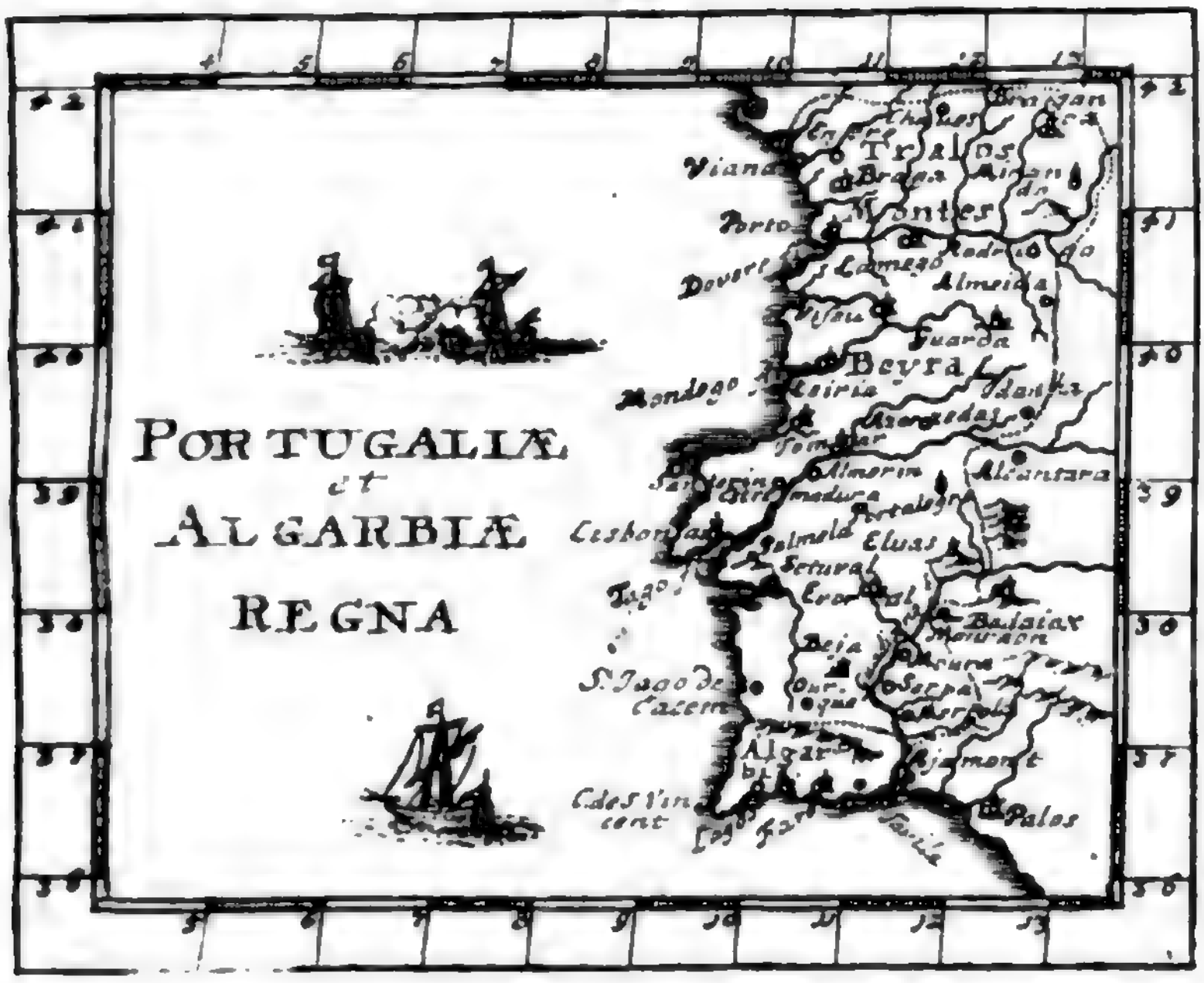
Der König in Franckreich/der in Spanien/Engelland/ Schweden/ Dännemarck/Polen und Portugall/ die Chur-Fürſten / Ertz-Hertzoge / Hertzoge und Fürſten / die Land- und Marggrafen / &c. ein Cham und etliche Weywoden/ &c. wie auch etliche mächtige Republiquen/als Holland/Schweitz/Venedig / und andere mehr.

Unter denen Geiſtlichen Herren finden ſich / der Papſt/die Ertz-Biſchöffe/Mäyntz/Trier/Cölln und Saltzburg / ſo ein Primas, die Groß-Meiſter der Teutſchen Ritter/ und der Ritter zu Maltha / viele Biſchöffe / Aebte/ Prælaten/ &c.

Ubrigens hat Europa, ob es gleich der kleineſte Theil der alten Welt iſt / dannoch den Vorzug vor allen andern Erdtheilen/ weilen darinnen die Warheit Chriſtlicher Religion meiſtens blühet / auch verſchiedene gute Künſten und Wiſſenſchafften / nebſt denen Studien / durch verſchiedene hohe Gönner und Auguſtos, auf die höchſte Verwunderungs-Stuffen gebracht worden / ſo / daß es ſich wegen Außfindung der Edlen Druckerey / der Artillerie und deß Büchſen-Pulvers / nebſt vielen andern nützlichen Künſten / rühmen kan.

Die vornehmſte Städte in Europa ſeyn/ Wien/ Rom/Conſtantinopel/ Pariß/Liſabon/ Prag/ Madrit/ Londen/ Neapolis/ Venedig / Meyland / Genua / Antwerpen / Gent / Amſterdam / Hamburg/ Stockholm/ Coppenhagen/ Lübeck/ Berlin/ Cölln/ Straßburg / Nürnberg / Augſpurg / Franckfurt/ Cracau / Moſcau / &c.

Die



Portugall theilet sich:

In PORTUGALLIAM, Portugall an sich selbsten / so oben liget / und ALGARBIAM, so unten liget.

Die Flüsse darinnen sind:

Der Tagus.

- Anas.
- Durius.
- Minius, und die
- Munda.

Digitized by Google

Die berühmten Berge in Europa seyn. Montes Pirenæi, das Pyrenœische Gebürge/ zwischen Spanien und Franckreich/ die Alpes in der Schweitz/ der Apenínus in Italien/ Convennes in Franckreich/ Sierra Morena in Spanien/ Parnassus und Olympus in Griechenland/ Krapac zwischen Pohlen und Ungarn/ das Riphœische Gebürge in der Moscau/ Mongibelo oder Æthna in Sicilien/ &c. die übrigen sollen bey jedem Reich und Land à part vorgestellet werden.

Die berühmte Flüsse seyn/ die Donau/ Danubius, Rhenus der Rhein/ Albis die Elbe/ Mœnus der Mäyn/ Nicarus der Neckar/ Mosella die Mosel/ und Odera die Oder in Teutschland. In Hispanien seyn/ der Tago, Guadiano, Guadalquivir und Ebro. In Franckreich ströhmen/ die Sequana, Ligeris, Rhodanus, Araris und Garumna. Polen durchfliessen der Nieper und die Weichsel. Moscau bewässern die Volga und Don. Engel- und Schottland haben den Tavum und die Tems. In Irrland fliesset die Senna.

Unter den Wäldern seyn berühmt der Böhmer-Wald/ Hartz/ Thüringer-Wald/ nebst denen Wäldern in der Moscau/ &c.

Portugall.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 3.)

SOnsten auch Lusitania genannt/ wird von Mitternachtwarts durch Gallicien/ gegen Niedergang durch den Atlantischen Ocean, von Mittag her durch eben be-

ſagtes Meer/und von Aufgang durch Leon und beyde Caſtilien begräntzet.

Seine Länge von Mittag gegen Mitternacht/ hält/wie du Val wil/von der Stadt Sylvis biß gegen Miranda, 120. Meilen/die Breite aber erſtrecket ſich in die 50. Meilen.

Dieſes Königreich theilet ſich in Portugall an ſich ſelbſten und in Algarbien; in dem erſten iſt die Hauptſtadt Liſabon/ deß Königs Reſidenz, und in dem andern Tavila, worvon aber in folgenden Cärtlein mit mehrerm.

Die Flüſſe ſeyn/ der Tagus. nach ihrer Mund-Art Tajo genannt/er flieſſet mitten durch dieſes Königreich/ und iſt einer der gröſten Flüſſen allhier.

Der Fluß Anas, nach ihrer Sprache Guadiana, durchſtrömet das Land unten/ und ſtürtzet ſich in das Atlantiſche Meer.

Durius, nach ihrer Sprach Douro, flieſſet oben durch Portugall/und fället gleicher maſſen in das Atlantiſche Meer.

Der Fluß Minius, oder wie ihn die Einwohner nennen/ Minho. gehet oben durchs Land.

Munda oder Mondego durchflieſſet das Land/ nebſt dem Durio und Tago.

Die Lufft alldar iſt ſehr gelinde / gemäſſigt und geſund / vornemlich um die See-Küſten / wegen deß Weſt-Windes / welcher allda ſehr offt zu wehen pfleget.

Die Erde iſt voller Berge / auch am Geträyde nicht gar zu fruchtbar/ im Gegentheil aber bringet es viel Wein und Baum-Früchten hervor/als da ſeyn/ Granat-Aepffel / Citronen / Pomerantzen / Oliven und Mandeln. Alldar zielet man auch viel Seiden-

Wür-

Würmer und Bienen. So findet man auch allhier verschiedene Bergwercke von Gold/ Silber/ Eysen/ Zinn/ Bley und Alaun/ sehr schöne Cristall-Gruben/ item Smaragd/ Hyacynten und Rubinen/ Jaspis und weissen Marmor.

Die Portugiesen halten ihren König sehr hoch/ und ziehen ihn allen Monarchen der Welt vor. Ubrigens seyn sie geschickt/ mässig/ und am Gemüthe tapffer/ können sich in allerhand Vorfallenheiten schicken.

Dieses Königreich war seit der Zeit/ da ihr König/ Don Sebastian, A. 1573. in Africa in einem Treffen geblieben/ verschiedenen Veränderungen unterworffen. Man erklärete Henricum, den Cardinal/ seinen Ober-Enckel/ in seinem spaten Alter zum König/ nachdem aber auch selbiger A. 1580. starbe/ erwählete man Anthonium, den Priorem zu Crato, auch in seinem spaten Alter/ zum Könige/ den aber Philippus II. König in Spanien/ vertriebe/ und dieses Königreich sich unterwürffig machte/ biß endlichen A. 1640. die Portugiesen/ nachdem sie die allzuharte Herrschafft der Spanier nicht länger ertragen konten/ dieses Joch von sich wurffen/ und Johannem, den Hertzog zu Braganza, als rechtmässigen Kron-Erben/ mit Zwang auf den Thron brachten/ worzu dann Franckreich nicht geringe Hülffe geleistet. Dieser hielte den 1. Decembr. zu Lisabon seinen Einzug/ und ward den 15. darauf gekrönet. Diesem Könige folgete so dann in der Regierung sein Herr Sohn Alphonsus, der Mariam Franciscam Isabellam, eine Hertzogin von Savoyen/ zur Gemahlin hatte/ mit der er keine Kinder zeugete/ daher er/ durch Genehmhalten der Stände/ nach der Insul Tercera

gebracht ward/da dann/auf vorhergehende Dispensation deß Papstes/ ermelte Gemahlin sich an dessen Herrn Brudern Petern verheyrathet / und dieser ist annoch König / wiewolen diese seine Gemahlin gestorben. Nach dieser verlobete sich selbiger mit Maria Sophia auß dem Hauß Neuburg/mit welcher er 4. Printzen erzeuget / worvon noch 3. nemlichen Johannes Franciscus Anthon , Franciscus Xaverius Anthon und Anthon Franciscus, wie auch Donna Barozza de Jesu, nebst Donna Lovysa, im Leben seyn.

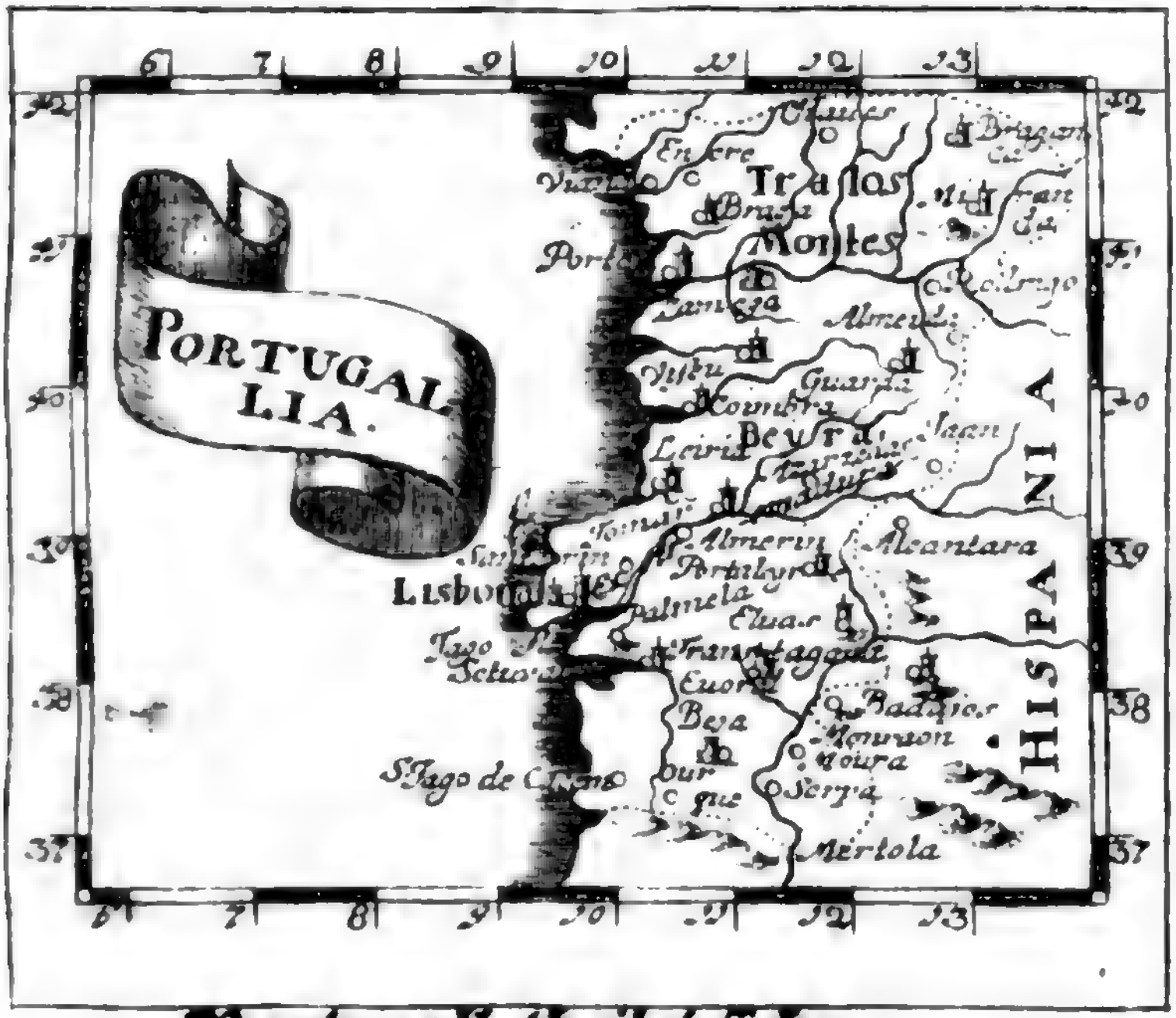
Erste Abtheilung von Portugall/ nemlichen:

Das eigentliche Portugall.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 4.)

WIr haben oben gedacht / daß Portugall in 2. Haupt-Theile eingetheilet werde / nemlichen in Portugall selbsten / und in Algarbiam. Von dem ersten wollen wir hier was weitläufftigers handeln:

Dieses Portugall theilet sich nun fürters 1. in EXTREMADURAM, darinnen die Hauptstadt und Residenz Lisabon ist / dieser Ort heisset sonsten auch Olysippo, und liget auf 5. Hügeln rechter Hand an dem Tagus-Fluß / und ist eine der besten Handels-Städten. Das Königl. Schloß liget auf einem hohen Berg/und hat prächtige Zimmer/nebst einem best-außgerüstetem Zeug-Hauß. Es ist diese Stadt über dieses auch mit 2. starcken Castellen versehen/ darvon das eine Cascalis, das andere aber Bethlehem oder Behlem genennet wird. Das erste liget an der Seekante/ und hat einen schönen Hafen/ woselb-



Portugall theilet ſich:

1. In Eſtremaduram, wo Liſabon der Haupt-Ort iſt.

2. In Trans-Taganam oder Alentejo, mit der vornehmſten Stadt Evora.

3. In Beiram, worinnen Coimbra das Haupt iſt.

4. In Interamniam, wo Braga zum Vorſchein kommet. Und dann

5. In Tramontanam, wo ſich Braganza weiſet.

Digitized by Google

ſelbſten die Schiffe ein- und außzulauffen pflegen. Das andere Caſtell / liget weiter hineinwarts / und verwahret den Zugang zur Stadt noch mehr / ſo / daß ohne Erlaubung deß Gouverneurs daſelbſt kein Schiff nach Liſabon gehen kan.

Dieſer folgen ſo dann fürter nach / Santarain an dem Tagus Fluß / ingleichem S. Hubes oder Setubal am Meer / ein Ort / worauß allerjährlichen eine groſſe Menge Saltzes gehet. Leiria, ſo einen Biſchoff hat / und Almerin / ſo nur ein Dorff / aber in einer ſehr angenehmen Gegend / unter vielen ſchönen Hügeln gelegen / allwo ſich der König deß Winters meiſt aufzuhalten / und mit Jagen ſich zu ergötzen pfleget.

2. Theilet ſich ſelbiges in TRANSTAGANAM oder Alentejo, ſo Portugalls Korn-Boden iſt / darinnen kommen zum Vorſchein / Evora, Lateiniſch Ebora, ſie iſt mit dem Ertz-Biſtum und einer Universität / die Henricus, deß Sebaſtiani Nachfolger / geſtifftet / verſehen / und der Haupt-Ort allhier.

Dieſer folgen fürter nach Elvas, eine gute Feſtung / ſo wegen Menge vortrefflichen Oels berühmt iſt. Anno 1659. erhielten die Portugieſen gegen die Spanier allhier einen herrlichen Sieg.

Portalegre, gleich über Elvas, eine gute Feſtung gegen Spanien / ſo auch einen Biſchoffen hat / der unter dem zu Liſabon ſtehet.

Olivenza, iſt ebenfalls eine gute Gräntz-Feſtung.

Ourique, ein berühmtes Stättlein / und altes Schloß / allwo Alphonſus A. 1139. fünff Moren-Könige / nebſt ihrer Armee / erleget.

Beja, eine groſſe und feſte Stadt / ſo nicht gar weit von der eben jetzt-gemelten liget.

Villa Vicioſa, ohnfern Elvas, iſt ein herrliches

Schloß/mit einem prächtigen Pallast/all woselbsten sich die Hertzogen von Braganza vorzeiten aufgehalten / anjetzt ist solches ein Königl. Lust-Hauß / allwo A. 1665. die Spanier von denen Portugiesen/unter dem Commando deß Herrn von Schomberg/ einen herrlichen Sieg erhalten.

3. Theilet sich solches in BEIRAM, darinnen ligen Conimbra oder Coimbra an dem Fluß Mondego; sie hat den Namen eines Hertzogthums / und gehöret ihr Bistum nacher Braga. Uber dieses prangt sie auch mit einer Universität/ die Johannes III. König in Portugall gestifftet.

Sonsten führen die Söhne der Portugiesischen Könige den Titul deß Hertzogs von diesem Reich. Item Guarda, Lamega und Visea, die drey Bistümer / so unter dem Ertz-Bischoff zu Braga stehen.

4. Theilet es sich in INTERAMNIAM, darinnen liget Braga, Lateinisch Bracara, das vornehmste Ertz-Bistum im Königreich/an dem Cavado-Fluß/ein wenig über seinem Außfluß. Der Ertz-Bischoff hat die völlige Gewalt in Geistlichen Sachen. Jngleichem Porto, welches die Holländer Port à Port nennen. Es soll vorzeiten Cale geheissen haben/und ward deß schönen Hafens halber Portus Calis genannt/allwoher endlichen das Wort Portugallia entstanden. Die Stadt zehlet in die 4000. Häuser/ und treibet starcken Handel.

5. Theilet sich selbiges in TRAMONTANAM, allwo sich hervor thun Braganza an dem kleinen Fluß Sabor, deß heutigen Königs Stamm-Hauß. Unter dieses Hertzogthum gehören bey die 50. Flecken / so trifft man alldar auch Silber-Gruben an. Miranda, mit dem Beynahmen Douro, weilen sie

an

V

G. Kaysl. sc.

ALGARBIA

hat keine Special-Theile mehr / sondern weiſet uns bloß Tavilla, Pharos, Silves und Villa nova.

Flüſſe:

Lima, &c. Guadiana

Digitized by Google

an ſelbem Fluß liget/und eine Gräntz-Feſtung gegen Spanien iſt.

Zweyte Abtheilung von Portugall/ Algarbia.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 5.)

DIeſer Name ſoll/etlicher Muthmaſſung nach/ von dem Wort Algarb herſtammen/welches ſo viel als dives, reich bedeutet/ weilen es einen Uberfluß an vielen Sachen hervor bringen ſolle/ ſonſten iſt es wegen der vielen warmen Bäder berühmt.

Seine gantze Länge hält etwa 27. Spaniſche Meilen/ und die Breite 8. Meilen. Die Gräntzen machen vom Niedergang der Atlantiſche Ocean, gegen Mittag eben dieſes Meer / gegen Aufgang hat es Andaluſiam, oder/nach andern/den Fluß Guadianam, und von Mitternacht Portugall.

Es führet den Titul eines Königreichs / wird aber in keine andere Special-Theile mehr eingetheilet.

Das Haupt dieſes Königreichs iſt Tavila, vorzeiten Balſa genannt/ und hat einen zimlich-groſſen Hafen und veſtes Schloß. Dieſem folgen nach Faros, vorzeiten Pharus genannt/ eine Stadt mit einem Biſtum und Hafen / an dem Meer gegen Mittag gelegen. Sie iſt wegen der vortrefflichen Weine/die man Secte nennet/ ſehr berühmt. Silves iſt eine Stadt / ſo durch den Biſchöfflichen Sitz berühmt worden. Portus magnus, heutiges Tages Villa nova. hat gleicher maſſen einen guten Hafen. S. Vincente, allwoher das Promontorium ſacrum,

heutiges Tages den Namen Cabo de S. Vincent ererbet.

Castro Marini an der Guadiana, so ein unüberwindliches Castell hat/ stehet gleich gegen Ajamont über.

Sagres, eine Stadt / allwo der König in Portugall/Emanuel/ seine Residenz aufschlagen wolte/ damit er von dar seine Schiff-Flotten zu Entdeckung der Orientalischen Länder außschicken könte.

Sonsten seyn in Portugall die besten Häfen/ Lisabon/ Porto und Setubal.

Die berühmtesten Universitäten/ Lisabon/ Coimbra und Evora.

Die Gräntz-Festungen / Miranda, Portalegre, E'vas, Olivenza und Beja.

Die Königliche Lust-Häuser seyn Almerin und Villa Viciosa.

An besondern Seltenheiten stehet zu mercken/ der Fluß Lima, bey Ponte Lima, welcher machen soll/ daß alle / so darauß trincken / das / was sie gelernet/ vergessen.

So findet sich auch/ nicht weit von Cedima, eine Quelle / die alles / was sie erreichet / in sich schlucket/ wie man dann öffters dergleichen Proben mit Bau-Höltzern gethan hat.

So kommt auch nicht weit von Beja eine See zum Vorschein / worinnen ein grosses Brüllen entstehet/ wo etwa ein Ungewitter vorhanden ist.

Sonsten ist der Portugiesen Interesse, daß sie den König in Spanien nicht zu viel aufkommen/ auch nicht zu viel unterdrucken lassen/ und daß sie die Holländer / so sie in Ost- und West-Indien meisterlich vexieren / und ihnen je einen Ort und Land wegnehmen/ genugsamen Abbruch thun. Was

Hiſpanien begreiffet in ſich:

1. Gallicíam, mit dem Haupt-Ort Compoſtell.
2. Aſturiam, mit Oviedo.
3. Biſcajam, mit Bilbao.
4. Navarram, mit Pamplona.
5. Arragoniam, mit Saragoſſa.
6. Cataloniam, mit Barcellona.
7. Valentiam, mit Valentia.
8. Murciam, mit Murcia.
9. Granadam, mit Granada.
10. Andaluſiam, mit Sevilla.
11. Eſtremaduram, mit Badajox.
12. Leon / mit Leon.
13. Alt-Caſtilien / mit Valadolid.
13. Neu-Caſtilien / mit Madrit.
15. Inſulas Baleares, als Majorcam und Minorcam.

Und dann

16. Inſulas Pythyuſas, nemlich Yvicam und Formenteram.

Was Portugalls Macht betrifft / ſo iſt ſelbe nicht gar ſtarck / dann / weilen ſie die Plätze und Inſuln in beyden Indien mit genugſamer Mannſchafft verſehen müſſen / ſo wird hierdurch viel Volcks auß dem Lande gezogen / dahero man dann über 20000. Mann darinnen nicht wol wird aufbringen können.

Hiſpanien.

(Hieher gehört die General-Carte / Num. 6.)

SO ſonſten auch Iberia oder Celtiberia von dem Fluß Ibero, und Heſperia von dem Heſpero genannt wird / hat Niedergangwarts das Atlantiſche oder Abend-Meer / gegen Mittag die Meer-Enge von Gibraltar und das Mittel-Meer / gegen Mitternacht das Pyrenæiſche Gebürge und den Cantabriſchen Ocean. und Morgenwarts auch das Mittel-Meer zu Gräntzen.

Es hat von Morgen gegen Abend / von dem Vorgebürge Finis Terræ, oben bey Compoſtell, biß zu dem Capo de Cruc in Catalonien / in die 120. und von Süden nach Norden / von der Meer-Enge di Gibraltar biß an das Vorgebürge de las Palmas in Aſturien / 170. Meilen.

Dieſes Königreich theilet ſich in Galliciam, da Compoſtell der Haupt-Ort; Aſturiam, da Oviedo die beſte Stadt; Biſcajam, da Bilbao der vornehmſte Ort; Navarram, allwo ſich Pamplona hervor thut; Arragoniam, ſo Saragoſſam zur Hauptſtadt hat; Cataloniam, mit der vornehmſten Stadt Barcellona; Valentiam, mit der gleich-benahmten Hauptſtadt; Murciam, mit eben ſo benahmtem Haupt-

Haupt-Ort; Granadam, mit der Hauptſtadt Granada; Andaluſiam, mit Sevilla; Eſtremaduram, nebſt Badajox; Leon, nebſt dergleichen benahmten Stadt; Alt-Caſtilien / worinnen Valadolid der Haupt-Ort iſt / und Neu-Caſtilien / allwo die Reſidenz Madrid zum Vorſchein kommt. Hieher gehören auch die Inſulæ Baleares, Majorca und Minorca, ingleichem die Inſulæ Pityuſæ, Ivica und Formentera. Dieſe Theile von Spanien aber ſollen in der Folge mit mehrerm außgeführet und erweitert werden.

Sonſten ſeyn die wichtigſten Städte/ Madrit/ Valadolid/Sevilla, Corduba, Saragoſſa, Barcellona, Valentia, Granada und Segovia. Und wird Madrit die Königliche / Sevilla die Krämerin/ Granada die Groſſe / Valentia die Schöne / Barcellona die Reiche / Saragoſſa die Vergnügte / Valadolid die Höfliche/ Toledo die Alte/ Compoſtella die Andächtige/ und Salamanca die Weiſe genannt.

Die vornehmſten Häfen ſeyn / Cadix, Corunna, S. Sebaſtian / Barcellone, Alicante, Carthagena, Malaga, Bilbao, S. Andre und S. Lucar.

Unter denen berühmten Univerſitäten befinden ſich Toledo, Complut, Salamanca, Sevilla, Valentia, Barcellona, Saragoſſa und Valadolid.

Als berühmte Gräntz-Veſtungen laſſen ſich ſehen/ Bayonne. Fuentarabia, Pamplona, Roſes, Malaga, Gibraltar und Badajox.

Die Königliche Luſt-Häuſer ſeyn / Buon Retiro, Haranguez, und andere / in dem Cloſter Eſcurial aber findet ſich der Könige Begräbnüß.

Die Flüſſe darinnen ſeyn / der Tagus, oder nach Spaniſcher Sprach Tago, ſo Perlen und Gold-

Sand

Sand führet; er entſpringet in Neu-Caſtilien/ an denen Gräntzen Arragoniens / flieſſet durch Toledo und Portugall / und vermenget ſich bey Liſabon mit dem Meer.

Durius, oder nach Spaniſcher Mund-Art/Douro, ſo in Alt-Caſtilien entſpringet / und mitten durch Leon und Portugall ſtrömet.

Guadiana oder Anas , ſo in denen Gebürgen Neu-Caſtiliens entſpringet/und nachdem er ſolches/ nebſt Portugall / durchgelauffen / ſcheidet er Algarbien von Andaluſien / und ſtürtzet ſich hernacher in das Meer.

Iberus , Spaniſch Ebro , ſo in denen Alt-Caſtiliſchen Gebürgen entſpringet / durch Navarra . Sarragoſſa und Tortoſa lauffet / und ſich in das Mittel-Meer ſtürtzet.

Bætis , ſo auch Guadalquivir heiſſet / hat ſeinen Urſprung auf denen Bergen Murciens/gehet durch Cordouam , Sevilien und Andaluſien / und ſtürtzet ſich bey S Lucar in den Ocean.

An Bergen iſt berühmt das Pyrenæiſche Gebürge.

Die Lufft in Spanien iſt durchgehends gut/und ein wenig heiß/ wordurch die Erde dürre wird/ ſelbige wäre fruchtbar genug/ wo ſie nur von denen Einwohnern fleiſſig gebauet würde. Am Getrayde hat das Königreich Mangel / herentgegen giebt es vortreffliche Weine und Obſt/gute Oliven/und anders.

Die Bergwercke reichen auch Gold / Silber/ Kupffer / Eyſen / Bley / Queckſilber / Zinober und Saltz.

Sonſten werden durchgehends gerühmet / die Weine zu Valentz / das Oel / Citronen und Pomeranzen

ranzen in Caſtilien / die Wolle und das Vieh auß Eſtremadura und Aſturia, die Pferde auß Andaluſien / die Wall-Fiſche bey Biſcaja, die Thin-Fiſche in der Meer-Enge von Gibraltar / die Silber-Bergwercke zu Villagutierra und Almadovar, das Eyſen und Kupffer auß Alva, Biſcaja und Guipuſcoa, das Queck-Silber auß Almadin / der Marmel und Alabaſter / nebſt den koſtbaren Steinen / auß denen Gebürgen / und die Corallen auß der angräntzenden See.

Was die Natur- und Kunſt-Wunder dieſes Königreichs betrifft / ſo verdienen einen Anblick die 2. Wunder-Brücken / von deren einer die Spanier ſagen / daß ſie ſo groß ſeye / daß man 18000. Schafe darauf wäyden / auch eine gantze Armee in geſchloſſener Ordnung auf einmahl darüber führen könne / welches der Fluß Anas oder Guadiana iſt / der ſich bald auf eine Meil-Weges verlieret / unter der Erden fortlauffet / und ſich endlichen wieder hervor thut.

Die zweyte Wunder-Brücke iſt zu Segovia, worüber das Waſſer flieſſet / und dieſes ſeyn die herrlichen Waſſer-Leitungen.

Die Glocke zu Velilla, ſo von ſich ſelbſten läutet / wo hohe Perſonen ſterben / ſtehet auch zu bewundern.

Nicht weniger verdienet auch einige Betrachtung das Stier-Gefechte / das ſo genannte Rohr-Spiel / nebſt denen Spaniſchen Comödien und Carneval.

Der letzt-verſtorbene König war Carolus II. ſo Anno 1661. geboren / und im vierdten Jahr die Kron empfangen. Er verheyrathete ſich erſtlich an Mariam Lovyſam, Philippi, Hertzogs von Orleans

Toch-

Die erſte Abtheilung von Spanien begreiffet:

1. Galliciam, worinnen Compoſtell, Lago, Bajonna, Ponte vedra und Coronna ligen.

2. Aſturiam, da Oviedo, Avilles und Villa Vicioſa zum Vorſchein kommen. Und dann

3. Biſcajam, wo Bilbao, Vermejo, S. Sebaſtian und Victoria zu ſehen.

n zed by Google

Tochter / nachgehends aber an Mariam Annam/ Chur-Fürſt Wilhelms zu Pfaltz Tochter. Wer anjetzo nach dieſes Königs Tod werde ſuccediren/davon hat man künfftig den Erfolg zu vernehmen.

Erſte Abtheilung von Spanien/ Gallicia, Aſturia und Biſcaja.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 7.)

IN dieſem Cärtlein werden begriffen/ Gallicia, Aſturia und Biſcaja, als die drey erſten Theile von Spanien/ die wir auch nach einander beſchreiben / und von Gallicien den Anfang machen wollen.

Gallicia liget an dem Meer / zwiſchen Aſturien/ Leon und Portugall.

Es hat von Nord-Weſten gegen Sud-Oſten 60. und von Süden nach Norden 50. Meilen.

Die Lufft alldar iſt überauß gemäſſigt / jedoch zimlich feucht / und dahero in etwas ungeſund / und dieſes wegen groſſer Menge der Waſſer-Quellen daſelbſten.

Die Erde träget hier wenig Getrände und Oliven/bringet aber deſto mehr Wein und Holtz hervor. Man findet dar Gold-Kupffer- Eyſen- und Zinober-Berge / und führet über dieſes der Fluß Cilinca etwas Gold-Sand bey ſich. Der Haupt-Orth darinnen iſt Compoſtell, Lateiniſch Brigantium, ſie hat eine Univerſität und Ertz-Biſtum / und liget zwiſchen denen Flüſſen Ulla und Tambre, hat auch vor die Pilgrame einen guten Hoſpital. Man ſihet allhier die vortrefflichſte Kirche Hiſpaniens / S. Jacobi, allwo dieſes Apoſtels Reliquien ligen ſollen; es ſte-

hen

hen vor dem daselbstigen S. Jacobs Bild jederzeit 50. brennende weisse Wachs-Lichter / nebst dreyen silbernen Lampen. Es geschiehet allerjährlichen eine grosse Wallfahrt dahin. Sonsten ist diese Stadt mit Wällen und Pasteyen gut befestiget.

Dieser folgen nach/ Lugo, Lucus, Augusti oder Aræ Sixtianæ, an der rechten Hand deß Minho-Flusses gelegen; sie ist alt / und bereits von denen Mohren einbekommen worden / denen sie aber Alphonsus Anno 753. wiederum entzogen.

Allhier findet man Brunnen / mit warmen und pradelnden Wassern / welche sie deßwegen auch berühmt machen/ Orense, Auria oder Aquæ calidæ, so eben an vorgedachtem Minho-Fluß liget/ und einen Bischoffen hat; sie hat gleicher Massen viel warme Brunnen/ so vor verschiedene Kranckheiten dienen.

Bajona, so einen schönen Hafen hat / worbey dann auch Luy zum Vorschein kommt.

Ponte vedra oder Pons vetus, von der Brücken/ so über dasigen Sinum gehet / also genannt.

Ingleichem Coronna, Coronium, so ein berühmter Meer-Hafen/ an einem Meer-Busem gelegen/dieses Stadt ist gut gebauet. Und kommen dortherum auch das Promontorium Nerium, oder / wie man es anjetzo nennet / C. Finis Terræ zum Vorschein.

Asturia liget gegen Mitternacht an dem Meer/ gegen Abend an Gallicien / gegen Mittag an Leon/ und gegen Morgen an Biscaja.

Ihr Umcräyß erstrecket sich ohngefähr in die 50. Meilen von Westen biß Osten / und von Suden nach Norden 17.

Sie ist überall mit Bergen umschlossen/und dahero

herd wenig bewohnet / auch nicht allzusehr fruchtbar / doch werden darinnen nichts desto weniger vortreffliche Weine / viel Gold / blaue Farben- und Zinober-Bergwercke gefunden.

Hierinnen kommet zum Vorschein Oviedo, Ovietum, das Haupt dieser Provintz / sie liget an dem Deva-Fluß / hat auch eine Universität und Bisthum.

Dieser folgen nach Aviles, Avila, so eine vornehme Handels-Stadt / item Santillana, ein schlechter Ort.

Item Villa Vicioſa, so deß Hafens halber bekandt.

Von dieser Provintz bekommt der erstgeborne Infant deß Königs in Spanien den Namen deß Printzen von Asturien.

Biscaja hat gegen Mitternacht das Meer von Biscaja, gegen Mittag Alt-Castilien / gegen Morgen das Frantzösische Biscaja und Bearn zu Gräntzen.

Dieser Provintz Figur ist bald viereckicht / und gleichet einem Rhombo, dessen spitzige Winckel Ost- und Westwarts ligen / so / daß einer vom andern etwa 40. Meilen weit abstehet. Die 2. stumpffe Winckel sehen nacher Norden und Suden / und ligen etwa 23. Meilen von einander.

Die Lufft alldar ist / der vielen Berge halber daselbsten / sehr gemässigt. Das Erdreich aber trägt wenig Korn und Wein / bringet aber eine grosse Menge Aepffel hervor / worauß die Innwohner ein herrliches Getränckе machen.

Sonsten handelt man dar sehr starck mit Stahl und Eysen / und verschliesset allerjährlichen biß 100000. Centner. Nicht weniger reichen auch die

Wälder viel Hartz. Man ſihet hier auch den Fluß Nervium, ſo von Mittag nach Mitternacht gehet/ und durch dieſe Provintz lauffet / wie auch den Bidaſſoa-Fluß/ſo der Faſanen-Inſul halber berühmt iſt / allwo A. 1659. der Frieden zwiſchen Spanien und Franckreich gemacht worden.

Darinnen liget der Haupt-Ort Bilbao, oder Lateiniſch Flaviobriga, an dem Fluß Nervio, und treibet ſtarcken Handel; ſie iſt eine reiche und groſſe Stadt/in einer fruchtbaren Gegend. Der vornehmſte Hafen daſelbſten iſt S. Andre / allwo die Spaniſche Flotten ankommen.

Eben auch dort herum liget Vermejo, S. Sebaſtian/ ein Hafen und Feſtung/item Victoria, ſo eine annoch feine Stadt iſt. Toloſa iſt auch noch gut genug. Nicht weit von S. Sebaſtian kommet obengemelte Faſanen-Inſul zum Vorſchein.

Zweyte Abtheilung von Spanien/ Navarra, Arragonia und Catalonia.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 8.)

Navarra gräntzet gegen Norden mit dem Pyrenæiſchen Gebürge/gegen Abend mit Biſcaja und Alt-Caſtilien/ gegen Morgen mit Arragonien/ und gegen Mittag auch mit Arragonien.

Sein Bezirck erſtrecket ſich von Suden gegen Norden auf die 40. Meilen / und von Abend gegen Morgen auf die 34.

Die Lufft iſt ſehr geſund und temperirt/an theils Orten trägt das Land eine groſſe Menge Wein und Korn/anderwerts aber iſt es nicht viel nütze/ herentgegen giebt es allhier viel wilde Thiere und Vögel.

Die

Die zweyte Abtheilung von Spanien hält in sich NAVARRAM,

dieſes theilet ſich:

1. In das obere Navarram, ſo dem König in Spanien gehöret / und

2. In das untere / ſo dem König in Franckreich gehöret.

3. In Arragoniam, mit Saragoſſa, Hueſca, Jacca und Balbaſtro. Und dann

4. In Cataloniam, mit Barcellona, Tarragona, Roſes und Salſona.

Die vornehmſte Flüſſe allhier ſeyn/der Ebro, Arga und Egla.

Die vornehmſte Stadt allhier iſt Pamplona, Pompejopolis, ſo mit ihrem nacher Burgos gehöri-gem Biſtum an dem Arga Fluß liget. Sie war vor-zeiten die Hauptſtadt in Gaſconien/nachdem ſie aber Carolus M. eingenom̃en/ ließ er A. 778. die Mauern übern Hauffen werffen. Hierauf lieſſe Philippus II. ſelbigen Ort wiederum fortificiren / ſo / daß ſie vor-jetzt ſchöne Bollwercke hat/auch noch über dieſes von zweyen Schlöſſern defendiret wird. Vor dieſer Stadt war vorzeiten Ignatius Lojola bleſſirt/ weß-wegen er ſich nachmahlen in den geiſtlichen Orden begeben/und ein Stiffter der Jeſuiter worden. Son-ſten pranget dieſe Stadt auch mit einer Univerſität.

Dieſer folgen nach Taxala, weyland die Reſi-denz der Navarriſchen Könige.

Ubrigens theilet ſich dieſes Navarra in das Obe-re / ſo dem König in Spanien zuſtehet / und in das Untere/über dem Pyrenæiſchen Gebürge in Franck-reich/ſo dem König in Franckreich gehöret.

Arragonia bekam ſeinen Namen von dem Fluß Arragonia, der an denen Pyrenæiſchen Bergen ent-ſpringet.

Dieſe Provintz gräntzet Mitternachtwarts mit dem Pyrenæiſchen Gebürge / und dem Königreich Franckreich / Abendwarts mit Navarra und Caſti-lien/ gegen Mittag mit Valenz/ und gegen Morgen mit Catalonien.

Sie begreiffet von Nord-Oſten nacher Süden in die 90. Meilen / von Oſten nach Weſten aber auf die 48 ungefähr.

Die Lufft daſelbſten iſt ſehr geſund/das Erdreich

trocken / steinicht / und an etlichen Orten Salpeterricht / die Thäler aber bringen Geträyde und Wein hervor.

Nicht weniger beobachtet man auch allhier gute Gold- und Ertz-Bergwerck / in denen Wäldern und Gebürgen aber Hirsche / Rehe / Gemsen und andere Thiere / jedoch ist das Land nicht wol gebauet / auch schlecht bewohnet.

Die vornehmsten Flüsse darinnen seyn / der Ebro, der Cinga, Gallego, Arragonia, Guerra, Xalon, so sich bald alle mit dem Ebro vermengen.

Die Hauptstadt darinnen ist Saragossa, Lateinisch Cæsar-Augusta; sie hat ein Ertz-Bistum / Parlament, Universität und Inquisition, und liget an dem Fluß Ebro, auf einer schönen Ebene / ist eine uhralte Stadt / aber jetziger Zeit nicht so / wie vorzeiten im Ansehen / und hat einen herrlichen Hospital.

Dieser folgen so dann fürters nach / Huesca oder Osca, so deß Bistums und alten Academie halber berühmt ist. Jacca, eine feste Stadt / worbey Philippus II. ein festes Castell erbauet / sie hat ebener massen ein Bistum.

Balbastro und Albarazin seyn auch Bistümer / so unter dem Bischoff zu Saragossa stehen.

Catalonia gräntzet Nordenwarts mit dem Pyrenæischen Gebürge / Gasconien / Languedoc und Rousilion, Westenwarts mit Arragonien und Valentz / Mittag- und Ostenwarts mit dem Mittel-Meer.

Von Norden nach Süden hat diese Provintz etwa 70. Meilen / und von Morgen gegen Abend in die 60. biß 100.

Die Lufft allhier ist angenehm / und sehr gesund / das

das Erdreich bergicht / jedoch zimlich fruchtbar / an Korn/Wein/Oel und andern Früchten. Man findet allhier viel Pantoffel-Holtz und Käſten-Bäume/ ſo bringet auch die Erde die Scorzoneram gantz häuffig hervor.

Nicht weniger finden ſich allhier Gold- Silber- Eyſen- Aluun- Vitriol- und Saltz- Gruben. Uber dieſes ſihet man auch noch hier Amethiſten/ Onich-Steine/Alabaſter/Laſur/Criſtall/Jaſpis/und an der Oſt-Seiten Corallen.

An Flüſſen machen ſich hier bekandt/der Iberus, Cinga, Sicoris, Lobregat, Ter, Tet, &c.

Das Haupt allhier iſt Barcellona, ſie liget am Meer/ in einer Ebene/ zwiſchen Mont-Juy und dem Fluß Betula, hat den Namen einer Grafſchafft/ einen guten Hafen/ Univerſität/ Inquiſition und ein Biſtum/ iſt reich/ wol befeſtiget / und uhralt. Die Straſſen ſeyn mit breiten Steinen gepflaſtert / und wird getheilet in die alte und neue Stadt/ und ſeyn beyde mit Mauern und etlichen Thoren von einander geſcheiden. A. 1697. muſte Franckreich ſolche an Spanien wieder abtretten/nachdeme ſelbe Kron ſie vorhero durch ſeine Waffen bezwungen.

Dieſer folgen ſo dann nach Tarragona, ſo am Meer liget / und von denen Scipionen erbauet worden/ auch ſonſten gar berühmt geweſen/heutiges Tages iſt ſie ſchlecht beſtellet/ nur daß ihr der Ertz-Biſchoff und Academie einigen Namen macht. Vich, Vicus oder Aquæ Voconiæ iſt eine Biſchoffliche Stadt/ an dem Fluß Ter gelegen.

Roles, ein wol befeſtigtes Schloß und bequemer Hafen/ſo A. 1693. von denen Frantzoſen einbekommen/ in dem neulichen Frieden aber A. 1697. reſtituiret worden.

Solsona ist ein Weyh-Bistum/ so an einem kleinen Fluß liget. Girona ist ein Fürstenthum/ so Anno 1694. die Frantzosen erobert / und bey jüngstem Frieden wieder abgetretten haben. Ilerda liget an den Arragonischen Gräntzen/ und ist eine mittelmässige Stadt und Vestung / so mit einer Universität pranget. Tortola, eine an den Iber-Fluß gelegene Festung.

Weilen/ wie gesagt/ dieses Land sehr bergicht ist/ so besetzen die Miquelz auf dem Pyrenæischen Gebürge die Päsſe sehr starck/ welche bey Friedens-Zeiten die Räysende vor ein Trinck-Geld convoyren/ denen Frantzosen aber zuweilen grossen Schaden zufügen.

Dritte Abtheilung von Spanien/ Valentia, Murcia und Granada.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 9.)

VAlentia gräntzet Nordenwarts an Arragonien / Ostwarts an Catalonien und das Meer/ Südwarts an Murcia, und Westwarts an Castilien.

Es erstrecket sich von Norden gegen Süden ungefähr auf 70. Meilen/ und von Osten Westwarts auf 28.

Die Lufft ist jedesmahls temperirt und lieblich/ der Erdboden aber träget nicht viel Geträyde/ doch ist sie reich an Wein/ Reiß/ Oliven/ Citronen/ Pomerantzen / Zucker / Seiden / Flachs / und allerhand Frucht-reichen Bäumen / so das völlige Jahr durch mit Früchten und Blüthen prangen / und also einen stets-währenden Frühling machen. Man gräbet

auch

Die dritte Abtheilung von Spanien begreiffet in sich:

1. Valentiam, mit dem Haupt-Ort Valenz, Alicante, Origuella und Gandia.

2. Murciam, mit Murcia, Carthagena, &c. Und dann

3. Granadam, mit der Haupt-Stadt Granada, Malaga, Almeria und Cadix.

Digitized by Google

auch alldar Gold / Silber / Eysen / Alaun und Alabaster / wie ingleichem Lasur-Steine.

Die vornehmsten Flüsse daselbst seyn / der Quadalquivier, Xucus, Morvedra, Segura, &c.

Der Haupt-Ort darinnen ist Valenz / Lateinisch Valentia, sie liget an dem Quadalquivier, hat eine Universität und Ertz-Bistum. Die Strassen darinnen seyn bey Winters-Zeit sehr garstig / und im Sommer staubicht / weilen sie übel gepflastert seyn. Sie ist bald rund / treibet grossen Handel / und hat ihren Vice-Ré. Das Rathhauß / Schloß und schöne Closter S. Hieronymi, die Haupt-Kirche und verschiedene Collegia, verdienen auch noch einen Anblick.

Hierinnen kommen noch fürters zum Vorschein Alicante / so eine am Meer gelegene Stadt ist / einen guten Hafen hat / und starcken Handel mit Wein und Land-Früchten treibet / wie dann der Alicanten-Wein durch die gantze Welt bekandt ist. Origuela hat ein Bistum / und liget unter Valenz.

Gandia ist zwar ein kleiner Ort / anbey aber auch ein Fürstenthum. Das Land daherum ist seiner Lieblichkeit halber ein rechtes Paradiß.

Murcia hat bald eine viereckichte Form / und gräntzet gegen Mitternacht mit Castilien / gegen Morgen mit Valence, gegen Mittag mit dem Mittel-Meer / und gegen Abend mit Granada.

Seine Weite erstrecket sich von Süd-Osten nach Nord-Westen auf die 30. Meilen / und von Nord-Osten zu Süd-Westen auf die 25.

Die Lufft ist gut / das Erdreich aber bringet nicht viel Getrände und Wein / jedoch herrlich Obst / Citronen / Pomerantzen / Limonien / Mandeln / Oliven /

Reiß / Linsen / Erbsen / Zucker / Honig / Seiden / Alaun / Amethist und Chalcedonier.

Die bekandtesten Flüsse seyn / Segura, Guadalentin, &c. Das Land hat Mangel an Wasser / weilen es daselbsten gar selten regnet.

Der vornehmste Ort darinnen ist Murcia, sie liget an den Segura Fluß / in einer schönen Ebene. Nebst andern Sachen ist würdig allhier zu sehen / die Stiegen deß Glocken-Thurns / an der S. Catharinen-Kirchen / die solcher gestalten außgefertiget worden / daß man mit einem Wagen biß an die Spitzen fahren kan. Diese Stadt hat allerhand Früchten / und die vortrefflichsten Gärten in Spanien / und ist einer der schönsten Oerter / so einen Ertz-Bischoff und Academie hat.

Dieser folgen so dann nach / Carthagena, Carthago nova, so in einem schönen Lande liget. Allhier findet man vier Sehens-würdige Dinge / nemlichen den besten und berühmtesten Hafen in Spanien / den reichen Fischfang der Makarellen / der bey einer kleinen Insul / so dem Hafen recht gegen über liget / geschiehet / den grossen Uberfluß der Binzen / worauß man Körbe flichtet / und seine Edelgestein-Gruben.

Diese Stadt treibet starcken Handel / und wird von einer Festung gut defendiret. Vor Alters ward sie wegen der langen Belagerung deß Scipionis Africani berühmt / worbey in die 50000. Menschen darauf gegangen.

Jetziger Zeit hat sie auch ein Bistum. Das Land da herum wird / seiner Anmuthigkeit halber / deß Königs Lust-Garten genannt.

Granada, dieses Königreich bekame seinen Namen von der Hauptstadt darinnen. Gegen Mittag

hat

hat es das Mittel-Meer / gegen Mitternacht Andaluſien und Neu-Caſtilien/ Morgenwarts Murciam und das Mittel-Meer / und gegen Abend auch Andaluſien.

Es erſtrecket ſich von Morgen gegen Abend in die 82. Meilen / und von Norden Südwarts in die 32.

Die Lufft alldar iſt temperirt und klar/auch das Erdreich nicht ſo bergicht und trocken / als anderwerts in Spanien; es bringet vortreffliche Melonen/ Feigen / Wein-Trauben/ Honig/ Wachs/ Zucker/ Seiden/ ꝛc. hervor. Nicht weniger findet man allhier Granaten / Jachzynten und andere Edelgeſteine / nebſt allerhand Geſund-Waſſer.

Die Flüſſe daſelbſten ſeyn / der Xenil, Greve, ſo Gold führet/ Granadar, Darro.

Die Hauptſtadt darinnen iſt Granada, Lateiniſch Granatum, ſo theils auf Hügeln / und theils auf einer flachen Ebene an dem Darro-Fluß liget/ und mit einem Ertz-Biſtum und hohen Schule pranget.

Sie iſt die gröſte Stadt in Spanien / und im Sommer die Bequemlichſte / hat eine groſſe Menge der ſchönſten Häuſer. Ihre Mauren begreiffen im Umfang bey die 4. Meilen / hat 1030. Thürmer/ 12. Thore/und in die 2000. Waſſer-Bronnen. Sie theilet ſich in 4. Viertheile / das erſte heiſſet Granada, und iſt das Anmuthigſte/ wird auch meiſtens von Geiſtlichen / Edel- und Handels-Leuten bewohnet/ und hat bald jedes Hauß ſeinen beygefügten ſchönen Garten. Alldar iſt zu ſehen die Thum-Kirche mit der koſtbaren Capellen / ein alter Tempel der Africaner/ und die Canzelley.

Das zweyte Viertel heisset Alhambra, liget auf einem erhöheten Hügel / allwo der treffliche Pallast der Mohren Könige in die Augen leuchtet; sie gleichet einer zimlich-grossen Stadt/und ist mit Mauern und 30. Thürnen umschlossen. Das innere Theil jetzt-ermelten Pallastes ist mit Jaspis und Porphier außgezieret / die Wände und Tafel-Werck vergüldet/und mit Arabischen Schrifften eingeleget. Bey dem Eingang befindet sich ein Brunnen/woran das Becken auß weissem Marmel auf 12. Löwen stehet. Sonsten sihet man alldar auch das Königl. Schloß/ so von Philippo II. sehr prächtig erbauet worden.

Das dritte Viertel/ so man Albaizin nennet/ liget auch auf 2. Hügeln/allwo sich die Mohren allein aufhielten.

Das vierdte Viertel / Antiquerula, wird meistens von Seiden-Würckern bewohnet. Diese Stadt zehlete weyland in die 200000. Einwohner/ anjetzo aber ist sie so Volck-reich nicht mehr.

Dieser folgen fürters nach die See-Festung/ Malaga, die man sonsten auch deß Königs in Spanien Zeug-Hauß nennet / sie hat einen Bischoffen/ nebst einem guten Hafen. Almeria oder Portus magnus liget bey dem Vorgebürge Gata, in einem sehr Frucht-reichen Land / und hat einen Bischoff/ nebst einem guten Hafen.

Cadix, Guadicium, hat einen Bischoffen/ so unter Granada gehöret.

(o)

Die vierdte Abtheilung hält in sich:

1. Andalusiam, mit Sevilla, der Haupt-Stadt / Cordoua, Gibraltar, S. Lucar, Algezira, Xeres, Cadiz und Baeza.

2. Extremaduram, mit dem Haupt-Ort Badajox, Alcantara, Merida, und das Closter S. Justi. Und dann

4. Leon / mit dem Haupt-Ort Leon / Astorga, Palentia, Salmanca, Toro, Civdad und Rodrigo.

Digitized by Google

Vierdte Abtheilung von Spanien/ Andaluſien / Extremadura und Leon.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 10.)

ANdaluſia oder Vandalitia hat gegen Mitternacht Extremaduram und Neu-Caſtilien/ gegen Morgen Murciam, gegen Mittag das Mittel-Meer und Granadam, und gegen Abend eben beſagtes Meer und Algarbien zu Gräntzen.

Dieſe Provintz theilet ſich durch den Fluß Guadalquivier in 2. Theil / die gröſte Länge hält ungefähr 85. und die Breite 60. Meilen.

Sie iſt die allerfruchtbarſte Provinz in gantz Spanien / dahero man ſie auch Spaniens Scheuer und Keller nennet. Um Sevilien herum ſihet man gantze Wälder von Oliven-Bäumen. So findet ſich auch allhier ein groſſer Uberfluß an Feder-Wildpret/ Zucker/ Honig/ Wachs/ Seide/ Baumwollen und Obſt-Früchten. Darbenebenſt beobachtet man auch Silber- Kupffer- Bley- Zinober- und Spieß-Glaß-Berge/ und eine Magnet-Grube/ &c.

So trägt deß Thun-Fiſch Fang um Cadix herum allerjährlichen in die 100000. Reichs-Thaler. Inzwiſchen aber hat dieſe Provintz Mangel an Waſſer.

Die Flüſſe ſeyn allhier/ der Guadalquivier, Xenil und Tinto.

Hier läſſet ſich vor andern ſehen/ die Hauptſtadt Sevilla, Lateiniſch Hiſpalis ſo nebſt dem Ertz-Biſtum an dem Guadalquivier liget / ſie iſt nach der Königl. Reſidenz Madrit die gröſte/ reicheſte und beſte Han-

delſ-

dels-Stadt in Spanien / faſt rund / hat viel ſchöne Pälläſte/ Kirchen und groſſe Plätze/ auf deren jeden ein angenehmer Spring-Brunn ſtehet / worzu das Waſſer durch Canäle in die 6. Meilen weit von dieſem Ort geleitet worden. Die Haupt-Kirche iſt 160. Schritte lang/und 100. breit/hat rings herum ſchöne Capellen/ und einen netten Chor. Alldar iſt auch eine Univerſität/Inquiſition und der ſo genannte göldene Thurn/worauf man müntzet. Es werden alle auß America und dem Oſt-Jndien kommende Schätze/in dieſer Stadt abgeladen/welche ſich allerjährlichen auf ein Groſſes belauffen.

Dieſer folgen ſo dann nach Cordova, an dem Guadalquivier gelegen / ſie hat einen Biſchoffen / und war weyland wegen der Geburt der zweyen Senecarum, Lucani, deß beruffenen Capitains Conſales und anderer berühmt. Nicht weniger hat auch Averrhoës und Avicenna daſelbſt gelehret. Gibraltar/an dem Freto Gaditano gelegen/iſt eine Feſtung/ worvon man gedachte Meer-Enge beſtreichen kan/ ſie kommet recht auf den Berg Calpe zu ſtehen/ſo eine von Herculis Säulen iſt. S. Lucar hat einen guten und ſichern Hafen / und iſt der Schlüſſel zu Sevilla. Algezira liget gleicher maſſen an ermelter Meer-Enge / iſt aber derzeit in einen ſchlechten Stand.

Xeres, gleich bey S. Lucar/ und zwar dortherum/ allwo der König Rodericus von denen Mauris Anno 715. erſchlagen ward.

Cadiz iſt der überal bekandte Hafen / da die Spaniſche Silber-Flotte einlauffet; ſie liget mit dem unter Sevilien gehörigen Biſtum auf einer Halb-Inſul. Man fänget allhier von dem 1. May

biß

biß auf den 15. Junii viel Thun-Fische. Man siehet auch noch deß Herculis Säulen alldar / woselbsten / nach Meynung der Alten / das Ende der Erden geglaubet worden. Dieser Ort liget in einer sehr fruchtbaren Ebene / und ist mit guten Mauren und starcken Pasteyen umgeben / die viele / und darunter 4. biß 5. grosse Canonen haben / so das dortherum gelegene Meer bestreichen. Anno 1596. unterstunden sich die Engelländer nichts desto weniger / selbige rein außzuplündern.

Baeza liget an dem Guadalquivier, und hat eine Universität. Jaën liget an eben diesem Fluß / und hat einen Bischoffen.

Extremadura, so gegen Mitternacht Leon / gegen Morgen Castilien / gegen Mittag Andalusien / und gegen Abend Portugall zu Gräntzen hat.

Die Lufft allhier ist gut / das Wasser wenig / und regnet es daselbsten gar selten.

Die Flüsse daselbsten seyn / der Tajo und die Guadiana.

Darinnen ist der Haupt-Ort Badajox, so einen Bischoffen hat. Alcantara gehöret denen Geistlichen Herren Rittern von Alcantara. Merida ist derzeit ein schlechter Ort. S. Justi ein in einer angenehmen Gegend gelegenes Closter / worinnen Käyser Carl der Fünffte / nach abgelegtem Regiment / sein Leben beschlossen / und Anno 1558. gestorben.

Leon gräntzet gegen Mitternacht mit Asturien / gegen Osten mit Castilien / gegen Mittag mit Extremadura, und gegen Abend mit Portugall und Gallicien.

Es erstrecket sich von Norden Südwarts etwa

auf

auf die 60. und von Osten Westenwarts in die 40. Meilen.

Dieses Königreich ist sehr bergicht/die Lufft aber temperirt / und daher gesund / das Erdreich fruchtbar an Wein und Getrayd. Nicht weniger findet man auch Türckisse.

Die Flüsse hegen eine grosse Menge Fische/ besonders aber führet der Torto-Fluß viel Forellen bey sich.

Die vornehmsten Flüsse seyn/Douro, Torto, Tormes, &c. und theilet der erste diese Provintz in zwey Theile.

Der Haupt-Ort hierinnen ist Leon/ Legio, liget in dem Theil gegen Mitternacht/ und hat einen Bischoffen. Die Thumkirche ist eine der schönsten in Spanien.

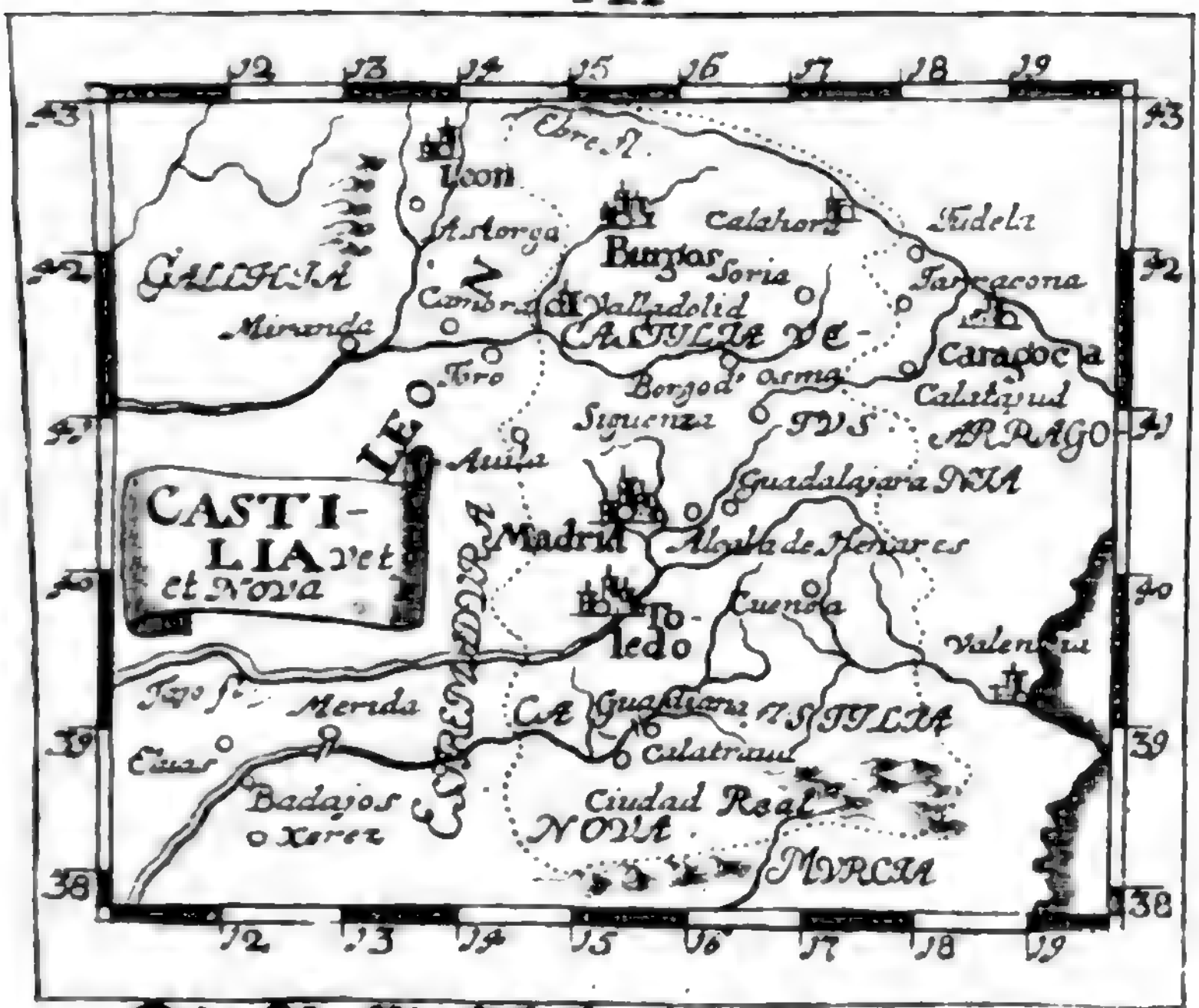
Astorga ist ein schlechter / aber doch in etwas befestigter Ort. Palentia pranget mit einer Universität. Salmanca, Lateinisch Salamantica, so einen unter Compostell gehörigen Bischoffen hat/liget an dem Tormes-Fluß / hat eine der besten Universitäten in Spanien/ wie man dann alldar in die 80. Professores zehlet.

Toro, Taurus, liget an dem Durio, und ist noch zimlich befestiget / auch seiner herrlichen Weine wegen/ sehr berühmt.

Civdad Rodrigo, liget an denen Gräntzen Portugalls / und passieret vor eine Festung / treibet auch starcken Handel mit Leder.

Fünff-

XI



Die fünffte Abtheilung begreiffet in sich:

1. Alt-Castilien / mit den vornehmsten Orten / Burgos, Valadolid, Siguenza, Segovia, Avila und Burgo d'Osma. Und

2. Neu-Castilien / mit der Haupt- und Residenz-Stadt Madrit / Toledo, Escurial, Alcala de Henares und Calatrava.

Digitized by Google

Fünffte Abtheilung von Spanien/ Worinnen Alt- und Neu-Castilien begriffen.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 11.)

Alt-Castilien gräntzet gegen Mitternacht an Biscajen und Asturien / gegen Morgen an Navarra und Arragonien / gegen Mittag an Neu-Castilien / und gegen Abend an Leon.

Es erstrecket sich von Norden nacher Süden etwa 80. und von Osten nacher Westen biß 49. in 50. Meilen.

Die Lufft daselbsten ist nicht sonders gesund/ und bringet die Erde auch an Getrände und Wein so viel nicht hervor/ als anderstwo/ doch ist sie in Ernährung und Zielung deß Viehes/ besonders aber der Schafe/ glückseeliger / dahero diese Provintz wegen der feinen Wolle ein merckliches einträget.

Die vornehmsten Flüsse seyn / der Douro und Ebro, so darinnen ihre Urquelle haben/ item die Pisuerga, Tormes, &c.

Die Hauptstadt darinnen ist Burgos, Burgum, so an dem Arlanca Fluß liget/ sie ist groß/ und handelt starck / darbey aber übel gebauet / und hat enge Strassen. Sie hat ein zimlich vestes Schloß / auf einem Hügel/ nebst einem Ertz-Bistum. Der Thum und die Abthey/ de las Hudgas genannt/ ist Betrachtungs-würdig/ wie nicht weniger auch der reiche Königliche Hospital.

Dieser folgen nach Valadolid/ Vallisoletum, liget an dem schönen Ufer deß Pisuerga Flusses/ in einer anmuthigen Fläche. Es hatten weyland die Kö-

nige

nige in Spanien ihren Aufenthalt dar / wie dann Philippus IV. einen herzlichen Pallaſt / nebſt einem ſchönen Garten / daſelbſten bauen laſſen. Sie hat auch eine Univerſität.

Siguenza, ſo ein Biſtum / und eine Univerſität hat.

Segovia, hat auch einen Biſchoffen / iſt auch wegen ſeiner Brücken berühmt. Avila pranget mit einer Univerſität / und hat einen Biſchoffen. Borgo d'Oſma iſt ein gantz ſchlechter Ort / hat aber nichts deſto weniger ſeinen Biſchoffen.

Neu-Caſtilien iſt eine der gröſten Landſchafften in Spanien / liget um den Tagus- und Guadiana-Fluß / und gräntzet gegen Mitternacht mit Alt Caſtilien / gegen Morgen mit Arragonien und Valentz / gegen Mittag mit Andaluſien und Murcia, und gegen Abend mit Extremadura.

Hält von Süden nach Norden ungefähr 80. Meilen / und rechnen etliche Extremaduram auch noch darzu / wir aber haben ſelbiges als einen eigenen Theil beſchrieben.

Die Lufft iſt gantz gut allhier / hat Mangel an Waſſer / indem es gar ſelten regnet / jedannoch bringen die Thäler Geträhyde / Wein und andere Früchten hervor / nicht weniger finden ſich auch allhier verſchiedene Saltz-Gruben.

Die vornehmſte Flüſſe ſeyn / die Guadiana, der Tagus, Guadalquivier, Xucar, Xanara, Tagina, &c.

Hierinnen kommet zum Vorſchein Madrid / Madritum, ſie liget an dem Manzanarer Flüſſen / und iſt zimlich groß / darneben aber unbequem / jedoch die Reſidenz der Könige / und Hauptſtadt des Königreichs / und war Philippus II. der erſte / der allhier reſidi-

Gdiren wolte. Allhier verdienen einen Anblick/der Königliche Pallaſt / die S. Sebaſtians-Kirche / das Rathhauß / der Pallaſt il Conliſtorio, nebſt den Stier- und Lauff-Platz.

Den Königl. Pallaſt belangend/ ſo liget ſelbiger an einem Hügel/ an dem ein kleines Wäſſerlein herflieſſet/ iſt nicht ſonders groß/aber leuchtet von auſſen ſchön in die Augen.

Was die Königl. Gemächer betrifft / ſo kommet man erſtlich auf den Tantz-Saal/ worauf verſchiedene ſchöne Schildereyen zu finden ſeyn. Von der gehet man in die Capelle / ſo Carl der Fünffte bauen laſſen/dieſe führet zu der Königl. Gallerie, ſo auch nett genug außſihet. Alle Fenſter ſeyn von Cryſtall/und alle Ecke/Thürne und Fenſter-Laden von dem beſten Marmor. Hierauß gelanget man in die Audientz-Kammer / ſo gantz vergöldet / und der Camin von Jaſpis iſt. Fürter kommet man in eine andere Gallerie, allwo ein Winckel befindlich/ da der König der Mittags-Ruhe genieſſet. Dieſe führet wieder in ein klein Gemach / allwo der König meiſt Tafel hält. Nicht weit von hier ſtehet eine andere Audienz-Kammer/nebſt noch einem Gemach/allwo der König jezuweilen ſpieſet. Anbey iſt auch allhier deß Königs Rüſt-Kammer zu ſehen nebſt dem ſchönen Marſtall.

Die Stadt iſt ſehr Volckreich / ſo / daß in die 300000. Seelen da wohnen. Man zehlet um die Stadt herum in die 128. Thürmer/&c. ein mehrers kan man bey Herrn Zeilern beſehen.

Dieſer folgen nach Toledo, Toletum, liget an dem Tago-Fluß. Allhier iſt ein durch ermelten Fluß abgeſonderter Berg/deſſen Spitze wie ein Bollwerck ſihet / und darauf ſtehen/der Marck / die Kirche und

Schloß. Sie hat übrigens ein Ertz-Bistum und Universität / und verdienen hier / vor andern / die Hauptstadt / der Ertz-Bischoffliche Pallast / nebst noch mehrerm / beschauet zu werden.

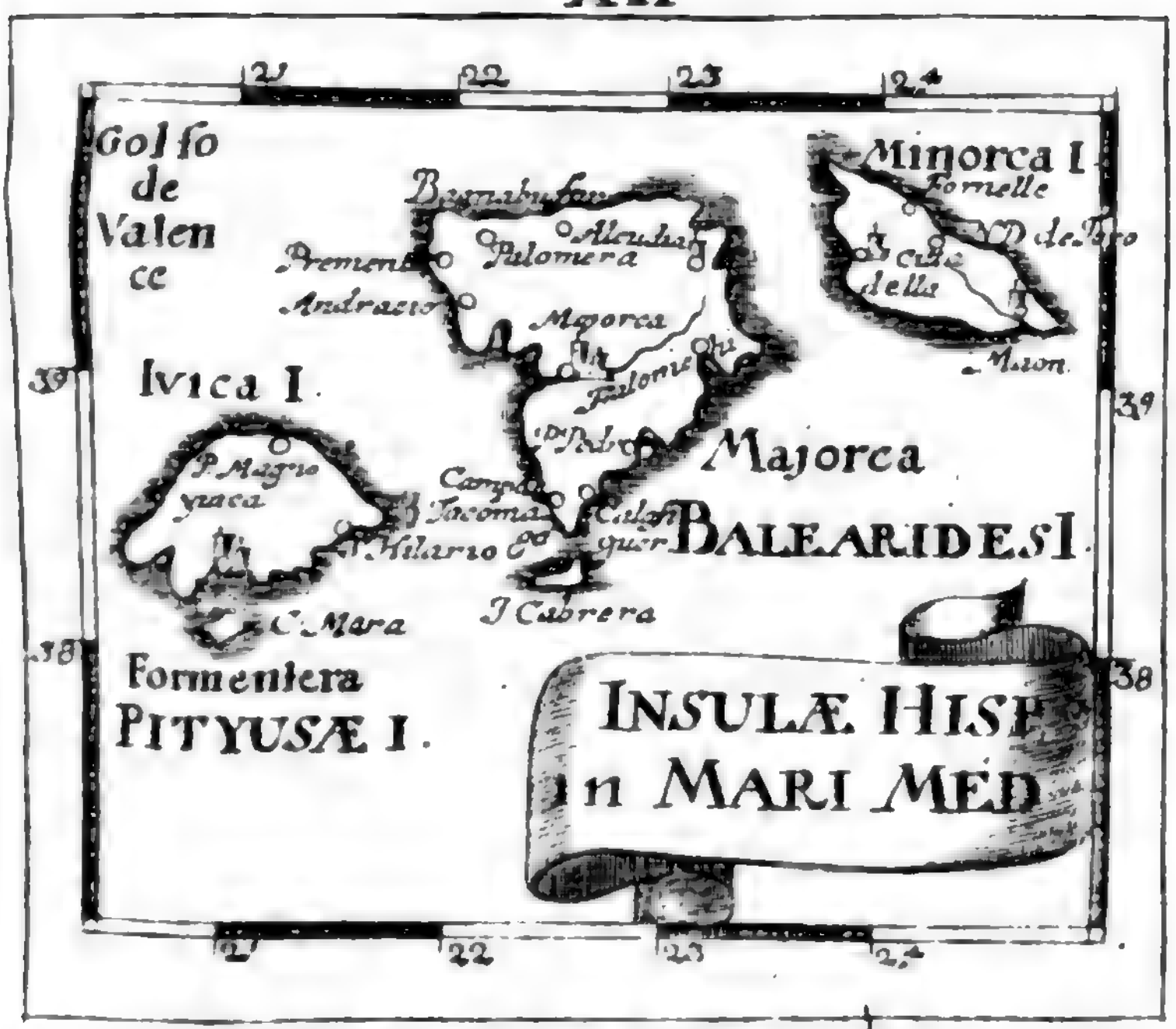
Escurial ist das Welt-bekandte Gebäude / so König Philippus II. Anno 1559. dem H. Laurentio zu Ehren bauen liesse. Das Königl. Begräbnüß und Bibliothec machen es noch berühmter. Doch ist es Anno 1671. durch eine erschröckliche Feuers-Brunst grausam verwüstet worden. Alcala de Henares wird durch eine Universität verherrlichet. Calatrava an der Guadiana, ist ein geringer Ort / und gehöret denen Rittern von Calatrava.

Sechste Abtheilung von Spanien / Worinnen Die Spanische Insuln begriffen.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 12.)

NUn ist noch übrig / daß wir auch mit wenigem von denen um Spanien herum gelegenen Insuln handeln. Die ersten hiervon seyn die Insulæ Baleares, von dem Griechischen Wort βάλλειν, welches Werffen heisset / also genannt / weilen die Innmohner daselbsten gut schleudern kunten. Sie führen den Titul eines Königreichs / und gehören vor jetzt dem König in Spanien. Sie ligen bey Valenz / Ostenwarts / und seyn Majorca und Minorca. Majorca ist die gröste darvon / hält etwan von Westen gegen Osten 22. und von Süden nach Norden auf die 60 Meilen.

Es ist diese Insul reich / weilen man alle Spanische Reichen alldar präget. Seitenwarts ist sie mit vielen



Die sechste Abtheilung hält in sich:

1. Die Insulas Baleares, diese seyn:
   1. Majorca, mit der Haupt-Stadt Majorca, Alcudia und Solari, und
   2. Minorca, mit der Haupt-Stadt Citadella, Porto Mahon und S. Philipp.

2. Die Insulas Pithyusas, so da seyn:
   1. Yvica, mit dem Haupt-Ort Yvica, und S. Hilario. Und dann
   2. Formentera.

vielen Bergen umschlossen. Der Vice-Roy dieser Insul hat seine Residenz in der Hauptstadt Majorca, die Einwohner aber machen Profession von See-Fahrten. Der Haupt-Ort darinnen ist / wie gedacht / Majorca, so ein Bistum hat. Diesem folgen nach Alcudia und Solari.

Sonsten machen diese Insul berühmt / viele grosse und berühmte Leute/die sie der Welt gegeben/ dergleichen seyn der Marschall Ornano, zwey Groß-Meister auß Maltha / und der gelehrte Reimundus Lullius.

Vorberührte Stadt Majorca liget der Insul Süd-Westenwarts / hat einen überauß guten Hafen. Mittagwarts dieser Insul kommt Cabrera zum Vorschein/ Nord-Westenwarts aber sihet man die Insul Dragonero.

Sonsten geben die 4. Vorgebürge ihr eine bald viereckichte Form / und ist das erste darvon Capo de la Saline, das zweyte Capo la Piedra, das dritte Capo di Pino, und das vierdte Capo Formentero.

Minorca liget in Ansehung der Insul Majorca Ostenwarts / ihre Weite von Norden nach Mittag erstrecket sich auf die 15. und von Osten nach Westen etwa 8. Meilen/ und hält im Bezirck auf die 38. Meilen. Sie bringet eine grosse Menge Holtz hervor / und zielet/ nebst vielem Vieh/ auch eine Anzahl Maulthiere.

Die Hauptstadt darauf ist Citadella, dieser folgen nach Porto Mahon, welcher Ort vor jetzt der Haupt-Ort seyn solle.

S. Philipp ist auch eine Vestung/ so noch einen Anblick verdienet. Ausser dem Porto Mahon findet sich auch noch Porto Tornell.

Dieſen Inſuln folgen nach / die Inſulæ Pityulæ, ſo ihren Namen von dem Griechiſchen Wort πίτυς, welches ſo viel als einen Fichten-Baum bedeutet/bekommen weiten ſelbige eine groſſe Menge derer hervor bringet.

Die Vornehmſte dieſer Inſuln iſt Yvica, ſo vorzeiten Ebuſus hieſſe. Ihre Weite von Oſten nacher Weſten hält in die 13. und von Norden nacher Süden 10. und alſo im Umcräyß biß 30. Meilen.

Sie bringet eine groſſe Menge Geträyde/Wein und Obſt hervor/verſihet auch einen Theil von Spanien/Italien und Piemont mit Saltz.

Der vornehmſte Ort darinnen iſt Yvica, dieſer folget nach S. Hilario. Dieſe Inſul/ (welches wunderbar/) leydet nicht nur kein gifftiges Thier / ſondern tödtet auch alle dorthin gebrachte.

Die zweyte Inſul iſt Formentera, ſo aber nichts beſonders/ dann eine groſſe Menge Schlangen hat.

Sonſten beſitzet der König in Spanien noch verſchiedene Länder hin und wieder in der Welt/und zwar

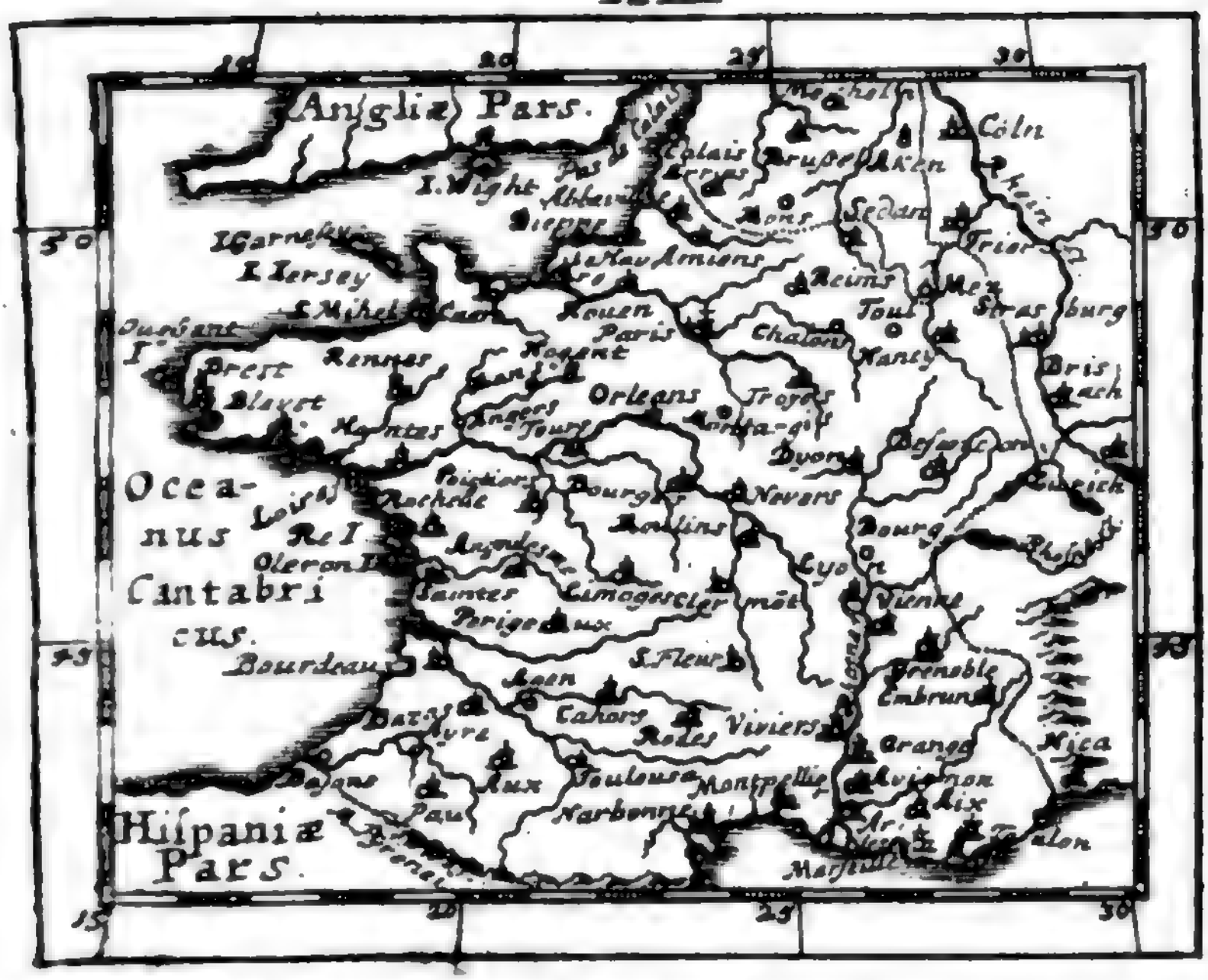
In Europa, das Neapolitaniſche Königreich in Italien / die Inſuln Sicilien / Sardinien und Maltha, die aber die Maltheſer-Ritter zur Lehen empfangen. Item / die Spaniſche Niederlande.

In Africa hat ſelbige Kron fürters die Oerter Ceuta/Melilla und Oran/alle auf der Barbariſchen Küſten/die Canariſche Eylande.

In Aſia beſitzet ſie die Philippiniſche / Latroniſche und Salomoniſche Inſuln / und

In America das meiſte und beſte Land/ worvon wir aber in Folgendem mit mehrerm handeln werden.

Gene-



Franckreichs Theile seyn:

Guienne oder Aquitania, mit dem Haupt-Ort Bordeaux.
Languedoc oder Occitania, mit Thoulouſe.
Provence oder Provincia, mit Aix.
Dauphine oder Delphinatus, mit Grenoble.
Bourgogne oder Ducatus Burgundiæ, mit Dyon.
Champagne oder Campania, mit Rheims.
Piccardie oder Piccardia, mit Amiens.
Normandie oder Normannia, mit Roven.
Bretagne oder Britannia minor, mit Nantes.
Isle de France oder Inſula Franciæ, mit Pariß.
Lion, Provincia Lugdunenſis, mit Lion. Und dann
Orleans oder Præfectura Aurelienſis, mit Orleans.

Digitized by Google

General-Carte von Franckreich.

(Hieher gehört die General-Carte / Num. 13.)

Dieses mächtige Königreich wird Mittagwarts von dem Mittel-Meer/nebst einem Theil deß Pyrenæischen Gebürges/ gegen Niedergang von dem übrigen Theil ermelten Gebürges und dem Oceano Aquitanico, von Mitternacht durch den Oceanum Britannicum, und gegen Morgen mit Teutschland und dem Rheinstrohm umschlossen.

Franckreich ist zimlich groß / und erstrecket sich seine Länge von dem Pyrenæischen Gebürge biß gegen die Niederlande auf die 140. die Breite aber von dem Canal biß gegen Italien auf die 180. Teutsche Meilen.

Vorzeiten wurde solches getheilet in Cis-Alpinam oder dißseits der Alpen / und Trans-Alpinam oder jenseits der Alpen / und wurde jenes auch citerior, dieses aber ulterior genannt.

Sonsten wurde Alt-Gallien/der Kleidungs-Art nach / auch getheilet / in Togatam, Braccatam und Comatam.

Gallia Togata, so von Toga, oder dem langen Rock der Einwohner den Namen erhalten/war eben derselbe Theil / so Cis-Alpina, oder auch Italica geheissen.

Gallia Braccata bekame den Namen von den Braccis oder Hosen/und war ein Theil Galliæ Trans-Alpinæ, das man sonsten auch Galliam Narbonensem nannte / und begriffe in sich Languedoc, das Delphinat, die Graf chafft Avignon, das Fürstenthum Orange nebst Savoien.

Gallia Comata, ſo das andere Theil Galliæ Trans-Alpinæ war/bekame den Namen von Coma, dem langen Haar deß Haupts/die Gräntzen darvon waren der Rhein/ Rhodanus, das Pyrenæiſche Gebürge und das Meer/ und ward getheilet in Galliam Celticam oder Lugdunenſem, Aquitanicam und Belgicam. Gallia Lugdunenſis oder Celtica hielte in ſich die zwiſchen der Seine, Marne, Saone, Loire und dem Meer gelegene Länder. Aquitanica Gallia begriffe in ſich / die zwiſchen dem Pyrenæiſchen Gebürge / dem Berge Gebenna, dem Fluß Ligeri und dem Meer enthaltene Provinzien. Gallia Belgica aber enthielte die zwiſchen dem Rhein / der Rhoſne, Saone, Maine, Seine und dem Meer gelegene Lande.

Jetziger Zeit aber theilet ſich dieſes Königreich in 12. Provintzen / nemlichen in Guienne oder Aquitaniam, wo Bourdeaux der Haupt-Ort iſt/Languedoc oder Occitaniam, allwo Thouloufe ſich als das Haupt hervor thut. Provence oder Provinciam mit der Hauptſtadt Aix; Dauphine oder Delphinatum, worinnen Grenoble als das Haupt hervor blicket; Bourgogne oder Ducatum Burgundiæ, mit der Hauptſtadt Dyon; Champagne oder Campaniam, wo ſich Reims als das Haupt ſehen läſſet; Piccardie oder Piccardiam, worinnen ſich Amiens das Haupt weiſet; Normandie oder Normanniam, mit der Hauptſtadt Roven; Bretagne oder Britanniam minorem, allwo Nantes die Hauptſtadt iſt; Isle de France oder Inſulam Franciæ, ſo mit der Hauptſtadt deß gantzen Königreichs Pariß pranget; in Lion oder Provinciam Lugdunenſem, mit der Hauptſtadt Lion; und in Orleans oder Præfecturam Aurelianenſem, mit Orleans, der Hauptſtadt / worvon wir

wir in nachfolgendem Cärtlein weitläufftiger han-
deln wollen.

Die besten Häfen in diesem Königreich seyn/ Calais, Havre de Grace, Dieppe, S. Malo, Brest, Rochelle, Rochefort, Marseille und Toulon.

Die berühmtesten Gräntz-Festungen/ Calais, Boulogne, Ardres, Perronne, Sedan, Rocroy, Perpignan und Bayonne.

Die Universitäten/ Paris/ Toulouse in Languedoc, Bourdeaux, Poitiers, Orleans, so wegen deß Juris Civilis berühmt/ Bourges, Angers, Caën, Montpelier, so in der Medicin floriret/ Cahors, Nantes, Reims, Valence, Aix, Avignon, Perpignan, Dovay, Dole, &c.

Die Parlementer/ Pariß/ Toulouse, Roven, Grenoble, Bourdeaux, Dyon, Aix, Vennes und Pau.

Die Königliche Lust-Häuser seyn/ le Bois de Vincennes, S. Clou, S. Germain, Versailles, das allerkostbarste Lust-Hauß und Geburts-Stadt deß jetzigen Königs/ Ludovici XIV. S. Denis, allwo deß Königs Begräbnüß ist/ Fontainebleau, Gentilli, Marly, &c.

Die Flüsse dieses Königreichs seyn/ die Loire oder Ligeris, sie entspringet auß dem Cebennischen Gebürge/ und nachdem sie noch andere Flüsse zu sich genommen/ stürtzet sie sich in das Aquitanische Meer.

Die Garonne oder Garumna, entspringet auß dem Pyrenæischen Gebürge/ durchfliesset Guienne, nehmet noch andere Flüsse zu sich/ und eylet darmit dem Meer zu.

Die Seine oder Sequana hat ihren Ursprung in Burgund/ machet durch ihre 2. Arme die Insul von Franckreich/ bey Paris/ gehet von dar nacher Roan,

und stürtzet sich in den Ocean / nachdem er vorhero die Yonne, Marne und Oise zu sich genommen.

Die Rhosne oder Rhodanus, hat ihren Ursprung auß den Alpen / fliesset so dann durch den Genfer-See / und eylet / nachdem sie die Saone und Doux in sich genommen / dem Mittel-Meer zu.

Die vornehmsten Berge seyn / der Gebenna, welcher Berg sich noch in andere zertheilet / dann auch der Tarara ein Theil dessen ist. Sonsten heisset dieses Gebürge les Montaignes d'Avergne.

Vogosus, Mont de Faucilles, scheidet Burgundien und Elsaß von Lotthringen / und entspringet darauß die Maase.

Jura: der Leber-Berg / fänget sich bey Waldshuth im Baseler-Gebiete an / und bekomint verschiedene Namen / bey dem Schloß Habspurg heisset er Bozberg / bey Olten biß Humburg nennet man ihn Nieder-Hauenstein / zwischen Walenburg und Bastall Ober-Hauenstein / bey Basel Blouwen / bey dem Genfer-See aber heisset selbiger S. Claudii Gebürge / biß er sich endlichen bey dem Rhodano endiget.

Unter denen Wäldern machen sich bekandt / der Wald Resban in Bretannien / so seiner Schönheit halber berühmt ist. Item / der Wald bey Orleans, la Foreſt d'Orleans genannt / hält 70000. Morgen Landes / da er zu den Zeiten Francisci I. 140000. gehalten.

An sonderbaren Seltenheiten weiset uns Franckreich das Amphi-Theatrum zu Nismes, so Käyser Anthon aufgeführet; einen Uberrest von einem Capitolio und Amphi-Theatro in Narbonne; im Delphinat einen Thurn sonder Gifft / la Tour S. Venin genannt / weilen alle vergiftete Thiere darinnen sterben.

Die erſte Abtheilung von Franckreich hält in ſich Guienne, Languedoc und Provence.

Guienne hält in ſich:

1. Guienne, deſſen Theile ſeyn: Guienne, Santonge, Perigord, Limoſin, Quercy, Rovergue und Agenois.
2. Gaſcogne, deſſen Theile ſeyn: Labour, Nieder-Navarra, Soule, Bearn, Bigorre, Conſerans, les Landes, Gaſcogne, Albret, Bazadois, Condomois, Armagnac, Eſtarrac, Gaure, Cominges.

Languedoc, ſo 4 Theile hat:

1. Ober-Languedoc, mit Toulouſe.
2. Unter-Languedoc, mit Narbonne.
3. les Sevennes, ſo in ſich begreiffet: Givaudan, oder Provinciam Gabelenſem, und Vivarais, oder Provinciam Vivarienſem. Item Velay.
4. Rouſſilion.

Provence mit Aix, Marſeille, Toulon, Freyuls, Antilles, Apt, Orenge und Avignon.

ben. Einen Berg/da man nicht hinauf kan/ indem er oben dicker iſt/als unten; eine brennende Quelle; die Höhle zu Saſſenage, die die Natur in einen Felſen verwandelt; die koſtbaren Steine deß Saſſenariſchen Gebürges; das Manna zu Briancon; die Grotte unſerer lieben Frauen de la Palme; den berühmte Canal in Languedoc; die herrliche Quelle bey Lyon, la Fontaine forte genannt/welche die Inwohner ſtatt deß Weins gebrauchen/ ꝛc.

Der jetzige König heiſſet Ludovicus XIV. mit dem Zuſatz Deodatus, weilen er bey gar ſpaten Jahren ſeines Herrn Vattern/ Ludovici XIII. und der Königl. Frau Mutter / Anna Maria Mauritia auß Spanien/Anno 1638. den 5. Septembr. zu Verſailles geboren worden / worbey dieſes ſehr nachdencklich/daß er zwey Zähne mit zur Welt gebracht.

Er ſtammet auß der Königlich-Bourbonniſchen Linie her/und weilen ſein Herr Vatter zeitlich ſtarbe/ als bekame die Königl. Frau Mutter/nebſt dem Cardinal Mazarini, die Tutel.

Was der König nach erlangter Majorennität verrichtet/iſt zur Gnüge bekandt. Seine Gemahlin/ Maria Thereſia, Infantin auß Spanien/lieſſe er gleich / nach dem Pyrenæiſchen Frieden / durch den Cardinal Mazarin abholen / mit dieſer hat er ſeinen einzigen Sohn / Ludovicum XV. jetzigen Dauphin, erzeuget/vorgedachte Gemahlin aber ſtarbe A. 1683.

Erſte Abtheilung von Franckreich/ Worinnen Guienne, Languedoc und Province begriffen.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 14.)

DJe Provintz Guienne, so den Titul eines Hertzogthums träget/gräntzet Mitternachtwarts mit Poitu, Angoumois und la Marche, Morgenwarts mit Auvergne und Languedoc, gegen Mittag/mit dem Pyrenæischen Gebürge/und Abendwarts mit dem Ocean.

Sie hält von Norden nacher Suden ungefähr in die 80. und von S. Jean de Luz bey Bajonne biß S. Geniez in Rovergue, 90. Meilen.

Das Erdreich ist an Geträyd und Wein / Obst und Wäyden sehr fruchtbar/ auf genommen um das Pyrenæische Gebürge; die Lufft ist gesund und darbey gelinde.

Die Flüsse/ so hier vorbey streichen/ seyn/die Garonne, Lot, Dordogne, Adour und Charante, &c.

Dieses/ was an der Garonne ligt / nennet man eigentlich GUIENNE, was aber gegen das Pyrenæische Gebürge zu liget / heisset GALOGNE.

In dem 1. liget 1. GUIENNE, GUIENNA, worinnen Bourdeaux, Burdigalia, der Haupt Ort ist/diese Stadt liget an der Garonne, hat eine berühmte Universität / Parlament und Ertz-Bistum / und ist fest und groß / ihr Hafen ist gleichermassen berühmt/ der seiner Form halber der Monden-Hafen genannt wird / so machet sich auch der daselbstige Pharos, la Tour de Cordouan genannt / denckwürdig. Sie ist vieler Aufruhren halber bekandt / worunter die A. 1675. annoch in frischem Angedencken ruhet/wordurch die Bürger die Thore / Mauren und Wälle/ nebst allen Privilegien verlohren. Sie treibet übrigens grossen Handel/und hat schöne Gebäude. Ausserhalb der Stadt verdienet der Pallast Galieni, und S. Severini Kirche einen Anblick / allwo auf denen

Gräbern

Gräbern außgehauene Steine zu finden/ die bey völlem Mond-Schein voll Wassers / bey neuem Liecht aber leer davon seyn.

2. SANTONGE, Santonia, worinnen Saintes, Mediolanum Sanctorum zum Vorschein kommet/ sie liget an dem Charante-Fluß / und hat ein nach Bourdeaux gehöriges Bistum / ist alt / alldar verdienen einen Anblick das Amphitheatrum, ein Triumph-Bogen auf der Brücken über dem Charante-Fluß / viele Inscriptionen / und die alten Begräbnüssen der Römer / nebst denen Wasser-Leitungen. Dieser folgen nach Rochefort, ein Hafen an dem Außfluß der Charante, war ehedessen nur ein Dorff/ anjetzt aber ist es eine Stadt / mit schönen Pasteyen.

3. PERIGORD, Lateinisch Ager Petrocoriensis, so mit Perigeux, auf Lateinisch Petrocorium genannt / pranget / sie ist die Haupt-Stadt / liget an dem Ile-Fluß / und hat ein nach Bourdeaux gehöriges Bistum. Dieser folget so dann fürter nach Sarlat, Sarlacum, so nicht sonders groß / aber dennoch ein feiner Ort ist / und viel mit Nuß-Oel handelt/ auch einen Bischoffen hat.

4. LIMOSIN, Provincia Lemovicensis, hat zum Haupt-Ort Limoges, Lemovicum, dieser Ort liget theils auf der Spitzen eines Hügels / andern theils aber in einem Thal / an dem Vienne-Fluß / ist rings um mit guten Mauren und tieffen Gräben umzircket/ und hat verschiedene Clöster. Dieser folget so dann Tulle, Tutella, so von Correse und Soulane benetzet wird / und einen Bischoffen hat.

5. QUERCII, Terra Cadurcorum, worinnen der Haupt-Ort Cahors, Divona Cadurcorum liget/ sie hat eine gute Universität/ nebst einem nacher Bourges

gehöri-

gehöriges Biſtum. Sie liget auf einer Halb-Inſul an dem Lot-Fluß / die Haupt-Kirche S. Stephan, nebſt dem Jeſuiter-Collegio, verdienen hier auch einen Blick. Nach dieſer kommt Montauban, Montalbanum, eine Biſchöffliche Stadt / an dem Tar-Fluß auf einem Hügel gelegen / die Hugenotten hatten dieſen Ort lang im Beſitz / legten auch eine Univerſität daſelbſten an / und befeſtigten ihn beſter maſſen / es hat aber endlichen die Reformation auch ſelbige darauß vertrieben.

6. ROUERGUE, Ager Ruthenus, allwo Rodes, Lateiniſch Rutenæ an dem Aveiron-Fluß liget / ſie hat den Titul einer Grafſchafft / und ein nach Albi gehöriges Biſtum. Sie iſt übrigens ſehr alt / und war vielen Verwüſtungen unterworffen.

Um dieſen Ort herum findet ſich der Berg Cansal, welcher jezuweilen brennen ſoll / nicht weniger ſihet man 2. Meilen von dar eine Tieffe / Tindoul genannt / die 60. Schritt in der Oeffnung / und 200. in der Tieffe hat / auf derer Seiten ſihet man ein grundloſes Loch. Fürter liget allhier auch Vabres, Vabra, an dem Fluß Dourdan, ſo einen Biſchoffen hat.

7. AGENOIS, Ager Aginnenſis, allwo Agen / Aginium zum Vorſchein kommet. Dieſer Ort liget an der Garonne, iſt groß und Volckreich / hat ein Ober-Hof-Gericht / Vogthey / und ein nacher Bourdeaux gehöriges Biſtum.

Das II nemlichen GASCOGNE, Vaſconia, begreiffet in ſich nachfolgende Theile / dergleichen ſeyn

1. LABOUR, Ager Lapurdenſis, darinnen kommt zum Vorſchein Bayonne, Bajana, an der Adour und Nive gelegen. Dieſe Stadt hat ein nacher Auch gehöriges, Biſtum / und iſt ein Schlüſſel deß Königreichs

reichs gegen Spanien. Nicht weit von hier liget ein Berg / worauf man die 3. Königreiche / Franckreich / Spanien und Navarren sihet. Ubrigens ist diese Stadt eine gute Festung / in welcher niemand mit Gewöhr / ausser dem König / oder der von Königlichem Geblüt ist / gehen darff.

2. Nieder-NAVARRA Navarra inferior, da sihet man Palais, Fanum S. Palatii, an dem Bidouse-Fluß / und Gramont, Grammontium.

3. SOULE, das kleine Ländgen / Lateinisch Subola genannt / worinnen nichts merckwürdiges vo. komt / ausser Mauleon de Soule, Lateinisch Malleo genant / so die Haupt Stadt ist.

4. HEARN, Bearnia, liget unten an dem Pyrenæischen Gebürge. Dieser Provintz Haupt-Stadt ist Pau, Palum, liget an der Gave de Pau, ist ziemlich groß und wol gebauet / und hat die Ehre / daß Heinrich der Grosse alldorten gebohren worden.

5. BIGORRE, Comitatus Bigerrensis, worinnen vor andern zu sehen Tarbes, Tarba, die Haupt-Stadt / sie liget an der Adour in einem Fruchtreichen Lande / hat ein nacher Auch gehöriges Bistum / und ist eine gute Festung.

6. CONSERRANS, Ager Conserannorum, allwo S. Bertrand, Fanum S. Bertrandi, mit seinem nacher Auch gehörigem Bistum / an der Garonne gelegen / zu Gesicht kommet.

3. LES LANDES, Landarum Tractus, weiset uns Acqs, Civitatem Aquarum Trabellicarum, als den Haupt-Ort. Sie liget an dem Adour Fluß / und hat ein Bistum / ist übrigens eine reiche / gut gebaute Handels-Stadt / und hat ein Schloß / so mit runden

Thür-

Thürnen eingeschlossen / auch mit einer Besatzung wol außgerüstet ist. Sonsten machen sie ihre warme Gesund-Brunnen berühmt.

8. Gascogne, Vasconia, worinnen zum Vorschein kommet Ayre, Adurium, ein nacher Aux gehöriges Bistum/ dieser Ort liget an der Adour, und war weyland ein Sitz der Könige der Visigothen/ wie man dann an ermelten Flusses Gestaden den Uberrest von deß Alarici Pallast sihet. Oleron, Oleron a, ist auch ein Bistum.

9. Albret, Regio Albretana, ist nur ein kleines Stück Landes.

10. Bazadois, Vasatensis Ager, weiset uns den Bischofflichen Sitz Bazas, Cossium Vasatum. Ist eine Stadt / so an der Buve auf einem Felsen gelegen.

11. Condomois, Ager Condomensis, worinnen Condum, Condomium Vasconum, mit seinem Bistum an dem Wasser Blaise gelegen / zu sehen. Der Hugenotten General, Gabriel von Montmerency, eroberte sie A. 1569. und zerstörte die meisten Kirchen darinnen. Ubrigens ist der Ort schlecht.

12. Armagnac, Regio Armeniacensis, ist eine Grafschafft / und hat die Stadt Auch oder Aux, Augustam Auscіorum, sie war vor Zeiten eine Römische Colonie, dahero sie auch noch mit vielen Antiquitäten pranget. Die Kirche daselbsten ist eine der Schönsten in Franckreich/ derer Stiffter Clodoveus Magnus war.

13. Estarrac, Comitatus Astaracensis, so gantz klein / und

14. Gaure, Comitatus Gaurensis, so auch klein.

15. Cominges, Convenensis Ager, so auch nicht sonders groß ist.

LAN-

LANGUEDOC, Lateiniſch Occitania, gräntzet gegen Mitternacht mit Lion, Auvergne, Rovergue und Quercy, gegen Morgen mit Provence und Dauphine, gegen Mittag mit dem Mittel-Meer/ und gegen Abend mit Armagnac und Cominge in Gaſconien.

Dieſe Provintz hält von Norden nacher Suden 80. und von Oſten nach Weſten in die 70. Meilen.

Sie iſt die anmuthigſte/ lieblichſte und fruchtbarſte in Franckreich/ bringet einen groſſen Uberfluß an Getrayd/ gutem Wein/ Obſt/ Honig/ Wachs/ Oel/ Seiden und anders hervor/ ſo findet ſich auch aller Orten verſchiedenes Bergwerck/ wie auch Marmor- und Alabaſter-Brüche/ nicht weniger beobachtet man in der Rhone, Gold- und Silber-Sand.

Die vornehmſte Flüſſe ſeyn/ die Rhone, Garonne, Aude, Tarn, ſo iſt auch vor andern allhier berühmt der Canal in Languedoc, den man deßwegen gemacht/ damit man von einem Meer in das andere/ und alſo von dem Weſt-Meer in das Mittel-Meer gelangen könne.

Dieſe Provintz theilet ſich in 4. Theile/ davon iſt der

1. Ober-LANGUEDOC, und dieſes weiſet uns Toulouſe, Toloſum, die eine der berühmteſten und gröſten Städten in Franckreich iſt/ ſo einen Ertz-Biſchofflichen Sitz/ Parlament und Univerſität hat. Sie liget an der Garonne, und weiſet uns ein altes Capitolium, Amphitheatrum, und Waſſer-Leitung/ nebſt einem alten Tempel. Allhier ſihet man auch die Höhle der Barfüſſer-Münch/ worinnen die Leichnam unverweſen bleiben. Die ſo genannte Mühle/ da Bazacle, und deß Schloſſes/ davon jede 16. biß

17. Gän-

17. Gänge hat / sihet man gleicher massen allhier. Sonsten nennet man diese Stadt die Gelahrte.

Dieser folgen so dann nach die Stadt Foix, Fuxum, Carcassone, Carcasso, das Bistum / Rieux oder Rivi, Castres oder Castrum, Pannieres oder Apamiæ, Lavaur oder Vaurum, S. Papoul, S. Papuli fanum.

Allhier liget zwischen Carcassone und Toulouse obengedachter Canal / allwo der König in nächst-verwichenen Jahren den Aude Fluß mit andern vereinbaret / so / daß man bey Toulouse in die Garonne kommen kan.

Der II. Unter-LANGUEDOC, darinnen aber kommen zum Vorschein / Narbonne, Narbonna, die Hauptstadt / sie liget an dem Aube-Fluß / und führet den Titul eines Ertz-Bistums / sie ist uhralt / stehet in einem niedern Feld / die Römer beschönten selbige mit einem Capitolio und Amphi-Theatro, baueten Bäder / Canäle / wie dann auch selbige zur Danckbarkeit dem Käyser Augusto eine Statue setzte. Ubrigens ist sie ein Ort / mit starcken Mauern / Wällen und Boll-Wercken und Vor-Werckern / hat einen Königlichen und Ertz-Bischofflichen Pallast und gutes Zeug-Hauß.

Mompellier, Mons pessulus, Monspelium, item Mons puellarum, liget auf einem Hügel / an dem kleinen Fluß Lez, und ist ein Bistum / so unter Narbonne gehöret. Allhier findet sich auch eine der berühmtesten Medicinischen Universitäten / nebst einer andern deß Rechts / ein Jesuiter-Collegium. Vor der Stadt findet sich der überauß curiöse Medicinische Garten deß Königs / nebst einer Citadelle, mit 4. Royal Pasteyen.

Nismes, Nemausium, ist eine uhralte Stadt / so

eine

eine Römiſche Colonie geweſen / dahero iſt ſelbige mit einem Capitolio, Amphi-Theatro und anderm außgezieret worden. Und ſihet man noch heutiges Tages die ſchönſten Monumenten / beſonders der Dianæ Tempel auſſer ſelbiger/bey einer groſſen Fontaine. Sie hat vorjetzt einen Biſchöfflichen Sitz/ſo unter Narbonne ſtehet/und eine Academie vieler Gelahrten. Lodeve, oder Lodova, Alet oder Alecta, und Mirepoix oder Mirapincum ſeyn Biſtümer.

Der III. Theil/ LesSevennes, Tractus Cemmenius, und dieſer begreiffet in ſich/ Givaudan, Provinciam Gabelenſem; Vivarais, Provinciam Vivarienſem, nebſt der Biſchöfflichen Stadt Viviers, Vivarium ſie liget an der Rhone, und weiſet noch der Zeit prächtige Ruinen von dem Alterthum.

Velay gehöret auch noch unter die Sevennes, darinnen aber kommet zum Vorſchein le Puy, Velaunorum urbs, Anicium, ſie iſt eine groſſe Stadt/an denen Waſſern Borne und Loire gelegen/und gehöret derer Biſtum unter den Papſt. Die Hauptkirche zu unſerer lieben Frauen macht ſich durch das Walfahrten berühmt.

Der IV. iſt die Grafſchafft Roussillon, Comitatus Ruſcinenſis, und dieſe begreiffet in ſich das feſte Schloß Perpignan, Lateiniſch Perpinianum, ſo einen Biſchoffen hat/und vor eine gute Gräntz-Feſtung gegen Spanien zu halten iſt.

Dieſer folget nach Mont-Luys, Mons Ludovici, ſo Anno 1680. von denen Frantzoſen erbauet worden. Salſes, Salſulæ, iſt auch ein feſtes Schloß.

Provence, Provincia, die Grafſchafft/gräntzet gegen Mitternacht mit dem Delphinat und Piemont, gegen Morgen mit Italien / gegen Mittag mit dem

Mittel-Meer / und gegen Abend mit der Rhone und Languedoc.

Sie hält von Norden Südenwarts 34. und von Westen in Osten biß 50. Meilen.

Die Lufft in Ober-Provenz ist deß Gebürges wegen etwas kalt / doch träget die Erde Korn / Wein / Mandeln / Birn und Aepffel. In Nieder-Provenz aber ist die Lufft viel wärmer / daher auch dieses Land eine grosse Menge Korn / Wein / Früchten / Oliven / Feigen / Citronen / Granaten / Morellen / Melonen / Mandeln / Aepffeln und Birn träget. Das Meer daherum giebet gute Fische / und das Land Wachteln und Trappen.

Die vornehmsten Flüsse seyn / die Rhone, Durance, Verdon, Hubaye, Varus und Arc, &c.

Darinnen läßt sich / als der Haupt-Ort / Aix, Aquæ Sextiæ sehen / sie liget nicht gar weit von dem kleinen Fluß Arc, ist sonsten sehr alt / doch eine schöne grosse Stadt / so herrliche Gebäude und schöne weite Strassen hat. Hier beobachtet man das Parlament / den Ertz-Bischofflichen Sitz und Academie. Deß Parlaments Assessor ware weyland der berühmte Nicolaus Peirescius. Der übrigen Denckwürdigkeiten zu geschweigen.

Dieser folgen so dann nach / Arles, Arelatum, diese Stadt liget an der Rhone, und ware weyland der Sitz der Könige in Burgundien / und haben die Römer ihre sechste Colonie allhier aufgerichtet / wie man dann auch noch daselbsten etliche Uberreste eines Amphi-Theatri, Obelisci, nebst vielen Begräbnüssen und Monumenten sihet; sie ist noch feste genug / und hat ein gutes Zeughauß / hat auch heutiges Tages eine Universität und Ertz-Bistum.

Mar-

Marſeille, Maſſilia, liget an dem Mittel-Meer/ hat ein unter Arles ſtehendes Biſtum / und Admiralität/ihr Hafen iſt ſicher vor allen Winden/und können ſich viele Galeen darinnen aufhalten. Zu Cæſaris Zeiten war ſie in gutem Flor, als eine Republic, ſo/ daß die Römer ſie in groſſen Æſtim hielten / und deßwegen mit ihr Bündnüſſen machten. Vorjetzt iſt ſie noch eine der gröſten / ſchönſten und beſt-erbaueten Städten. Seit dem ſie auf deß Königs Befehl ergröſſert worden / kan man ihren Hafen/ Zeughauß/ Citadelle, Galeen und andere Gebäude und Pallä- ſte nicht genugſam verwundern.

Toulon, Tolenium, liget auch an dem Mittel-Meer/ hat einen guten Hafen/ein groß Zeughauß/ und ein nach Arles gehöriges Biſtum/ iſt übrigens ſehr alt. Es ſeynd darinnen ſchöne Häuſer / viele Kirchen und Clöſter. In dem daſelbſtigen Hafen haben die Frantzöſiſche Schiffe ihren Stand.

Frejuls, Forum Julium, hat gleicher maſſen einen bequemen Hafen / und pranget benebenſt mit vielen ſchönen Antiquitäten / und einem Biſtum/ ſo nacher Aix gehöret.

Antilles, Antipoli, ſo auch ein wol beſeſtigter Ort iſt.

Apt/ Apta Julia, ein kleiner Ort/ſo an dem Fluß Coulon liget / mit einem nacher Aix gehörigen Biſtum/ vorzeiten war ſie groß/und der Römer Haupt-Stadt / wie dann Cæſar ſolche erweitert / und eine Römiſche Colonie daſelbſt aufgerichtet.

Orenge, Araulio. Uranien/ iſt ein Fürſtenthum/ ſo ungefähr 4. oder 5. Meilen im Umcräyß hat/ darinnen iſt der Haupt-Ort Orenge, Auraſiaca Civitas, ſie ware weyland die zweyte Colonie der Römer / wie

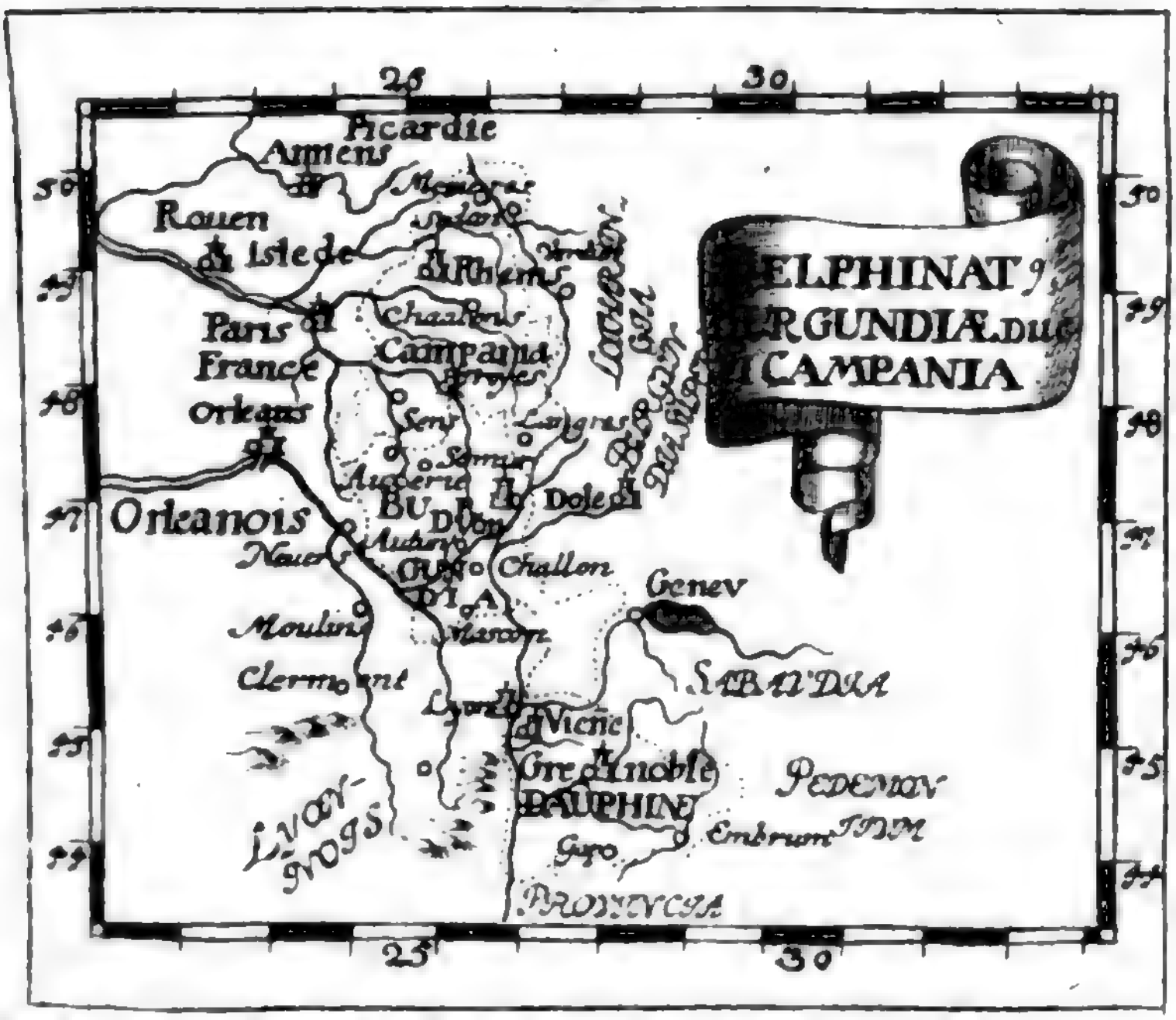
man dann auch noch heutiges Tages einen Renn-Platz/ und bald gantz vollkommenen Triumph-Bogen vor der Stadt beobachtet. Ihre feste Citadelle und übrige Vestungs-Wercke / haben die Frantzosen Anno 1660. geschleiffet / ob es gleich dem König Wilhelm in Engelland gehörete/wie es selbigem auch in dem Ryßwickischen Frieden restituiret worden.

Avignon, Avenio, liget an der Rhone, hat eine Universität und Ertz-Bistum/ und ist Anno 1475. unter Sixto V. zur Stadt worden. Ihre Mauern seyn schön/die Kirchen nett/und die Strassen sauber. Sieben Päpste haben alldar bey die 70. Jahr ihren Stuhl gehabt/biß er endlichen wieder nacher Rom kommen/ dahero sihet man noch daselbsten schöne Palläste und herrliche Gebäude. In dem Päpstlichen Pallast befindet sich eine silberne Glocke/ die/ wann ein Papst gestorben / oder ein neuer erwählet wird / sich hören lässet. Hierunter gehören noch die Bistümer Caballio oder Cavaillon, an den Durance - Fluß/ Carpentras oder Carpentoractum und Vaison oder Vasio.

Zweyte Abtheilung von Franckreich/ Worinnen Dauphine, das Hertzogthum Burgund und Champanien enthalten.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 15.)

DAuphine, Delphinatus, ist klein / aber doch sehr berühmt / und gräntzet gegen Mitternacht mit Bresse und Savoyen/gegen Norden mit Piemont und denen Alpen / gegen Mittag mit



Die zweyte Abtheilung von Franckreich hält in sich:

1. Dauphine mit Grenoble, Vienne, Valence an der Rbone, Embrunn und Briancon.

2. Burgund/ das Hertzogthum/ mit dem Haupt-Ort Dyon, Mascon, Autun, Auxerre, Challon sur Saone.

3. Champagne, mit dem Haupt-Ort Trojes, Reims, Chalons an der Marne, Sedan, Mezieres, Sans, Langres, mit dem Ländlein Brie mit Meaux, Chateau und Thierry.

Digitized by Google

mit Provence, und gegen Abend mit der Rhone und Languedoc.

Diese Provintz erstrecket sich von Norden gegen Süden in die 38. und von Westen nacher Osten biß 44. Meilen.

Sie ist voller Berge und Hügel / aber dannoch fruchtbar/und bringet Korn/Wein/Roggen/Hanff/ Habern und Gersten hervor. Nicht weniger hat sie auch herrliche Wäyden vor das Vieh/und gantze Wälder voller Wildpret / so hat sie auch verschiedene gute Bergwercke.

In dieser Provintz beobachtet man 4. Wunder/ darvon oben gedacht worden / nemlichen/ den unzugänglichen Berg/ den Thurn/ der kein gifftig Thier leydet/die Wasser-Butte zu Sassenage, die durch deß Wassers Menge / so sich zu Zeiten da finden lässet/ die Fruchtbarkeit oder Unfruchtbarkeit deß Jahrs prognosticiret / und die Wasser-Quelle Vif bey Grenoble, die grosse Blasen außwürffet/ und voller Flammen ist / ohne daß man einige Wärme daran spüret. Item/ein gewisses Loch in einem Felsen bey Nions, worauß ein steter Wind bläset/ den man bald nicht beobachtet/ wann man nahe darbey ist/ und im Gegentheil sehr starck wehet/wann man 20. oder 40. Schritte weit darvon ist.

Die vornehmsten Flüsse seyn / die Isere, so die Drac in sich nehmet; die Durance, so daselbsten hervor quillet / die Drome, Romance und Din.

Der vornehmste Ort darinnen ist Grenoble, Accusium oder Gratianopolis, sie liget an der Iser und Drac, hat ein unter Vienne gehöriges Bistum / ein Parlament und Generalität. Käyser Gratianus hat sie verbessert/und ihr den Namen Gratianopolis gegeben.

Dieser folgen nach Vienne, Vienna Alobrogum, so an der Rhone liget / und mit einem Ertz-Bistum pranget; sie war ehedessen eine Römische Colonie, und weiset noch viel herzliche Antiquitäten/doch liget sie vorjetzt bald in ihren eigenen Ruinen begraben. Bey dieser Stadt findet sich eine Höhle/ worein sich Pilatus solle gestürtzet haben / welches aber nicht zu glauben stehet. Valence an der Rhone hat eine Universität und ein unter Vienne gehöriges Bistum / nebst einer Citadelle. Embrun, Eborodunum, liget auf einen jähen Berg/ auf der Seiten von Dourance, die unten vorbey fliesset / und hat ein Ertz-Bistum/ Anno 1692. hat sie der Hertzog von Savoyen hart zerstöret.

Briancon, Brigantium, liget in dem Gebürge/ unten an einem Felsen/ worauf das Schloß stehet/ sie hat ein Bistum / und wird vor die höchste Stadt Europens gehalten.

Anno 1394. verkauffte sie Graf Humbertus an den König in Franckreich vor 100000. Gold-Gülden/ mit dem Beding/ daß der älteste Sohn im Königreich jederzeit den Namen Dauphin führen/ und seine Wapen mit der Provintz Dauphine ihren getheilet haben solte/ weßwegen dann auch noch jetziger Zeit Franckreichs Kron-Printz daher seinen Namen führet.

Das Hertzogthum Burgogne, Ducatus Burgundiæ, gräntzet gegen Mitternacht mit Champanien/ gegen Morgen mit der Grafschafft Burgundien/ gegen Mittag mit Dauphine und Lionnois, und gegen Abend mit Bourbonnois und Nivernois.

Seine Grösse von Mitternacht gegen Mittag erstrecket sich etwa auf 140. und von Morgen biß Abend auf die 32. Meilen. Die-

Dieſes Land wird wegen ſeiner ſonderbaren Fruchtbarkeit/ die Mutter deß Getränydes/Weines/ Heues / Holtzes und Viehes genannt / ſo findet man auch darinnen Eyſen-Berge und Mineraliſche Waſſer.

In dieſer Provinz entſpringet die Seine, ſo benetzen auch ſolche die Burſure, Tille, Ouche, die Loire, und andere mehr.

Der Haupt-Ort darinnen iſt Dijon, Divio, ſo an der Ouche liget/und ein Parlament hat. Nebſt andern beobachtet man allhier die Mauern / das mit 4. groſſen Thürnen und 3. Ravelinen befeſtigte Caſtell, und das ſchöne Carthäuſer-Cloſter / die herzlichen Begräbnüſſen der Hertzogen / die Königliche Wohnungen / viele Kirchen / Abttheyen und Hoſpitäle/ nebſt dem Rathhauß.

Nächſt dieſer ſeyn auch noch zu ſehen Maſcon, Matiſcona, eine ſehr alte/ und an der Sone gelegene Stadt / ſo ein nacher Lyon gehöriges Biſtum / und Bailiage hat. Sie war vielen Verwüſtungen unterworffen / doch iſt ſie jedesmahl wieder gebauet worden. Sie ſtehet vorjetzt an einem Hügel / hat eine ſchöne Brücke / ſo ſich bey der Vorſtadt S. Laurentii endiget. Autun, an dem Fluß Arroux, ſo ein altes Biſtum iſt. Auxerre Antiſſidorum, liget an den Flüßgen Vonore, auf einem Abhang eines Hügels / hat eine Bailage, und ein nacher Sens gehöriges Biſtum. Man ſihet daſelbſten eine ſteinerne Brücken / groſſe ſchöne Plätze / verſchiedene Brunnen/ und ſchöne Kirchen. Die S. Stephans Kirche prangt mit verſchiedenen Reliquien/ einem netten Chor/ und überauß hohen Thurn.

Challon ſur Saone, Cabillo Æduorum, ſie liget

an der Saone, und führt den Titul einer Grafſchafft und Ballage, hat auch ein nach Lyon gehöriges Biſtum. Daß dieſe Stadt ſehr alt ſeye/erhellet auß denen vielen Statuen/ Geſchirren/Inſcriptionen/und denen überbliebenen Gemäuern eines Amphi-Theatri. Die Römer hatten ihre Geträyd-Magazinen allhier / ſo muſterten auch die Käyſere ihr Volck alldar/biß ſie endlichen Attila zerſtörete / jedoch wurde ſie bald wieder aufgebauet. Sie iſt weitſchichtig und angenehm / die Saone macht daſelbſt eine Inſul / die man die Vorſtadt S. Laurentz nennet / zwiſchen 2. Brücken / davon die eine von Stein / und die andere von Holtz iſt. Sie iſt verwahret und wol beſeſtiget / gleichwie die Stadt ſelbſten / welche man neu fortificiret / und theilet ſich in die alte und neue Stadt.

Champagne, Campania, gräntzet Mitternachtswarts mit der Picardie, und denen eroberten Nieder-Landen/gegen Morgen mit Lotthringen/gegen Mittag mit Burgund / und gegen Abend mit Isle de France.

In der Breite hält dieſe Provintz etwa 70. Meilen/ und in der Länge 45.

Die Erde daſelbſten träget überflüſſig Geträyde/ beſonders Roggen/und gute Weine. Man beobachtet allhier groſſe Felder mit Korn und Graß / Nordenwarts aber ſchöne Wälder/ mit allerhand Wildpret/nebſt etlichen Eyſen-Bergwercken.

Die Hauptſtadt darinnen iſt Troyes, Tricaſſis oder Treca, ſie liget an der Seine, iſt ſehr alt/ und treibet mit Tuch ſtarcken Handel. Die Hauptkirche daſelbſten iſt S. Peter/und ſolche verwahret die Haar unſers Heylandes/ eine Schale/ ſo deß Abends bey dem

dem Abendmahl gebrauchet worden. Sonſten hat dieſe Stadt auch ein unter Sens gehöriges Biſtum.

Dieſer folget ſo dann fürters nach Reims, Remi, ſo den Titul eines Ertz-Biſtums führet / und jedes mahl einen Ertz-Biſchoffen auß denen Paribus Franciæ hat; ſie liget an dem Vele-Flüßgen/in einer angenehmen Ebene / hält in ihrem Bezirck über eine Stunde/hat ſchöne Straſſen/groſſe Märckte/ſchön gebauete Häuſer/ und prächtige Kirchen. Die Ertz-Biſchoffliche Kirche zu unſerer Frauen / hat ein vortreffliches Porral, und hierinnen ſalbet der Ertz-Biſchoff von Reims die Könige von Franckreich mit dem H. Oel/welches in einem kleinen Gefäß/die H. Bulle genannt/bewahret wird/ und bey Einweyhung Clodovæi I. vom Himmel/ wie man vorgiebet/ geſendet worden/und dieſes hat die Abthey S. Remi zu Reims in Verwahrung.

Dieſer Stadt Thore / woran die Namen der heydniſchen Götter ſtehen/ beweiſen/ daß ſelbige ſehr alt ſeye/ ſie hat auch eine Univerſität.

Ferner ſihet man Chalons an der Marne, Catalonum, ſo ein unter Reims ſtehendes Biſtum iſt / in denen Feldern dortherum lieferten Meroväus der Francken König/ Ætius der Römiſche General, und Theodoricus der Viſigothen König / dem grauſamen Attilæ eine Schlacht / und erſchlugen ſelbigem in Campis Catalaunicis, (wiewolen andere vermeynen / dieſes ſeye in Campis Secalaunicis geſchehen/) bey die 200000. Mann; ſie iſt ſehr alt/Franciſcus I, lieſſe ſie befeſtigen/umgabe ſie mit Mauern und Waſſer-Gräben; ſie hat ſchöne Spatzier-Gänge/fruchtbare Felder / und weiſſe Häuſer; die Gaſſen ſeyn breit/und die Märckte groß. Ubrigens handelt ſie

ſtarck mit Leinwand/ Tüchern und Korn/und wohnen die vornehmſten Handels-Leute in der Vorſtadt an der Marne. Dieſe Stadt theilet ſich in 3. Theile/ nemlichen die Stadt ſelbſten/die Inſul und die Burg.

Sedan, Sedanum, an der Maaſe gelegen/ allwo eine gute Univerſität iſt/dieſer Ort iſt wol befeſtiget/ und hat einen Königlichen Pallaſt.

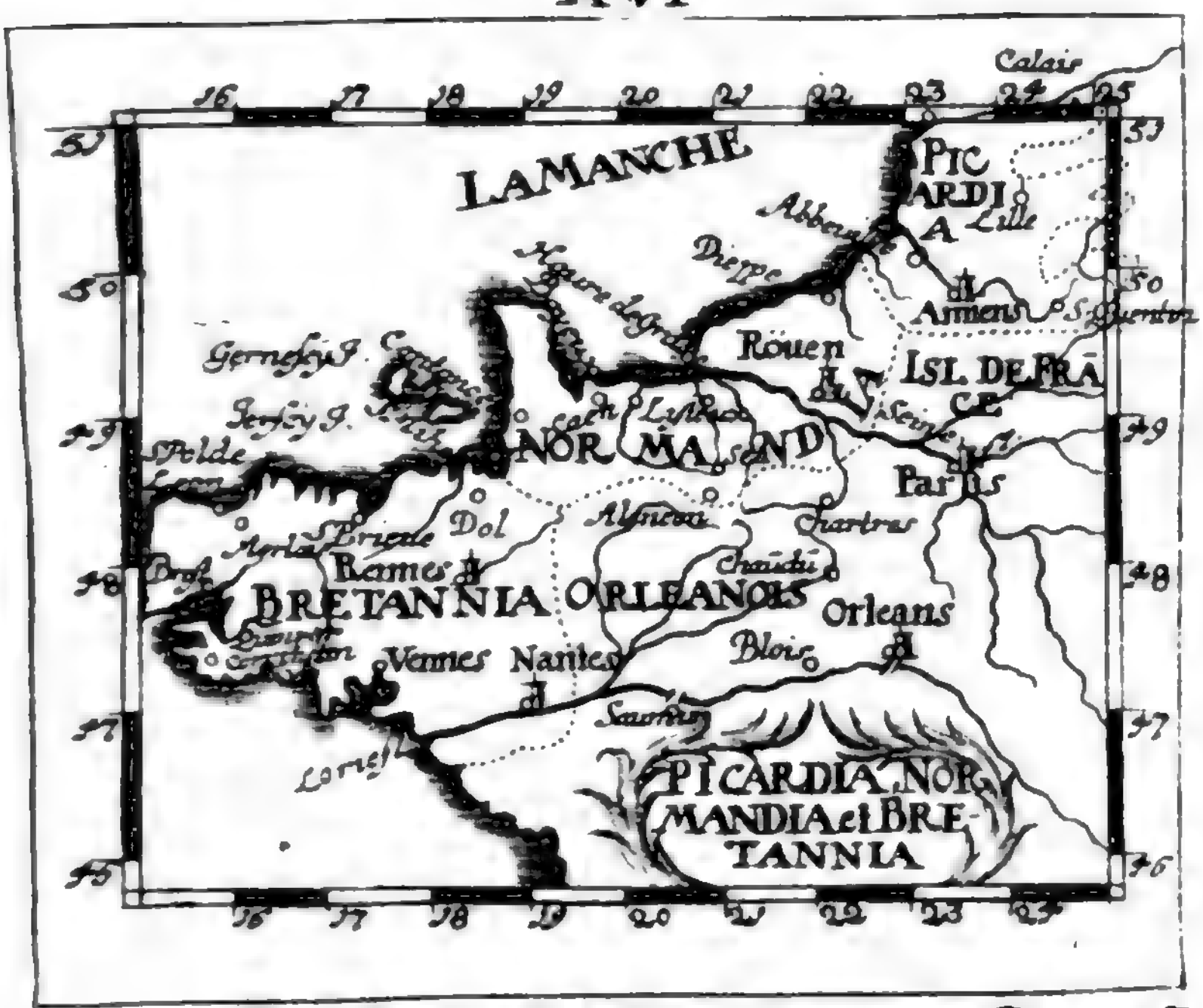
Mezieres, Maderiacum, liget zwiſchen Sedan und Charleville, in einer durch die Maaſe gemachter Halb-Inſul/ theils auf einer Höhe/ theils in einem Thal; ſie hat eine gedoppelt-befeſtigte Citadelle, wordurch man die Stadt beſchieſſen kan.

Sans, Senones, unten an der Yonne gelegen/ſtehet annoch in einem guten Stand / wiewolen ſie älter/ als Rom ſelbſten ſeyn ſolle.

Langres, Lingonæ, iſt ein nacher Lyon gehöriges Biſchöffliches Stifft/auf einem Berg bey der Marne gelegen. Merckwürdig iſt es/daß daſelbſten 5. oder 6. Flüſſe entſpringen / und iſt übrigens gewiß / daß dieſe Stadt ſehr alt ſeye/ und die Inwohner waren dem König jederzeit getreu.

Hieher gehöret auch das Ländlein Brie, Bria, und darinnen laſſen ſich ſehen Meaux, Medorum urbs, an dem Marne-Fluß / ſo ein nach Pariß gehöriges Biſtum iſt; ermelter Fluß theilet die Stadt in 2. Theile / darvon der eine die Stadt / und der andere der Marck heiſſet. Allhier haben die Proteſtirende angefangen/ ihre Lehre außzubreiten.

Chateau Thierry, Theodorici Caſtrum, ſo ein feſtes an dem Marne-Fluß gelegenes Schloß iſt.



Die dritte Abtheilung von Franckreich begreiffet in sich:

1. Piccardie, mit der Haupt-Stadt Amiens, Abbeville, Boulogne, Ardres, Montreuil, Calais, Guiſe, Peronne, Conti und Vervins.
2. Normandie, mit dem Haupt-Ort Roven, Havre de Grace, Dieppe, Caen, Liſieux, Auranches, Coutance und Cherbourg. Und dann
3. Bretagne, mit dem Haupt-Ort Nantes, Rennes, Vannes, Breſt, S. Malo, S. Bricux, Blaver, Treguier, Dol und Sain Pol de Leon.

Dritte Abtheilung von Franckreich/ So die Piccardie, Normandie und Bretannien begreiffet.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 16.)

Piccardie, Piccardia, eine der wichtigsten Provinzien in Franckreich/ gräntzet gegen Mitternacht mit dem Britannischen Meer und denen Niederlanden / von Morgen mit Champanien / von Mittag mit Isle de France, und von Niedergang mit oben bemeltem Meer.

Ihre Breite erstrecket sich bey die 40. Meilen/die Länge aber biß 46.

Diese Provintz hat viele Vorzüge vor denen andern/ indem der älteste Adel dieses Königreichs daraus herstammet/und gute Soldaten ziehet. Das Volck daselbst ist höflich/diensthafftig/jedoch was jähzornig.

Das Erdreich bringet an Getrayde / Obst und Wäyde/ einen grossen Vorrath hervor/ so/ daß man es insgemein die Scheuren von Pariß nennet.

Die vornehmsten Flüsse seyn / die Oise, Serre, Somme und Chauche, worbey merckwürdig/daß die Somme niemahlen gefrieret.

Die Hauptstadt darinnen ist Amiens, Ambianum, an der Somme, sie hat ein nach Reims gehöriges Bistum / ist übrigens wegen der weiten Gassen/ schönen Häusern und weiten Plätzen lustig. Nicht weniger hat es auf den Wällen angenehme Spatzier-Gänge/durch verschiedene anmuthige Bäume. Der Somme Fluß laufft durch 3 verschiedene Canäle hinein/und vereinbaret sich am andern Ende der Stadt wieder. Die Hauptkirche zu unserer Frauen ist eine

der

der Prächtigsten in gantz Franckreich / worinnen die Pfeiler / der Predig-Stuhl / die Capellen / Gräber und Gemählde / nebst dem mit zweyen Thürnen gezierten Portal, woran man 10000. Statuen sihet/ einen Anblick verdienen; sie ist auch über dieses noch gut fortificiret.

Dieser folgen nach Abbeville, Abbatis Villa, sie liget auch an der Somme, und ist ein vester und wichtiger Ort/der jederzeit seine Privilegien erhalten/dahero er auch die getreue und unbefleckte Jungfer genennet worden.

Diese Stadt ist das Vatterland Nicolai Sanſonii, Wilhelmi Sanſonii, Petri du Val, der berühmten Geographorum.

Boulogne, Bolonia, liget an dem so genannten Pas de Calais, und hat ein nacher Reims gehöriges Bistum. Anno 1544. eroberten sie die Engelländer/ doch kame sie Anno 1550. wieder an Franckreich.

Diese Stadt theilet sich in Ober- und Nieder-Boulogne, die erste ist vest/ auch mit einer Citadelle versehen/hat verschiedene Plätze und Spring-Brunnen/ das Rathhauß und die Haupt-Kirchen zu unserer Frauen. Die untere Stadt ist grösser/erstrecket sich längst dem Hafen/und treibet guten Handel.

Ardres, Ada, ist klein/und liget auf einem Hügel/ an den Gräntzen von Boulogne; sie theilet sich auch in die obere und untere Stadt / und seyn beyde wol befestiget. Anno 1596. eroberte selbige Albertus auß Oesterreich/doch wurde sie gleich darauf wieder abgetretten.

Montreuil, Monasteriolum, liget auf einem Hügel / worbey unten der Canche-Fluß vorbey streichet / diese Stadt ist feste / und hat eine gute Citadelle. Ca-

Calais, Caletum, liget am Meer / Pas de Calais genannt/ sie hat 9. Regal-Pasteyen/ und eine Citadelle, nebst vielen andern Wercken / und einen sehr tieffen Graben/ wordurch/ längst denen Mauern/ der Hawes-Fluß/ nebst vielen Bächen/ hinfliesset/ und die dortherum gelegene Moräste bewässert. Man kan zu diesem Ort nicht / als durch einen Morast oder Damm gelangen / noch viel weniger ohne Bewilligung der Garnison zu Kisbana in den Hafen einlauffen. Diese Stadt ist ein rechter Kriegs-Ort / in Gestalt eines Triangels / mit einem guten Castell.

Um die Moräste herumm er beobachtet man etliche schwimmende Insuln und Schleussen/ wordurch man das gantze Feld unter Wasser setzen kan. S. Quintin, S. Quintini Fanum, so auch eine gute Festung seyn solle.

Guise, Guisa, liget an dem Oisa-Fluß / und ist der Hertzogen halber bekandt. Peronne an der Somme ist fest / und ein Schlüssel zu Franckreich/ dem wegen der Moräste übel bey zu kommen. Conti, Contiacum, eine an dem Flüßgen Celle gelegene Burg / so durch das Hauß Conti sich berühmt gemacht. Vervins, Verbium, an der Serre, ist wegen deß A. 1598 zwischen Heinrich dem IV. und Philipp dem II. König in Spanien getroffenen Friedens merckwürdig / ꝛc.

Normandie, Normandia, liget an dem Britanischen Meer zwischen Franckreich und Engelland/ wormit sie Nord- und Westenwarts gräntzet/ gegen Osten hat sie Isle de France, und gegen Süden Perche nebst Maine.

Sie erstrecket sich von Osten nacher Westen in die 73. und von Suden nacher Osten auch biß 73. Meilen.

Die

Die Erde bringet viel Geträyd/ Wäyde/ Hanff und Obſt hervor / dahero die Jnwohner auch nebſt dem Bier viel Getränck auß dem Obſt machen/ und an ſtatt deß Weins gebrauchen.

So finden ſich auch daſelbſten viel Eyſen- und Kupffer-Bergwercke. Sonſten treibet dieſe Provintz mit Geträyd / Holtz / Ertz / Kohlen / Vieh/ Tüchern und Ferberröth einen ſtarcken Handel/ welches dem Könige ein merckliches einträget. Sie hat übrigens über die 100. Städte / 150. Burgen/ ein Ertz-Biſtum / und 16. Biſtümer / worvon wir im folgenden die vornehmſten beſchreiben wollen.

Die Flüſſe darinnen ſeyn die Seine, Eure, Tongue, Rille, Orne, Dive, Selune Vire, Seé, Eu und Oure.

Die Hauptſtadt darinnen iſt Rouen, Rotomagus, und hat ein Ertz-Biſtum / Parlament / eine Rechnung- und Schatz-Kammer. Die Stadt iſt ſehr reich und weitläufftig / liget einerſeits an der Seine, anderſeits aber in einem Thal / mit Berg und Holtz umſchloſſen. Oſtenwarts flieſſen verſchiedene kleine Flüſſe durch die Stadt / ſo etliche Mühlen treiben / und ſich ſo dann wieder mit der Seine vereinbaren. Sie haben viele Brücken / worauf man von einer Gaſſen in die andere kommet/ und iſt die Brücke über die Seine eine der ſchönſten in Franckreich/ ſo auß 13. Schwibbögen beſtehet. Alldar befindet ſich ein gedoppelter Hafen / wo einerſeits die Schiffe anlanden / ſo das Meer dahin treibet / auf der andern Seiten aber die von Pariß kommende Schiffe einlauffen/ wiewolen ermelte Brücke vorjetzt ruinirt ſeyn ſolle.

Dieſe Stadt iſt noch gut befeſtiget / und liget an

der

der Seine ein altes Schloß / das die Schiffe bey Anländung mit 3. Canon-Schüssen begrüssen. Die Kirche zu Unserer Frauen / ist eines der prächtigsten Gebäude in Franckreich/so eine wunderschöne Orgel hat. Die grosse Glocke/ George de Amboilo genannt / ist 13. Schuh hoch / und 32. breit / und ist 40000. Pfund schwer. So ist auch deß Parlaments Pallast über die massen prächtig / besonders die vergültete Kammer. Sonsten zehlet diese Stadt 13. offene Plätze / 156. Spring-Brunnen / 86 Kirchen / und 16. Thore. Gaillon, so dem Ertz-Bischoff zu Roueu gehört / hat einen beygefügten wunderschönen Garten / dergleichen man in Franckreich nicht viel sihet. Merckwürdig ist / daß diese Stadt in das vierzehende mahl bald gantz abgebrannt.

Dieser folgen so dann nach Havre de Grace, Portus Gratiæ. Dieser Ort liget an dem Außfluß der Seine, und hat einen guten Hafen / der bey die etlich 100. Schiff fassen kan/ und ist eine der Regulirtesten Plätzen in Europa, und ein Schlüssel deß Königreichs / so starcken Handel treibet. Die Engelländer haben diesen Ort offt eingenommen / und erst A. 1694. wiederum bombardirt. Dieppe, Diepa, ist ein guter Meer-Port / und liget unten an Berge/ allwo der Argues-Fluß entspringet / so die Vorstadt von der Stadt absondert. Sie hat ein Schloß/Polet mit Namen/das den Hafen bestreicht/ nebst einer Citadellen / die die andere Seiten der Stadt defendirt / schöne Gassen und Plätze / und ihr Hafen machet sie zu einer rechtschaffenen Handel-Stadt / man machet auch daselbsten sehr gute Quadranten und See-Compasse. Auch dieser Ort muste A. 1694. die Engel- und Holländische Bomben

kosten.

kosten. Caën, Caidomus, ist sehr alt / liget an dem Orne-Fluß / der sie in die Ober- und Nieder-Stadt theilet / welche beyde die S. Jacobs-Brücken miteinander vereinbaret. Das Rath-Hauß allhier ist schön / und mit 4. grossen Thürnen gezieret. In der öbern Stadt beobachtet man ein wolbefestigtes Castell. Sonsten ist der Ort mit einer berühmten Universität gezieret / und treibet starcken Handel / hat anbenebenst auch ein Bistum. Lisieux, Neomagus, ist eine Bischoffliche Stadt / an dem Lezon gelegen. Auranches, Legedia, ist alt / liget auf einem Hügel an dem Seé-Fluß / und hat einen Ertz-Bischoff. Courance, Castra Constantia, hat auch einen Bischoff. Die unter der Erden befindliche Wasser-Leitungen zeugen von ihrem Alter. Cherbourg, Carobargus, hat einen feinen Hafen / und machet sich durch Außarbeitung ihrer vortrefflichen Gläser berühmt. Alencon, Aleconium, liget an dem Sarte-Fluß / und führet den Titul eines Hertzogthums.

Nicht weit von dieser Provinz ligen die zwey Insuln / Jersey und Garnsey, so denen Engelländern gehören.

Bretagne, Britannia minor, Armorica, hat von Mitternacht das Meer / von Morgen Anjou und le Maine, von Mittag auch das Meer / und von Abend gleicher Massen den Ocean.

Die Länge von Osten biß Westen hält ungefähr 60. und die Breite von Mitternacht gegen Mittag biß 40. Meilen.

Diese Provintz reichet an herrlichem Futter / Vieh / guten Pferdten / vortrefflichem Butter / Geträyde / Flachs / Hanff / Obst / Bergwerck / Stein-Brüchen / Fischen und Vögeln / eine grosse Menge.

Die

Die vornehmſten Flüſſe ſeyn/ die Loire. Vilaine, Blavets, Aufen, Rance und Trieux.

Die Hauptſtadt darinnen iſt Nantes, Nametum Condovicum, ein Biſchofflicher Sitz/ſie liget an der Loire und Ardre, hat eine der ſchönſten Brücken in Europa, auß viereckicht-geſchnittenen Steinen; ſie iſt ſehr alt / aber deß Handels und angenehmen Gegend halber ſehr berühmt / war auch weyland der Hertzogen in Britannien Reſidenz. Es lauffen die gröſten Schiffe daſelbſten ein / und iſt auf die hinder ihr ligende Hügel gebauet. Das Schloß daſelbſten verdienet auch noch einigen Anblick / und iſt bey ſeinem Eingang mit groſſen Thürnen und verſchiedenen halben Monden verſehen. Sonſten finden ſich gegen der Vorſtadt S. Clemens / ſo mit Mauern umfangen / derſelben noch drey andere / le Marche, le Foſſe und le Villemis, über dieſes pranget ſie auch noch mit einer ſchönen Univerſität.

Ferner kommt hier zum Vorſchein Rennes, Redones, diß iſt eine Stadt/ ſo ein unter Tours gehöriges Biſtum hat/ſie liget an der Vilaine, ſo ſie in zwey Theile theilet / und ſie durch die Commercien / ſo ſie ihr zuführet/ſehr reich und annehmlich macht. Sonſten iſt Wunderns-würdig das Uhrwerck deß Pallaſts und deſſen Glocke/ ſo eine der gröſten im Königreich ſeyn ſolle. Gleicher maſſen leuchten auch die anmuthigen Spatzier-Gänge / nebſt denen Wäldern und der Einwohner angeborner Freundlichkeit ſchön in die Augen.

Vannes, Venetia, weiſet das alte Schloß / de l'Hermine, nebſt dem Pallaſt deß Hertzogs von Britannien / und ob gleich dieſe Stadt 2. Meilen vom Meer liget / ſo hat ſie doch / durch Hülffe deß Canals

Norbian, die Flut und Ebbe / sie hat auch ein Bistum.

Breſt, Privatus Portus, iſt eine feſte Stadt / auf einem abhangenden Hügel gegen dem Hafen gelegen / deſſen Eingang von einem auf einen Felſen ligenden Schloß defendiret wird. Dieſer in einem Golfo befindliche Hafen / allwo das Meer durch vier verſchiedene Oerter hinein gehet / kan vor den schönſten in gantz Europa paſſiren / dahero dieſer Ort das Magazin der Admiralität von Franckreich vor die Schiffe im Ocean, und zugleich der Rendevous der Königl. Schiff-Flotte iſt / und hat ſelbige von Jhro Maj. Ordre, die Feinde aufzuſuchen / und mit ſolchen zu ſchlagen.

S. Malo, Maclovium, ſo eine Biſchöffliche Stadt iſt / nebſt einem am Meer gelegenen Hafen / die unter das Ertz-Biſtum Tours gehöret; ſie liget auf einem Felſen im Meer / l'Ille de Saint Avon genannt / der / vermittelſt eines langen Dammes / am feſten Lande hanget / und wird der Eingang von einem Caſtell mit groſſen Thürmen und guten Gräben defendiret; ſie iſt ſo wol wegen ihres Handels / als daß ſie der Schlüſſel zum Königreich iſt / berühmt. Anno 1695. muſte doch ſelbige die Engliſche Bombardirung außſtehen / wordurch ſie grauſam ruiniret worden.

S. Brieux, Briacum, iſt eine Biſchöffliche Stadt / an dem Golfo de Hilion gelegen.

Blavet, Blavetum oder Portus Ludovici, iſt ein kleiner Ort / ſo einen guten Hafen an dem Außfluß deß Blavet-Fluſſes hat / anbey aber iſt er gut befeſtiget.

Treguier, Trecorium, ſo an dem Meer liget / iſt ein Biſtum.

Dol,

Die vierdte Abtheilung von Franckreich begreiffet in ſich:

1. Isle de France, mit der Haupt-Stadt Pariß/Fontainebleau, Compiegne, Pontoiſe, Beauvois, Senlis, Noyon, Soiſſons, Laon, Melun und Corbeil.
2. Lyon, deſſen Theile ſeyn: 1. Lyonnois, mit Lyon, Meuville, Coindrieu, 8. Chaumont und Anſ 2. Forets mit Montbriſon, S. Etienne de Furen 3. Beaujolois mit Beaujeu, Ville Franche. 4. Bou bonnois mit Moulins. 5. Auvergne mit Cle mont, S. Floris, und 6. Marche mit Gueret.
3. Orleans, deſſen Theile ſeyn: Orleannois mit O leans, Sulli, &c. Bleſois mit Blois. Beauce m Chartres, Perche mit Nogent le Rotrou. LeMai mit Mons, Vendonnois mit Vendome, Anjou m Angers, Poitu mit Poictiers, Aunis mit Rochell Angoumois mit Angouleme, Touraine mit Tou Berry mit Bourges, Nivernois mit Nevers, Ga nois mit Montargis, und die in dem Aquitan ſchen Meer gelegene Inſuln.

Digitized by Google

Dol, Dolum, iſt ein unter Tours gehöriges Biſtum / und liget in einer moraſtigen Ebene / hat aber ein feines Schloß / und iſt nicht ſonders groß.

Sain Pol de Leon, Leona, war ſchon zu Cæſaris Zeiten berühmt / iſt aber vor langer Zeit zerſtöret.

Vierdte Abtheilung von Franckreich / So die Inſulam Franciæ, Orleans und Lyons in ſich hält.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 17.)

Isle de France, Inſula Franciæ, eine der anmuthigſten Provinzen in Franckreich / gräntzet gegen Mitternacht mit der Piccardie, gegen Morgen mit Champanien / gegen Mittag mit Beauſe, und gegen Abend mit der Normandie.

Ihre Länge von Aufgang gegen Niedergang / trägt etwa 36. und ihre Breite von Mitternacht gegen Mittag eben auch ſo viel Meilen auß.

Das Land alldar iſt fruchtbar an Geträyde / Obſt und Wein / dannenhero findet man allhier ſchöne Felder / und anmuthige Wälder / mit verſchiedenem Feder-Wildpret.

Die vornehmſten Flüſſe daſelbſten ſeyn / die Seine, Marne und Oiſe, die durch den Aiſne-Fluß verſtärcket / ſo dann weiter gehet / und vor Beauvois vorbey rinnet.

Die Hauptſtadt darinnen iſt Paris / Pariſii oder Lutetiæ, ſo in der gantzen Welt berühmt / und deß Königs Reſidenz iſt / die ein Parlament / Ertz-Biſtum und Univerſität hat; ſie liget an dem Seine-Fluß / iſt ſehr alt / und hieſſe zu den Zeiten Cæſaris, Julii Civitas.

Sie theilet ſich in 3. Theile/ derer einer la Cité, der andere la Ville, und der dritte l'Univerſité heiſſet.

La Cité liget in der Inſul deß Pallaſts / die die Seine machet / und ſihet man alldar die Hauptkirche notre Dame, nebſt andern Kirchen/den Pallaſt/ allwo das Parlament und andere Gerichte ihre Seſſionen halten / ſo vormahlen der Könige Wohnung war.

La Ville iſt der niedrigſte Theil / derer Umcräyß 8. Thore hat/ man beobachtet dar viele Kirchen/ Palläſte und ſchöne Straſſen/ der Louvre alldar iſt eines der prächtigſten Gebäude / dieſem folgen nach der Cardinal-Pallaſt / den der Cardinal Richelieu erbauet/ den man vorjetzt den Königl. Pallaſt nennet/ das Rath- und Zeug-Hauß / die Baſtille, und das kleine und groſſe Chatellet.

L'Univerſité, oder / wie es andere nennen/ Citè des Leteres, als der höchſte Theil / hält in ſich die Sorbonnam, ſo von Roberto Sorbon zu den Zeiten Ludovici S. geſtifftet worden. Nebſt dieſem ſihet man alldar das Hauß Navarram oder Champanien/ das Collegium Harcourt, das Collegium deß Cardinals Moine, das Collegium Bayeux, das Collegium Montaigu, die beyden Häuſer Reims und Narbonne, das Collegium der vier Nationen/ das von Clermont, und andere mehr.

Sonſten verwundert man allhier die Frantzöſiſche Academie, ſo Anno 1635. aufgerichtet worden.

Die Königl. Academie der Mahler und Bildhauer/ item/ die Königl. Academie der Wiſſenſchafften/ ſo viele gelehrte Philoſophos und Mathematicos in ſich begreiffet/ die Mr. Colbert angerichtet/ und hat

der

der König diesen Gelehrten in der Vorstadt S. Jacob ein Observatorium aufgerichtet / worinnen man neue Wissenschafften ersinnen / auch neue Geheimnüsse in der Physic und Mathematic entdecken solle.

Die Königl. Academie der Architectur, so Anno 1671. von Mr. Colbert angeordnet worden.

In Summa / dieser Ort hat so viel Brücken / Plätze / Brunnen / Gärten / Bibliotheken / Pallästie und Wohnungen / daß man sie hier alle unmöglich beschreiben kan.

Sonsten finden sich in der Gegend um Pariß / das so genannte Königl. Schloß und Lust-Wäldlein / le Boys de Vincennes, Roüel, eine kleine Burg / S. Maur, S. Cloud, Meudon, Vauvres, Conflans, Gonesse, Montmarte, S. Denis, so der Könige Begräbnüß und Schatz wegen berühmt / Marly, das Schloß Madrid und Versailles, mitten in einen Thal / so eines der schönsten Lust-Häuser in der Welt ist. S. Germain en Laye, ist auch ein höchst-annehmlicher Ort / der wegen der Gebart Ludovici XIV. Anno 1638. den 5. Septembr. berühmt ist.

Nicht weit von hier sihet man auch das Lust-Wäldlein Trahison, so sich durch eine Land-Strasse in 2. Theile theilet. Die Aeste / so man einer Seits abbricht / schwimmen auf dem Wasser / und die von der andern Seiten sincken zu Boden.

Fontainebleau, Fons bellaqueus, liget an der Guine, und ist auch ein Lust-Schloß deß Königes. Man sihet daselbsten den Wald Bievre, der in die 26000. Morgen Landes im Umcräyß hält; darinnen finden sich viele wilde Thiere / und allerhand Vögel. In dessen Mitten sihet man das Königl. Schloß / allwo man viele schöne Wasser auf Wun-

würdige Weiſe hervor ſpringen ſihet. Nicht weit von hier leuchtet das prächtige Hauß Flevri in die Augen/ſo einen ſchönen Canal mit lebendigem Waſſer hat/ den eine groſſe Reyhe ſchöner Bäume noch ſchöner machen.

Dieſen folgen ſo dann fürter nach / Compiegne, Compendium, dieſe Stadt liget an der Zuſammenrinnung der Aine und Oiſe, und ware weyland der Könige Reſidenz.

Pontoiſe, Ponteſicum, an der Oiſe, iſt ein ſonſt wichtiger Paß. Beauvais, Cæſaromagus, iſt ein an dem Therin Fluß gelegenes Biſtum / und wird die Stadt eine reine Jungfer genannt / weilen ſie dem König ſtets getreu geweſen / auch vom Feinde niemahlen einbekommen worden.

Senlis, Silvanectum, iſt auch eine Biſchoffliche Stadt / und liget zwiſchen der Marne und Oiſe, an einem ſehr angenehmen Ort.

Noyon, Noviodunum Belgarum, hat gleicher maſſen einen unter Reims gehörigen Biſchoffen.

Soiſſons, Sueſſio, iſt gleicher Geſtalten eine Biſchoffliche Stadt/ an der Aine gelegen/und hat eine Univerſität.

Laon, Laudanum, eine Biſchoffliche Stadt/ derer Biſchoff Hertzog und Pair in Franckreich iſt/ und bey Einweyhung der Könige die Flaſchen träget; ſie war erſtens nur ein Schloß / biß Clodovæus ſie zur Stadt gemacht.

Melun, Melodanum, iſt eine an der Seine gelegene Stadt / ſo ein Ober-Hof-Gericht und Baillage hat; ſie pranget mit vielen Kirchen/iſt übrigens wol beſeſtiget/ und hat groſſe Vorſtädte.

Corbeil, Corbalium, an der Seine gelegen/ſie war vor-

vorzeiten eine Colonie der Römer. Dreux, Drocum, ist berühmt wegen der Schlacht / welche die Catholiken Anno 1563. über die Hugenoten erhielten.

Nemours, Nemarosium, an dem Loing-Fluß gelegen / ist auch noch ein guter Ort.

Courtenay, Curtiniacum, ist eine kleine Stadt / so wegen ihres Namens / den sie dem Königl. Hause de Courtenay gegeben / berühmt worden.

Lion, Provincia Lugdunensis, gräntzet gegen Mitternacht an Berry, Nivernois und Burgundien / gegen Morgen an Bresse und das Delphinat, gegen Mittag an das Gebürge Cevennes und die Landschafft Rovergue, und gegen Abend an Quercy, Limolin und Angoumois.

Dieser Provintz gröste Breite von Süden nacher Norden hält etwa 48. die Länge von Westen nach Osten aber 10. Meilen. Das Land ist fruchtbar an allen Orten.

Die vornehmsten Flüsse seyn / die Loire, Sone und Allier. Diese Provintz begreiffet in sich

I. Lionnois, Agrum Lugdunensem, darinnen kommet zum Vorschein Lion, Lugdunum, so an der Zusammenfliessung der Rhone und Saone liget; sie ist eine der ältesten Handels-Städten in Europa, und hat einen Ertz-Bischoffen / so deß Königreichs Primas ist. In denen alten Inscriptionen heisset sie Colonia, Claudia Copia, weilen Käyser Claudius allhier geboren worden / Scaliger nennet sie eine neue Welt in der alten / und eine alte in der neuen. Die Auffenwercke dieser Stadt an der Rhone und Saone sind schön / Mittagwarts sihet man so fort Fontagniers, allwo das Hauß deß Herrn Mellier sich sehen lässet / welches der vielen Wasser-Fällen / der ver-

ſchiedenen bedeckten Gängen / allerhand Früchten / ſchönen Außſehens und der geſunden Lufft halber / einer der ſchönſten Meyer-Höfen in Franckreich iſt.

Dieſer folgen noch nach Meuville, Coindrieu, S. Chaumont, Anſe.

II. Forets, Agrum Seguſianum, ſo nicht ſonders groß iſt / worinnen Montbriſon die Hauptſtadt iſt / und liget ſelbige an dem kleinen Fluß Vecize, hat auch eine Ballage.

Dieſer folgen nach S. Etienne de Furens, Furanum. ſo auch eine Stadt / an dem Loire-Fluß gelegen / iſt / und handelt ſtarck mit Eyſen.

III. Beaujolois, Agrum Beilojovicenſem, darinnen liget Beaujeu, Belliocum, dieſe iſt heutiges Tages eine Burg / ſo in dem Waſſer Ardiere, nebſt einem Schloß / Nordwarts liget. Allhier verdienet ein über dem Haupt-Thor der vornehmſten Kirchen befindliches ſehr altes Stück / von polierter Arbeit / ſo ein Opffer eines Schweines / Schafes oder Ochſens vorſtellet / welche Opffer die Römer Sauvetauralia nannten / einen Anblick. Dieſer folgen nach Ville Franche, Francopolis, und dieſe iſt heutiges Tages die Hauptſtadt allhier / und hat eine Academie.

III. Bourbonnois, oder Provinciam Burbonenſem, darinnen kommt zum Vorſchein Moulins, Molina, an dem Waſſer Allier, ſie liget in einer groſſen / luſtig- und ebenen Gegend / und war weyland der Sitz der Fürſten von Bourbon. Sonſten theilet ſich dieſer Ort in 4. Theile / nemlichen in die Stadt Ville neuve, die Vorſtadt Carmes und Allier, ſie iſt übrigens alt / und ihrer Mediciniſchen Waſſer halber berühmt.

Von

Von diesem Hertzogthum erhielte das Königl. Hauß von Bourbon den Namen.

IV. Auvergne, Auverniam, allwo einen Anblick verdienen/ Clermont, Auvernum oder Clarus Mons, so die Hauptstadt der gantzen Provintz ist; sie liget auf einem kleinen Hügel/ zwischen denen Flüssen Arrier und Bedat, und hat den Titul einer Grafschafft und Bistums / so nach Bourges gehöret.

S. Floris, Floriopolis, ist ein nach Bourges gehöriges Bistum.

V. Marche, Marchiam, so Gueret zur Hauptstadt hat.

Orleans, Ager Aurelianensis, so ein Hertzogthum / und eine der angenehmsten Landschafften in Franckreich ist / gräntzet Nordenwarts mit Isle de France und der Normandie, gegen Morgen mit Burgund und Champanien/ gegen Mittag mit Xainton-ge, Perigord, la Marche und Bourbonnois, und gegen Abend mit Britannien.

Die Länge dieser Provintz erstrecket sich von Morgen gegen Abend auf die 100. und von Mittag gegen Mitternacht biß 68. Meilen.

Sie ist an Getrände/ Obst/ Wein/ Vieh/ und allem über die massen fruchtbar / und sihet man allhier angenehme Wiesen/ herrliche Vieh-Wäyden/ lustige Schatten-Wälder / worunter der Orleanser-Wald bey die 70000. Morgen Landes in sich halten soll.

Die vornehmsten Flüsse dieser Provintz seyn/ die Loire, Cher, Vienne, so durch Vermengung der Creuse sich vergröffert/ die Maine, Charante.

Diese Provintz theilet sich in 15. Theile / davon der

1. Ist Orleannois, Ager Aurelianensis, hier-

innen aber kommet zum Vorschein die Hauptstadt Orleans Aureliæ oder Aurelianum, sie liget an der Loire, träget den Titul eines Hertzogthums/und hat eine berühmte Universität / wie auch ein nacher Sens gehöriges Bistum; sie ist eine der schönsten und ältesten Städten in Franckreich/und hat die Ehre/daß deß Königs Herr Bruder sich von ihr/ den Hertzog von Orleans nennet. Darinnen ligen fürters

Sulli und la Ferte Senecterre, so 2. Hertzogliche Pairschafften seyn.

Der II. ist Blesois, Ager Blesensis, darinnen kommt zu ligen die Stadt Blois, Blesæ oder Castrum Blesense; sie führet den Titul einer Grafschafft/ Bailage, und liget an der Loire an einem lustigen Ort. Wegen Güte deß Feldes und Gesundheit der Lufft/ nannte man sie die Stadt der Könige; sie liget an einem abhangenden Hügel / der an die Loire stösset. Alldar sihet man ein nettes Königl. Schloß/nebst anmuthigen Gärten/und einem Schatten-reichen Lust-Wäldlein. Dieser folgen nach

Chateau Dun, Castellodunum, an der Loire, sie hat eine Burg.

Die III. ist Beauce, Belsia, darinnen kommen zum Vorschein/ Chartres, Carnutum, so die Haupt-Stadt dieses Landes ist/ an dem Eura-Fluß gelegen/ sie hat ein nacher Pariß gehöriges Bistum. Diese Stadt ist sehr alt / und ware die erste/ so sich Römischer Macht widersetzet; sie hat übrigens enge Gassen / aber lustige Häuser und grosse Plätze / schöne Kirchen und anmuthige Spatzier-Gänge. Die Hauptkirche daselbsten / so der H. Jungfrauen Mariæ gewidmet worden / ist überauß herrlich / und verursachen ihre Capellen/ihre Kirchen unter der Erden

und

und ihre Thürne / bey den Außländischen ein nicht geringes Verwundern/ und führet der Hertzog von Chartres von dieser Stadt den Namen.

Dieser folgen fürters nach Nogent le Roy, so an dem Euré-Fluß liget/ꝛc.

Die IV. ist PERCHE, Perticus, darinnen weiset sich Nogent le Rotrou, Novidumum, sie liget an dem Huisne-Fluß / und ist die schöneste Burg in Franckreich. Item Mortaigne, Moritania, so sehr Volck-reich / und mit vielen Kirchen versehen ist. Hier erblicket man auch die Abthey de la Trape, allein verbergen sie gleichsam die darum ligende Wälder und Hügel/ und umschliessen die angenehme mit Aeckern und Obst-Bäumen angefüllete Ebene. Uber dieses wird diese H. Einöde auch mit 9. Seen umfangen/ so/ daß man darzu gar schwer gelangen kan/ wann man keinen Wegweiser hat.

Der V. ist LE MAINE, Meduana, darinnen weiset sich Mans, Cenomanum, so ein nacher Tours gehöriges Bistum ist/ und an der Sarte liget. Fürters siehet man Mayenne, Maduanam, so an einem gleichbenahmten Fluß liget / sie ist lustig / und träget den Namen eines Hertzogthums. Laval, Vallis Guidonis, an dem Mayenne Fluß gelegen / machet sich wegen der Leinwand bekandt.

Die VI. ist VENDOMNOIS, Ager Vindocinensis, worinnen sich weiset Vendome, Vindocinum, an der Loire, so die Hauptstadt allhier ist/ und den Titul eines Hertzogthums führet/ und ein altes Schloß hat.

Die VII. ist ANJOU, Ducatus Andegavensis, so dem Hertzogen von Anjou den Namen gegeben. Darinnen nun liget

Angers, Juliomagus, die Hauptstadt allhier / an dem

dem Mayenne-Fluß. Sie hat eine Bailliage, Universität / nebst einem nacher Tours gehörigem Bistum. Vorgedachter Fluß unterscheidet die Stadt in 2. Theile / davon der gröste an einem angenehmen Hügel liget / allwo man die St. Moritzen Kirchen / nebst dem Schloß Angers sihet / und diese nennet man Cité. Ermelte Kirch hat über dem Portal 3. schöne Glocken-Thürne.

Das Schloß ist mit 18. dicken runden Thürnen / und einem halben Monden versichert / liget auf der Höhe / und hat anbey einen breiten in Stein gehauenen Graben.

Dieser folgen nach Saumur, Salmurium, an der Loire gelegen / und diese ist der angenehmste Aufenthalt / den man je erblicket / so / daß die Fremden darinnen grosses Vergnügen haben. Allhier befindet sich auch ein festes Schloß / und schöne Kirche.

La Fleche, Flexia, auch an der Loire, so ein schönes Jesuiter-Collegium hat. Brissac, Brissacum, liget auf einem guten Lande / und hat ein schönes Schloß / nebst einem dicken Lust-Wald und einem Teich.

Das achte ist Poitu, Regio Pictavia, darinnen befindet sich Poictiers, Pictavium, so eine der ältesten und grösten Städten in Franckreich ist. Sie liget auf einem hohen ebenen Ort / zwischen dem Clain-Fluß und einem andern kleinen / der alldorten einen grossen Teich machet / und sich mit dem ersten an der Stadt Ende Ostenwarts / bey dem Thor S. Lazari, vermenget.

Allhier sihet man ein altes Schloß / und einigen Uberrest von einem Amphitheatro. Die Universität allhier hat Carl der VII. Anno 1431. gestifftet. Lusignan, Lusignanum, liget an der Vonne, und ist we-

gen

gen ihrer vornehmen Herren / ſo weyland Könige in Cypern / Jeruſalem / und nach denen erdichteten Fabeleyen / zu Meluſine geweſen. Richelieu, Richelium, iſt wegen deß klugen Cardinals von Richelieu, als welcher auß einem ſchlechten und geringen Ort eine angenehme Stadt gemacht / berühmt.

Die IX. iſt Aunis, Regio Alnenſis, darinnen verdienet einen Blick Rochelle, Rupella Santaunum, eine Stadt und Hafen / ſo ein nacher Bourdeaux gehöriges Biſtum hat. Sie war zu allen Zeiten deß Handels halber berühmt / und ehemahls eine vortreffliche Feſtung der Hugenotten / alleine eroberte ſie der König den 29. Octobr. Anno 1628. und riſſe die Feſtung nieder / ſo / daß bloß die 2. Thürne zu deß Hafens Defendirung ſtehen geblieben.

Hernacher verſahe ſie jetziger König Anno 1659. mit einer guten Citadelle und andern Wercken, nach deme ſie Anno 1648. vorhero zu einem Biſtum gemacht worden.

Dieſer folgen fürter nach Rochefort, ſo einen guten Hafen hat.

Vorzeiten war ſie nur ein Dorff / anjetzt aber iſt ſie eine mit guten Schantzen und Paſteyen verſehene Stadt.

Die X. iſt Angoumois, Provincia Encoliſmenſis, allwo ſich hervor thut Angouleme, Engoliſma. Sie iſt ein nacher Bourdeaux gehöriges Biſtum / liget an dem Charante-Fluß / auf eines Berges Spitzen / und hat ein ſchönes Schloß / iſt auch alt und feſte. La Roche Foucaut, liget an dem Bouvire-Fluß / und hat ein ſchönes Schloß.

Jarnac iſt eine Burg / ſo eines Treffens halber / das der Hertzog von Anjou, Anno 1569. mit den Hugenotten gehalten / berühmt.

Der

Der XI. ist Touraine, Turonus Ager, und kommet daselbsten zum Vorschein die Stadt und Ertz-Bistum Tours, Turonium. Sie liget an der Loire, treibet starcken Handel mit Seiden/ und verdienet ihre Haupt-Kirche zu Gratian, daß man sie beschaue. Die Gassen/Plätze und Häuser seyn nett und sauber. Dieser folget nach Amboisse, Ambacia, so eine uhralte Stadt ist/ und an der Loire liget/auch ein Königliches Schloß hat. Loches liget nebst einem freyen Schloß bey einem Wald / und war das Land dortherum der ersten Grafen von Anjou ihr vätterliches Erbguth.

Der XII. ist Berry, Provincia Bituricensis, darinnen nun liget Bourges Avaricum Biturigum, diese Stadt liget an denen Flüssen Auron und Evre, und hat eine Generalität/ Universität und Ertz-Bistum / so den Titul eines Patriarchats führet. Sie ist sehr alt/ und eroberte sie Julius Cæsar, so/ daß von 40000. Personen nicht 800. bey Leben blieben / die übrigen alle musten über die Klingen springen. Fürters sihet man allhier Charea i Roux, Castrum Rufum, so eine Stadt an dem Indre-Fluß gelegen/ ist/ dabey stehet ein schön Schloß nebst einem Lust-Wald. Issodun, Exelodunum, ist eine mit einem schönen Schloß/Mauern und Graben befestigte Stadt/allwo man starcken Handel mit Wolle treibet.

Der XIII. ist Nivernois. Ager Noviodunensis, darinnen liget Nevers, Noviodunum, Nivernia, diese Stadt liget an der Loire, darein verlegte weyland J. Cæsar ein Zeughauß und Magazin vor seine Armee.

Anjetzt seyn allhier schauens-würdig ihre Festung/ die Brücke von 20. Schwibbögen über die Loire, die

Glaß-

Glaß- und Irrden Geschirr-Hütte / nebst der Plech-Fabrique. Sonsten hat diese Stadt derzeit auch einen Bischoffen / so nach Sens gehöret.

Nach dieser kommet hier zum Vorschein Charite, diese Stadt liget auf dem Abhang eines Hügels/ der über die Loire hoch herauß gehet/ allwo man eine schöne Brucke sihet. Der Marck/nebst der Kirchen/ seyn auch noch eines Anblickes würdig.

Der XIV. ist GATINOIS, Vastinium, darinnen weiset sich Montargis, Montargium, an der Loing, sie hat ein Schloß/und ist berühmt/weilen/als Anno 1426. die Engelländer sie belagert hielten/Johannes, Graf zu Dunois, sie entsetzte/ und 1600. Mann zuschanden machte.

Hieher gehören auch die in dem Aquitanischen Meer gelegene Insuln/ so gegen Orleans und Aunis über ligen. Diese seyn Oleron, Uliarius, eine an den Küsten Aunis, den Außlauff der Charante gegen über gelegene Insul; sie hält in ihrem Bezirck etwa 12. Meilen/ bringet viel Getrayde / nebst einer grossen Menge Caninichen / hervor. Anno 1689. ward sie befestiget/damit der Feind sie nicht ruiniren könte.

Die Insul Re, Rea, liget Rochelle gegen über/ und gehöret unter das Bistum Rochelle, sie bringet viel Saltz / und eine grosse Menge Wein / daß / wo man selbigen nicht allerjährlichen von dar abholete/ man sich gezwungen sehe / den Alten dem gemeinen Volck zu geben.

Sie hat viel Burgen / darunter die vornehmste S. Martin / und Ouye, l'Ile genannt / die beste Festung daselbst ist de la Pareé, und bestreichet selbige Pertuis Breton, es befinden sich grosse Canonen darauf/

auf/ die biß auf das feſte Land tragen / ſo 2. Meilen von der Inſul abliget; ſie hat 4. Baſteyen/einen halben Monden/ und andere Auſſenwercke. Anno 1689. fortificirte man dieſe Inſul noch mehr. Auf deß Meeres Seiten ſtehet ein hoher Thurn / den der König deßwegen bauen laſſen / damit man deß Nachts ein Feuer anzünden / und wegen der nah-gelegenen Klippen Palaines, den Schiffenden den Weg weiſen möchte.

Franche-Comte.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 18.)

Die Grafſchafft Burgundien / oder Ober-Burgund / gräntzet gegen Mitternacht mit dem Hertzogthum Lothringen / gegen Morgen mit dem Schweitzerland / gegen Mittag mit Breſſe, Bugey und Gex, und gegen Abend mit dem Hertzogthum Burgundien.

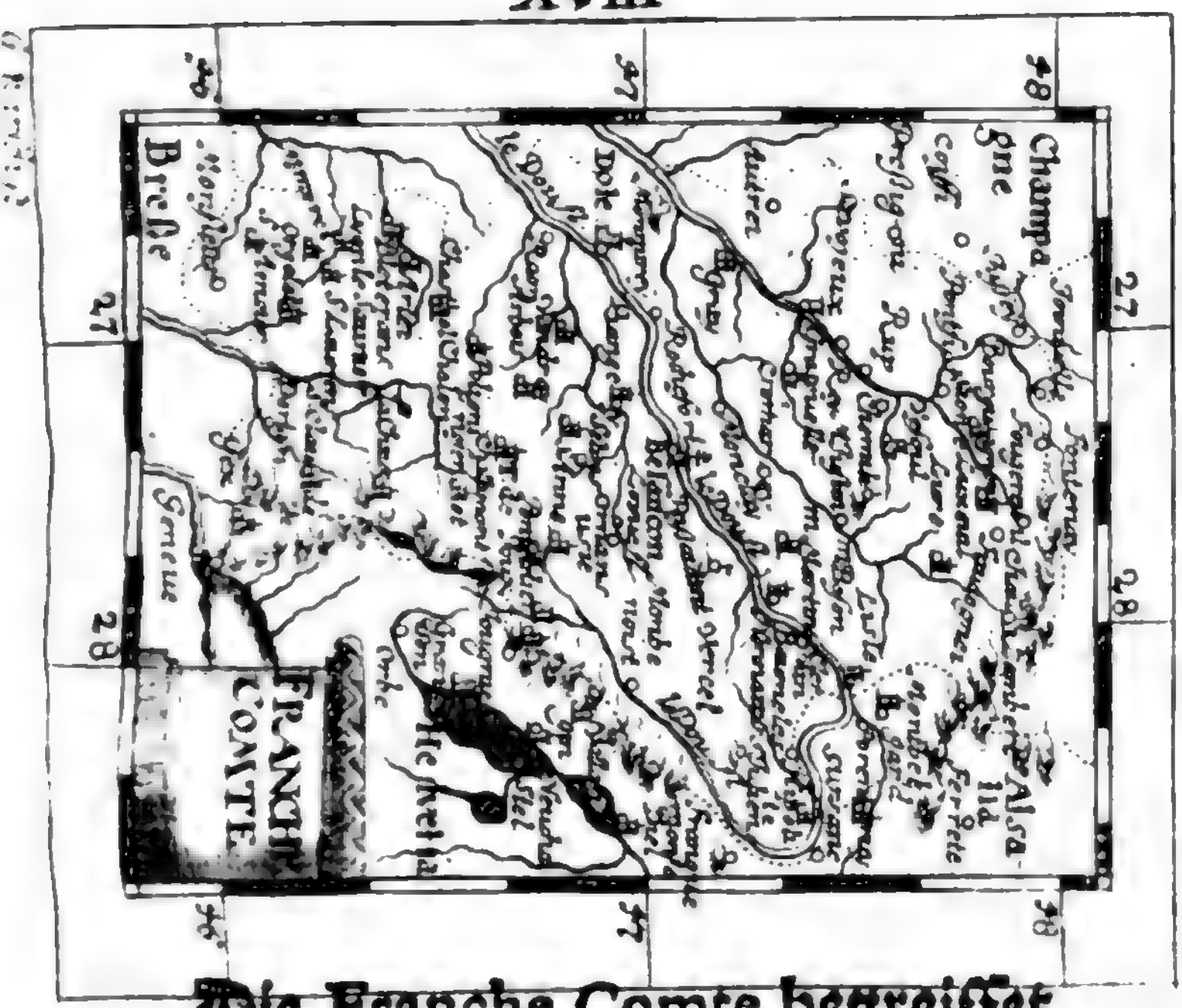
Ihre Breite erſtrecket ſich ungefähr auf die 40. und die Länge biß auf 30. Meilen.

Sie iſt über die maſſen fruchtbar/ und bringet eine groſſe Menge Getränd/ Wein/ Vieh / Holtz und Saltz hervor. So findet man auch darinnen viel ſchwartzen Marmel/ Jaſpis von verſchiedener Farbe/ und ſchönen Alabaſter / nebſt etlichen Silber- und Eyſen-Bergwercken / wie dann nicht weniger die Flüſſe Louve und Doux etwas Gold bey ſich führen. Über dieſe kommen fürter allhier zum Vorſchein die Saone, Doux, Lougnon und Louvre.

Vor anderm aber ſeyn die Weine zu Arboy, Poligny und Veſoul ſehr berühmt.

Dieſe Grafſchafft theilt ſich in 3. Land-Vogteyen oder Bailliagen / nemlichen in die von Dole, in die

obere


Champagne
Bresse
FRANCHE COMTE
Dole
Besançon
Ornans
Vesoul
Gray
Poligny
Arbois
Salins
Pontarlier
Montbeliard
Belfort
Huningue
Brisach
Strasburg
Basel
Solothurn
Bern
Neufchatel
Genf
Lyon
Dijon
Auxerre
Troyes
Langres
Chalon
Autun
Macon
Bourg
Nantua
Seurre
Rochefort
Verceil
Guingares
Laxveul
Ile Avelia
Rhein
Doubs
Saone
Ognon
Lisle
Ain
Rhone
Arve
Aar
Reuss
Limmat
Thun
Brienz
Vierwaldstetter See
Zürich See
Genfer See
Neufchateller See
Bielersee
Murtensee
Lac de Joux
Lac de Nantua
Lac de Paladru
Lac de Silan
Lac de Lauvitel
Lac de Laffrey
Lac de Clairvaux
Lac de Chalain
Lac de Vouglans

Digitized by Google

obere / und in die untere / oder in die Bailliage de Dole, Bailliage d'Amont, und d'Aval.

Was die erste betrifft / so ist darinnen zu sehen die Stadt Dole, Dola. Sie liget an dem Doux-Fluß in einem angenehmen und fruchtbaren Felde / hat eine Universität / und Bailliage, weyland war sie dieser Provintz Haupt-Ort / anjetzt aber ist es Besancon. Wie ihre Merckmahle bezeugen / so muß sie sehr alt seyn. Anno 1668. eroberte sie der König in Franckreich / und warff die Mauren und Fortification darnieder / gab sie aber hernacher dennoch denen Spaniern wieder. Anno 1678. nahme er selbige nebst der gantzen Grafschafft wieder hinweg / so / daß er sie noch biß jetzt behalten. Dieser folgen nach Besancon, Bisuntium, eine gutgelegene / alte / aber feste Stadt an dem Doux Fluß. Sie pranget mit einer Universität / und hat ein Ertz-Bistum und Parlament / und stehet zu mercken / daß der Ertz-Bischoff ein Stand deß H. Röm. Reichs seye. Sie hat auch noch ein festes Schloß. Hier lassen sich auch noch sehen Ornans, Guingaers, Verceil und Rochefort, &c.

In der Bailliage d'Amont oder Vesoul, lassen sich sehen Vesoul, Vesulium, so die Hauptstadt seyn solle / und wird durch ihre herrliche Weine berühmt.

Gray, Grajum, liget an der Saone, und ist eine anmuthige Stadt / aber nicht sonders groß. A. 1668. warff der König in Franckreich ihre Fortification gleicher massen über einen Hauffen.

Laxveil ist auch ein kleiner Ort.

In der Bailliage d'Aval oder Poligny, kommen zum Vorschein Poligny die Hauptstadt / sie liget an einem kleinen Fluß / der sich endlichen mit der Louve vermählet.

Arbois, Arborola, ſo eine kleine Stadt iſt / doch hat ſie Vorſtädte / die denen Städten ſelbſten / Gräben / ſo denen ſchönen Gärten / und Berge / ſo denen Luſt-Wäldern gleichen / und werden ihre Weine durch gantz Franckreich in hohen Æſtim gehalten. Salins liget an dem Forica Fluß / zwiſchen zweyen Bergen / ſie iſt gut befeſtiget / und iſt wegen ihrer auf einem jähen Felſen befindlichen Citadelle faſt vor unüberwindlich gehalten. Deſſen unerachtet hat ſie der König in Franckreich Anno 1668. dennoch erobert. Der Nahme kommet von dem daſelbſt entſpringenden Saltz-Brunnen her.

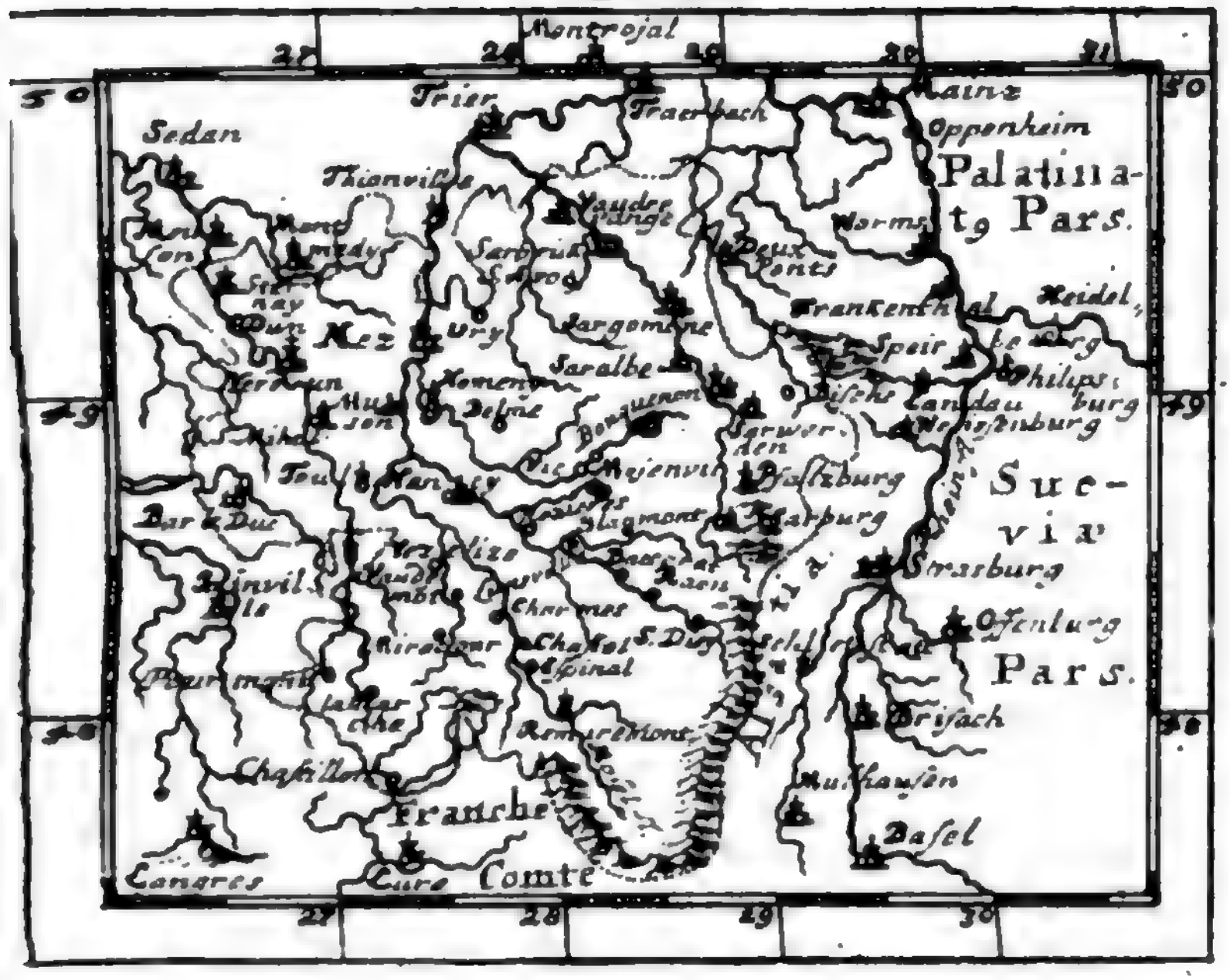
S. Claude, iſt eine feſte Burg / nicht gar weit von Geneve gelegen / und hat ein ſchönes Kloſter / worinnen der Cörper deß H. Claudii verwahret ſeyn ſolle / woher ſie auch den Nahmen bekommen hat.

La grande Saulnerie, iſt ein prächtiges Gebäu / ſo da zu Einſchließ- Schöpff- und Bereitung deß Saltzes dienet / und dieſes bewohnen die hierzu benöthigte Bediente / ſo dem Könige ein merckliches eintragen.

Dieſes Land eroberte (wie ſchon gedacht /) Ludovicus XIV. Anno 1674. durch ſeine Waffen / und laut deß Nimmegiſchen Friedens / Anno 1679. behielt er es auch / dann es gehörte vorzeiten der Kron Spanien / und ware gleichſam eine Vormauer zwiſchen Franckreich und der Schweitz.

Wie aber dieſe Grafſchafft an das Hauß Oeſterreich / und nachmahls an die Kron Spanien kommen / kan auß der Hiſtorie erſehen werden.

Lothrin-



Lothringen begreiffet in sich:

Das Hertzogthum Lothringen/welches 3. Bailliagen hat/ nemlich:

1. Die von Nancy, mit Nancy.
2. die von Vauge, mit Mirecour, und
3. Vaudrevange, mit Sar-Louis.

Bar, dieses Theile seyn die Bailliagen/ nemlich:

1. Bar le Duc, mit Bar le Duc.
2. de Grandrecours, mit Grandrecours.
3. de Bassigni oder de la Mothe, mit de la Mothe.
4. de S. Michael, mit S. Michael.
5. de Pont à Mousson, mit Pont à Mousson, Und dann
6. d'Argonne oder de Clermont.

Die drey Bistüme/ Mez, Toul und Verdun.

Digitized by Google

Lothringen.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 19.)

LAteinisch Lotharingia, gräntzet Nordenwarts mit Luxenburg und der Pfaltz / gegen Morgen mit Elsaß / gegen Mittag mit der Grafschafft Burgund / und gegen Abend mit Champanien.

Diese Provintz hat den Namen von dem König Lothario, dem Sohn deß Königes Lotharii II. und war vor diesem ein Königreich / anjetzt aber ist sie unter dem Titul eines Hertzogthums bekandt.

Die Länge von Westen biß Osten hält ungefähr in die 40. und von Norden nacher Süden bald eben so viel Meilen.

Sie theilet sich in 3. Theile / nemlichen 1. in das eigentlich also genannte Hertzogthum Lothringen / 2. in das Hertzogthum Bar / und 3. in die drey Bistümer / Mez / Tull und Verdun.

Das 1. nemlichen das Hertzogthum Lothringen / theilet sich sodann fürters in 3. Bailiagen / nemlich die von NANCY, die von VAUGE, und die von VAUDREVANGE.

In der ersten Bailliage NANCY, kommen zum Vorschein Nancy, Nancium, so gantz Lothringen commandiret; sie liget an dem Murta-Fluß / und wird in 2. Theile / in die alte und neue Stadt / abgetheilet / deren jede wol befestiget gewesen / daher auch der König in Franckreich nicht geruhet / biß er solche einbekommen / und deren Fortificationes über einen Hauffen geworffen / wiewolen er solche nachmahls von neuem befestigen lassen / und dieselbe bey dem Nimmegischen Frieden unter andern zu behalten /

und herentgegen einen andern Ort / dem Hertzogen von Lothringen zur Satisfaction zu geben / darneben aber eine Strasse biß zu selbigem bedungen hat / welches aber der Hertzog / auß vielen Ursachen / einzugehen billich Bedencken getragen. In dieser Stadt verdienen verschiedene Sachen einen Anblick / darunter insonderheit in der alten Stadt der Hertzogliche Pallast / so nach denen Regeln der Architectur sehr zierlich aufgeführet ist. In der S. Georgen-Kirchen findet sich das prächtige Grabmahl Hertzog Carls von Burgundien.

Allhier sihet man noch fürters Vaudemont, Valdemontium, so ein Flecken / und bloß daher berühmt / weilen der bekandte Printz von Vaudemont darvon seinen Namen bekommen. Vezelice, S. Diey, Luneville, Gerbervillers, Marsal, so eine zwar kleine / aber mit Morast umgebene Festung ist. Sarembourg, Pfalzbourg, &c.

In der Bailliage Vauge lassen sich sehen die Hauptstadt Mirecour, Mirecurtium, so ein klein- und an dem Fluß Maidon gelegener Ort ist. Diesem folgen fürters nach Neu-Chastel, Espinal, Remiremont, Charmes, Plombiers, Dompaire, Darney und Fontenay, &c.

In der Bailliage Vaudrevange kommet zum Vorschein Sar-Louis, so eine kleine an der Sar gelegene Stadt war / die aber der König in Franckreich vor wenigen Jahren gut befestigen lassen / wie sie dann auch noch vorjetzt sein ist. Fürters lassen sich auch allhier sehen / Vaudrevange, Sirk, Dieuse, Saralbe, Purlange, &c.

Der zweyte Theil / nemlichen das Hertzogthum Bar, theilet sich wieder in 6. Bailliagen / nemlich:

1. In

1. In die de Bar le Duc, allwo Bar le Duc, Barroducum. an der Ornain liget/und die Hauptstadt ist/ so ein festes Schloß hat.

2. In die de Grand-recours, allwo Grand-recours zum Vorschein kommt.

3. In die de Bassigni oder de la Mothe, allwo Bassigny oder la Mothe liget; dieser Ort war weyland vor unüberwindlich gehalten / allein bekamen es die Frantzosen dannoch / und schleifften es.

4. In die de S. Michael, so S. Michael weiset.

5. In die de Pont à Mousson, allwo sich Pont à Mousson hervor thut / so mit einer Universität pranget. Und

6. In die d'Argonne, oder de Clermont.

In den Bistümern kommen zum Vorschein Mez, Mediomatricum, die Hauptstadt/an dem Zusammenfluß der Seille und Motelle gelegen. Allhier war vormahls der Sitz der Könige in Austrasien/und ist diese Stadt an sich selbsten ein grosser und hauptsächlicher fester Ort/so ein gutes Castell hat/worein nicht leicht ein Fremder kommet.

Ubrigens ist daselbsten ein ansehliches Rathhauß und schöner Thurn / so wird auch dieser Ort gerühmt/von dem Bistum und Parlament/so König Henricus IV. daselbsten aufgerichtet/ König Ludovicus XIII. aber nacher Toul verleget hat.

Vorjetzt ist insonderheit berühmt / die zu Mez aufgerichtete Königl. Kammer/ die bißhero in Erforschung derer Dependentien beschäfftig gewesen.

Toul, Tullum, ist eine grosse / wolgebauete Bischoffliche Stadt an der Mosel / so gleicher Gestalten im verwichenen Seculo weggenommen worden. Die Thumkirche S. Stephani, ist ein grosses und herrliches

Gebäu/ so verschiedene Capellen hat/ und zeiget man alldar das Grab S. Bernhardi.

Verdun, Verdúnum, eine Stadt an der Mase/ so wol befestiget ist/ auch bey ihren Freyheiten und Gerechtigkeiten noch ziemlich gelassen worden/ biß in dem verwichenen Seculo von dem König in Franckreich eine Citadelle daselbst hinverleget worden. Ob nun gleich der Bischoff/ als oberster Herr derselben/ und daher ein Fürst deß Reichs/ solchem Vornehmen sich starck widersetzet/ auch so wol seine/ als der Unterthanen Jura, durch ein offenes Placat, so er hin und wieder anschlagen lassen/ dargethan/ so ist nichts desto weniger ermelte Citadelle erbauet/ und anbey dieser Ort auch seiner vorigen Freyheiten beraubet worden. Gedachte 3. Oerter waren vorzeiten Reichs-Städte/ wurden aber/ nach dem Münsterischen Frieden-Schluß/ an Franckreich abgetretten.

Was die Flüsse betrifft/ so finden sich derer drey darinnen/ nemlichen die Mase/ Mosa, la Masse, die Mosel/ Mosella, und die Saar/ Saravus, allwo sie ihren Ursprung haben.

Sonsten ist zu wissen/ daß die 3. Bistümer/ Metz/ Toul und Verdun bereits im vorigen Jahrhundert diesem Hertzogthum entzogen worden/ als nemlichen Carolus V. mit denen Protestirenden Fürsten in Teutschland verwickelt war/ von welcher Zeit an sie auch beständig bey Franckreich geblieben. Bar und Lothringen aber hatte seine eigene Hertzoge biß vor etlich und 20. Jahren/ da zwischen dem alten Carolo und seinem Vettern/ dem jungen Carolo, ein Streit entstunde/ worein sich endlichen auch der König in Franckreich mischete/ biß er letztens das gantze Land darvon trug/ und Carolus der Jüngere seine

Zu-

ITALIA theilet sich:

1. In das obere Theil / darinnen ligen: Savojen / Piemont / Montferrat / Mäyland / Parma / Modena- und Mantua / wie auch die 3. Republiquen / nemlich die von Venedig / die von Genua / und die von Lucca.

2. In das mittlere Theil / darinnen liget: Das Groß-Hertzogthum Florenz / das Päpstl. Gebiet oder Kirchen-Staat / etliche kleine Staaten / ꝛc. und dann

3. In das untere Theil / nemlich in das Königreich Neapolis.

Zuflucht zum Käyser nehmen muste. Im letzten Ritwyckischen Frieden aber ward Leopoldus Josephus Carolus, als Hertzog / wieder eingesetzet / dieser vermählete sich hernacher Anno 1698. mit Elisabetha Charlotta, Madamoiselle de Chartres, deß Hertzogs von Orleans jüngsten Fräulein.

Italien.

(Hieher gehört die General-Carte / Num. 20.)

Ist vorzeiten Saturnia, von Saturno, so daselbsten regieret / ingleichem Ausonia, Oenotria und Helperia. Es gleichet einem rechten Stiefel / und wird Mitternachtwarts durch die Alpen / oder Tyrolische Schnee-Gebürge / gegen Morgen durch das Adriatische Meer / gegen Mittag durch das Toscanische / Tyrrhenische oder Unter-Meer / und Niedergangwarts durch die Alpen und einen Theil Franckreichs begräntzet.

Es ziehet sich Italien / als eine Halb-Insul / in Form eines Stieffels / Süd-Ostenwarts in das Mittel-Meer hinein / und erstrecket sich dessen Länge von Abend gegen Morgen biß in die 240. und die Breite von Norden nacher Mittag biß in die 100. Meilen.

Die Lufft alldar ist durchgehends gesund / und temperirt / nur daß sie in dem Kirchen-Staat dicke / und dahero den Fremdlingen schädlich ist.

Die Erde / so von vielen Flüssen angefeuchtet wird / bringet Geträyde / Wein / köstliche Früchten / be-

besonders Pomerantzen / Citronen/ Lemonien/ Oliven / Granat-Aepffel und andere in grossem Uberfluß hervor / insonderheit aber besitzet Neapolis viel Zucker/ Hasel-Nüsse/ Mandeln/ und über die massen angenehme Rosinen. So wird auch wegen der bald unzahlbaren Menge Maulbeer-Bäume alldort viel Seiden gemachet. Nicht weniger sihet man allhier schöne frische Wiesen/ worauf allerhand zahmes Viehe wäyden gehet / verschiedene Schatten-Wälder / so in immer schöner Grüne blühen/ mit allerhand wilden Thieren und Feder-Wildpret angefüllet. Gold- Silber- Eysen- Schwefel- Alabaster- und Jaspis-Berge / weisen sich gleicher Massen hin und wieder in dem Lande.

Dieses Land theilet sich 1. in das obere Theil/ so um den Po Flus liget/ welcher Strich meistens die Lombardey / Lombardia genannt wird / dieser Theil aber theilet sich so dann fürters in 7. grosse Hertzogthümer / nemlich :

1. In Savojen/ SABAUDIAM, da Chambery die Hauptstadt ist.

2. PIEMONT, Pedemontium, allwo sich Turin/ die Haupt- und Residenz-Stadt deß Hertzogen/ weiset.

3. Das Hertzogthum MONTFERRAT, (Monsferratus genannt/) worinnen Casal der Haupt-Ort ist.

4. Das Hertzogthum Meyland/ Mediolanum, nebst der Hauptstadt gleichen Namens.

5. Das Hertzogthum PARMA, mit der Haupt-Stadt Parma.

6. In das Hertzogthum MODENA, Ducatum Mutinensem, mit der gleich benahmten Stadt. Und

7. In

7. In das Hertzogthum MANTUA, Ducatum Mantuanum, mit der Hauptſtadt Mantua.

Uber dieſe kommen allhier noch zum Vorſchein/ drey REPUBLIQ: ein/ nemlichen/ die Republicq Venedig/ Reſpublica Veneta, und dieſe beſtehet auß 2. andern Theilen/ nemlichen:

1. Im feſten Lande/ Terra firma, um das Adriatiſche Meer herum.

2. In Dalmatien/ Dalmatia, worzu auch die meiſten Inſuln/ auf dem Adriatiſchen Meer gehören/ und

3. In der ſo genannten Levante, Lateiniſch Oriens genannt/ was nemlichen Morgenwarts in Griechenland liget.

Die Republicque GENUA, Reſpublica Genuenſis, mit der gleich-benamten Staet Genua. Und

Die Republicq LUCCA, Reſpublica Luccenſis, mit ihrem Haupt-Ort Lucca, nebſt noch etlichen kleinen Fürſtenthümern/ ꝛc.

Ermeltes Jtalien theilet ſich II. in das mittlere Theil/ worinnen zum Vorſchein kommen/ 1. das Groß-Hertzogthum Florentz/ Magnus Ducatus Hetruriæ, mit ſeinen 3. vornehmſten Städten Florentz/ Piſa und Siena.

2 Das Päpſtliche Gebieth oder der Kirchen-Staat/ ſo in ſich begreiffet das Hertzogthum Ferrara, Ducatum Ferrarienſem, das Bononiſche Gebieth/ Territorium Bononienſe, Romandiolam, das Hertzogthum Urbino, Ducatus Urbinas Lateiniſch genannt/ die Anconitaniſche Marck/ Marchiam Anconitanam, das Hertzogthum Spoleto oder Umbriam, die Landſchafft Sabinam, Campaniam Romanam, ingleichem Patrimonium Petri, und das Hertzogthum Caſtro, Ducatum Caſtrenſem.

3. Etliche kleinere Staaten / dergleichen seyn Status Præsidii, das Fürstenthum Plumbino, Ducatus Plumbinus; das Fürstenthum Farneſe, Principatus Farnenſis; das Fürstenthum Paleſtrina, Principatus Prænestenſis; das Hertzogthum Bracciano, Ducatus Braccianus, und das Fürstenthum Meldola, Principatus Meldulanus, nebst dem Hertzogthum Pagliano, Ducatu Paliano, und S. Marino oder Marino.

Fürters theilet sich III. Jtalien in das unterste Theil / darinnen aber liget das Königreich Neapolis allein / Regnum Neapolitanum.

Die vornehmsten Universitäten seyn Pisa, Siena, Bononia, &c. nebst Parma, so ein Fürstlich Gymnasium ist.

Die vornehmsten See-Häfen seyn / Finale, Genua, Livorno, PortoLongone, PortoHercole, Ostia, Napoli, Ancona, Venedig / ꝛc.

Sonsten beleget man auch die vornehmsten Städte mit besondern Beynahmen / und heisset Rom die Herrschende / Venedig die Reiche / Neapolis die Edle / Florentz die Schöne / Milano die Grosse / Padua die Gelahrte / Genua die Stoltze / Ravenna die Alte / Bononien die Fette / Lucca die Fleissige / Siena die Zierliche / und Capua die Verliebte.

Die vornehmsten Flüsse seyn der Po, Padus oder Eridanus, der auß dem Berge Veſulo oder Veſo entspringet / durch die Lombardie rinnet / und durch 7. Außflüsse sich bey dem Stättlein Ferrara in das Mittel-Meer stürtzet.

Die Tyber / Tiberis, hat ihren Ursprung auß dem Berge Falterora bey Monte Corvajo in dem Appenninischen Gebürge / zwischen Romandiola und dem

Hertzog-

Hertzogthum Florentz / vermenget ſich mit denen Flüſſen Chiana, Nera und Teverone, lencket ſich gegen Rom / und vermählet ſich ſo dann mit dem Mittel-Meer.

Arno, Arnus, entſpringet auf dem Appenniniſchen Gebürge / flieſſet durch das Groß-Hertzogthum Florentz / und fället endlichen in das Toſcaniſche Meer / nachdem er vorhero Florentz und Piſa beſpület.

Die Adige, Athefis, Etſch / hat ihren Urſprung in denen Tridentiniſchen Alpen / ſtrömet Trient / den Venetianiſchen Staat / Verona und Rovigo vorbey / und ſtürtzet ſich in das Adriatiſche Meer. Der Fluß Mintius, ſo die See Lago di Garda genannt / durchflieſſet.

Der Teſſin Fluß / Ticinus, entſpringet auf dem Berge Sumano oder dem S. Gotthards-Berg in der Schweitz / nehmet ſeinen Lauff durch die lange See und Pavia, und vermenget ſich hernacher mit dem Po.

Die Addua entſpringet in Chiavenna, laufft durch den Comer-See / und vereinbaret ſich zwiſchen Cremona und Placentia mit vorgedachtem Po.

Fürters kommen auch daſelbſten zum Vorſchein die kleine und groſſe Dora, Seſſia und Oglio, ſo von denen Alpen kommen. Der Tanarus, Trebia, Rheno oder Rhenus Bononienſis, Chiana, Nar, Anio, Garigliano, Vulturno, Silaro und andere kommen auß dem Appenniniſchen Gebürge.

Allhier findet man auch 15. biß 16. vornehme Seen / nemlichen den Como, ſonſten Larius genannt / den Iſeo, den Lugano, den Guarda, den Perugia, ſonſten Tarſimene genannt / der wegen der groſſen Victorie, die Hannibal gegen die Römer erhalten / bekandt iſt. Der Vulſino, der Braciano in

Toſca-

Toſcanien; der Fucino, der Fundi, der Albano, der Celano, der Andore. der Leſina und Boſſona, &c. kommet hier auch zum Vorſchein.

Die vornehmſten Gebürge ſeyn 1. die Alpen/ ſo Italien von Franckreich / Teutſchland und der Schweitz abſondern.

Das Appenninische Gebürge/ſo der Länge nach gantz Italien durchſtreichet.

Pauſilyppus oder Baſilippo, zwiſchen Puteoli und Napoli, ſo der Neapolitaniſchen Grotten halber berühmt iſt.

Monte Maſſo oder Maſſicus bey Sueſſa.

Garganus oder Monte di S. Angelo.

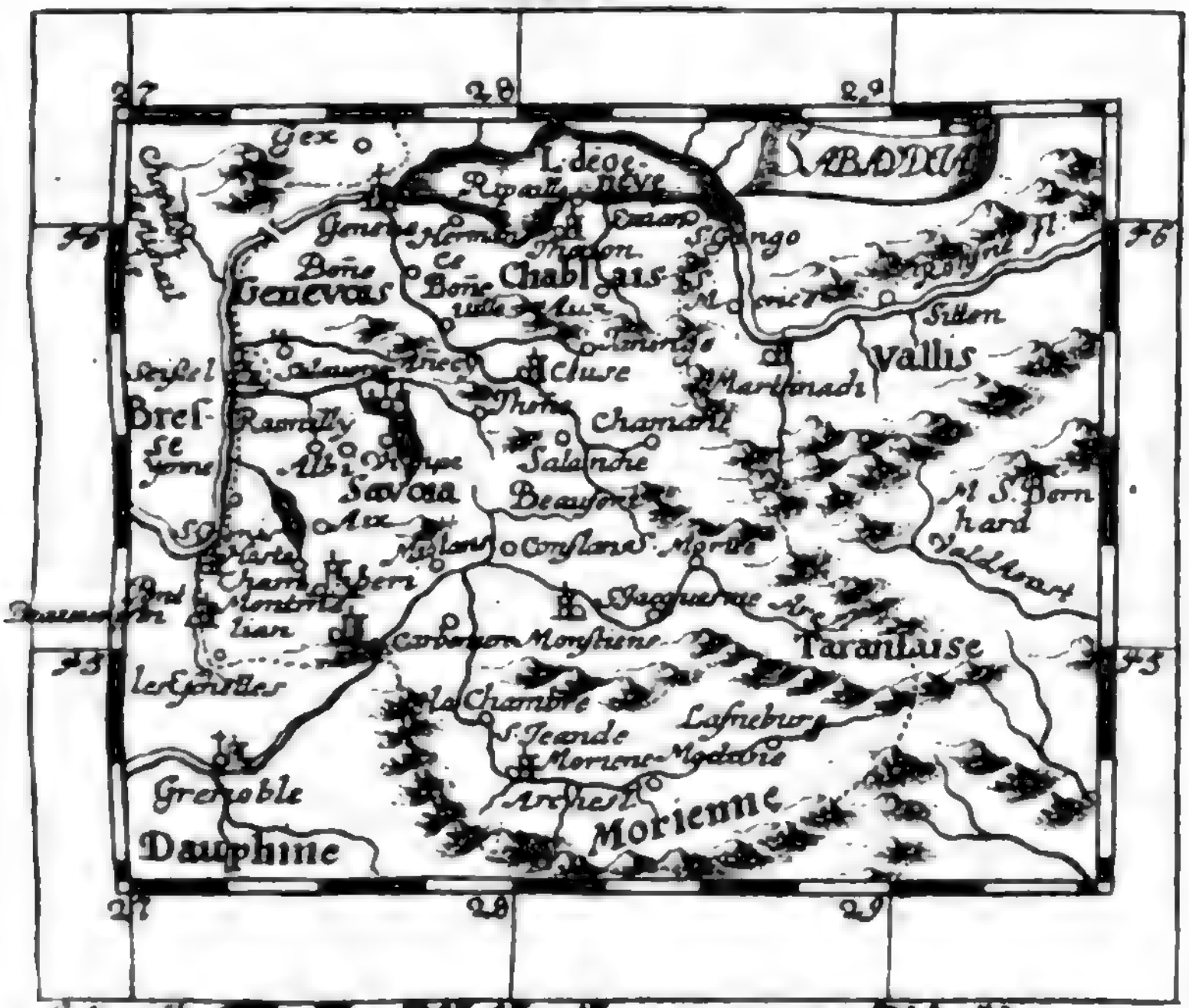
Veſuvius oder Monte di Soma in Campanien/ zwiſchen Neapolis und Nolo, ſo immerfort Rauch und Feuer außſpeyet/ unten aber mit denen ſchönſten Weinbergen gezieret iſt/ ꝛc.

Unter denen Wäldern ſeyn bekandt / 1. Lucus Feroniæ bey Rom. 2. Der Saltus Dianæ Atolicæ. 3. Nevia. 4. Lucus Camænarum oder Sylva del Aglio. 5. Sylva Albunca. 6. Lucus Furniæ. 7. Sylva Gallinaria. 8. Sylva Junonis Argivæ, &c.

Dieſes Land ward vorzeiten durch verſchiedene Könige regieret / hat auch etliche Republiquen gehabt / biß es dem Römiſchen Reich unterworffen wurde. Welches nachmahlen gleichermaſſen viele feindliche Incurſionen geſchwächt haben. Anjetzt aber führen alle Fürſten/ ſo in Italien Länder haben/ das Regiment / jeder nach ſeinem Gefallen/ und hat der Papſt ſeinen Theil/ wie auch der Käyſer ſeine Lehens-Leuthe / nicht weniger beſitzet Spanien einen ſchönen Part hierinnen.

Vorermelter Papſt iſt ein Souveraines Ober-Haupt / und kame der Jetzige/ Clemens der XI. zu dieſer

XXI



G. Karsch fec.

Erste Abtheilung von Italien:

1. Savojen theilet ſich in Savojen an ſich ſelbſten/ darinnen ſeyn: Chambery, Montmelian, Aix, Rumilly und Conflans.
2. In das Mauriennes-Thal / darinnen ligen S. Jean de Maurienne, &c.
3. In das Tarantaiſer-Thal/ worinnen Monſtier, &c.
4. Genevois mit Annecy.
5. Foſſigny, und dann
6. Chablais mit Tonon.

Digitized by Google

dieſer Würde Anno 1700. den 23. Nov. ſeines Alters im 54. Jahr.

An raren Wunder-Seltenheiten hat Jtalien/ die brennenden Berge Veſuvium und Ætnam in Sicilien / die mit ihren auſwerffenden Flammen und Steinen iezuweilen groſſen Schaden gethan.

Die Menſchen ähnliche Felſen / die wunderbare Grotten der Sibyllæ Cumanæ, unterirrdiſche Höhlen der alten Chriſten / das Wunderwürdige Lufft-Geſichte Morgana worvon Kircherus in Mundo ſubterraneo, die ſeltzame Spinnen Tarantula, vor derer Stich Leute ſeltzame Däntze verrichten. Jtem/ die geſundmachende Schlangen-Höhlen bey Rom/ und andere dergleichen Dinge mehr.

Erſte Abtheilung von Jtalien/ So Savoyen in ſich begreiffet.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 21.)

Der erſte Theil von Jtalien iſt Savoyen/ Sabaudia, eines der ſchönſten Länder Jtaliens/ und gräntzet Nordenwarts mit dem Genfer-See/ gegen Morgen mit der Schweitz / gegen Mittag mit Jtalien und Piemont, und gegen Abend mit Breſſe und Vienne, denen Provintzen von Franckreich.

Die Gröſſe deſſen hält von Süd-Oſt nacher Nord-Weſten ungefähr 34. und von Abend gegen Morgen in die 24. Meilen.

Die Lufft alldar iſt wegen der vielen hohen und mit Schnee bedeckten Bergen / etwas kalt / nichts deſto weniger geben die herum gelegene Thäler und Hügel Getrayd und Wein genug / die Berge aber reichen vor das Vieh ſattſame Wäyden / wie man dann daſelbſten Hirſche / Gemſen / Rehe / wilde

Schwein

Schweine / Bären / Meer-Katzen / weisse Hasen und andere / rothe / weisse und graue Rebhüner / Fasanen / ꝛc. findet.

Gleicher Gestalten geben die daselbstigen Seen Fische die Menge / und hegen die Wälder viel Nuß- und Castanien-Bäume.

Die vornehmste Flüsse darinnen seyn die Iser / Isara, Aube, und Arve, Rhone, &c. und die berühmtesten Seen der Burgel und Annecy.

Die Berge seyn Montmelian, die Alpen und andere / dieses Land theilet sich in 6 verschiedene Provintzen / nemlichen 1. in Savoyen an sich selbsten / darinnen kommen zum Vorschein Chambery, Cameriacum, die Hauptstadt / sie liget an dem Zusammen-Fluß der Flüsse Kaille und Orbane in einem Thal zwischen Bergen / und ist ziemlich groß / auch auf die Art / wie Genff / gebauet. Das Schloß daselbsten hat ein schönes Ansehen / und pflegten allda der Hertzogen von Savoyen Gebrüdere ihre Residentz zu haben. Allhier findet sich ein Parlament / nebst einem Jesuiter-Collegio und Kirchen / nebst andern schönen Gebäuden. In geistlichen Sachen gehöret solche unter das Bistum Grenoble.

Dieser folgen nach Mont-Melian, Montmelianus, eine sehr feste Stadt / auf der Spitzen eines unzugänglichen Felsens gelegen; sie hat eine unüberwindliche Citadelle, worinnen man einen in diesen Felsen gehauenen grossen Brunnen sihet / der die völlige Besatzung mit gnugsamen Wasser versorget. Es melden die Savojer / es würden in ermelter Festung die Schlüssel zu Savojen verwahret / dessen ungeachtet haben die Frantzosen selbige Anno 1692. in dem Winter einbekommen / die sie aber bey neulichem Frieden restituirt haben.

Hie-

Hieher gehören auch Aix, unten an den Bergen gelegen/ und ob sie gleich übel gebauet/ und klein ist/ so wird sie doch ihrer Schwefel- und Alaun-Wasser halber berühmt.

Rumilly liget an dem Seran-Fluß/ und ist ein sauberes Stättlein.

Conflans ist eine Schantze/ auf einem spitzigen Felsen gelegen/ so den Eingang in das Tarentaiser-Thal verwahret.

Charboniere, ein fester Thurn/ bey Aiguebelle in dem Gebürge/ mit Mauern/ Wall und Gräben umschlossen/er verwahret das Mantuaner-Thal.

3. Theilet sich Savoyen in der Mauriennet Thal/ oder Maurianam, so sich auf einer Seiten der Jser/ und auf der andern von Tarantaise biß an Dauphine hin erstrecket. Darinnen nun lassen sich sehen:

S. Jean de Maurienne, Mauriana S. Johannis, an der Archa in einem Thal/nächst denen Gräntzen von Dauphine, sie ist der Haupt-Ort allhier/ und hat ein nacher Wien gehöriges Bistum/aber keine Mauern. Sonsten sihet man daselbsten die Gräber vieler Savoyischen Hertzogen/ nebst der Hauptkirchen S. Johannis.

Fürters kommen allhier zum Vorschein/ die Marggrafschafft Chambre, S. Michael. S. Julian. Modane Uſſe und Laueburg/ so einer der äussersten Oerter in gedachtem Thal ist/allwo die Räysende/ so über den Berg Cenas nacher Jtalien wollen/ sich Leuthe miethen/ die ihnen den Weg über das Gebürge weisen.

3. In der Tarantaiser Thal/ Lateinisch Tarantasia genannt/darinnen nun ist Moustiers, Monaste-

rium,

rium. die Hauptſtadt; ſie liget / nebſt dem Ertz-Biſtum / an der Iſere, und heiſſet ſonſten auch Forum Neronis Centronum.

Dieſer folgen nach / die Einſiedlerey S Jacob / S. Maurice, Briancon, ſo ein guter Paß in das Taramtaiſer-Thal iſt / und ſich als das Stamm-Hauß derer von Briancon bekandt macht / ꝛc.

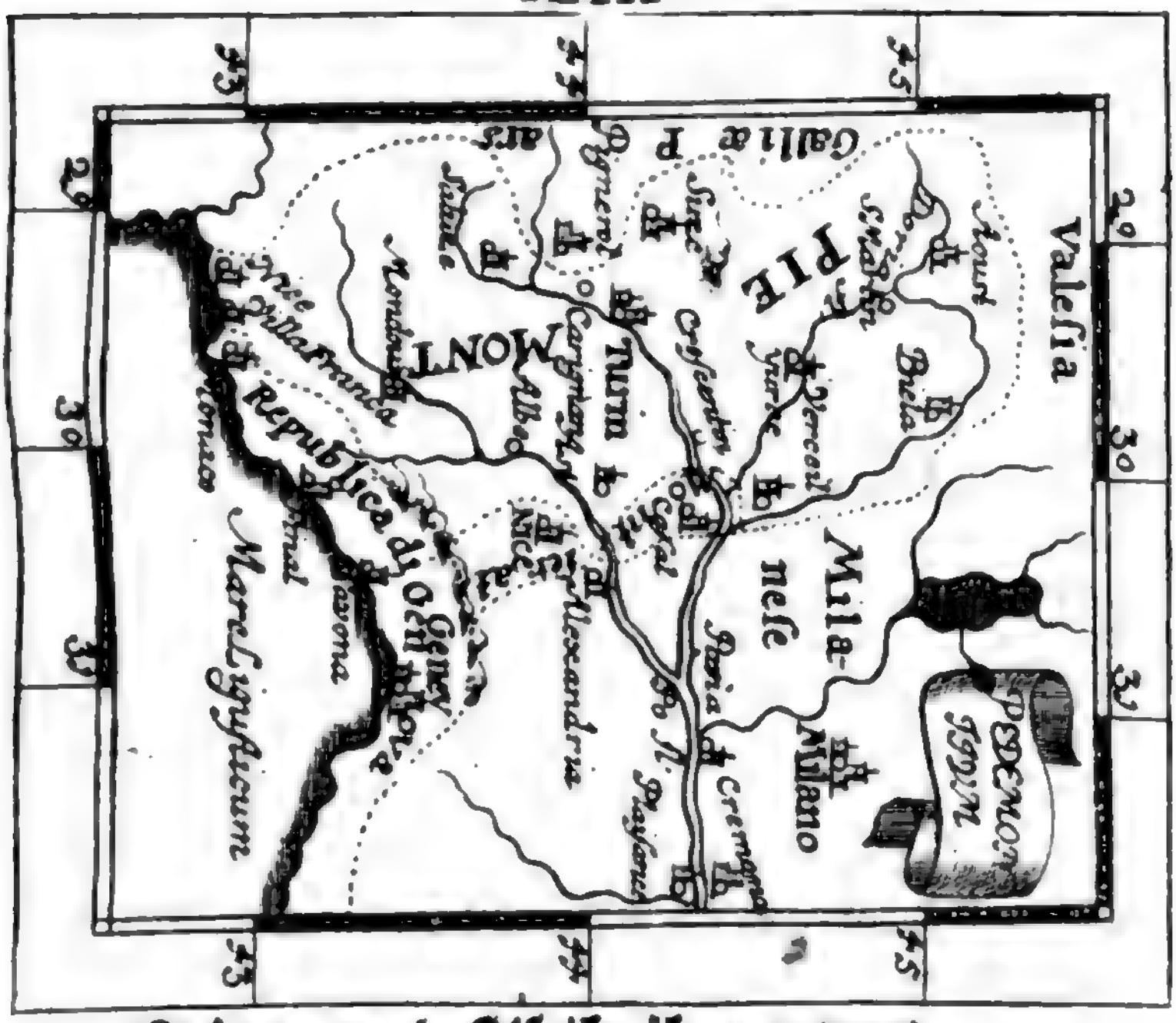
4. Jn GENEVOIS, oder Tractum Genevenſem, darinnen thun ſich hervor:

Annecy. Annecium, eine an einem See gelegene luſtige Stadt / die von verſchiedenen Canälen / ſo auß ermeltem See herkommen / und einen Fluß machen / gewäſſert wird. Dieſe See iſt in die 4. Meilen lang / und in die anderthalben breit / gibt aber wenig Fiſche / und wird vor Grund-loß gehalten. Die Stadt iſt alt / und ziemlich groß / und ſeit Anno 1535. ein Sitz deß Biſchoffen von Genff / wie nemlichen dieſe Stadt die Reformirte Religion angenommen. Die Häuſer ſtehen bald alle auf Schwibbögen / ſo / daß man faſt aller Orten im Trockenen gehen kan.

Dieſer folgen fürters nach Albi, ſo eine kleine Stadt iſt / die an einem abhangenden Berg zu ligen kommet; ingleichem la Roche, Tonnes, Favergue, Clairmont, und andere mehr.

5. Jn FOSSIGNY oder Tractum Foſſigniacum, ſo den Titul einer freyen Herꝛſchafft führet. Allhier ſeyn zu ſchauen Bonneville, Bonnopolis, rechter Hand deß Fluſſes Aron, hat ein ſehr veſtes Schloß / unten an einem Berge gelegen.

Cluſe, Cluſæ, dieſer Ort iſt mit vielen Bergen umſchloſſen / und ein Paß durch das daſelbſtige Gebürge. Die Genffer nahmen es Anno 1690. ein / allein muſten ſie ſelben gleich darauf wieder her geben.



Die zweyte Abtheilung von Italien hält in sich:

Piemont, worinnen Turin die Residenz, Carignano, Cuneo, Mondovi, Moncagliere und Pignerol.
Aosta mit Aosta.
Verselly mit Vercelli.
Canavese mit Jurea.
Suse mit Suse.
Saluzzo mit Saluzze, Carmagnola, Revel.
Nissa mit Nizza, Villa Franca.
Die Grafschafft Asti, mit Asti, Chierasto, Verua und Ceva.
Das Fürstenthum Oneglia mit Oneglia. Und dann
Die Thäler der Waldenser.

Montferrat mit Casal, Acqui, Nizza della Baglia und Albi.

Digitized by Google

ben. Hieher gehören auch noch S. Gervais, Taninge und Salanche.

6. In CHABLAIS, Ducatum Caballicum, ſo recht an dem Genfer-See liget / und kommet daſelbſten zum Vorſchein die Stadt Tonnon, Tunonium, an eben dieſem See / ſo noch ein feiner Ort iſt / ꝛc.

Dieſes Hertzogthum hat nunmehro ſeinen eigenen Herrn / deme auch das nächſtfolgende Piemont zuſtehet. Dann ob gleich die Frantzoſen dieſes gantze Land im Beſitz hatten / ſo ward es doch A. 1696. durch den getroffenen Particular-Frieden gantz wiederum reſtituirt.

Zweyte Abtheilung von Jtalien/ So Piemont in ſich begreiffet.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 22.)

Piemont, Pedemontium. Dieſes Hertzogthum / ſo eines der beſten Theile Jtaliens iſt / gräntzet gegen Mitternacht mit dem Genfer-See / gegen Morgen mit Mäyland / gegen Mittag mit dem Genueſer-Gebieth / und gegen Abend mit Dauphine, einer Provintz von Franckreich.

Seine Weite von Norden nacher Süden hält auf ungefähr 48. und von Oſten biß Weſten auf die 30. Meilen.

Dieſes Land iſt wegen ſeiner Fruchtbarkeit / geſunden Lufft / und der Jnwohner Reichthum halber durch gantz Welſchland bekandt / und theilet ſich 1. in PIEMONT an ſich ſelbſten / Lateiniſch Pedemontium, darinnen beobachtet man die Hauptſtadt und Fürſtliche Reſidentz Turin, Taurinum, oder Augusta Taurinorum, an dem Po-Fluß / welche in einer ſchönen Gegend / nicht gar weit von dem Gebürge liget.

Sie ist schön und groß/ und bald viereckicht gebauet/ wol befestiget / hat 4. Thore / und eine sehr zierliche und Hauptsächliche feste Citadelle. Dieser Ort ist berühmt wegen der Universität / deß Ertz-Bischöfflichen Sitzes und der Kirchen S. Johannis Baptistæ, worinnen das Schweiß-Tuch Christi vorgewiesen wird. Insonderheit ist allhier der grosse und künstlich erbauete Hertzogliche Pallast/ der an einem lustigen Ort liget / zu bewundern. Er ist sehr alt / und über die massen kostbar. Man sihet alldar nicht ohne Verwunderung eine Gallerie / die mit schönen Schwibbögen / Statuen / Gewehr / Manuscriptis und andern Seltenheiten mehr außgezieret. Item/ das Geschlecht-Register der Hertzoge von Savoyen/ die himmlischen Zeichen / nebst einer Bibliothec von 30000. Büchern. Der Hertzog hält ordinair darinnen Hof. Die Stadt an sich selbsten ist sehr Volckreich / und wohnen viel Edelleute darinnen. Der Fürstliche Thier-Garten darbey hält in seinem Bezirck eine starcke Teutsche Meilen.

Dieser folgen so dann fürter nach Carignano, Carinianum, so ein feiner Ort / und von dem apernagirten daselbst residirenden Hertzogen bekandt ist.

Coni oder Cuneo, Lateinisch Cuneum, so eine gute Festung ist / die die Frantzosen Anno 1694. vergebens belagert hatten.

Mondovi, Mons regalis, so eine auf einem Berg gelegene Festung ist. Moncagliere, Mons Calerius, so deß Fürsten Lust-Hauß ist / und nicht weit von Turin liget.

Pignerol, Pinarolium, lag als eine Haupt-Festung auf einem hohen Berg / war ein Schlüssel so wol zu Jtalien / als Franckreich / und hatte ein vortreff-

treffliches Zeughauß. Sie war von dem Könige in Franckreich / Ludovico dem XIII. Anno 1630. mit Accord eingenommen / und beſaſſe ſie Franckreich auch biß Anno 1696. da ſie der Hertzog von Savoyen / nach gemachtem Particular-Frieden / wieder empfienge / nachdem die Fortification vorhero auf den Grund geſchleiffet worden.

2. In AOSTAM, Ducatum Auguſtanum, ſo ein Hertzogthum iſt / in einem groſſen Thal liget / und mit dem Walliſer-Lande gräntzet. Darinnen kommet zum Vorſchein Aoſta, Auguſta Salaſſorum, ſo ein unter Tarantaiſe gehöriges Biſtum hat. Sie liget zwiſchen lauter Bergen / unten bey dem groſſen Bernhard / an dem Fluß Doria. Alldorten verdienet einen Anblick ein annoch bald gantzer Triumph-Bogen / nebſt einem Amphitheatro, und vielen andern Kennzeichen Römiſcher Herrlichkeit / ſo / daß daher viele glauben / Käyſer Auguſtus habe eine Colonie allhier angeleget.

3. In VERSELLY, Tractum Vercellenſem, eine Provintz an denen Mäyländiſchen Gräntzen / darinnen thut ſich hervor Vercelli, Vercellæ, an dem Seſſa-Fluß. Ihr Biſchoff gehöret nacher Mäyland / übrigens ſihet man bey ihr auch eine Citadelle, ſchöne Kirche und einen berühmten Hoſpital.

4. In CANAVESE oder Canapitium, darinnen liget Jurea, Eporedia, ein Ort mit einem feſten Schloß. Dieſe Stadt iſt dem Hertzogen ſehr vorträglich / und haben die Frantzoſen ſolche Anno 1554. erobert.

5. In SUSE oder Marchionatum Seguſinum, gleich an denen Frantzöſiſchen Gräntzen. Darinnen liget Suſe, Seguſium, der Haupt-Ort dieſes Landes. Sie

liget an dem Fluß Doria unten bey dem Berge Cenis. Allhier ſihet man einen Triumph-Bogen/dem Käyſer Auguſto zu Ehren aufgerichtet. Der König in Franckreich hat auch dieſen Ort dem Hertzog reſtituiret.

6. Jn SALUZZO, Comitatum Salutiarum, darinnen liget Saluzze, Auguſta Vagiennorum, auf einem angenehmen Hügel / nebſt einem annoch feinen Schloß. Der Biſchoff daſelbſten ſtehet unter deme zu Turin, und iſt die Haupt-Kirche daſelbſten über die maſſen ſchön und reich. Hierinnen entſpringet der Po-Fluß auß dem Berge Viſo, der der höchſte unter den Alpen iſt.

Jn dieſem Felſen iſt ein Gewölbe von 500. Schuhen lang gehauen / wordurch die Maulthiere die Waaren auß Jtalien in Franckreich überbringen. Hieher gehören auch Carmagnola, Carmaniola, ein importanter Ort / mit einer Citadelle, der ziemlich groß und feſt iſt / und ſtarcken Handel treibet.

Revel, ſo einer der feſteſten Plätzen in Saluzzo iſt.

7. Jn NISSAM, Comitatum Nicienſem, an dem Liguſtiſchen Meer / allwo der Varus Fluß zwiſchen Jtalien und Franckreich die Gräntzen macht. Darinnen liget Nizza, Nicea, die Hauptſtadt / und berühmte Gräntz-Feſtung gegen Jtalien / auf einem ſehr hohen Berg / von harten weiſſen Felſen / die man gar übel beſteigen kan. Der Ort an ſich ſelbſten hat ſchöne hohe Häuſer und breite Straſſen / iſt durchgehends wol gebauet / und hat eine dreyfache Feſtung. Die dritte Feſtung hat ein vortreffliches Zeughauß / deſſen unerachtet eroberte der König in Franckreich ſolche Anno 1691. durch Verrätherey / trate ſie aber Anno 1696. wieder ab.

Dieſer

Dieſer folget fürter nach Villa Franca, ſo deß Hafens halber bekandt iſt.

8. Jn die Grafſchafft Aſti, Comitatum Aſtenſem, ſo nächſt an denen Monferratiſchen Gräntzen liget. Darinnen kommen zum Vorſchein Aſti, Aſta oder Pompeja, ſo an dem Tanaro liget. Sie iſt groß / und mit einem Schloß und Citadell wol beveſtiget Jtem/ Chieraſto, Verua oder Veruca, und die Marggrafſchafft Ceva.

9. Jn das Fürſtenthum ONEGLIA, Ducatum Oneliæ, an dem Liguſtiſchen Meer/im Genueſiſchen Gebieth / die Hauptſtadt darinnen iſt Oneglia, Onelia. Um ſelbe befindet ſich ein angenehmes Thal/ ſo an Wein/ Oliven und andern Früchten eine groſſe Menge hervor bringet.

10. Jn die Thäler der ſo genannten Waldenſer / nemlichen das Thal Lucerne, Perouſe, S. Martin, Cloulon und Fragelas, darvon gehören die erſten 3. dem Hertzogen von Savoyen / die übrigen aber der Kron Franckreich.

Anno 1686. vertriebe ſie der Hertzog/ Franckreich zu Gefallen / als aber der Frantzöſiſche Krieg angienge / recipirte er ſolche wieder / Anno 1696. aber/ muſten viele nach dem Particular-Frieden wiederum das Elend bauen.

Dieſes Hertzogthum gehöret dem Hertzog von Savoyen / es hatten zwar in verwichenem Krieg die Frantzoſen manch ſchönes Ort darinnen erobert/und die Sache ſo weit gebracht/daß auch bereit ſchon Turin ſolte bombardiert werden/jedoch bekam er in verwichenem Frieden alle Oerter wieder. Und ſo viel von Piemont.

Montferrat hat gegen Mitternacht und

Abend Piemont, gegen Mittag das Gebieth von Genua / und gegen Morgen Mayland zu Gräntzen.

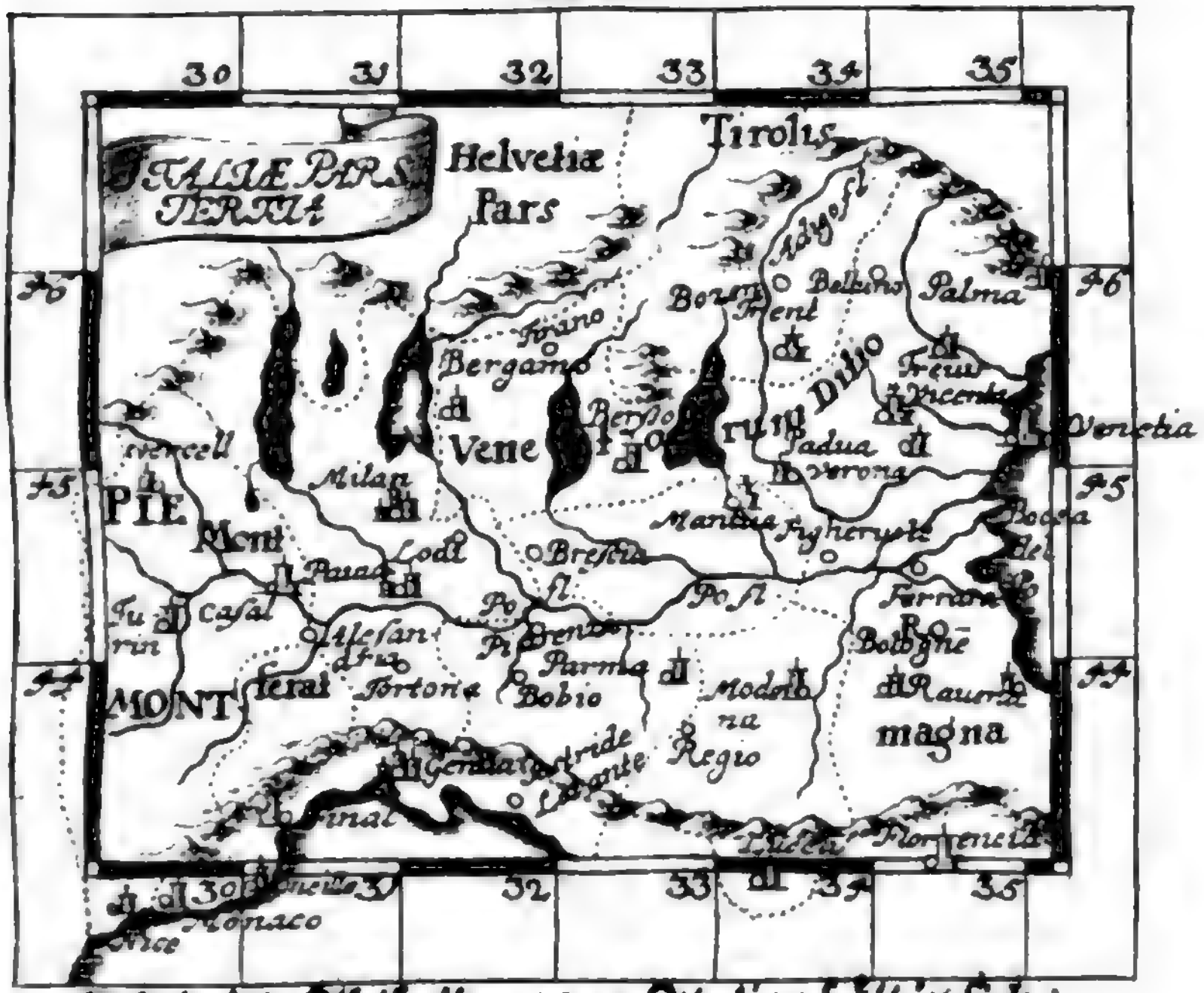
Seine Weite von Süden gegen Norden hat ungefähr 24. und von Abend Morgenwarts 12. Meilen.

Das Land trägt den Namen eines Hertzogthums / ist sehr fruchtbar an allen Sachen / und tragen die daselbst befindliche Hügel vortrefflichen Wein und Getränd / hat viele Städte und Schlösser.

Anno 1631. ward dieses Land / durch einen getroffenen Vergleich / unter 2. Herren getheilt worden / nemlichen unter den Hertzogen von Savoyen / und den von Mantua, dem ersten gehöret Alba, Trino, Livorno, Bianza, Salugia und Verolongo, dem zweyten aber Acqui, Ripalta, Occimiano und Ballzola. Dem König in Franckreich gehörete Casal / deme sie der Hertzog von Mantua Anno 1680. verkaufft / Anno 1695. eroberten sie die Alliirten / und ward ihre Fortification gäntzlich geschleiffet.

Sonsten liget gedachtes Casal / Catalis, an dem Po-Fluß / zwischen Turin und Valenza. und war die Hauptstadt in Montferrat, sie / als ziemlich anmuthig / und mit herrlichen Kirchen versehen / ward einer Seits von einer starcken Citadelle, mit 6. Bastionen / grossen Gräben / guten Mauern / vielen andern Bollwercken und halben Monden / und auf der andern Seiten mit einem Schloß von 4. Thürnen / und so vielen außgemauerten halben Monden / denen die Flanquen im Rücken waren / wie auch einem weiten Graben / Contrescarpe und bedeckten Gang beschützet / allein / wie gesagt / liget nun dieses alles geschleiffet.

Diesem Ort folgen fürters nach Acqui, Aquæ Sta-



Die dritte Abtheilung von Italien hält in sich:

1. Das Hertzogthum Mäyland/ mit Milano, Pavia, Alexandria Paglia, Tortona, Mortava, Valence Anghiera, Como, Lodi, Cremona, Casal maggiore, Final und Monta.
2. Das Hertzogthum Parma, so in sich begreiffet: Das Hertzogthum Parma mit Parma, das Hertzogthum Placenza mit Piacenza, der Staat Buseto mit Florenziola, Buseto, &c. und Val di Tara mit Burgo di Val di Tara.
3. Das Hertzogthum Modena, so in sich hält: Das Hertzogthum Modena mit Modena, das Hertzogthum Reggio mit Reggio, das Fürstenthum Carpi mit Carpi, und das Fürstenthum Corregio mit Corregio.
4. Das Hertzogthum Mantua, so in sich begreiffet: Das Hertzogthum Mantua mit Mantua, Guastalla, und ein Stück von Montferrat.
5. Den Staat von Venedig / so in sich hält: 1. Terram Firmam, so 5. Theil hat/ nemlich/ das Hertzogthum Venedig/ die Mantuanische Lombardie, die Traviser-Marck / das Hertzogthum Friaul und Istriam.
   2. Dalmatiam, und 3. Levante.
6. Die Republic Genua mit Genua, Savona, Saranza, &c. und
7. Die Republic Lucca mit Lucca.

Digitized by Google

Statellæ, ſo ein Biſtum iſt/das unter Mäyland gehöret/ dieſe Stadt liget an dem Fluß Bormida, und iſt ihrer warmen Bäder halber berühmt.

Nizza della Paglia, Nicea palea, ſo ein auch feiner Ort/und

Albi, Alba Pompeja, ſo ein Biſtum iſt/ und an dem Fluß Tanaro liget.

Dritte Abtheilung von Jtalien/ So das Hertzogthum Mäyland/ Parma, Modena, Mantua, und den Staat von Venedig/ in ſich begreiffet.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 23.)

WJr wollen Mäyland zum erſten betrachten/ Lateiniſch heiſſet es Ducatus Mediolanenſis, liget um den Po-Fluß/ hat oben gegen Mitternacht das Schweitzerland/ gegen Morgen das Venetianiſche Gebiet/ gegen Mittag das Genueſiſche und Parmiſche Land/ und gegen Abend Savoien und Montferrat zu Gräntzen.

Seine Weite von Mitternacht gegen Mittag erſtrecket ſich von ungefähr auf die 48. und von Abend gegen Morgen auf etwa 35 Meilen.

Jn dieſer Provintz beobachtet man viele See und Flüſſe/anmuthige Felder/die mit gutem Geträyde/herrlichem Wein/ allerhand Früchten und einer groſſen Menge Reiß angeſchwängert ſtehen/ und reichet Cremona gantz reichlich Geträyde/Wein und Honig. Um Lodi erblicket man viel herrliche Wieſen/und groſſe Ochſen/nebſt allerhand Geträyde und

Obſt. Das Land um Pavia herum aber / nennet man den Garten von Mäyland. Como beſitzet eine Menge von verſchiedenen Waaren/ ſo man auß andern Ländern dahin ſendet.

Dieſes Hertzogthum gehöret dem König in Spanien / jedoch als ein Lehen deß Römiſchen Reichs/ darinnen befindet ſich ein Gouverneur, welcher eine groſſe Gewalt hat.

Sonſten iſt dieſes Land eines der ſchönſten Hertzogthümer / und nimmt Se. Catholiſche Maj. alle Jahr 3000000. Pfund darauß ein / nebſt der Million/ die ihm bey Kriegs-Zeiten das Land entrichtet.

Dieſe Provintz war weyland denen Lombardern unterthänig / biß ſie Carolus M. zerſtöret. Nachmahlen bekame ſie verſchiedene Herren und Hertzoge/worunter die vornehmſten die Vice-Comten und Sforziæ waren. Nachdem aber ſelbige endlichen abgeſtorben/ da zerzauſeten ſich die Spanier und Frantzoſen grauſam darum / biß endlich Carolus V. den Platz erhielte/ und ſeinen Sohn/ Philippum II. König in Spanien/damit belohnete. Und ſolcher maſſen kame Mäyland an Spanien/und wird noch dato, wie erſt gedacht / durch ſeine Gouverneurs regieret/ die man alle 3. Jahr abwechſelt.

Die Hauptſtadt darinnen iſt Milano, Mediolanum, Mäyland/ ſonſten die Groſſe genannt/ ſo in einer ſchönen Ebene liget / und zwar an dem Fluß Navilio, der mitten durch die Stadt/ auch rings um ſelbige flieſſet. Und ob gleich dieſer Ort 40. mahl belagert/ und 22. mahl erobert worden/ ſo iſt ſie dannoch eine der ſchönſten und Volckreichſten Städten Jtaliens/ und die Gröſte in Europa.

Sie iſt mit tieffen Waſſer-Gräben / groſſen Voll-

Bollwercken/ 17. Pasteyen und starcken Mauern/ so 24. Schuh breit / und 64. hoch seyn / umzircket / und aufs beste besestiget. In ihrem Umcräyß hält sie 10. Welsche Meilen / und hat dreyfache Wasser-Gräben/ worein gantze Ströhme sich ergiessen. Man gibt vor / es könne jede Pastey von 11000. Bürgern defendiret werden. Jedoch ist die Citadelle noch weit vester / welche 1600. Schritte in dem Umfang hat/ und von aussen einer Stadt gantz ähnlich sihet/ dieselbe wird von den Spaniern la Porta d'Allegrezza genannt/ und ist eine dreyfache Festung/ deren jede von der andern durch einen tieffen Wasser-Graben abgesondert / und auch verschlossen ist / auch hat Jede in ihrem Graben ihre besondere Mühlen / die von dem Wasser / so in der Festung entspringet / getrieben werden.

Es hat diese vortreffliche Festung fünff Auffziehe-Brücken / und ist mit sechs starcken Pasteyen umschlossen/ auch sind 2. hohe Thürne an und in derselben/ worauf Geschütze stehet/ und sollen um die Festung 500. Stücke Geschütz fertig ligen/ ohne was in dem wolversehenen Zeug-Hauß befindlich ist. In dieser Festung wohnet der Gouverneur, von welcher noch dieses zu mercken / daß sie wegen des Schiffreichen Flusses/ so um dieselbe gehet/ nicht kan untergraben werden / und ist die Situation auf einer geraden Ebene / also / daß wenige dergleichen gefunden werden.

In der Stadt wohnet der Königl. Statthalter in einem bald Königl. Pallast / so ist auch deß Ertz-Bischoffs / welcher 16. Bischöffe unter sich hat / ein überauß prächtiges Gebäude / wie auch das Rathhauß / die Thumkirche / so von aussem von weissem

Marmor aufgeführet / und inwendig sehr schön ist / auf deren Thurn man die Stadt übersehen kan.

Ubrigens zehlet man daselbsten 22 Thore / 230. Kirchen / 96. Pfarren / 40. Mönchs-Clöster / 50. Nonnen-Clöster / 100. Bruderschafften / und 10. Hospitäle.

Dieser folgen nach Pavia, Papia oder Ticinum, an der Tesin gelegen / über welchen darbey eine steinerne bedeckte Brücke gehet / so 260. Schritt lang ist; sie hat eine Universität / die Carolus M. soll gestifftet haben / und ein Bistum / das unmittelbarer Weise unter dem Papst stehet.

Um selbige herum / eröffnet sich eine fruchtbare Ebene / die die Einwohner mit allen Lebens-Nothdürfftigkeiten versorget. Es hat sie die Natur und Kunst zu einem der festesten Plätzen in Europa gemacht / so mit starcken Mauern / Wällen / tieffen Gräben und Bollwercken umgeben. In der Stadt liget ein viereckicht-erbauetes / mit starckem Mauerwerck und Thürnen versehenes Schloß / worauß man die Stadt defendiren kan. Ubrigens ist diese Stadt deßwegen berühmt / weilen Franciscus I. der König in Franckreich / Anno 1525. daselbsten gefangen worden.

Alexandria della Paglia, Alexandria Statellorum. ist ein nacher Mäyland gehöriges Bistum / an dem Fluß Tenaro gelegen. Die Inwohner zu Cremona und Mäyland / so auf deß Papsts Alexandri deß III. Seite / wider den Käyser Fridericum Barbarossam waren / erbaueten diese Stadt Anno 1178. und nannten sie anfänglichen Cæsaream, und hernacher / ermeltem Papst zu Ehren / Alexandriam. der Käyser aber gabe ihr zur Verachtung / und weilen

ihre

ihre Mauern auß purem Stroh/ Läymen und Holtz bestunden / den Namen Alexandriam de la Paglia, ungeachtet sie ihn zwange/die Belagerung darvor aufzuheben. Jetzt-ermelter Papst richtete hernacher daselbsten auch ein Bistum auf / nachdem kam dieser Ort unter die Hertzoge von Mäyland / und endlich unter die Spanier / so / daß sie viel außgestanden. Vorjetzt ist sie sehr wol fortificiret.

Tortona, Terdona, ist die Hauptstadt eines kleinen Ländleins von gleichem Namen / und hat ein nacher Mäyland gehöriges Bistum; sie ist fest/ und mit einer Citadelle wol verwahret. Die Frantzosen nahmen selbige Anno 1642. ein / doch verlohren sie diese das Jahr darauf gleich wieder.

Mortara, Pulchra Sylva, ist die Hauptstadt in dem Ländlein Lumellina, etwa 8. Meilen von Milan. Franciscus I. Hertzog zu Modena, General-Lieutenant über deß Königs in Franckreich Armee in Italien / eroberte sie Anno 1658. doch bekamen sie die Spanier Anno 1659. in dem Pyrenäischen Friedens-Schluß wieder.

Valence, Valentia, liget an dem Po-Fluß/ und ist noch ziemlich befestiget.

Anghiera, Angleria liget an dem Lago di Locarno, und träget den Namen einer Grafschafft.

Como, Nova-Comum, ein nacher Mäyland gehöriges Bistum / liget an dem Gestade deß Lago di Como. Diese Stadt stunde in denen Italiänischen Kriegen viel auß/ Anno 1520. eroberte sie Carolus V. Erstermelter Comer-See hält ungefähr 34. Meilen in seinem Bezirck / und ist mit vielen Flecken umgeben. Der Adda Fluß lauffet durch selbigen/und hat man bey dessen Einfluß die Festung Fuentes angeleget.

get. Erstgedachte Stadt ist reich / und gut bewohnet / und brachte viele berühmte Leute / nemlichen den Plinium Juniorem und Paulum Jovium hervor.

Lodi. Laus Pompeji, liget an dem Adda-Fluß zwischen Mäyland und Cremona, und ist ein unter Mäyland stehendes Bistum / anbey auch die Haupt-Stadt deß Ländleins Lodesan. Die alte Stadt / so von der Colonie deß Pompeji den Namen bekommen / ist nunmehro verwüstet / und heisset vorjetzt Lodi vechio.

Cremona ist auch ein zu Mäyland gehöriges Bistum / zur Lincken deß Po-Flusses / und die Haupt-Stadt deß Cremonischen Gebiets; sie ist alt / und hat bey nahe anderthalb Meilen im Bezirck. Das Schloß ist fest / und die Thürne von einer sonderbaren Höhe. Die Gassen sind weit und gerade / mit vielen schönen Häusern bezieret. Es giebet auch schöne Kirchen / und grosse Märckte alldar; sie war vielen Veränderungen unterworffen / weyland besassen sie die Vis-Comtes, nachgehends die Frantzosen / Venetianer oder Hertzoge von Mäyland / und endlich die Spanier.

Diesen folgen fürter nach Casal maggiore, item / Final an dem Ligustischen Meer / und zwar gantz ausser denen Gräntzen deß Hertzogthums / bey Genua, und ist ein fester Ort / hat auch einen guten Hafen. Marignan, Merignanum, ist eine zwischen Mäyland und Lodi gelegene Burg / so wegen deß Siegs / den König Franciscus I. allda gegen die Schweitzer Anno 1515. erhalten / berühmt ist.

Monta, Monz, liget etwa 10. Meilen von Milan, und wird daselbsten die eyserne Kron verwahret / wormit die alten Käyser bey ihrer Ankunfft in Welschland gekrönet worden. Das

Das Hertzogthum PARMA, stato del Duca di Parma, Ducatus Parmensis, hat gegen Abend und Mitternacht Mayland/gegen Morgen das Modenische Gebieth/und gegen Mittag die Republic Genua.

Seine Weite von Süden gegen Norden belaufft sich biß ungefähr auf 30. und von Westen gegen Osten auf 22½. grosse Frantzösische Meilen.

Dieser Staat begreiffet in sich 1. das Hertzogthum PARMA, Ducatum, Parmensem, und darinnen liget die Hauptstadt Parma an einem Fluß von gleichem Nahmen / welcher sich in 3. Aerme zertheilet / so aber durch 3. Brücken wieder zusammen kommet.

Sie hat eine hohe Schul/ die Reinuccius Farnesius Anno 1599. gestifftet / und ein Bistum / so vorjetzt nacher Bononien gehöret. Sie ist deß Hertzogen ordentliche Residentz / und hält man da sehr viel auf den Hertzoglichen Pallast und Lust-Gärten/ den Thum / die Festung / und die mit 5. Pasteyen verwahrte Citadelle, worauf viel Canonen / und 50. dieser in 2. Gallerien stehen. Darinnen sind 8 Wohnungen vor die Soldaten / nebst allerhand Kriegs-Munition, und vor 6000. Mann Gewehr. Die Gräben seyn zwar trocken/ haben aber in der Mitten einen Canal mit Wasser / und ist aller Orten wol befestiget.

Es befinden sich auch allhier viele vornehme Familien / und über 30000. Seelen.

2. Das Hertzogthum PIAZENZA, Ducatum Placentiæ, darinnen kömet zum Vorschein Piacenza, Placentia sie liget in einer Fruchtreichen Ebene/nicht gar weit von dem Po-Fluß / und führet den Titul eines Hertzogthums / hat anbenebenst ein Bistum/

so

ſo nacher Bononien gehöret. Die Schönheit ihrer Kirchen / Häuſer / Märckte / Gaſſen und Spring-Brunnen erwarb ihr dieſen Namen. Sie iſt uhralt/ und war vorzeiten eine Colonie der Römer. Jetziger Zeit gehöret ſie dem Hertzog von Parma, auß dem Hauſe der Farneſen. Dieſe haben ſie wol befeſtiget; ſie hat weite Gräben / auß Stein gemauerte Paſteyen / und eine Regular-Citadelle mit guten Bollwercken. Man ſihet alldar einen ſchönen Platz/ worauf das Rathhauß/ und der Hertzogliche Pallaſt von 4. Wohnungen/ jede mit 6. Stockwercken verſehen / ſtehet. Uber dieſes iſt ſie auch durch ihre Univerſität berühmt/ und hat in die 30000. Jnwohner/ 2000. Mönche / Nonnen und Geiſtliche.

Die Käſe/ ſo man allhier und zu Parma machet/ ſeyn über die maſſen gut.

3. Den Staat Di Busseto, Buxetanam Ditionem, über dem Po Fluß / darinnen ligen Florenziola ein befeſtigter Ort / Buſſeto, Buxetum, ſo ein geringer Ort. Borgo S. Domino, Fidentia, iſt ein nacher Bononien gehöriges Biſtum.

Und 4. Val Di Tara, Tarivallis genannt/ darinnen liget Burgo di Val di Tara, Burgus vallis Tari, ſo ein gantz ſchlechter Ort iſt.

Dieſer Staat hat ſeit deß Reichs Abnehmen verſchiedene Veränderungen außgeſtanden / biß Bapſt Paulus III. den man vorhero Alexandrum Farneſium nannte / ſeinen Sohn Petrum Ludovicum Farneſium Anno 1545. zum Hertzogen darüber ſatzte/ der aber 2. Jahr darauf von denen Palavicinis und noch andern / die Carolus V. angefriſchet hatte/ ermordet war. Seinen Sohn Octavium Farneſium, verfolgete eben gedachter Käyſer auch / alleine

nahmen

nahmen ihn die Frantzoſen in Schutz / und erhielten das Hertzogthum bey ſeiner Familie, und daher rühret auch jetziger Hertzog / der ein Vaſal deß Päpſtl. Stuhls iſt / und allerjährlichen zur Erkänntlichkeit der Lehen 10000. Thaler bezahlet.

Das Hertzogthum MODENA, Ducatus Mutinenſis, gräntzet gegen Mitternacht mit Mantua und Mirandula, gegen Morgen mit Bologna und Ferrara, gegen Mittag mit Toſcana und Lucca, und gegen Abend mit Parma.

Es hält von Süden nacher Norden bey die 20. und von Oſten nacher Weſten in die 15. Meilen.

Es bringet an Wein / Obſt / Getrayd und Vieh einen reichen Vorrath hervor / und iſt eines der beſten Länder.

Es theilet ſich nach denen neuen Geographis in 4. Theile / und iſt der 1. hiervon das Hertzogthum MODENA vor ſich ſelbſten / Ducatus Mutinenſis. Darinnen nun kommet zum Vorſchein Modena, Mutina. Sie liget zwiſchen denen Flüſſen Sechia und Panaro, und iſt mit Mauren und Waſſer-Gräben umzircket / hat auch ein nacher Bononien gehöriges Biſtum / viele bedeckte Gänge / Schwibbögen / und Spring-Brunnen / doch ſeyn die Gaſſen ſehr enge. Das alldorten befindliche Citadell iſt ſehr regular, der Hertzogliche Pallaſt durchgehends prächtig / und der Thum / nebſt denen andern Tempeln und Klöſtern / Wunderwürdig. Ubrigens wird ſie gut bewohnet / und zehlet in die 40000. Jnwohner.

Das 2. iſt das Hertzogthum REGGIO, Ducatus Regienſis, darinnen liget Reggio, Regium Lepidi, die Hauptſtadt. Sie hat ein feſtes Caſtell, und

und gehöret das Biſtum daſelbſt gleicher maſſen nacher Bononien. Die Schwibbögen de la Madone, nebſt der Capelle der Brüderſchafft und deß Todes/ ſeyn von den berühmteſten Mahlern gemahlet.

Das 3. iſt das **Fürſtenthum** CARPI, Principatus Carpienſis, darinnen liget Carpi, Carpum, ſo ein nacher Bononien gehöriges Biſtum iſt/ ſo an dem Canal Sechia liget. Die Stadt iſt feſte / und hat ein Schloß / ſtarcke Mauren und Waſſer-Gräben.

Das 4. iſt das **Fürſtenthum** CORREGIO, Principatus Corregienſis, darinnen nun kommet zum Vorſchein Corregio, Corregium, und iſt die Hauptſtadt darinnen / hat auch ein gut Schloß.

Es hat ſeinen eigenen Hertzogen auß dem berühmten Hauſe d'Eſte, Familia Ateſtina Lateiniſch.

Das Hertzogthum MANTUA, Ducatus Mantuanus, gräntzet gegen Mitternacht mit dem Veroniſchen Gebieth / gegen Morgen mit dem Kirchen-Staat / gegen Mittag mit dem Hertzogthum Modena, und gegen Abend mit Breſſan und Mäyland.

Seine Weite von Süden gegen Nord-Oſten belaufft ſich auf ungefähr 12. und von Abend gegen Morgen auf 16 biß 17 Meilen

Das Land iſt durchgehends fruchtbar / und reicht einen Uberfluß in allem.

Es theilet ſich dieſes Land in 2. Haupt-Theile/ das 1. davon iſt das Hertzogthum Mantua ſelbſten/ darinnen kommen zum Vorſchein Mantua. Die Hauptſtadt / ſie liget mitten in einer auß dem Fluß Mincio entſtandener See/ſo/daß man anders nicht/ als auf zweyen über ſolche See gemachten Brücken/ dahin gelangen kan/deren eine biß 600. Schritt lang

iſt/

ist/ welches sie sehr feste macht; sie hat ein Bistum/ das dem Päpstlichen Stuhl zum Lehen gehet / einen Bezirck von einer starcken Meilen / viele Pasteyen/ und andere Fortificationen. Man zehlet alldar acht Thore / 18. Pfarren / 40. Mönchen- und Nonnen-Clöster/ und in die 60000. Seelen.

Vor andern seyn allhier berühmt / der Thum/ dessen Gewölbe gantz vergüldet / der herzliche Hertzogliche Pallast / das Rathhauß/ nebst denen vielen Korn- und Seiden-Mühlen.

Die andern vor der Stadt gelegene Lust-Häuser seyn / das Té, die Favorité, Goto la Virgiliana und Mamirol, so deß Hertzogs Lust-Hauß ist.

Dieser folget nach Gualtalla, an dem Po-Fluß/ so den Titul eines Fürstenthums führet.

Das zweyte Theil darvon ist das Stuck von Montferrat, worvon oben allbereit Meldung geschehen.

Es hat dieses Land seine eigene Hertzoge / und zwar auß dem Hause Gonzaga, so derzeit keine Erben/ wol aber viel abgetheilte Vettern haben.

Die Republicquen betreffende / so ligen allhier derer drey. Die Republicq Venedig/ hierzu nun gehören 3. absonderliche Theile/ nemlichen Terra firma, das feste Land / so um das Adriatische Meer herum liget; Dalmatia, worzu auch die meisten Insuln auf gedachtem Meer gehören / und dann die Levante, was sie nemlich Morgenwarts in Griechenland haben. Von dem ersten Theil wollen wir hier / von denen übrigen aber nachgehends handeln.

Begreiffet demnach / (wie schon oben gedacht/) die Terra firma 5. District in sich/ nemlichen das Hertzogthum Venedig / die Venetianische Lombardie/

die Traviſer-Marck / das Hertzogthum Friaul und Hiſterreich.

Das Hertzogthum Venedig / Dogado, Ducatus Venetus, iſt eine kleine Ecke um die Stadt Venedig herum / von dem Außlauff deß Fluſſes Liſenzo, biß an die Etſch / ſo um den Golfo herum wie der Mond außſihet / und von ſchlechter Weite iſt / darinnen befindet ſich die Stadt Venedig / Venetiæ, das Haupt deß gantzen Venediſchen Staats / unten an dem Ende deß Golfo gelegen / und in 72. Inſuln getheilet / die etwan 3. Meilen im Bezirck halten / allwo ſie / unter dem Titul eines Hertzogthums und Patriarchats / erbauet iſt; ſie ſtehet auf Pfählen / durch die Gaſſen gehen Canäle / und auf denſelben ſind aller Orten viel koſtbare Palläſte und Häuſer. Die S. Marcus-Kirche iſt von Marmelſtein / und in 5. mit Bley gedeckte Gewölber getheilet / der Boden von Jaſpis und Porphir / mit nett eingelegter Arbeit. Der hohe Altar / ſo auf 4. Pfeilern ruhet / ſtellet die Hiſtorie deß Alt- und Neuen Teſtaments in ſchön erhabenen Bildern vor. Die H. Sacraments Capelle ſtehet auf 4. Alabaſtern Säulen / ſo auß dem Tempel Salomonis ſeyn ſollen. An dieſem Ort verwahret man den Cörper S. Marci, nebſt dem beruffenen Schatz / der nicht zu ſchätzen iſt.

Auf dem S. Marcus Platz befindet ſich eines der ſchönſten Uhrwercke in der Welt. Am Ende der Stadt und dem Geſtade deß Meers liget das prächtige und mit allen Krieg-Nothwendigkeiten angefüllte Zeughauß / darinnen ſihet man über die 200. Galeen / auſſer denen / deren in die 50. noch auf dem Meer ſeyn. Bey dem Thor deß Arſenals lincker Hand beobachtet man 4. Säle voller Gewehr vor 100000. Mann / ꝛc.

Son-

Sonſten wird die Stadt in 6. Theile getheilet/ die man Sestiori nennet / darinnen ſeyn 54. Conventе / 17. Hoſpitäle / 18. Capellen oder Stationen vor die 6. groſſe Brüderſchafften / 56. Richter-Stühle/ 165. Statuen vortreffliche Leute / viel offentliche Plätze und Märckte / 8000. Gondolen / worauf man fahren kan / wohin man wil.

Uber den groſſen Canal/der 1300. Schritt lang/ und über die 40. breit iſt / gehet die berühmte Brücke di Rio alto, ſo beyderſeits mit einem Marmorſteinernen Geländer gezieret iſt. Dieſe Stadt ſoll in die 300000. Einwohner in ſich begreiffen.

Die Venetianiſche Lombardey / Lombardia Veneta, beſtehet auß 7. beſondern Landſchafften / davon

Die 1. iſt Il Paduano, Territorium Patavinum, ſo gegen Mitternacht die Treviſer-Marck / gegen Morgen den Golfo di Venetia, gegen Mittage Poleſin, und gegen Abend das Vicentiner-Gebiet/ zu Gräntzen hat.

Jhre Breite von Norden Südenwarts hält etwa 14. und die Länge von Oſten nacher Weſten 16. Meilen.

Darinnen nun kommet zum Vorſchein Padua, Patavium, dieſe Stadt nebſt dem nach Aquileja gehörigem Biſtum / liget in einem angenehmen Lande/ und theilet ſich in die alte und neue Stadt. Die erſte hat noch ihre Schlöſſer/ Thürne / Mauren und Waſſer-Gräben. Der Pallaſt / wo man die Juſtizen heget / iſt ein vortrefflich Gebäude / die Auſſenwerck daran ſind prächtig/und befindet ſich eben hierinnen die berühmte Bibliotheс. Jn der alten Stadt iſt auch noch zu ſehen der ſchöne Thum und Univerſi-

tät / und kan man unter denen bedeckten Gängen der Häuſer ſicher vor Regen und Sonne gehen.

In der neuen Stadt ſeyn 2. Abtheyen/nebſt andern Kirchen und Klöſtern. Die Univerſität / ſo Carolus M. geſtifftet / war jederzeit in groſſem Beruff / und hat vortreffliche Leute gezogen. Es können allhier allerhand Religions-Verwandte promoviren. Die Venetianer haben ſie Anno 1406. unter ihre Bottmäſſigkeit gebracht / unter der ſie auch biß dato verblieben.

Dieſer folget ſo dann fürter nach Eſte, Ateſte, ſo das Stamm-Hauß der Hertzogen von Modena iſt/ ſo vor dieſem die Herren d'Eſte geheiſſen haben.

Die 2. iſt Il Polesine, Rhodigina, Pen-Inſula, ein kleines Land/hat von Mitternacht die Etſch/nebſt dem Paduaniſchen Gebieth/von Morgen den Golfo, von Mittag das Ferrariſche Gebieth.

Sie hält von Sud-Weſten biß Nord-Oſten 16. Meilen / und in der Breite etwa 6.

Hierinnen laſſen ſich ſehen die Stadt Rovigo, Rhodigium, und liget ſelbe an dem Etſch-Fluß / iſt auch die Reſidentz deß Biſchoffs zu Adria.

Adria, ſo ein kleiner Ort / jedoch deßwegen berühmt / daß das daranſtoſſende Meer davon das Adriatiſche genannt worden.

Die 3. iſt Il Vincentino, Vincentinus Ager, gräntzet gegen Mitternacht mit der Treviſer-Marck/ gegen Morgen mit dem Paduaner-Gebieth / gegen Süden mit dem Veroneſiſchen Gebieth und dem Paduaniſchen/ und gegen Weſten mit dem Biſtum Trient.

Dieſes Land mag von Norden nacher Süden ungefähr 13 und von Abend gegen Morgen 10. Meilen haben.

Es

Es iſt gut und fruchtbar / dahero man es den Garten von Venedig nennet / die Jnwohner aber der Stadt Vizenz, hält man vor ſehr Rachgierig. Dariñen erblicket man die Stadt Vicenza, Lateiniſch Vincentia genannt. Sie liget ſehr vortheilhafftig zwiſchen 2. Flüſſen / in einem anmuthigen und fruchtbaren Lande / nebſt einem nacher Aquileja gehörigem Biſtum / und hat viel ſchöne Palläſte / einen groſſen und mit bedeckten Gängen zum Turnieren gezierten Platz.

Die 4. iſt IL VERONESE, Ager Veronenſis, hat gegen Mitternacht das Biſtum Trient / gegen Morgen das Vicentiniſch- und Paduaniſche Land / gegen Mittag das Hertzogthum Mantua / und gegen Abend Brixen.

Sie erſtrecket ſich von Norden nacher Süden auf ungefähr 11. und von Weſten biß Oſten auf die 10. Meilen von ungefähr. Darinnen liget die Stadt Verona, ſo das Haupt dieſes Landes iſt / an der Etſch / die ſie in 2. Theile theilet / worüber man auf 2. Brücken gehet / und hat ein unter Aquilejam gehöriges Biſtum / iſt aber übrigens auch eine der gröſten und ſchönſten Städte Jtaliens. Jn der kleinen Jnſul S. Thomas wohnen viel Seidenwürcker. Es ſeyn alldar 3 Caſtelle / ein Renn-Platz / ein Amphitheatrum, nebſt andern ſchönen Antiquitäten. Einen Anblick verdienen über dieſes noch das ſchöne Rathhauß / das Gebäude deß Glocken-Thurns / die groſſen Märckte / ſchöne Palläſte / und herrliche Oliven Bäume.

Dieſer folgen nach Peſciera, ein zwar kleiner / aber wolbefeſtigter Ort. Jtem Legnano, ſo auch eine gute an dem Etſch-Fluß gelegene Feſtung iſt. Jtem Garda, Sirmion, &c.

Die 5. iſt Il Bresciano, Ager Brixianus, das Brixiſche Gebiet / hat gegen Norden Trient und Veltlin / gegen Oſten das Veroner-Gebiet / und das Biſtum Trient / gegen Süden Mäyland / und gegen Weſten Bergamo.

Es erſtrecket ſich von Norden Südenwarts auf die 23. und von Oſten Weſtenwarts biß 12. Meilen.

Darinnen kommet zum Vorſchein die Stadt Breſcia, Brixia, Brixen / ſie hat ein Biſtum / das unter Mäyland gehöret / und liget an dem Gozo-Fluß; ſie iſt ſehr wol befeſtiget / mit einem Berg-Schloß / guten Wällen und einem Zeughauß verſehen / und durch die Gaſſen flieſſen verſchiedene klare Bäche.

Die 6. iſt Il Cremaso, Cremenſis Ager, ſo ſich nicht gar weit erſtrecket / weßwegen man dann hierinnen nichts ſonders ſihet / als die Stadt Cremam, ſie liget an dem Fluß Serio, und hat ein nacher Bononien gehöriges Biſtum. Der daſelbſt befindliche Pallaſt / das Schloß und ihre Fortificationen machen ſie berühmt.

Die 7. iſt Bergamasco, Bergomenſis Ager, ſo gegen Mitternacht mit Veltlin / gegen Morgen mit Brixen / Mittagwarts mit Crema, und gegen Abend mit Mäyland gräntzet.

Dieſes Land hält von Süden nacher Norden 12. und von Weſten biß Oſten auch 12. Meilen.

Allhier bemercket man Bergamo, Bergamum, die das Haupt dieſes Gebiets iſt / ſie liget auf einem Berg / und hat ein nacher Mäyland gehöriges Biſtum / iſt auch wegen ihres Schloſſes feſt / und der Mauern und deß Lagers halben vortheilhafftig / anbey anmuthig und wol gebauet.

Die

Die Traviſer-Marck / Marchia Trevisina, hat Nordenwarts Friaul, gegen Morgen Friaul und das Hertzogthum Venedig / gegen Mittag das Paduaner-Gebiete / und gegen Abend das Biſtum Trient.

Jhre Breite von Süden nacher Norden hält etwa 13. und von Oſten Weſtenwarts eben auch 13. Meilen.

Dieſes Land theilet ſich in 3. kleine Theile / darvon iſt

Der erſte / Il Trevigiano, Ager Traviſinus, und daſelbſt läſſet ſich ſehen Treviſo, Tarviſium, eine ſehr alte und prächtige Stadt / ſo durch den Fluß Silli zertheilet wird / und weilen ſelbige eine gute Feſtung iſt / als müſſen die Fremdlinge daſelbſten ihr Gewöhr bey dem Thor von ſich geben.

Der zweyte iſt Feltrino, Ditio Feltrina, darinnen kommet zum Vorſchein Feltri, Feltria, ſie liget an einem Berge / an dem Fluß Aſon, und hat ein nacher Aquileja gehöriges Biſtum.

Der dritte iſt Bellunese, Territorium Bellunenſe, darinnen aber liget Belluno, Bellunum, zwiſchen Bergen / iſt klein / aber dannoch annehmlich / und hat ein nacher Aquileja gehöriges Biſtum.

Hier / unter den Venetianiſchen Staat / gehöret auch mit FRIAUL, Forojulium, ſo gegen Mitternacht mit Cärndten / gegen Aufgang mit Jſtrien / gegen Mittag mit der Treviſer-Marck / und gegen Abend mit denen Alpen gräntzet.

Seine Breite von Norden gegen Süden beträgt ungefähr 17. und die Länge von Abend gegen Morgen 23. Meilen.

Darinnen kommt zum Vorſchein Aquileja, an

dem Fluß Anſa und Turrus gelegen; ſie hat den Titul eines Patriarchats / deſſen Reſidenz aber vorjetzt nacher Udena verleget worden / und ob ſie gleich vor zeiten bald Rom ſelbſten getrotzet / ſo iſt ſie doch vorjetzt faſt gantz zerſtöret. Und weilen die Lufft daſelbſten ziemlich ungeſund / ſo wohnen dermahlen lauter Fiſcher darinnen. Sie gehöret dem Hauß Oeſterreich.

Dieſer folgen nach Udine, Utinum, ſie iſt eine groſſe und wolerbauete Stadt / derer Umcräyß 5. Jtaliäniſche Meilen hält / ſo vorjetzt das Haupt dieſes Landes / und / wie gedacht / der Sitz deß Patriarchats zu Aquileja iſt / und noch wol vor eine Feſtung paſſiren kan / da die Venetianer einen Gouverneur haben.

Palma, ſo vor die beſte Feſtung / die man finden kan / gehalten wird; ſie liget gantz eben / hält in ihrem Umcräyß 1600. Schritte / und iſt inwendig in die Runde gebauet. Die Thore / Gaſſen / Märckte / Häuſer / Gärten und Brunnen ſeyn auf das ordentlichſte außgetheilet / und hat dieſe Feſtung nur 3 Thore / aber 9. groſſe Plätze zu Märckten / und außwendig / nebſt der ſtarcken Fortification, 9. Paſteyen / deren Jede 200. Schritte von der andern liget / die Gräben 30. Schritte breit / und 14. tieff. Jn dem Mittel der Feſtung / ſtehet ein ſehr groſſer und feſter Thurn / ſo von ſehr ſtarck- und gutem Mauerwerck aufgeführet / und mit Geſchütz / wie nicht weniger mit allen gebührenden Kriegs-Requiſiten gut verſehen iſt. Auß demſelben kan man nicht nur in alle 9. Gaſſen und auf jede Paſtey ſehen / ſondern ſelbige auch darvon defendiren und beſtreichen. Auf den Wällen und Paſteyen ſtehen 80. Stücke Geſchütze jederzeit

zeit fertig. Dieſe Feſtung ſolle viel Millionen gekoſtet / und jährlich eine Tonne Goldes zu erhalten vonnöthen haben.

Concordia iſt derzeit gantz ruiniret.

Civdad di Friuli, Forum Julium, liget an dem Fluß Natiſone, und iſt von Natur ein ſehr feſter Ort.

Hiſterreich / Iſtria, liget zwiſchen denen zweyen Meer-Buſen / dem Golfo de Trieſte und Golfo Carnero, denen Alpen und Friaul.

Die Lufft daſelbſten iſt nicht zum geſündeſten / iedoch träget das Land viel herzlichen Wein / Oliven / Holtz und Marmel.

Allhier kommen zum Vorſchein Capo d'Iſtria, Juſtinopolis, ſo vormahls Ægida geheiſſen / das Haupt hierinnen; ſie liget in dem Meer / auf einer kleinen Inſul / ſo eine Meile lang / und ein purer Felſen iſt. Von dem Lande gehet eine ſehr lange Brücke / und ſtehet in der Stadt Mitten eine alte Feſtung / mit 4. Thürnen / die mit dem Meer gantz umgeben iſt / und das Caſtell Lion genannt wird.

Dieſer folgen nach die Biſchoffliche Stadt Pola, ſo ein ſehr alter Ort iſt / ſie liget am Meer / auf einem hohen Berge / und ſihet man daſelbſten verſchiedene Antiquitäten / und unter denſelben auch ein Amphi-Theatrum. Sonſten befindet ſich daherum auch ein ſchöner Meer-Hafen.

6. Meilen von dar kommet Parenza, Parentium, auf einer Halb-Inſul zum Vorſchein / die bald völlig mit dem Meer umſchloſſen / und noch feſte genug iſt. Die Stadt hat eine Biſchoffliche Reſidenz, und guten Meer-Hafen.

Fürterhin an dem Meer / ligen Citta nuova, Civitas nova, ſo ein gar kleiner Ort iſt.

Fürter liget allhier Trieste, Tergestum, auch an dem Meer/ hat einen schönen Hafen/ wie dann auch das Meer dortherum von dieser Stadt der Golfo de Trieste genannt worden; sie ist an sich selbsten eine wolgelegene Festung/ und haben daselbsten die Käyserl. Galeren ihren Stand/ massen dieser Ort Käyserl. Macht unterworffen ist. Hier und um Justinopel herum wächset der so genannte Reinfall.

Die zweyte Republicq, so hieherum zum Vorschein kommet/ ist die von GENUA, Ora Genuensis, gräntzet Nordenwarts mit Montferrat, Mäyland und Parma, gegen Morgen mit Lucca, gegen Mittag mit dem Mittel-Meer/ und gegen Abend mit Piemont.

Sie erstrecket sich von dem Fluß Varo, biß an den Magra-Fluß/ und hält ungefähr 54. grosse Frantzösische Meilen.

Diese Republicq theilet sich heutiges Tages in das Land gegen Aufgang/ und in das gegen Niedergang/ und ist dieses Letztere an Pomerantzen/ Citronen/ Palmen und Cedern/ wie auch an vortrefflichen Weinen/ über die massen fruchtbar/ da herentgegen das erste so gar glücklich nicht ist/ da im Gegentheil das mittlere Stück/ als rauh und voller Hügel/ nicht viel einbringet.

Darinnen kommen zum Vorschein GENUA, ein sehr grosser/ prächtiger und vester Ort/ der so schön gebauet ist/ daß man seines Gleichen wenig finden wird. Die Häuser daselbst seyn wie Fürstliche Palläste/ von Steinen aufs prächtigste aufgeführet. Der Handel floriret dermassen starck/ daß/ ausser Venedig/ ihr hierinnen nicht einiger Ort in Jtalien gleichet. Man verfertiget allhier die schönsten seidenen

Zeuge

Zeuge und beſten Sammet / wie man dann in die 8000. Sammet-Weber allorten zehlet. Auch finden ſich viele Corallen-Arbeiter daſelbſten. Der Bezirck dieſes Orts belaufft ſich auf die 5. Meilen / und gleichet ſolche bald 2. Städtten mehr / dann nur einer. Sie iſt aller Orten mit dicken Mauren / ſtarcken Wällen / Paſteyen und Bollwercken umſchloſſen. Die Straſſen fallen ſehr enge / ſeyn aber gantz ſauber und rein / die Gröſte derſelben iſt Strada nuova, ſo 420. Schritte lang / und 12. breit iſt. Die Gebäude derſelben ſeyn von verſchiedenen Marmel-Steinen gebauet / daß man bald in gantz Europa dergleichen nicht ſihet. Vor allen andern aber läſſet ſich deß Don Carlo d'Oria Pallaſt ſehen / zu deſſen Erbauung allein 7. Tonnen Goldes aufgewendet worden.

Die Palläſte Servago, Grimaldi, Spinolæ, Paravicini und andere verdienen auch einen Anblick.

Nicht weniger iſt auch der Hertzogliche Pallaſt ein vortreffliches Gebäude / und deſſen Hof ſo groß / daß man darinnen 1000. Mann nach Wunſch muſtern kan.

Der eine Saal dieſes Pallaſts iſt 60. Schritt lang / 24. breit / und 20. hoch / und kommen in ſelbem der groſſe Rath zuſammen / ſo in 400. Edelleuten beſtehet. In dem kleinen Saal kommet der Hertzog mit dem kleinen Rath zuſammen.

Vor dem Pallaſt ſtehen 2. ſchöne Säulen / nemlich deß Caroli V. und Andreæ d'Oria ſeine. Bey dieſem Pallaſt beobachtet man fürters einen viereckichten Thurn / worinnen die Sturm-Blocke hänget / ſo nur geläutet wird / wann der Hertzog in Rath gehet.

Es findet ſich über dieſes auch ein berühmtes Zeughauß allhier/und ſtehen unter deß Hertzogs Pallaſt in denen vielen und groſſen Gewölbern ſehr viel Stücke Geſchütz. Allhier ſihet man nicht weniger ein gutes Arſenal, da man die Schiffe und Galeeren verfertiget.

Der Hafen wird durch die darbey angelegte Forteſſen defendirt / und iſt der Molo oder Tham 560. Schritt lang / daſelbſten ſtehet auch ein hoher Thurn / ſo oben in die 32. Ecken hat / an deren jede eine dicke eyſerne Stange iſt/ von deren einer biß zur andern alles mit ſehr dickem Glaß / wie eine Laterne vermachet iſt. Darinnen hangen iederzeit 35. groſſe Oel-Lampen/ die man alle Nacht anzündet/damit die Schiffer ſich darnach richten können.

Sonſten zehlet man in dieſer Stadt 32. Pfarr-Kirchen / ſo iſt auch die Börſe/la Loggia di Bauchi genannt / wol zu ſehen/ was geſtalten der jetzige König in Franckreich einen Theil dieſer Stadt mit denen Bomben verderbet / und ruinirt / iſt bald jedem bekandt.

Dieſer folgen ſo dann nach die Handels-Stadt Savona, an eben dieſem Meer gelegen. Sie iſt ein groſſer und wolgebauter Ort / ſo einen ſchönen Umcräyß hat. Hierbey befande ſich ein berühmter und groſſer Meer-Hafen / nebſt einer vortrefflichen Citadelle, ſo die von Genua Anno 1616. in einem Felſen haben erbauen laſſen.

Nicht weit von hier kommet auch zum Vorſchein Sarzana, Serezana, 4. Meilen vom Meer / ſo mit Rondelen/ Bollwercken/ auch einem tieffen Graben umſchloſſen iſt. Einerſeits der Stadt iſt eine alte Feſtung / in derer Mitten ein ſtarcker Thurn ſtehet/

nicht

nicht weit darvon liget auch auf einem sehr hohen Felsen eine kleine sehr wol verwahrete Festung / die die Genueser gut befestiget / auch mit Stücken wol versehen haben. Nicht weit von hier lässet sich fürter sehen Spezza, Spedia, und dieser folgen weiter am Meer hin nach die Städte Levante und Moneglia.

Sestri di Levante, ist gleichermassen ein fester und gut gebauter Ort / hat auch einen bequemen Hafen.

Das Städtgen Noli, Naulum, zwischen Savone und Final, ist ein Volckreicher Ort / so wegen der Handlung und deß Meer-Hafens berühmt / es hat auch ein Bistum.

Albengue, Albenganum, hat einen Bischoff.

Vintimiglia, Intemelium, liget am Meer auf einem Berge.

Dieser Republique folget fürter nach die REPUBLIQUE von LUCCA, Ager Lucensis, liget an dem Mittel-Meer / gleich an dem Genuesischen Gebieth / und beträget die Weite von Süden gegen Norden etwa 10. Meilen / und fast eben so viel von Westen biß in Osten.

Dieser Staat ist zwar klein / aber dennoch sehr Volckreich / und bringet das Land eine Menge Wein und Oliven / aber wenig Korn hervor.

Es ist daselbst ein so genannter Gonfalonier oder oberster Regent / den man von 2. Monaten zu 2. Monaten ablöset / dem stehen so dann 6. auß denen ältesten Edelleuten bey / die gleichermassen alle 6 Jahr abwechseln. Der völlig Rath besteht auß 120. Bürgern.

Darinnen kommet zum Vorschein die freye Stadt Lucca, worvon die Republique den Namen erhalten / sie ist ein gut erbauter und Volckreicher Ort / dessen Bezirck bey die 3. Meilen außmachen

solle /

ſolle / und glaubet man / die Anzahl der Jnwohner erſtrecke ſich auf 30000. Seelen.

Es iſt ſelbige mit ſtarcken Mauren / einem guten mit ſchönen Aſpen-Bäumen beſetzten Wall und groſſen Paſteyen / auch einem tieffen Graben umgeben / ſo / daß ſie vor einen der feſteſten Plätze Jtaliens paſſiren kan. Sie hat 3. Thore / doch läſſet man die Fremdlinge nur bey einem hinein und herauß. Sie liget an dem Serchio-Fluß / hat einen Biſchoffs-Sitz und gutes Zeughauß / welches 20000. Mann bewaffnen kan. Unter denen ſchönſten Gebäuden der Stadt iſt der Pallaſt delli S. S. worinnen der Hertzog und Rath ihre Reſidentz und Verſammlung haben.

So iſt nicht weniger die Kirche zum H. Creutz ein ſehr prächtiges Gebäu. Die Seiden-Waaren / die man allhier verfertiget / tragen der Stadt ein groſſes ein. Nicht weit von hier bricht man auch den ſchönen Marmel.

Dieſe Republic erkennet den Käyſer vor ihren Schutz-Herrn / und kan im Fall der Noth 20000. Mann aufbringen.

Anhang.

SOuſten finden ſich bey dieſen bereits vorgetragenen Theilen noch etliche kleine Fürſtenthümer / das erſte hiervon ſeye das Hertzogthum MIRANDOLANO, Ducatus Mirandulanus, deſſen Hertzog nur ein Graf geweſen / aber vor einiger Zeit zur Fürſtlichen Dignität erhaben worden. Und beſitzet das Hauß de Pics dieſes bereits in die 600. Jahre / der Fürſt darff auch müntzen / jedoch gilt die Müntz nur in ſeinem Lande.

Die

Die Hauptſtadt darinnen iſt Mirandula, woher das Fürſtenthum den Namen erhalten. Sie iſt ein groſſer / gut gebauter und feſter Ort / mit 2. weiten und tieffen Gräben / und einer zweyfachen ſtarcken Mauer umſchloſſen. An der Stadt liget über dieſes auch eine feſte Citadelle, die die Stadt gut defendiret.

Dieſem folget 2. nach / das Fürſtenthum SABIONEDA, Ducatus Sabulonetanus, darinnen liget Sabioneda, ſo eine Stadt mit einem ſehr feſten Schloß iſt. Heutiges Tages gehöret es einem Spaniſchen Fürſten.

3. Das Fürſtenthum BOZZOLO, Bozolum, und dieſes gehöret derzeit auch einem Spaniſchen Fürſten auß dem Hauß Gonzaga.

4. Das Fürſtenthum CASTIGLIONE, Principatus Caſtilionis, gleich an denen Mantuaniſchen Gräntzen / weiſet uns die Stadt Caſtiglione della Stivere, ſo ein veſter Ort mit einem Caſtell, und die Geburts-Stadt deß Hertzogs Ludovici Gonzaga iſt.

5. Das Fürſtenthum SOLFORINO, Principatus Sulphurinus, liget in dem Mäyländiſchen / und hat auch einen Fürſten auß der Gonzagiſchen Familie.

6. Das Fürſtenthum NOVELLARA, Novellaria, liget in dem Modeniſchen / und gehöret gleicher maſſen einem Fürſten von Gonzagaiſcher Familie.

7. Das Fürſtenthum MONACO, Monœci Principatus, kommet nicht gar weit von Genua zum Vorſchein / die Hauptſtadt darinnen iſt Monaco, Monœcium, derer man nicht wol beykommen kan. Das Schloß ſtehet auf einem jähen Felſen / und hat einen guten Hafen / iſt übrigens wol befeſtiget / und ſtehet der-

derzeit dem Herrn Grimaldi zu; sie ist mit einer starcken Besatzung/ vielem Geschütz/ und andern Nothwendigkeiten/ bestens versehen. Allhier ist ein schöner Pallast/ vor welchem 2. sehr grosse Stücke Geschützes stehen.

8. Das Fürstenthum MASSERANO, Principatus Masserani, dieses ist ein klein Ländlein/ in der Herrschafft Vercelli, und hat einen auß dem Hause Verreri zum Fürsten.

9. MASSA, Ducatus Massæ, an dem Mittel-Meer/ bey Lucca, es gehöret einem Italiänischen Fürsten.

Vierdte Abtheilung von Jtalien/ Worinnen das mittlere und untere Stück vollends begriffen wird.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 24.)

WAs den mittlern Theil von Jtalien betrifft/ so kommt darinnen erstlich zum Vorschein LA TOSCANA, Ducatus Hetruriæ, das Groß-Hertzogthum Florenz. Dieses nun hat Nordenwarts und gegen Morgen den Kirchen-Staat/ von Mittag das Mittel-Meer/ und gegen Abend die Republicq Lucca zu Gräntzen.

Die Breite von Norden gegen Mittag erstrecket sich auf etwa 40. die Länge herentgegen von Abend gegen Morgen hält 16. Meilen.

Es ist dieses Land über die massen fruchtbar/ und wird von vielen Flüssen durchflossen/ hat auch theils Orten an Mineralischen Wassern und Gesund-Bädern keinen Mangel. So pranget es auch mit den schön-

Die vierdte Abtheilung von Italien hält in sich:

Den mittlern Theil/ darinnen zu finden Toscana, so sich theilet in das Florentinische/ mit Florenz/ Pistoria, Arezo. In das Pisanische/ mit Pisa, Livorno, &c. und dann in das Sienische Gebiet/ mit Siena.

2. Den Kirchen-Staat/ dessen Theile seyn: 1. Campagna di Roma, mit Rom/ ꝛc. 2. Patrimonium Petri, mit Campagna di Roma, &c. 3. das Hertzogthum Castro, mit Castro, &c. 4. Spoleto, mit Perugia, Spoleto, &c. 5. Sabina. mit Magliano. 6. Marchia d'Ancona, mit Ancona, &c. 7. Urbino mit Urbino, &c. 8. Romagna mit Ravenna. 9. Ferrara mit Ferrara, &c. und dann 10. Bononien/ mit Bononia, &c.

3. Stato de gli Presidii in dem Florentinischen Gebiet. Das Fürstenthum Piombino, mit Piombino. Das Fürstenthum Palestrina, mit Palestrina. Das Fürstenthum Farnese. Das Fürstenthum Mellola. Das Hertzogthum Bracciano. Das Hertzogthum Pagliano, und dann die Republique S. Marino.

Den untern Theil/ so in sich hält das Königreich Neapoli, welches vier Theile hat/ nemlich/ 1. Terra di Lavoro, mit Napoli, 2. Abruzzo, 3. Apullen/ und 4. Calabrien.

Digitized by Google

ſchönſten Citronen / Pomerantzen / Saffran / Seiden und Hanff / und andern Nothdürfftigkeiten.

Seine vornehmſte Flüſſe ſeyn / der Arno, Serchio, Umbrone und Cecinna.

Dieſes Groß-Hertzogthum theilet ſich 1. in das Florentiniſche Agrum Florentinum, darinnen nun kommen zum Vorſchein die Hauptſtadt Florentz / Florentia, ſo die vortrefflichſte / ſchönſte und berühmteſte Stadt iſt / die / wegen ihrer ſchönen Erbauung und Gelegenheit / Bella oder die Schöne genannt wird; ſie liget an dem Fluß Arno, der ſie in zwey Theile zertheilet / und gehen über ermelten Fluß vier Brücken / darunter die Alte und Neue ſehr prächtig aufgeführet worden.

Der Ort an ſich ſelbſten iſt mit ſtarcken Mauren / Thürnen und Gräben umſchloſſen / hat 9. Thore / auch ſehr ſaubere mit lauter gleichen Quaderſteinen gepflaſterte Straſſen / und begreiffet derer Umkräyß in die 6. Welſche Meilen / die Anzahl der Einwohner aber erſtrecket ſich biß 100000. Allhier beobachtet man 3. Feſtungen / die mit aller Nothdurfft und Geſchütz nach Genüge außgerüſtet ſeyn.

Der Groß-Hertzogliche Pallaſt iſt ein vortreffliches und prächtiges Gebäu / wird aber von dem Groß-Hertzogen nicht bewohnet / iedoch wegen deß ſehr groſſen Schatzes darinnen / ſtarck bewacht. In der Schatz-Kammer befinden ſich 12. groſſe Käſten voll güldener / ſilberner und mit Edelgeſteinen außgezierter Gefäſſen / auch ſihet man alldar die 12. Apoſtel von Silber / und andere Rarität en mehr. Gleichermaſſen einen netten Saal und unvergleichliche Gallerie und Kunſt-Kammer / ſo in etlichen Gemächern beſtehet / worinnen die ſchönſten Seltenheiten verwahr-

wahrlich beygeleget werden. Die jetzige Residentz deß Groß-Hertzogen heisset Palatio de Pitti, und ist gleichermassen sehr prächtig/ ja ein recht Königliches Gebäu/dessen Vorder-Faciata auß schönen Quader-Stücken bestehet/ und bey die 300. Schritt lang ist. Der Hof darbey hat zierliche Gänge / nebst künstlichen Säulenwerck und Quadern. Die Zimmer prangen mit denen rarestẽ Seiden-Zeugen/und befindet sich unter anderm eine Capelle daselbsten / so mit lauter herrlichen Edelgesteinen auf das zierlichste besetzet ist / und sihet man einen reichen Schatz an Gold und Silber darinnen. Hinter dem Pallast stehet der durch gantz Europa berühmte Lust-Garten/ worinnen dann die Jnsul vor andern einen Anblick verdienet / auf welcher eine über die massen schöne Fontaine zu sehen ist. Der Thum ist gantz mit Marmor bekleidet/und der prächtig-aufgeführte Glocken-Thurn darbey läst sich von weissem / rothem und schwartzem Marmor sehen. Allhier auf dem grossen Platz befindet sich auch die S. Johannis-Kirche/ mit einem Allabasternen Tauff-Stein/sonsten sihet man auch allda 3. Thore von purem Ertz. Die neue Capelle / so Hertzog Ferdinandus I. zu bauen angefangen / schauet man auch nicht sonder Verwunderung. Die Kirche zu S. Laurentzen solle die schönste seyn / und stehen in derer Capelle alle Fürsten von dem Medicæischen Hause in Marmor und Ertz gegraben. Uber dieses lassen sich noch sehen die vortreffliche Bibliothec, der Marstall / das Löwenhauß/ der grosse Magnet/und bald unschätzbare Diamant.

Eine Meile von Florentz liget deß Groß-Hertzogen schönes Lust-Hauß Pratolino, nebst dem zierlichen Garten / allwo man rechte Wunder schauet. Sonsten

ſten iſt dieſe Stadt ihrer Seiden-Commercien und Handlung halber ſehr berühmt/ und haben verſchiedene vortreffliche Männer/ nemlichen etliche Päpſte/ Americus Veſputius, Bocatius, Marſilius Ficinus, Machiavellus, Mirandula und Savanarola ſie noch mehr verherrlichet.

Dieſer Stadt folgen fürter nach das Biſtum Piſtoia, Piſtoria, an dem Stella Fluß/ ſo noch ſchöne Palläſte und Kirchen hat. Jtem/ das Biſtum Prato, Pratum, an dem Biſentio.

Jngleichem Arezo, Aretium, ſo zu der Römer Zeiten berühmt ware.

2. Theilet ſich dieſes Land in das Piſaniſche Gebieth/ Tractum Piſanum, il Piſano, darinnen aber befindet ſich die Stadt Piſa, Piſæ, an dem Fluß Arno, gleich bey deſſen Meeres Außfluß/ er laufft mitten durch die Stadt/ ſo/ daß man auf ſelben in das Meer gelangen kan. Die Stadt iſt groß und gut gebauet/ auch mit ſehr ſtarcken Mauren umſchloſſen/ und hat einen guten Hafen/ Ertz-Biſchoffen und Univerſität. Das Zeughauß iſt wol außgerüſtet/ und bauet man ſtets Galeeren daſelbſten.

Der Thum iſt von lauter Marmor aufgeführet/ das doch mit Bley gedecket/ die Orgel völlig vergüldet/ und die Kirchen-Thüren von Metall. Beſonders ſolle der Tauff-Stein allhier in Jtalien ſeines gleichen nicht haben.

Nebſt der Kirchen ſtehet der ſonderbare Thurn/ ſo auf eine Seiten dem Anſehen nach hänget/ daß man nicht anderſter meynet/ als falle er alle Augenblick. Daſelbſten iſt auch die Reſidentz der S. Stephans Ritter.

Fürters ligen allhier Livorno, Portus Liburnus,

der berühmte Meer-Hafen/ 4. Meilen von Piſa, und wird dieſer Ort ſeines Handels halber berühmt / ob er gleich vorzeiten nur ein ungeſunder Flecken war. Er hat derzeit 3 Feſtungen/die ihn defendiren. Der Groß-Hertzogliche Pallaſt / nebſt denen Zeug-Häuſern/ verdienen auch noch einen Anblick

Vola terra kommet auf einem Berge zu ligen/und zwar in einer ſehr fruchtbaren Gegend / hat geſunde Brunnen/und ein nacher Florenz gehöriges Biſtum.

3. Jn das Sieniſche Gebiet / Terram Senenſem, il Seneſe, und darinnen weiſet ſich die Stadt Siena, Senæ, ſie liget auf einem Berge / und iſt mit ſtarcken Mauern umſchloſſen/hat 8. Thore/ und wegen der darinnen befindlichen Bergen / gantz ungleiche Gaſſen. Jhr Bezirck hält 50000. Schritte. Sonſten findet ſich auch allhier eine berühmte Univerſität / woſelbſten ſich viele Studenten aufhalten/ weilen dieſer Ort ſehr luſtig liget / und die Jtaliäniſche Sprach am zierlichſten darinnen geredet wird.

Vor andern läſſet ſich allhier ſehen der Marck/ der in Form einer Meer-Muſchel da liget. Wann es regnet/ſo lauffet das Waſſer in die hierzu verfertigte Rinnen / und gehet in der Muſchel Würbel von ſich ſelbſten hinunter in die darzu verfertigte Gruben / allwo ein Brunnen und alter Thurn ſtehet

Sonſten findet ſich auf dem groſſen Platz noch ein anderer Brunnen/la Fontana di branda genañt/ woran viele rare Bilder zu ſchauen. Die Haupt-Kirche zu S. Peter iſt eine der ſchönſten in Europa, hält in der Länge 330. und in der Breite 183 Schuhe / die Cantzel iſt von Marmel.

Man beobachtet lauter rare Sachen darinnen/ und iſt das Pflaſter daſelbſt mit des Menſchen Alter/

ter / denen Sibyllen und andern Sachen / außgezieret.

Auſſer der Stadt ſtehet ein feſtes Caſtell / mit 4. Baſtionen / worvon man die Stadt beſchieſſen / oder defendiren kan.

Dieſer folgen ſo dann auch noch andere wenige Oerter nach.

Anno 1531. bekame das Medicæiſche Hauß die Herꝛſchafft Florentz / das ſonſten vor dem Coſmo de Medices, als Republicqu-en / regieret wurde. Durch die Hülffe Papſts Pii V. erhielte dieſes ſo glückliche Hauß den Hertzoglichen Titul / und kan der jetzige Groß-Hertzog 20000 Mann zu Fuß / und 2000. zu Pferd / auf die Beine bringen. Er hat über dieſes in die 40. Feſtungen / 8. Galeeren / und auch andere Kriegs-Schiffe.

Dieſem Groß-Hertzogthum folget nach / das **Päpſtliche Gebiet** / ſonſten der **Kirchen-Staat** / Ditio Pontificia oder Eccleſiaſtica genannt / ſo vorzeiten gleichſam das Hertz und der Mittel-Punct deß Römiſchen Reichs ware / welches alle andere Erd-Reiche an Macht und Gröſſe übertraffe.

Sein Bezirck ware weyland groß / und erweiterte ſeine Gräntzen bald alle Jahr.

Heutiges Tages gräntzet dieſes Land Nordenwarts mit dem Venetianiſchen Staat / und dem Golfo di Venetia; gegen Morgen mit dem Königreich Neapolis / gegen Mittag mit Toſcana und dem Mittel-Meer / und gegen Abend mit denen Hertzogthümern Mantua, Modena und Toſcana.

Seine Weite von Nord-Weſten biß Süden erſtrecket ſich biß etwa auf 28. und ſeine Breite von Abend biß Morgen auf die 44. Meilen.

Die Lufft daſelbſt iſt gemeiniglich dicke/und gegen Rom der Moräſte/ ſtill ſtehenden Waſſern und feuchten Erdreichs halber ungeſund/doch/deſſen ungeachtet / träget das Land Getrayde / Früchten und Weine.

Unter denen vornehmſten Flüſſen allhier iſt die Tyber und andere.

Dieſes Land theilet ſich heutiges Tages in zehen Theile / und iſt

Der erſte hiervon CAMPAGNA DI ROMA, Campania Romana, ſonſten auch Latium genannt/ darinnen kommet zum Vorſchein Rom / Roma, weyland die Reſidentz der Käyſere Römiſcher Monarchie/vorjetzt aber der Sitz und Stuhl deß Römiſchen Papſts und der Cardinälen/auch vieler Hertzogen/ Fürſten und anderer hohen Perſonen.

Es hatte dieſer Haupt-Ort vorzeiten 50. Jtaliäniſche Meilen im Bezirck/heutiges Tages aber begreiffet ſie nur 25. und zehlet man der Jnnwohner 300000, die Fremden mitgerechnet.

Die heutige Zahl der Thürne in der Mauer erſtrecket ſich biß 360. da ſie ſich vor dieſem biß 740. belieffe. Nicht weniger ligen auch die jenige Oerter/wo die Stadt vor Alters am prächtigſten ware/ heut zu Tage meiſtens öde / und ſihet man nichts mehr/als zerfallene Gemäuer. Deſſen unerachtet iſt ſelbige noch vorjetzt eine der gröſten und vortrefflichſten Städten der Welt. Die Straſſen ſelbiger ſeyn ſchön/ gerade und lang/ doch zu beyden Seiten nicht aller Orten angebauet/ und befindet ſich der beſte Theil derſelben um die Tyber/ welcher Fluß mitten durch die Stadt ſtröhmet.

An der Engel-Brücken/ ſo prächtig erbauet iſt/ liget

liget das feſte Caſtell S. Angelo, oder die Engel-Burg/ die mit mächtig-ſtarcken Mauern und fünff Paſteyen umſchloſſen/ auch mit allerhand Kriegs-Nothwendigkeiten und gnugſamen Geſchütze wol verſehen wird. Jn derer Mitten ſtehet ein ſehr groſſer Thurn/ der/ dem gemeinen Vorgeben nach/ mit keiner Stück-Kugel kan getroffen werden.

Es befinden ſich auch in ermelter Burg vortreffliche Palläſte/die ein Theil der Cardinäle bewohnet. Von dar gehet ein verdeckter Gang biß in deß Papſts Pallaſt/ bey der S. Peters-Kirchen/ den man Vaticano nennet.

Dieſer Pallaſt gleichet/ ſeiner Gröſſe nach/ einer Stadt/ und befinden ſich darinnen/ das ſo genannte Conclave, allwo man die Päpſte erwählet

Unter denen daſelbſt befindlichen Raritäten/ſihet man die herrlichſte Bibliothec, ſo deß Gebäues wegen Vaticana genannt wird/ darinnen befinden ſich bey die 60000. Bücher/ und mancherley nette Manuſcripta, wie auch in die 6000. Bücher von Pergament und Schrifften/ſo von klarem Gold auf Baum-Rinden geſchrieben worden. Allhier ſtehet auch die Welt-bekandte Bibliothec, ſo ſonſten zu Heydelberg geweſen/und in dem 30.jährigen Krieg von dar nach Rom gebracht worden.

An dem Vatican kommet zum Vorſchein/ wie ſchon gedacht/ die vortreffliche S. Peters-Kirche/ ſo 300. Schuh hoch/und 400. lang iſt. Die Vorter-Seite iſt von weiſſem Marmel/ und hat 7 Portale/ verſchiedene Capellen/ unter denen die 4 gröſten einer Kirchen gleichen. Die ſehr groſſe Gewölber dieſer Kirchen ſeyn inwendig mit Gold/ Blumen und ſchönem Laubwerck außgezieret. Jn der Mit-

ten befindet sich das Sanctum Sanctorum, unter welchem der halbe Theil beyder Apostel Petri und Pauli ligen sollen/in der Kirchen S. Pauli soll die andere Helffte / und die Häupter bey S. Johann Lateran ligen.

Sonsten seyn unter denen Kirchen noch berühmt S. Maria maggiore, S. Sebastian/ S. Laurentz und S. Cruce.

Die Residenz der Päpste befindet sich yorjetzt auf dem Berge Quirinali, oder Monte Cavallo, den jederzeit die Schweitzer-Guardie bewahret; sie ist sehr schön aufgeführet / und mit angenehmen Lust-Gärten und künstlichen Fontainen bezieret.

Nicht weniger haben auch die Cardinäle sehr prächtige und viele Palläste / die durchgehends einen Anblick verdienen.

Das Capitolium ist eines der nettesten Gebäuden / liget auf einem hohen Berg/und hat eine hohe steinerne Treppen / oben stehet beyderseits auf einem Postament ein Mann / mit einem Pferdt/auß weissem Marmor. Nicht weniger stehet auch mitten auf diesem Platz auf einem Marmorsteinernen Postament Marci Aurelii Antonini Bildnüß zu Pferdt/ alles von Messing.

Unter der grossen Menge schöner Gebäude aber lassen sich vor andern sehen / der Pallast deß Groß-Hertzogs von Florentz / die Palläste der Fürsten Borgheſe, Pamphilii, de Palestrina oder Barberini, de Colonna, Ursini, Farneſe, Justiniani, Marcheſe Spada, Mazarini, &c.

Die aber / so der Antiquitäten halber berühmt/ seyn die Palatinischen Gärten bey dem Vatican, das Hauß deß Angeli Colocii, der Cæsiorum, der

Por-

Porciorum, Vallarum und der Trium-Virorum, und Capitolium. Man beſehe aber hiervon das alte und neue Rom.

Dieſer folgen nach Tivoli, Tibur, an dem Fluß Teverone auf einem Hügel gelegen/ dieſe Stadt iſt alt und berühmt / und pranget mit dreyen vortrefflichen Palläſten / nemlichen deß Cardinals Ferrara, Hyppolito und Aſcolino. Nicht weniger ſind auch deß Cardinals d'Eſte Wunder-Gärten und Fürſtl. Pallaſt / nebſt der vortrefflichen Grotten/ wol zu ſehen.

Sonſten machen die noch übrige Antiquitäten/ Spring-Brunnen / Gemählde und anders / dieſen Ort zur angenehmſten Wohnung.

Fraſcati, Tuſculum, liget in einem ſchönen Lande/ nicht weit von Rom/ gleich bey deß Ciceronis Tuſculano. Die Stadt iſt nicht ſonders ſchön/ hat aber etliche vortreffliche Palläſte und Luſt-Gärten/ darinnen ſich die Cardinäle und hohe Perſonen jezuweilen zu erluſtigen pflegen. Beſonders iſt daſelbſten zu ſehen der Pallaſt Papſts Pauli III. nebſt dem Aldobrandiniſchen Waſſer-Werck/ la Belvedre de Fraſcati genannt/ ſo alle andere weit übertrifft.

Oſtie, Oſtia, iſt ein Biſtum/ liget an der Tyber Außfluß/ paſſieret vor eine gute Feſtung und bequemen Hafen.

Velletri, Velitræ, iſt jetziger Zeit gering/ aber ſehr alt/ und hat ein Biſtum.

Terracina hat auch ein Biſtum/ wird aber übeler Lufft halber wenig bewohnet.

Paleſtrine, Polyſtephanos, träget den Titul eines Fürſten- und Biſtums/ und liget an der Loiſa,

Anagni, Anagnia, auch ein Biſtum/ ſo aber derzeit bald gantz ruinirt iſt.

Albano, Albanum, liget/ nebſt ſeinem Biſtum/ nicht weit von Rom/ und hat guten Weinwachs.

Aſtura, iſt deßwegen berühmt / weilen / etlicher Vorgeben nach / der berühmte Redner Cicero alldorten erſchlagen worden.

Der zweyte Theil von dem Päpſtlichen Gebiet iſt PATRIMONIUM PETRI, la Provincia del Patrimonio, dieſer gräntzet Nordenwarts mit Umbria, gegen Morgen mit Campagna di Roma, gegen Mittag mit dem Mittel-Meer / und gegen Abend mit dem Hertzogthum Caſtro.

Sie hat mit Campagna di Roma bald einerley Gröſſe / darinnen thut ſich hervor / als das Haupt/ Viterbo, Viterbium. Sie iſt eine annoch groſſe Stadt / mit einem Biſtum / ſo unmittelbar dem Päpſtlichen Stuhl unterworffen / und pranget mit prächtigen Palatien und ſchönen Spring-Brunnen. Dieſer folgen nach

Orvieto, Oropitum, ſo auf einem Berge/nächſt dem Fluß Poglia liget.

Monte-Fiaſcone, Mons Faliſcorum, liget an der See Botſena, und iſt nicht zum Beſten gebauet / jedoch machet ſie der vortreffliche Muſcateller-Wein berühmt.

Civita Vecchia, Centum Cellæ, oder auch Portus Trajanus, iſt der berühmte Päpſtliche See-Hafen/ und gut fortificirte Ort / ſo eine ſchöne Beſatzung hat.

Der dritte Theil Päpſtlicher Dition iſt das Hertzogthum CASTRO, dieſes wird Nordenwarts mit dem Patrimonio Petri, gegen Morgen eben mit ermel-

ermeltem Theil / gegen Mittag mit dem Toſcaniſchen Gebiet / und gegen Abend mit dem Mittel-Meer bezircket.

Der Breite nach von Norden Mittagwarts hält es 12. und von Abend gegen Morgen der Länge nach 6. Meilen.

Darinnen ligen Caſtro, Caſtrum, ſo eine nicht weit vom Meer gelegene Stadt iſt / die ein Biſtum hat. Montalto, Mons altus, ſo gleicher maſſen ein ſchlechter Ort iſt.

Innocentius X. zerſtörete dieſe Stadt / und vergliche ſich Anno 1649. mit dem Hertzog zu Parma, daß er ihme ermeltes Hertzogthum wieder abtretten wolte / wo er ihm eine genugſame Summa Geldes bezahlete. Weilen aber nichts dißfalls erfolgen wolte / ſo zoge man ſolches wieder zu deß Papſts Güthern / es wurde aber / durch Hülffe deß Königs in Franckreich / die Sache dahin verglichen / daß vorgedachter Hertzog dieſes Land behalten / und innerhalb 8. Jahren dem Papſt eine gewiſſe Summa bezahlen ſolte.

Der vierdte Theil dieſes Landes iſt Spoleto, Spoletium oder Umbria, und darinnen kommen zum Vorſchein Perugia, Perufia, ſo der Haupt-Ort allhier iſt / ſie wird mit vielen Paſteyen / und einer Citadelle, ſo Papſt Paulus III. anlegen laſſen / verwahret / und iſt mit Ziegel-Steinen gepflaſtert.

Sonſten machet ſie das Biſtum und die Univerſität / nebſt ihren ſchönen Collegiis, in Welſch-Land berühmt.

Spoleto, Spoletium. ſie liget an dem Fluß Moragia, auf dem Abhang eines Hügels / iſt ſehr alt / und pranget mit dem Titul eines Biſtums / und Schloß /

ſo

ſo ſie beſchützet/wie auch mit dem Thum/ſo bald von lauter Marmor erbauet.

Der fünffte Theil iſt SABINA, Ager Sabinus, gräntzet Nordenwarts mit Umbria, gegen Morgen mit Neapolis/gegen Mittag mit Campagna, und gegen Abend mit dem Patrimonio Petri.

Er hält der Breite nach von Norden Mittagwarts 9. und in der Länge von Abend gegen Morgen eben auch 9 Meilen.

Hierinnen ſtehen zu mercken/die Stadt Magliano, Maglianum, ſie liget auf einem Hügel/ und hat ein Biſtum/ das einer der 6. älteſten Cardinälen beſitzet. Jtem Narni, Narnia, an dem Nera-Fluß.

Der ſechſte Theil iſt MARCHIA d'ANCONA, Marchia Anconitana, ſo gegen Norden mit dem Venetianiſchen Golfo, gegen Morgen mit Abruzzo, gegen Mittag mit Spoleto, und gegen Abend mit Urbino gräntzet.

Seine Breite von Norden gegen Mittag hält etwa 18. und von Abend biß Morgen die Länge 24. Meilen.

Sonſten iſt dieſes Land ſehr fruchtbar und ziemlich weit. Darinnen aber weiſen ſich Ancona die Hauptſtadt an dem Golfo di Venetia, an einem hohen Berge. Sie liget gut erbauet/auch noch ziemlich fortificiret mit Mauren und Bollwercken. Oben auf dem Berge hat ſie eine feſte Citadelle, die bald unüberwindlich iſt/ ſo/ daß man die Stadt und den Hafen von dar auß defendiren kan.

Dieſer Ort iſt ſeines Hafens halber inſonderheit berühmt/ wiewolen ſelber derzeit ziemlich eingegangen. Der Molo daſelbſten hält in der Länge 250. Schritt/ und in der Mitten deß Ports liget ein Ravelin.

velin. Ermelter Molo aber pranget mit einem Sieges-Bogen deß Käyſers Trajani.

Fermo, Firmum, ſo mit einem Ertz-Biſtum pranget.

Loreto, Lauretum, die berühmte Biſchoffliche Stadt/die Wallfahrten dorthin ſeyn mehr dann zu bekandt / wie ingleichem der über groſſe Schatz von 55. Millionen Goldes. Die Stadt iſt von Natur ſehr feſte/ auch mit guten Mauren und Paſteyen verwahret. Die Maria auf dem Haupt-Altar daſelbſten/ſolle eine Kron auf ihrem Haupt haben/die man biß 70000. Cronen ſchätzet. Die allhier befindliche Capelle / ſoll / der Römiſch-Catholiſchen Vorgeben nach / eben das Zimmer ſeyn / darinnen Maria den Engliſchen Gruß empfangen.

Aſcoli, Aſcolum, iſt von ziemlicher Gröſſe und gut befeſtiget / doch mag der Ort vorzeiten viel gröſſer geweſen ſeyn.

Macerata ward von den alten Steinen der ehemals berühmten Stadt Humana aufgerichtet / und hat der Gouverneur über gedachte Marck ſeine Reſidentz allhier.

Jeſi, Aſium, iſt eine Biſchöffliche Stadt / aber nicht ſonders groß / und nur deßwegen zu mercken/ daß vor etlichen Jahren allhier unter denen Mönchen die Quietiſten ſich hervor gethan.

Der 7. Theil iſt URBINO, Ducatus Urbinas, gräntzet Nordenwarts mit Romandiola und dem Golfo di Venetia, gegen Morgen mit der Anconitaniſchen Marck / gegen Mittag / mit Toſcana, und gegen Abend mit Perugino und Umbria. Deſſen Länge und Breite hält etwa 20. Meilen / ſonſten iſt das Land ſehr fruchtbar / darinnen aber kommen zum

Vor-

Vorschein Urbino, Urbinum, so mit dem Bistum bald in dieses Landes Mitten / 8. Meilen von dem Meer / und zwar auf einem Berge liget / auß welcher Stadt der neulich erwehlte Papst Clemens der XI. herstammet. Pesaro, Pisaurum, liget nicht weit vom Meer in einer schönen Ebene an dem Fluß Foglio, und hat ein gutes Castell.

Der 8 Theil ist Romagna, Romandiola, hat gegen Mitternacht das Ferrarische Gebiet / Morgenwarts das Hertzogthum Urbino, gegen Mittag Toscanam, und gegen Abend das Bononische Gebiet zu Gräntzen.

Die Breite dieser Provintz hält von Norden gegen Mittag 14. und die Länge von Abend biß Morgen 18. Meilen.

Darinnen ligen Ravenna, die uhralte Stadt / etwa eine halbe Meilen vom Meer / und wird von 2. Wassern bezircket / hat einen noch feinen Meer-Hafen und Castell la Rocca genannt. Sonsten findet sich auch daselbsten eine Ertz-Bischöffliche Residentz und Kirche / wiewolen der Ort nicht sonders fest ist. Rimini ist den Erdbeben sehr unterworffen / aber dessen ungeachtet dennoch berühmt.

Der 9. Theil ist FERRARA, Ducatus Ferrariensis, und hat gegen Mitternacht das Polesinische Gebiet / gegen Morgen den Golfo di Venetia, gegen Mittag das Bononische Land / und die Romagna, und gegen Abend das Hertzogthum Mantua zu Gräntzen.

Seine Breite von Mitternacht biß Mittag hält etwa 17. und von Abend biß Morgen dessen Länge 20. Meilen.

Der Po-Fluß durchwässert diese Provintz.

Dar-

Darinnen aber weiſet ſich Ferrara, Ferraria, eine an dem Arm deß Po-Fluſſes gelegene Stadt / und iſt mit guten Mauren umſchloſſen / hat auch eine Citadelle von 6. Paſteyen. Der Umcräyß iſt von 6. oder 7. Meilen. Sie hat auch ein gutes Zeughauß. Die Univerſität daſelbſten hat Käyſer Fridericus II. geſtifftet / und iſt zu mercken / daß etliche dieſe Stadt den Schlüſſel zu Jtalien nennen.

Auſſer der Stadt liget die Jnſul Bellevedere, darauf aber ſtehet ein koſtbarer Pallaſt mit vielen ſchönen Raritäten.

Der 10. Theil Päpſtlichen Landes iſt Bononien / Ager Bononienſis, ſo gegen Mitternacht mit Ferrara, gegen Morgen mit Romagna, gegen Mittag mit Toſcana, und gegen Abend mit Modena gräntzet.

Die Breite dieſes Landes hält von Norden Südenwarts 15. und von Weſten gegen Oſten deſſen Länge etwa 11. Meilen / iſt übrigens fruchtbar / und bringet allerhand Früchten und Geträyd hervor.

Darinnen läſſet ſich ſehen die Stadt Bologna, Bononia, ſo eine berühmte und alte Stadt iſt / derer Bezirck in die 7. Meilen hält / und viel Jnwohner zehlet / auch ſich deß ſtarcken Seiden-Handels aller Orten berühmter machet. Die Straſſen ſeyn gerade und breit / haben auch meiſtens Schwibbögen und Gallerien / daß man darunter vor Regen und Ungewitter ſicher gehen kan.

Es iſt dieſe Stadt zwar mit einer guten Mauer umgeben / aber dennoch ſo feſte nicht / nur daß ſie die herrlichen Gebäude hat. Mitten in derſelben ſtehet der hohe Thurn degli Aſinelli genannt / ſo einer der höchſten in Europa ſeyn ſolle / an ſelbem hänget oben

ein

ein vergitterter Korb / darinnen ein Mönch / ſo auß der Beicht geſchwatzt / Hungersſterben müſſen.

Auf dem groſſen Platz ſtehet ein ſchöner Marmorner Brunnen / mit künſtlichen Bildern gezieret.

Sonſten pranget dieſer Ort mit einer Ertz-Biſchofflichen Reſidentz und Academie, ſo die berühmteſte in Italien iſt / auch der andern Mutter genannt wird / deßwegen ſich dann öffters 10000. Studenten allhier aufhalten. Der Univerſität Collegium hat ſchöne Gemächer / und 24. Auditoria. So findet ſich auch eine der berühmteſten Bibliotheken allhier.

Es reſidiret darinnen jedesmahl ein Päpſtlicher Legat in einem ſehr prächtigen Pallaſt / auch iſt deß Gouverneurs ſeiner gleichermaſſen herzlich / und kan man zu deſſen Zimmern mit Kutſchen fahren.

In dem mittlern Theil Italiens finden ſich auch noch verſchiedene kleiner Staaten / dergleichen dann ſeyn STATO DE GLI PRESIDII, Status Præſidii, und dieſes ſeyn die Feſtungen / ſo in dem Florentiniſchen Gebiethe / mit Spaniſcher Beſatzung beleget werden / wie Orbitello, Orbetellum, ein an dem Meer gelegener feſter Ort / Porto Hercole, Herculis Portus, ein gering Ort / mit einem Schloß und Hafen. Telamone, Telamon, auch ein mit einem Hafen verſehenes Städtlein. Und Porto Longone, Portus Longus, ein feſtes Schloß und guter Hafen auf der Inſul Elba, &c.

Das Fürſtenthum PIOMBINO, Ducatus Plumbinus, ſo denen Fürſten auß der Familie Ludoviſi gehöret / doch empfahet er es als Lehen von Spanien. Hierinnen liget Piombino, Plumbinum, eine groſſe und feſte Stadt an dem Toſcaniſchen Meer / ſo auß

denen

denen Ruinen deß alten Populoniæ entſtanden. Darunter gehöret auch noch die Inſul Elva, Ilua, jedoch gehören die 2. beſten Feſtungen darauf Porto Ferrajo und Longone nicht hierunter.

Das Fürſtenthum PALESTRINA, Ducatus Præneſtinus, ſo mit Paleſtrina, Præneſte pranget/ worvon oben bereits gehandelt worden. Dieſes Land hat einen Fürſten auß der Barberinen Geſchlechte.

Das Fürſtenthum FARNESE, Principatus Farneſis, liget in dem Hertzogthum Caſtro, und iſt das Stammhauß der Hertzogen von Parma. Anjetzt aber hat es ſeinen Fürſten auß der Chigiſchen Familie.

Das Fürſtenthum MELDOLA, Principatus Meldulanus, gehöret einem Fürſten auß dem Pamphiliſchen Hauſe/und liget in Romagna, nächſt denen Florentiniſchen Gräntzen.

Das Hertzogthum BRACCIANO, Ducatus Braccianus, gehöret dem Hauſe Urſini, und liget in dem Patrimonio Petri.

Das Hertzogthum PAGLIANO, Ducatus Palianus, liget in Romagna, und gehöret einem Fürſten auß dem Colonniſchen Hauſe.

Die Republic S. Marino, Marinum, kommet zwiſchen Romagna und Urbino zum Vorſchein.

Das unterſte Theil von Jtalien begreiffet das Königreich Neapolis / Regnum Neapolitanum, ſo das gröſte von denen Jtaliäniſchen Landen iſt. Es gräntzet Nordenwarts mit dem Golfo di Venetia, gegen Morgen mit dem Mittel-Meer / gegen Mittag mit eben ſelben Meer/und gegen Abend mit dem Kirchen-Staat.

Seine Weite hält von Süd-Oſten biß Nord-

West auf die 110. von Süd-Westen aber biß Nord-Osten biß auf die 40. Meilen.

Die Lufft alldar ist temperirt / gesund und angenehm / und etlicher Orten sehr warm.

Das Land träget eine grosse Menge alles dessen / was nur mag begehret werden / und sihet man dar einen stetigen Lentzen. Man erzihlet alldar viele Mandeln / Citronen / Pomerantzen / Oliven / Feigen / Wein / Korn / Aniß und Coriander. Und empfänget das Land den Lehen vom Papst / weßwegen selbigen allerjährlichen von Spanien an S. Peters-Fest ein weisser Zelter / nebst 7000. Ducaten præsentiret wird.

Dieses Königreich theilet sich in 4. Haupt-Theile / davon der 1. TERRA DI LAVORO genannt wird / Lateinisch heisset es auch Campania Felix, dieser Theil begreifft so dann fürters in sich / 1. TERRAM DI LAVORO an sich selbsten. 2. PRINCIPATO CITRA, Principatum Citeriorem. Und 3. PRINCIPATO OLTRA, Principatum Ulteriorem.

In dem ersten liget Napoli / Neapolis, an dem Mittel-Meer bey einem kleinen Golfo, und ist ein Ertz-Bischofflicher Sitz. Sie ist eine der festesten und schönsten Städten in Jtalien / welches sie in sonderlichen Ruhm setzet. Einerseits hat sie das glücklichste Land von angenehmen Hügeln / Lust-reitzenden Gärten / grossen Plätzen / vortrefflichen Palatien / anderseits aber das Meer / so daselbsten einen schön und sichern Hafen hat. Sie ist mit starcken Mauren / Regularen Pasteyen / grossen Thürnen / sehr tieffen Gräben / und vielen Castellen umfangen; eines davon heisset S. Elmo. Das andere ist das neue Schloß / so von Quadern ins gevierdte gebauet / mit

starcken

ſtarcken Wällen und 4. Paſteyen / auch einem gedoppelten tieffen Waſſer-Graben und groſſen Thürnen umfaſſet. Mitten darinnen ſtehet der Pallaſt deß Vice Roys/nebſt einem Zeughauß/ mit allerhand Waffen und Kriegs-Nothwendigkeiten verſehen. Das dritte iſt das Caſtell del Ovo, das auf einem Felſen im Meer liget. Das Vierdte iſt der S. Vincentii Thurn. Das Fünffte der Carmeliter Thurn/ ſo auch noch feſte genug ſeyn. Dieſen folgen nach das Schloß Capua, der Pallaſt deß Vice-Roy, das Arſenal am Meer/ ſo ein ſchönes Außſehen hat. Der Hafen mit ſeinem Damm/ſo eine Viertel-Meile ins Meer hinein langet / und am Ende einen Wacht-Thurn/nebſt einer Waſſer-Kunſt/ mit ſüſſem Waſſer hat.

In dieſer Stadt finden ſich 2. Academien von Grundgelahrten Leuten/davon die eine Ardenti, die andere aber Otioſi genannt werden.

Capua, ſo nicht weit von alt Capua, das die Römer zerſtöhret haben/liget/und zwar an dem Volturno-Fluß. Sie pranget mit einem Ertz-Biſtum.

Fondi, Fundi, ein geringer Ort / ſo den Titul eines Fürſtenthums träget / und Anno 1689. von dem Könige in Spanien / wegen glücklicher Uberbringung der Königl. Braut/dem Grafen von Mañsfeld verehret worden.

Aquino, Aquinum, hat ein nacher Capua gehöriges Biſtum / und kommet nur deßwegen zu mercken/ weilen ſie das Vatterland deß Poeten Juvenalis und Thomæ Aquini geweſen.

Gajeta, Cajeta, liget auf einer Halb-Inſul an einem Hügel/nächſt dem Toſcaniſchen Meer/hat ein nacher Capua gehöriges Biſtum und ſchönen Hafen/

übrigens iſt dieſes eines der beſten Feſtungen in dieſem Königreich.

Puzzol, Puteoli, hat ein nacher Neapolis gehöriges Biſtum / liget an dem Meer auf einem Felſen / und iſt ihrer langen Brücken halber weyland berühmt geweſen.

Sorrento, Sorrentum, hat ein Ertz-Biſtum.

Nola iſt ſehr alt / und hat ein unter Neapolis gehöriges Biſtum.

Sora führet den Titul eines Hertzogthums / und hat gleicher maſſen ein Biſtum.

Allhier kommet auch zum Vorſchein der ſo beruffene Feuer-ſpeyende Berg Veluvius, oder / wie ihn die Inwohner nennen / Monte di Soma, Mons Veſulus, ſo ungefähr 2. Meilen von Neapoli / und 1. Meile vom Meer abgelegen iſt. Wie offt er Feuer außgeworffen / kan in Kircheri Mund. Subt. nachgeſehen werden.

In dem andern kommet zum Vorſchein Salerno, Salernum, dieſe Stadt liget an dem Meer in einer Fläche / mitten zwiſchen denen anmuthigſten Hügeln und Frucht-reichen Feldern. Sonſten hat ſie ein Ertz-Biſtum / und iſt der Medicorum Collegium daſelbſten berühmt.

Amulphi, Amalphis, iſt wegen deß Hertzog- und Ertz-Biſtums berühmt / und liget auch am Meer. Sie war das Vatterland Flavii Gojæ, deß Erfinders deß See-Compaſſes.

Policaſtro, Policaſtrum, iſt ein nacher Salerno gehöriges Biſtum / und liget an dem Mittel-Meer.

In dem dritten ligen Benevento, Beneventum, dieſe Stadt liget an dem Zuſamen-Fluß deß Sabato- und Calore-Fluſſes in einem Frucht-reichen Lande / und

und träget den Titul eines Hertzog- und Ertz-Bistums. Sie ist dem Erdbeben gar zu sehr unterworffen.

Conza, Compta, liget unten an dem Appeninischen Gebürge/bey der Urquelle deß Olfanto-Flusses/ und ist ein Ertz-Bistum/ so aber von schlechter Wichtigkeit.

Der 2. Theil heisset ABBRUZZO, Abrutium, und darunter wird begriffen 1. ABRUTIUM ULTERIUS, Abruzzo Oltra, darinnen aber kommen zum Vorschein Aquila, Amiternum, als das Haupt hierinnen. Sie liget an einem Berg an dem Fluß Pasquairo, und hat ein Bistum.

Civita di Penna, Pinna, hat ein Bistum / und gehöret als ein Lehen dem Hertzogen von Parma.

2. ABRUZZO CITERIORE, Abrutium citerius, darinnen aber lassen sich sehen Civita di Chieti, Teate, so auf einem Hügel an dem Fluß Pesquairo liget. Daselbsten ist ein Ertz-Bistum / und bekame daher der Orden der Theatiner seinen Nahmen.

Lanciano, Anxanum, hat ein Ertz-Bistum/und ist der im Majo und Augusto einfallenden Jahr-Märckte halber unter denen Kauffleuten sehr beruffen.

3. Die Grafschafft MOLISE, Comitatus Molisinus, darinnen liget das Schloß Molise, Molisa, so nichts sonders ist.

Der 3. Theil deß Königreichs ist APULIA, la Puglia, und dieses hat 3. Theile / davon der 1. ist CAPITANATA, darinnen aber weisen sich Manfredonia, Sipontum novum, dieser Ort nebst dem Ertz-Bistum liget an dem Berge Gargan, und erwuchse auß denen Ruinen der Stadt Siponto. Sie hat einen See-Hafen und Festung.

Monte di S. Angelo, Mons S. Michaelis, liget auch an dem Berge Gargan, nicht weit vom erſten Ort / und hat das Biſtum mit jenem gemein. Allhier beobachtet man in dem Felſen eine wunderbare Grotte / welches verurſachet / daß die Jnwohner dieſe Stadt mit vielen Kirchen gezieret. Vorjetzt hat der Ertz-Biſchoff zu Siponto alldar ſeinen Sitz.

Der 2. Theil dieſes Landes iſt TERRA DI BARI, Ager Barianus, darinnen kommen zum Vorſchein Bari, Barium, dieſe Stadt liget an dem Adriatiſchen Meer / und iſt ein Ertz-Biſtum. Sie iſt ſehr alt / und der Boden daherum ſehr fruchbar. Barletta, Barulum, ſoll auch ein Ertz-Biſtum haben. Andria hat auch ein Biſtum. Trani, Tranum, auch am Adriatiſchen Meer / pranget gleicher maſſen mit einem Ertz-Biſtum.

Der 3. Theil iſt TERRA d'OTRANTO, Hydruntina Provincia, eine Halb-Jnſul / darinnen aber weiſen ſich Otranto, Hydruntum, ſo an dem Ende deß Golfo di Venetia liget / mit dem Titul eines Ertz-Biſtums pranget / auch einen berühmten Hafen und feſtes Schloß auf einem Felſen hat.

Brundiſi, Brunduſium, liget auch an dem Adriatiſchen Meer unter dem Nahmen eines Ertz-Biſtums / und hat einen guten Hafen / allein iſt dieſer Ort ziemlich ins Abnehmen kommen / das Caſtell aber paſſieret noch vor eine Feſtung. Um den Hafen ligen 3. Caſtelle / ſo ſelbigen defendiren.

Tarento, Tarentum, ſoll ſonſten das Haupt in dieſer Gegend ſeyn / und war vor alten Zeiten eine mächtige und berühmte Stadt / auch hat ſie vorjetzt noch ein Ertz-Biſtum.

Der Meer-Hafen bey dieſem Ort ſoll 30. Meilen

len im Bezirck haben / allein bey dem Eingang iſt er mit groſſen Steinen vermachet / ſo / daß man nur mit kleinen Schiffen hinein fahren kan. An der Stadt bey dem Golfo, ſo von dieſer Stadt den Nahmen führet / ſihet man ein ſehr feſtes Schloß / welches Ferdinandus von Arragonien / König zu Neapolis erbauet / und wird ſolches mit dem Meer umgeben.

Um dieſe Stadt herum findet ſich auch die bekandte Spinne Tarantula wann die Jnwohner von ſelber geſtochen werden / ſo bekommen ſie gar wunderbare Zufälle / die ſich bloß durch die Muſic curiren laſſen. Hiervon kan man Kircherum und Schottum beſehen.

Lecce, Aletium, iſt eine annoch feine Stadt / und hat ein Biſtum.

Der 4. Theil von Neapolis iſt CALABRIA, ſo eben auch 3. Theile hat. Der 1. hiervon iſt LA BASILICATA, Baſilicata, darinnen kommen zum Vorſchein Cirenza.

Acherontus ſoll allhier der Haupt-Ort ſeyn / wiewolen ſie nicht ſonders berühmt / dannoch aber ein Ertz-Biſtum hat.

Melphi, Melphia, hat auch ein Biſtum. Rapello, Rapellum, gleicher maſſen / ꝛc.

Der 2 Theil hiervon CALABRIA CITRA, Calabria citerior, und darinnen laſſen ſich ſehen Coſenza, Coſentia, dieſe Stadt liget etwa 4. Meilen vom Meer / und führet den Titul eines Ertz-Biſtums / hat auch ein feſtes Schloß.

Roſſano, Roſcianum, hat ein Ertz-Biſtum / und liget auf einem hohen Felſen.

Caſſano iſt von ſchlechter Conſideration, liget an dem

dem Fluß Lyone, und hat ein unter Cosenza gehöriges Bistum.

Der 3. Theil ist CALABRIA OLTRA, Calabria ulterior, worinnen zu mercken seyn Cantazaro, welches der Haupt-Ort hierinnen seyn solle / der eine ziemliche Gröſſe hat. Dieſer folgen nach Rhegio, Regium Julium. Dieſe Stadt liget an dem Messinischen Pharo-Sicilien gegen über/ist ziemlich schön und groß / und hat ein Ertz-Bistum.

S. Severin, S. Severinum, ist auch ein Ertz-Bistum/ aber ein geringer und schlechter Ort.

Die übrigen Oerter / so noch herummer ligen/ seyn von schlechtem Æstim, weßwegen wir auch derer allhier nicht gedencken wollen.

Von Teutschland insgemein.

(Hieher gehört die General-Carte / Num. 25.)

TEutschland / Germania, hat gegen Aufgang Pohlen und Ungarn / von Mittag Jtalien/von Niedergang das Teutsche Meer und Franckreich / und von Mitternacht den Ocean und das Baltische Meer zu Gräntzen.

Seine Länge von Abend gegen Morgen machet bey die 200. Teutsche Meilen / die Breite aber von Norden Südenwarts 150. Meilen.

Die Lufft darinnen ist an denen meisten Orten gut / und die Erde durchgehends fruchtbar / besonders gegen Mittag um die Donau / Rhein und Nekar herum.

Der Theilung halber giebet es verschiedene Meynun-

Teutschland
hält in sich zehen Cräyse/
nemlich:

1. Den Oesterreichischen/
2. den Burgundischen/
3. den Chur-Rheinischen/
4. den Bäyerischen/
5. den Ober-Sächsischen/
6. den Fränckischen/
7. den Schwäbischen/
8. den Ober-Rheinischen/
9. den Westphälischen / und
10. den Nieder-Sächsischen Cräyß.

Meynungen/ wir theilen es allhier kurtzbündig in ſeine 10. Cräyſe/ (weilen wir bey jedem Theile ſo dann alles weitläufftiger behandeln wollen.)

Nemlichen 1. in den Oeſterreichiſchen / Circulum Auſtriacum, darzu nun gehören das Ertz-Hertzogthum Oeſterreich / die Hertzogthum Steyermarck / Kärnten und Crain / die gefürſtete Grafſchafft Tyrol / ſo vieler Meynung nach die gröſte in Europa ſeyn ſolle / das Biſtum Trient und Brixen/ die Wald-Städte / und was der Käyſer ſonſten in Schwaben beſitzet.

2. In den Bäyeriſchen Cräyß / Circulum Bavaricum, worunter das Hertzogthum Bäyern/ die obere Pfaltz / die Landgrafſchafft Leuchtenberg/ das Hertzogthum Neuburg/das Fürſtenthum Sultzbach/ die gefürſtete Grafſchafft Sternſtein/das Ertz-Biſtum Saltzburg / das Biſtum Freyſingen / das Biſtum und Reichs-Stadt Regenſpurg und Paſſau / nebſt vielen andern Grafſchafften gehören.

3. In den Schwäbiſchen Cräyß / Circulum Suevicum, darein gehören das Hertzogthum Würtemberg / die Marggrafſchafft Baden-Baden/ und Baaden-Durlach/die Fürſtenthum Hohen-Zollern/ Oettingen / Fürſtenberg / das Biſtum Augſpurg/ Coſtantz und Chur / viele Reichs-Grafſchafften/ gefürſtete Aebte und Prælaten / als der zu Kempten/ Ellwangen / ꝛc. Aebtiſſin / und eine groſſe Menge Reichs-Städte/ Augſpurg/ Ulm/Lindau/Nördlingen / ꝛc.

4. In den Fränckiſchen Cräyß / Circulum Franconicum, darein aber gehören die beyde fürtreffliche Marggrafſchafften / Barayth und Ahnſpach / die gefürſtete Grafſchafft Henneberg / das

ſtum Bamberg/Würtzburg und Aychſtätt/der Hoch- und Teutſch-Meiſter/der Fürſt von Schwartzenberg/ die Grafen von Hohen-Lohe / und andere dortherum gelegene Grafſchafften / nebſt Nürnberg / Rothenburg / ꝛc.

5. In den Ober-Rheiniſchen Cräyß / Circulum Rheni ſuperioris, darinnen kommen zu ligen die Pfaltz-Grafen von Zweybrück / Birckenfeld / Spanheim und Veldentz / das gantze Heſſen und die Wetterau / die gefürſtete Abtey Fulda / ꝛc. das Stifft Worms / Speyer und Baſel / der Johanniter Meiſter / ꝛc.

Die Hertzogen von Lothringen und Savoyen gehören ihrer tragenden Lehen halber auch hieher.

6. In den Nider-Rheiniſchen Cräyß / Circulum Rheni inferioris, darunter aber gehöret das Ertz-Stifft Mäyntz / das Ertz-Stifft Trier / und das Ertz-Stifft Cölln / die Chur-Fürſtl. Güther in der untern Pfaltz / das Fürſtenthum Arnberg / die Grafſchafft Naſſau / Veilſtein / Nieder-Iſenburg / Rheineck / ꝛc.

7. In den Ober-Sächſiſchen Cräyß / Circulum Saxoniæ ſuperioris, worinnen das Marggrafthum Meiſen / die Landgrafſchafft Thüringen / die Fürſtenthum Coburg / Querfurth / Weiſſen-Felß / das Stifft Merſeburg / und Zeiz / das Marggrafthum Laußnitz / das Fürſtenthum Anhalt / die Abtey Quedlenburg / die Grafſchafft Barby / die Marck Brandenburg und das Hertzogthum Pommern zum Vorſchein kommen.

8. In den Nider-Sächſiſchen Cräyß / Circulum Saxoniæ inferioris, worzu die Braunſchweigiſchen / Hanoveriſchen und Lüneburgiſchen Lande / das

das Hertzogthum und Ertz-Stifft Magdeburg / das Fürſtenthum Halberſtadt / das Hertzogthum Meklenburg / Bremen / Holſtein / Sachſen und Lauenburg / die Biſtümer Hildesheim und Lübeck / nebſt denen Städten Hamburg / Lübeck und Bremen gehören. Der andern Lande / ſo man noch hierzu rechnet / nicht zu gedencken / worvon wir bey jedem Land a part handeln wollen.

9. In den Weſtphäliſchen Crayß / Circulum Weſtphalicum, darunter gehören die Stiffte Münſter / Lüttich / Paderporn / Oſnabrück / die Abtey Corvey / die Hertzogthümer Weſtphalen / Cleve / Jülich und Bergen / das Fürſtenthum Oſt-Frießland / Münden / Verdun / die Grafſchafft Delmenhorſt / Oldenburg / nebſt andern mehr. Die Städte Cölln / Aachen / ꝛc.

Und 10. in den Burgundiſchen / Burgundicum, darzu gehörte vorzeiten die Franche-Comté, und die gantzen Niderlande. Vorjetzt aber haben die Frantzoſen und Holländer eine weit andere Abtheilung gemachet / und ſelbe von Teutſchland abgeriſſen / wiewolen Spanien auch noch was darvon behalten.

Die vornehmſten Flüſſe ſeyn die Donau / Danubius, der bald allein von Abend gegen Morgen flieſſet.

Der Rhein / Rhenus, der Mäyn / Mœnus, die Weſer / Viſurgis, Elbe / Albis, oder Viadrus, Moſel / Moſella, Sale / Sala, Nekar / Nicarus, &c.

An ſonderbaren Seltenheiten findet ſich allhier die wunderbare Baumanns-Höhle nicht weit von Goßlar / darein man durch verſchiedene ſeltzame Gänge hinab klettern muß / ehe man die darinnen befindliche

findliche Wunder-Hörner / Kienbacken und Zähne findet.

Hieher gehöret auch der Blocksberg / ſo zwiſchen Thüringen und Braunſchweig liget / darauf die Hexen den 1. Mäyen ihre Zuſammenkunfften halten ſollen.

Die Regenten darinnen ſeyn der Römiſ. Käyſer / König / Chur- und andere Fürſten und Grafen / ꝛc.

Die Spaniſchen Niderlande.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 26.)

NIederland / Belgium, oder Germania inferior, begreiffet in ſich die 17. Provintzen / und ſeyn deſſen Gräntzen Nordenwarts die Teutſche See / gegen Morgen Teutſchland / gegen Mittag Franckreich / und gegen Abend vorbemeltes Meer.

Iſt demnach die Länge geſamter dieſer Provintzen / ſo unter dem Wort Belgio verſtanden werden / vom Damm in Gröningen / biß an Heſdin in Artois, von ohngefähr 70. und die Breite von Grafenhag in Holland biß an Diedenhofen in dem Luxenburgiſchen 45. Meilen

Vorgedachte 17. Provintzen aber werden begriffen in 4. Fürſtenthümer / nemlichen Braband / Limburg / Luxenburg / und Geldern / 8. Grafſchafften / als da ſeyn: Holland / Seeland / Flandern / Artois, Hennegau / Namur / Zütphen / und die Grafſchafft Antwerpen / und 5. Herrſchafften / welche ſeyn Mecheln / Utrecht / Frießland / Ober-Iſſel und Gröningen. Worzu man auch jetziger Zeit die Omelande noch zehlet.

Dieſe 17. Provintzen / ſo ehemahls ihre beſondere

Die Spaniſche Niederlande theilen ſich:

1. In Artois, mit Arras.
2. In Flandern / mit Gent.
3. In Hennegau / mit Mons.
4. In die Grafſchafft Namur / mit Namur.
5. In das Hertzogthum Luxemburg / mit Luxemburg.
6. In das Hertzogthum Limpurg / mit Limpurg.
7. In das Hertzogthum Geldern / mit Geldern.
8. In Brabant / mit Brüſſel / darzu gehören heute Antwerpen / die Marggrafſchafft / und die Herrſchafft Mecheln.

Digitized by Google

re Herren gehabt / und unter dem Römiſchen Reich geſtanden / ſind von Hertzog Carolo in Burgundien zuſammen gebracht / und durch Ehe-Pacta an Käyſer Maximilian I. nachgehends durch Erb-Recht an das Hauß Oeſterreich und die Spaniſche Könige kommen / und hat Carolus V. ſolche zuerſt völlig beſeſſen / von welchem ſie auf Philippum II. ſeinen Sohne kamen / unter deſſen Regierung die Unterthanen nicht nur wider die alten Freyheiten behandelt / mit allerhand Laſten beſchweret / ſondern auch wider ſie / die ſo genannte Spaniſche Inquiſition eingeführet / auch ſonſten mit denen Leuten grauſam verfahren / und deßwegen ſie zu einer Verbündnüß wider ermelten Königes Regierung / und die gemachte Neuerungen genöthiget worden / ſo / daß die Sache endlichen zu einem offenen Kriege außgeſchlagen. Welcher über die 80. Jahr lang gedauret / wordurch endlich der König in Spanien genöthiget worden / ihnen die alten Freyheiten wiederum zu confirmiren / und die jenigen Stände und Städte / deren er ſich nicht verſichern können / als eine Republic vor frey zu erklären / auch allen An- und Zuſprüchen abzuſagen / welches dann inſonderheit Anno 1648. geſchehen.

Daher iſt es dann kommen / daß dieſes Land getheilet wurde in Belgium Hiſpanicum, das Spaniſche Niederland / und Belgium Fœderatum, das vereinigte Niederland.

Von dem Erſten / nemlichen Belgio Hiſpanico, wollen wir zuerſt / und hernacher auch von andern handeln.

Dieſes nun wird Nordenwarts durch die vereinigte Niederlande und das Teutſche Meer / gegen

Auf-

Aufgang von Teutſchland / gegen Mittag durch die Piccardie, Campagne und Lothringen / und gegen Nidergang durch die Straſſe von Calais umgräntzet.

Es iſt eines der beſten Länder in Europa, die Lufft daſelbſten iſt ziemlich gut / das Erdreich ſehr fruchtbar / auch das Volck ſehr arbeitſam.

Dieſes Land ſtehet vorjetzt guten Theils unter dem König in Franckreich / ſo / daß man auch den dritten Theil Belgium Gallicum nennen könte / doch wollen wir Confuſion zu vermeyden / bey der alten Eintheilung bleiben / jedoch anbey jedes mal andeuten / was Spaniſch oder Frantzöſiſch ſeye.

Es theilet ſich demnach ſolches 1. in die Grafſchafft Artois, Arteſiam, worinnen Arras, Atrebatum, die Hauptſtadt iſt.

2. In Flandern / Flandriam, worinnen Gent / Gandavum, der vornehmſte Ort iſt.

3. In Hennegau / Hannoniam, da ſich Mons, Montes, als der Haupt-Ort hervor thut.

4. In die Grafſchafft Namur, Comitatum Namurcenſem, mit der Hauptſtadt gleichen Nahmens.

5. In das Hertzogthum Luxenburg / Ducatum Luxenburgenſem, worinnen die vortreffliche Feſtung gleichen Nahmens ſich hervor thut.

6. In das Hertzogthum Limburg / Ducatum Limburgenſem, darinnen Limburg / Limburgum, zum Vorſchein kommet.

7. In das Hertzogthum Geldern / Ducatum Geldriæ, ſo nur halb zu denen Spaniſchen Niederlanden gehöret / der übrige Theil aber ſtehet unter dem vereinigten Niederland. Der Haupt-Ort darinnen iſt Geldern / Geldria.

8. In

8. In Brabant / Brabantiæ Ducatum, da ſich Brüſſel / Bruxellæ, als Haupt hervor thut / worinnen ietziger Zeit die Reſidentz deß Gouverneurs / deß Chur-Fürſten in Bäyern iſt.

9. In Antwerpen / Marchionatum Antwerpienſem. Und

10. In die Herrſchafft Mecheln / Dominium Mechlinienſe, mit dem Haupt-Ort gleichen Nahmens. Jedoch werden heutiges Tags dieſe 2. letztere Theile zu Braband gerechnet / ſo / daß der Provintzen nur 8. ſeyn.

Die vornehmſten Städte der Spanier ſeyn Gent / wegen der Gröſſe / Brügge / wegen der Handlung / Oſtende / wegen deß Hafens / Brüſſel / wegen der Reſidentz / Antwerpen / wegen der Schönheit / Charleroy, wegen der Fortification, und Löven / wegen der Univerſität.

Unter denen Frantzöſiſchen Städten aber machen ſich berühmt Riſſel, Arras, Cambray, Valenciennes, Dünckerken / ſo ein vortrefflicher Hafen iſt / und Dovay, die Univerſität.

Unter denen Holländiſchen Oertern laſſen ſich inſonderheit ſehen Sluys mit dem ſchönen Hafen / Hertzogenbuſch und Maſtrich.

Die Flüſſe darinnen ſeyn die Maſe / Moſa, ſo auß Lothringen flieſſet / und ſich in die Nord-See ſtürtzet.

Die Schelde / Scaldis, ſtürtzet ſich ebener maſſen in vorgedachte See.

Die Moſel / Moſella, und der Rhein / Rhenus, der ſich in 4. Aerme theilet / und heiſſet der erſte hiervon die Yſel / Iſala, der andere die Waal / Vahalis, der dritte der Leck / Leccus, und der vierdte behält den

alten

alten Nahmen / ob er gleich der kleineſte unter allen iſt.

Es ſtehen / wie gedacht / dieſe Lande theils unter dem König in Spanien / theils unter der Kron Franckreich / und theils unter denen Holländern / worvon wir in nachfolgenden Cärtlein handeln wollen.

Erſte Abtheilung von denen Spaniſchen Niederlanden / So Artois, Flandern und Hennegau in ſich begreiffet.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 17.)

NAchdem wir die Spaniſchen Niederlande insgemein beſchauet / als wollen wir ſelbe auch was ſpecialer betrachten / und einen Theil nach dem andern beſchreiben. Und ſeye der erſte Theil hiervon Artois, Arteſia oder Arras. Dieſe Grafſchafft hat Mitternachtwarts Flandern / gegen Morgen Flandern und Chambray, gegen Mittag und Abend aber die Piccardie zu Gräntzen.

Seine weite von Süd-Oſten nacher Nord-Weſten hält etwa 19. und von Weſten nacher Oſten 13. Meilen.

Das Land iſt ſo wol an Getränd / als guten Viehe-Wäyden über die maſſen fruchtbar.

Die vornehmſten Flüſſe darinnen ſeyn / die Liſa, Scarpe und Aa.

Vorzeiten hatte dieſe Provintz ihre eigene Grafen / nachgehends kame ſie an die Kron Spanien / vorjetzt aber beſitzen ſie die Frantzoſen // nachdeme ſelbige ihnen Anno 1659. in dem Pyrenäiſchen Frieden überlaſſen worden.

Was

Die erſte Abtheilung der Spaniſchen Niederlanden begreiffet in ſich:

1. Artois, mit Arras, S. Omer, Arien, S. Venand, Bapaume, Bethune, Hesdin, Teroanne, S. Paul und Lens.
2. Flandern / ſo ſich theilet in das Spaniſche Flandern / mit Gent / Brügge / Blanckenberg / Oſtende / Neuport / Furnes, Dixmuyden / Deinſe / Cortric / Dendermonde, Oudenarde, die Grafſchafft Aelſt / &c.

Frantzöſiſche Flandern / mit Brüſſel / Tornay, Dovay, Ypern / Armentiers, Duynkerken / Grevelingen und Caſſel.

Holländiſche Flandern / mit Sluys / Ardenburg / Iſendik / Sas van Gent und Hulſt Und dann

3. Hennegau / ſo ſich theilet in das Spaniſche Hennegau / mit Mons, Ath, Enghin, &c. und das

Frantzöſiſche Hennegau / mit Valenciennes, Cambray, Bouchain, Condet, &c,

Was die Oerter betrifft / ſo läſſet ſich hierinnen ſehen als die Hauptſtadt / Arras, Atrebatum, Rigiacum, Atrecht / ſo eine Biſchoffliche Reſidentz an dem Scarpe-Fluß gelegen / und wol fortificiret iſt. Sie theilet ſich in 2. Städte / und heiſſet die gröſſere la Ville, und die kleine la Citte.

In der Letztern befindet ſich die Biſchöffliche Haupt-Kirch / zu Unſerer Frauen genannt / das Münſter / und deß Biſchoffs Reſidentz / nebſt dem Rathhauß / und der Abthey S. Waas und Bibliothec. Es iſt dieſes eine Haupt-Feſtung / und ward ſelbe A. 1640. den 13. Junii von denen Frantzoſen einbekomen. Die Spanier belagerten ſie zwar A. 1654. wieder / wurden aber von denen Frantzoſen dermaſſen getrungen / daß ſie mit groſſen Verluſt wieder abziehen muſten.

Dieſer folget nach S. Omer, Fanum, S. Audomari, ſo nebſt ihrem nacher Tamerich gehörigem Biſtum an dem Aa-Fluß liget. Die Stadt iſt groß und über die maſſen feſte / und hat einerſeits Moraſt / auf der andern aber einen Hügel mit einem Schloß / ſo mit Baſteyen / auch breiten und tieffen Gräben verwahret iſt.

Deß jetzt regierenden Königes in Franckreich Herr Bruder eroberte ſolche nach erhaltenem Treffen zu Caſſel gegen dem Printzen von Oranien / und die Spaniſche Armee / und ward hierauf A. 1678. Franckreich abgetretten.

Bey dieſer Stadt befindet ſich eine groſſe See / und in ſelber etliche ſchwimmende Inſuln / darunter eine iſt / die eine groſſe Anzahl Caninichen hat. Auf denen ſchwimmenden Inſuln ſollen gewiſſe Familien wohnen / die ſich auſſerhalb ermeldter Inſuln mit

niemand andern verbinden / ſo gehen auch die Weiber niemalen in die Abtey-Kirche Bertini, und können auch nach ihrem Tod dorthin nicht begraben werden.

Arien / Aire, Aria, liget an dem Lys-Fluß / und iſt eine ſchöne Feſtung mit Moraſt umzircket. A. 1641. eroberten die Frantzoſen ſelbe / gienge aber gleich wieder an Spanien über / doch bekamen ſie die Frantzoſen Anno 1677. nochmalen.

S. Venand, S. Venantii Fanum, liget gleichermaſſen in dem Moraſt / und iſt eine gute Feſtung / die die Frantzoſen A. 1658. ebnergeſtalten erobert haben.

Papaume, Papalma, eine Haupt-Feſtung mitten im Waſſer gelegen / ſo auch Anno 1641. unter Frantzöſiſche Gewalt gerathen

Bethune, Bethunia, liget nach Flandern hin / iſt eine herzliche Feſtung / und kame Anno 1635. an Franckreich.

Hesdin, Hedena, iſt mit 6. Royal-Baſteyen und andern ſchönen Auſſenwercken befeſtiget / den die Frantzoſen Anno 1639. ihnen unterwürffig gemacht haben. Dieſer Ort aber kam Anno 1658. durch den Marſchall Hocquincous wieder an Spanien / biß ihn die Frantzoſen endlichen wieder ein bekamen.

Teroanne, Tarvennæ, an dem Fluß Læſa gelegen / ward ſchon Anno 1552. vom Käyſer Carln dem V. eingenommen und zerſtöret / darvon man nur noch die Rudera ſihet.

Die Stadt S. Paul, Fanum S. Pauli, liget mitten im Lande / und träget den Nahmen einer Grafſchafft.

Lens, Lentium, iſt eine kleine Feſtung / und wegen der von Printz Conde gegen die Spanier erhal-

tenen

tenen Victorie berühmt. Die Frantzoſen bekamen ſie Anno 1647.

Flandern/ Comitatus Flandriæ, iſt die berühmteſte Grafſchafft in denen Niederlanden / und gräntzet gegen Mitternacht mit dem Teutſchen Meer/ und dem Außfluß der Schelde / gegen Morgen mit Hennegau und Braband / gegen Mittag mit Artois und Hennegau / und gegen Abend mit dem Ocean und Artois.

Dieſer Provintz weite erſtrecket ſich von Süden Nordenwarts / auf ohngefehr 22. und von Abend Morgenwarts auf eben ſo viel Meilen.

Das Land iſt über die Maſſen fruchtbar an Geträyd und Viehe-Wäyde / auch reich an Fiſchen.

Sonſten finden ſich in dieſer Grafſchafft 5. Burggrafſchafften/ Gent/ Ypern/ Furnes, S. Winox-Bergen und Herlebecke/ 3. Fürſtenthümer/ Steenhuſen Gavere, und Elpinoy, vier berühmte Höfe/ Dünkerken/ Neuport/ Oſtende/ und Fluys, und viele Burg-Vogteyen.

Dieſe Provintz theilet ſich vorjetzt in 3. Theile/ nemlichen in das Spaniſche / Frantzöſiſch- und in das Holländiſche Flandern.

In dem Spaniſchen Flandern kommen zum Vorſchein/ Gent/ Gandavum, ſo von vielen Flüſſen und Canälen durchſchnitten wird/ ſie iſt eine der gröſten Städte in Europa, in welcher ſich über die 36000. Häuſer befinden / ſie wird mit 4. ſchiffreichen Waſſern benetzt / die theils durch / theils bey ſolcher hin ſtröhmen/ nemlichen mit der Schelde / Liſe / Lye und dem Meer-Waſſer. Es gehet auch auß dem Meer/ ſo in die 4000. Schritt davon entfernet / ein groſſer Canal gegen der Stadt / bey deſſen Außfluß liget ſo

dann die berühmte Fortreſſe Sas von Gent / neben noch andern Schantzen mehr. Und beſchützet obiges Caſtell den Hafen und die Einfarth. Sonſten iſt dieſer vortreffliche Ort gut befeſtiget. In dem Schloß la Cour de Prince genannt / war Käyſer Carolus V. gebohren / und iſt ſolches gantz mit Waſſer umſchloſſen. Die Citadelle iſt auch feſt genug / und mit 5. Paſteyen verwahret. Auſſer dieſen befindet ſich noch allhier der kleine Fürſtliche Pallaſt / das ſchöne Rathhauß / der Thurn Bellford mit 500. Staffeln / und einer ſehr groſſen Glocken von 11000. Pfunden / und einer ſchönen Uhr.

Allhier iſt auch das Land- und Hof-Gericht / ſo auß einen Præſidenten und 12. Aſſeſſoribus beſtehet. Ubrigens hat dieſe Stadt noch viel ſchöne Kirchen und Clöſter / nebſt verſchiedenen ſchönen Bibliothecen. So ſihet man nicht weniger daſelbſten viele Waſſer- Wind- und Roß-Mühlen / viele Märckt und Plätze / worunter der Freytags-Marckt ſeines gleichen ſchwerlich hat.

Brugge / Brügæ, hat ein nacher Mecheln gehöriges Biſtum / und liget an der Reya, die durch verſchiedene bemaurte Canäle durch die Stadt / und ſo dann auf Dome und Sluys in das Meer flieſſet. Es iſt dieſe Stadt mit ſtarcken Wällen / einem breiten und ſehr tieffen Graben umſchloſſen / und liget vor jedem Thor noch ein ſtarckes Ravelin, und was dieſen Ort noch feſter machet / iſt die nicht gar weit von ihr entfernte Feſtung Damm / ſo gleichſam ihre Vormauer iſt. Sie hat ſonſten ein ſchön Rathhauß / und Jeſuiter-Collegium, nebſt einer ſelten Waſſer-Kunſt. Der Pallaſt la Franche hat einen ſchönen Thurn von ungefehr 343. Stuffen. Das groſſe Hauß / allwo die

die Kauffleuthe zuſammen kommen / war weyland mit einem Geld-Seckel/(auf Frantzöſiſch la Bourſe.) bemercket / dahero dann hernacher dieſer Nahme allen andern dergleichen Plätzen gegeben worden/daß man ſie Börſe genennet.

Blanckenberg / Blancoberga, iſt nur ein gering Städtlein / doch machet ſie der Hafen berühmt.

Oſtende/ Oſtenda, liget in einem groſſen Moraſt und vielen Canälen/ iſt auch mit einem guten Hafen verſehen / und gut fortificirt / und daher bald unüberwindlich.

Die Holländer ſtunden daſelbſten eine dreyjährige Belagerung auß / doch übergaben ſie dieſen Ort nachdem/ Anno 1604. an Albertum, den Ertz-Hertzogen in Oeſterreich / und ſeyn von denen Spaniern zeit-währender Belagerung 78124. Soldaten umkommen.

Neuport / iſt auch ein feſter Ort mit einem ſchönen Hafen/den die A. 1600. gehaltene blutige Treffen / zwiſchen denen Spaniern und Holländern bekandt gemachet haben.

Furnes, Furnæ, iſt eine zwiſchen Neuport/ Dünkerken und Dyxmuyden gelegene befeſtigte Stadt/ die Anno 1677. die Frantzoſen einbekommen haben.

Dixmuyd und Deinſe, kamen Anno 1695. durch Hülff deß damahligen Commentanten Ellenbergers/ an den König in Franckreich.

Cortryc, Cortray, Cortracum, iſt eine Feſtung/ und liget nebſt dem feſten Caſtell an der Liſe. Allhier findet ſich eine Abthey/ Nonnen-Cloſter und ein Jeſuiter-Collegium.

Dendermonde, Tenera munda, liget an dem Dendre-Fluß/der ſich nicht weit hiervon in die Schelde ſtürtzet / der Ort mag fortificiret ſeyn.

Oudenarde, liget auch an der Schelde / und hat ein feſtes Caſtell mitten in der Stadt.

In dieſem Theil kommet auch zum Vorſchein die Grafſchafft AELST, Comitatus Aloſtanus, ſo eben auch um die Schelde herum liget. Und kommet darinnen zum Vorſchein die Hauptſtadt Aelſt, ſo in dem vorigen Kriege völlig ruiniret worden / wiewoleu es nachdeme die Spanier wiederum befeſtiget haben. Item Granmont, Gerhardsberg/Mons Gerhardi, ſo in vorigem Krieg gleichermaſſen ruiniret worden.

Ingleichem ſihet man hierinn auch das Land van'Waes, Vaſiam, ſo über der Schelde liget / aber keinen ſondern Ort hat.

In dem Frantzöſiſchen Flandern laſſen ſich ſehen Ryſſel, Inſulæ, Frantzöſiſch Lille, alſo deßwegen genannt / weilen dieſer Ort mit verſchiedenen Seen ehemals rings umſchloſſen war / die man aber vorjetzt mit fleiß durchgehends außgetröcknet hat. Sonſten liget ſie an dem Deula-Fluß / und muſte viele Unglücks-Fälle außſtehen / dann ſie iſt öffters eingenommen und rein außgeplündert worden / biß Anno 1668. ſie der König in Franckreich einbekommen / und vermöge deß Aachiſchen Friedens / Anno 1678. als eigen behalten / welcher ſie ſo dann mehrers befeſtiget. Vorjetzt hat ſie eine Citadelle von 5. Royal-Paſteyen / gedoppelte Gräben / nebſt andern Auſſenwercken / die ſie beſter maſſen defendiren.

Tornay, Tornacum, iſt eine alte Biſchoffliche Stadt und Feſtung an der Schelde / hat ein Parlement und vortreffliche Handlung / auch eine groſſe Menge Häuſer / ſo nach Alt-Römiſcher Manier erbauet

bauet worden. Die Haupt-Kirche daſelbſten iſt ein herrliches Gebäu mit 5. hohen Thürnen. Es finden ſich über dieſes auch in die 72. vortreffliche Handwercker darinnen.

Anno 1667. eroberte ſie der König in Franckreich / und behielte ſie auch / laut deß Aachiſchen Friedens als eigen / von daran iſt ſie ſo dann mehrers fortificiret worden.

Douay, Duacum, iſt eine ſehr Volckreiche Stadt / wolbefeſtiget / und mit einer guten Univerſität gezieret. Die Frantzoſen eroberten ſelbige Anno 1667. und befeſtigten ſie ſo dann mehrers.

Ypern / Ipra oder Ipretum, hat ein unter Mecheln gehöriges Biſtum / viele ſchöne Kirchen / worunter der Thum S. Martin heiſſet / und viele Burg-Vogteyen. Daſelbſten verfertiget man viele Waaren / und hält auch verſchiedene Jahr-Märckte.

Die Frantzoſen eroberten dieſen Ort Anno 1678. und behielten ſie auch / laut deß Nimmegiſchen Friedens.

Armentiers, Armentariæ, iſt gut befeſtiget / und liget an dem Lis-Fluß / deſſen unerachtet eroberten es Anno 1668. die Frantzoſen nichts deſto weniger.

Duynkerken, Dünkerka, iſt eine feſte Stadt und berühmter vortrefflicher See-Hafen / 6 Meilen von Calais und 5. von Neuport gelegen. Anno 1658. wurde ſie von denen Engelländern und Frantzoſen denen Spaniern weggenommen / hierauf kame ſie an die Engelländer / von denen ſie der König in Franckreich Anno 1662. erkauffet. Vorjetzt befindet ſich alldar eine feſte Citadelle, hat auch / wie ſchon gedacht / einen guten Hafen. Die Einwohner ſeyn auf dem Meer in hohem Anſehen.

Grevelingen, Gravelina, iſt eine ziemlich befeſtigte Stadt zwiſchen Calais und Dunkerken, ſo ehe deſſen vor eine ſtarcke Vormauer Flandern gedienet/ doch eroberte ſelbe Anno 1645. der Hertzog von Orleans, wurde aber von denen Spaniern nochmahlen erobert / alleine bekamen ſie Anno 1658. die Frantzoſen wieder / Vinorbergen Mons S. Vinoci, iſt ein an dem Meer gelegener Ort / den die Frantzoſen Anno 1667. gleichermaſſen einbekommen.

Caſſel / Mont-Caſſel, Caſtellum Morinorum, iſt eine Stadt und Schantze auf einem Berge / die die Frantzoſen Anno 1677. erobert. Es finden ſich zwar hierinnen noch andere Oerter mehr / weilen ſie aber von ſchlechtem Æſtim ſeyn / als wollen wir ſolche mit ſtillſchweigen übergehen.

Das Holländiſche Flandern betreffend / ſo kommen darinnen zum Vorſchein Sluis, Clauſulæ, liget nicht gar weit von der See in lauter Moraſt/ hat auch einen guten Hafen / welcher eine Menge Schiffe gantz bequem faſſen kan. Ob gleich dieſer Ort nicht ſonders groß iſt / ſo kan ſie doch vor eine gute Feſtung paſſieren. Die Holländer beſitzen ſelbe bereits von Anno 1604. her / und haben ſolche zeitwährender Belagerung Oſtende erobert.

Ardenburg/ Ardenburgum, liget nicht weit von Sluys, und ob es gleich klein / ſo iſt es dennoch feſte genug.

Iſendick/ Iſendicum, und Bierfliet / Birfletum, ſeyn klein aber gut fortificiret.

Sas van Gent, Catarracta Gandavienſis, liget 4. Meilen von Gent / und iſt ein feſtes Caſtell, welches die Spanier zu mehrerer Befeſtigung Gent angeleget haben/ alleine haben ſolches Anno 1644. die

Holländ-

Holländer hinweg genommen / und beſitzen es noch biß dato.

Hulſt/ Hulſtum, iſt klein/ aber auch noch feſt genug / die Holländer eroberten es Anno 1645.

Hennegau/ Hannoniæ Comitatus, gräntzet gegen Mitternacht mit Braband und Flandern/ gegen Morgen mit Braband und der Grafſchafft Namur/ gegen Mittag mit Camerich / der Picardie und Champanien / und gegen Abend mit der Schelde/ ſo ſie von Artois und Flandern ſondert.

Die Weite von Süden nacher Norden erſtrecket ſich etwa auf 44. und von Abend gegen Morgen auf ungefehr 16. Meilen.

Die Erde daſelbſten iſt fruchtbar / und die Lufft geſund / die Flüſſe / ſo ſolches durchſtröhmen / ſeyn die Schelde/ Sambre, Haine und Dender, &c. Auſſer dieſen finden ſich allhier verſchiedene Seen / viel Holtz und etliche Bergwercke.

Auch dieſen Theil haben die Spanier und Frantzoſen untereinander getheilet/ und beſitzen die Letztern den gröſſern Theil hiervon. Wie ſie dann im verwichenem Kriege dieſe Provintz völlig erobert hatten/ alleine muſten ſie vermöge deß Ryßwykiſchen Friedens viel davon wieder abtretten.

Kommen demnach in dem Spaniſchen Hennegau zum Vorſchein Mons, Montes Hannoniæ, die Hauptſtadt allhier/ ſie liget auf einem Hügel an dem Ufer deß Trulle-Fluſſes / die Holländer nennen ſie Bergen / ſie iſt groß und vortrefflich mit guten Wällen / und 3. Gräben fortificiret / hat ein altes und ſchönes Schloß / worbey inſonderheit der Pallaſt einen Blick verdienet / worinnen das Land-Gericht gehalten wird. Sonſten iſt dieſer Ort auch ihres

Handels und Handwercker berühmt / und befindet ſich auch der Thum-Jungfrauen Abthey S. Valtruda allhier; dieſe Jungfrauen verrichten deß Vormittags in geiſtlichem Habit den Gottesdienſt / deß Nachmittags aber tragen ſie ſich weltlich / und dörffen ſich auch verheyrathen. Anno 1691. eroberten die Frantzoſen dieſen Orth / und fortificirten ihne ſo / daß er bald unüberwindlich wurde / alleine muſten ſie ſelben / laut deß Ryßwykiſchen Friedens denen Spaniern wieder abtretten.

Ath, Athum, liget an dem Dender-Fluß ungefehr 4. Meilen von Mons, und iſt ein feſter Ort / nichts deſto weniger eroberten ihn die Frantzoſen dennoch Anno 1697. reſtituirten ihn aber ſelbiges Jahr bey dem Ryßwykiſchen Frieden wieder.

Enghien, Angia, iſt ein Fürſtenthum / darvon ſich auch Frantzöſiſche Fürſten von Geblüthe geſchrieben haben.

Dieſen folgen ſo dann fürter nach Soignies, Sognacum, Leſſines, Leſſinæ, Leuze, Lotuſa, Ligne, Ligniacum, ſo zwar nur ein Dorff / doch ſchreiben ſich die Grafen von Ligne darvon. S. Gislain, Fanum S. Gislenii, ein kleines / aber deß Moraſts halber feſtes Schloß / deme man gar übel beykommen kan. Binche, Binchium, Braine le Comte, Bronium, Fontaine l'Eveque, Epiſcopi Fons, item Roeux, Rodium, ſeyn Oerter von ſchlechter Conſideration.

Barbanſon, Barbanſonium, ein Schloß / worvon ſich der Printz von Barbanſon ſchreibet. Chimay, Chimacum, iſt eine Stadt und Fürſtenthum / ſo auch noch zu Spanien gehöret.

Braumont, Bellomontium, iſt eine Grafſchafft und Stadt / ſo auch noch hieher gehöret.

Was

Was das Frantzöſiſche Hennegau betrifft/ ſo kommen darinnen zum Vorſchein die Hauptſtadt Valenciennes, Valentianæ, oder Valentiniana, an der Schelde/ welcher Fluß mitten durch dieſe Stadt lauffet / die Ronelle daſelbſten zu ſich nehmet / und viele kleine Inſuln machet. Sie liget theils in einer Ebene / theils aber auf kleinen Bergen/ und kan meiſtens unter Waſſer geſetzet werden / iſt übrigens ein ſchön und wolgebauter Ort / worinnen viel vortreffliche Gebäude/ beſonders aber deß Grafen Hof/ das Rath- und Zeughauß / Jeſuiter Collegium, die Marien-Kirch einen Anblick verdienen. Sie iſt wolbefeſtiget / und eroberte ſie der König in Franckreich Anno 1677. durch ein klein halberöffnetes Thor mit ſtürmender Hand / und ſelber verſahe ſie hierauf mit einer guten Citadelle.

Cambray, Cameracum, Camerich / liget gleichermaſſen an der Schelde / theils an einem Berge/ und theils in einer Ebene / iſt auch feſt und ſehr gut gebauet. Sie wird über das / mit einem Ertz-Biſtum verherꝛlichet / wie dann daſelbſten ein ſchöner Ertz-Biſchofflicher Pallaſt / ein prächtiges Rathhauß / auf deſſen Thurn ein Glocken-Spiel zuſehen/ daß / ehe die Uhr ſchlägt / ein Liedgen ſpielet / nebſt der Ertz-Biſchofflichen Kirche zu Unſerer Frauen und der Stiffts-Kirche zu S. Gangerico zuſehen / ſie war ehemals eine Käyſerliche Stadt/ wie dañ Käyſer Carl der V. daſelbſt Anno 1543. eine Citadelle angeleget/ Anno 1677. bemächtigte ſich Franckreich derer gleichermaſſen. Von dieſer Stadt nennet ſich die gantze Gegend daherum le Cambreſis, Ager Cameracenſis.

Bouchain, Bochanium, liget gleichermaſſen an vorgedachtem Fluß/ zwiſchen Mons und Valencienne.

und iſt nach der Neuen Art fortificiret. Pipinus, lieſſe ſie zum Gedächtnüß deß wider den Gothen König Dieterich erhaltenen Siegs erbauen. A. 1676. haben es die Frantzoſen erobert.

Condet, Condate, iſt auch ein vortrefflich feſter Ort an der Schelde/den die Frantzoſen Anno 1676. einbekommen.

Maubeuge, Malbodium, liget an dem Sambre-Fluß / iſt gleichergeſtalten feſt / und anbey ein guter Paß über dieſen Fluß.

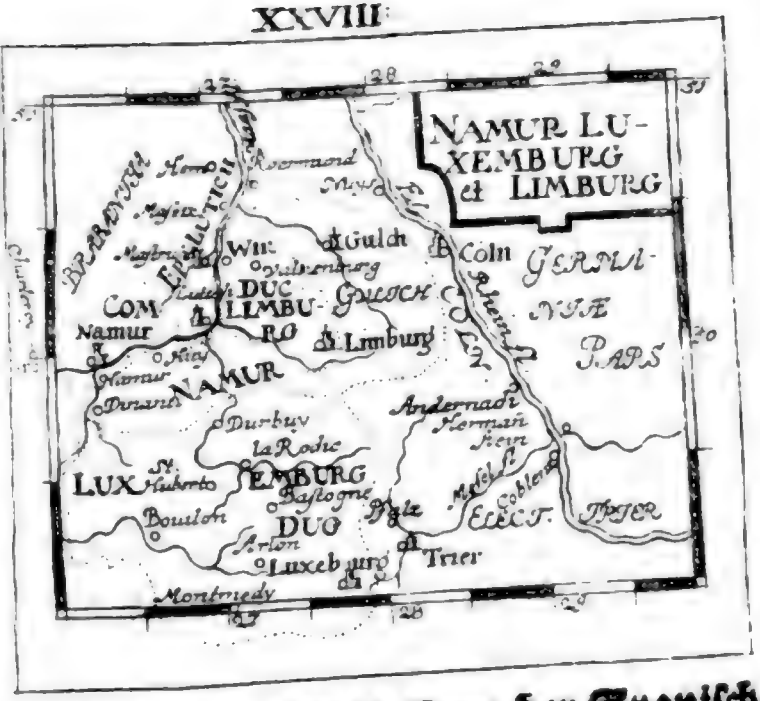
Quesnoy, Quercetum, iſt ein guter verſchantzter Ort/ und iſt ſchon von Anno 1654. in Frantzöſiſchen Händen.

Landrecy, Landrecium, liget an dem Sambre-Fluß / und machte ſich wegen der Anno 1543. von Käyſer Carolo V. außgeſtandenen harten Belagerung bekandt / iſt übrigens eine gute Feſtung / und kam im Pyrenæiſchen Frieden an Franckreich.

Marienburg / Mariæburgum, die Maria die Hungariſche Königin / als ſie ſtatt ihres Bruders Caroli V. den Scepter führte/erbauen laſſen. Iſt eine gute Feſtung / und kam in dem Pyrenæiſchen Frieden in Franckreichs Händen.

Avelnes, Avenna, iſt gleichermaſſen eine gute Feſtung / etwa 4. Meilen von Landrecy gelegen. Die Frantzoſen bekamen dieſen Ort gleichermaſſen in dem Pyrenæiſchen Frieden-Schluß vor la Beſca.

Philippeville, Philippopolis, bekam ihren Namen von Philippo dem Könige in Spanien / und iſt eine ſchöne Feſtung / ſo laut deß Pyrenæiſchen Friedens gleichermaſſen denen Frantzoſen zukame/ ꝛc.



Die zweyte Abtheilung der Spanischen Niederlanden hält in sich:

1. Die Grafschafft Namur Spanischer Herrschafft/mit Namur, Charleroy und Fleury.
   Frantzösischer Beherrschung / mit Charlemont und Givet.
2. Das Hertzogthum Luxemburg Spanischer Beherrschung/mit Luxemburg/ S. Veit / ꝛc.
   Frantzösischer Herrschafft/mit Montmedi, Thionville, Yvois, Donvillers, &c.
3. Das Hertzogthum Limpurg Spanischer Beherrschung mit Limpurg/und Holländischer Bottmässigkeit/ mit Daalem/Falckenburg und Wyk.

Digitized by Google

Zweyte Abtheilung von denen Spaniſchen Niederlanden/ Worinnen die Grafſchafft Namur/ Luxemburg und Limburg begriffen ſeyn.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 28.)

DJe Grafſchafft Namur / Comitatus Namurcenſis, gräntzet Nordenwarts mit Braband / gegen Morgen mit Luxemburg / gegen Mittag mit gedachtem Luxenburg und Hennegau/ und gegen Abend mit Braband und Hennegau.

Ihre Breite hält ungefehr von Süd-Weſten gegen Nord-Oſten 12. und ihre Länge von Abend Morgenwarts 10. Meilen.

Sonſten iſt dieſes Land reich an Eyſen-Bley-Bergwercken / und Marmor Gruben.

Auch dieſe Grafſchafft theilet ſich jetziger Beſchaffenheit nach in das Spaniſch und Frantzöſiſche Theil.

In dem erſten kommt zum Vorſchein die Hauptſtadt Namur / Namureum. Dieſe liget an der Maaſe und Sambre, zwiſchen Luxemburg / Lüttich / Braband und Hennegau. Es iſt daſelbſten eine Brücke und Paß über das Waſſer. Das Caſtell liget auf einem Felſen in dem Winckel der Sambre und Maaſe / und iſt über die Maſſen feſt / daſelbſten befindet ſich noch ein Thurn / den Julius Cæſar ſoll erbauet haben. Welchermaſſen dieſer Ort an die Frantzoſen ohne geleiſteten Widerſtand Anno 1692. übergegangen / iſt bereit zur Genüge bekannt. Deſſen unerachtet ward ſie Anno 1695. den

den 1. Sept. st. n. von dem König in Engelland Wilhelmo, dem Chur-Fürsten in Bäyern / und andern Allijrten/nach einer harten Belagerung unter Spanische Devotion gebracht / da doch der Hertzog von Villeroy mit 90. oder gar 100000. Mann zusehen muste / und sie nicht entsetzen konte. Auf diese Eroberung hat eine Sinnreiche Feder also poëtisiret.

Liliger invitam Namurci credidit arcem,
Reddi non vinci * 1. *mœnia posse ratus.*
* 2. *B. quatuor domitâ conjunctis viribus arce,*
Et VINCI & REDDI mœnia posse, docent.
I nunc & jacta, BATAVO * 3. *spectante, triumphos,*
Galle! sed et BATAVO parta tropæa vide.
Anne fidem convellis? AMAT VICTORIA TESTEM * 4.
Gallus & in Castris, Gallus in arce refert.

* 1. Diese Wort reddi non vinci hat der König in Franckreich über deß Castells Pforte zu Namur setzen lassen.

* 2. Britannus, Bavarus-Brandenburgensis, Batavus.

* 3. Hierunter verstunde man Frantzösischer Seiten den König in Engelland.

* 4.

* 4. Iſt ein Abſehen auf eine Müntz/ ſo der König in Franckreich Anno 1693. prägen laſſen.

Sonſten ſpielete ein anderer Kopff hiervon auch alſo:

Olim NAMUR eram, cum Batavus me
vertit in URNAM,
Inqua tot Galli membra ſepulta
jacent.

Charleroy, Carolo regium liget an einem Berg bey der Sambre, etwa 5. Meilen von Namur. Es war Anfangs nur ein geringer Flecken/ den die Spanier Anno 1666. fortificirt / und ihme den Nahmen ihres Fürſten / Charle Roy gegeben. Sie iſt mit ſtarcken Wällen / Paſteyen und Außwercken/ wie auch tieffen Gräben und Abſchnitten / nach jetziger Manier umſchloſſen.

Dieſen Ort gedachte Anno 1672. der Printz von Uranien zu erobern / doch muſte er in dem December dieſe Belagerung aufheben / und hatte im Auguſto Anno 1677. gleiches Glück/ bey dem Nimmegiſchen Frieden aber tratte Franckreich dieſen Ort den Spaniern wieder ab / nahme ſelben aber Anno 1693. wieder weg / und muſte ihn / laut deß Rißwyckiſchen Friedens nochmahlen reſtituiren.

Fleury, Floriacum, iſt zwar ein ſchlechter Ort/ nicht weit von Charleroy abgelegen/ doch aber wegen deß blutigen Treffens / ſo die Aliirten und Frantzoſen Anno 1690. daſelbſten gehalten/ berühmt.

In dem Frantzöſiſchen Theil dieſer Grafſchafft ligen Charlemont, Carolomontium auf einem Berg/ welchen die Maaſe vorbey rinnet. Die Stadt iſt mit ſehr ſtarcken Wällen/ Flanquen und Paſteyen um-

umzircket/und ſihet als ein Schloß auß. Anno 1680. gleich nach dem Nimmegiſchen Frieden / nahmen ſie die Frantzoſen hinweg / und haben ſie auch noch biß dato behalten.

Givet, ligt gantz nahe bey Charlemont, und iſt eine Veſtung von geringer Conſideration.

Das Hertzogthum Luxenburg / Ducatus Luxenburgenſis, gräntzet Nordenwärts mit Namur und Limburg / gegen Morgen mit Cölln und Trier / gegen Mittag mit Lothringen / und gegen Abend mit Champanien.

Die Weite von Suden Nord Oſtwarts / hält ungefähr 17. und von Weſten Oſtenwarts etwa 20. Meilen.

Die Lufft iſt temperirt / und das Land an Wein und Getränd ſehr fruchtbar.

Die Flüſſe ſeyn die Moſel / Eltz / und Ourth.

Es theilet ſich auch dieſes Hertzogthum in 2. Theile / nemlichen in das Spaniſche und Frantzöſiſche.

In dem erſten kommt / laut deß Ryßwickiſchen Friedens / zum Vorſchein die Haupt-Stadt Luxemburg / Luciburgum. Sie ligt an dem Alzet-Fluß / ſo durch dieſelbige hinflieſſet / und iſt eine von Natur und Kunſt auf Stein-Felſen gelegene vortreffliche Veſtung. Darinnen befindet ſich ein ſchöner Fürſtlicher Pallaſt / nettes Rath-Hauß / und auſſer der Stadt der ſchöne Pallaſt Petri Graffen zu Mansfeld.

Was Geſtalten dieſe gute Veſtung durch Accord an die Frantzoſen vor etlichen Jahren übergangen / iſt bekandt / die aber jetziger Zeit durch den Ryßwickiſchen Frieden wieder an die Kron Spanien kommen. Dieſer folgen ſo dann nach Baſtogne, Baſtonacum, Viande, Vienna, ſo dem Hauſe Ura-

nien

nien gehöret; S. Veit, Fanum S. Viti und Chiny, Chiniacum die Grafschafft.

Die Frantzosen aber haben darinnen noch Montmedii, Montem medium, so eine starcke Berg-Vestung ist / und an dem Cheza-Fluß liget. Sie kam Anno 1658. durch Hilff deß Marschalls delle Ferte an die Frantzosen.

Thionville, Theodonis villa, Diedenhofen ist eine berühmte Festung an der Mosel / so in Form eines halben Monden erbauet / mit guten Bollwercken umschlossen ist / und ligt zwischen jedem annoch ein Ravelin, und noch andere Aussenwercke und Abschnitte / nächst einem Real-Fort, Contrescarpen und tiefen Gräben voll Wassers / ꝛc.

In der Stadt befinden sich annoch die alte und neue Burg / nebst dem Hause deß Governeurs und dem Rath-Hause. Anno 1558. eroberte sie vor die Kron Franckreich der Hertzog von Guise, Anno 1643. bekamen sie die Spanier wieder / die sie aber denen Frantzosen / laut deß Pyrenæischen Friedens abermahlen überlassen musten.

Yvois, Epoïsus liget an denen Gräntzen / etwa eine Meile von Mouson, und ist auch noch feste.

Danvillers, Damvillerium liget gegen Verdun auf denen Lothringischen Gräntzen / und ist so wol wegen deß Orts / als auch der Befestigung berühmt. Sie kam Anno 1687. an Franckreich.

Hieher gehöret sonsten auch noch Marville, Martia villa, so nächst an Lothringen liget / und ein annoch feiner Ort ist.

Das Hertzogthum Limburg / Ducatus Limburgensis, hat von Mitternacht und Morgen Gülich / von

von Mittag Luxemburg/und von Abend Lüttich zun Gräntzen.

Seine Gröſſe bezihet ſich von Süd-Oſten / nacher Nord-Weſten auf 10. oder eilffthalbe/und von Abend Morgenwarts auf die acht und eine halbe Meile. Das Land hat an Korn und verſchiedenen zur Artzney dienlichen Waſſern und Steinen einen Uberfluß.

Conſten theilet ſich dieſes Hertzogthum in das Spaniſche und Holländiſche.

In dem erſten / ſo rechter Hand an das Gülchiſche ſtöſſet / befinden ſich Limburg / Limburgum der Haupt-Ort hierinnen. Es liget etwa 4 Meilen von Aach/ und 6 von Lüttich/ ſehr vortheilhafftig mit einem Caſtell / auf einem jähen Felſen.

Anno 1633. bekamen es die Holländer ein/ gleich darauf eroberten ſelbes die Spanier wieder. Aber Anno 1675. kam es in der Frantzoſen Hände. Sie haben es aber / nachdem ſie es vorhero zerwüſtet / laut deß Nimmegiſchen Friedens denen Spaniern wieder abgetretten.

Drey Meilen von Limburg kommet der berühmte Brunn zu Spa zum Vorſchein/ſo ein von Felſen rings umſchloſſen / und mitten in dem Ardenner Wald gelegenes Dorff iſt.

In dem andern/ nemlich im Holländiſchen/weiſet ſich Dalem, Dalemum, an einem kleinen Fluß/ der ſich mit der Maaſe vereinbaret. Es gehöret denen Holländern/ und hat ein gutes Caſtell/ doch haben es die Frantzoſen in dem vorigen Kriege gleichermaſſen zerſtöret.

Falckenburg/Falcoburgum oder Falconis Mons, liget etwa 2. Meilen von Maſtrich, war vorzeiten gut befeſti-

Die dritte Abtheilung der Spanischen Niederlanden hält in sich:

1. Das Hertzogthum Geldern Spanischen Gebiets/ mit Geldern und Kursmund.

Holländischen Gebiets/ darvon in folgendem.

2. Das Hertzogthum Braband Spanischen Gebiets/ mit Brüssel/ Löven/ Antwerpen/ Mecheln/ ꝛc.

Holländischen Gebiets/ mit Bergen op Zoom/ Breda/ Hertzogenbusch/ Graeve/ Mastricht/ ꝛc.

3. Das Bistum Lüttich/ mit Lüttich/ Masseik/ Tongern/ Huy/ Dinant/ das Hertzogthum Bovilon, &c.

Digitized by Google

befeſtiget / alleine haben auch dieſes die Frantzoſen zerſtöret / wiewolen man es vorjetzt wieder mag reparirt haben.

Wik, Vicus liget an der Maaſe gleich Maſtrich gegen über / weßwegen es etliche vor einen Theil von der erſten halten.

Dritte Abtheilung der Spaniſchen Niederlanden / Worinnen Geldern / Braband / Mecheln / und Antwerpen begriffen ſeyn.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 29.)

DAs Hertzogthum Geldern / Ducatus Geldriæ, hat Mitternachtwarts die Süder-See / gegen Morgen den Rhein / und Cleve / gegen Mittag die Maaſe und Gülich / und gegen Abend Holland und Utrecht zun Gräntzen.

Auch dieſe Provintz theilet ſich in das Spaniſche und Holländiſche Geldern.

In dem Spaniſchen liget Geldern / Geldria, der Haupt-Ort / worvon die Provintz den Nahmen bekommen / an dem kleinen Fluß Niers, der ihr ſtatt eines Grabens dienet / das Schloß wird von etlichen vor ſehr feſt gehalten / und dieſes zwar wegen ſeines vortheilhafften Lagers.

Dieſer folget nach Ruremond / Ruremunda, an der Maaſe gleich bey dem Einfluß der Roër in ſelbe / woher ſie auch ſeinen Nahmen bekommen. Sie hat ein nacher Mecheln gehöriges Biſtum / und iſt eine groſſe / ſchöne und reiche Stadt / die mit vielen

ſchönen Clöſtern pranget / worunter das Carthäuſer-Kloſter das vornehmſte iſt.

Das übrige gehöret denen Holländern / darvon / (weilen es in dieſe Carten nicht hat können gebracht werden / auch ohne dem unter dem vereinigten Niederland begriffen geweſen /) wir in folgenden bey denen vereinigten Niederlanden handeln wollen.

Das Hertzogthum Braband / Ducatus Brabantiæ, gräntzet Mitternachtwarts mit Holland und einem Theil Geldern / gegen Morgen auch mit Geldern und dem Biſtum Lüttich / von Mittag mit Hennegau und der Grafſchafft Namur / und gegen Abend mit Flandern und Seeland.

Seine Gröſſe hält von Süden gegen Norden etwa 22. und von Weſten biß Oſten 20. Meilen.

Das Land iſt fruchtbar allhier / und die Lufft gemäſſigt.

Die Flüſſe aber / ſo dieſes Land durchwäſſern / ſeyn die Schelde / Maaſe / Dela, Demer, Aa, Jecker, Domel, Nephte und Merta.

Dieſes Hertzogthum iſt vorjetzt ſehr weitläufftig / weilen man Antwerpen und Mecheln auch darzu nehmet / und theilet ſich in das Spaniſche und Holländiſche Braband.

In dem Spaniſchen kommet zum Vorſchein die Hauptſtadt Brüſſel / Bruxella, ſo der Spaniſchen Vice Roy Reſidentz. Sie iſt eine ſchöne / groſſe und wolgebaute / an dem Sinna-Fluß gelegene Stadt / welcher durch ſelbe lauffet / und kan man zu Waſſer auf ſelbem durch einen Canal / ſo mit verſchiedenen Schleuſen verwahret iſt / auf dem Rupel-Fluß / und

von

von dar fürter auf die Schelde nacher Antorff kommen.

Man theilet dieſe Stadt in die obere und untere/ davon die Letztere viel anmuthiger als die andere iſt/ in deme ſie viele ſchöne Spring-Brunnen hat. Sie begreiffet 2. Stunden in ihren Umcräyß / und iſt gut befeſtiget/ auch mit doppelten Mauren / breiten und tieffen Gräben / und einem hohen Wall umgeben.

Allhier findet ſich ein vortrefflicher Pallaſt / in welchem die Krufft / wenn jemand hinein ſchreyet/ 32. mal einen Widerſchall oder Echo gibt. Nebſt dem Schloß iſt ein herꝛlicher Garten / allwo eine Orgel/ ſo ein künſtlich Waſſerwerck treibet. Ubrigens iſt auch allhier ein prächtiges Rathhauß / nebſt noch vielen andern Palläſten / in gleichem ein wol außgerüſtetes Zeughauß. Unter denen Kirchen verdienet inſonderheit einen Anblick S. Gudula, ſo 2. Thürne hat von 500. Treppen / das Carmeliter-Nonnen-Cloſter / das Jeſuiter-Collegium nebſt der Bibliothec. Auch findet ſich das hohe Tribunal und Rath von Braband allhier.

Anno 1695. den 12. Aug. ſt.n. ward ſie von der Frantzöſiſchen Armee unter dem Hertzog von Villeroy mit 40. Mörſern bombardirt / und meiſtentheis in Grunde ruiniret / ſo / daß der Schaden auf 30. Millionen gerechnet worden.

Löven / Lovanium, iſt auch ein trefflich guterbauter Ort / und hält in ſeinem Umcräyß in die 8. Italiäniſche Meilen / iſt anbey mit ſtarcken Mauren/ tieff- und breiten Gräben/ vielen hohen und ſtarcken Thürnen / und 13. Bollwercken umſchloſſen. Sie liget an der Dilia und Vorta in einem Moraſtigen Ort/iſt aber herꝛlich erbauet. In dem Schloß

allhier hat Käyſer Carl der V. Chur-Fürſten Johañ Friderichen von Sachſen eine Zeitlang gefangen ſitzen laſſen. Sonſten machet ſich dieſer Ort inſongerheit berühmt durch die vortreffliche Univerſität/ ſo Anno 1426. von Hertzog Johann dem IV. zu Braband geſtifftet worden / und hat ſich allhier Juſtus Liſipus vor andern berühmt gemachet. Es hat dieſe Academie 2. gute Collegia, ſo bald denen Palläſten trotz bieten. Uber erzehltes verdienet auch das Rathhauß/das Jeſuiter-Collegium, und Franciſcaner-Kirche einen Anblick/und ligt in der Letztern vorgedachter Juſtus Lipſius begraben.

Dieſen folget fürters nach Antwerpen/ Antwerpia, Antorff/ an dem Schelde-Fluß / der unſern von ſelber ſich in das Meer ſtürtzet. Dieſelbige hat einen guten und gelegenen Hafen / und war vorzeiten die allerbeſte Kauff- und Handels-Stadt in gantz Niederland/ nach der entſtandenen Kriegs-Unruhe/ und denen iñerlichen Kriegen aber kam ſie in groſſes Abnehmen/und geriethe die meiſte Handlung nacher Amſterdam und andere Oerter / deſſen ungeachtet iſt ſie doch der Kauffmanſchafft noch viel zugethan/ reich und gut fortificiret / und nach Holländiſcher Art mit ſtarcken Wällen / breiten und tieffen Gräben / Paſteyen und Auſſenwercken umſchloſſen.

Nächſt bey der Stadt kommet das vortreffliche feſte Caſtell/ ſo eine beſondere Feſtung nach der neuen Manier mit 5. Haupt-Paſteyen verſtärcket wird/ zum Vorſchein.

Die Stadt an ſich ſelbſten iſt eine der ſchönſten/ und gehen die Straſſen gantz gerade zu / die Häuſer gleichen meiſt denen Palläſten / und geben derſelben eine nicht geringe Zierde.

Unter denen Kirchen zehlet die zu Unſerer Frauen

in

in die 66. Capellen und Altäre/ und befindet ſich auf deren Thurn ein künſtliches Glocken-Spiel. Die Jeſuiter Kirche iſt von weiſſem Marmor. Unter denen weltlichen Gebäuden verdienen einen Anblick das Rathhauß nebſt der Raths-Bibliothec, das Kauffhauß / ſo auf 43. Marmornen Säulen ſtehet/ das Zuchthauß / die Kunſt-Kammer / deß Herrn von Rodes Pallaſt / die Plantiniſche Truckerey / worinnen 12. Preſſen / und hunderterley Schrifften befindlich ſeyn. Nicht weit von dieſer Stadt/auch an der Schelde ligen noch 3. feſte Schantzen/ ſo dieſelbe noch mehrers befeſtigen / die rechter Hand heiſſet S. Philipp, bey der lincker Hand aber befindet ſich S. Maria und die Poll-Schantz. Ubrigens iſt gedachtes Antwerpen wie eine beſondere Landſchafft/ und heiſſet die Marggrafſchafft deß H. R. Reichs.

Fürters kommt allhier zum Vorſchein Mecheln/ Mechlinia, Frantzöſiſch Malines, an dem Fluß Delia, ſo mitten durch die Stadt läufft / auch rings um ſelbe gelaſſen werden kan.

Dieſe Stadt / ſo über die maſſen feſte / auch ringsherum / bey ereignender Noth / unter Waſſer geſetzet werden kan / iſt gleichſam das Hertz von Braband / und hat einen Ertz-Biſchofflichen Sitz/ und gute Academie, ſo vor dieſem gut floriret / wie dann einsmals 9. Königliche Printzen / 24. Fürſtliche / und 29. Gräffliche Perſonen zugleich ſich der Studien halber daſelbſten aufgehalten. Man nennet die Inwohner daſelbſten / ihrer ſonderbahren Höfflichkeit halber die Meeſters van Polyt.

Allhier befindet ſich ein Parlament / allwohin auß allen Niederländiſchen Provintzen / ſo dem König in Spanien zuſtehen / die Appellationes gehen.

Es beſtehet in 16. Räthen und Beyſitzern. Ubrigen ſihet man allhier auſſer andern ſchönen Pallästen / ein ſchönes Rathhauß. Und findet man in der Haupt-Kirchen verſchiedene raare Sachen / beſonders aber bey ſelber einen Thurn mit einem wunderſchönen Glocken-Spiel.

Sonſten iſt Mecheln nebſt ihrem Gebiethe eine der Spaniſchen Provintzen / und heiſſet die Herzſchafft Mecheln.

Von dieſer und andern Städten iſt zu ihrem Ruhm ein Sprüchwort entſtanden: So das Mecheln die Schöne / Antwerpen die Reiche / Brüſſel die Edle / Löven die Weiſe / Gent die Groſſe / Brüg die Alte / und Chambray die Feſte heiſſet.

Hieher gehöret auch das Hertzogthum Arſchott / Arſchottum, deſſen Hauptſtadt von gleichem Nahmen eine gute Feſtung iſt / und an dem Demer-Fluß liget.

Eben an dieſem Fluß liget auch Dieſt, Dieſta, ſo nicht ſonders berühmt. Item Vilvorden, Vielvordia, nicht weit von Brüſſel / iſt aber auch von geringem Anſehen / ingleichem Tienen / Tienæ, Gembloux, Gemblacum, Nivelle, Nivigella, ſo in etwas fortificiret / Landen / ohnfern Löwen / ſo wegen der Anno 1693. vorgangenen harten Schlacht bekandt worden. Item Sennef, nicht weit von Nivelle, die durch das Anno 1674. vorgegangene harte Treffen zwiſchen denen Frantzoſen / Teutſchen und Holländern ſignalirt worden.

In dem Holländiſchen Braband kommen zum Vorſchein Bergen op Zoom, Bergæ ad Zomam, ſie liget theils an dem Soma-Fluß / und theils an einem kleinen Berg / unter dem Titul einer Marggrafſchafft /

ſchafft / iſt vortrefflich fortificiret / auch mit Auſſenwercken und einem annoch guten Hafen verſehen. Um ſelbe herum finden ſich noch verſchiedene kleine Feſtungen / die ſie noch feſter machen / dergleichen ſeyn die Nord- und Süder-Schantz an dem Meer / nebſt der Feſtung Naſſau an ſelbem / **Mœrmontfort**, **Pinſenfort** und **Rovorsfort**.

Anno 1567. kame dieſer Ort in der Holländer Hände / die ſie mehr befeſtiget haben.

Dieſer folgen nach **Breda**, **Breda**, an dem Fluß **Meecke**, etwa 3. Meilen von der See / unter dem Titul einer Frey-Herrſchafft. Dieſer Ort iſt einer der feſteſten Städte in Niederland / und hat 17. Dörffer unter ſich / vorjetzt gehöret ſie dem Hoch-Fürſtlichen Hauſe Uranien.

Hertzogen-Buſch / **Silva Ducis**, **Boſcum Ducis**, Frantzöſiſch **Bosleduc**, iſt die Hauptſtadt deß Holländiſchen Brabands / und liget an dem Dommelt-Fluß / der die **Aada** und **Diſa** zu ſich nehmet / und ſich mit ſelben etwa 2. Meilen davon in die Maaſe ſtürtzet. Sie iſt ſehr **important**, indeme ſie gantz mit Moraſt umſchloſſen.

Grave, **Gravia**, liget auf der Lincken der Maaſe / die mit ihren Waſſern die breiten Gräben anfüllet / ſo um ihre Bollwercke / nebſt 2. halben Monden rings herum gehen. Es iſt ein feſter Ort / den die Frantzoſen Anno 1672. denen Holländern abgenommen / wurde aber darauf dem Printzen von Uranien wieder abgetretten.

Maſtricht / **Obtricum**, **Trajectum ad Moſam**, oder **Trajectum ſuperius**, in Anſehung Utrecht / ſo **Trajectum inferius** heiſſet / iſt eine **Real**-Feſtung an der Maaſe gelegen / der ſolche zertheilet / und heiſſet

der kleinere Theil Wyk. der mit der Haupt-Feſtung durch eine ſteinerne Brücken von 10 Schwibbögen zuſammen gehänget wird. Der Ort iſt ſehr groß und wolgebauet/ hat ſchöne Kirchen und Gebäu/unter dem erſten verdienet einen beſondern Blick die S. Servatius-Kirche / und das Stifft Unſerer Frauen/ in welchem ein doppeltes Creutz von Gold und Edelgeſteinen ſehr künſtlich gemachet zu ſchauen / darinnen ſoll dem Vorgeben nach / ein Theil von dem Creutz Chriſti enthalten ſeyn. Fürters beſchauet man daſelbſten das ſchöne Jeſuiter-Collegium, ein ſchönes Rath- und Zeughauß. Anno 1673. bekamen dieſen Ort die Frantzoſen nach tapfferem Widerſtand / endlichen per Accord, muſten ihn aber in dem Nimmegiſchen Frieden denen Holländern wieder geben.

Die Herrſchafft Ravenſtein / Ravenſteinenſis Dynaſtia, liget gleicher geſtalten an der Maaſe/ und gehöret vorjetzt Pfaltz-Neuburg.

NB. das Land / ſo zu Hertzogenbuſch gehöret/ heiſſet ſonſten das Quartier of Mayerye van Herzogenboſch, und darinnen ligen noch fürter / und zwar an dem Aa-Fluß die Feſtung Helmont und Eindhofen. Der Diſtrict, deß Landes aber um Helmont. in denen Charten das Peelland von dem langen Moraſt / der die Peel heiſſet.

Zuſatz.

WIr müſſen hier auch mit wenigen das Stifft Lüttich vorſtellen / weilen ſolches ſich nirgend beſſer hinſchicket. Dieſes Biſtum nun Lateiniſch Epiſcopatus Leodienſis, gräntzet gegen

gen Mitternacht mit Geldern und Braband/ gegen Morgen mit Limburg und Gülich / gegen Mittage mit Luxemburg / und gegen Abend mit Braband und der Grafſchafft Namur.

Die Gröſſe erſtrecket ſich von Süd-Weſten nach Nord-Oſten auf die 22. und von Abend Morgenwarts auf die 7. Meilen.

Die Lufft darinnen iſt temperirt / und das Erdreich bringet eine Menge Getrayd / Früchten und Thiere hervor.

Hierinnen kommet zum Vorſchein die Hauptſtadt Lüttich / Leodium, Frantzöſiſch Liege, ſie liget lincker Hand der Maaſe / unter der Zuſammenflieſſung der Urth / in einem angenehmen Thal / die Kirchen und Häuſer daſelbſten ſeyn prächtig aufgeführet/und zehlet man 8 Stiffts-Kirchen/ viele Abteyen und Klöſter. Beſonders iſt der Thum ſeines Capituls halber berühmt/ allwo man keinen zum Canonico aufnehmet / er ſeye dann von Adel oder ein Doctor. Dieſer folgen nach Maſeyk / Maſacum, Tongern, Tungri, Huy oder Hoye, Huum oder Hugum, an der Maaſe und Huy-Fluß / darvon dieſer Ort den Namen bekommen. Durch die Maaſe theilet ſich dieſer Ort in 2. Theile / und iſt das Schloß daſelbſten noch feſte genug. Anno 1693. eroberten ihn die Frantzoſen / und befeſtigten ihn mehrers / doch wurde ſelber von denen Alliirten wieder einbekommen. Dinant, Dinantium, liget rechter Hand an der Maaſe. Sie hat ein allerſeits bald unzugängliches Berg-Schloß. Nachdeme ſie die Frantzoſen erobert / ſchleiffeten ſie die Citadelle, und fortificirten ſie wiederum beſſer maſſen. A. 1697. aber wurd er dem Biſchoff wieder reſtituirt. Hierinnen

innen ligen auch noch Haſſelt, Haſſeletum, Franchimont, Franchimontium, Thuin, Thuinum, Stablo, Abbatia Stabulenſis, an dem Luxemburgiſchen / Moeurs, Comitatus Meurſianus, an dem Stifft Lüttich / und gehöret dem Hauſe von Uranien/ Hoorn, Comitatus Hornanus, &c.

Bouilon, Ducatus Bullionenſis, ſo auch im Lüttichiſchen liget nebſt der Hauptſtadt Bouillon. Es war vorzeiten dem Biſchoff zu Lüttich verſetzet / anjetzt aber hat es der König in Franckreich einer Frantzöſiſchen Familie eingeräumet.

Sonſten gehöret vorgedachtes Biſtum dem Biſchoffen von Lüttich/ nach deſſen Abſterben kam es an den jetzigen Chur-Fürſten zu Cölln / deß Chur-Fürſten zu Bäyern Herrn Brudern.

Es ſtehet aber unter Teutſchland / wie dann der Biſchoff würcklich unter denen Geiſtlichen Fürſten in Teutſchland ſeine Stelle hat.

Die Vereinigten Niederlande.

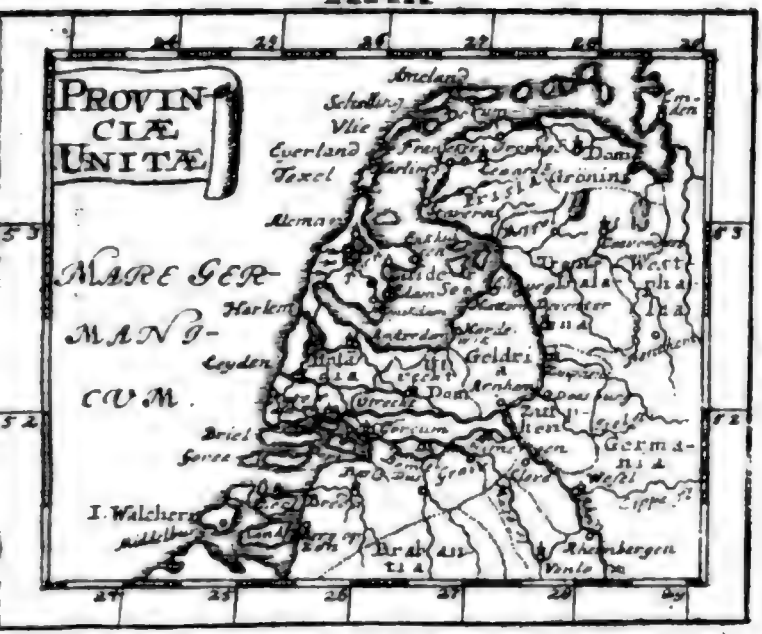
(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 30.)

BElgium Fœderatum, die Republic Holland/ gräntzet Nordenwarts / und gegen Abend mit dem Teutſchen Meer / gegen Morgen mit Teutſchland / und gegen Mittag mit denen Spaniſchen Niederlanden.

Seine Breite von Norden nacher Süden hält ungefehr 46. Meilen / die Breite aber von Morgen Abendwarts bey nahe 40 Meilen.

Die vornehmſten Flüſſe allhier ſeyn der Rhein/ Rhenus, die Maaſe / Moſa, die Yſel / ꝛc.

Die Erde darinnen iſt ſo weich und moraſtig/ daß man dahero nicht pflügen kan / ja ſie zittert auch deßwegen



Die Vereinigten Niederlande halten in ſich:

1. Die Grafſchafft Holland / mit Amſterdam.
2. Seeland / mit Middelburg.
3. Utrecht / mit Utrecht.
4. Geldern / nebſt der Grafſchafft Zütphen / mit Nimmegen.
5. Ober-Yſſel / mit Deventer.
6. Gröningen / mit Gröningen. Und dann
7. Weſt-Frießland / mit Löwarden.

ed by Google

wegen an vielen Orten / weilen ſie unten auf dem Waſſer gegründet iſt.

Es finden ſich daſelbſten auch lauter groſſe Wieſen / die zur Winters-Zeit von dem Meer verwüſtet werden / weßwegen man ſonderbare Waſſer-Mühlen gebauet / wordurch das Waſſer von denen Wieſen gebracht wird.

Sonſten haben die Holländer wider die Ergieſſung deß Meers ſtarcke Dämme verfertiget / worunter die an der Iſel / Maaß / Sparendam und Medenblick die Vornehmſten ſeyn. Man macht daſelbſten viele Schiffe / herrliche Tücher und Leinwand / beſonders aber ziehet das Land einen groſſen Gewinn von dem Häring-Fang.

Dieſe Lande theilen ſich 1. in die Grafſchafft Holland / **Comitatum Hollandiæ**, worinnen der Haupt-Ort Amſterdam iſt.

2. In See-Land / **Seelandiam**, mit der Hauptſtadt Middelburg.

3. In Utrecht / **Provinciam Ultrajectinam**, mit Utrecht der Hauptſtadt.

4. In Geldern / da dann dieſes halbe Hertzogthum / nebſt der Grafſchafft Zutphen vor eine Provintz genommen wird / mit der Hauptſtadt Nimmegen.

5. In Ober-Yſſel / **Tranſiſalanam**, mit der vornehmſten Stadt **Deventer**.

6. In Gröningen / **Provinciam Gröningenſem**, nebſt der Hauptſtadt Gröningen.

Und 7. in Weſt-Frießland / **Friſiam occidentalem**, mit **Lewarden** dem Haupt-Ort.

Die **importanteſten** Häfen ſeyn Oſtende / Neuport / Grevelingen / **Sluys**, **Texel**, Amſterdam / Uliſſingen

ſingen und Middelburg / wie auch Briel / Grönin-
gen und Harlingen / ꝛc.

Dieſe Vereinigte Provintzen bekamen den Na-
men daher / weilen ſie ſich vor ungefehr 122 Jahren
mit einander vereiniget / nach deme ſie die Grauſam-
keiten deß Hertzogen von Alba, welcher darüber
Gouverneur war / nicht mehr ertragen konten / und
das Spaniſche Joch abwarffen. Dieſer ſtoltze Re-
gent machete ſich hicherum dergeſtalten verhaſſet /
daß ſich das gantze Land vor ihm entſetzet. Die
Vereinigung geſchahe zu Utrecht / Anno 1579. und
zwar alſo / daß ſie ſich mit einem einhelligen Eyde ver-
banden / einander zur Erhaltung ihrer Freyheit äuſſer-
ſtem Vermögen nach beyzuſtehen / worzu dañ auch die
Neuigkeit der Religion und ſcharffe Inquiſition ſehr
viele geholffen. Und iſt allhier noch zu mercken / daß
von dieſen VII. Provintzen gewiſſe Deputirte nach
dem Haag abgeſchicket werden / da ſie von denen
gröſten Wichtigkeiten mit einander deliberiren / und
heiſſet dieſes Collegium Ihre Hochmögende / die
Herren General Staaten oder Vereinigte Nie-
derlande.

Unter denen ſonderbaren Seltenheiten in dieſen
Niederlanden insgeſamt thun ſich hervor die netten
Canäle / wordurch ſie alles unter Waſſer ſetzen kön-
nen / die ſtarcken Tämme / die weitberühm-
ten und ſchönen Glocken-Spiele zu
Amſterdam / ꝛc.

Die erſte Abtheilung der Vereinigten Niederlanden hält in ſich:

1. Die Grafſchafft Holland/ſo ſich theilet: 1. in das Mitternächtige/mit Amſterdam/Harlem/ Meydenblick/ Hoorn/ Enkhuyſen / Munikdam / Alcmar/ Obdam/ Texel/ Wieland / &c. und
   2. In das Mittägige/mit Rotterdam/Leyden/ Delfft/ Dortrecht/Gonde/Haag/Graveſand/Ryßwick/ &c.
   2. Seeland / deſſen Theile ſeyn die Inſuln:
   1. Walchern/ mit Middelburg/ Vlieſſingen/ Veere/&c.
   2. Nord-Beveland.
   3. Duyveland/ mit Overkerck.
   5. Schowen / mit Zirik-Zee / und
   6. Tolen.
3. Die Herrſchafft Utrecht / mit Utrecht / Wyk / Montfort/ &c.
4. Geldern / ſo ſich theilet: 1. in Ober-Geldern / worvon oben.
   2. in die Betau/mit Bommel/ Tiel/Culenburg/ &c. und
   3. in die Velau / mit Arnheim und Culburg. Und dann
5. In die Grafſchafft Zütphen/ mit Zütphen/Groll/Lochem/ Doesburg / &c.

d by Google

Erſte Abtheilung der Vereinigten Niederlande/ So Holland/ Seeland/ Utrecht und Geldern in ſich begreiffet.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 31.)

WIr wollen den Anfang von Holland machen. Holland / Hollandiæ Comitatus, an und vor ſich ſelbſten/als die vornehmſte Provintz der Vereinigten Lande hat Nordenwarts die Süder-See / gegen Morgen eben beſagte See / gegen Mittag Utrecht / und gegen Abend die Nord-See zum Gräntzen.

Ihr Bezirck hält ungefehr 60. Meilen / und iſt von Carolo dem Kahlen / Dieterico, dem Hertzogen in Gaſconien zu Ehren / zur Grafſchafft gemachet worden.

Sie theilet ſich in das Mitternächtige und Mittägige Holland/in dem erſten kommt zum Vorſchein Amſterdam/ Amſtelodamum, an der Amſtel, worvon ſie auch ihren Nahmen bekommen. Dieſelbe hat einen vortrefflichen und groſſen Hafen / ſo daß zum öfftern bey die 1000. Schiffe darinnen zuſammen komen/ die nicht anderſt als eine Waſſer Stadt in die Augen leuchtet/und iſt dieſer Urſachen halber/ und wegen der ſtarcken Handlung in Oſt- und Weſt-Indien die berühmteſte unter allen Handels-Städten. Sie iſt mit Mauren / Wällen / Gräben und Bollwercken umſchloſſen / und gut fortificiret / und gleichet bald als ein Amphitheatrum einem halben Circul.

Die Häuſer ſtehen meiſtens auf ſtarcken höltzernen Röſten/ und ſeyn den meiſtentheil auf das prächtigſte

tigſte aufgeführet. Unter denen ſchönſten Gebäuden nun werden vornemlich gezehlet/das ſehr prächtige Rathhauß / ſo auf die 30. Millionen ſolle gekoſtet haben / das Zeughauß / das Oſt- und Weſt-Indianiſche Hauß / der Printzen-Hof / das Admiralität-Hauß / die Börſe oder das Kauffhauß / das Wäyſen- Spinn- Zucht- und Raſpel-Hauß.

Sonſten finden ſich auch allhier verſchiedene berühmte Kunſt- und Raritäten-Kammern / ſo mit allerhand Seltenheiten und deren vortrefflichſten See-Charten / herꝛlichen Schildereyen / Indianiſch- und Chineſiſchen Arbeiten außgezieret ſeyn / wer dieſe herꝛliche Stadt nach Erforderung beſchreiben wolte/ müſte ein gantzes Buch hierzu vonnöthen haben/man kan aber deß Zelii Amſterdam inzwiſchen beſehen/ der dieſelbe nett und ſauber in Quarto, und mit zierlichen Kupffern vor etlichen Jahren herauß gegeben.

Ungefehr 3. Meilen von dieſer Stadt liget Harlem, Harlemum, an dem Sparen-Fluß und dem Meeres Theil / ſo von dieſer Stadt das Harlemer-Meer genannt wird. Sie iſt eine ſchöne / groſſe und feſte Stadt / und ihres Biers und zarten Leinwand halber ſehr berühmt. Die S. Bavonis-Kirche/ ſoll die gröſte in Holl- und Seeland ſeyn / das Rathhauß verdienet auch vor andern einen Blick. Dieſe Stadt hat den Ruhm / daß in ihr Laurentius Coſterus die edle Buch-Truckerey ſoll erfunden haben/ deſſen Diener / nachdem er dieſem die Buchſtaben entwendet / ſie nacher Maintz gebracht.

Medenblick / Medenblicum, Hoorn, Horna, Enkhuyſen / Enchuſa, und Munikdam, Monachodamum, ſeyn 4. berühmte See-Haſen an der Süder-See/ worein viel Schiffe zu kommen pflegen.

Alcmar,

Alcmar, Alcmaria, iſt eine gute Feſtung/und mit lauter Moraſt umgeben geweſen / den man aber nach der Zeit außgefüllet / ſo / daß vorjetzt die ſchönſten Wäyden daſelbſten zu finden ſeyn.

Edam / Edamum, liget an eben dieſer See/ und iſt beſonders wegen deß Schiffbaues und denen Käſen berühmt / die man allhier in groſſer Menge machet / und nacher Teutſchland bringet.

Es gehören hieher auch die Inſul Texel, Teſſalia, und Ulieland/ Flevolandia, worauf herꝛliche Wäyde anzutreffen / und haben bey denenſelben / in deren Häfen die Schiffe ihren Stand. Sonſten finden ſich auch noch dort herum Eyerland/ſo an dem Texel hanget / der Schelling und Grind.

Hieher gehöret auch noch die Grafſchafft Egmond, Comitatus Egmondæ, nebſt dem ſchönen Schloß gleiches Nahmens.

In Süd-Holland ligen Roterdam / Roterodamum, an der Maaſe / ſo von dem Canal Rotera den Namen bekommen. Sie iſt groß/ reich / und eine gute Handels-Stadt/ mit einem guten Hafen. Ihr Bier wird gleichermaſſen ſehr gelobet. Sonſten iſt ſie deß Gelahrten Erasmi Vatterland / der auch von ihr den Zunahmen bekommen/ deſſen Statue von Metall ſihet man auf einer ſteinern Brücke / nicht weit vom Marckt.

Leyden / Lugdunum Batavorum, am Rhein/ der nicht weit davon ſich mit dem Meer vermählet. Dieſer Ort / ſo ſchön und prächtig erbauet / auch beſtens fortificirt iſt / hat von der berühmten Univerſität und vortrefflichen Kauffmannſchafft nicht geringen Ruhm / das Rathhauß / und Univerſität-Collegium, mit 6. ſchönen Auditoris verdienen / daß

man ſie beſchaue. Sonſten finden ſich auch allhier eine berühmte Bibliothec, ſo nebſt der S. Peters-Kirchen und der Burg auch noch einen Anblick verdienen. Beyderſeits der Straſſen / ſo alle ſchön gerade durchlauffen / und wol gepflaſtert ſeyn / ſtehen groſſe Linden-Bäume / welches der Stadt eine rechte Annehmlichkeit gibet. Dieſe Stadt erlangte auch einen ewigen Nach-Ruhm wegen der im vorigen Jahr hundert erlittenen Spaniſchen Belagerung / und höchſt tapfferer Gegenwehr. Das Land dortherum heiſſet das Rheinland.

Delft, Delphi, iſt eine feſte Stadt auf einer ſchönen Ebene gelegen / hat tieffe Waſſer-Gräben und ſtarcke Wälle / und laufft das Waſſer in groſſen Canälen bald durch alle Gaſſen. Daſelbſten findet ſich ein prächtiges Rathhauß / und 2. ſchöne Kirchen / in deren einer das Naſſauiſche Begräbnüß iſt / nicht weniger ſihet man auch allhier das prächtige Grabmahl Printz Wilhelms von Uranien / nebſt vielen prächtigen Inſcriptionibus, nicht weniger hat auch allhier der berühmte See-Held / Admiral Tromp, ſeine Begräbnüß-Ruhe haben wollen. Die andere Kirche machet ſich bekandt wegen der darinnen hangenden Tafel / worinnen angemercket wird / daß die Gräfin Mathilde daſelbſten 365. Kinder gebohren / die ein Biſchoff von Utrecht in 2. meſſingen Becken / ſo zu Lausdun, einem Dorff / bey Grafenhage / in der Kirche annoch vorgewieſen wird / getaufft haben ſolle / doch ſeye die Mutter ſamt den Kindern noch ſelben Tages Todes verblichen / und alle in ein Grab geleget worden.

Dor / Dortrecht / Dordracum, iſt in Form einer Inſul zwiſchen denen Flüſſen / der Maaſe / Merve, dem

dem Rhein und der Lenig gelegen/ ſie iſt ſehr alt/ und die erſte Stadt / ſo den Vorſitz unter allen Holländiſchen Städten hat. Sie bekame den Nahmen von der Durchfarth / weilen man über die Flüſſe/ die Maaſe / die Waal / Merve und de Ling dahin fahren kan. Vormahlen war ſie gegen Braband an das feſte Land gehenget / ſolches aber hat die See/ nach der Maaſe und der Waal Anno 1521. durchbrochen / und einen groſſen See gemachet / wordurch bey die 72. Dörffer / und über die 100000. Menſchen/nebſt allen Vermögen unter Waſſer kommen / und erbärmlich ertruncken.

Die Stadt iſt ſehr groß / auch gut verwahret/ hat einen ſchönen Hafen / und iſt wegen Handlung mit dem Rheiniſchen Wein berühmt.

Sie hat 2. Reformirte und Lutheriſche Kirchen/ ein nettes Rathhauß/ Anno 1618. ward allhier von denen Reformirten Geiſtlichen ein Synodus gehalten / ſo von dieſer Stadt den Nahmen bekommen.

Goude, Gouda, machet ſich durch ihre ſtarcke Handlung berühmt / und liget an der Iſſel / etwa 5. Meilen von Leyden.

Hag/ Grafenhag / Haga Comitum , liget zwiſchen Leyden und Delfft/etwa eine Meile vom Meer/ und befindet ſich daſelbſten deß Landes Statthalter/ iſt zwar kein feſter / aber ſchöner und groſſer Ort/ worinnen viele vortreffliche Palläſte ſeyn / worunter inſonderheit deß Printzen ſeiner/ insgemein der Hof von Holland genannt / ein recht Königlich Gebäu iſt / darinnen haben die Herrn Staaten ihren Sitz/ und handeln daſelbſten die wichtigſten Sachen ab/ empfahen auch in ſelbem die fremden Ambaſſadeurs, und fertigen ſie wieder ab. Der Ort liget ſehr luſtig/

ſtig / und halten ſich daſelbſten nebſt denen Ambaſſadeurs und Reſidenten fremder Potentaten und Republiquen / viele Fürſtliche und andere Stands Perſonen auf.

Ein halbe Meile hiervon liget das Dorff Laudun, woſelbſten ein Cloſter iſt / worinnen das Begräbnüß oben gedachter Gräfin iſt / die 365. Kinder auf einmal zur Welt ſolle gebracht haben / worvon oben bereits Meldung geſchehen.

Graveſand, Graveſanda, weyland der Grafen von Holland Reſidentz / liget gegen dem Meer hin um Delfft.

Ryßwyck / liget bey Haag / oberhalb Delfft / und iſt das Schloß / ſo wegen deß Anno 1697. daſelbſt / mit Franckreich gemachten Friedens ſich bekandt gemachet.

Sonſten laſſen ſich hier noch / um die Maaſe herum ſehen Ulardingen, Phladirtinga, Schiedam, Delphtshaven, Portus Delphorum, Schonhoven, Schonhovia, an dem Leck / ſo mit ſchönen Gärten umgeben / Oudewater, Aquæveteres, an der Iſſel / Vianen, Viana, an dem Leck / Iſſelſtein / Iſſelſteinium, an der Iſſel / Worcum, Vorconium, und Gorcum, Gorichemium, ligen beyſammen / nicht weit von dem Zuſammen-Fluß der Maaſe und Waal / und Löwenſtein / Lovenſteinium, gleich darbey / Huesden, Heudena, auch an der Maaſe / ſeyn von ſchlechter Sonderheit / zwar ſolle Huesden noch gut fortificirt ſeyn; wie etliche Authores berichten.

Gertruydenberg / Mons S. Gertrudis, gehöret dem Printzen von Uranien / und liget an der Dunge Dortrecht gegen über / oberhalb Breda.

Willemſtad, Guilhelmoſtadia, liget nicht weit

von

von erſt gedachtem Ort gegen der lincken Hand zu/ und iſt von dem Printzen von Uranien gebauet worden. Nicht weit darvon kommet auch Klundert zu Geſichte.

Hieher gehöret auch die Inſul Iſelmunde/ Iſelmunda, gleich unter Roterdam. Die Inſul Vorn/ Vornia, worinnen Briel/ Geervliet und andere Oerter ligen. Bäyerland liget gleich daran/ und beſſer unten Overflacke, Transflacheana, und Goree, Goderea mit Goree dem beſten Ort darauf.

Seeland/ Comitatus Seelandiæ, Zeeland/ als das zweyte Stück der Vereinigten Provintzen/ bekame den Namen von der See oder dem Meer/ worvon ſie beſloſſen worden. Nordenwarts gräntzet ſie mit Holland/ gegen Morgen mit Braband/ gegen Mittag mit Flandern/ und gegen Abend mit der Nord-See oder dem Teutſchen Meer.

Sie beſtehet in 6. nachfolgenden Inſuln/ und legen ſich die Einwohner meiſtens auf den See-Handel und Fiſch-Fang. Anno 1304. und 1509. litte dieſes Land wegen Ergieſſung der Waſſer unbeſchreiblichen Schaden. Die Länge gedachten Landes hält 8. und die Breite 6. Meilen.

Die 1. Inſul iſt Walchern/ Valachria, ſo zu äuſſerſt liget/ darauf aber kommen zum Vorſchein Middelburg/ Midelburgum, die Hauptſtadt/ ſo wol dieſer Inſul/ als auch deß gantzen Seelandes/ ſie iſt eine vortreffliche Feſtung und berühmte Handels-Stadt/ und hat einen gedoppelten Meer-Hafen/ und den Stapel aller Weine/ ſo auß Spanien und Franckreich nach denen Vereinigten Provintzen gehen/ und iſt allhier das Land-Hauß/ und die Zuſammenkunfft der Stände von Seeland.

Unter andern ſchönen Gebäuden verdienen einen Anblick das ſchöne Rathhauß/ der hohe Thurn und kunſtreiche Uhr.

Fürter liget allhier die Stadt und Feſtung Uliſſingen / Ulißinga, und zwar gegen Flandern / nicht weit von Middelburg/ ſie iſt nicht ſonders groß/aber gut gelegen und wol fortificirt/ hat anbey auch einen groſſen und bequemen See-Hafen/den viele Schiffe zu beſuchen pflegen/ weßwegen man dieſen Ort einen Schlüſſel von Seeland halten möchte. Er gienge Anno 1571. unter dem Hertzog von Alba verlohren/ und gehöret vorjetzt dem Printzen von Uranien.

Veere oder ter Ver, Campoveria, liget auf der andern Seiten dieſer Inſul / und hat auch einen guten Hafen / allwo die Schottiſchen Schiffe den meiſten Theil anländen/es findet ſich ſo wol in Uliſſingen als hier ein ſchöner Fürſtlicher Hof und Pallaſt.

Fürters kommet allhier zum Vorſchein die kleine/ aber gute Feſtung Armuyde, ſo an der äuſſerſten Spitzen dieſer Inſul liget / ſie hatte vor dieſem einen bequemen See-Hafen / der aber jetziger Zeit mit Sand verſchwimmet worden.

Die 2. Inſul iſt Süd-Beveland / Bevelandia meridionalis. ſo vorzeiten die gröſte der Seeländiſchen Inſuln ware / es iſt aber in abgewichenem Seculo, Anno 1532. der dritte Theil von ſelber nebſt der Stadt Borſelen, und einer mächtigen Menge Menſchen und Vieh erbärmlich ertruncken. Anjetzt läſſet ſich noch ſehen die Stadt Goes, Coeſa, ſo ein wol gebauet und feſter Ort iſt.

Die 3. Inſul iſt Nord-Beveland / Bevelandia Septentrionalis, dieſe war weyland die Schönſte/ iſt aber Anno 1532. bald gantz überſchwemmet/nach

der

der Zeit aber durch unbeſchreibliche Arbeit zum theil mit Dämmen wieder verwahret worden.

Die 4. Inſul iſt **Duyveland**/ Duvelandia, oder zu Teutſch-Daubenland/ wegen Menge der Dauben/ ſo darinnen ſich befinden/ iſt von dem Waſſer ſehr verdorben worden/ beſonders Anno 1530. ſo/ daß man vorjetzt nur noch Overkerk, und andere Flecken und Dörffer antrifft.

Die 5. Inſul iſt **Schowen**/ Scaldia, ſo gleichermaſſen durch die groſſen Waſſer täglich abnehmet. Darauf befinden ſich Ziricze, ſo eine uhralte Stadt/ mit vielen Freyheiten verſehen iſt/ allwoſelbſten die Färber-Röthe ſehr häuffig wächſet. Brouvershaven, Brouvenhavia, hat einen guten Hafen/ und wird meiſtens von Schiffern und Fiſchern bewohnet.

Und die 6. Inſul iſt **Tolen**/ Tola, ſo den Nahmen von dem Zoll bekommen/ darauf liget gegen Braband die Stadt von gleichem Nahmen/ ſo wol verſchantzet/ und vor dem Waſſer wol verwahret iſt.

Die Herrſchafft **Utrecht**/ Ditio Ultrajectina, gräntzet gegen Mitternacht/ Abend und Mittage mit Holland/ und gegen Morgen mit Geldern.

Ihre Weite von Süden nacher Norden iſt von ungefehr 7. Meilen/ und von Abend gegen Morgen 11. vorzeiten ſtunde ſie unter dem Weſtphäliſchen Cräyſe/ vorjetzt aber gehöret ſie unter die Vereinigte Niederlande.

Die vornehmſten Flüſſe daſelbſten ſeyn der Rhein/ die Vecht/ und Beck.

Darinnen läſſet ſich ſehen die Haupt-Stadt Utrecht/ Trajectum, Ultrajectum, Antonina Civitas, worvon das Land den Nahmen bekommen/ iſt ein groſſer und wolgebauter Ort/ allwoſelbſten e ne

Ertz-Bischoffliche Kirche zu finden / sie liget an dem Rhein / hat schöne Wasser-Gräben / und einen guten Wall / vor diesem war sie mit einer sehr festen Citadelle versehen / die der Käyser Carolus V. angeleget / es ist aber solche von denen Einwohnern wieder ruiniret worden.

Ubrigens lassen sich daselbsten schauen die Schola illustris, die Thum-Kirche zu S. Martin, nebst der Kirchen S. Salvatoris, S. Johannis und S. Mariæ, wie auch der grosse Thurn mit 457. Stuffen. Es liget dieser Ort in einer angenehmen Ebene / und kan man von darauß in einem Tage / wo man sich früh aufmachet / 26 Städte beschauen. In dem Letztern Frantzösischen Kriege muste dieser Ort die Frantzösische Tiranney genugsam erfahren / und zur Brandschatzung eine grosse Menge Geldes erlegen.

Allhier kamen die Deputirte der Vereinigten Provintzen zusammen / als sie das Joch der Spanischen Regierung von sich abwerffen wollen.

Dieser folgen fürters nach Amersford / Amersfordia. Sie liget an dem Eem-Fluß etwa / 3. Meilen von erstermeldter Stadt / und ist mit Pasteyen / Wällen und Aussenwercken bestermassen beschlossen.

Wyck / Batavodurum oder Durostatt, Wyk de Duerstede, liget an dem Lech-Fluß / und ist ein alter und gut befestigter Ort / dessen auch Tacitus gedencket.

Montfort / Monfortium, war weyland durch den Brandt sehr ruiniret / aber wieder erbauet. Sonsten ist dieser Ort zwar nicht sonders groß / aber wol fortificiret.

Rhenen / Rhena, ist ein geringer Ort / und bloß deß künstlichen Uhrwercks und Glocken-Spiels halber

ber bekandt. Anno 1672. kam er unter Frantzöſiſche Gewalt / wurde aber bald darauf nach vorher entrichteter Brandſchatzung von ſelben wieder verlaſſen.

Das Hertzogthum Geldern / Ducatus Geldriæ, hat gegen Mitternacht die Zuyder-See / gegen Morgen einen Theil deß Rheins / nebſt dem Hertzogthum Cleve / gegen Mittag die Maaſe und Jülich / und gegen Abend Holland und Utrecht zun Gräntzen.

Die vornehmſte Flüſſe dieſer Provintz ſeyn der Rhein / die Maaſe / Waal und Iſel.

Dieſe Provintz hat viele Viehe-Wäyden und Gehöltz.

Sonſten theilet ſie ſich 1. in Ober-Geldern / Geldriam ſuperiorem, ſo unter Spanien ſtehet / worvon wir oben allbereit zur Genüge gehandelt haben.

2. In die Betau / Betaviam, ſo um die Maaſe herum liget / und der Schlüſſel zu denen Holländiſchen Provintzen iſt. Darinnen kommt zum Vorſchein der vornehmſte Ort / Feſtung und Handels-Stadt Nimmegen / Noviomagus, an der Waal / ſo ſehr Volckreich und wol gebauet iſt. In dem vorigen Seculo Anno 1591. eroberten ſie die Holländer / Anno 1672. kame ſie in Frantzöſiſche Hände / ward aber wieder abgetretten / und iſt daſelbſten Anno 1679. zwiſchen denen Hohen Herrn Alliirten und Franckreich ein Friede gemachet worden / ſo der Nimmegiſche Frieden hieſſe.

Bommel / Bommelia, eine gute Stadt und Feſtung / liget auf einer Inſul / die der Rhein und die Maaſe machet / und deßwegen der Bommelweerd heiſſet. Sie iſt noch groß genug / und nicht allein

von Natur feſte / ſondern auch mit guten Mauren / gedoppelten Gräben / Wällen und Paſteyen umſchloſſen.

Tiel / Tiela, iſt gleichermaſſen eine uhralte Stadt / an der rechten Seiten deß Waal-Fluſſes / unterhalb Nimmegen gelegen. Auch daſelbſten macht der Rhein und die Waal eine ziemlich lange Inſul / die man von dieſer Stadt den Tielerweerd nennet.

Culemburg / Culemburgum, iſt eine gute Stadt / an der lincken Seiten deß Rheins gelegen / ſie hat ein ſchönes Schloß / worinnen die Herren / denen dieſe Stadt zugeſtanden / vorzeiten gewohnet haben.

Buren / Bura, gehöret auch hieher / und hat den Titul einer Grafſchafft.

In dem Ecke / da ſich der Rhein theilet / liget die von Natur und Kunſt-belobte Feſtung Schencken-Schantz / ſo mit Waſſer gantz umgeben / auch mit vortrefflichen Fortifications-Wercken verſehen iſt. Ihren Namen bekame ſie von Martin Schencken / der ſelbige anfänglichen erbauet hat.

Anno 1672. kam dieſe Feſtung nebſt Thielen durch Verrätherey an die Frantzoſen / ward aber vermöge deß Nimmegiſchen Friedens wieder abgetretten. Die Inſul / ſo der Rhein und die Waal machet / wird Grafenweerd genannt.

Von der Betauwe gehet von Nimmegen biß nacher Arnheim an die Velawe ein Graben / den der Druſus noch ſolle haben verfertigen laſſen / welcher auch daher Foſſa Druſiana genannt wird.

3. In die Velaw / Velavam, ſo von der Betawe und Zutphen gegen der Süder-See hin liget / darinnen aber läſſet ſich ſehen der Haupt-Ort Arnheim /

Arena-

Arenacum, ſo eine gute Feſtung am Rhein / der daſelbſten ſehr groß iſt / und ſich bereits mit der Iſel vermählet hat. Sie iſt vorietzt die Hauptſtadt deß Holländiſchen Geldern / und darinnen der Stände Land-Hauß und Cantzeley. Sonſten ligen auch noch an der Süder-See die feſten Oerter Elburg / Elburgum, und Harderwick / Hardervicum, item Hatten an der Iſel / ingleichem Herd, Wæſen, Staverden, Nykerk, Stenencammer, Apeldorn, Cootwyk, Hœvelaken, Roſendal, Scherpenſeel und Loo, ſo deß Königs Wilhelms Luſt-Hauß iſt.

Und 4. in die Grafſchafft Zutphen / Comitatum Zutphanienſem, ſo den Nahmen von der Hauptſtadt Zutphen bekommen / und in dem Bezirck bey nahe 20. Meilen hält.

Darinnen nun kommet zum Vorſchein vorgemelter Ort Zutphen / Zutphania, ſie iſt eine gute Feſtung an der Iſel und Börckel gelegen / und hat gute Wälle / Gräben / Paſteyen und Auſſenwercke / deſſen ungeachtet gienge ſie in verwichenem Kriege gleich an die Frantzoſen über.

Weiters folget Groll / Grolla, die gute Feſtung an dem Schling-Fluß. Item Lochem / Lochemum, ſo ebnermaſſen ein guter Paß / und an dem Börckel-Fluß liget. Doesburg / Doesburgum, iſt auch eine gute Feſtung mit 9. Royal-Paſteyen und andern Auſſenwercken bewahret / und liget an der rechten Seiten der Iſel.

Dortherum liget auch die Herrſchafft und Stadt Borkelo, Borkeloa, an dem Börckel-Fluß. Was vor wenigen Jahren dieſer Herrſchafft wegen / zwiſchen denen Holländern und dem Biſchoff zu Münſter Chriſtoph Bernhard / vor Strittigkeiten ſich ereignet /

eignet/und dieſe denen Holländern überlaſſen worden / iſt auß der Hiſtorie bekandt.

Fürters kommen hier zum Vorſchein Aenholt, Anholtium, an der alten Iſel / wiewolen es nacher Teutſchland gehöret / Bronchorſt / Bronchorſtium, Brevoid, Brefordia, davon das erſte an der Iſel/ und das andere an einem moraſtigen Ort zu ligen kommet.

Zweyte Abtheilung von Holland/ So Ober-Iſel / Gröningen und Weſt-Frießland in ſich begreiffet.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 32.)

OBer-Iſel / Tranſiſalana, wird alſo genannt/ weilen ſie über dem Iſel-Fluß liget/ und gräntzet Mitternachtwarts mit Gröningen und Weſt-Frießland / gegen Morgen mit Weſtphalen/ gegen Mittag mit Zutphen / und gegen Abend mit Geldern.

Die Weite dieſer Provintz hält von Süden nach Norden 19. und von Abend biß Morgen 14. Meilen.

Sie theilet ſich in 3. Theile / und iſt der erſte hiervon Drente / Drentia, ſo an Gröningen und Frießland gräntzet; darinnen kommet zum Vorſchein Coeverden, Covordia, die vortreffliche Feſtung nächſt denen Moraſten gegen Weſtphalen / ſo die Haupt-Stadt deß Gebieths Drente iſt. Sie liget in Form eines regulieren fünffeck / mit ſtarcken Paſteyen / Wällen und Auſſenwercken / wie auch tieffen Waſſer-Gräben befeſtigt. Anno 1579. eroberten ſie die Holländer / wurden aber durch die Spanier bald wieder darauß vertrieben. Anno 1592. bekame ſie Mauritius der Hertzog von Naſſau wieder / und

Anno

Die zweyte Abtheilung der Vereinigten Niederlanden begreiffet in sich:

1. Ober-Jsel / so in sich hält:

1. Drente mit Cöverden / Valte-Schantz / Meppel / Steenwyk / ꝛc.
2. Galland mit Deventer / Campen / Zwoll / swarte Sluys und Hasselt. Und
3. Twente mit Olden-Zell.

2. Gröningen / so in sich hält:

1. Das Staaten-Land / mit Gröningen / Dam / Delfzil / ꝛc. und
2. Das Omeland.

3. West-Frießland / so in sich hält:

1. Ostergoe mit Lewarden / Dokum / Ostmerhorn / ꝛc.
2. Westergoe mit Franeker / Harlingen / Bolsward / Sneck / Hindelopen / Sevenwalden / Worcum / ꝛc.

Digitized by Google

Anno 1672. nahme ſie der Biſchoff von Münſter weg / alleine eroberte ſie der General Rabenhaupt durch eine artliche Krieges-Liſt wieder.

Nicht gar weit hiervon liget die Valte-Schantz / und zwar an dem Moraſt Bourtange, nebſt noch andern dergleichen Schantzen.

Item die Stadt Meppel / worvon eine groſſe Menge Torff nacher Holland abgeführet wird.

Steenwik, Stenovicum, an dem Bloczil-Fluß / läſſet ſich nebſt der ſtarcken Schantz Bloczil gleicher maſſen ſehen.

Hieher gehöret auch noch der Diſtrict vollenhoven, worinnen die Stadt Vollenhoven an der Süder-See ins Geſicht fället / woſelbſten der hohe Rath der Provintz Ober-Iſel ſeinen ordinair Sitz hat. Item die Feſtung Steenwyck / ſo den Weg nach Weſt-Frießland eröffnet.

Der zweyte Theil dieſer Provintz iſt Zalland / Sallandia, darinnen weiſet ſich Deventer, Daventria, die Hauptſtadt / ſie liget an der rechten Seiten der Iſſel / und iſt feſte / und wol bewohnet / auch mit guten Mauren umgeben / und mit ſchönen Thürnen und Waſſer-Gräben verſehen / hat darbenebenſt ein gutes Gymnaſium.

Campen / Campena oder Campia, ſo ehe deſſen eine Reichs-Stadt geweſen / liget am lincken Ufer der Iſſel / gleich bey dem Außfluß derer in die Sunder-See / und iſt mit Schantz- und Auſſenwercken beſtermaſſen verſehen / deſſen ungeachtet / bekame ſie der Biſchoff von Münſter in dem neulichen Kriege gleichermaſſen.

Zwoll, Zwolla oder Schwoll / ſo vorzeiten gleichermaſſen eine Reichs-Stadt war / liget nicht weit

von

von der Iſſel und Vecht / iſt gut befeſtiget und mit ſchönen Auſſenwercken verſehen / ſo nach dem Strohm ſehr weit hinauß gehen / dennoch aber gienge ſie Anno 1672. an den Feind per Accord über.

Swarte Sluys, Clauſulæ nigræ, die berühmte Schantz kommet hier gleichergeſtalten zu ligen / wiewolen ſie etliche unter Drente rechnen.

Haſſelt / Haſſeletum, eine gute Feſtung / und Paß an der Vecht / ꝛc.

Der dritte Theil iſt Twente, Tuventia, und laſſet ſich daſelbſten ſehen Oldezeel, Oldeſalia, ſo ein annoch feiner Ort / der übrigen geringern zugeſchweigen.

Gröningen / Dominium Groningenſe, hat das letzte Votum in der Verſammlung der Herꝛn Staaten / und gräntzet Nordenwarts mit der Nord-See / und dem Sinu, der Dollert genannt / gegen Oſten mit Weſtphalen / gegen Mittag mit Ober-Iſel / und gegen Abend mit Weſt-Frießland.

Die Weite dieſer Provintz beträget ſich von Süd-Oſten nacher Nord-Weſten in die 7. und von Weſten nach Oſten in die 8. Meilen.

Es hat dieſelbe eine gute Viehe-Wäyde / nebſt vielen Canälen / worzu der Schlüſſel zu Delfzil bey dem Einfluß der Emſo der Dam zu ſeyn ſcheinet.

Dieſes Land theilet ſich in 2. Theile / davon der erſte das Stadland / und der andere das Omeland genannt wird.

Der erſte heiſſet ſonſten auch Dominium Groningenſe, die Herꝛſchafft Gröningen an ſich ſelbſten.

Darinnen nun läſſet ſich ſehen Gröningen / Groninga, an denen Aha- und Hunes-Flüſſen gelegen. Sie iſt eine groſſe und mächtige Stadt / ſo mit ſtarcken

cken Wällen / Paſteyen und Auſſenwerckern / wie auch tieffen Waſſer-Gräben befeſtiget iſt. Sie hat 8. Thore / 12. Kirchen / eine treffliche Univerſität / herꝛliches Rathhauß / welches in der Mitten an der Börſe und Stadtwage ſtehet / und iſt der hohe Thurn deß Thums ſehens würdig.

Am berühmteſten machet ſie die Belagerung / ſo der Biſchoff von Münſter / Chriſtoph Bernhard von Galen / nebſt denen Chur-Fürſtlichen Cöllniſchen Völckern Anno 1672. gegen dieſe Feſtung in dem letzten Holländiſchen Krieg vorgenommen / aber durch Tapfferkeit der Belagerten ſolche aufzuheben / und unverrichteter Sachen abzuziehen gezwungen worden.

Dieſer folget nach Dam / Damum oder Damma, ſo vormals eine Feſtung geweſen / aber von denen Käyſerlichen eingenommen und geſchleiffet worden.

Item Delfzil / Arx Delfzila, die bekandte Feſtung an der Ems gelegen / gleich gegen Oſt-Frießland über. An der Spitze / nach dem Dollaert liget fürters die Feſtung Reide. Die übrigen Feſtungen aber ſeyn Winſchooten / Boner-Schantz / Langaker-Schantz / Billingwolderfort. Mitten in dem Moraſt Bourtanger liget fürter das Bourtangerfort, Burtanga, ſo ein Schlüſſel gegen Ober-Teutſchland iſt.

Was den andern Theil dieſer Provintz betrifft / nemlich Omeland / ſo komen darinnen keine ſondere Oerter vor / die einen Anblick verdienen / weßwegen wir auch allhier ſie mit ſtillſchweigen übergehen wollen.

Weſt-Frießland / Friſia occidentalis, zum Unterſcheid Oſt-Frießlands alſo benahmt / gräntzet gegen Mitternacht an das Teutſche Meer / gegen Oſten mit

mit Drente und Gröningen/ und gegen Mittag und Abend mit der Süder-See.

Die Weite dieſes Landes erſtrecket ſich von Süden nacher Norden auf die 12. und von Abend nacher Morgen auf die 11. Meilen. Das Land iſt moraſtig und ſonder Bäume / ſo wird auch wenig Getrayd alldar / auſſer nur an gewiſſen gegen Norden gelegenen Oertern gebauet/ doch hat es vortreffliche Viehe-Wayd / wo man Pferde und Ochſen von ſonderbarer Schönheit und Gröſſe erzielet.

Dieſes Land theilet ſich in das Ostergoe, Westergoe und Sevenwolden.

Das Ottergoe iſt die äuſſerſte Spitze dieſer Provintz/ und ſtöſſet an Gröningen / darinnen aber kommet zum Vorſchein die ſchöne und Volckreiche Stadt Lewarden / Leowardia, ſo die Hauptſtadt von gantz Frießland iſt. Sie hat hohe Wälle / 5. ſtarcke Baſteyen / auch breite und tieffe Waſſer-Gräben. Darinnen befindet ſich das Land-Hauß der Stände dieſer Provintz und derer Verſammlung / nebſt einem hohen Gericht. Ubrigens finden ſich daſelbſt ein ſchönes Rath- und Zeughauß/ deß Gouverneurs und der Land-Stände Pallaſt / das gut verſehene Zeug- und Zuchthauß.

Es iſt ſelbe über dieſes mit verſchiedenen Canälen durchſchnitten / und iſt der vornehmſte von ſelben dieſer / den der Fluß Ee machet / und von dar nacher Dokum und fürterhin ins Meer gehet.

Der andere heiſſet T'Vlet, und lauffet nacher Franecker und Harlingen.

Fürters kommet hier zum Vorſchein die Stadt Dokum, Doccumum, ſo nicht weit von Lewarden/ an dem La-Fluß liget / ſie iſt zwar klein / aber doch

ſchön/

ſchön / und befindet ſich deß Landes Admiralität daſelbſten. Zu äuſſerſt / der Spitzen zu liget fürters die Fortreſſe Oſtmerhorn, nebſt Clercamp und Collum.

In dem Weſtergoe ligen verſchiedene Städte / worunter Franeker, Franekera, das Haupt / und der angenehmſte Ort in Weſt-Frießland iſt / auch ein feſtes Schloß hat / und mit Waſſer-Gräben umfangen wird. Ubrigens befindet ſich allhier eine berühmte Academie.

Nicht weit von dieſer kommet die Stadt Harlingen / Harlinga, als ein vortrefflicher Handels-Platz zum Vorſchein / ſo mit ſtarcken Wercken / und guten Schleuſen verwahret wird / ſo / daß dieſe Feſtung ringsherum unter Waſſer kan geſetzet werden. Sie liget an der Weſt-See / und hat einen guten Hafen.

Bolsward / Bolswardia, liget etwa 2 Meilen von erſtgedachtem Harlingen / und iſt eine Handels-Stadt.

Eine Meile von hier / und zwar an dem Geu Fluß / liget die feſte Stadt Sneck / Sneca, in einem niedrigen und moraſtigen Lande / iſt auch ſehr Volckreich / und treibet mit Häringen ſehr ſtarcken Handel. Nicht weit von dieſer befindet ſich ein Fiſchreicher See / das Sneker-Meer genannt / daſelbſten kommet Yilt zum Vorſchein.

Hindelopen und Worcum ligen an der See / nebſt der Stadt Stavern, Stavria oder Staverna, ſo ehe deſſen eine berühmte Handel-Stadt ware / nachdem aber ihr Hafen durch Sand verderbet worden / geriethe ſie in ein merckliches Abnehmen.

Sceven-wolden Septem-ſaltus, hat keine ſondere

Städte / aber in die etlich und 70. Dörffer / darunter Slykenborg, Preberk und Kuynder, feſte und die beſten ſeyn.

Die um dieſe Provintz herum gelegene Inſuln ſeyn Ameland / Amelandia, Schiermonicog, Schirmonicoga, und Schelling / Schellinga.

Und dieſes iſt es / was die Holländer in Europa beſitzen / in Africa aber haben ſie auf der Küſten von Guinea und der Caffern etliche Feſtungen / in Aſien aber / die Küſten von Cuncan, Malabar, Coromandel und Malacca, die ſchöne herrliche Inſul Ceylon, item die Inſul Java, die Moluckiſchen Eyländer und andere / worvon an ſeinem Ort mit mehrerm ſoll gedacht werden.

Das Schweitzerland.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 33.)

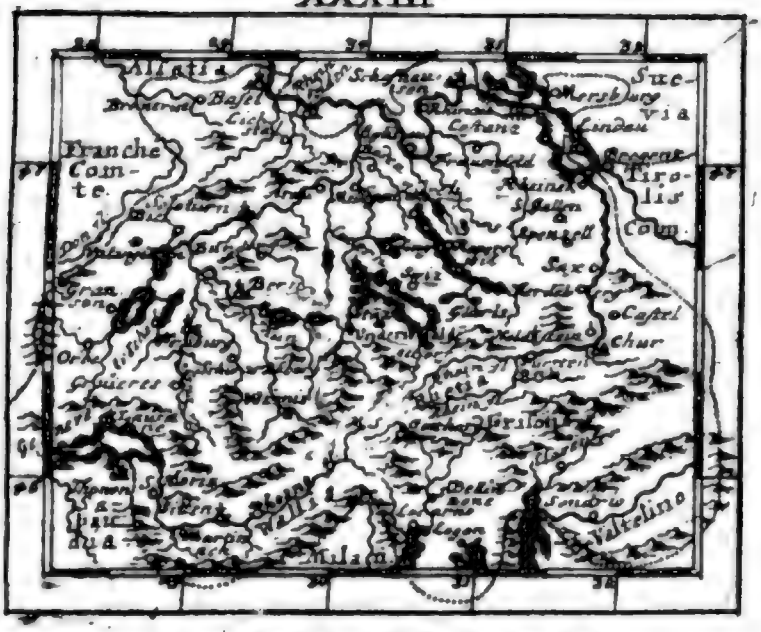
LAteiniſch Helvetia, ſo zwiſchen dem Berge Jura, dem Genfer-See / Italien und dem Rhein liget / hat gegen Mitternacht Elſaß und Schwaben / gegen Morgen Tyrol / gegen Mittage die Lombardie / nebſt vorgedachtem Genfer-See / und gegen Abend die Grafſchafft Burgund und Savojen zun Gräntzen.

Seine Gröſſe erſtrecket ſich von Süden Nordenwarts auf die 45. und von Abend gegen Morgen auf die 70. Meilen ungefehr.

Was die Flüſſe betrifft / ſo entſpringen derſelben viele darinnen / dergleichen ſeyn der Rhein / Rhenus, ſo von dar durch den Boden-See nacher Teutſchland / und fürters dem Niedergang zuſtröhmet.

Die Rhone / Rhodanus, ſo durch den Genfer-See Franckreich zufliesſet.

Die



Die Schweitz hält in sich:

Die Schweitzerische Eyd-Genoßschafft:

1. Canton Zürch. 2. Canton Bern. 3. Canton Lucern. 4. Canton Ury. 5. Canton Schweitz. 6. Canton Unterwalden. 7. Canton Zug. 8. Canton Glaris 9. Canton Basel. 10. Canton Freyburg. 11. Canton Solothurn. 12. Canton Schafthausen/und dann 13. Canton Appenzell.

Derer Unterthanen:

Baden/Bremgarten/Möllingen/Zurzach/Rapersweil/Turgow/Rheinthal/Werdenberg/Sargans, Tokenburg/Gaster/Bellenz, Lugano, Locarno, Mendrisio, Val Magio.

Derer Bundes-Genossen:

1. Das Land der Grau-Bündter/ 2. das Land der Walliser/ 3. das Ländlein Biel/ 4. die Grafschafft Neuburg/ 5. die Republic Genff/ 6. St. Gallen/ 7. Mühlhausen/ und dann 8. Rothweil.

Digitized by Google

Die Aar / Arola, die mitten durch die Schweitz läufft / und ſich endlich mit dem Rhein vermählet.

Dieſen Haupt-Flüſſen folgen fürters nach die Ruß / der In und Teſia.

Nebſt dieſen zehlet dieſes Land auch verſchiedene groſſe Seen / dergleichen ſeyn der Boden-See / Lacus Podamicus, ſo zwiſchen Teutſchland und der Schweitz gelegen / und dieſer heiſſet auch der Coſtantzer-See / Lacus Conſtantienſis, von der Stadt Coſtantz / ſo daran gelegen / und der Bregentzer-See / Lacus Brigantinus, von der daran gelegenen Stadt Bregentz.

Der Genfer-See / Lacus Lemanus, ſo zwiſchen Italien / Franckreich und Savoyen zum Vorſchein kommet / von der daran gelegenen Stadt Genf alſo benahmet.

Dieſen folgen ſo dann fürter nach der Zeller-See / Neu-Chaſteller- Bieler- Morater- Thuner- Brientzer- Lucerner- Zürcher- Zuger- und 4. Waldſtätter-See / ꝛc.

Die Lufft iſt ſubtil und geſund / das Erdreich voller hohen Bergen / inſonderheit gegen Mittag / indeſſen aber ſehr wol gebauet / ſo / daß es alles hervor bringet / was zu deß Lebens Unterhalt nöthig erachtet wird / nur der Wein wächſet nicht aller Orten. Die Berge geben gute Viehe-Wäyden / und die Wälder verſchiedene wilde Thiere. Sonſten machet man auch gute Käſe und Butter allhier / der in verſchiedene Länder verführet wird.

Dieſe Völcker ſtunden vor Alters unter dem Römiſchen Reich / und bekamen jedesmal von dem Käyſer gewiſſe Land-Vögte / nachgehends wolte das Hauß Oeſterreich dieſes Land zu ſeinen Erb-

Landen ziehen / welches gedachte Land-Vögte auf verschiedene Art versuchten / als ihnen aber dieselben viel Ungemach zufügten / als machten 3. Unterthanen / einer von Ury / der andere von Schweitz / und der dritte von Underwalden / Anno 1307. oder achte um nachgesetzter 3. Ursachen willen die 3. Cantonen aufrührisch. Die erste war der Land-Vogt in Underwalden / der einem alten Mann seine Güther unrechtmässiger Weise entzoge. Die Zweite / daß er Conrad Bomgartens Frauen zu Falle bringen wolte; und die Dritte / daß der Land-Vogt zu Ury / Bisler mit Namen / seinen Huth oben auf eine lange Stange stecken liesse / und anbey jedem anbefahle / darvor die Knie zu biegen / und das Haupt zu entblösen. Wie nun Wilhelm Tell vor selbem übergienge / und auß Unwissenheit diesen Befehl nicht in Acht nahme / wurd er so fort zum Tode verurtheilet / den er aber deßwegen von sich ableinete / in dem er anbefohlner massen seinem eigenen Kind einen Apffel von dem Kopff weg schosse.

Die andern Cantonen verbanden sich so dann auch zu verschiedenen Zeiten mit diesen / und zwar Lucern, Anno 1332. Zürch / Anno 1351. Zug und Glaris / Anno 1352. Bern / Anno 1355 Freyburg und Solothurn / Anno 1481. Basel und Schaffhausen / Anno 1501. und Appenzell / Anno 1513.

Nach dieser Zeit ist niemand mehr in dieses Bündnüß getretten / dahero bestehet noch jetzt der Schweitzer Republic auß diesen XIII. Oertern.

Solche nannten die Frantzosen Cantons, und ist dieses Wort auch bey uns Teutschen bereits gemein worden / Lateinisch nennet man sie Civitates Pagos oder Societates; und die Schweitzer heissen sich selbsten

ſten unter einander Eyd-Genoſſen/und die Cantones Eydgenoſſenſchafften.

Nach dieſem tratten auch noch andere angräntzende Länder mit dieſen Oertern in eine Alliance, wiewolen man ſie nicht als Mitglieder dieſer Republique, ſondern nur als Bunds-Genoſſen betrachtete / die ſich ihrem Schutz untergeben / und dahero nannte man ſie Socios Helvetiorum.

Letzlichen begaben ſich auch etliche kleine Landſchafften zu ermeldten Cantonen / nicht zwar als Eyd- und Bunds-Genoſſen/ ſondern nur als Unterthanen / dahero nannte man ſelbige Helvetiorum Subditos.

Wer nun dieſes alles wol eingenommen / deme wird nicht ſchwehr fallen / die Eintheilung von der Schweitz folgender maſſen zu machen.

Iſt demnach der 1. Theil dieſes Landes die **Schweitzeriſche Eydgenoſſenſchafft**/ Reſpublica Helvetiorum.

Der 2. die Schweitzeriſche Unterthanen/ Subditi Helvetiorum.

Der 3. aber / die **Schweitzeriſchen Bunds-Genoſſen**/ Socii Helvetiorum.

Der erſte Theil hiervon / nemlich Reſpublica Helvetiorum, oder die Eydgenoßſchafft theilet ſich ſo dann wieder 1. in den CANTON **Zürch**/ Civitatem Tigurinam, mit der Stadt von gleichem Namen.

2 In den CANTON **Bern**/ Pagum Bernenſem, mit dem Haupt-Ort gleiches Nahmens.

3. In den CANTON **Lucern** / Pagum Lucernenſem, mit dem Haupt-Ort von gleichem Namen.

4. In dem CANTON **Ury**/ Pagum Uranienſem, mit der Hauptſtadt Altorff.

5. In den CANTON Schweitz / Pagum Svitienſem, mit dem gleichbenahmten Ort.

6. In den CANTON Underwalden / Pagum Sylvanienſem, mit dem Haupt-Ort Stantz.

7. In den CANTON Zug / Pagum Tugienſem, mit dem gleichbenahmten Haupt-Ort.

8. In den CANTON Glaris / Pagum Glaronenſem, mit dem Haupt-Ort gleiches Nahmens.

9. In den CANTON Baſel / Pagum Baſileenſem, mit der Hauptſtadt von eben dieſem Namen.

10. In den CANTON Freyburg / Pagum Friburgenſem, ſo eben auch eine Stadt von gleichem Nahmen hat.

11. In den CANTON Solothurn / Pagum Solodorenſem, mit der Hauptſtadt von gleicher Benennung.

12. In den CANTON Schaffhauſen / Pagum Scapuſinum, mit dem Haupt-Ort Schaffhauſen.

13. In den CANTON Appenzell / Pagum Abbatiſcellenſem.

Der zweyte Theil / die Subditi Helvetiorum, der Schweitzer Unterthanen beſtehet in nachfolgenden Oertern; und iſt der 1. Baden / Aquæ Helvetiorum, 2. Bremgarten / Bremogartum, dieſen folgen nach Mellingen / Mellinga, Zurzach / Certiacum, Rapersweil / Rapersvilla, Turgow / Turgea, Rheinthal / Rheguſia, Werdenberg / die Grafſchafft / Comitatus Werdenbergenſis, Sargans die Grafſchafft / Comitatus Sargantienſis, Tockenburg und Gaſter / Bellenz, Bilitio, die 4. Italiäniſch Aempter Lugano, Locarno, Mendriſio und Val Magia.

Der dritte Theil theilet ſich fürters 1. in das Lande der Graubünder / ſo der Rhætiam, 2. in das

Lande

Lande der Walliſer / Valeſiam, 3. in das Ländlein Biel oder Bienam, 4. die Grafſchafft Neuburg/ Comitatum Neocomenſem, Frantzöſiſch Neufchaſtel, 5. die Republic Genf / Rempublicam Genevenſem, 6. die Stadt S. Gallen / Fanum S. Galli, 7. Mülhauſen / Mulhuſiam, und 8. Rothweil / Rotevillam.

Der Biſchoff von Coſtantz iſt mit denen Schweitzern auch gar nahe verbunden / ob er gleich zu Teutſchland gehöret.

An Bergen laſſen ſich allhier ſehen der S. Bernhardsberg / S. Gotthards- Splüger- und Adlersberg / ꝛc.

Unter dieſes Landes Seltenheiten ſeyn die Pilatus-See / die / wo man etwas mit Fleiß hinein wirfft / ein hefftiges Ungewitter erreget. Item/ der Wunder-Stein zu Gottswald mit der Jungfrau Maria. Ingleichem die Grotte bey Augſt / worinnen ſich vorzeiten eine verfluchte Jungfrau aufgehalten haben ſolle / ꝛc.

Was die Religion betrifft / ſo befinden ſich darinnen die Reformirte und Catholiſche/ und bekennen ſich zur erſten Zürch/ Bern / Baſel und Schafthauſen / zur andern aber Lucern/ Freyburg/ Solodurn/ Zug/ Schwitz/ Ury und Underwallen. Glaris und Appenzell aber iſt von beyden Religionen vermengt.

Was das Regiment belanget/ ſo hat ein jeder Canton Freyheit vor ſich Ordnung und Geſetze zu machen / wo aber was allgemeines vorfället/ ſo kommen gewiſſe Abgeordnete von ermeldten Cantonen zu Baden oder Arau zuſammen / und dergleichen Zuſammenkunfft nennen ſie eine Tagſatzung.

Ubrigens iſt es in dieſem Lande ſo beſchaffen/ daß

die Innwohner innerhalb 24. Stunden über die 100000. Mann zuſammen bringen können/ da dann ein jeder verbunden iſt / einen Soldaten vor ſein Vatterland zu verweſen / und wann man auf denen Bergen hin und wieder das Feuer-Zeichen giebet/ ſo muß ſich jeder an ſeinem bewuſten Poſten einfinden.

Erſte Abtheilung von der Schweitz/ So den Canton Baſel / Soloturn/ Bern und Lucern in ſich begreiffet.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 34.)

NAch Abtheilung der kleinen Cärtlein / indem wir die Schweitz in 4. andere Cärtlein abgetheilet / wollen wir hier den obern Theil darvon lincker Hand zu Anfang betrachten/ ſelbiger nun begreiffet den Canton Baſel/ Solothurn/ Bern und Lucern in ſich / (dann von denen Oerter der Unterthanen und Bunds-Genoſſen wollen wir à parte handeln/) was nun den erſten Canton, nemlichen den zu Baſel betrifft/ ſo heiſſet ſelber Lateiniſch Pagus Baſileenſis, iſt völlig der proteſtirenden Religion zugethan/ und gräntzet Mitternachtwarts mit dem Breißgau/ gegen Morgen mit einem Theil deß Schwartzwalds / gegen Mittag mit dem Canton Solothurn / und Abendwarts mit Elſaß.

Er iſt nicht ſonders groß / und in der Seſſion der 9. und tratt / wie oben gedacht / erſt Anno 1501. in den Schweitzeriſchen Bund.

Darinnen kommet zum Vorſchein die Hauptſtadt Baſel/ Baſilea Rauracorum, nebſt der Univerſität / an dem Rhein-Strohm / und wird durch ſelben in 2. Städte oder Theile getheilet / nemlich in

groß

Die erſte Abtheilung von der Schweitz begreiffet in ſich:

1. Den Canton Baſel / mit der Haupt-Stadt Baſel / Liechſtall / Siſſach und Wallenburg.
2. Den Canton Solothurn / mit dem Haupt-Ort Solothurn / der Grafſchafft Thierſtein / Alten / ꝛc.
3. Den Canton Bern / mit dem Haupt-Ort Bern / Burgdorff / Joſingen / Aarburg / Arau / Habſpurg / Lauſanne / Orbe / Granſon / Yverdun / Wifflisburg / Aventicum und Murten. Und
4. Den Canton Lucern / mit dem Haupt-Ort Lucern / Wolhauſen / Willisſau / Zur-See und Simpach.

Digitized by Google

groß und klein Baſel. Der groſſe Theil/ ſo auf der Seite von Franckreich liget / liget auf dem Abhang eines Berges / bald wie ein Amphitheatrum, der kleine aber erſtrecket ſich in eine fruchtreiche Ebene hinauß / und werden beyde durch eine Brücken an einander gehenget. Sie iſt die berühmteſte Stadt in der Schweitz / und dieſes wegen ihrer Gröſſe/ und ſtarcken Handels / ſo daſelbſten getrieben wird.

Das Münſter oder die Biſchoffliche Kirche verdienet allhier einen beſondern Anblick / wie auch die herꝛliche Bibliothec, Kunſt-Kammer / Rath- und Zeughauß.

Der Biſchoff/ deſſen Macht vorzeiten allhier ſehr groß war / hat dermalen mit der Stadt nichts zu thun / ſonder reſidiret nunmehro zu Bruntrut. Uber dieſes ſihet man allhier auch noch die 2. Thürne S. Martini und S. Georgii.

Die Univerſität war Anno 1459. alldar geſtifftet / und hat unter anderm vortrefflichen Männern auch den Eraſmum, Buxtorffium und Amersbachium erzogen / auch hat dieſelbe die Ehre / daß ſie zu erſt Doctores zu creiren angefangen. Sonſten iſt zu mercken / daß die Uhren allhier jedesmal um eine Stunde früher ſchlagen / als in der Nähe dort herum / ſo von einer vorgehabten Verrätherey herkommen ſeyn ſolle / da die Glocken durch deß Höchſten ſondere Vorſehung eins mehr geſchlagen haben/ ſo/ daß der Feind hierdurch von ſeinem Vorhaben abgeſchrecket worden iſt.

Ubrigens ligen allhier noch Liechſtall / Siffach/ Wallenburg/ ꝛc.

Nicht weit von Baſel liget auch an dem Rhein die von denen Frantzoſen neu-angelegte Fortreſſe

Hüningen/ und rechts auch an dem Rhein-Strohm der Paß Augſt/ Auguſta Rauracorum, ſo vor Alters ein berühmter Ort geweſen.

Dieſem folget nach der CANTON Solothurn/ Pagus Solodurenſis, ſo Anno 1481. in den Schweitzeriſchen Bund tratte/ gräntzet gegen Mitternacht mit dem Canton Baſel und Elſaß / gegen Morgen mit dem Berner Gebieth / gegen Mittag eben mit dieſem Gebieth / und gegen Abend mit dem Gebürge von der Grafſchafft Burgund.

Seine Gröſſe erſtrecket ſich von Süden Nordenwarts auf 12 und von Abend gegen Morgen auf ungefehr 9. Meilen / und iſt durchgehends der Papiſtiſchen Religion beygethan.

Darinnen kommet zum Vorſchein die Stadt Solothurn / Solodorum , an der Aar / etwa 10. Meilen von Baſel / und iſt eines der berühmteſten Ort in der Schweitz / worinnen der Frantzöſiſche Ambaſſadeur ſeine ordentliche Reſidentz hat. Sie wird durch eine Brücke in die groſſe und kleine Stadt abgetheilet. Ubrigens findet man allhier eine ſchöne Kirche und nette Häuſer / breite Straſſen / und viele herzliche Spring-Brunnen. Auch iſt der Thum nebſt dem Jeſuiter-Collegio noch wol eines Blickes würdig.

Hieher gehöret auch noch die Grafſchafft Thierſtein / und Stadt Alten an der Aar / ſo ein Paß über ſolchen Fluß iſt.

Fürters folget in dieſem Cärtlein auch der CANTON Bern / Pagus Bernenſis, ſo der Gröſte unter allen iſt / und in die Schweitzeriſche Bündnüß Anno 1355. getretten/ weilen aber ſolcher nicht völlig in dieſem Cärtlein enthalten / ſondern auch noch ins

3.

3. läufft / als kan man auch das dritte Cärtlein noch darzu beſehen.

Er gräntzet gegen Mitternacht mit dem Canton Solothurn / gegen Morgen mit dem Canton Ury / gegen Mittag mit dem Walliſer-Land / und gegen Abend mit dem Bieler-See / dem Canton Freyburg / der Landſchafft Vaux und einem Theil deß Genfer-Sees.

Seine Gröſſe erſtrecket ſich von Süd-Weſten gegen Nord-Oſten auf die 43. und von Abend gegen Morgen in die 33. Meilen.

Dieſer Canton iſt durchgehends reformirt / und kan 20000. Mann ins Feld ſtellen.

Er theilet ſich in 2. Theile / nemlich in das Teutſche / ſo rechter Hand der Aar liget / und in das Welſche / ſo lincker Hand ermeldten Fluſſes gegen dem Genfer- und Neuburger-See zu liget.

In dem erſten kommet zum Vorſchein die Hauptſtadt Bern / Berna, an dem Aar-Fluß. Sie iſt ſchön / reich und gut gelegen / und hat 3. groſſe Gaſſen mit bedeckten Gängen / Schwibbögen und Säulen von gehauenen Steinen auf jeder Seiten / ſo / daß man daſelbſten vor Regen und Sonnenſchein ſicher gehen kan.

So iſt auch alldar zu ſehen die Haupt-Kirche / groſſe Glocke / das Rathhauß / die Cantzeley / das Zeughauß / die ſchöne Bibliothec, nebſt einer an einem Thurn befindlichen Schrifft / ſo die Urſachen in ſich hält / warum dieſe Stadt erbauet worden.

Sie liget auf einer Ebene / und formiret gleichſam eine Halb-Inſul / und dieſes wegen der Aar / die an dreyen Orten vorbey ſtröhmet / und wird der vierdte Theil darvon mit 4. groſſen Paſteyen und

ſchönen

ſchönen Waſſer-Gräben verwahret / nicht weniger iſt auch ein nicht weit davon abgelegener Hügel / der der Stadt ſchädlich ware / fortificiret worden. Anno 1527. nahmen die damahligen Bürger die Reformirte Religion an.

Dieſer folget ſo dann fürters nach Burgdorff / Burgdorfium, ſo oberhalb Bern liget / aber weit geringer / dann die erſte iſt.

Zofingen / Zofinga, liget nicht weit von Arburg / und iſt ein ſchlechter Ort.

Arburg / Arburga, liget an der Aar / und gehet gleichergeſtalten noch hin.

Arau / Arovium, iſt ein noch feiner Ort / mit einem Schloß / allwoſelbſten jezuweilen eine Zuſammenkunfft der Land Stände angeordnet wird / die die Schweitzer die Tagſatzungen nennen.

Habſpurg / Habſpurgum, liget bey dem Städtlein Brück an der Aar auf einem nedrigen Berglein / allwo vorzeiten die Grafen von Habſpurg ihre Reſidentz gehabt / worvon die heutigen Ertz-Hertzogen von Oeſterreich herſtammen.

In dem Andern / nemlichen dem Welſchen / ſo die Schweitzer auch das Frantzöſiſch / oder neu-eroberte Land nennen / und das mit Franckreich gräntzet / kommen zum Vorſchein Lauſanne, Lauſanna oder Louſonium, ſo etwa eine Melie Nordenwarts vom Genfer-See liget / hatte weiland ein Biſtum / nun aber ſeit Anno 1536. eine Academie, der Biſchoff aber reſidiret vorjetzt zu Freyburg / ſie liget ſehr luſtig / und gehöret zu dem Ländgen Vaux, ſo gleichermaſſen zum Berner Gebieth gehöret. Gleich darunter kommet der kleine Hafen Riva zu ligen.

Fürters laſſen ſich alldorten ſehen Orbe, Urba,

an

an dem Broye-Fluß / und hat dieſer Ort ihren eigenen Diſtrict, Tractus Urbigenus genannt.

An dem Neuburger-See liget fürters Granſon / Granſonium, und Yverdun / Ebrodunum, und an dem Murer-See Wifflisburg / Aventicum, und Murten / Moratum, und iſt dieſer letzte Ort nebſt Granſon der Schlachten halber berühmt / ſo A. 1476. die Schweitzer mit dem Hertzoge von Burgund gehalten.

Lucern / Pagus Lucernenſis, hat gegen Mitternacht Abend und Mittage das Berniſche Gebieth / und gegen Morgen den Canton Schweitz und Zug zun Gräntzen.

Seine Gröſſe erſtrecket ſich von Süden nacher Norden biß 12. und von Abend Morgenwarts biß auf 8. Meilen. Er kam Anno 1332. in dieſe Verbündnüß / und iſt durchgehends der Papiſtiſchen Religion beygethan.

Darinnen kommet zum Vorſchein Lucern / Luceria oder Lucerna, an dem Lucerner-See etwa 12. Meilen von Bern. Dieſer Ort bekame den Nahmen von dem Worte Lucerna, Lucerne oder Laterne / weilen man daſelbſten auf einem Thurn eine Laterne deß Nachts angezündet / und hier durch denen auf der darbey ligenden See den Weg gewieſen.

Das Waſſer Ruß theilet dieſe Stadt in 2. Theile / und iſt ſelbe die erſte unter denen Catholiſchen Cantonen / allwo der Käyſerliche Ambaſſadeur und Päpſtliche Nuncius ihren gewöhnlichen Sitz haben. Sie erlangte durch die ſtarcke Handlung groſſen Reichthum / ſo / daß ſie dermalen eine der vornehmſten Städten in der Schweitz iſt. Sie liget in einer Ebene / und iſt hinten mit lauter Bergen umgeben /

ben / worauf ſich ihre Thürne und Mauren blicken laſſen. Vorwarts hat ſie die See / ſo von ihr den Nahmen hat / zur rechten aber iſt ſie mit ſchönen Waſſer-Gräben verſehen. Die Haupt-Kirche daſelbſten hat 2. groſſe Glocken-Thürner / einen ſchönen Altar von Marmor-Steinernen Säulen / eine ſchöne Orgel und ſchön gemachten Creutz-Gang. Der groſſe Marck verdienet wegen deß ſchönen Spring-Brunnens und Rathhauſes vor andern einen Blick. Nicht weniger iſt auch das Jeſuiter-Collegium, nebſt denen 2. ſchönen langen Brücken ſchauens würdig.

Nicht weit darvon iſt der ſogenannte Pilatus-berg oder Framont, und darauf der Pilatus-See / von welchem viele vorgeben / daß / wo man etwas da hinein werffe / ein hartes Ungewitter dardurch erreget werde.

Unter dieſen Canton gehören fürters die Stadt Wolhauſen / Williſau / item die Stadt Sur-See / und die Stadt Sempach.

Zweite Abtheilung von der Schweitz / So in ſich die Cantons Schafffhauſen / Zürch / Zug / Schweitz / Appenzell und Glaris begreiffet.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 35.)

IN dieſem Cärtlein wollen wir anfänglichen den Canton Schaffhauſen vor uns nehmen / welcher Lateiniſch Pagus Scaphuſianus heiſſet / dieſer gräntzet Nordenwarts mit Schwaben / gegen Morgen mit dem Boden-See / gegen Mittag mit dem Canton Zürch / und gegen Abend mit dem Schwartzwald.

Seine

Die zweyte Abtheilung von der Schweitz begreiffet in sich:

1. Den Canton Schafffhausen / mit dem Haupt-Ort Schafffhausen.
2. Den Canton Zürch/mit dem Haupt-Ort Zürch/ Käyser-Stuhl / so deß Bischoffs von Costantz Lehen ist/Diessenhofen/Kyburg und Lauffen.
3. Den Canton Zug / mit dem vornehmsten Ort Zug / Bar/ Cham/ und dem Closter Frauen-Thal.
4. Den Canton Schweiz / mit dem Haupt-Ort Schweiz/ und andern.
5. Den Canton Appenzell / mit dem Haupt-Ort Appenzell. Und dann
6. Den Canton Glaris / mit dem Haupt-Ort Glaris.

Seine Gröſſe hält von Süden Nordenwarts auf die vierthalbe / und von Abend biß Morgen von ungefehr 8. Meilen. Er kam erſt Anno 1501. in die Schweitzeriſche Bündnüß / und iſt der Reformirten Religion beygethan.

Darinnen kommet zum Vorſchein die Stadt Schaffhauſen / Scaphuſia, an dem Rhein / und zwar zwiſchen Coſtantz / Baſel und Zürch.

Die Straſſen dieſer Stadt ſind breit / auch die meiſten Häuſer äuſſerlich gemahlet. Auf der Höhe allhier ſihet man einen hohen Thurn / der mehrers zur Zierde als Defenſion dienet / ob gleich viele Stücke Geſchützes darauf ſich befinden.

Eine halbe Meile hiervon / und zwar bey dem alten Schloß Lauffen / finden ſich die Cataractæ Rheni, der Rheinfall / da dieſer Fluß durch rauhe Felſen hin ſich zuſammen ziehet / und etliche Klafftern hoch / mit groſſem Brauſen ſich herab ſtürtzet / weßwegen man alle Waaren und Güther auß denen Schiffen daſelbſten / oberhalb Schaffhauſen nehmet / und biß unterhalb deß Rheinfalls auf Wägen zu dem Zollhauſe führet / und ſo dann wieder einlad.

Dieſem folget 2. nach der CANTON Zürch / Pagus Tigurinus, tratt Anno 1351. in die Bündnüß / und hat unter allen 13. Cantonen den Vorſitz / er gräntzet Nordenwarts mit Schaffhauſen / gegen Morgen mit Appenzell / gegen Mittag mit denen Cantonen Zug und Schweitz / und gegen Abend mit der Grafſchafft Baden / und Vogtey Mellingen.

Seine Gröſſe erſtrecket ſich von Süden Nordenwarts auf ungefehr 15. und von Morgen gegen Abend 12. Meilen.

Darinnen kommet zum Vorſchein Zürch / Tigurium.

rium, an dem Außgang deß Sees Mitternachtwarts gelegen / allwo der Fluß Limat entſpringet / der durch die Stadt flieſſet / worüber 3. Brücken gehen / und darff keiner bey Verluſt ſeines Pferds über die bey dem Thurn Villenberg befindliche Brücke reiten.

Die Stadt an ſich ſelbſten iſt ein groſſer wolgebauter und ziemlich feſter Ort / da man auß Italien und Teutſchland groſſen Handel treibet. Es hat / wie bereits gedacht / ſelbige bey denen Land-Tägen den Vorſitz / und gibet denen Geſandten die Antwort. Daſelbſten befindet ſich auch eine berühmte Academie. Dieſe Stadt hat ein groſſes Gebieth / worinnen noch fürters zu ſehen die Stadt Egliſau / Egliſovia, an dem Rhein / nebſt dem gegen über gelegenen Schloß.

Dieſer folget fürter nach Käyſer-Stuhl / Forum Tiberii, liget gleich darneben / iſt aber dermalen dem Biſchoff von Coſtantz als ein Lehen gegeben.

Diſſenhofen / Diſſenhovia, liget auch am Rhein nicht weit von Schaffhauſen.

Stein / Stenium, liget gleichermaſſen am Rhein / wo er ſeinen lauff auß den Boden-See nehmet.

Kyburg / Kiburgum, vorzeiten eine Grafſchafft / nun ein Berg-Schloß / das Anno 1452. durch ein groſſes Stück Geldes / von dem Ertz-Hertzog zu Oeſterreich Sigismundo durch ermeldte Stadt erkauffet worden.

Lauffen / iſt ein altes Schloß auf einer Höhe / etwa eine halbe Stunde unter Schaffhauſen / am Rhein gelegen / worbey / wie bereits oben gedacht / der Rhein mit ungeſtimmen rauſchen über die Felſen herab fället. Sonſten befinden ſich noch hierinnen das Schloß Regenſperg / Winterthur und andere.

Drit-

Drittens kommet hierinnen vor der CANTON Zug / Pagus Tugienſis, iſt völlig der Catholiſchen Religion beygethan/und gräntzet gegen Mitternacht mit Zürch/gegen Morgen mit dem Canton Schweitz/ gegen Mittag eben auch mit ermeldten Cantou, und gegen Abend mit Lucern.

Seine Gröſſe belauffet ſich von Süden Nordenwarts auf 3. und von Abend gegen Morgen auf eben ſo viel Meilen. Anno 1352. ergab er ſich in der Schweitzer Bündnüß

Darinnen befindet ſich Zug / Tugium, und iſt ein Flecken an einem Fiſchreichen See / ſo von ihme den Nahmen bekommen / und einem von Wein und Wäyden fruchtreichen Gebürge gelegen / und iſt/ die Wahrheit zu bekennen / nichts anders / dann ein Platz/ um den ziemlich ſchöne Häuſer / nebſt etlichen Kirchen / und einem zierlich bemahlten Rathhauſe ligen. Anno 1435. verſancken von dieſem Ort zwo Zeilen Häuſer in die See/wornach die Einwohner bey folgender Zeit dieſen Ort von dem See beſſer hineinwarts erweitert/auch mit Thürnen und Mauren umgeben / und ſie hernacher die neue Stadt genannt haben.

Hieher gehören auch noch Bar und Cham/nebſt dem Cloſter Frauenthal / ꝛc.

Viertens folget der CANTON Schweitz / Pagus Suitienſis, ſo einer von denen 3. erſten geweſen/ die den Schweitzeriſchen Bund geſtifftet haben.

Er gräntzet Nordenwarts mit Zürch und Zug/ gegen Morgen mit Glaris / gegen Mittag mit dem Canton Ury / und gegen Abend mit Zug / Lucern und Unterwalden.

Seine Gröſſe beträget ſich von Süden nacher Norden 7. und von Weſten nacher Oſten 9. Meilen.

Er iſt durchgehends Catholiſch / und begreiffet in ſich den Ort Schweitz / ſo in einem Thal / das überall mit hohen Bergen umſchloſſen iſt / liget. Daſelbſten kommet auch zum Vorſchein das berühmte Cloſter Einſiedlen / das Ländlein March / nebſt dem Ort Lachem / item der Flecken Gerisau / der in der **Repartition** vergeſſen worden / und dieſem nach gantz frey ſeyn ſolle.

Fünfftens folget der **Canton** Appenzell / **Pagus Abbatiſcellenſis**, kam A. 1513. in die Schweitzeriſche Bündnüß / und gräntzet Nordenwarts mit S. Gallen / gegen Morgen mit dem Rhein / gegen Mittag und Abend mit Tockenburg.

Seine Gröſſe beträget ſich von Süd-Weſten nach Nord-Oſten auf die 8. und von Abend biß Morgen auf die 6. Meilen / und ſeyn die Einwohner theils der Catholiſch- theils der **Proteſtirenden** Religion beygethan.

Darinnen kommet zum Vorſchein Appenzell / **Abbatiſcella**, ſo ein groſſer / wolhabender und Volckreicher an dem Sitter-Fluß gelegener Flecken iſt. Die übrigen Oerter ſeyn von geringer Æſtime.

Und 6. folget der **Canton Glaris / Pagus Glaronenſis**, pflichtet theils der Catholiſchen / und theils der **Proteſtirenden** Religion bey / und liget zwiſchen denen Graubündern / Zürch / Schweitz und Ury.

Seine Weite erſtrecket ſich von Süden Nordenwarts auf ungefehr 8. und von Abend Morgenwarts auf 7. Meilen / und wird dieſes Land bald gantz von Bergen umfangen / iſt auch **Anno** 1352. nebſt denen andern in den Bund getretten.

Hier-

Die dritte Abtheilung von der Schweitz hält in sich:

Den Canton Freyburg / mit der Haupt-Stadt Freyburg / Peterlingen / ꝛc. Und dann

Einen Theil von Bern.

Digitized by Google

Hierinnen kommet zum Vorſchein der Haupt-Ort Glaris / Glarona oder Clarona, ſo ein Flecken zwiſchen ſehr hohen Bergen in einem Thal dieſes Nahmens/ an dem Waſſer Serniff gelegen iſt.

Dritte Abtheilung der Schweitz/ So den Canton Freyburg / nebſt dem übrigen Theil von Bern in ſich hält.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 36.)

Dieſes Cärtlein hält in ſich den Canton Freyburg / ſo Lateiniſch Pagus Friburgenſis heiſſet / und gantz Catholiſch iſt / gräntzet gegen Norden/ Oſten/ Mittag und Abend mit Bern.

Seine Gröſſe belaufft ſich von Süden Nordenwarts auf ungefehr 12. und von Abend gegen Morgen biß 8. Meilen.

Darinnen nun kommet zum Vorſchein die Stadt Freyburg / Friburgum, ſelbige liget an dem Sana-Fluß / zwiſchen Lauſanna / Solothurn/ Bern und Iverdun/ auf dem Abhang eines Berges/ um den der Fluß unten herum läufft / und auf der andern Seiten eine groſſe Vorſtadt hat.

Sie iſt die Reſidentz deß Biſchoffs von Lauſanna/ der wegen der Religion von dar vertrieben worden.

Der Nahmen Freyburg bedeut einen Freyen Flecken oder Burg / und fienge dieſe Stadt an ſich nebſt ihren angehörigen Oertern Anno 1481. zu einer Freyen Republic zu machen. Ihre Feſtungen ſeyn gantz auf eine ungleiche Art gebauet / und kam die Natur der Kunſt daran zu ſtatten / ſo / daß die die Wälle die Felſen und Berge zum Grunde haben/

und man dahero in der Stadt immer auf und abſteigen muß.

Sie wird/ wie Bern/ in 4. Theil ein und abgetheilet/ davon der erſte die Burg/ der zweyte die Inſul oder Wieſe/ der dritte die Stadt/ und der vierdte der Hoſpital genannt wird.

Allhier iſt inſonderheit zu ſehen das Münſter mit ſeinem hohen Altar/ der hohe Thurn/ das Rathhauß/ der Spring-Brunnen mit ſeiner weiten Schahlen/ der groſſe Baum/ die Kirchen und Klöſter/ die Maltheſer Commenthurey/ ein Jeſuiter-Collegium, ſo deß Patris Petri Canisii, ſo A. 1597. alldorten geſtorben/ Werck iſt. In dieſem Ort werden allerjährlichen zwey hohe Feſte/ den 2. und 22. Junii feyerlichen begangen/ und dieſes zwar zum Gedächtnüß zweyer Schlachten/ die ſie wider Carolum, den Hertzogen in Burgundien bey Granſon und Morat erhalten.

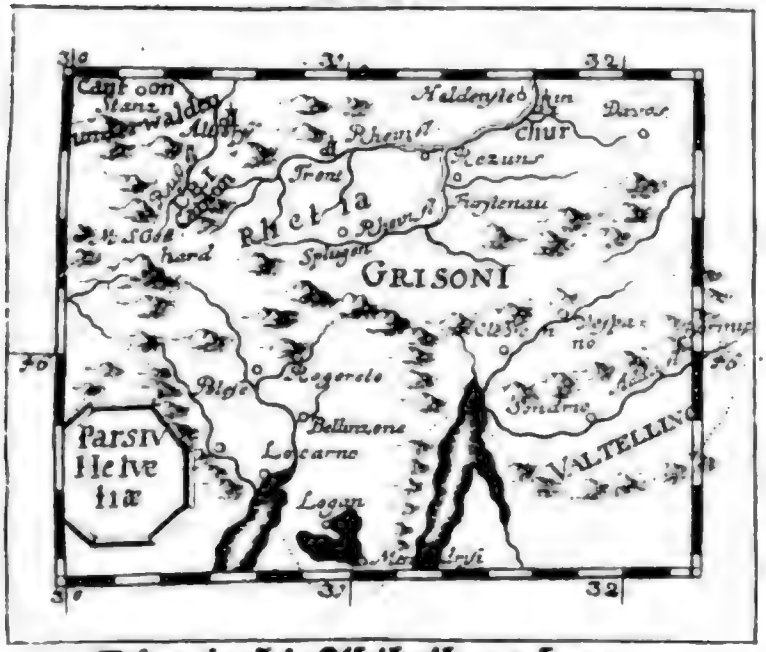
Peterling/ liget an der ſo genannten Bräu/ und hat ein herrliches Benedictiner-Cloſter/ ſo Otto III. und Conradus II. die Käyſer mit vielen Freyheiten begabet haben.

Sonſten gehören auch noch hieher Montenach/ Rue/ an dem Broye-Fluß/ Griers und Bol an dem Sana-Fluß/ la Tour und andere.

Vierdte Abtheilung der Schweitz/ So den Canton Unterwalden und Ury in ſich begreiffet.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 37.)

Gegen Mitternacht weiſet ſich der Canton Unterwalden/ Pagus Sylvanienſis, ſo gantz Catholiſch iſt. Dieſer gräntzet gegen Mitternacht mit Zürch/



Die vierdte Abtheilung der Schweitz enthält:

1. Den Canton Unter-Walden / so sich in zwey Theile theilet / nemlich:
   1. In das Land ob dem Wald / und
   2. In das Land unter dem Wald. Der Haupt-Ort darinnen ist Stanz.

   Und dann

2. Den Canton Ury / nebst dem vornehmsten Ort Altorff.

Digitized by Google

Zürch / Lucern und Schweitz / gegen Morgen mit Ury / gegen Mittage mit Bern / und gegen Abend mit Lucern.

Seine Gröſſe hält von Süden Nordenwarts ungefehr 8. und von Abend gegen Morgen biß 6. Meilen.

Er hat 5. See / worunter auch ein Stück deß Lucerner-Sees begriffen wird / wie nicht weniger 2. Flüſſe / die von Mittage gegen Mitternacht den Canton durchſtröhmen / und bekame dieſer Canton den Nahmen von einem Eychen-Wald / der ſich von Süden nacher Norden mitten durch erſtrecket.

Dieſer Wald theilet dieſes Land in 2. Thäler / davon eines ob dem Wald / oder Oberwalden / und das ander unter dem Wald oder Unterwalden heiſſet.

Der Haupt-Ort darinnen iſt Stantz / Stantia, ſo unten am Berge in einer Ebene / 4. Meilen von Lucern liget.

In dieſem Diſtrict liget auch das zweyfache Manns- und Jungfrau-Cloſter Engelberg / ꝛc.

Fürter kommet hier in dieſem Cärtlein der CANTON Ury / Pagus Uranius zum Vorſchein / ſo zwiſchen dem Criſpat- und S. Gotthardsberg / wie auch dem Ruß-Fluß liget / und hat von Mitternacht das Schweitzer Gebieth / von Morgen die Graubünder und Glaris / von Mittage das Thal Verzaſco, und von Abend die Unterwaldenſer und Berner zun Gräntzen.

Seine Gröſſe beläufft ſich von Süden Nordenwarts biß 16. und von Abend gegen Morgen 5. Meilen / und iſt völlig Catholiſch.

Die Oerter dieſes Landes ſind mit keinen Mauren umgeben noch verwahret / der vornehmſte dar-

unter iſt Altorff Vicus vetus, an dem Ruß-Fluß gelegen / allwo die Landes-Regierung ſich befindet. Sonſten finden ſich allhier ſchöne Häuſer und gut gepflaſterte Gaſſen / ſo / daß man ſie wol vor eine Stadt halten möchte. Und iſt der Zugang darzu überauß ſchwehr / weilen ſelber durch das gefährliche Gebürge S. Gotthard geſchehen muß. Und entſpringen nicht gar weit darvon die 4 berühmte Flüſſe / die Rhone, ſo gegen Abend / die Theſis, ſo gegen Mittage / der Rhein / ſo gegen Morgen / und die Ruß / ſo gegen Mitternacht lauffet.

Dieſer Canton iſt einer von denen 3. erſten / die den Schweitzeriſchen Bund angefangen / und widerſetzte ſich eben hierinnen Wilhelm Tell dem Land-Vogt das erſte mal / und legte den Grund zum folgenden Auffſtande.

Von denen Unterthanen der Schweitzer.

WIr haben oben gedacht / daß ſich in der Schweitz verſchiedene Ländgen und Städte finden / ſo nicht als Eyd-Genoſſen noch als Bund-Genoſſen / ſondern als Unterthanen betrachtet werden / über derer etliche die geſamte Cantons zu befehlen haben / etliche aber ſtehen bloß unter denen ſo genannten 8. alten Oertern / und etliche gehören nur einem oder höchſten 2. Cantons.

Dieſe nun ligen theils gegen Teutſchland / um den Canton Zürch herum / und nächſt dem Boden-See / theils aber ligen ſie gegen Italien.

Unter denen erſten nun befinden ſich Baaden / Aquæ Helvetiorum oder Caſtellum thermarum, an dem

dem Limnat-Fluß / etwa 4 Meilen von Zürch / und iſt der Ort / wo die Cantons ihrer allgemeinen Angelegenheiten halber zuſammen zu kommen pflegen / allwoſelbſt hin ſich auch die fremden Abgeſandten begeben. Sonſten iſt dieſer Ort ſeiner ſchönen warmen Bäder halber berühmt.

Bremgarten / Bremogartum, iſt ein kleiner Ort mit einer Vogtey / ſo denen 8. alten Cantons angehöret / und an dem Ruß-Fluß / etwa 2 Meilen von Mellingen gelegen. Sie war vorzeiten eine Reichs-Stadt / darnach kam ſie an die Herren Grafen von Habſpurg / endlichen wurde ſie Anno 1415. denen Eyd-Genoſſen Pfands-Weiſe überlaſſen. Sie hat etliche Oerter unter ſich / und heiſſet das Keller-Amt / deſſen Ober-Herrlichkeit der Stadt Zürch zukommet.

Mellingen / Mellinga, iſt ebnermaſſen ein kleines / aber gutgebauetes Städtlein und Paß an dem Ruß-Fluß.

Zurzach / Certiacum, iſt ein Flecken an dem Rhein gelegen / ſo ſeiner Meſſen halber berühmt iſt.

Rapperswil / Rapersvilla, iſt ein Städtlein und Schloß / zwiſchen dem ober und untern Zürcher-See / in einer luſtigen Gegend gelegen / und hat eine lange Brücke über gedachten See / iſt ſonſten ein berühmter Paß vor die Käyſerliche und Spaniſche Trouppen. Vorzeiten hat es ſeine eigene Grafen / nach dieſen kam es an die von Habſpurg / und endlich Anno 1458. an die Eyd-Genoſſen.

Turgau / Turgea, liget Abendwarts an dem Coſtantzer-See / und iſt ein gantzes Ländgen / worinnen zum Vorſchein kommet Frauenfeld / ſo eine kleine Stadt iſt / die auch ein Schloß hat / nebſt beſondern

ſondern Freyheiten und Rechten. Dieſer folgen ſo dann fürter nach Pfin / Frauen-See und andere.

Rheinthal / Rhegulia, iſt ebnermaſſen ein Ländgen zwiſchen Tyrol / dem Coſtantzer-See und Appenzell / ſo denen 8. Cantonen zugehöret / darinnen iſt Altſtätten das Haupt-Ort / dieſen folgen fürter nach Rheineck und Ober-Ried / ꝛc.

Werdenberg / Comitatus Werdenbergicus, liget ſo gleich darunter / und gehöret unter das Gebieth von Glaris / darinnen liget Werdenberg.

Die Freye Herrſchafft Alt-Saxen / eben auch dort herum gleich an dem Rheinthal / darinnen iſt die Hauptſtadt Alt-Saxen.

Die Grafſchafft Sargans / Sargantia, iſt eben auch eine Grafſchafft am Rhein gleich an Graubündten / darinnen kommet zum Vorſchein Sargans der Haupt-Ort.

Tockenburg / liget gleich darüber / und weiſet uns den vornehmſten Ort Lichtenberg.

Die Vogtey Gaſter / Gaſtera, worinnen Uznach liget / gehöret denen Cantonen Schweitz und Glaris.

Unter denen andern / Italien zu ligen Bellentz / Bellinzona, gleich unter dem Canton Ury / und gehöret Unterwalden / Ury und Schweitz.

Item die 4. Italiäniſche Aempter / Præfecturæ Italicæ, die Maximilianus Sforzia, Hertzog zu Mäyland denen Schweitzern verehret / weilen ſie ihme wieder zu dem Hertzogthum verholffen.

Dieſe nun ſeyn Lugano / Præfectura Luganenſis, Locarno / Præfectura Locarnenſis, Mendriſio / Præfectura Mendriſiana, und Val Magia / Vallis Madia oder Præfectura Madiana.

Von

Von denen Schweitzeriſchen Bunds-Genoſſen.

VOn dieſen iſt auch oben in der Particular-Carten von der Schweitz bereits mit wenigem gehandelt worden / und ſtehet hier noch zu mercken / daß theils derer in dem Lande / theils aber auſſer ſelbem ligen.

Unter ſelben nun befindt ſich 1. RHÆTIA, das Land der Graubünder / deſſen Einwohner Rhæti oder Griſones genannt werden / hat gegen Mitternacht die Grafſchafft Bregentz / und ein Theil von dem Canton Appenzell / gegen Morgen die Grafſchafft Tyrol / gegen Mittag das Venetianiſche Gebieth / und gegen Abend wiederum die Schweitz zun Gräntzen.

Das Land iſt Mitternachtwarts ſehr bergicht / und dahero ziemlich unfruchtbar / gegen Mittag aber und Italien zu / bringet es allerhand Früchten gantz häuffig hervor.

Die Religion dieſer Inwohner betreffend / ſo iſt ſolche vermenget / doch finden ſich der Reformirten eine mehrere Anzahl / dann der Catholicken.

Das Regiment dieſes Landes verhält ſich eben wie in der Schweitz / und findet ſich darinnen RESPUBLICA GRISONUM, das die Graubünder vor ſich ſelbſten außmachen / und dann derer Unterthanen SUBDITI GRISONUM.

Was nun anfänglichen die Republic der Graubünder betrifft / ſo beſtehet ſolche auß 3. Bünden / oder Fœderibus, (wie man ſie Lateiniſch nennet /) ſo ſich mit einander vereinbaret / und Anno 1477. in

zu der Schweitzer Bunds-Genoſſen aufgenommen worden.

Der Erſte hiervon heiſſet der Obere / oder Graue Bund / Fœdus Canum, ſo 28. Gemeinden in ſich hält / worunter 18. der Papiſtiſchen / und 10. der Reformirten Religion nachfolgen. Der Haupt-Ort darinnen iſt Jlantz / Ilantium, eine kleine Stadt / am Rhein / etwa 5. Meilen von Chur / und daſelbſten werden die Land-Täge der 3. Bünde gehalten / nemlichen deß Grauen / Gottshauſes / und der 10. Gerichten Bundes.

Ubrigens iſt merckwürdig / daß allhier der berühmte Rhein-Strohm entſpringet / davon ein Arm der Vorder- und der ander der Hinter-Rhein heiſſet.

Der Zweyte heiſſet der Bund deß Gottshauſes / Fœdus Domus Dei, worinnen die Religion bald völlig Reformirt iſt.

Darinnen kommet zum Vorſchein die Hauptſtadt Chur / Curia, Frantzöſiſch Coire, an dem Pleſſur-Fluß / und fängt ein wenig darüber der Rhein an ſchiffreich zu werden / welches dieſer Stadt ſehr nutzet. Sie liget zwiſchen zweyen Bergen / in einer fruchtbaren Gegend / durch welche der Rhein und die Pleſſure lauffen. Der Ort iſt groß / und von dem Biſchoffthum und Reſidentz deß Biſchoffen daſelbſten berühmt / welcher ein Stand deß H. R. Reichs iſt. Nicht weit hiervon jenſeits deß Bundes bey dem Schloß Retzun vereinbaret ſich der Hinder- und und Vorder-Rhein / und beginnet allgemächlich ſchiffreich zu werden. Sonſten ligen hierinnen noch Fürſtenau / Alveneu und andere Oerter / ſo aber von ſchlechter Æſtime ſeyn.

Der

er dritte iſt der Bund der 10. Gerichte/ Fœ-
. Judiciorum, ſo auch meiſtens reformirt iſt.
arinnen liget nun Meyenfeld / Majævilla,
an dem Rhein / ſo der beſte Flecken darinnen
Die andern ſeyn von keiner Conſideration.
Was der Graubünder Unterthanen betrifft / ſo
et ſelber Diſtrict in 3. kleinen Ländlein / die ſie
t an denen Italiäniſchen Gräntzen einbekom-
aben / und dieſe ſeyn meiſtentheil Catholiſch.
Das erſte hiervon nun iſt die Grafſchafft Cla-
a, Comitatus Clavenſis, Italiäniſch Chiaven-
nd Teutſch Cleven / ſo Nord- und Abendwarts
Graubündten / gegen Mittag zwiſchen denen 4.
liäniſchen Landſchafften / und gegen Morgen
chen dem Veltliner-Thal liget.
Darinnen kommet zum Vorſchein die vortreffli-
Feſtung Clavenna, oder Cleven / worvon dieſes
d den Nahmen erhalten / worein man nicht ge-
gen kan / es erlaube es dann der Commendant
lxero / und laſſe einen hinauf ziehen / weilen ſie in
lſen gebauet / und nur ein eintziger Weg zur ſelben
ret. Es können daſelbſt wenige Mann ihrer ei-
groſſe Menge zurücke treiben / weilen nur ein ein-
ger Fahr-Weg dahin gehet / und ſonſt überall Fel-
n und Klippen ſich befinden. Nicht weit davon
unde weyland die Stadt Plurs/ Plurium, die aber
nno 1618. durch ein erſchröckliches Erdbeben zu
Grunde geſuncken/ und ſihet man vorjetzt ſtatt ſelber
ine See.

Das Zweyte iſt Veltlin / Vallis Tellina, ſo der
Schlüſſel zu Teutſchland / auch der maſſen feſt iſt/
daß durch die engen Wege niemand leichtlich durch-
dringen / auch wenig Volck eine gantze Armee auf-
halten

halten kan. Es träget über dieſes auch ſehr herzlichen Wein / der ſich überall beliebt machet. Der vornehmſte Ort darinnen iſt Morbegne, Morbonium, an dem Fluß Addua. Dieſem folgen Sondri, Teglio, Tirano, &c.

Dieſes Thal theilen die Inwohner ſonſten in 3. Theile / davon der erſte Terzero di Sopra, der zweyte Terzero di Mezzo, und der dritte Terzero di Sotto heiſſet.

Die Spanier nahmen es weyland denen Graubündern hinweg / nachgehends eroberten es die Frantzoſen / und reſtituirten es denen rechtmäſſigen Beſitzern.

Das Dritte iſt die Grafſchafft **Bormio** / Comitatus Bormienſis, ſo gegen Mitternacht und Abend mit Graubünden / gegen Mittage mit Veltlin / und gegen Morgen mit dem Venetianiſchen Staat gräntzet.

Darinnen kommet zum Vorſchein das Städtgen Bormio / Bormium, an dem Fluß Addua.

Das 2. Land der Schweitzeriſchen Bunds-Genoſſen iſt das **Walliſer-Land** / Valleſia, gräntzet Nordenwarts mit Bern und Ury / gegen Morgen mit Ury und denen 4. Italiäniſchen Landſchafften / gegen Mittag mit Mäyland / und gegen Abend mit Savojen.

Es iſt ziemlich fruchtbar / hat mineraliſche Waſſer / und zeuget allerhand wilde Thier / und verſchiedene Bergwerck.

Die Einwohner tratten in den Schweitzeriſchen Bund Anno 1538.

Es theilet ſich dieſes Land in Ober- und Unter-Wallis. Darinnen kommet zum Vorſchein Sitten /

ten / Sion, Sedanum, an dem Fluß Sitten und der Rhone gelegen. Diese Stadt ist ein Bischofflicher Sitz / und ist dieser Prälat Graf zu Wallis und ein Reichs-Fürst / lässet Müntz schlagen / hat seine Bediente und andere Privilegia. Es stehet heutiges Tags mit denen 7. Catholischen Schweitzerischen Cantons in Bündnüß. Es wird der Bischoff von dem gantzen Thum-Capitul erwählet. Ubrigens liget die Stadt überauß lustig und angenehm.

Dieser folget nach S. Morice, Agaunum, so gleichfalls an der Rhone liget / und ein Paß gegen Savojen ist.

Das 3. ist das Ländgen von Biel / Bienna, so unter dem Bistum Basel / recht an der Grafschafft Burgund liget. Vorzeiten gehörte es zum Bistum Basel / tratt aber Anno 1547. in den Schweitzerischen Bund.

Darinnen liget die Stadt Biel / Bienna, recht an dem See / der von dieser Stadt den Nahmen hat. Sonsten findet sich hierinnen kein Ort von sonderbarer Æstime mehr.

Das 4. ist die Grafschafft Neuenburg / Comitatus Neocomensis, Frantzösisch Neufchastell, so gegen Mitternacht mit dem Ländgen Biel / gegen Morgen mit dem Canton Freyburg / gegen Mittag mit dem Lande Vaux, und gegen Abend mit der Grafschafft Burgund gräntzet.

Diese Grafschafft gehörte dem Hertzoglichen Geschlechte von Longueville auß Franckreich / dessen unerachtet stehet sie dennoch mit dem Canton Bern in einer Alliance, wie nun Anno 1694. dieses Hauses letzterer Erbe Todes verblichen / so liessen sich

der

der Printz von Conty, und die Hertzogin von Nemours in einige Strittigkeit ein.

Darinnen kommet zum Vorſchein Neuenburg/ Neocomum, Frantzöſiſch NeufChaſteil, ſo die Hauptſtadt darinnen iſt/ die noch wol einen Anblick verdienet.

Dieſer folgen ſo dann fürter nach Vallangin, ZurLandren, Loſcles, Travers und andere.

Unter die Schweitzeriſche Bunds-Genoſſen gehöret fünfftens auch die Republic Genf/ Geneva, Frantzöſiſch Geneve, ſo an dem Genfer-See/ um die Rhone herum liget.

Die Stadt an ſich ſelbſten iſt ſchön und feſte/ auch reich/ und liget an der Rhone bey dem Außgang deß Genfer-Sees/ ſo Lateiniſch Lacus Lemanus heiſſet. Sie hat einen nacher Wien in Franckreich gehörigen Biſchofflichen Sitz/ doch reſidiret der Biſchoff vorjetzt zu Annecii. Ihr Lager iſt wunderbar/ theils in einer Ebene/ und theils auf einem Hügel/ die Rhone, ſo von der See entſpringet/ flieſſet Abendwarts um dieſe Stadt herum/ und unterſcheidet S. Gervais, ſo unter das Ländgen Gex gehöret/ bey der Stadt äuſſerſtem Ende/ und die Arva, die Mittagwarts ihr ſtatt eines Walls dienet/ gleich wie ſie vorermeldter See Nordenwarts beveſtiget/ und in die Rhone läufft.

Die S. Peters Kirche ſtehet auf einem Hügel/ und war der Thum/ der von denen Reformirten in eine Pfarr verkehret worden. Anno 1368. ſtiffte te Käyſer Carolus IV. allhier eine Univerſität/ ſo der Zeit ſehr berühmt iſt. Sonſten ſeyn Johannes Calvinus, und Theodorus de Beza, nachdem dieſe Stadt die Reformirte Religion angenommen/ daſelbſten geſtor-

Elſaß theilet ſich:

1. In das Obere / worinnen Colmar / Türckheim / Käyſerberg / Münſter in Gregorien Thal / Murpach / Lüders und Rapoltſtein ligen. Und

2. In das Niedere / worinnen Straßburg / Elſaß-Zabern / Hagenau / Schlettſtadt / Obernheim / Roßheim / Weiſſenburg / Landau / Lützelſtein und Fort-Louys ligen.

geſtorben. Das Rathhauß / Zeughauß und die Feſtungs-Wercke / ſchönen Spatzier-Gänge und Gaſſen ſeyn recht ſehens würdig / und wurde dieſer Ort / Anno 1688. den 23. Octobr. cantoniſiret. Das Land daherum iſt ſehr fruchtbar. Der Hertzog von Savojen hatte jedes mahl eine ſtarcke Prætenſion auf dieſen Ort / ſo / daß er zu verſchiedenen mahlen ſelbe mit Macht außführen wollen.

Sechſtens gehöret hieher auch die Stadt S. Gallen / Fanum S. Galli. Dieſe liget zwiſchen dem Boden-See und dem Canton Appenzell. Es iſt dieſe Stadt fein gebauet / hat auch reiche Bürger / und treibet guten Handel. Anno 1454. tratte ſie in die Schweitzeriſche Bündnüß. In dieſer Stadt befindet ſich auch eine reiche Abthey / und reſidiret der Abt von S. Gallen zu Weil / tratt aber auch in der Schweitzer Bund.

Siebendens ſtehet in dieſem Bund Mühlhauſen / Mulhuſia, auſſerhalb der Schweitz über dem Canton Baſel / an dem Ill-Fluß / iſt übrigens eine Freye Reichs-Stadt / und begabe ſich Anno 1515. in die Schweitzeriſche Bündnüß.

Achtens gehöret auch hieher Rothweil / ſo eine Reichs-Stadt in Schwaben iſt / dieſe tratte A. 1519. jedoch mit beſonderer Bedingnüß / und dieſes zwar wegen ihrer Abgelegenheit / in ermeldten Bund.

Elſaß.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 38.)

Dieſe Land-Grafſchafft / die an das Sundgau ſtöſſet / gräntzet gegen Mitternacht mit der untern Pfaltz / gegen Morgen mit dem Rheinſtrohm / mit dem Marggrafſthum Baden und

Hertzog-

Hertzogthum Würtemberg / gegen Mittag mit dem Sundgau/nebſt der Schweitz/und gegen Abend mit Lothringen. Es erſtrecket ſich von Süden Nordenwarts auf die 35. und von Niedergang Aufgangwarts / in die 14. Meilen.

Daß Land iſt ſehr fruchtbar an Wein/Früchten/ Getrayd und Wayden / ſo haben auch ſeine Gebürge Silber / Ertz und Bley.

Die vornehmſten Flüſſe / ſo ſolches bewäſſern/ ſeyn der Rhein / Rhenus, die Ill/ Ella, die Preuſch/ Pruſca, die Kintzig/ die Ombach/ die Motter/ Matra und andere.

Unter denen Bergen thut ſich hervor der Vogeſus, der S. Ottilien-Berg / ſo der Wallfahrten halber berühmt iſt / oben auf ſtehet das Kloſter S. Ottilien. Item der Kochers-Berg / Mons Concordiæ und andere.

Dieſes Land theilet ſich in das ober und untere Elſaß. Das obere Elſaß iſt der jenige Theil/ ſo von Schlettſtatt biß gegen Than hin liget.

Das untere Elſaß aber / ſo von Hagenau biß Schletſtatt hin ligt. Andere machen dieſe Abtheilung alſo/daß Ober-Elſaß ſich von der Stadt Straßburg biß gegen Baſel / Unter-Elſaß aber von Straßburg biß an die Pfaltz erſtrecke.

Liget demnach in dem Ober-Elſaß Colmar/Colmaria, nicht weit von dem Ill-Fluß / und war vorzeiten eine groſſe und wolerbauete Freye Reichs-Stadt in einer ſchönen Ebene / mit Mauren / Wällen / Gräben / Thürnen und 13. Ravelinen befeſtiget / hatte 3. Thor / und inwendig 3. mit Geſchütz wolverſehene Wercke / auch eine gedoppelte Mauer. Es ruinirte ſie aber nachgehends der König in

Franck-

Franckreich/und riß alle Fortification darnieder/ wiewolen er ſie nachgehends wiederum fortificirte. Deſſer folgen ſo dann nach die Stadt Inſisheim/ Enſisheimium, auch an der Ill gelegen/ ſie iſt wol erbauet/ mit 2. ſtarcken Mauren und einem Waſſer-Graben umſchloſſen/ hat auch ein ſehr feſtes Schloß. Vormahlen ware daſelbſten deß Ertz-Hertzogs zu Oeſterreich über das Sund- und Brißgau/ die 4. Wald-Städte und andere daherum ligende Oerter Regierung/ nachdem aber die Frantzoſen derſelben nebſt Elſaß ſich bemächtiget/ verlegte man ſolche an einen andern Ort/ und iſt dermahlen eine Frantzöſiſche Kammer daſelbſten.

Türckheim/ Turichemum, dieſe Stadt liget eine Meile von Colmar/ und iſt nicht gar groß/ auch eine auß denen 10. Reichs-Städten im Elſaß/ ſo durch den Brand und Außplünderung ziemlich ruiniret worden. Und iſt nicht weit darvon ein feſter Paß/ worbey Anno 1675. zwiſchen Jhro Chur-Fürſtlichen Durchl. zu Brandenburg und dem Frantzöſiſchen Marſchallen Turenne ein harter Scharmützel vorbey gegangen/ worinnen in die 1800. Frantzoſen/ nebſt ihren Generalen Faucault ſelbſten geblieben.

Fürterhin liget die/ zwar nicht ſonders groſſe/ aber wolgelegene/ und gut gebauete Stadt Käyſersberg/ Cæſaris Mons, an dem Weiß-Fluß. Dieſer folgen ſo dann fürter nach Münſter im Gregorien-Thal/ Monaſterium in valle Gregoriana, ſo aber nichts ſonderliches hat/ nur gehöret der Abt daſelbſten unter das Reich.

Murbach/ Murbacum, die gefürſtete Abtey/ ſo vorzeiten Vivarium Peregrinorum geheiſſen/ und hatte

hatte der Abt ſeine Stimm und Stand auf denen Reichs-Tägen.

Luders / Laudera, iſt auch eine Abtey / und gehöret dem Abt von Murbach.

Rapoltſtein / Rupes Rapoldi. iſt eine Grafſchafft und Schloß / ſo dem Pfaltz-Grafen von Birckenfeld gehöret / nach dem Anno 1673. ſelbige Grafen außgeſtorben.

In dem Nieder-Elſaß kommet zum Vorſchein Straßburg / Argentoratum, Argentina, ſo an dem Ill-Fluß liget / bald eine Viertel Meile vom Rhein-Strohm. Sie befindet ſich mitten in einer ſchönen Ebene / allwo ſich vorgedachter Ill-Fluß mit der Preuſche vereinbaret / und ſpeiſet dieſer Letztere die Stadt-Gräben / dienet auch anbey zu Herbeybringung verſchiedener Waaren / beſondern aber deß Flößholtzes / ſo man auß Ober-Elſaß dort hin bringet. A. 1538 wurde daſelbſten eine Univerſität aufgerichtet / ſo dieſe Zeit über vortrefflich in den Flor kommen.

Anbey verdienet das Rathhauß / nebſt dem ſchönen Münſter und künſtlicher Uhren vor andern einen Anblick.

Dieſe Stadt wurde von der Zeit an / da ſie Anno 1529. Lutheri Lehre angenommen / als eine Reſpublique regieret / biß ſie Anno 1681. unter den König in Franckreich kame. Sie hat übrigens ihren Biſchoffen / deme ſie das Münſter gleich nach der Ubergabe einraumen muſte / und heiſſet ſelber dermalen Wilhelm Egon / Cardinal und Fürſt von Fürſtenberg. Gleich darbey liget auch die ſo genannte Kehler-Schantz / ſo dem Käyſer eingeraumet worden / und vorjetzt mit Reichs-Völckern beſetzet wird.

Dieſer

Dieser folget nach Elsaß Zabern / Tabernæ Alsaticæ, so gleichsam der Schlüssel zu Straßburg ist; diese Stadt liget an dem Sorz-Fluß/etwa vier Meilen von erstgedachter Stadt / nechst dem Lothringischen Gebürge / und ist ein von Natur fest und bestverwahrter Ort / war auch vorzeiten die Residentze der Bischöffe von Straßburg. Auf dem gleich darbey befindlichen Berg / die Hohe Baar genannt / liget ein festes Schloß / so diesen Ort gut defendiret. In der Stadt sihet man ein ander Schloß / worbey die Capelle vor der Bischöffe Begräbnüß zu sehen.

Hagenau/ Hagenoa, war vormahlen eine Freye Reichs-Stadt / und liget zwischen der Motter und Sorna / ist auch allerseits mit Gebüschen und Wälder umschlossen / worvon sie auch ihren Nahmen erhalten. In dem vormahligen 30.jährigen Kriege befestigte man sie mit Bollwercken/ Wasser-Gräben und andern/und sihet man dermahlen darinnen noch die Käyserliche Burg/ und ware vormalen die Land-Vogtey deß H. Röm. Reichs allhier / worzu die Reichs-Städte Colmar / Schlettstatt / Weissenburg/ Landau/ Käysersberg/ Ober-Ehenheim/ Rosheim / Türckheim / Münster in S. Gregorienthal/ so nebst dieser die 10. Freye Reichs-Städte genannt wurden / gehörten.

Schlettstatt / Selestadium, vormalen eine Freye Reichs-Stadt und Festung / liget an dem Ill-Fluß/ so von vielen Belagerungen und Kriegs-Entreprisen bekandt worden; sie ist mit starcken Wällen/Gräben und Aussenwercken umzircket / und Anno 1676. von denen Frantzosen vortrefflich befestiget worden.

Obernheim / Ehenhemia superior, zum Unterscheid deß andern also genannt / sonsten heisset es

auch Lateiniſch Obernæa, liget an dem Egers-Fluß / etwa 3. Meilen von Straßburg / und iſt nebſt Roßheim eine von denen 10. Freyen Städten im Elſaß / ſo gut verwahret / und ziemlich groß iſt.

Roßheim / Roſenheimium, war auch eine Reichs-Stadt / und liget an dem Magel-Fluß / nicht weit von erſt-ermeldter Stadt.

Weiſſenburg / Weiſſenburgum Sebuſium, liget an dem Lauter-Fluß / heiſſet ſonſten auch Cron-Weiſſenburg / von der Cron / die König Dagobertus auß Franckreich hieher verehret haben ſoll. Allhier iſt eine Abt- oder Probſtey / deren Abt gefürſtet iſt / und ſeine Stimm auf denen Reichs-Tägen hatte. Es iſt übrigens dieſer Ort mit Wall / Mauren und Waſſer-Gräben beſt verwahret geweſen / es warffen aber die Frantzoſen alles nieder / und zerſprangen die Mauren / wiewolen ſie nachgehends ſolche mit etwas Schantzen und Paliſſaden wiederum umſchloſſen haben.

Landau / Landavium, war vormalen ebnermaſſen eine freye Reichs-Stadt / anjetzt aber iſt ſie von denen Frantzoſen beſter maſſen fortificirt worden / ſo / daß ſie vor eine der beſten Feſtungen paſſiren kan.

Lützelſtein / Lüzelſteinium, iſt ein Schloß / ſo dem Grafen von Veldentz angehörte / welches Hauß aber bey kurtz verſtrichenen Jahren außgeſtorben.

Bey Bußwiler liget die Grafſchafft Lichtenberg / und gehöret dem Grafen von Hanau / ſo ihme vielleicht wieder reſtituiret worden.

Fort Luys, Fortalitium Ludovici, iſt eine ſtarcke Fortreſſe, ſo in dem Rheinſtrohm auf einer Inſul Hagenau gegen über von denen Frantzoſen angeleget worden / man ließ es verwichenem Frieden dem

Köni-

Könige / was aber dißseits deß Rheins stunde / solte ruinirt und geschleifset werden.

Diese Land-Grafschafft gehörte ehedessen dem Hauß Oesterreich / doch waren Straßburg / Hagenau / Colmar / Schletstatt / Weissenburg / Landau / Obernheim / Roßheim / Münster im Gregorien-Thal / Käysersberg und Türckheim Freye Reichs-Städte. Dessen ungeachtet aber erkannten sie den Besitzer der Land-Grafschafft vor ihren Land-Vogt / welche Land Vogtey das Amt Hagenau / Præfectura Provincialis Hagenoensis geheissen.

Bey Anno 1648. getroffenem Westphalischen Frieden aber kame Elsaß die Land-Graffschafft nebst allen Dependentien an die Kron Franckreich / doch solten vorbemeldte 10. Reichs-Städte nichts desto weniger bey dem Reiche verbleiben.

Und so verharrete Elsaß biß nach dem Nimmegischen Frieden / da der König eine so genannte Reunions-Kammer anordnete / und diese 10. Städte biß auf Straßburg mit Gewalt hinweg nahme / Anno 1684. schlosse man so dann auf 20. Jahr einen Stillstand / welche Zeit über Franckreich alles verbleiben solte.

Nachdem aber nach solcher Zeit ein neuer Krieg entstunde / so ward bey dem Frieden zu Ryßwyck Anno 1697. so ein vergleich eingegangen / daß laut Münstrischen Frieden-Schlusses das völlige Elsaß / nebst der Land-Vogtey Hagenau die Cron Franckreich behalten solte / wie dann noch über dieses auch Straßburg ihr auf ewig eingeraumet worden.

Die Chur-Fürstliche Pfaltz am Rhein /

SO sonsten die untere Pfaltz / Palatinatus Rheni

heiſſet/gräntzet gegen Mitternacht mit Heſſen/gegen Morgen mit dem Hertzogthum Würtemberg / und dem Biſtum Würtzburg / gegen Mittag mit Elſaß und dem Marggrafthum Baaden/und gegen Abend mit Trier und Lothringen.

Dieſes Landes Weite erſtrecket ſich von Süden Nordenwarts auf ungefehr 26. Meilen / und von Weſten nach Oſten/wann man das Biſtum Speyr mit hinzu rechnet auf bald eben ſo viel Meilen.

Die Lufft allda iſt gut/ob ſie gleich in etwas kalt/ das Land aber eines der ſchönſten in Europa, und über die maſſen fruchtbar / dann auf denen Bergen wächſet guter Wein und Caſtanien / in denen Thälern ſtehen allerhand Obſt-Bäume und köſtliche Viehe-Wäyden / die Aecker ſtehen voller Früchten/ und die Wälder wimmeln von Wildprät/auch mangelt es allhier an reicher Fiſcherey nicht / beſonders aber reichet der Rhein und Neckar bald aller monatlichen neue Fiſche / der andern Flüſſe zu geſchweigen.

Nicht weniger gibet es auch darinnen verſchiedene Agat- und Jaſpis-Gruben / ſo findet man auch in dem Rhein Sand-Gold / worauß man gute Ducaten prägt / die darvon den Nahmen haben.

Dieſes Land / wo man es in weitläufftiger Bedeutung nehmet / begreiffet in ſich die Chur-Pfältziſchen Güther / wie auch der übrigen Pfaltz-Grafen ihre/item die 2. Biſtümer Speyer und Worms/nebſt verſchiedenen Grafſchafften.

Was 1. die Chur-Pfältziſche Güther betrifft / ſo theilen ſich ſolche nach verſchiedener Authoren Meynung / in verſchiedene Aempter. Zeilerus theilet es in nachfolgende:

1. In das Ampt Heydelberg / Præfecturam Heidel-

Die Chur-Fürſtl. Pfaltz am Rhein enthält:

1. Das Amt Heydelberg/ worinnen Heydelberg die Haupt-Stadt/ Mannheim und Friderichs-Burg. 2. Das Amt Moßbach/ mit Moßbach. 3. Das Amt Brettheim/ mit Brettheim/ Sintzheim und Eppingen. 4. Das Amt Boxberg/ mit Boxberg. 5. Das Amt Uzberg. 6. Das Amt Alzey/ mit Alzey. 7. Das Amt Germersheim/ mit Germersheim. 8. Das Amt Neuſtadt/ mit Neuſtadt und Franckenthal. 9. Das Amt Lautern/ mit Käyſers Lautern. 10. Das Amt Oppenheim/ mit Oppenheim und Ingolheim. 11. Das Amt Creuzenach/ mit Creuzenach. 12. Das Amt Simmern. 13. Das Amt Kirchberg. 14. Das Amt Bacharach/ mit Bacherach/ und 15. das Amt Stromberg.

Das Biſtum Speyer/ mit Speyer/ Philippsburg/ Rheinzabern/ ꝛc.

Das Biſtum Worms/ mit Worms/ Ladenburg/ ꝛc.

Die Grafſchafft Leiningen/ Rhein-Grafenſtein und Salm.

Die Herrſchafft Fünſtringen/ die Grafen von Naſſau und Saarwerden/ von Kriechingen/ Falckenſtein/ Obernſtein/ Pitſch/ und die Herrſchafft Reipoltskirch.

zed by Google

Heidelbergenſem, darinnen nun kommet zum Vorſchein Heydelberg / Heidelberga, ſo ihren Nahmen von den Heydelbeeren empfangen/ die alldorten hinderm Schloß auf dem Geißberg häuffig wachſen. Sie liget in dem ſo genannten Craichgau / an dem Neckar / und iſt die Hauptſtadt und Reſidentz deß Chur-Fürſten am Rhein / ſo ſich ehe deſſen berühmt gemachet wegen verſchiedener rarer Dinge / dergleichen ſeyn das Chur-Fürſtliche Schloß / ſo über der Stadt geſtanden / und eines der vortrefflichſten in Teutſchland geweſen. Die Univerſität / die Rupertus Anno 1346. geſtifftet/und vorjetzt durch herrliche Leute floriret / die Bibliothec. die zwar in dem vergangenen Krieg Anno 1623. ihres Anſehens um ein mercklichs verringert worden / aber jetziger Zeit wol wider zu ihrem alten Anſehen mag gelanget ſeyn. Allhier ſahe man nicht weniger in dem Schloß-Keller das groſſe Faß/ das Pfaltz-Graf Calimir A. 1591. hat bauen laſſen / und 133. Fuder 3. Ohm $\frac{3}{4}$. doch ſolle das neue/ dieſes alte an Zierde und Gröſſe weit übertreffen. Es iſt aber alles dieſes Anno 1688. durch die Frantzoſen grauſam verwüſtet und ruiniret worden.

Dieſer folgen nach Manheim / Manhemium. liget 2. Meilen von hier in einer Ecken / da der Rhein und Neckar zuſammen flieſſen / auf einem ſandichten Boden / die Feſtung war weyland völlig nach niederländiſcher Manier gebauet / iſt aber durch die Frantzoſen gleichermaſſen zerſtöret worden.

Friderichsburg/ Fridericoburgum, war gleichergeſtalten eine nach niederländiſcher Manier fortificirte Feſtung / ſo aber durch die Frantzoſen auch zernichtet worden.

2. In das Ampt Moßbach / Præfecturam Mosbacenſem, worinnen ſich ſehen läſſet Moßbach/ Mosbacum, ein ſchönes Schloß. In dieſem Amt finden ſich verſchiedene Römiſche Antiquitäten / die noch wol eines Anblickes würdig ſeyn.

3. In das Amt Brettheim / Præfecturam Brettenſem, darinnen weiſet ſich Brettheim / Brettena, nicht weit von der Saltza / und iſt deßwegen berühmt / weilen Philippus Melanchton daſelbſten gebohren worden.

Dieſer folgen nach Sintzheim / Senzhemium, allwo zwiſchen denen Alliirten und Frantzoſen ein ſcharpffes Treffen vorgegangen/ ſo/ daß jene/ wegen Mangel deß Fuß-Volcks/ jedoch mit gröſſerm Verluſt der Frantzoſen / weichen müſten. Dieſe Aempter heiſſen das Craichgau.

Eppengen / Eppinga, gleich an dem Elſaß und denen Gräntzen deß Würtemberger Landes gelegen/ iſt ein ſchlechter Ort.

4. In das Amt Boxberg / Præfecturam Boxbergenſem, ſo nicht weit von Mergentheim in Francken liget / und Boxberg/ ſo ein ſchlechter Ort iſt/ weiſet.

5. In das Amt Uzberg / Præfecturam Uzbergenſem, ſo an Heſſen Darmſtatt liget.

6. In das Amt Alzey / Prætecturam Alzejanam, worinnen zum Vorſchein kommet Alzey/ Alzeja, ſo ein Städtlein und Schloß iſt / und zwiſchen Worms und Creutznach in einer ſehr fruchtreichen Gegend liget.

7. In das Amt Germersheim / Præfecturam Germershemenſem, darinnen nun weiſet ſich Germersheim / Germershemium, ſo ein feſter Ort am Rhein iſt/ und nicht weit von Philippsburg liget.

8. In

8. In das Amt Neuſtatt / Præfecturam Neoſtadienſem, darinnen verdienen einen Blick Neuſtatt an der Hardt / Neapolis / Nemetum, welcher Nahme von dem Gebürge / ſo man die Hardt heiſſet / her gühret / ſie liget an dem Speyerbach / in einer angenehmen Gegend.

Fürters kommet hier zum Vorſchein Franckenthal / Vallis Francolina, Francodalia, ware vor wenigen Jahren noch eine wolbekandte / und nach heutiger Art fortificirte Feſtung / die die vertriebene Wallonen auß Niederland gemachet / ſie liget eine Stund vom Rhein / und etwa 2. von Worms. Anno 1652. in dem April Monat ward ſie von denen Spaniern evacuirt / und dem Chur-Fürſten wieder eingeraumet. Im verwichenen Frantzöſiſchen Krieg haben auch dieſen Ort die Frantzoſen meiſtens ruinirt / und die Fortification geſchleiffet.

9. In das Amt Lautern / Præfecturam Lutrenſem, ſo an dem Lauter-Fluß liget / darinnen nun kommet zum Vorſchein Käyſers-Lautern / Lutra Cæſaria, iſt der vornehmſte Ort hierinnen / liget bey einem See / und iſt noch ziemlich befeſtiget. Die Gegend daherum liget das Waßgau. Das Schloß daſelbſten ward von Käyſer Friderico Barbaroſſa erbauet. Der Lauter-Fluß gehet durch die Stadt hin / in den gleich darbey gelegenen See / Käyſerwerth genannt.

10. In das Amt Oppenheim / Præfecturam Oppenheimenſem, gleich an dem Mäyntziſchen / darinnen nun ligen Oppenheim / Oppenheimium, ſo eine Stadt iſt am Rhein gelegen / und zwar an einem Berg / das Schloß allhier / das in der Stadt auf einem Berge liget / heiſſet Lands-Cron.

Ingelheim / Ingelheimium, liget zwiſchen Mäyntz und Bingen / allwo / der Innwohner Vorgeben nach / Käyſer Carl der Groſſe / deß Tages Liecht erſtens erblicket haben ſolle.

11. In das Amt Creutznach / Præfecturam Crucinacenſem, darinnen nun kommet zum Vorſchein Creutznach / Crucinacium, iſt die beſte Stadt hierum / und liget an der Nahe / das Schloß allhier heiſſet der Kautzenberg.

Dieſer folget nach das Schloß Ebernburg Ebernburgum, ſo auf einem hohen Berge liget.

12. In das Amt Simmern / Præfecturam Simmerenſem, ſo weyland mit dem Titul eines Hertzogthums gepranget / und an das Trieriſche ſtöſſet.

13. In das Amt Kirchberg / Præfecturam Kirchbergenſem, ſo gleich daran ſtöſſet.

14. In das Amt Bacharach / Præfecturam Bacheracenſem, ſo dißſeits Rheins gleich darneben liget. Darinnen kommet zum Vorſchein Bacharach / Bacherachium, ſo ein Städtlein / das zweyer Dinge halber berühmt iſt / nemlichen wegen deß vortrefflichen Weins / und dann wegen deß Chur-Pfältziſchen Rhein Zolls.

Und 15. in das Amt Stromberg / Præfecturam Strombergenſem, ſo überm Rhein liget.

Die Güther der übrigen Pfaltz-Grafen betreffende / ſo theilen ſich ſelbige in dreyerley Linien / davon die Erſte die Zweybrückiſche iſt / Linea Bipontina, worzu der König in Schweden gleichermaſſen gehöret / und dieſe beſitzen das Hertzogthum Zweybrücken / Ducatum Bipontinum, darinnen aber kommet zum Vorſchein Zweybrück / Bipontum, in dem ſo genannten Waßgau / an einem fruchtbaren Ort gelegen /

gelegen / ſo die Hauptſtadt / und wol gebauet / und noch gut verwahret iſt.

Das Schloß / worauf die Pfaltz-Zweybrückiſche Hertzogen reſidiren / iſt ein feines Gebäu / auch anbey ziemlich feſt / alleine war dieſer Ort von denen Frantzoſen übel ruiniret worden / dieſer folgen ſo dann fürter nach Lichtenberg / Meyſenheim / Landsberg und Neu-Chaſtell / ꝛc.

Die Zweite Linie iſt die Birckenfeldiſche / und dieſer gehöret **das Fürſtenthum Birckenfeld / Principatus Birkenfeldenſis**, ſo um den Nahe-Fluß herum zu ligen kommet / und iſt ein Theil von der Grafſchafft Spohnheim / dann ſolche wurde vorzeiten getheilet in die vordere Grafſchafft / oder **Comitatum ulteriorem**, und in die hintere oder **citeriorem**, in der Erſten liget das Städtlein Creutzenach / und in der andern jetztgedachtes Birckenfeld. Nicht weniger hat auch der Marggraff von Baden einen Theil hiervon. Buſchweiler und Rapoltſtein gehöret gleichermaſſen hieher.

Die Dritte Linie iſt die Veldentziſche / und beſitzet **die Grafſchafft Veldentz / Comitatum Veldentianum**, auf dem Hunds-Rücken nächſt der Moſel. Darunter nun gehöret eben vorgedachte Grafſchafft / nebſt dem Schloß Lautereck / ſo nächſt dem Zweybrückiſchen liget.

Item Lützelſtein / **Lüzelſteinium**, an denen Lotharingiſchen Gräntzen nicht weit von Buſchweiler.

Doch iſt dieſe Linie dermahlen abgeſtorben / wer nun **Succediret** / wird die Zeit weiſen.

Was das Biſtum Speyer Epiſcopatum ſpirenſem betrifft / ſo wird ſolches meiſt von dem Chur-Fürſtenthum Pfaltz rings umzircket / nur daß es einer

nerſeits an Oberbaden ſtöſſet. Die Hauptſtadt darinnen iſt Speyer / Spira Nemetum, eine Freye Reichs-Stadt am Rhein / derer Bürger dem Biſchoffe den Eyd der Treu / jedoch ihren Freyheiten ſonder Schaden / ſchwören müſſen / und iſt der Chur-Fürſt zu Heydelberg dieſes Biſtums Schutz-Herr.

Ehe deſſen ware jetztermeldte Stadt / wegen deß Käyſerlichen Kammer-Gerichts / ſo daß höchſte in Teutſchland iſt / berühmt.

Es iſt aber auch dieſe Stadt in dem nächſten Frantzöſiſchen Krieg von ihnen in die Aſchen geleget / und auch der Käyſerlichen Begräbnüß nicht verſchonet worden.

Dieſer folget nach die Real Feſtung Philippsburg / Philippoburgum, jenſeit Rheins / ſo vorzeiten Udenheim geheiſſen / dieſe Feſtung ware bißhero eine Grabſtätt vieler tapfferer Helden. Anno 1618. lieſſe ſie Philippus Chriſtophorus, Biſchoff zu Speyer erſtens fortificiren / und nannte ſie nach ſeinem Namen / nachgehends kam ſie an Franckreich / in dem Nimmegiſchen Frieden behielte ſie der Käyſer / nachdeme ſie Anno 1676. durch die Allirten erobert worden. Anno 1688 nahme ſie Franckreich wieder hinweg / und muſte ſie in dem Ryßwykiſchen Frieden reſtituiren.

Rheinzabern gehöret auch hieher / ſo Lateiniſch Tabernæ Rhenanæ heiſſet / war ſonſten deß Biſchoffen Reſidentz / weilen Speyer eine Freye Reichs-Stadt war.

Bruchſal / Bruchſalium, liget gleich bey Philippsburg / und iſt ein ſchlechter Ort Lauterburg an der Lauter gehöret gleichermaſſen hieher. Der jetzige Biſchoff iſt der Chur-Fürſt von Trier.

Das

Das Biſtum Worms / Epiſcopatus Wormatienſis, liget auf Chur-Pfältziſchem Boden / und iſt unter allen Teutſchen Biſtümern das Aermſte / ob es gleich vor zeiten ein Ertz-Biſtum geweſen.

Die Hauptſtadt / worvon das Biſtum den Namen bekom̃en / iſt die Freye Reichs-Stadt Worms / Wormatia, ſo nunmehro durch die Frantzöſiſche Tyranney gleichermaſſen ein Steinhauffen und Anblick weltlicher Unbeſtändigkeit worden. Sie war noch gut genug verwahret / aber nicht nach Genüge beſetzet / ſo / daß ſie bey dem Frantzöſiſchen Einfall gleich in Frantzöſiſche Hände gerathen.

Ladenburg / Laodunum, liget nur eine Meile von Heydelberg / an dem Neckar / und iſt die Biſchoffliche Reſidentz / doch gehöret der halbe Theil dieſes Orts dem Chur-Fürſten zu Heydelberg / und iſt noch ziemlich befeſtiget.

Dürnſtein liget nicht weit von Worms.

Der jetzige Biſchoff zu Worms iſt Franciſcus Ludovicus, Pfaltz-Graf am Rhein und Groß-Teutſch-Meiſter.

Unter denen hieher gehörigen Grafſchafften / iſt die erſte die von Leiningen / Comitatus Leiningenſis, und iſt / wie etliche Authores behaupten / in 4 Linien abgetheilet. Sie bekam den Nahmen von alt und neu Leiningen / ſo 2. Schlöſſer hinter dem Städlein Türckheim ſeyn. Dieſe Grafſchafft liget an dem fruchtbarſten Ort der Pfaltz / und weiſet uns nebſt ermeldten Schlöſſern Dachsburg im Elſaß / Weſterburg und andere.

Die Zweyte gehöret denen ſo genannten Wild- und Rhein-Grafen / ſo ein altes Geſchlecht iſt. Selbigen aber gehöret 1. die Grafſchafft Rhein-

Grafen-

Grafenſtein / zwiſchen Creutznach und Birckenfeld an dem Nahe-Fluß.

2. Die Grafſchafft Salm / Comitatus Salmenſis.

3. Die Herꝛſchafft Fünſtringen / Dominium Finſtringenſe, oder wie es die Frantzoſen nennen / Feneſtrange, liget nächſt an Lothringen.

Die 3. ſeyn die Grafen von Naſſau / und ſeyn derer Güther die Grafſchafft Saarbrück / Comitatus Saræpontanus, die Grafſchafft Saarwerden / Comitatus Sarwerdenſis, und ſihet man dariñen die Oerter Saarbrück / Ottweiler und Uſingen / ſo verſchiedene Reſidentzen der Naſſauiſchen Herren Grafen ſeyn.

Die 4. ſeyn die Grafen von Kriechingen / ſo die Herꝛſchafft Kriechingen und Putlingen / Frantzöſiſch Putelange, nächſt an Lothringen beſitzen.

Die 5. ſeyn die Grafen von Falckenſtein.

Und die 6.ten die Grafen von Obernſtein.

Die 7.ten die Herꝛſchafft Reipolds-Kirch / es iſt aber ſelbe nach derer Abſterbung unter die Grafen von Löwenhaupt und Manderſcheid zertheilet worden.

Hieher gehöret auch 8. die Grafſchafft Pitſch / ſo an denen Zweybrückiſchen Gräntzen liget / und denen Grafen von Hanau gehöret / doch nahmen es im verwichenen Krieg die Frantzoſen hinweg / reſtituirten aber ſolches in dem Ryßwykiſchen Frieden.

NB. Hieherum iſt ein ſtrich Landes zwiſchen der Saar / der Nahe / dem Rhein und der Moſel eingeſchloſſen / darinnen das Fürſtenthum Simmern / und wie Zeilerus meldet / die Grafſchafft Kirchberg liget /

XL.

Das Chur-Fürstenthum und Ertz-Bistum Mäyntz hat:

1. Am Rhein / Mäyntz / Bingen und Höchst / ꝛc.
2. In der Berg-Strassen / Weinheim / Bensheim und Heppenheim.
3. In der Pfalz / Gernsheim und Sobernheim.
4. In Francken / Aschaffenburg / Seligenstadt / Klingenberg / so am Mäyn liget.
5. In Thüringen / Erffurt / das Eyßfeld / worinnen Heiligenstadt und Duderstadt ligen. Und dann
6. In Hessen Frizlar.

Digitized by Google

liget / der insgemein der Hunds Rücken / Præſidium Hunnorum, (ſo vermuthlich ſeinen Nahmen von dem hohen Gebürge / das bey denen Lateinern Dorſum Rücke heiſſet / und denen Hunnen / ſo daſelbſten / wann ſie etwa geſchlagen worden / ihre Zuflucht geſuchet / bekommen /) genannt wird.

Das Chur-Fürſtenthum / und Ertz-Biſtum Mäyntz.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 40.)

SElbiges hat von Mitternacht die Wetterau / von Morgen Francken / von Mittag die untere Pfaltz / und von Abend das Chur-Fürſtenthum Trier.

Von ſeinem Umcräyß und deſſen Gröſſe kan man nichts gewiſſes ſchlieſſen / weilen es verſchiedene Herrſchafften in unterſchiedenen Provintzien und Ländern hat.

Es iſt zwar ſelbiges ein ſehr reiches / köſtliches und feſtes Ertz-Biſtum / aber / wie gedacht / ziemlich zerſtreuet / und von einander abgelegen / weilen ſolches ſeine Güther an dem Rhein-Strohm in der Wetterau / dem Eyß-Feld / Heſſen-Land / Thüringen und Francken-Land zerſtreuet hat.

Die Flüſſe hierinnen ſeyn der Rhein / Mäyn / die Nahe und Lohne.

Darinnen kommen zum Vorſchein Mäyntz / Moguntia, welches die Hauptſtadt und Chur-Fürſtliche Reſidentz iſt / ſie liget an dem Rhein / gegen dem Mäyn über. Sie iſt ſtarck fortificirt / und die Reſidentz iſt das Schloß Martinsburg.

Sonſten findet ſich auch noch allhier die Ertz-Etiffts-

Stiffts-Kirch / der Thum S. Martin / die Abtey S. Jacob / item das Jeſuiter-Collegium, die Kirchen S. Ignatii und Johannis / nebſt dem ſchönen Rathhauß und dem neuen Bau / ſo insgeſamt eines Anblickes würdig gehalten werden; nicht weniger findet man hier viel Antiquitäten / wie man dann auch noch heut zu Tage immer etwas außgräbet / und man weyland bey Auſwerffung der gegen über gelegenen Feſtung Guſtavus-Burg / ſo an dem Ort / wo der Mäyn in den Rhein kommet / nach Eroberung der Stadt Mäyntz Anno 1631. auf deß Königes in Schweden befehl erbauet worden / viel dergleichen gefunden.

Es findet ſich auch allhier eine berühmte Academie, und ward daſelbſten die Hoch-Edle Buchdruckerey-Kunſt wo nicht erfunden / doch wenigſten anfänglichen getrieben / und fortgepflantzet. Der Biſchoff pfleget bald hier / bald zu Aſchaffenburg zu reſidiren.

Ubrigens ſihet man allhier auch den ſo genannten Eychelſtein / welches ein der maſſen harter Stein-Felſen iſt / daß man ihm mit Eyſen und Geſchütz nichts anhaben kan.

Bingen / Bingium, unterhalb Mäyntz / am Rhein / wo ſich die Nahe darein ſtürtzet / gelegen / nicht weit von hier / unter dieſer Stadt ſtehet auf einer kleinen Inſul der Welt-beruffene Mäuß-Thurn / der / wie etliche wollen / von Hattone, einem Biſchoff zu Mäyntz / den die Mäuſe gefreſſen / ſeinen Namen bekommen.

Höchſt / liget zwiſchen Franckfurth und Mäyntz an dem Mäyn-Fluß / in einer gar angenehmen Gegend / allwo Anno 1622. Hertzog Chriſtian von Braun-

Braunſchweig eine groſſe Niederlage vom Grafen Tilli erlitten.

Die übrigen Güther ligen wunderbar hin und her zerſtreuet / da dann unter ſelben ſich weiſet die ſo genannte **Berg-Straſſe** / Strada montana, ſo ein ſchmahler Strich Landes zwiſchen Heydelberg und Darmſtatt iſt / darinnen aber weiſen ſich Weinheim / Bensheim / ſo Anno 1462. nebſt derſelben gantzen Gegend dem Pfaltz-Grafen bey Rhein Friderico I. von Diethero, Chur-Fürſten zu Mäyntz vor 100000. fl. verſetzet worden. Es wurden aber dieſelbe nach dem Münſteriſchen Friedens-Schluß von Ihro Hoch-Fürſtlichen Durchl. Joh. Philipp von Schönborn wieder eingelöſet.

Dieſen folget noch allhier nach Heppenheim / ſo ein Städtlein und Schloß iſt / ſo zwiſchen Bens und Weinheim liget.

In der Pfaltz ligen Gernsheim am Rhein / zwiſchen Worms und Oppenheim / item Sobernheim / ohnfern Creutznach / nebſt noch andern / ꝛc.

In Francken weiſen ſich Aſchaffenburg / Aſciburgum, ein über die Maſſen ſchönes Schloß und Stadt am Mäyn / welches vortreffliche Gebäu Anno 1611. von Johanne Suicardo, damahligen Ertz-Biſchoff erbauet worden / welches auß der daſelbſt befindlichen ſchönen Inſcription mit mehrerm erhellet / die alſo lautet:

Aſta hoſpes & ſubſtructiones aſpice:
Quas Johannes Suicardus Princeps condidit.
Has quamvis opere firmas

ac
mole editas,
ne neſcius ſis,
Tempus olim diruet:
At Pietas animique Celſitudo tanta, ut ejus
memoriam nulla deluerit ætas.
Magna Domus moles, ſero miranda nepoti,
Sed qui illam ſtruxit, credite, major erat.
A. Chr. MDCXI.

Seligenſtatt / Seligoſtadium, iſt ein am Mäyn gelegenes Städtlein. Klingenberg liget auch am Mäyn / und iſt ſeines vortrefflichen Wein-Wachſes halber berühmt.

In Thüringen hat der Chur-Fürſt Erfort / Erfurtum, eine der gröſten Städt in Teutſchland / und das Haupt in Thüringen. Sie liget an dem Gera-Flüßgen in einer anmuthigen und fruchtreichen Gegend. Auſſerhalb der Stadt / und zwar auf einem nah-gelegenen Hügel kommet zum Vorſchein die Cyriacksburg / in der Stadt iſt auch ein Hügel / der S. Petersberg genannt / worinnen der bekandte Graf von Gleichen / ſo 2. Weiber auf einmal gehabt / als eine Teutſche / und eine Saracinin / begraben liget. Darauf liget nebſt dem S. Peters-Kloſter / die Kirche zu S. Severin / und der Thum zu Unſerer lieben Frauen / in deren Thürnen einem die groſſe Glock / ſo Suſanna heiſſet / hanget. Dieſe Stadt iſt auch berühmt wegen der Academie, ſo A. 1392. von Papſt Bonifacio privilegirt worden.

Anno 1664. ward dieſer Ort / eben da der Römiſche Käyſer wieder die Türcken Kriege führte / von dem

Das Chur-Fürstenthum Trier hält in sich:

1. Die Haupt-Stadt Trier.
2. Die Stadt Coblenz.
3. Das Schloß Ehrenbreitstein / oder Hermanstein.
4. Montabaur.
5. Ober-Wesel.
6. Das Berg-Schloß Schönenberg.
7. Wittloch / Münster / Rochem und Bern Castell.
8. Saarburg / Prüym und Mont-Royal. Und dann
9. Beilstein / die Herrschafft / so dem von Metternich gehöret / aber mitten im Trierischen liget.

Digitized by Google

dem Chur-Fürſten Johann Philipp von Schönborn / durch Hülff der Frantzoſen zur Ubergabe gezwungen.

Dieſem Chur-Fürſten gehöret auch das Eyßfeld / oder Eychsfeld / zwiſchen Thüringen / Heſſen und Braunſchweig gelegen / ſo dem Ertz-Biſtum in die 300. Jahr her von denen Grafen von Gleichen Hypothecæ titulo gehöret. Darinnen liget die Regierungs-Stadt Heiligenſtatt und Duderſtatt.

In Heſſen hat ſelber Fritzlar / ſo Lateiniſch Frizlaria heiſſet / ſie liget an der Eder zwiſchen den Wein-Gärten / und Numburg nebſt Neuſtatt / und Ameneburg oder Amelburg / ꝛc.

Der jetzige Regent iſt Lotharius Franciſcus, deß H. Stuhls zu Mäyntz Ertz-Biſchoff / deß H. Römiſchen Reichs durch Teutſchland Ertz-Cantzler und Chur-Fürſt / auß dem Frey-Herꝛlichen Geſchlecht derer von Schönborn / ſo Anno 1695. an ſtatt deß verſtorbenen Ertz-Biſchoffen Anshelmi Friderici, auß dem Hauſe Ingelheim erwählet worden.

Das Chur-Fürſtenthum Trier.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 41.)

HAt gegen Mitternacht Bergen / und das Ertz-Biſtum Cölln / gegen Morgen das Rheingau und Ober-Heſſen / gegen Mittag das Weſtereich und das Zweybrückiſche / und gegen Abend das Hertzogthum Lurenburg zum Gräntzen.

Seine Weite erſtrecket ſich von Süden gegen Nord-Oſten etwa auf die 20. und von Niedergang biß Aufgang biß 15. Meilen.

Die Flüſſe darinnen ſeyn der Rhein / die Moſel / Kyl / Prinn / Salm und Saar.

Dieſes Biſtum iſt theils Orten übel angebauet/ gegen dem Rhein und der Moſel aber / iſt es ſehr fruchtreich / inſonderheit iſt es ein herꝛliches Fiſch-Land / und hat zwey groſſe / den Ulmer- und Leicheer-See/ worinnen man ſchöne Steine / ſo der Farbe nach denen Smaragden und Hyacinthen gleichen / findet. Nicht weniger beobachtet man auch vortreffliche Silber- Bley- und Eyſen-Gruben / Sauer-Brunnen und Geſund-Bäder. Nur iſt die Lufft allhier was trüb und ungeſund. So hat es daſelbſt nicht weniger groſſe dicke Wälder unterhalb Trier gegen der Nah / und oberhalb an dem Saar-Fluß.

Die Hauptſtadt allhier iſt Trier / **Treviris**, an der Moſel / über welche daſelbſten eine feine Brücke gehet. Sie iſt groß/und eine der älteſten Städten in Teutſchland / ſoll auch lange noch vor Rom erbauet worden ſeyn. Sie war ſonſten mit einem ſtarcken Wall und Mauren becircket / doch ſeyn ſie durch die Frantzoſen / nachdem ſie Luxenburg einbekommen / völlig ruinirt worden. Allhier ſihet man viel Antiquitäten / nebſt dem Chur-Fürſtl. Pallaſt/ der Ertz-Biſchofflichen Haupt-Kirchen / und dem Rathhauß. Nahe bey der Stadt/ Nordenwarts/ kommet die Abtey S. Maximini zum Vorſchein/ſo ein Glied deß Chur-Fürſtlichen Cräyſes iſt / heutiges Tags aber / nebſt der Abtey Prümen / und der Commendatur zu Coblentz / der Herꝛſchafft Rhoneck und unter Iſenburg von Chur-Thrier eximiret wird.

Was geſtalten in dem erſten Frantzöſiſchen Krieg die Frantzoſen bey erſtermeldter Stadt von denen Alliirten / beſonders denen Braunſchweigiſch-

giſch-Lüneburgiſchen geſchlagen / auch anbey der Marſchall Crequi gefangen worden / iſt auß der Hiſtorie bekandt.

Coblentz / Confluentes, bekame den Nahmen von denen daſelbſten zuſammen gehenden Flüſſen / der Moſel und dem Rhein. Sie iſt eine alte gut erbauete Stadt / und liget in einer angenehmen Gegend zwiſchen denen Wein-Bergen / doch ſo / daß man von ſelben ihr keinen Schaden zufügen kan / und iſt ſelbige eine gute Feſtung / mit ſtarcken Wällen und Paſteyen / wie auch tieffen Gräben umſchloſſen und beſter maſſen befeſtiget.

Gleich gegen über liget rechter Seits deß Rheins auf einem ſehr hohen Felſen das vortrefflich feſte Schloß Ehrenbraitſtein / oder Hermannſtein / ſo von dem Ertz-Biſchoff Hermanno, der ſolches erweitert / dieſen Nahmen erhalten. Solches iſt mit ſtarcken Wercken / tieffen Gräben / ſo in den Felſen hinein gehauen / bewahret und dermaſſen befeſtiget / daß es wol vor eine Haupt-Feſtung palliren kan. In dem verwichenen Krieg kam der Marquis de Boufleur vor Coblentz / und bombardirte ſelbe / muſte aber unverrichter Sachen wieder abziehen.

Montabaur, Mons Thabor, liget an denen Gräntzen deß Weſterwalds / ohnweit Engers / da die Seyn in den Rhein fället.

Oberweſel / Velalia ſuperior. liget an dem Rhein gleich bey S. Goar, worbey das Berg-Schloß Schönenberg / das Käyſer Heinrich der VII. dem Chur-Fürſten zu Trier verkauffet. Bey dieſer Stadt gibet es in dem Rhein ſehr viel Würbel / worvor ſich die Schiff-Leute wol in Acht zu nehmen haben.

Witlich / Vitelliacum, iſt die Reſidentz der Chur-

Fürſten zu Trier / und hat ein ſchönes Schloß an dem Leſſer-Flüßgen / Ottenſtein genannt.

An der Moſel kommen fürters zum Vorſchein Münſter / Kochem und Bern Caſtell.

Saarburg / liget an dem Saar-Fluß / und hat ein Schloß Kuzagel genannt / ſo auf einem hohen Berge liget.

Pruym / liget nach dem Luxenburgiſchen hin / und iſt eine reiche Abtey / die der Chur-Fürſt zu Trier adminiſtriret.

Montroyal, Mons regius, war eine neue und zwar berühmte Feſtung / die die Frantzoſen A. 1683. angeleget haben / und lage gleich Trarbach gegen über; jetzund iſt ſie vermög deß Rytzwykiſchen Friedens geſchleiffet worden. Ein anderes Monreal liget eben nicht weit von Meyen / und gehöret dem Chur-Fürſten.

Beylſtein iſt eine Herꝛſchafft / ſo denen Freyen Reichs-Grafen von Metternich gehöret / und liget mitten im Trieriſchen.

Der heutige Regent iſt Johannes Hugo, Ertz-Biſchoff und Chur-Fürſt zu Trier / deß H. R. Reichs / durch Gallien und das Königreich Arelat Ertz-Cantzler / auß dem Geſchlecht der Orsbecke / welche Würde er Anno 1676. bekommen.

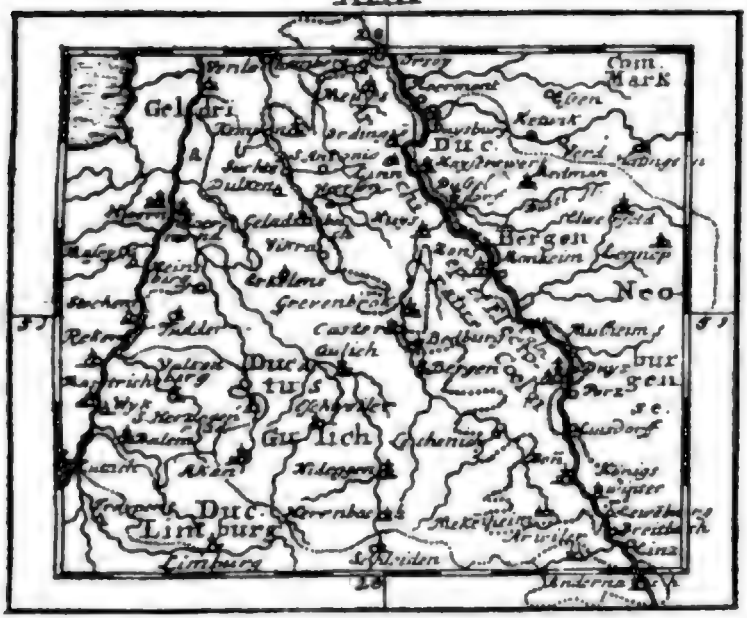
Das Chur-Fürſtenthum Cölln.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 42.)

SO auch ein Ertz-Biſtum iſt / hat Mitternachtwarts das Hertzogthum Cleve und Geldern / gegen Morgen das Hertzogthum Bergen / gegen Mittag das Ertz-Biſtum Trier / und gegen Abend das Hertzogthum Gülch zun Gräntzen.

Seiner

XLII.



Das Chur-Fürstenthum Cölln hält in sich:

1. Cölln / die Reichs-Stadt.
2. Bonn / die Ertz-Bischöffliche Residenz.
3. Rheinbergen.
4. Käyserswerth.
5. Andernach / Dorsten / Recklinghausen.
6. Neuß und Zulch. Und dann
7. Das Hertzogthum Westphalen / mit Arensberg / Geseke / Meschede / Zuschen und Hallenberg.

Digitized by Google

Seiner Weite kan man keine gewiſſe Meilen Maaß beyfügen / weilen es auch in andern Provintzen verſchiedene Oerter hat.

Was die Flüſſe betrifft / ſo ſtröhmet der Rhein mitten durch.

Darinnen nun kom̃et zum Vorſchein die Hauptſtadt Cölln / Colonia Agrippina, ein berühmte Reichs- Hanſee- und Handels-Stadt / ſo in die 83. Thürner und 34. Thore hat / auch vor die gröſte in Teutſchland gehalten wird. Sie iſt nicht nur mit ſtarcken Mauren / und doppelten Waſſer-Gräben / ſondern auch einerſeits von dem Rhein bezircket / anderer ſeits aber mit ſtarcken Wällen und Paſteyen fortificirt und befeſtiget. Wegen ihrer Gröſſe nennet man ſie das Teutſche Rom / und iſt daſelbſten der ſchöne Thum / worinnen man die heilige drey König weiſet / nebſt der Kirchen der 11000. Jungfrauen zu ſehen. Fürters verdienet daſelbſten vor andern einen Anblick die Kirche und Collegium der Jeſuiter / die Kirche der Apoſtel / die Carthauß / nebſt andern ſchönen Kirchen und Clöſtern mehr. So verdienen auch über dieſe das Rathhauß / Zeughauß / die Collegia der Univerſität / Kauffmanns Börſe und andere auch noch einen Blick. Gegen Cölln über auf der andern Seiten deß Rheins liget Duyz / allwo Käyſer Conſtantinus ein Caſtell / Munimentum Divitenſe genannt / angelegt. Die Brücke übern Rhein iſt gut gebauet / und mit einer Fortreſſe verſehen. Von dieſer Stadt / ſo von dem Käyſer dependirt / und die dem Chur-Fürſten in nichts unterthänig iſt / bekame dieſes Chur-Fürſtenthum den Nahmen.

Dieſer folget nach Bonn / Bonna, die Ertz-Biſchoffli-

ſchoffliche und Chur-Fürſtliche Stadt auch am Rhein/und deß Chur-Fürſten gewöhnliche Reſidentz/ ſie iſt ein feſter und gut erbaueter Ort / liget in einer annehmlichen und fruchtreichen Gegend / und ſoll deſſen Erbauer Druſus Liviæ Auguſtæ Sohn geweſen ſeyn. Anjetzt weiſet man allhier die ſchöne Haupt-Kirche / nebſt dem Marſtall / Marckt und ſchönen Brunnen. In dem vergangenen Krieg war ſie in denen Frantzöſiſchen Händen / doch iſt ſie durch Brandenburgiſche Tapfferkeit wiederum erobert worden.

Rheinbergen / Berka, zwiſchen Orſoy und Burick gehöret auch hieher / doch ware ſie ſeit dem Spaniſchen Krieg in der Herren Staaten Händen/ unter welchen auch dieſer Ort/ ob er gleich mit einem Wall und doppelten Graben verſehen geweſen / ſonder eintzigen Canon-Schuß / verrätheriſcher Weiſe an die Frantzoſen übergangen.

Vorzeiten wolten die Spanier allhier den Rhein mit der Maaſe vereinbaren/ weßwegen ſie von Venloe biß hieher einen Graben geführet/ der der Nieuve Weert geheiſſen.

Käyſerswerth / Cæſaris verda, iſt eine gut beveſtigte Stadt / Schloß und Zoll am Rhein. Im verwichenen Krieg war ſie zwar von denen Frantzoſen gleichermaſſen einbekommen / doch gleich Anfangs wider derer Macht entriſſen.

Andernach / Antoniacum oder Andernacum, auch an dem Rhein / iſt eine in der Ebene gelegene Stadt und Schloß / allwoſelbſten man den Chur-Fürſtlichen Zoll einnehmet. Sie iſt auch mit angenehmen Wein-Bergen umfaſſet/und liget nicht weit davon über dem Rhein die Feſtung Hammerſtein/ ſo auch Chur-Cölln gehöret.

Dor-

Dorſten / Dorſta, iſt auch eine Chur-Cöllniſche Stadt an der Lippe / ſo unter die Herꝛſchafft Recklinghauſen gehöret / und dieſes Land dort herum heiſſet ſonſten im Veſt.

Recklinghauſen liget auch bey erſt-ermeldten Dorſten / und gehöret Chur-Cölln gleichermaſſen.

Uber jetzt ermeldte Ort kommen auch noch zum Vorſchein Neuß / Novelium, eine vornehme Stadt an dem Erpe-Fluß / ſo nicht weit von dar in den Rhein gehet. Es iſt eine vortreffliche Feſtung / ſo mit ſtarcken Wällen / tieffen Gräben / und 7. Baſteyen nebſt andern Wercken befeſtiget iſt. Dieſes Orts bedienten ſich die Frantzoſen in verwichenem Krieg zum öfftern / wie von ſelbſten wird bekandt ſeyn.

Hieher gehöret auch Zulch / Tolpetum, in dem Gülchiſchen / woſelbſten der König in Franckreich Ludovicus I. ein Gelübde gethan / daß / wann er wider die Alemannier ſigen würde / er den Chriſtlichen Glauben annehmen / und die Tauff empfangen wolte / welchem verſprechen er auch nach kommen / ſich von Clotilde, ſeiner Gemahlin in der Chriſtlichen Lehr unterrichten laſſen / und von Remigio die heilige Tauff empfangen.

Der Frantzoſen Vorgeben nach / iſt bey der Tauff eine Daube vom Himmel kommen / hat ein Glaß mit wol-riechendem Oel gebracht / welches annoch zu Rheims verwahret wird / und ob gleich alle Könige damit geſalbet wurden / dennoch der Quantität nach / nicht abnehmet.

Fürters gehöret auch noch zu dieſem Chur-Fürſtenthum das Hertzogthum Weſtphalen / Ducatus Weſtphaliæ, ſo gleich über der Wetterau liget.

Darinnen aber kommen ſo dann fürter zum Vorſchein Arensberg / Arensberga. Geſecke / Meſchede / Zuſchen / Hallenberg und andere Oerter / ꝛc.

Der jetztmahlige Regent iſt Joſephus Clemens, Ertz-Biſchoff zu Cölln deß H. Röm. Reichs durch Italien Ertz-Cantzler und Chur-Fürſt / Sr. Chur-Fürſtlichen Durchl. zu Bäyern Herr Bruder / dieſer wurde Anno 1688. mit Außſchlieſſung deß Cardinals von Fürſtenberg / Seiner Competentz hierzu erwählet / und vom Papſt beſtätiget.

Gülch / Cleve / Bergen und Marck.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 43.)

Gülch / Juliacum, iſt ein Hertzogthum / und gräntzet gegen Mitternacht mit Cleven / gegen Morgen mit Cölln und dem Rhein / gegen Mittag mit Limburg und Trier / und gegen Abend mit der Maaſe. Es hat dieſes Land 12. Meilen in der Länge / und 7. in der Breite.

Die Flüſſe ſo ſolches durch wäſſern / und das Land ſehr fruchtbar machen / ſeyn die Eyfel / Erfft / Maaſe / Rhein / Roer und Wern.

Darinnen kommet zum Vorſchein die Hauptſtadt Gülch / Juliacum, worvon das gantze Hertzogthum ſeinen Nahmen erhalten / nicht weit von der Ruhr / und hat ein ſchönes Schloß. Sie iſt beſter maſſen befeſtiget / mit dicken Mauren und weiten Gräben umſchloſſen / ſo / daß es bald ſcheinen ſolte / als ob dieſer Ort unüberwindlich wäre / er iſt aber ungeachtet deſſen dannoch Anno 1610. von Printz Moritzen von Uranien / und Anno 1622. von Graf Heinrich von Bergen / im Nahmen der Kron Spanien erobert worden / und alſo biß auf den A. 1659.

gemach-

Dieſes Kärtlein hält in ſich:

1. Gülch / mit der Haupt-Stadt Gülch / Düren / Ach oder Aken / Cornelis Münſter / die Abthey / ſo zum Reich gehöret / Geladbach und Dalem.

2. Das Hertzogthum Cleve / mit der gleichbenahmten Haupt-Stadt / Weſel / Raes / Orſoy / Duysburg / Emerich / Schenckenſchantz / ꝛc.

3. Das Hertzogthum Bergen / mit Düſſeldorff / Blanckenburg / Siegburg / Lultzdorff / Mühlheim und Sollingen. Und dann

4. Die Grafſchafft Marck / mit Unna / Hamm / Werden / Lippſtadt / Soeſt / Lunen / Dortmund / ꝛc.

Digitized by Google

gemachten/und Anno 60. durch die Verheyrathung der Infantin von Spanien mit dem Könige in Franckreich beſtätigten Frieden inne gehabt / da ſie den 15. Martii dem Pfaltz-Grafen von Neuburg/ im Nahmen deß Königes in Spanien wieder eingeliefert / und von demſelben beſetzet worden.

Düren / Marcodurum oder Dura, eine gut gebauete Stadt an dem Ruhr-Fluß gelegen / war vorzeiten eine Reichs-Stadt / hernacher aber von dem Hertzog zu Gülch eximirt worden / ſo / daß ſie jetziger Zeit unter denen Reichs-Städten nicht mehr befindlich / ſie war in denen verwichenen Kriegen zu verſchiedenen malen erobert / und letztens nach dem Friedens-Schluß von dem Heſſen Caſſeliſchen/ dem Hertzog von Neuburg wieder eingeraumet.

Fürters folgen Ach/oder Acken/Aquisgranum, ſo eine uhralte Stadt iſt / ſo ſchon zu Zeiten Käyſers Caroli deß Groſſen in hohem Ruhm geweſen/dieſer/ nach dem er ermeldte Stadt bey ſeinen Lebzeiten hoch gehalten / als hat er ſie / nach ſeinem Tode mit ſeiner Begräbnüß beehren wollen / wie dann in der ſchönen Thum-Kirchen daſelbſten ſolches annoch zu ſehen/und zwar mit nachfolgender Lateiniſcher Uberſchrifft: Sub hoc conditorio ſitum eſt corpus Caroli M. atque orthodoxi Imperatoris, qui regnum Francorum nobiliter ampliavit, & per annos XIII. feliciter tenuit, Deceſſit ſeptuagenarius A. Dom. 814.

Woher dieſe Stadt den Lateiniſchen Nahmen bekommen / weiß man nicht gewiß / der Teutſche aber kan wahrſcheinlich von dem Lateiniſchen Wort Aqua hergeleitet werden. Sonſten nennen die Frantzoſen dieſen Ort auch Aix mit dem Beynahmen la Chapelle, zum Unterſcheid der Stadt Aix in Provincia

vincia Narbonenſi. Daſelbſten verwahret man verſchieden Kleinodien / ſo jezuweilen bey der Käyſerlichen Krönung gebrauchet werden/nemlich 1. deß Käyſern Caroli Magni Schwerdt / deſſen Hefft von Gold und Edelgeſteinen. 2. Ein Evangelien Buch mit güldenen Buchſtaben / und 3. deß erſten Martirers Stephani Geblüth in einem güldenen Käſtlein.

Sonſten ware dieſer Ort durch verſchiedene Feuers-Brünſten übel verderbet / dahero ſie dann auch mercklich ins Abnehmen zerfallen. Sie iſt anbey dennoch eine Freye Reichs-Stadt/und zwar gehet ſie allen andern vor / und bekennet ſich dermalen zur Römiſch Catholiſchen Religion. Sonſten hat ſie auch gute warme Bäder / und geſund Waſſer.

Gleich darbey kommet auch zum Vorſchein Cornelis Münſter / ſo eine Abtey / derer Abt zum Reich gehöret. Item Heladbach / Dalen und andere.

Dermalen gehöret dieſes Hertzogthum dem Pfaltz-Grafen zu Neuburg / und nunmehro Chur-Fürſten zu Heydelberg.

Das Hertzogthum Cleve / Ducatus Clivenſis, ſo vormals eine Grafſchafft ware / bekame den Nahmen von ſeiner Hauptſtadt. Es gräntzet Mitternachtwarts mit Zutphen und einem Theil von Holland / gegen Morgen mit dem Hertzogthum Bergen / der Grafſchafft Marck und Weſtphalen/gegen Mittag mit Chur-Cölln und Geldern / und Abendwarts auch mit Geldern und Lüttich.

Es iſt mit vielen Bergen und Wäldern verſehen/ fruchtbar an Getrayd/und erſtrecket ſich von Süden Nordenwarts biß 14 und von Abend gegen Morgen biß etwa 6 Meilen.

Die vornehmſte Flüſſe darinnen ſeyn der Rhein/

ſo

ſo ſelbiges mitten durchſtröhmet / die Ruhr / Lippe / Iſel und andere.

Das gantze Land ſoll etlicher Meynung nach in 10. Aempter eingetheilet werden / auch einen groſſen Adel / ſo ſchöne Schlöſſer und Güther beſitzet / in ſich begreiffen.

Die berühmteſten Städte und Oerter aber ſeyn

Die Hauptſtadt Cleve / Clivia, welche nicht weit von dem Rhein / auf einem Hügel gegen der Feſtung Schencken-Schantz zu liget / da ehe deſſen die abgeſtorbene Hertzogen Hof gehalten. Das Schloß daſelbſt / ſo auf einem hohen Berg liget / heiſſet Schwahnenberg / und hat einen angenehmen Proſpect.

Dieſer folget nach Weſel / Veſalia, dieſe Stadt liget an der Lippe / ſo gleich darbey ſich in den Rhein ſtürtzet / und wird zum Unterſcheid deß obern Weſel / ſo nacher Trier gehöret / wie bereits Meldung geſchen / Nieder-Weſel geheiſſen.

Sie iſt ſo wol von Natur als Kunſt befeſtiget / und mit Wällen / Paſteyen / tieffen Gräben und Auſſenwercken umcircket / daß ſie noch wol vor eine Feſtung paſſiren kan.

Rees / Reeſia, liget zwiſchen Weſel und Emerich an dem Rhein-Strohm.

Orſoy / Orſojum, iſt auch eine Stadt jenſeits deß Rheins an der Grafſchafft Mörs / und wurd bey Anfang deß Frantzöſiſchen Kriegs mit denen Vereinigten Niederlanden / weilen kein Entſatz zu hoffen ſtunde / dem König in Franckreich übergeben.

Duysburg / Teutoburgum, iſt eine Stadt zwiſchen der Ruhr und Anger / die unfern davon ſich mit dem Rhein vermenget / war ehe deſſen eine Reichs-

Stadt /

Stadt / nun aber gehöret ſie dem Chur-Fürſten zu Brandenburg. Sie iſt uralt / und gedencket derer Tacitus, hat keine ſondere Gröſſe / iſt aber feſt und der Academie halber berühmt. Bey derſelben fänget ſich die Waldung an / die Tacitus ſaltum Teutoburgenſem nennet / worinnen ſich viel wild aufhält.

Emerich / Embrica, liget dißſeits Rheins oberhalb Reeß.

Schenckenſchantz liget an dem Cleviſchen / iſt eine gute Feſtung zwiſchen dem Rhein und der Waal / und hält gemeiniglich Holländiſche Beſatzung.

Allhier / und zwar gleich am Cleviſchen liget auch die Grafſchafft Moeurs, Comitatus Meurſianus, und gehöret dermalen dem König in Engelland / Wilhelmo dem dritten / als Printzen von Uranien.

Der Zeiten gehöret dieſes Hertzogthum dem König in Preuſen / und Chur-Fürſten zu Brandenburg.

Das Hertzogthum Bergen / Ducatus Montenſis, hat ſeinen Nahmen von den Bergen / und machte es Fridericus Ænobarbus zu einer Grafſchafft / Carolus IV. zu einem Marggrafſchafft-thum / und Wenceslaus Anno Ch. 1356 zu einem Hertzogthum.

Es gräntzet gegen Mitternacht mit der Grafſchafft Marck / gegen Morgen mit eben dieſer Grafſchafft / gegen Mittag mit dem Chur-Fürſtenthum Trier / und gegen Abend dem Rhein und dem Hertzogthum Gülch.

Die vornehmſte Flüſſe darinnen ſeyn die Wipper / der Rhein / Sige und Düſſel / ꝛc. ſo dieſes Volckreiche und fruchtbare Land durchflieſſen / und zu verſchienen Handthierungen bequem machen.

Dieſes Land ſoll ſich / etlicher Vorgeben nach / in die

die 20. Aemter theilen / worunter ſehr viel Schlöſſer und Dörffer mit begriffen.

Unter denen Städten thun ſich hervor Düſſeldorff / Düſſeldorpium. Dieſe herꝛliche Reſidentze / deß Herꝛn Pfaltz-Grafen von Neuburg / ehe ſelber zur Chur kame / bekame ihren Nahmen von der Düſſel / ſo durch die Stadt flieſſet / und ſelber Gräben mit Waſſer anfüllet. Sie liget ſonſten gleich am Rhein / worein ermeldte Düſſel rinnet / in einer lieblichen Gegend / und hat ein ſchön Schloß / nebſt einer herꝛlichen Collegiat-Kirche / und prächtigem Jeſuiter-Collegio.

Blanckenburg / die Stadt und Schloß ligen an dem Sieg-Fluß / nebſt der Stadt Siegburg und Wiedeck.

An dem Rhein ligen fürters Lulsdorff / und die Feſtung Mühlheim / ſo gegen Cölln über dem Rhein / und zwar Seitwarts liget / allwo vorzeiten die Uby eine Stadt gebauet / und C. J. Cæſar eine höltzerne Brücken übern Rhein geſchlagen. Item Käyſerswerth / auch am Rhein / nicht weit von den Gräntzen deß Hertzogthums Cleven.

Sollingen / liget an der Wipper / und machet ſich berühmt wegen der guten Degen-Klingen / ſo man allda verfertiget.

Beſſer hinunter warts kommet Elverfeld zum Vorſchein / allwo man ſchöne Tapezereyen machet.

Dieſes Hertzogthum gehöret Chur-Pfaltz.

Die Grafſchafft Marck / Comitatus Marcæ, hat gegen Mitternacht den Lippe-Fluß / Münſter und Paderborn / gegen Morgen das Hertzogthum Weſtphalen / gegen Mittag Bergen und Chur-Trier / und gegen Abend Bergen zun Gräntzen.

Dieſe

Diese Grafschafft/ ob sie gleich ziemlich bergicht/ ist sie doch eine der schönsten und besten in Westphalen/dann der Acker köstliches Getränd und Früchten/ die Ströhme eine Menge Fische/ die Wiesen und Wälder aber überschwenglich Futter vor das Vieh geben/so/daß man dieses Land mit gutem Recht das Marck gleichsam/ (wie sein Nahme mit bringet/) von gantz Westphalen nennen möchte.

Die Flüsse/ so es bewässern/ seyn die Lippe/ Lupia, Ruhr unter Amra.

Sie theilet sich in 15. Aemter oder Vogteyen/ und unter denen vornehmsten Oertern seyn

Unna/ Unna, sie liget in einer fruchtbaren Gegend/ nicht weit von der Ruhr. Anno 1673. in dem Februario ward sie von denen Frantzosen biß auf den halben Theil abgebrannt. Sie ist eine Hansee-Stadt.

Hamm/ Hammonia, auch eine feste Hansee-Stadt an dem Lippe-Fluß und denen Gräntzen deß Bistums Münster/ etwa 8. Meilen von erst-gedachter Stadt.

Werden/ Werdena, liget an denen Bergischen Gräntzen/ an der Ruhr/ und hat eine Abtey Benedictiner Ordens/ derer Abt zum Reich gehöret.

Lippstatt/ Lippia, an dem gleich benahmten Fluß gelegen/ wiewolen nur der halbe Theil davon/ laut einer Pfandschafft und hernach erblichen Hinderlassung der Grafen von der Lippe an den Hertzogen von Cleve und der Grafschafft Marck/ hieher gehöret/ das übrige aber stehet annoch denen Herren Grafen von der Lippe zu.

Söst/ Sulatum, ein grosser Ort/ etwa 2. Meilen von Lippstatt gelegen/ und zwar in einer schönen Ebene/

Westphalen hält in sich:

1. Das Hertzogthum Westphalen.
2. Das Bistum Münster / mit der Haupt-Stadt Münster / Kößfeld / Meppeln / Stromberg und Borckelo.
3. Das Bistum Osnabrück / mit der Haupt-Stadt Osnabrück und Iburg.
4. Das Bistum Paderborn / mit Paderborn / Neuhauß / der Bischöfflichen Residenz, Lippspenig / Warburg / ꝛc.
5. Die Gefürstete Abthey Corvey / mit Corbey und Hörter.
6. Das Fürstenthum Minden / mit Minden / Schlutterburg / Petershagen / ꝛc. Und dann
7. Die Grafschafften Marck / Ravenstein / Schaumburg / Spiegelberg / Lippe / Pyrmont / Riethberg / Hoye / Diepholt / Bentheim / Tecklenburg / Steenfort / Lingen / Reckheim / ꝛc.

Digitized by Google

bene / gehöret auch unter die Hanſee-Städte / und ſoll anfänglichen nur ein Schloß allhier gebauet worden ſeyn / daß aber mit der Zeit alſo zugenommen / daß es endlichen eine Volckreiche Stadt worden / und ihr der Lateiniſche Nahme Sulatum, (ſo ſo viel als ein Zuſatz ſeyn ſolle /) gegeben worden.

Lunen an der Lippe / iſt ein vornehmer Paß über bemeldten Strohm / ſo noch feſte genug iſt.

Dortmund / Tremonia, iſt eine Freye Reichs-Stadt / und liget an dem Imſchar-Fluß / zwiſchen der Lippe und Ruhr / faſt in der Mitte.

Dieſe Grafſchafft gehöret nebſt der Herrſchafft Ravenſperg dem Chur-Fürſten zu Brandenburg.

Weſtphalen.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 44.)

WEſtphalia, iſt einer von denen 10. Reichs-Cräyſen / und gräntzet dieſe Provintz Mitternachtwarts mit dem Teutſchen Meer / gegen Morgen mit der Weſer / gegen Mittag mit Heſſen / und gegen Abend mit der Grafſchafft Zutphen / Ober-Iſſel und dem Gröninger Gebieth.

Seine Weite beträget ſich von Süden Nordenwarts auf etwa 26. und von Weſten nacher Oſten biß 40. Meilen.

Die Lufft daſelbſten iſt ſehr kalt / die Erde an vielen Orten moraſtig / aber dennoch an Frucht- und Wäyde glücklich / weßwegen dann das Vieh allhier auch wol geräth / beſonders aber die Schweine / weilen ſie einen vortrefflichen Geſchmack haben / dahero machet man hier viele Schencken / die durch die gantze Welt berühmt ſeyn.

Die vornehmſten Flüſſe hierinnen ſeyn die Weſer/ Ems/ Lippe/ Hund / Ruhr und Aa.

Dieſer Cräyß theilet ſich 1. in **das Hertzogthum Weſtphalen**/ ſo Lateiniſch Ducatus Weſtphaliæ heiſſet/ hiervon haben wir bereits oben/ bey Chur-Cölln/ (als wohin es gehöret /) außführlich gehandelt ; wohin wir auch den Geneigten Leſer kürtze halber wollen gewieſen haben.

2. **In das Biſtum Münſter** / ſo Lateiniſch Epiſcopatus Monaſterienſis heiſſet / gräntzet gegen Mitternacht mit der Grafſchafft Emden und Oldenburg / gegen Morgen mit der Grafſchafft Diepholt/ dem Fürſtenthum Münden / der Grafſchafft Ravensperg und Lippe / und dem Biſtum Paderborn / gegen Mittag mit dem Hertzogthum Weſtphalen/ und der Grafſchafft Marck/ und gegen Abend mit denen Vereinigten Provintzen.

Es hat ſeinen Nahmen von der Hauptſtadt Münſter / und ſeyn die Flüſſe darinnen die Emß/ Vecht / Lippe und andere.

Darinnen kommet zum Vorſchein Münſter/ Monaſterium, die Hauptſtadt / ſo ſehr feſt und wol gebauet iſt/ ſie liget am Aa-Fluß/ und iſt wegen vieler denckwürdiger Begebnüſſen beruffen.

Allhier nahme die widertäufferiſche Schwermerey ihren Anfang / dahero eine harte und über ein Jahr hinauß daurende Belagerung dieſer Stadt erfolget. Dann nachdeme Johannes von Leyden/ ein Schneider ſich mit ſeinen Widertäuffern hiehero begeben / und ſeinem verkehrten Sinn nach ſein Regiment anſtellen wollen / hat er angefangen unmenſchlich darinnen zu hauſen / und alles in Grund zu verderben / ſo / daß der damahlige Biſchoff mit

Hülff

Hülff anderer Stände/ und benanntlichen Philippi/ Land-Grafens in Heſſen ſich gezwungen ſahe/dieſem Unheil zu ſteuren / und die Stadt zu belagern / welches auch geſchehen / wie dann ſelbige Anno 1535. den 24. Junii durch Hunger gezwungen/ und vor-ermeldter Johannes Leidenſis, der ſich ſelbſten zu einem König und Haupt der Widertäuffer aufgeworffen/ nebſt ſeinen zweyen Fürſten Bernhard Krechting und Knipperdolling gefangen / auch hernach erbärmlich/ wiewolen verdienter Maſſen mit ſeinem Anhang Anno 1536. den 22. Jan. hingerichtet worden.

Anno 1648. wurd allhier zwiſchen dem Römiſchen Käyſer und denen Reichs-Ständen eines/und dann denen Vereinigten Kronen Schweden und Franckreich andern Theils / den 14. Octobris, ſt. v. ein ewiger Frieden unterzeichnet / und den 15. dieſes ſolenniter publiciret ; dazuvor eben an dieſem Ort auch dem verderblichen Kriege zwiſchen Spanien und denen Vereinigten Niederlanden ein Ende gemachet worden.

Anno 1661. ward ermeldte Stadt von dem Martialiſchen Biſchoffen / Herrn Chriſtoph Bernhard von Gaalen hart belagert / und durch Hülffe der Chur-Fürſten zu Mäyntz und Cölln / wie auch deß damahligen Pfaltz-Grafen zu Neuburg / (worbey der König in Franckreich das Seinige gleichermaſſen gethan / und verhindert / daß der Stadt von denen Holländern keine Hülffe beykommen konte/) nach lang und harter Belagerung / und zwar mehr durch Hunger / dann Gewalt zum Gehorſam / und Parition deß Käyſerlichen [illegible]tes/ſo Anno 1659. gegen dieſe Stadt ergangen / gebracht / und damit

ſelbe nicht wieder umkehrte/ wurde ein feſtes Citadell darein erbauet.

Koetzfeld/ Cœlfeldia, liget an dem Berckel-Fluß in dem District Horſtmar, und iſt ein ziemlich groſſer Ort / war auch weyland der Biſchöffe ordinair Reſidentz.

Dieſer folget fürters nach Meppen / Meppena, die berühmte Feſtung an dem Haſe-Fluß / ſo unweit derſelben ſich mit der Ems vermenget. Es iſt dieſes eine ſo von Natur / als Kunſt vortreffliche Feſtung.

Stromberg / eine Marggrafſchafft nebſt der gleich benahmten Stadt/liget zwiſchen Saſſenberg/ Wolbeck und der Lippe/ worvon ſich der Biſchoff einen Marggrafen deß H. Röm. Reichs zu Stromberg ſchreibet.

Borckelo / iſt die jenige Herꝛſchafft / weßwegen der neuliche Krieg zwiſchen dem Biſchoff zu Münſter und denen Holländern entſtanden / wiewolen die Letztere / laut deß getroffenen Friedens / ſolche behalten haben.

3. Theilet ſich dieſer Cräyß in das Biſtum Oſnabrück / ſo Lateiniſch Epiſcopatus Oſnabrugenſis heiſſet / und gräntzet gegen Mitternacht mit Münſter / gegen Morgen mit Minden / gegen Mittag mit der Grafſchafft Ravenſperg und Münſter / und gegen Abend auch mit Münſter.

Es hat den Nahmen von der Hauptſtadt Oßnabrück / ſo an dem Haſe-Fluß / in einem anmuthigen Thal zum Vorſchein kommet. Sie iſt alt / und beſonders wegen deß daſelbſt Anno 1648. geſchloſſenen Friedens bekandt. Das Peters Caſtell oder Schloß daſelbſten iſt gut fortificirt / und haben die Biſchöffe daſelbſten jezuweilen ihre Reſidentze.

Son-

Sonſten iſt dieſer Ort auch berühmt wegen deß guten Biers / ſo man darinnen brauet / und Buſe heiſſet. Noch mehrers wird er wegen der guten Schulen verherꝛlichet/worinnen man die Lateiniſche und Griechiſche Sprache lernet.

Nebſt dieſer Stadt machen ſich bekandt Iburg/ Iburgum, die Biſchoffliche Reſidentz / item Melle an der Els/ Hontenburg an dem Dummer-See/ Verde / Quackenbrücke und andere.

Die Flüſſe darinnen ſeyn die Haſe und andere.

4. Theilet ermeldter Cräyß ſich in **das Biſtum Paderborn** / ſo Lateiniſch Epiſcopatus Paderbornenſis heiſſet.

Mit ſelbem nun gräntzen gegen Mitternacht die Grafſchafft Lippe / gegen Morgen das Hertzogthum Brunswick/gegen Mittag die Grafſchafft Waldeck und Heſſen / und gegen Abend das Biſtum Münſter / und das Hertzogthum Weſtphalen.

Die berühmteſten Flüſſe darinnen ſeyn die Lippe und andere.

An Städten weiſet ſich uns Paderborn/ Paderborna, als das Haupt und Reſidentz dieſes Biſtums. Sie liget nicht weit von der Lippe/ und gehöret unter die Hanſee-Städte / hat einen ſchönen Thum / ein gutes Jeſuiter-Collegium und Rathhauß. Nicht weit hiervon iſt der bekandte Brunnen Mothorn, worauß 3. Bäche flieſſen / davon der eine ein klares und warmes/der ander ein kaltes trübes und weiſes/ und der dritte ein grünes und klares Waſſer hat/ wann die Vögel auß dem andern Bach trincken / ſo ſterben ſie. Sonſten befindet ſich noch allhier die Biſchöffliche Reſidentz / und Academie.

Nicht weit von Paderborn liget die Stadt Neu-

hauß an der Lippe / allwo die Biſchöffliche Reſidentz iſt / und ſtunde vor alten Zeiten hieherum der ſo ſehr beruffene Abgott der Sachſen / die Irmen-Säule / die Käyſer Carolus Magnus zernichtet.

Lippſpring / eine Stadt und Schloß an dem Urſprung der Lippe gelegen / worvon ſie auch ihren Nahmen erhalten.

Warburg / iſt eine ſchöne Stadt / und gehöret unter die Hanſee-Städte / liget an der Dimmel / nicht weit von Peckelsheim in einer Fruchtreichen Ebene.

5. Theilet er ſich in die gefürſtete Abtey Corvey / ſo Lateiniſch Abbatia Corbejenſis heiſſet / ſelbige nun gräntzet gegen Mitternacht mit dem Hertzogthum Braunſchweig und dem Biſtum Paderborn / gegen Morgen auch mit Braunſchweig / gegen Mittag und Abend eben mit Paderborn. Und liget recht an der Weſer. Der Abt iſt gefürſtet / und gehöret zum Reich.

Die Oerter darinnen ſeyn Corbey / Corbeja, allwo der Abt ſeine Reſidentz hat / iſt übrigens mit einem Cloſter verſehen.

Fürters weiſet ſich allhier Höxter / Huxaria, ſo ein feſter Paß an der Weſer iſt / worinnen denen Braunſchweigiſchen Hertzogen das Recht der Beſatzung beykommet / doch iſt dieſer Ort übrigens wie eine Freye Stadt.

In dieſem Biſtum fande man Anno 1517. die vordere 5. Bücher von dem Tacito, worvor Papſt Leo der X. 5000. Cronen gegeben.

6. Theilet er ſich in das Fürſtenthum Minden / ſo Lateiniſch Principatus Mindenſis heiſſet / war vorzeiten ein Biſtum / nach dem aber Frantz Wilhelm / Graf von Wartenberg der letztere Biſchoff Todes erbli-

erblichen / iſt es vermöge deß Frieden-Schluſſes ein weltliches Fürſtenthum worden / ſo dermahlen Chur-Brandenburg zuſtändig iſt.

Es wird gegen Mitternacht mit der Grafſchafft Hoye / gegen Morgen mit der Grafſchafft Schaumburg / gegen Mittag mit Ravenſperg / und gegen Abend mit dem Biſtum Oſnabrück begräntzet.

Es erſtrecket ſich der Breite nach von Mitternacht gegen Mittag in die 6. und von Abend gegen Morgen auch auf die 6. Meilen der Länge nach.

Die berühmteſten Flüſſe ſeyn die Weſer und andere.

Die Hauptſtadt darinnen iſt Minden / Minda, an der Weſer / ein Paß und gute Feſtung über ermeldten Fluß / der ſich in dem 30. jährigen Krieg wol gehalten / auch von dem Biſtum berühmt iſt / ſo aber / wie gemeldt / nunmehro Sæculariſiret worden. Sie iſt ſehr alt / und ſoll den Nahmen von denen Sächſiſchen Wörtern Min und Din bekommen haben / dann als der Groſſe Witekind / ſo allhier ſeine Reſidentz gehabt / daſelbſten ein Biſtum angeordnet / ſagte er zu ſelbigem Biſchoff / dieſer Ort iſt Min und Din / daher ihr dann ſolcher Nahmen erwachſen / daß ſie heutiges Tags Minden heiſſet. Anno 1538. fienge dieſe Stadt die Kirchen-Reformation an / dahero ſie von Käyſer Carl V. in die Acht erkläret worden.

Die übrigen bekandten Oerter ſeyn Schlutterburg / zwiſchen welchen Städtlein und erſt-ermeldter Stadt Minden auch an der Weſer / die weyland Biſchoffliche Reſidenz Petershagen liget / ſo ein ſchönes und feſtes Schloß und Marck iſt. Dieſen folgen fürters Himmelrück / Lubecke und Renneberg nach.

Dermahlen gehöret dieſe Grafſchafft dem Chur-Fürſten zu Brandenburg.

9. In die **Grafſchafft Schaumburg**/ ſo Lateiniſch Comitatus Schauemburgicus heiſſet. Sie liget an der Weſer / und hat Mitternachtwarts und gegen Morgen Nieder-Sachſen / gegen Mittag die Grafſchafft Lippe / und gegen Abend das Biſtum Minden zun Gräntzen.

Unter denen Flüſſen thut ſich vor andern hervor die Weſer.

Das Land hat guten Ackerbau/ Wiyd und Waſſer/ und kommet darinnen zum Vorſchein das Schloß Schauenburg/ Schauenburgum, nicht weit von der Weſer/ Rodenberg/ ingleichen Statthagen. Item Bückenburg / ſo ein ſchön und feſtes Schloß iſt/ welches vortrefflich mit Gold/ Silber und Marmor außgeſchmücket worden/ und dienete vor dieſem Graf Johanni von der Lippe vor eine Reſidentze.

Rinteln / Rintelium, an der Weſer/ iſt ein ziemlich feſter und groſſer Ort/ anbey auch ein Paß über gedachten Fluß. Anno 1621. ſtifftete Graf Ernſt daſelbſten eine Hohe-Schule / worzu er von Käyſer Ferdinando II. herrliche Privilegien erhielte/ die noch jetzt durch die Land-Grafen von Heſſen in dem höchſten Flor erhalten wird.

Die Grafen allhier ſturben Anno 1640. völlig auß / die die Grafen von der Lippe ſuccediren ſolten/ es kamen aber vermöge deß Weſtphäliſchen Friedens Schauenburg / Saſſenhagen und Statthagen auf die Land-Grafen von Heſſen Caſſel/ das übrige aber verleibe denen Grafen von der Lippe.

10. In die **Grafft Spiegelberg** / ſo Lateiniſch Comitatus Spiegelbergenſis heiſſet / ſie liget zwiſchen

Hamelen und Hildesheim / und iſt der vornehmſte Ort darinnen Copenbrück / ſo ein Marck iſt / und ein ſchönes Schloß hat.

11. Kommet darinnen zum Vorſchein die **Grafſchafft Lippe** / Comitatus Lippienſis, hat gegen Mitternacht die Grafſchafft Ravenſperg / gegen Morgen Braunſchweig / gegen Mittag Paderborn / und gegen Abend das Biſtum Münſter zun Gräntzen.

Unter denen Flüſſen machet ſich berühmt die Lippe.

Der vornehmſte Ort darinnen iſt Lippe / **Lippia, Lippſtadium**, liget an dem Fluß von gleichem Nahmen / und iſt groß und feſte; vorjetzt gehöret ſie dem Chur-Fürſten zu Brandenburg / dann es kam vor Alters Pfandsweiſe an die Grafen von der Marck / denen ſo dann die Chur-Fürſten ſuccediret.

Lemgau / **Lemgovia**, iſt eine Hanſee-Stadt / die aber **ſalvis Privilegiis ſuis** erſt-ermeldte Grafen von der Lippe vor ihre Herren erkennet. Nicht weit von dieſem Ort thut ſich auch hervor die Alt-Gräffliche **Reſidentz** Bracke / ſo ein ſchönes und feſtes Gebäu iſt.

Blumberg iſt eine beſondere Herrſchafft an dem Emmer-Fluß / worvon die Gegend das Emmerland genannt wird / und ein luſt- und fruchtreiches Land iſt / wie dann auch dieſe auf einem Berg gelegene Stadt ihren Nahmen von denen Blumen bekommen / die man daſelbſten häuffig erzielet. Es werden allhier in dem Schloß der Grafen von der Lippe **Monumenta** häuffig angetroffen.

Dethmold oder Dietmelle / **Dethmoldia** oder **Teutmellum**, heiſſet ſo viel als der heilige Ort / allwo

Theut/

Theut / der alten Teutſchen Gott / ſolle gewohnet haben / liget unſern Horn.

Horn / Horna, iſt eine uralte Stadt an dem Lippiſchen Wald / der ehedeſſen Saltus Teutoburgicus geheiſſen / allwo Quintilius Varus von denen Teutſchen völlig geſchlagen worden.

Bückenberg / Bukenbergum, worvon bey Schaumburg / gehöret gleichermaſſen hieher.

12. Die Grafſchafft Pyrmont / Comitatus Pyrmontanus, liget um die Abtey Corvey an der Weſer / und gehöret der Zeit denen Grafen von Waldeck.

13. Die Grafſchafft Riethberg / Comitatus Rietbergenſis, liget gleich nebſt Paderborn / und dörffte wol auch eheſtens abſterben / indeme man der Zeit von wenigen Erben weißt.

14. Die Grafſchafft Hoye / Comitatus Hoyenſis, ſo an der Weſer über dem Fürſtenthum Minden liget / weiſet uns verſchiedene Oerter. Darunter ſeyn Hoye / Hoya, worvon das Schloß die Weſer umſchlieſſet / und alſo befeſtiget.

Nienburg / Novoburgum, liget gleich daſelbſten / allwo die Owe in die Weſer flieſſet.

Liebenau / nebſt Brochhuyſen / Stoltzenau / Ehrenburg / Sick / Steigerberg / Sidenburg / Depenau / Barenburg / Ucht und Freudenberg gehören auch hieher.

Und gehören die erſten viere dem Hertzog von Lüneburg / die 2. Letztere dem Land-Grafen von Heſſen / und die noch übrigen in der Mitten / den Hertzogen von Braunſchweig Wolffenbütel / ſeit deme Graf Otto von Hoye / der Letzte dieſes Stamms Anno 1582. außgeſtorben.

15. Die

15. Die Grafschafft Diepholt / Comitatus Diepholtanus, so dermahlen dem Hertzoge von Zell zustehet/ und mit dem Stifft Münster gräntzet. Darinnen kommet zum Vorschein die Stadt Diepholt/ allwo zu S Hülffenberg/ zwischen Käyser Carl dem Grossen und dem Könige Wittekind in Sachsen Anno 774. eine grosse Schlacht vorgegangen / da von jenem Theil der Herr Christus um Hülff angeflehet / der auch endlichen den Sieg verliehen/ woher so dann der Ort diesen Nahmen erhalten.

16. Die Grafschafft Bentheim / Comitatus Benthemensis, so in dem Münsterischen liget/ weiset uns die Stadt Bentheim / Schuttorff und andere.

17. Die Grafschafft Tecklenburg / Comitatus Teklenburgensis, liget auch in dem Münstrischen / und

18. Die Grafschafft Stenfort / Comitatus Stenfortensis, liget eben auch in dem Münstrischen. Und stehet zu mercken / daß diese 3. vorhergehende Grafschafften einer Gräfflichen Familie zugehören/ die sich in 3. verschiedene Linien/ nemlich in die Bentheimisch/ Tecklenburg- und Steinfordische zertheilt.

19. Die Grafschafft Lingen/ Comitatus Lingensis, liget mitten im Münstrischen / und gehöret dermahlen dem Könige in Engelland / als Printzen von Oranien.

20. Die Grafschafft Reckheim / Comitatus Rekheimensis, liget ebnermassen im Münstrischen/ nicht weit von der Lippe.

Sie gehöret dermahlen denen Herren Grafen von Aspermont und Reckheim.

21. Kommen in diesem Cräyß zum Vorschein die Freyen Reichs-Grafen von Vehlen / als welche

welche ihre Güther gleicher geſtalten in Weſtphalen haben.

Anhang.

Alldieweilen in dieſem Cärtlein auch noch etliche Provintzen vorkommen / die man nothwendig wiſſen muß / wo man anderſter eine völlige Geographiſche Wiſſenſchafft verlanget / als wollen wir ſelbige gleichermaſſen mit wenigem berühren. Seye demnach die Erſte hiervon

Oſt-Frießland.

COmitatus Friſiæ Orientalis, iſt meiſt von dem Teutſchen Meer vielen Waſſern und Moraſten umcircket / und gräntzet gegen Mittag mit dem Biſtum Münſter / und gegen Morgen mit der Grafſchafft Oldenburg.

Dieſes Land iſt inſonderheit wegen der guten Pferden / deß fetten Rind-Viehes / und herzlichen Wäyden berühmt.

Unter denen vornehmſten Flüſſen findet ſich allhier die Emſe.

Darinnen kommet zum Vorſchein die Hauptſtadt Emden / Emda, ſo ein groſſer gut gebauter Ort und Handel-Stadt iſt / der in etwas befeſtiget worden. Sie hat ein feſtes Schloß / und guten Hafen / worinnen auch groſſe Schiffe einen ſichern Stand haben / und liget an der Ems / und zwar gleich bey deſſen Außfluß in dem See-Buſen / der der wütenden Wellen halber der Dollaert heiſſet. Dieſe Stadt hatte Anno 1595. mit dem damahligen Grafen groſſe Strittigkeiten / ſo aber Anno 1597.

von

von Käyſer Rudolpho II. verglichen worden / und hat ſelbige Anno 1599. Grafen Ennoni gehuldiget. Es brachen aber dieſe Strittigkeiten Anno 1603. wieder hervor / wurden doch Anno 1611. nochmahlen geſtillet.

Vorjetzt haben die Herren Staaten der Vereinigten Niederlanden eine Beſatzung darinnen / wordurch ſie den freyen Willen deß Fürſten dieſes Orts im Zaum halten.

Dieſer folget nach Aurich / Auricum, liget bald mitten im Lande / zwiſchen anmuthigen Wäldern / und ob gleich dieſe Stadt nicht ſonders feſte / ſo iſt im Gegentheil das Schloß deſto feſter / als welches nach neuer Manier fortificiret worden.

Norden / Nordа, iſt eine groſſe und Volckreiche Stadt / liget in einer angenehmen Gegend / nechſt einem Meer-Buſen / und iſt die Geburt-Stadt deß vortrefflichen Conringii, allwo verſchiedene ſchöne Monumenta der alten Grafen in die Augen leuchten.

Grethſiel iſt das Stammhauß der heutigen Fürſten von Oſt-Frießland.

Das Land hat ſeinen eigenen Fürſten / deſſen vorfahren Anno 1648. in den Fürſten-Stand erhaben worden.

Oldenburg und Delmenhorſt.

COmitatus Oldenburgenſis & Delmenhorſtanus, gräntzet gegen Mitternacht mit dem Teutſchen Meer / gegen Morgen mit der Weſer und dem Hertzogthum Brehmen / gegen Mittag mit dem Biſtum Münſter / und gegen Abend mit der Grafſchafft Emden.

Dar-

Darinnen kommen zum Vorſchein die Stadt Oldenburg / Oldenburgum, welche zwiſchen dem Hunte- und Hara-Fluß liget / und ein ſchönes Schloß hat/worauf nebſt andern Antiquitäten/auch das beruffene Oldenburgiſche Horn liget / das von einer unbekandten Jungfer Grafen Otto auf der Jagd/ als er einen groſſen Durſt geſpieret/ erhalten.

Chriſtianſtatt/ wurd erſt bey unſern Zeiten zu einer Feſtung angeleget.

Delmenhorſt / Delmenhorſtum, liget an dem Delmen-Fluß / war vorzeiten nur ein Schloß / nunmehro aber iſt es eine Feſtung.

Nebſt dieſen weiſen ſich noch Wilshuſen an der Hunt / etwa 2. Meilen von erſt-ermeldtem Ort / vor dieſem war es berühmter / als jetzt / dann Käyſer Otto III. ſich allhier gemeiniglich aufzuhalten pflegte.

Das Cloſter Radtſtätt/ſo Benedictiner Ordens geweſen/daſelbſt hatten die Grafen ihre Begräbnüß/ wohin Graf Anthon Günther ein herrliches Hauß erbauet/und mit ſchönen Schildereyen außgezieret.

Jevern/ Jevera, iſt eine Stadt und Herrſchafft.

Hieher gehörte gleichermaſſen Kniphauſen / Kniphuſia, ſo ein Schloß und Herrſchafft iſt / und an denen Gräntzen von Oſt Frießland liget.

Dieſes Land hatte weyland ſeine eigene Grafen/ es begunten ſelbe aber mit Anthon Günthern A. 1667. außzuſterben / und kame ſelbes endlichen an den König in Dännemarck.

Jevern aber kam nach langem Streit an den Fürſten von Zerbſt.

Brehmen.

DUcatus Bremenſis, hat gegen Mitternacht das Teut-

Teutſche Meer / gegen Morgen das Hertzogthum Lüneburg / gegen Mittag das Fürſtenthum Fehrden und die Grafſchafft Hoye / und gegen Abend die Grafſchafft Oldenburg zun Gräntzen.

Es war ehedeſſen ein Ertz-Biſtum / iſt aber in dem Weſtphäliſchen Frieden weltlich gemachet worden / und unter dem Titul eines Hertzogthums dem König in Schweden eingeraumet worden.

Die Flüſſe darinnen ſeyn die Eſſa / Auwe / Orſt / Zwinge / ꝛc. ſo befinden ſich auch darinnen viele groſſe Moräſte / nemlich das Dat lange Meer / Dat korte Meer und Duvels-Meer.

Dieſes Hertzogthum wird eingetheilet in das **Land Zuwörden** / nebſt einem andern Ländlein / ſo von dem Wäſſerlein Geſe getheilet wird.

Dieſem folget nach **das Land Zuwörſten** / biß bald an die Elbe hin / ſo ein gantz frey Volck hat.

Und fürters kommet das Hadlerland / wo die Leute keine Bauren ſeyn wollen.

Hierauf kommet **das Keydigerland** und hernach **das Oltteland** / ſo voller Gärten iſt.

Die Hauptſtadt darinnen iſt Bremen / **Brema**, an der Weſer / ſo ein groſſer und feſter Ort / auch Freye Reichs- und Handels-Stadt / mit einem berühmten **Gymnaſio**. Darinnen weiſet ſich das ſchöne Rath- Zeug- und Kauffhauß / nebſt dem Hafen darbey.

Ubrigens findet ſich daſelbſt auch ein Zuchthauß. Was geſtalten die Schweden ſie zu einer **Municipal** Stadt machen wollen / iſt bereits bekandt / indeſſen aber hat dieſe Stadt noch Stimm noch **Seſſion** auf den Reichs-Tägen / und ſich **reſolviren** müſſen / in

nechſt

nächſt verwichenem Seculo auf keinem Reichs-Tage zu erſcheinen.

Dieſer folgen nach Staade / Stada, an dem Schwinge-Fluß/nebſt ihrer bekandten Schantz. Dieſe Stadt liget nicht gar weit von der Elbe / iſt ſehr bevolcket / und befindet ſich die Schwediſche Regierung und Cantzeley darinnen. Nebſt dieſem iſt auch ein feines Gymnaſium allda.

Bremerfurde / Bremerferda, war weyland die Ordinari-Reſidentz der Ertz-Biſchoffen/ und iſt nebſt dem Schloß wol befeſtiget.

Boxtehude / Buxtehuda, iſt ein feiner Ort/ 3. Meilen unterhalb Hamburg an dem Waſſer Eſſe/ das nicht weit von dieſem Ort in die Elbe rinnet.

Wildhauſen liget jenſeits der Weſer / in dem Oldenburgiſchen/ iſt aber dennoch ein Schwediſches Ort / und gehöret zu dieſem Stifft.

Vehrden.

Principatus Verdenſis, war ehedeſſen ein Biſtum/ wurde aber gleich dem vorhergehenden in dem Weſtphäliſchen Frieden ſeculariſiret/und Schweden gleichergeſtalten eingeraumet.

Die Flüſſe darinnen ſeyn die Aller und andere.

Hierinnen kommet zum Vorſchein die Haupt-Stadt Vehrden an der Aller / allwo heram Carolus Magnus etlich 100. Sachſen niedermachen laſſen. Sie war vor dieſem eine Reichs-Stadt / nachmahlen aber ward ſie eine Municipal-Stadt.

Es beſtehet dieſes Fürſtenthum übrigens in einem gar geringen Lande/ſo meiſt zwiſchen der Weſer/ dem Hertzogthum Brehmen und Braunſchweig eingeſchloſſen liget.

Rothenburg gehöret auch hieher / allwo vorzeiten die Biſchöffliche Reſidentz geweſen.

Lüneburg.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 45.)

Die Familie der Hertzogen von Lüneburg und Braunſchweig beſtehet in 3. Haupt-Linien / dahero wir auch dieſes Land in 3 Haupt-Stück eintheilen wollen / und ſey der Anfang von Lüneburg.

Ducatus Lunæburgenſis, es gräntzet gegen Mitternacht mit Brehmen und der Elbe / gegen Morgen mit dem Hertzogthum Lauenburg / gegen Mittag mit dem Hertzogthum Braunſchweig / und gegen Abend mit einem Theil von Brehmen und Verden.

Es iſt in der Mitten deſſen in etwas unfruchtbar / und voller Häyden / dennoch aber rings herum über die Maſſen fruchtreich. Es hat ſelbes über dieſes auch gute Saltz-Brunnen / die dieſes Landes Gü.. vermehren.

Die vornehmſte Flüſſe deſſelben ſeyn die Elbe / die Weſer / die Aller / die Ilmenau / Jetze / Iſel / Luhe / Lave / Böme / Ocker und andere.

Die vornehmſten Oerter darinnen ſeyn Lüneburg / Luneburgum, an der Ilmenau / ſo wegen der Schiff-Farth nacher Hamburg dieſer Stadt Kauffmannſchafft vortrefflichen Nutzen bringet.

Ihren Nahmen bekame ſie von dem alten Götzen-Bild Luna, ſo man in dem Heydenthum daſelbſten verehret / oder aber von dem Fluß Ilmenau / ſo vorzeiten Lünau geheiſſen.

Sie iſt eine berühmte Hanſee-Stadt / ſo mit Wällen / Mauren und Gräben beſtermaſſen verſtärcket

Das Hertzogthum Lüneburg enthält:

1. Lüneburg/ den Haupt-Ort.
2. Cell/ Haarburg/ Ulzen und Bardewick.
3. Gifhorn.
4. Ebsdorff.
5. Danneberg.
6. Hizaker. Und dann
7. Schnakenburg.

ſtärcket worden / der Ort pranget über dieſes mit einem berühmten Gymnaſio, hat ein feines Rath-Hauß / und machet ſich durch das reiche Saltzwerck inſonderheit bekandt. Es ſind darinnen 3. ſonderbare nutzliche Dinge zu bemercken / nemlich Mons, Pons und Fons. Auß dem Berge / worauf auch das Schloß ſtehet / gräbet man guten Kalch / unter der Brucken über gedachte Ilmenau / wird der Fluß Schiffreich / und auß den Saltz-Brunnen wird durch verſchiedene Leitungen das Saltz-Waſſer in die Saltz-Pfannen geführet / worvon die Patricii ihre meiſte Nahrung haben / ſo / daß man ſie auch deßweſen die Saltz-Junckern nennet.

Hertzog Heinrich / der Löwe beygenahmt / richtete dieſe Stadt auß den Rudern / der von ihm zerſtörten Stadt Bardewyck Anno 1190. auf / wiewolen er ſie ſelber Zeit nur mit ſchlechten Mauren einſchloſſe / nachgehends befeſtigte man ſie erſt damalen / als die Böhmen / nachdeme man ihnen auf dem Coſtantziſchen Concilio Johannem Huſſen verbrannt / gegen die Angräntzende zu wüten begunten / ſo / daß auch Teutſchland deßwegen in groſſen Furchten ſtunde. Heutiges Tages beſtehet das Regiment halben Theils auß Patriciis, und halben Theil auß andern vornehmen klugen Perſonen.

Nicht weit von dieſer Stadt fänget ſich an der Landes-Strich / worauf nichts dann Holtz / Sand / Hecken und Häyde zu ſpühren / und heiſſet deßwegen die Lüneburger-Häyde.

Dieſer folget nach Zell / Cella, liget an dem Aller-Strohm / der den gröſten Theil dieſes Landes benetzet / und iſt eine gut gebauete Stadt und Reſidentz deß Hertzogen / wol fortificirt / beſonders aber das

Schloß wol befeſtigt/und nach Italiäniſcher Manier mit anſehnlichen Gemächern außgeſchmücket.

Nicht weit von dieſer Stadt leuchtet ein vortreffliches Luſt-Hauß und Garten in die Augen / nebſt einem ſchönen unfern darvon entlegenen Gebäu/ worinnen ſich der Hertzog öffters zu erluſtigen pfleget.

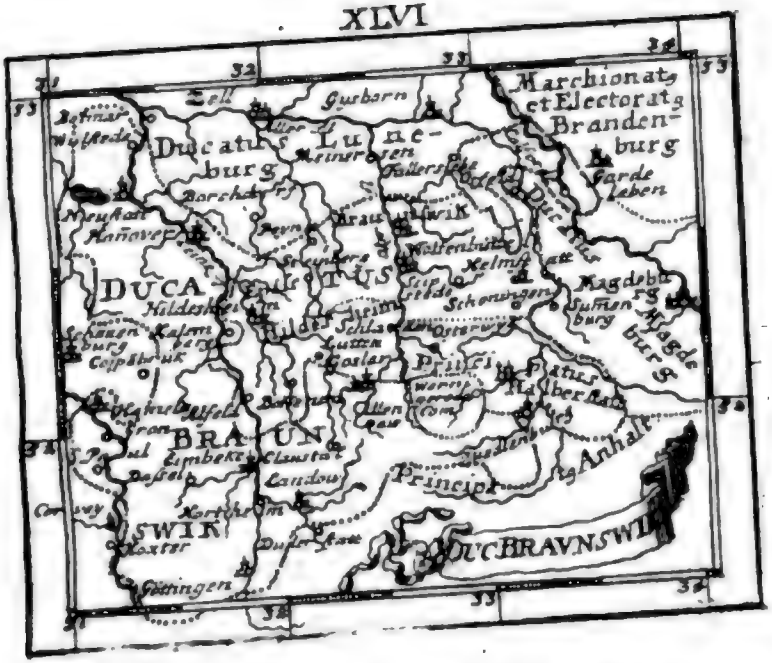
Fürters läſt ſich ſehen die Stadt und das Schloß Haarburg/ an der Elbe / etwa eine Meile von Hamburg/ſo der Schlüſſel zu denen Braunſchweigiſchen Landen / auch dergeſtalten befeſtiget iſt / ſo / daß ſie vor eine Haupt-Feſtung paſſiren kan. Es hat die Stadt die Gerechtigkeit der Farth über die Ebbe/nacher Haarburg / nebſt einem guten Hafen/ Botze genannt / worein die Holländiſchen Schiffe zu lauffen pflegen.

Ultzen / Ulyſſæa, hieſſe vorzeiten Lauenau / und liget an der Ilmenau / da ſich die Viper mit ſelber vermählet. Sie ware ſehr gut erbauet / litte aber Anno 1646. groſſen Feuer-Schaden / auß Verwahrloſung deß Flachſes.

Bardewyck / Bardevicum, liget nicht weit von Lüneburg / ſo vor Alters die berühmteſte und gröſte Stadt dort herum geweſen / indeme man noch heutiges Tages / wann man derer Ruinen durchſuchet/ 9. Kirchen-Gebäu antrifft / und ſoll ſelbe 990. Jahr vor Chriſti Geburt erbauet worden ſeyn.

Sie iſt/ wie gemeldt/ von Hertzog Heinrich dem Löwen / weil/ nachdem er auß ſeinem Exilio wieder nach Hauſe komen/dieſer Stadt Einwohner ihn nicht einlaſſen wolten/ſondern mit höchſtem Schimpff abgewieſen / zerſtöret worden. Vorjetzt iſt es ein offener Flecken/ und Thum-Stifft / derer Umcräyß aber

gröſſer

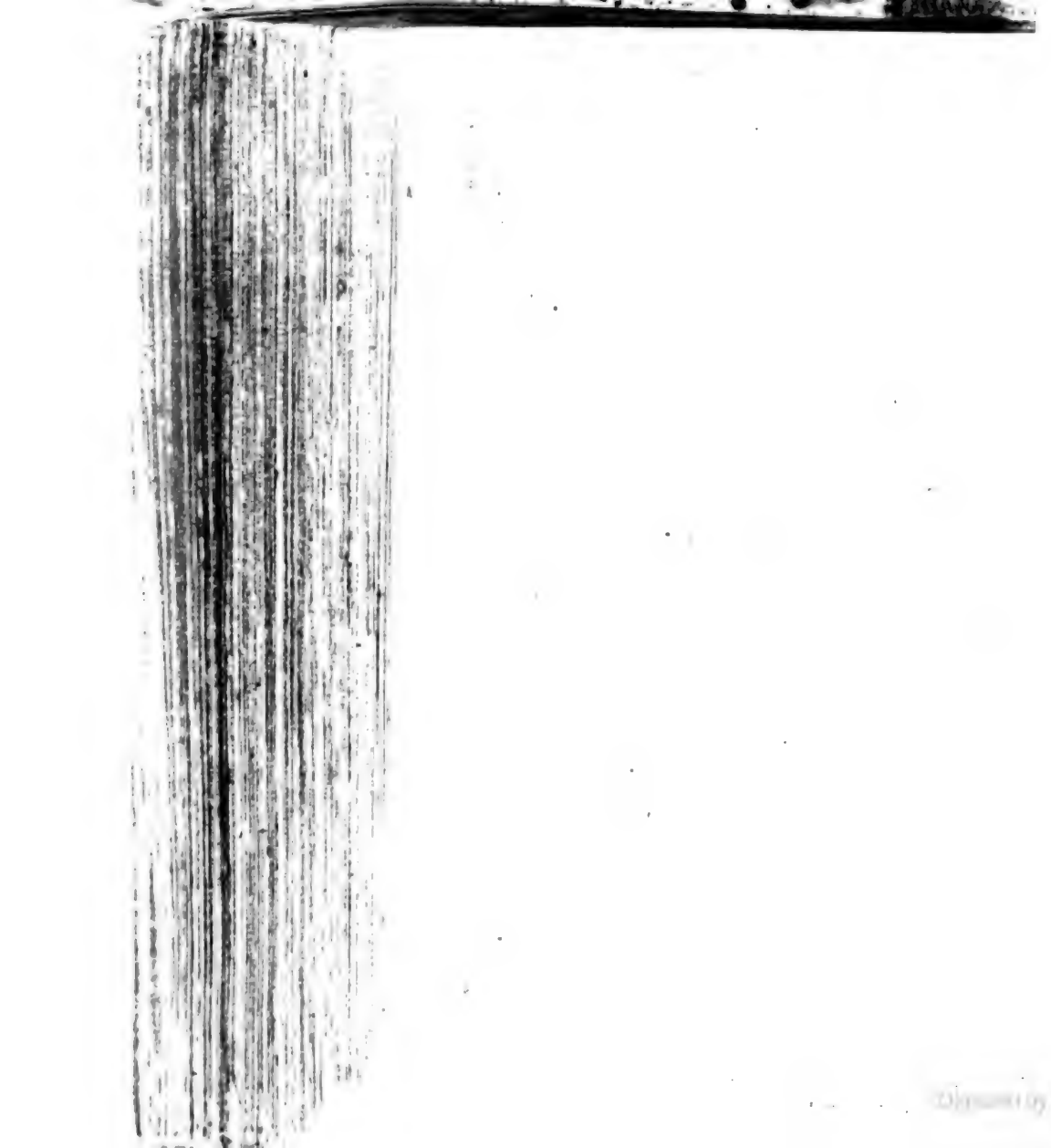


Dieſes Kärtlein hält in ſich:

1. Braunſchweig-Wolffenbüttel / mit Braunſchweig / Wolffenbüttel / der Hertzoglichen Reſidenz, Helmſtätt / Lutter / Schöppenſtatt / Königs-Lutter / die Grafſchafft Blanckenburg / Goßlar / ꝛc.

2. Braunſchweig-Hanover / mit Hanover / Hameln / Calenberg / Neuſtadt / Göttingen / Northeim / Munden / das Fürſtenthum Grubenhagen / Einbecke / Oſterode / Herzberg / ꝛc. Und dann

3. Das Biſtum Hildesheim / mit der Haupt-Stadt Hildesheim / Peine / Alefeld / ꝛc.


Digitized by Google

gröſſer dann Lüneburgneburg iſt / worauß man von ihrer Trefflichkeit wird judiciren können.

Giffhorn / Giffhornia, liget an der Aller / und hat ein ſehr ſchönes und gut fortificirtes Schloß / allwo ſich die Iſe mit ſelber vermenget.

Ebsdorff iſt ein Fürſtliches Schloß und Amt / nebſt einem Adelichen Kloſter / allwo ſich der Hertzog jezuweilen divertirt.

Danneberg / iſt ein Stadt und Schloß an dem Jetze-Fluß / nicht weit von Dömitz / ſo vorzeiten ſeine eigene Grafen gehabt / die aber Anno 1303. außgeſtorben. In dem alten Schloß-Thurn war ehedeſſen Chriſtiernus, König in Dännemarck / gefangen gehalten.

Hitzacker / ehemals die Reſidentz der Fürſten / liget nicht weit von der Elbe gegen Demitz über.

Und gehöret hieher auch Schnackenburg.

Der heutiges Tages regierende Herr iſt Hertzog Georg Wilhelm / ein höchſt-kluger und Künſte liebender Herr.

Braunſchweig /

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 46.)

DUcatus Brunſvicenſis, gräntzet Mitternachtwarts mit Lüneburg / gegen Morgen mit Brandenburg / gegen Mittag mit Anhalt und Heſſen / und gegen Abend mit Paderborn und dem Weſtphäliſchen Cräyß.

Dieſes Land iſt noch fruchtbar genug / darbey Volckreich und wol erbauet / und ſihet man allhier das meiſte noch übergebliebene Stück deß Hartz-Waldes / worinnen ſich viele Eyſen-Bergwerck und Saltz-Hütten finden. Uber dieſen kommen darinnen

nen zum Vorſchein der Söllinger- Deiſter- Helſi- und Elm-Wald / ꝛc. worinnen nicht nur eine groſſe Menge Wild / ſondern auch vortreffliche Forellen-Waſſer / nebſt vielen Rudern von alten Schlöſſern auf hohen Bergen befindlich ſeyn. Vor allen aber läſt ſich allhier ſehen der ſogenañte Blocksberg / Mons Bructerus, worvon die gemeinen Leute glauben / daß die Hexen allerjährlichen darauf ihren Sabbath auf den 1. Máy halten / weilen man zu gewiſſen Zeiten ein erbärmliches Geheul alldorten / nicht ſonder Erſtaunen vernehmet. Und muß man 4. Stunden haben / ehe man auf deſſen Höhe gelangen kan / unten her iſt er mit allerhand Früchten bewachſen / oben aber gantz kahl.

Die vornehmſten Flüſſe ſeyn die Weſer / Leine / Unſtern / Ocker / Nette / Goſe und andere.

Weyland theilete man dieſes Hertzogthum in 2. ſondere Hertzogthümer / das eine ware das Hertzogthum Grubenhagen / und das andere das Hertzogthum Braunſchweig-Wolffenbütel. Dieſes Hertzogthum theilte man ſo dann fürters in 2. Theile / darvon der eine den Nahmen Wolffenbütel behielte / und der andere Calenberg hieſſe. Vorjetzt aber theilet ſich ſelbes in das Hertzogthum Braunſchweig-Wolffenbütel / Braunſchweig-Zell und Braunſchweig-Hannover.

In dem erſten weiſet ſich Braunſchweig / Brunſvicum, an der Ocker / ſie iſt eine groſſe und wol befeſtigte Stadt / mit einem ſtarcken hohen Wall / gedoppelten Mauren und guten Waſſer-Gräben verwahret / und wird in 5. Theile getheilet / nemlich in die alte nud neue Stadt / den Hagen / den Sack und die alte Wick / davon jeder ſein eigenes Rathhauß hat. Das

Schloß

Schloß Danquerode erbauete Tanquardus, Hertzogs Ludolphi in Sachſen Sohn. Sonſten iſt dieſer Ort vieler Antiquitäten / und der Braunſchweigiſchen Mume halber berühmt / und hat anbenebenſt verſchiedene ſchöne Kirchen / worunter der Thum einen ſondern Anblick verdienet / auch findet ſich daſelbſten das groſſe Wunder-Geſchütz / die Metze genannt. Letztens muſte dieſer Ort ſchon manche Belagerung außſtehen / und kam endlichen A. 1671. an Hertzog Rudolph Auguſten / der ſie zu einer Municipal-Stadt gemachet.

Eine Meil Weges über erſt-beſchriebener Stadt liget die Hertzogliche Reſidentz Wolffenbütel / Guelpherbytum, ein von Natur und Kunſt gut befeſtigter und wol erbaueter Ort.

Die gantze Feſtung liget in einem moraſtigen Grund / und theilet ſich in 3. Theil / nemlich in die Damm-Feſtung / die mitten zwiſchen den 2. andern liget / und eigentlich die Fürſtl. Reſidentz iſt / Morgenwerts in die Heinrich-Stadt / und gegen Abend in die Auguſtus-Stadt / ſo beſonders fortificiret / und durch ihre Werck und Gräben von einander unterſcheiden ſeyn / die Ocker flieſſet nicht nur an verſchiedenen Orten in die Stadt / ſondern ſie umgiebet auch ſolche. Das Schloß iſt ein vortreffliches Gebäu / von zierlichen Zimmern / ſo wird auch das Zeughauß vor eines der beſten gehalten / welches Anno 1618. gebauet worden / und ſoll darinnen das längſte Geſchütz in Teutſchland zu finden ſeyn. Uber dieſes glänzet auch die vortreffliche Bibliothec, (derer Ruhm Weltkündig /) hervor / mit einer groſſen Anzahl der rareſten Büchern / worunter ſich über die 1000. Manuſcripta befinden. Nicht weniger machet ſich auch die wol-angeordnete Hof-Buchdruckerey durch Europa bekandt.

Dieſer folget ſo dann nach Helmſtätt / Helmæſtadium, ſo etwa 4. Meilen von Wolffenbütel zwiſchen Magdeburg und Braunſchweig liget. Sie iſt inſonderheit berühmt wegen der vortrefflichen Univerſität / die von Julio, dem Braunſchweigiſchen Hertzogen / Hertzog Heinrichs deß Jüngern Sohn / Anno 1576. den 15. Octobr. nachdeme Käyſer Maximilianus II im Jahr zuvor ſelbe mit ſchönen Privilegien begabet / geſtifftet / und von ihme Julia genannt worden. Sie nahme hierauf von Zeit zu Zeiten dermaſſen zu / daß auf einmahl 14. Fürſtliche und Gräffliche Kinder der Studien halber ſich daſelbſten aufgehalten.

Und iſt merckwürdig allhier / daß Krafft deß Privilegii Maximiliani II. der Rector jederzeit ein Comes Palatinus ſeyn muß.

Lutter am Barenberg / iſt berühmt von der Niederlage der Dähniſchen / da König Chriſtianus IV. von dem General Tylli Anno 1626. geſchlagen worden.

Zwiſchen Schöning und Wolffenbütel liget ſo dann auch Schöppenſtatt / und an dem Elm-Wald Königslutter / Regia Luttera, allwo Käyſer Lotharius II. in dem daſelbſtigen Jungfern-Kloſter begraben liget.

Zu dieſem Hertzogthum gehöret fürters die Grafſchafft Blanckenburg / an Thüringen / und kommen darinnen zum Vorſchein die Stadt und Schloß Blanckenburg / nebſt etlichen zerſtörten Schlöſſern / ꝛc.

Fürters kommet daſelbſten zum Vorſchein die Freye Reichs-Stadt Goßlar / Goslaria, an dem Goſe-Fluß gelegen / die Käyſer Heinrich / der Vogler beyge-

beygenamt/ als der ſeinen Käyſerlichen Pallaſt darinnen gehabt/erbauet/und mit Mauren umſchloſſen/ Otto aber Anno 1200. beſeſtiget hat. Sie hat auf dem ſogenannten Rammelsberg ein herrliches Bergwerck / nicht weniger nebſt der Haupt-Kirchen verſchiedene andere Kirchen und Klöſter.

Zwiſchen dieſer Stadt und dem Blocksberg liget das uralte Schloß Hartzburg / ſo 300 Jahr vor Chriſti Geburt von denen Hartzländern zu Ehren Saturni erbauet / und Saturnburg genannt worden.

Gandersheim/Gandersheimium, an dem Gande-Fluß / iſt eine annoch feine Stadt und Schloß/ nebſt einem Käyſerlichen Frey-Stifft / deſſen Aebtiſſin Anno 1653. und 54. auf dem Reichs-Tag durch dero Geſandten erſchienen.

Bevern in dem Hannoveriſchen / an der Weſer gelegen / ſo aber nacher Braunſchweig gehört / woſelbſten ein Appenagirter Hertzog ſeine Reſidentz hat.

Walckenried war vorzeiten ein unmittelbares Reichs-Kloſter/iſt aber vorjetzt/vermöge deß Frieden-Schluſſes / ein Braunſchweigiſches Lehen worden.

Wernigerode iſt eine denen Grafen von Stollberg gehörige Grafſchafft.

In dem Hannoveriſchen laſſen ſich ſehen Hannover/Hannovera, an dem Leina-Fluß gelegen. Sie iſt ſchön gebauet / groß und beſtermaſſen beſeſtiget/ und ſtehet in einer ſchönen Ebene nicht weit von dem Wald / den man die Elmerey nennet / hat ſtarcke Wälle/ Paſteyen / tieffe Gräben und ſchöne Auſſenwercke/ſo/ daß ſie für eine der beſten Feſtung paſſiren kan. Die Leina theilet ſie in die alte und neue Stadt/ und liget an ermeltem Fluß die Chur-Fürſtliche Reſidentz.

Sonſten hat es auch daſelbſten 3. Pfarr-Kirchen / eine berühmte Schule / und gut verſehenes Zeughauß / wie nicht weniger viele ſchöne Waſſer-Wercke und Brunnen / ſo man bey Feuers-Brünſten eröffnet.

Ubrigens hat man allhier das jenige Bier / das man nach ſeinem Erfinder den Brühan nennet / zu brauen angefangen / welches Bier nachgehends weit und breit berühmt worden / ſo / daß ihm auch einer zu Ehren nachfolgende Verſe gemachet:

Grandia ſi fierent toto convivia cælo,
Brohanam ſuperis Jupiter ipſe daret.

Wann in der Sternenburg die Götter ſolten trincken /
So würde Jupiter nur Brühan laſſen ſchencken.

Hameln / Hamelia, iſt eine bekandte an dem Weſer-Fluß gelegene Stadt / ſo mit ſtarcken Wällen / Paſteyen und Auſſenwercken befeſtiget iſt. Gegen die darbey ligende Berge verwahrte man ſelbige mit hohen Cavalliers, worvon man ſie beſchieſſen kan.

Es iſt dieſer Ort inſonderheit bekandt von dem jenigen Ratten-Fänger / der A. 1284. den 26. Junii, an S. Johannis-Tag / unter der Predigt 130. Kinder auß der Stadt ſolle geführet haben.

Calemberg / Calemberga, iſt ein an der Leine gelegenes Schloß / woſelbſten vorzeiten die Fürſtliche Reſidentz geweſen.

Oberhalb Hannover / nach dem Lüneburgiſchen hin / an der Leina / liget die Feſtung Neuſtatt an dem Rübenberg / woſelbſten ein ſchönes Schloß iſt. Die Stadt aber iſt gut fortificirt / und eine ſchöne Feſtung.

Göttin-

Göttingen / Gottinga, iſt eine uralte Stadt auf dem Eichsfeld / an dem Leina-Fluß gelegen. Sie wurde von denen Gothen erbauet / dahero ſie auch von ſelben ihren Nahmen erhalten / iſt übrigens mit ſtarcken Wällen / Paſteyen und tieffen Gräben / auch guten Auſſenwercken umcircket / ſo / daß ſie die Gräntz-Feſtung dieſer Land-Gegend iſt. A. 1119. hielte Käyſer Heinrich der V. einen Turnier allda. A. 1641. ward ſelbige von der Käyſerlichen Armee unter dem Ertz-Hertzog Leopold Wilhelm vergeblich belagert.

Northeim / Northemia. iſt eine der vornehmſten Städte dieſes Hertzogthums an der Rhume gelegen / allwo ſie ſich mit der Leine vermenget / ware weyland eine vortreffliche Feſtung / ſo aber ruiniret worden.

Munden / Munda, liget bey dem Zuſammen-Fluß der Werra und Weſer / und iſt eine Braunſchweigiſche Frontier-Stadt gegen Heſſen / weßwegen man ſie mit Münden in Weſtphalen nicht confundiren ſolle. Sie liget in einem ſehr lieblichen / mit guter Wäyde und ſchönen Wieſen angefülletem Thal / und hat ein ſchönes Fürſtliches Schloß. Man machet daſelbſten ſehr gute Mühl-Steine / und brauet einen annehmlichen Brühan.

Hieher gehöret auch das **Fürſtenthum Grubenhagen** / worinnen ſich ſehen laſſen Grubenhagen / das alte Berg-Schloß / es war vorzeiten ein beſonders Adeliches Guth / gabe nach dieſem / einem Theil dieſes Hertzogthums ſeinen Nahmen.

Einbecke / Einbecca, an dem Sellinger-Wald und Ilm-Fluß gelegen / iſt mit einem ſtarcken Wall und guten Waſſer-Graben umfangen / und einerſeits hat ſie auch ein Auſſenwerck.

Oſterode / Oſteroda, iſt eine feine / wiewolen nicht

nicht ſonders groſſe / aber gut gebauete Stadt / die Ægidius Kirche daſelbſten iſt noch wol zu ſehen / und ligen allda etliche Hertzoge von der Grubenhagiſchen Linie begraben. Ubrigens hat dieſe Stadt ein feines Schloß.

Hertzberg / Herzberga, pranget mit einem ſchönen Schloß auf einem hohen Berg.

Clausthal / iſt eine Berg-Stadt / nicht weit von Altenau. Und Zellerfeld / ſo auch nebſt Andreas-Berg / Bergſtädte ſeyn.

Was das Biſtum Oßnabrück (worvon oben ſchon gehandelt worden /) betrifft / ſo hatte ſolches ehedeſſen zwar einen Evangeliſchen Biſchoffen / nemlich den Chur-Fürſten zu Hannover / vorjetzt aber hat es einen Römiſch-Catholiſchen Biſchoffen / Lothringiſchen Hauſes.

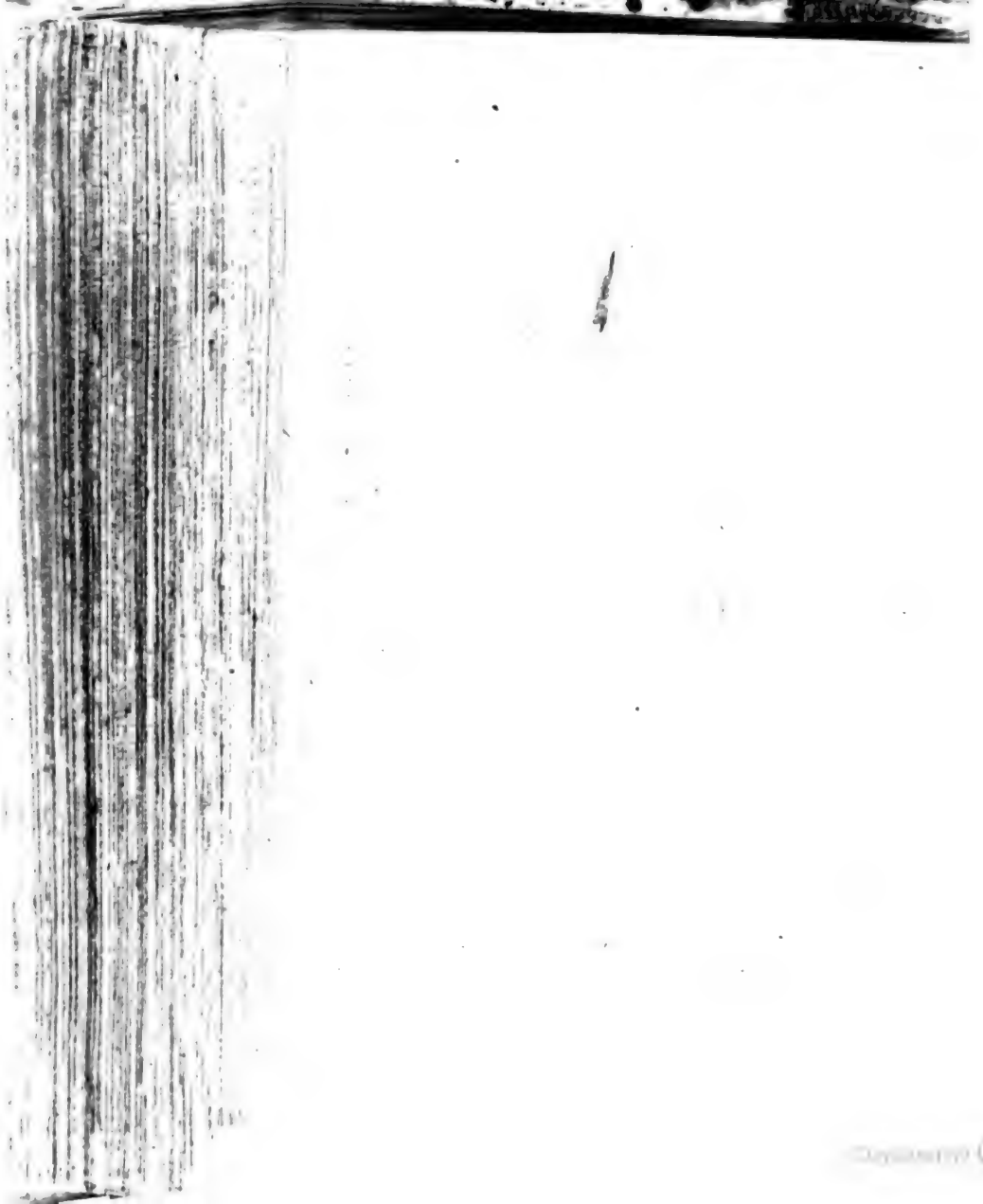
An ſonderbaren Seltenheiten findet ſich allhier der oben beſchriebene Blocksberg / ingleichem die ſogenannte Baumanns-Höhle unweit Goßlar / nebſt dem groſſen Gebürge / der Hartzwald / Sylva Hercynia genannt. Nicht weniger verdienet auch hier die gleichermaſſen oben gemelte herzliche Bibliothec zu Wolffenbütel eine vornehme Stelle.

Die jezt-regierende Hertzoge zu Wolffenbütel ſind Herr Rudolff Auguſt / und Anthon Ulrich / Gebrüdere / ſo zugleich ſolche Länder beſitzen.

Der jezige Chur-Fürſt / Georgius Ludovicus, aber / iſt geboren Anno 1660. den 28. Maji, und hat zur Gemahlin Sophiam Dorotheam, deß Hertzogs von Zell / Georgii Wilhelmi, einiges Fräulein.

In dieſem Cärtlein liget auch noch das Biſtum Hildesheim / Epiſcopatus Hildeſienſis, und zwar zwiſchen dem Hertzogthum Braunſchweig und Lüneburg /

HASSIA
Ducatus Thurin gi æ
Pars
Westphali æ Pars
Pars
Pars
Comitat.
Fuld
Abbatia
Landgr. Hassiæ
Comitat. Waldeck
Comitat. Schwartzenb.
Comitat. Hanau
Comitat. Solms
Comitat. Isenburg
Comitat. Nassau
Comitat. Catzenelb.
Comitat. Stolberg
Comitat. Hohenstein
Comitat. Reinstein
Comitat. Gleichen
Comitat. Mansf.
Comitat. Schaumb.
Comitat. Lippe
Comitat. Ziegenhain
Comitat. Nidda
Comitat. Spanheim
Comitat. Rietberg
Comitat. Lauterb.
Comitat. Hennenb.
Comitat. Eschwege
Comitat. Sternberg
Comitat. Witgenst.
Comitat. Nassau Saarbr.
Comitat. Nassau Weilb.
Comitat. Nassau Dillenb.
Comitat. Nassau Siegen
Comitat. Nassau Hadam.
Comitat. Nassau Catzenelb.
Comitat. Nassau Diez
Comitat. Nassau Ottweil



neburg/und hat ſtattliche Saltz-Wercke/gute Glaß-Hütten / ſchöne Wälder/ und herꝛliche Vieh-Zucht.

Die Haupt-Stadt darinnen iſt Hildesheim/ eine groſſe und berühmte Hanſee-Stadt/worvon dieſes Biſtum den Namen empfangen. Sie liget an dem Inſter-Fluß/ und theilet ſich in die alte und neue Stadt / iſt mit ſtarcken Wällen und tieffen Gräben umgeben/und liget vor jedem Thor annoch ein ſtarckes Ravelin. Der Thum zu S. Stephan weiſet vorjezt noch die Irmen-Säule/ ſo von den Sachſen zu Eresberg oder Stadt Bergen verehret wurde.

Dieſer folget ferner nach Peine / Caſtrum Poynum, eine Stadt und Schloß an der Fuſe / etwan 3. Meilen von Braunſchweig / allwo bey Severshauſen und Groß-Steinwedel Anno 1553. eine Schlacht zwiſchen Chur-Fürſt Moritzen von Sachſen / und Marggraf Albrechten zu Brandenburg/ vorbey gegangen / worinnen beſagter Chur-Fürſt/ und nebſt ihm Carl/der Hertzog von Braunſchweig/ geblieben.

Alefeld/eine an der Leine gelegene Stadt/ſo aber von keiner ſondern Æſtime.

Der jezige Biſchoff iſt/ Jodocus Edmundus, auß dem Hauſe Strabeck / ward erwählet Anno 1688. den 19. Julii, und iſt ſein Coadjutor, Joſephus Clemens, Chur-Fürſt von Cölln.

Heſſen.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 47.)

HAſſia Landgraviatus, hat gegen Mitternacht Braunſchweig und Weſtphalen / gegen Morgen Thüringen / gegen Mittag die Pfaltz/

Pfaltz/ nebſt dem Francken-Land/ und gegen Abend Trier/Cölln und Mäyntz zu Gräntzen.

Dieſes Land iſt noch fruchtbar genug/ weilen es faſt alle Metallen/das Gold außgenommen/reichet/ welches man aber auß dem Sand wäſchet. Anbey geben auch die Berge Marmor und Stein-Kohlen/ wie auch Saltz die Menge. So findet man verſchieden Geträyde und Baum-Früchten darinnen/ und ſtehen die Wälder voller ſchönen Aichen/ nicht weniger reichen auch die Berge und Wieſen genugſames Futter für das Vieh/nur daß der Wein nicht aller Orten hervor kommet/dannoch wächſet ſelbiger in dem Rheingau und der Grafſchafft Cazenelenbogen noch in ziemlicher Menge.

Seine Weite erſtrecket ſich von Süden nach Norden auf die 32. und von Weſten nach Oſten auf die 40. Meilen.

Unter denen Flüſſen laſſen ſich darinnen ſehen der Rhein/der Mäyn/ die Werra/ Fulda/ Weſer/ ſo auß den zweyen letztern/ gleich unterhalb Münden/ entſtehet. Dieſen folgen fürters nach die Kinzig/ Nidda/ Lohne/ Eder/ Schwalm/ Ohm/ Ems/ nebſt vielen Geſund-Quellen / und herrlichen Sauer-Brunnen.

Es theilet ſich dieſes Land ſonſten in Ober- und Nieder-Heſſen / wir aber theilen ſelbiges denen Linien nach / in **Heſſen-Caſſel** und **Heſſen-Darmſtadt**. Und iſt das Haupt der erſten Linie der **Reformirten** / das Haupt der zweyten aber der Lutheriſchen **Religion** beygethan / dahero ſich dann dieſe **Religionen** wunderbar unter einander vermenget haben.

In dem erſten liget 1. die niedere Land-Grafſchafft

ſchafft Heſſen / Hallia inferior, ſo nächſt um Braunſchweig und Thüringen herum zum Vorſchein kommet. Darinnen aber läſſet ſich ſehen Caſſel/ Caſſellæ, die Haupt-Stadt allhier/an der Fulde gelegen. Sie iſt eine Fürſtlich-Landgräfliche Reſidenz, und ſoll bey denen Römern Caſtellum geheiſſen haben/ und von dem Druſo erbauet worden ſeyn. Sie pranget mit einem vortrefflichen Schloß/ worinnen zwey ſonderbare Palläſte befindlich ſeyn/nemlich der Güldene / ſo mit den Bildnüſſen aller hohen Potentaten und berühmter Männer / ſo zur Zeit Wilhelmi deß Weiſen/ Land-Grafen in Heſſen/ im Leben geweſen / bezieret iſt / und der rothe Pallaſt/ worinnen alle Heſſiſche Land-Grafen abgebildet ſtehen.

Anno 1634. wolte dieſen Ort Land-Graf Wilhelm noch mehrers mit einer hohen Schulen zieren/ alleine hat ihn der Krieg daran gehindert.

Fürters kommet nicht weit von hier / und zwar bey dem Dorff Nordhauſen / der berühmte Heyl-Brunn zu Geſicht/der erſt nach dem Frieden-Schluß bekandt worden.

Dieſer folget nach Ziegenheim / Zigenhemium, ſo eine weit berühmte Feſtung iſt / worvon die gantze Grafſchafft den Nahmen bekommen; ſie liget an der Schwalm / und kame Anno 1453. nebſt Nida/ nach der Grafen Abſterben / an Heſſen.

Eſchwegen/ Eichwega, iſt eine vornehme Stadt an dem Werra-Fluß / und hat ihren Nahmen von denen Eſchen/ſo in groſſer Menge daſelbſten wachſen.

Homberg/ insgemein Homburg in Heſſen/ liget an der Eſſe / und kan man auf dem nahe darbey befindli-

findlichen frey gelegenen Schloß viele Städte / Schlösser und Dörffer sehen.

Rottenburg an der Fulda / theilet sich in die alte und neue Stadt / und befindet sich in der alten Stadt / die die Fulda von der neuen scheidet / das schöne Schloß / worinnen ein herrlicher Saal mit allen Fürstlichen Lehen-Trägern und der Städte Wappen ordentlich zu sehen ist. Merckwürdig ist es / daß obgedachter Fluß Anno 1642 an dem heiligen Christ-Tage 3. Stunden lang stille gestanden.

Marpurg / Marpurgum, so den Nahmen von dem Kriegs-Gott Marte bekommen / liget zwar schon in Ober-Hessen / gehöret aber dennoch nacher Cassel. Sie hat ausserhalb der Stadt ein ansehnliches Schloß / und stifftete die hohe Schule Land-Graf Philipp Anno 1527. so sich biß hieher durch viele gelahrte Köpffe berühmt gemachet.

2. Liget hierinnen das **Fürstenthum Hirschfeld**, so vor dem Frieden-Schluß eine Abtey gewesen / aber Anno 1648. der Casselischen Linie zuerkannt / und **secularisirt worden**. Es ist ungefehr 3. Meilen lang / und eben so viel breit / das Haupt-Ort darinnen ist Hirschfeld / an der Fulda gelegen / ist eine noch feine Stadt / so eine schöne Stifft-Kirchen hat.

3. Gehöret hieher die niedere **Grafschafft Katzenelenbogen** / Comitatus Catimelibocensis, so an dem Rhein-Strohm liget / und zwar zwischen Coblentz und Mäyntz. Darinnen nun kommet zum Vorschein Katzenelenbogen / Catimelibocum, worvon diese Grafschafft ihren Nahmen erhalten.

Dieser folget nach S. Goar oder S. Gewer / Fanum S. Goaris und nicht weit darvon liget das feste Schloß Rheinfelß / auf einem hohen Felsen / und

ist

ist in dem verwichenen Krieg von denen Frantzosen mit einer ernsthafften Belagerung angegriffen worden / wäre vielleicht auch an selbige übergegangen / wo nicht der höchst-tapffere Land-Graf von Hessen Volck und Munition hinein gebracht / wie er dann den Entsatz selbsten großmüthigst conduiret / auch darinnen so glücklich gewesen / daß der Feind mit Hinderlassung etlicher Tausend weggetrieben worden.

Gleich gegen über liget so dann fürters an dem Rhein auf einem hohen Felsen das Schloß Neu-Katzenelenbogen / sonsten die Katze genannt / und nicht weit darvon der löcherichte Berg Lurley / der einen gar wunderlichen Widerhall gibet / und deß Würbels und Strudels deß Rheins wegen / so daselbsten zu sehen / bekandt ist.

In dieser Grafschafft siehet man auch noch die Uberbleibsel / der ehedessen gewaltigen Stadt Trebur / worinnen verschiedene Reichs-Täge / Consilia, Colloquia und Käyserliche Beylager gehalten worden. Anjetzt aber findet sich daselbsten nur ein offener Flecken. Zu welcher Gedächtnüß Freherus in seinem schönen Tractat, de Orig. Palatin. nachfolgende Verse hinterlassen.

Cur indigneмur mortalia corpora solvi?
Cernimus exemplis oppida posse mori.

Und bemercket Herr Zeiler allhier einen Apffel-Baum / der alle Christ-Nächt Aepffel getragen / und ist nachdencklich / daß ermeldter Baum den Sommer durch eine gantz andere Frucht träget / so bald denen Borsdörffer-Aepffeln gleichet.

4. Gehöret hieher die Grafschafft Schaumburg / Comitatus Schaumburgensis, so in etwas ab-

und in Weſtphalen liget. Anno 1640 ſturben dieſe Grafen auß/und kam in dem Weſtphäliſchen Frieden dieſe Grafſchafft an Heſſen.

In dem andern / nemlichen in Heſſen-Darmſtatt/ kommet zum Vorſchein 1. in Ober-Heſſen/ Hallia ſuperiore, Gieſſen/ Gilla, an der Lohne / ſo eine gute Feſtung iſt. Darinnen läſſet ſich ſehen das ſchöne Zeughauß/ und wird dieſer Ort inſonderheit durch die berühmte Academie verherꝛlichet / die der Herꝛ Land-Graf Ludwig Anno 1607. geſtifftet hat.

Homburg / ſo unfern Franckfurt und Friedberg liget / und gehöret dermahlen einem abgefundenen Herꝛn / Darmſtättiſcher Linie / heiſſet ſonſten auch Homberg an der Höhe.

Nida/ iſt eine Stadt und Schloß an dem gleich benahmten Waſſer/ und anbey der Haupt-Ort dieſer Grafſchafft.

Itter iſt eine geringe Herꝛſchafft/ſo gleichermaſſen hieher gehöret/und Butzbach iſt eine gute Stadt/ nicht weit von der Wetterau/ und etwa eine halbe Meile von dem ſchönen Schloß Philippseck.

2. Gehöret auch hieher die obere **Grafſchafft Katzenelenbogen** / Comitatus Catimelbocenſis ſuperior, ſo unter dem Mäyn bey Franckfurt liget. Darinnen läſſet ſich ſehen Darmſtatt/ Darmſtadium, der Haupt-Ort/ ſo ſehr ſchön gebauet iſt/es findet ſich allborten das ſchöne Schloß / und deß Land-Grafen Hof / bey dem Schloß iſt auch ein Fürſtlicher Luſt-Garten. Gleichermaſſen ſihet man in der Haupt-Kirche daſelbſten die Fürſtliche Begräbnüß / und ein ſchönes Glocken-Spiel / item ein künſtlich und ſchön erbautes Mühlwerck und Rathhauß.

Ubri-

Ubrigens liget dieſe Stadt in einem Frucht-reichen und Wein-trächtigen Grund/ und welches merckwürdig/ ſo wurde daſelbſten auch Anno 1403. ein Turnier gehalten. Anjetzt iſt ſie die Reſidentz deß Land-Grafens.

Sonſten ligen allhier noch Fritzlar/ Frizlaria, ſo eine annoch gute Stadt iſt in Nieder-Heſſen/ aber dem Chur-Fürſten zu Mäyntz gehöret.

Amelburg/ ſonſten auch Amöneburg genannt/ Amœnoburgum, iſt eine Stadt und Schloß auf einem Felſen bey Marburg gelegen/ ſo ihren Nahmen von der Om bekommen.

Trefurt/ Trefurtum, liget nächſt denen Thüringiſchen Gräntzen an der Weſer/ bey Mülhauſen/ und gehöret ein Theil davon Heſſen-Caſſel/ das andere gehöret Chur-Mäyntz/ und das dritte dem Chur-Fürſten zu Sachſen.

Sonſten liget auch um Heſſen herum die gefürſtete Abtey Fulda/ Abbatia Fuldenſis, derer Abt zum Reich gehöret/ und durch gantz Teutſchland/ Burgundien und das Königreich Arelat Primas, auch der Römiſchen Käyſern Ertz-Cantzler iſt.

Dieſes Ländlein heiſſet ſonſten auch Buchonia, oder Fagonia, das Ländgen Buchau/ ſo ſeinen Nahmen von denen Buch-Bäumen bekommen/ weilen vorzeiten ein lauterer Buch-Wald alldar geweſen/ und daher das Land gantz öd und ungebauet geſtanden/ anjetzt aber iſt es mit vielen Städten/ Schlöſſern und Dörffern angefüllet/ worunter den Vorzug hat Fulda. Sie iſt die Haupt-Stadt darinnen/ und liget an dem Fluß von gleichem Nahmen. Daſelbſten verdienet vor andern einen Anblick das Münſter und die Kirche S. Michael/ ſo dem Tempel zu

Jeruſalem gleichen ſolle/ wie auch der Jeſuiter Kirch und Collegium, nebſt der herꝛlichen Bibliothec. Deß Abts Reſidentz iſt Neuenhof/ wiewolen ſich auch zu Fulda eine Reſidentz und ſchönes Schloß findet/ woſelbſten aber die Aebte ſich nicht gar lang aufzuhalten pflegen. Die noch übrigen Oerter ſeyn Hamelburg/ Biberſtein/ Rockenſtuhl/ Fürſteneck und andere.

Anhang/
von der Wetterau.

Dieſe iſt ein Strich-Landes/ſo zwiſchen Heſſen und Weſtphalen liget/ Lateiniſch heiſſet ſie Wetteravia, und hat ihren Nahmen von dem Fluß Wetter/ ſo in dem Gebürge an dem Buſecker-Thal bey Laubach entſpringet. Es iſt ein ſehr fruchtbares Land/ und erſtrecket ſich einen ziemlichen Strich hin/ dann es haben ihre Güther darinnen die Fürſten von Naſſau/ ſo auß 4. Linien beſtehen/ davon die erſte Naſſau-Siegen/ die 2. Naſſau-Dillenburg/ die 3. Naſſau-Dietz/ und die 4. Naſſau-Hadmar iſt. Und haben dieſe 4. Linien ihre Güther um den Lohn-Fluß herum.

Siegen/ iſt eine Stadt und Schloß/ und liget an dem gleichbenahmten Fluß/ darzu aber gehören noch Crombach/ Ferndorff/ Ratgin und Willensdorff/ das Schloß Ginsberg/ und die Stadt und Schloß Freudenberg.

Dillenburg iſt ein auf einem Berg gelegenes Schloß/ die Stadt aber darbey heiſſet Dillenberg. Daherum kommet auch zum Vorſchein die Stadt Herborn/ Herborna, an der Dille/ nebſt dem Schloß/ und hat ein berühmtes Gymnaſium.

Dietz

Dietz liget an dem Waſſer Lohn / und iſt das Haupt-Ort von der gleichbenahmten Grafſchafft / woran auch Heſſen einen Theil hat.

Hademar iſt ein ſchön Reſidentz-Schloß / und liget an einem kleinen Flüßlein / das bey Dietz in die Lohne lauffet.

Die Grafen aber / ſo nicht in den Fürſten-Stand erhoben worden / ſeyn Naſſau-Saarbrücken / Naſſau-Wißbaden oder Idſtein / und Naſſau-Weilburg. Und haben die erſten ihr Land an denen Lothringiſchen Frontieren / worvon wir oben bereits gehandelt haben. Die übrigen zwey aber ligen gleichermaſſen in der Wetterau / und iſt Wißbaden eine uralte Stadt / nicht weit von Mäyntz / und ihrer warmen Bäder halber aller Orten bekandt.

Idſtein / iſt ein Schloß und Städtlein in einem Thal / an denen Frontieren der Grafſchafft Katzenelenbogen / ſo rings mit einem Fiſch-Teich umſchloſſen iſt.

Weilburg / eine Stadt und Gräffliches Reſidentz-Schloß auf der Höhe an der Lohne / da gegen über Lonberg liget.

Fürters liget hierinnen die Grafſchafft Hanau / an dem Mäyn-Fluß / und hat den Nahmen von ihrer Hauptſtadt Hanau / ſo an erſt-gedachtem Fluß liget / und ſich in die alte und neue Stadt theilet.

Sie iſt mit ſtarcken Paſteyen / Wällen und Waſſer-Gräben umſchloſſen / und reſidiren die Grafen daſelbſten / auch iſt das Schloß darinnen zierlich gebauet.

Hieher gehören auch noch die Grafſchafft Lichtenberg / Ochſenſtein und Bitſch / worvon an einem andern Ort.

Allhier haben auch ihr Land die Grafen von

Solms / die von Leiningen / von Iſenburg / die von Seyn und Witgenſtein / die von Hatzfeld / von Wied / und die von Cronberg.

Nicht weniger liget auch allhier die Grafſchafft Waldeck / ſo gleich an Heſſen und dem Biſtum Paderborn zum Vorſchein kommet / und wegen der herrlichen Bergwercke berühmt iſt / das Land iſt gut / und weiſet uns Waldeck / ſo ein an der Eder gelegenes Städtlein iſt / worbey das Gräffliche Stammhauß auf einem hohen Felſen liget.

Corbach / iſt die Hauptſtadt dieſer Grafſchafft / ſo faſt mitten darinnen liget / und theilet ſich in die alte und neue Stadt / auch liget das alte Schloß Eyſenberg nicht weit darvon / deſſen Berg reich an Ertz und Gold-Sand geſchätzet wird.

Wildungen / iſt gleichfalls eine ſchöne und luſtig gelegene Stadt auf zweyen Bergen / dahero ſie auch in 2. Theile getheilet wird. In der Alten befindet ſich in einer Ecken das ſchöne Schloß mit 2. Gärten / auch liget noch zwiſchen beyden Städten in der Tieffe ein anderer anmuthiger Luſt-Garten / mit einer netten Waſſer-Kunſt / wordurch das Waſſer in die obere Gärten getrieben wird.

Letztens weiſet uns die Wetterau noch etliche Freye Reichs-Städte / worunter ſeyn Wetzlar / Wezlaria, dieſe liget / wo die Dille in die Lohne fället. Es iſt in dieſer Stadt noch eine Reichs-Vogtey / die laut Belehnung Heſſen-Darmſtatt zuſtändig / ſo einen Vogt daſelbſt hat / der in denen Gerichten præſidiret. Sie erduldete in dem verwichenen Kriege viel / und verarmete dardurch ziemlich / wiewolen ſie durch den Toback-Bau wieder in merckliches Aufnehmen gerathen.

Vorjetzt

XLVIII

Francken theilet sich:

1. In das Bistum Würtzburg / mit der Haupt-Stadt Würtzburg.
2. In das Bistum Aichstätt/mit dem gleichbenahmten Ort.
3. In den Sitz deß Hoch- und Teutschmeisters Mergentheim.
4. In die Marggrafschafft Bayreut.
5. In die Marggrafschafft Ohnspach.
6. In das Hertzogthum Coburg.
7. In die Gefürstete Grafschafft Henneberg.
8. In die Grafschafften/ Schwartzenberg/ Castell/ Wertheim / Löwenstein / Hohenlohe / Erpach/ Reineck und Dornbach.
9. In die Herrschafft Speckfeld und Ringelsberg. Und dann
10. In die Reichs-Städte/ Nürnberg/ Franckfurt/ Schweinfurt/ Rottenburg und Weinsheim.

Digitized by Google

Vorjetzt verlegte man das Käyſerliche und deß H. Römiſ. Reichs Kammer-Gericht dorthin / weil Speyer von den Frantzoſen im vorigen Krieg eingeäſchert worden.

Gelnhauſen liget gleichermaſſen allhier an dem Kintzig-Fluß / unfern deß Speſſarts / nächſt einem Berg. Sonſten findet ſich allhier eine Burg / ſo von Friderico I. erbauet worden / und die einen gewiſſen Burg-Grafen / Bau-Meiſter / Burg-Männer und Beyſaſſen hat / jedoch von der Stadt abgeſondert iſt.

Fridberg / Fridberga. liget auch in der Wetterau an der Höhe / ſo theils wegen ihrer Sauer-Brunnen / die nahe darbey quellen / theils wegen der nahe gelegenen Burg / ſo Käyſerlicher Majeſtät und deß heiligen Reichs Burg Fridberg heiſſet / bekandt iſt / welche Burg / oder Ganerben-Schloß Käyſer Friderich der II. erſtens ſoll erbauet / und ſeinem Nahmen nach Friderichs-Burg geheiſſen haben / der auch dieſe feſte Burg nebſt der Grafſchafft Knichen / verſchiedenen von Adel / als wol-verdienten Rittern / mit vielen Freyheiten gegeben / die gewiſſe Geſätze unter ſich / und einen erwählten Burg-Grafen / nebſt einer darzu gehörigen Cantzeley zu Fridberg haben / und den Römiſchen Käyſer / als Lehen-Herrn / unmittelbarer Weiſe erkennen.

Francken.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 48.)

FRanckenland / Francia Orientalis. hat gegen Mitternacht Thüringen und Heſſen / gegen Morgen Böhmen und die obere Pfaltz / gegen Mittag Bäyern und Schwaben / und von Abend die untere Pfaltz zun Gräntzen.

Seine Weite erſtrecket ſich von Süden nach Norden auf die 36. und von Niedergang gegen Aufgang in die 47 Meilen.

Dieſes Land iſt mit Wäldern und ungebaueten Gebürgen umeircket / und dennoch gegen der Mitten an Getrayd / Wein / Viehe-Wäyde und ſüſſem Holtze fruchtbar / ſo reichen nicht weniger die Flüſſe darinnen eine groſſe Menge Fiſche.

Unter denen vornehmſten Flüſſen aber daſelbſten iſt berühmt der Mäyn / Mœnus, der mit vielen Krümmen und Umſchweiffen bald mitten durch Francken ſtröhmet / item die Sale / Sala, die Tauber / Syn / Rednitz / Aiſch / Itſch / Baunach / Stray / Wern / Pegnitz / die Jaxt / der Kocher / die Zenn / Aurach / Schwabach / Biber / Gollach / die Ehe und andere mehr.

Dieſes Cräyſes Theile nun ſeyn 1. **das Biſtum Bamberg** / Epiſcopatus Bambergenſis, ſo mitten in Francken liget / worinnen Bamberg der vornehmſte Ort iſt.

2. **Das Biſtum Würtzburg** / Epiſcopatus Herbipolenſis, ſo gleich lincks darneben liget / darinnen aber thut ſich Würtzburg / Herbipolis, als das Haupt hervor / und iſt deß Biſchoffen Reſidentz.

3. **Das Biſtum Aychſtätt** / Epiſcopatus Aichſtadienſis, ſo unten liget / und ſich bald biß an die Donau erſtrecket. Darinnen läſſet ſich ſehen die Biſchoffliche Reſidentz Aychſtätt an der Alt-Mühl.

4. **Der Sitz deß Hoch- und Teutſch-Meiſters** / Aula Magni Magiſtri Ordinis Teutonici, worinnen Mergentheim an der Tauber die Reſidenz vorermelten Hoch- und Teutſch-Meiſters

zum

zum Vorſchein kommet / und ſeyn deſſen Güther hin und wieder zerſtreuet.

5. Die **Marggrafſchafft Bayreyth** / Marchionatus Byruthinus, ſo ſonſten auch das Marggraffthum Culmbach / Marchionatus Culmbacenſis heiſſet. Sie liget an Böhmen / zwiſchen dem Biſtum Bamberg / der obern Pfaltz / und dem Nürnbergiſchen Gebieth / und gehöret dem Marggrafen von Brandenburg.

Der vornehmſte Ort darinnen iſt Bayreyth / Byruthum, deß regierenden Marggrafen Reſidentz.

6 Die **Marggrafſchafft Ohnſpach** / Marchionatus Onoldinus, ſo beſſer lincks liget / daß alſo das Nürnbergiſche Gebieth beyde Marggrafſchafften von einander trennet. Der vornehmſte Ort darinnen iſt Ohnſpach / die Reſidenz deß Marggrafen.

7. **Das Hertzogthum Coburg** / Ducatus Coburgenſis, nicht weit von der Sale / darinnen kommet als Haupt zum Vorſchein die Stadt Coburg / Coburgum, die Fürſtliche Reſidenz.

8 Die **gefürſtete Grafſchafft Henneberg** / Comitatus Hennebergicus, an dem Werre-Fluß zwiſchen Thüringen / Heſſen / Coburg und Würtzburg / worinnen Maynungen / Schleuſſingen / Ilmenau / Kalten-Northeim und Smalkalden zum Vorſchein kommen.

9. Fürters ligen hierinnen die **Grafſchafften Schwartzenberg / Caſtell / Wertheim / Löwenſtein / Hohen-Lohe / Erpach / Reineck / Derenbach.**

10. Haben auch die Frey-Herren von Limburg allhier die Herrſchafft **Speckfeld** / gleich an dem

Schwartzenbergiſchen/ und Limburg/ ſo aber meiſt in Schwaben liget.

11. Haben die von Schönborn in dem Biſtum Würtzburg die Herrſchafft Reigelsberg.

12. Kommen auch allhier zum Vorſchein verſchiedene Reichs-Städte/ nemlich Nürnberg / Norimberga, Franckfurt am Mäyn / Francofurtum, Schweinfurt / Rothenburg an der Tauber / Weiſſenburg und Winsheim.

An Bergen thut ſich hierinnen hervor / der ſogenannte Fichtelberg / zwiſchen der obern Pfaltz und dem Böhmer-Wald gelegen / auf deſſen Höhe einige Pfützen zum Vorſchein kommen/ die die Einwohner den Fichtel-See nennen/ es ſchüttet dieſer Berg 4. berühmte Flüſſe auß / wie auß nachgeſetzten Verſen zu ſehen:

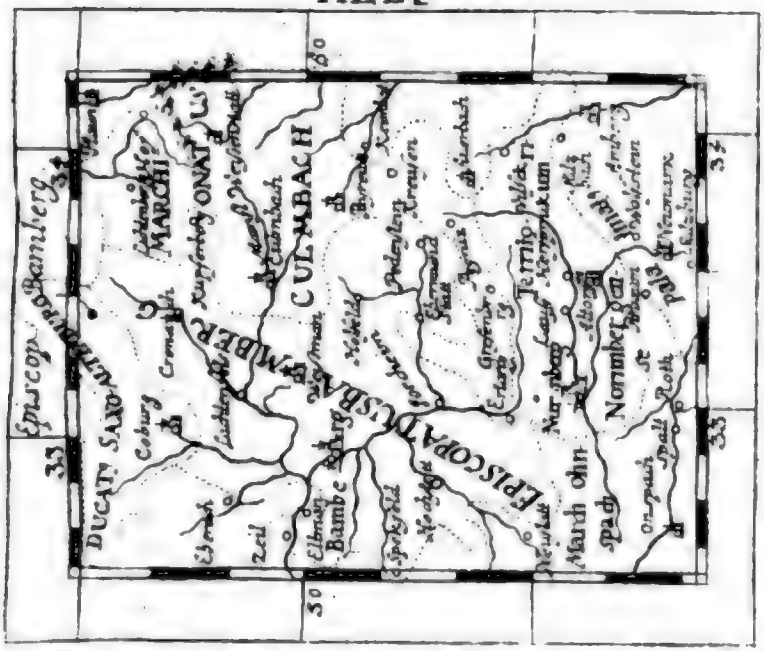
Quatuor effundo fluvios mons Piniſer, ex his
Ad terræ partem quamlibet unus abit,
Mænus ad occaſum fertur, Nabus ad Auſtrum:
Egra Ortum, Boream denique Sala petit.

Unter denen Denckwürdigkeiten ſtehet zu mercken/ daß der Griechiſche Nahme deß Mäyns Μόηνος (welches recht merckwürdig iſt/) nach Erfindung Philippi Melanchtonis, in ſich die Zahl der Tage im Jahr halte / und ſchreibet er in ſeinem Epigram. hiervon alſo:

Diſcite præcipuè ſolis motumque viamque,
Vos quibus eſt patrium Francia terra, ſolum.
Namque dies totos, quos traxerit ambitus anni
Id fluvii veſtri vox benè nota ſonat.

MEI-

XLIX



Die erſte Abtheilung von Francken begreiffet in ſich:

1. Das Biſtum Bamberg / mit der Haupt-Stadt Bamberg / dem Schloß Cronach / Forchheim und Hertzogen-Aurach.
2. Die Marggrafſchafft Bayreut / mit der Reſidenz Bayreut / Culmbach / Blaſſenburg / Hof / Wohnſidel / Neuſtadt an der Aiſch / Heilsbronn / ꝛc.
3. Das Fürſtenthum Coburg / mit der Haupt-Stadt Coburg / dem Schloß Romhild / Eißfeld / Heldburg / Sternefeld / ꝛc.
4. Das Nürnbergiſche Gebiet / mit der Haupt-Stadt Nürnberg / Altorff / Lauff / Herſpruck / Grevenberg / ꝛc. Und dann
5. Das Biſtum Aichſtätt / mit der Haupt-Stadt Aichſtätt / Berchingen / Berngrieß / ꝛc.

Digitized by Google

M	S	I	N	O Σ
40.	5.	50.	70.	200.

Es sollen aber erst-ermelte Theile in nachfolgenden mit mehrerm und weitläufftiger beschrieben werden.

Die erste Abtheilung von Francken.

(Hieher gehöret das Tärtlein Num. 49.)

NAchdeme wir in der General-Carten die Theile von Francken kurtz durchgelauffen/ als haben wir vor nöthig erachtet / einen und andern hiervon was Specialers abzuhandeln/ deßwegen wir solche Carten in 3. Stücke abgetheilet / darvon das erste das Bistum Bamberg / das Hertzogthum Coburg / die Marggrafschafft Bayreyth/und das Nürnbergische Gebiet/nebst dem Bistum Eichstätt / enthält.

Was nun anfänglichen das Bistum Bamberg/ betrifft / so liget selbiges zwischen dem Bäyerischen und Coburgischen/ dem Stifft Würtzburg und dem Nürnberger-Wald/ und ist das fürnehmste Bistum in Teutschland.

Die Flüss/so solches bewässern/seyn/der Mäyn/ die Regnitz / Cronach / Rodach und Aisch.

Der vornehmste Ort darinnen ist Bamberg Bamberga, nicht gar weit von dem Mäyn gelegen/ und gehet die Regnitz durch die Stadt selbsten. Sie ist von ziemlicher Grösse/hat aber keine Mauren/dahero sie vorzeiten vor der 4 Reichs-Dörffer eines/ und zwar vor das Gröste/ gehalten worden. Dieser Ort liget sehr angenehm/und hat eine schöne Thum-Kirche zu S. Peter / ingleichem die Stifft-Kirche S. Stephani/ die Jesuiter-Kirche/ nebst dem Collegio,

1693. erwählet worden / nachdeme Marquard Sebaſtian Schenck / von Stauffenberg / Todes erblichen.

Dieſer Biſchoff allhier iſt in ſeinem Lande einem Ertz-Biſchoff gleich / erkennet keinem Metropolitanum, anbey iſt er auch außſchreibender Fürſt / und führet bey den Cräyß-Tägen das Directorium.

Gleich an dieſem Biſtum liget die **Marggrafſchafft Bayreyth** / Marchionatus Byruthinus, ſo ſonſten auch das Marggrafthum Culmbach / Marchionatus Culmbacenſis heiſſet. Sie gräntzet gegen Mitternacht mit dem Voitland / gegen Morgen mit Bäyern und Böhmen / gegen Mittag mit der obern Pfaltz und dem Nürnberger-Gebieth / und gegen Abend mit Bamberg.

Der vornehmſte Ort und Fürſtliche Reſidentz iſt heutiges Tags Bayreyth / Byruthum, ſo über dem Gebürge liget / allwo nicht weit darvon der rothe Mäyn und die Nab entſpringen. Sie iſt wegen deß vortrefflichen Fürſtlichen Schloſſes / und deß Gymnaſii Erneſtiani ſehr berühmt.

Auſſer dieſem Ort laſſen ſich fürter ſehen Culmbach / Culmbacum, an dem weiſſen Mäyn / der ſich unfern von hier mit dem rothen vereinbart. Oberhalb dieſer Stadt / die bißweilen der abgetheilten Fürſten Reſidentz iſt / weiſet ſich die vortreffliche Feſtung Blaſſenburg / die der General Friedland Anno 1632. den 21. Sept. vergeblich aufgefordert / und ward der Trompeter / ſo ſolches gethan / nachdem er zum zweyten mahl in die Trompeten geſtoſſen / durch eine Stück-Kugel erſchoſſen.

Hoff / Curia Variſcorum, an der Sal / woſelbſten

ſten ein Schloß und Fürſtliche Regierung iſt/ machet ſich auch durch ſein Gymnaſium berühmt.

Wohnſidel/ Wonſidelia, iſt auch ein Städtlein/ liget an dem Fiſchreichen Waſſer Reßlau/ nicht weit von dem Fichtelberg / allwo man ſo klare Steine bricht / daß ſie polieret / dem Marmor gleichen. Neuſtatt an der Aiſch/ Creuſen / deß guten Haffner-Geſchirrs halber bekandt. Item Gold-Cronach/ ſo an dem rothen Mäyn liget. Ingleichem Heyls-Brunn/ war vor Alters ein Kloſter/ nunmehro aber iſts ein berühmtes Gymnaſium, welches ſo wol von Bayreuth / als Ohnſpach dependirte / nunmehro aber gehöret es / (wie man ſagt/) Onolzbach allein.

Bäyersdorff/ deſſen Amtmann/ nach Zeileri Bericht/ der Keßler-Zunfft Ober-Richter ſeyn wil.

Fürters kommet in dieſem Cärtlein vor / das **Fürſtenthum Coburg**, Principatus Coburgenſis, ſo zwiſchen dem Sal-Fluſſe/ Bayreyth / Thüringen und dem Biſtum Bamberg liget.

Hierinnen läſſet ſich ſehen die Hauptſtadt Coburg / Coburgum, an dem Itſch-Fluß / woſelbſten ein ſauberes Schloß / und berühmtes Gymnaſium iſt/ die nebſt dem Rathhauß und der Moritz-Kirchen noch wol eines Anblickes würdig ſeyn. Auſſerhalb der Stadt liget auf einem hohen Berg die Feſtung und das Schloß / ſo gut fortificirt iſt.

Nicht weit davon liget die Stadt und Schloß Romhild / allwo Hertzog Heinrich auß eben dieſem Hauſe reſidiret.

Sonſten gehören noch hieher Eyßfeld / Heldburg/ Sternefeld / Dracſtatt/ Hilpershauſen und andere.

Dieſes Fürſtenthum gehörte vorzeiten dem Gra-

ſen

ſen zu Henneberg / vor 300. Jahren aber von ungefehr kam es durch Ehe-Verlöbnüß an das Hauſe Sachſen / und geriethe ſo dann nachgehends in der Theilung an Altenburg / und nachdem Anno 1672. die Altenburgiſche Linie außgeſtorben / kam es an Hertzog Ernſten zu Gotha / und gehöret ſelbiger Linie noch vorjetzt

Es kommet auch fürters in dieſem Cärtlein zum Vorſchein das Nürnbergiſche Gebieth / Territorium Norimbergenſe, ſo zwiſchen Ohnſpach / Bamberg / Culmbach und der obern Pfaltz liget.

Darinnen läſſet ſich ſehen die vortreffliche Stadt Nürnberg / Norimberga, ein mit ſchönen Gebäuden / vielen Kirchen / herrlichem Rathhauſe / wol verſehenem Zeughauß und berühmten Bibliothec außgezierter Ort / allwoſelbſten der Fränckiſche Cräyß ihre Zuſammenkunfften zu halten pflegen.

Es hat aber dieſe Stadt eine noch ziemliche Landſchafft / beſonders gegen der obern Pfaltz zu / und gehören derſelben die Städtlein Lauff / Altorff / ſo Anno 1578. mit einer hohen Schulen / und Anno 1622. von Ferdinando II. mit herrlichen Privilegiis creandi Doctores &c. außgeſchmücket worden / item Hersbrugg / Selten / Grevenberg / Betzenſtein / item die Pflegen / Engelthal / Reicheneck / Hilpoltſtein / Hohenſtein und die Feſtung Lichtenau / ſo bey Onoltzbach liget.

Gleich unter dieſer Stadt Gebieth kömet auch zum Vorſchein das Biſtum Aychſtätt / Epiſcopatus Aichſtadienſis, deſſen unterer Theil meiſtens in Bäyern und Schwaben liget / und iſt ein uraltes anſehnliches und vortreffliches Stifft / ſo ſeinen Namen von der Haupt-Stadt deß Biſtums / dieſe aber von dem

dem Aychen-Wald / der vor Erbauung der Stadt allhier geſtanden / bekommen.

Sie liget in einer fruchtbaren Gegend / an dem Ufer der Altmühl / welches Waſſer zwiſchen der Stadt und der Biſchofflichen Reſidentz / S. Wilibalds-Berg durchrinnet / welche Reſidenz Biſchoff Johann Conrad von Gemmingen / mit dem durch gantz Teutſchland beruffenen Garten / Biſchoff Johann Chriſtoph von Weſterſtätten aber mit andern Gebäuen Wunderwürdig außgezieret haben.

Hieher gehören auch noch Berchingen an dem Saltz-Fluß / Berngrieß an der Altmühl / wie auch Heerieden hinder Ohnſpach / und Ornbau / item Morenſchein am Hanenkam / und Spalt zwiſchen Weiſſenburg und Onoltzbach / ſind kleine Städtlein in Francken / ſo auch zu dieſem Stifft gehören.

Denckwürdig iſt es übrigens / was man dieſen Biſchöffen nachrühmet / daß ſie nemlichen jederzeit gar Friedfertig geweſen / und wegen dieſer vortrefflichen Tugend dieſes Biſtum alle andere in Teutſchland weit übertroffen habe.

Der jetzige Biſchoff heiſſet **Johannes Martinus**, auß dem Geſchlechte von Eyb.

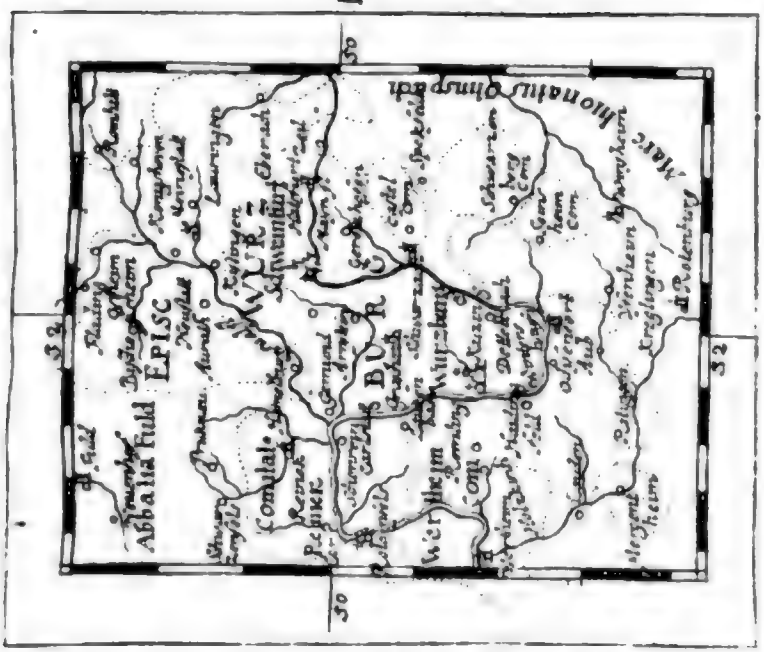
Die zweyte Abtheilung von Francken.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 50.)

HJerinnen werden vorgeſtellet das Biſtum Würtzburg / die Grafſchafft Wertheim / die Grafſchafft Henneberg / Rheineck / das Großmeiſterthum Mergentheim / die Grafſchafft Caſtell und Schwärtzenberg / die wir alle der Ordnung nach beſehen wollen.

Seye demnach das erſte **das Biſtum Würtzburg**

L



Die zweyte Abtheilung von Francken enthält:

1. Das Bistum Würtzburg / mit der Haupt-Stadt Würtzburg / Ochsenfurt / Königshofen / Carlstatt und Rüzingen.
2. Das Groß-Meisterthum Mergentheim.
3. Die Grafschafft Hennеberg / mit Mainungen / Schleusingen / Ilmenau / Kalten Nordheim und Smalkalden.
4. Die Grafschafft Werthheim / Rheineck und Castel Schwartzenburg. Und dann
5. Die Herrschafft Sensheim / so zu Schwartzenberg gehöret.

Digitized by Google

burg / Epiſcopatus Herbipolenſis, ſo gegen Mitternacht mit der Grafſchafft Henneberg und dem Fürſtenthum Coburg / gegen Morgen mit Bamberg / gegen Mittag mit Ohnſpach / Hohen-Lohe / und gegen Abend mit dem Stifft Fulden / der Grafſchafft Rheineck / ꝛc. gräntzet / und iſt eines der reicheſten in Teutſchland / ſo / daß es allerjährlichen in die 300000. Reichs-Thaler Einkunfften haben ſolle / und ſchreibet ſich der Biſchoff auch einen Hertzogen der Francken.

Unter denen Flüſſen / ſo ſolches durchſtröhmen / iſt der Mäyn der berühmteſte.

Die Hauptſtadt darinnen iſt Würtzburg / Herbipolis, an dem Mäyn / worvon das Biſtum den Nahmen bekomuen.

Sie wird mit ſtarcken Wällen und Paſteyen / wie auch mit tieffen Gräben umſchloſſen / und befinden ſich allhier der ſchöne Thum / das Jeſuiter-Collegium und Bibliothec, das Münſter / das Stifft Burchardi, das Teutſche Hauß / und das S. Jacobs-Kloſter / nebſt dem reichen Hoſpital.

Fürters machet ſich dieſer Ort berühmt durch die herꝛliche Hohe-Schul und ſchöne Mäyn-Brücken / ſo 10. Joch hat / über welcher ein hoher Berg mit dem ſchönen und feſten Schloß Marienberg liget / worauf die Biſchöffe reſidiren

Auf demſelben hat der König in Schweden / Guſtavus Adolphus, in dem 30. Jährigen Krieg einen groſſen Schatz gefunden / und mit ſich hinweg geführet.

Dieſer folget nach Ochſenfurt / Ochſenfurtum, liget ebenermaſſen an dem Mäyn / und gehet daſelbſten eine ſteinerne Brücken über ſelben.

Fürter liget an der Saal in Francken die Feſtung Königshofen / in einer ſumpffichten Gegend / iſt mit ſtarcken Wällen / Paſteyen / Gräben und Auſſenwercken beſchloſſen / ſo / daß ſie nächſt Würtzburg vor die beſte Feſtung daſelbſten paſſiren kan.

Carlſtadt / die Stadt / und das Schloß Carlburg / ligen ebenermaſſen an dem Mäyn.

Kützingen iſt annoch eine feine Stadt / und was dergleichen mehr ſeyn.

In dieſem Cärtlein kommet auch zum Vorſchein **Mergentheim** oder **Mergenthal** / Mergenthemium, an dem Tauber-Fluß / worinnen der Hoch- und Teutſchmeiſter reſidiret. Iſt ein feiner Ort / ſo aber in dem Kriegs-Weſen viel außgeſtanden / beſonders haben die Frantzoſen unter dem Marſchall Tuorenne ehedeſſen ſehr übel gehauſet. Sie liget zwiſchen Königshofen und Weickersheim / und hat über der Tauber auf dem Kützberg die Fürſtliche Reſidentz und Schloß zum Neuen-Hauß genannt.

Zu dieſem Groß-Meiſterthum gehören noch viele Güther / ſo ſehr zerſtreuet ligen / und nicht alle in Francken zum Vorſchein kommen.

Der jetzige Hoch- und Teutſchmeiſter iſt / Franciſcus Ludovicus, auß dem Hauſe Pfaltz-Neuburg / der Anno 1685. zu dieſer Würde kommen.

Fürters ſtellet dieſes Cärtlein vor die **gefürſtete Grafſchafft Henneberg** / die nach Abſterben deß letztern Grafen Anno 1583. in verſchiedene Theile zertheilet worden / und an Sachſen kommen. Die vornehmſte Oerter darinnen ſeyn **Mäynungen** / Mainunga, an der Werra / die Reſidentz Hertzog Bernhardts von der Gothiſchen Linie / und gehören annoch darunter Waſungen / ein fein Städtgen und

Amt /

Amt/ auch an dem Werra-Fluß/ item Maßfeld/ das Schloß und Amt / und Saltzungen / ſo auch ein Städtlein/ das ſchönes Saltzwerck hat/ und eigentlich in Thüringen liget.

Fürters kommet in gedachter Grafſchafft zum Vorſchein Schleuſingen/ an der Schleuß gelegen/ die unterhalb Schleuſingen ſich in die Werra ſtürtzet. Vorzeiten war ſie die Reſidentz der Grafen von Henneberg/ anjetzt aber hat man ein berühmtes Gymnaſium darinnen angerichtet / ſo von allen / die an dem Hennebergiſchen Antheil haben/ dependirt/ wie dann das lincker Hand ligende Amt Fiſchberg darzu angewendet worden/ das ermelte Schule hiervon ihr Außkommen haben möchte.

Derzeit gehöret Schleuſingen / nebſt Sula und ihren Bezircken / dem Hertzogen von Zeitz.

Ilmenau / zwiſchen Arnſtadt und Eyßfeld in Thüringen / gehöret nacher Weimar / und machet ſich durch ſeine ſchöne Bergwercke berühmt.

Kalten-Northeim / liget lincker Hand/ und gehöret nacher Eyſenach.

Smalkalden / Smalcaldia iſt bald die äuſſerſte Stadt in Francken / an der Werra / die wegen der vor dieſem daſelbſt gehaltenen Convention verſchiedener Bunds-Verwandten ſich bekandt gemachet/ worzu noch kommet / daß der jenige Krieg / den Käyſer Carl der V. wider dieſe Bunds-Verwandten geführet / von dem gemeinen Mann der Smalkaldiſche Krieg genannt worden.

In denen Bergen bey dieſer Stadt (welches wunderbar/) fänget man die Vipern/ die man ſonſten in Teutſchland nicht findet.

Fürters läſſet ſich in unſerm Cärtlein ſehen / die

Grafſchafft Wertheim/ Comitatus Wertheimenſis. um den Mäyn / ſo den Nahmen von der Stadt Wertheim hat / allwo die Tauber in den Mäyn laufft. Dieſe Grafſchafft aber gehöret heutiges Tages dem Grafen von Löwenſtein / weilen ſelbige Graf Ludwig mit einer Gräfin von Stollberg erobert hat. Sonſten gräntzet ſie gegen Mitternacht mit dem Speſſart / gegen Morgen mit dem Biſtum Würtzburg / gegen Mittag mit der Grafſchafft Hohen-Lohe / und gegen Abend mit dem Odenwald.

Rheineck / Comitatus Reineccenſis, kommet auch in dieſem Cärtlein vor/und liget am Mäyn und Sal-Grund / und ſeyn die beſten Oerter darinnen Rheineck und Procelden / ingleichem Lohr/ an dem Waſſer von gleichem Nahmen / das nahe dabey in den Mäyn fällt. Sie gehöret denen Freyen Reichs-Grafen von Noſtitz.

Die Grafſchafft Caſtell/ Comitatus Caſtelenſis,(ſo auch hier vorkommet/) liget nicht beyſammen/ ſondern die untere Grafſchafft iſt zwiſchen dem Biſtum Würtzburg und der Grafſchafft Wertheim. Die obere Grafſchafft aber kommet nächſt dem Mäyn zwiſchen dem Würtzburgiſchen und der Grafſchafft Schwartzenberg biß an das Bambergiſche zum Vorſchein. Darinnen liget Caſtell / der Haupt-Ort / worvon die Grafſchafft den Nahmen bekommen / item Schwartzach/ ꝛc.

Dieſer folget fürters nach die Grafſchafft Schwartzenberg/Comitatus Schwarzenbergicus, ſo in 2. vornehmen Aemtern/ als Schwartzenberg und Hohen-Landsberg beſtehet. Schwartzenberg liget zwiſchen Schwartzach und Schlüſſelfeld.

Der Graf / dem dieſes Land zuſtehet/ hält ſich an

G. Kaniech. fc

Die dritte Abtheilung von Francken enthält:

1. Das Marggrafthum Ohnſpach oder Onolzbach/mit dem Haupt-Ort Ohnſpach / Crailsheim / Guting / Feuchtwang/ Himbach/ Kañerſtein/Schwabach/Altberg/Ladelsberg/ Fach/ langen Zen / Adelsdorff / Dietenhauſen/ Burgtham / Waſſer-Trüdingen/ Brichſenſtatt/Gunzenhauſen/Krägling und Roth. Und dann

2. Die Grafſchafft Hohenlohe/mit Weickersheim / Neuenſtein / Gehringen/ Langenburg/ Pfödelbach / Waldenburg /ꝛc.

Digitized by Google

an dem Käyſerlichen Hof auf / und iſt nunmehro in den Fürſten-Stand erhaben worden.

Gleich darbey liget auch die Herrſchafft Sensheim / ſo auch zu Schwartzenberg gehöret.

Dritte Abtheilung von Francken.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 51.)

Dieſes Cärtlein ſtellet uns vor das Marggrafthum unterhalb deß Gebürgs / oder **Ohnſpach** / ſo Mitternachtwarts über die Regnitz und Pegnitz hin liget.

Die Haupt-Stadt darinnen iſt Ohnſpach oder Onoltzbach / Onoldinum, ein gut erbaueter Ort / woſelbſten 2 Fürſtliche Häuſer ſeyn / unter denen inſonderheit das Schloß / worauf die regierenden Fürſten dieſer Linie zu reſidiren pflegen / ſehr ſchön gebauet / und mit breiten und tieffen Waſſer-Gräben umſchloſſen iſt. Fürters befindet ſich in der Stadt die S. Gumbrechts-Kirche / allwo die Fürſtlichen Perſonen beygeſetzet werden / und iſt die Grufft ſchön / hell / und bald einem Saal gleich. Bey dem Schloß iſt auch ein ſchöner Luſt-Garten und Luſt-Hauß. Etwa 2. Meilen von Ohnſpach liget Heilsbronn / ſo vor dieſem ein Ciſtertienſer-Kloſter geweſen / nun aber ein berühmtes Gymnaſium iſt / worinnen ſchon wackere Leute erzogen worden.

Fürters kommet darinnen zum Vorſchein die Stadt Creilsheim an der Jaxt / nicht weit von Michelbach und Horn.

An der Wernitz ſind Guting und Feuchtwangen. Nach dem Nürnbergiſchen Gebieth hin ligen fürters Hembach / Kammerſtein / Schwabach / Altberg / Wadelsberg und Fach. An dem Waſſer Zenn ſind Lan-

genzenn und Adelsdorff/ und liget nicht weit darvon der Marck Erlbach.

Zwiſchen Adelsdorff und Heilsbronn ſind Dietenhauſen und Goteldorff an dem Biber-Flüßgen.

Item Burgthan/ ein Schloß und Amt bey Altorff. Waſſer-Trüdingen im Rieß an der Wernitz. Brichſen-Stadt/ 2. Meilen von Kitzingen/allwo eine Freyheit vor die jenige / ſo eine Noth-Wehr außgeſtanden/ſo mit Mäybern/ein Fürſtliches Amt außmachet. Guntzenhauſen an der Altmühl. Krägglingen bey Rothenburg an der Tauber. Item Roth/an dem Waſſer gleichen Nahmens/ ſo daſelbſten in die Rednitz fället.

Der jetzt regierende Herr heiſſet Georg Friderich / ſo Anno 1678. dieſes Tages-Liecht erblicket/ und Anno 1694. zur Regierung kommen.

Um jetzt-beſchriebene Marggrafſchafft liget ſo dann fürters die Grafſchafft Hohen-Lohe/ Comitatus Hohenloicus, worinnen die regierende Grafen in die Neuenſteiniſche und Waldenburgiſche Linien zertheilet werden. Und gehören hieher inſonderheit Weickersheim/die Stadt und Schloß an der Tauber. Neuenſtein und Oeringen in Orgäu/ an denen Gräntzen deß Francken-Lands und Würtembergs; Langenburg / eine Gräfliche Reſidentz an der Jaxt / wohin auch Ingelfingen gehöret. Pfedelbach/eine Stund von Oernigen. Wie auch Waldenburg/gegen die Kocher hin/und Schillings-Fürſt; ein Berg-Schloß / allwo die Wernitz bey Franckna/ einem Flecken / entſpringet.

Schwaben.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 52.)

Suevia, hat Nordenwarts die Pfaltz und Francken / gegen Morgen Bäyern / gegen Mittag die

Palatinat.
Rheni
Franc.
Nurnberg
Rotenburg
Ohnspach
Altdorf
Speir
Philipsburg
Kayserslaut
Kayserslaut
Kayserslautern
Kayserslautern
Kayserslautern

die Schweitz und Tyrol / und gegen Abend Elſaß zun Gräntzen.

Seine Weite erſtrecket ſich von Süden nach Norden auf etwa 38. und von Weſten nach Oſten in die 42. Meilen.

Die Lufft allda iſt gut / und das Land fruchtbar / ſonderlich an Weinen / Getrayd und Viehe-Wäyde / und iſt dieſe Provintz ſonſten mit Bergen / Wäldern / Thälern und Flächen unteriniſchet. Man ſihet darinnen viel Fichten- und Tannen-Holtz / Feder-Wildprät / allerhand Eyſen- Silber- und andere Metall-Bergwercke.

Die vornehmſten Flüſſe darinnen ſeyn / die Donau / Iler / Lech / Neckar / die Blau / die Entz / Vils / Rems / Lauter und andere.

Diß Land theilet ſich / nach der Ordnung der fünff Bäncken deß Löbl. Cräyſes / erſtlich in die geiſtliche Fürſtenthümer und Stiffter / nemlich Coſtanz / worvon der Biſchoff in Mörsburg reſidiret ; dieſem folget nach das Biſtum zu Augſpurg / der Gefürſtete Abt zu Kempten / ingleichem der Gefürſtete Probſt in Ellwangen.

2. In die Weltliche Fürſtenthümer und Stiffter / dergleichen ſeyn das Hertzogthum Würtemberg / Ducatus Würtembergicus, worinnen Struttgardt / Studgardia, der fürnehmſte Ort und Reſidenz iſt.

Die Marggrafſchafft Baden-Durlach und Baden-Baden / das Fürſtenthum Zollern / zwiſchen dem Neckar und der Donau gelegen / mit dem Stamm-Hauß Hohen-Zollern / und dieſes theilet ſich dermahlen in Zollern-Hechingen / Zollern-Haigerloch und Zollern-Sigmaringen. Dieſen folgen fürter nach das Stifft Buchau / Lindau / item Aurſperg / Fürſtenberg-Heiligenberg /

Oettingen zu Oettingen/ Schwartzenberg wegen Sultz.

3. In die Prælaten/ als Salmonsweil/ Weingarten/ Ochſenhauſen/ Elchingen/ Yrſee/ Urſperg/ Rockenburg/ Münchsroth/ Weiſſenau/ Schuſſenried/ Marchtall/ Petershauſen/ Wettenhauſen und Gengenbach. Dieſen folgen ſo dann fürters die Aebtiſſin/ nemlich zu Hegbach/ Gutenzell/ Rothmünſter und Baind.

4. In die Grafen und Herren/ als von Alſchhauſen/ Oettingen-Wallerſtein/ Fürſtenberg-Stüelingen/ Fürſtenberg-Mößkirch/ Chur-Bäyern wegen der Herſchafft Wieſenſteig/ item Fürſtenberg wegen der Land-Grafſchafft Baar/ Werdenbergiſchen Theils/ und Fürſtenberg wegen deß ſo genañten Kinzinger-Thals/ item Montfort/ Zeil quâ Zeil und Wurzach/ Scheer quâ Scheer/ Dürmetingen und Trauchburg/ Wolffeck/ Königseck-Rothenfelß und Königseck-Aulendorff/ fürters Chur-Bäyern wegen Mündelheim/ Fürſtenberg wegen Gundelfingen/ Eberſtein/ Hohen-Gerolzeck/ ingleichem die Fuggeriſche Grafen/ ſo ſich in die Marx-Hanß- und Jacob-Fuggeriſche Linie theilen; Grafeneck/ Hohen-Ems/ Vaduz/ Rechberg quâ Rechberg und Iller-Aichheim/ Juſtingen/ S. Blaſy wegen Bondorff/ Traun wegen Egloff/ Chur-Pfaltz wegen Thannhauſen.

5. Theilet ſich Schwaben in nachgeſezte Frey- und Reichs-Städte/ nemlich Augſpurg/ Ulm/ Eßlingen/ Reutlingen/ Nördlingen/ Hall/ Uberlingen/ Rothweil/ Heilbrunn/ Gmünd/ Memmingen/ Lindau/ Dinckelſpiel/ Biberach/ Ravenſpurg/ Kempten/ Kauffbeuren/ Weil/ Wangen/ Iſny/ Leutkirch/ Wimpffen/ Giengen/

gen/ Pfullendorff/ Buchhorn/ Aalen/ Bopffingen Buchau/ Offenburg/ Gengenbach und Zell am Hammerspach.

Zwischen diesen vorbemelten Ständen deß Löbl. Crayses befinden sich auch in Schwaben unterschiedliche dem Durchl. Ertz-Hauß Oesterreich gehörige Herrschafften/ nemlich die Marggrafschafft Burgau/ Marchionatus Burgavienſis, zwischen dem Lech und der Iler gelegen/ an der Donau/ worinnen Burgau und Günzburg zu finden / die Grafschafft Montfort in dem Rheinthal / Comitatus Montfortenſis, die Herrschafft Bregenz/ Dominium Bregentiæ, an dem Boden-See/ ingleichem die Stadt Costnitz/ Conſtantia, auch an dem Boden-See/ und dann auch die Herrschafft Nellenburg / Dynaſtia Nellenburgica, gleichermassen an dem Boden-See. Die Herrschafft Hohenberg/ Dynaſtia Hohenbergenſis, nicht weit darvon/ wie auch die Stadt und Schloß Rottenburg am Neckar/ unfern Tübingen/ nebst den 4. Wald-Städten/ so Lateinisch Civitates Sylveſtres heissen/ und Rheinfelden / Seckingen/ Lauffenburg und Waldshuth seyn/ ꝛc. so alle Oesterreich gehören.

Sonsten befinden sich auch noch in diesem Löbl. Cräyß die 5. Cantons der Ritterschafft/ nemlich das Donau- Hegöw- Allgöw- Boden-See- Neckar- Kocher- und Kraichgöw-Viertel/ so auch zu mercken.

Unter denen Natur-Wundern ist der sogenannte Hunger-Brunnen bey Altheim/ der/ wo es theuer wird/ Wasser in Menge giebet/ bey wolfeilen Zeiten aber wenig oder gar kein Wasser hat. Man besehe Sigium, à Birckhen Ost-Ländischen Lorberhayn.

Erste Abtheilung von Schwaben/ So das Hertzogthum Würtemberg vorstellet.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 53.)

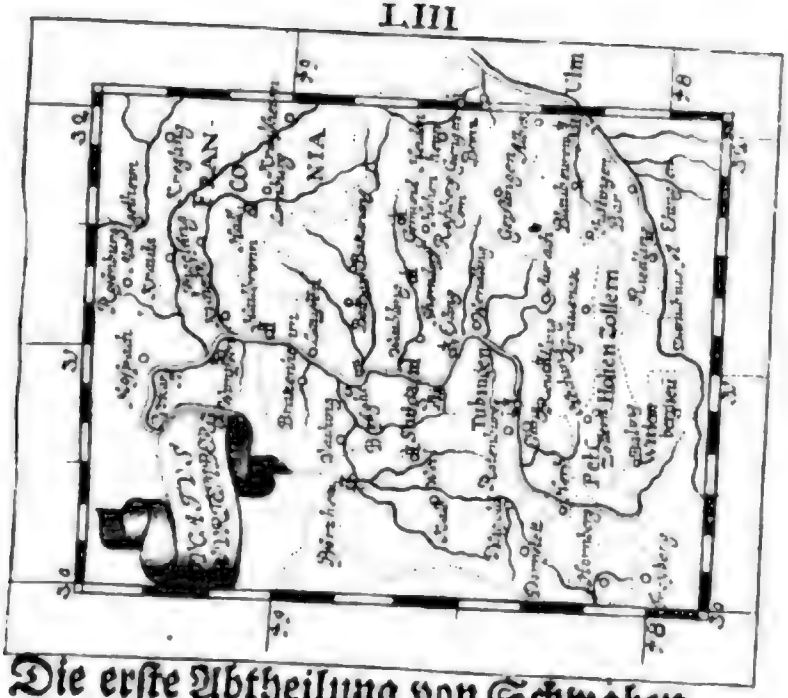
DJeses Hertzogthum / so Lateinisch Ducatus Würtembergicus heisset / machet den grösten Theil von Schwaben auß / und gräntzet gegen Mitternacht mit Francken / gegen Morgen mit der Pfaltz-Neuburg / gegen Mittag mit der Donau / und den Schwäbischen Alpen / und gegen Abend mit der untern Pfaltz / und der Marggrafschafft Baden.

Dieses Land / ob es gleich an verschiedenen Orten ziemlich uneben / und dem Schwartzwald zu etwas kalt und rauh ist / so ist es doch eines der lieblichst- und fruchtbarsten Ländern von Teutschland / so / daß / wann auch einer vom Himmel herunter fallen solte / er in kein geseegneter Land fallen könte / als eben in dieses. Dann es hat selbiges verschiedene herzliche Wälder / so reich von allerhand Wildprät seyn / so geben auch die Flüsse und Teiche eine grosse Menge Fische / die Wiesen und Auen ernähren allerhand Vieh / die Frucht-reichen Hügel beseeligen die Einwohner mit dem herzlichsten Reben-Safft / auch beschencken die ebenen Gründe den Land-Mann mit köstlichem Obst und Getränd / nicht weniger geben die Berge verschiedenes Ertz / und finden sich über dieses darinnen viele berühmte gesunde Bäder / als das Wildbad / Bollerbad / und auch Sauer-Brunnen / worunter der zu Göppingen / Jebenhausen / Teinach / ꝛc. starck besuchet werden.

Der Neckar ist der bekandte Haupt-Fluß / so dieses Land durchnetzet / und sihet man dessen Ufer / nachdem er seine Urquelle in etwas verlassen / beyderseits mit angenehmen Weinbergen und Nutzreichen Gärten bezieret.

Diesem folgen fürters nach die Entz / Vils / Rems / Muer und Lauter.

Die Haupt-Stadt darinnen ist Stuttgardt / Stud-



Die erſte Abtheilung von Schwaben enthält:

Das Hertzogthum Würtemberg/ worinnen zum Vorſchein kom̃en/ die Haupt-Stadt Stuttgardt / Tübingen / Aurach / Schorndorff / Freudenſtadt / Neuſtadt / Weinsberg / Lauffen / Bottmar / Steinheim / Bakenang / Weiblingen / Canſtatt / Würtemberg / Wendlingen / Nertingen / Kirchheim / Neuffen / Grafeneck / Münſingen / Blaubeuren / Aſch. Die Herrſchafft Heydenheim / Königsbrunn / Guſſenſtatt / und andere.

Digitized by Google

Stutgardia, nicht gar weit von dem Neckar gelegen/ so gleichsam gantz mit Weinbergen umschlossen ist / auſgenommen die Gegend deß Fürstlichen Schlosses/ nach dem Garten auf Canstatt zu/ woselbsten sie sich in eine Ebene ziehet.

Das Schloß allhier / so die Residentz der regierenden Hertzogen ist / kan vor eines der gröſten und schönsten in Teutschland gehalten werden / und ist auf selbigem der Ritter Saal / nebst einer schönen Schloß-Capellen. Uber dieses findet sich daselbsten ein höchst-anmuthig- und künstlicher Garten/ der/ nebst der Antiquitäten- und Kunst-Kammer / verschiedene annehmliche Spring-Brunnen hat / da dann das Orgelwerck / so von dem Wasser getrieben wird / die Stadt Jerusalem / das Rath-Rent- und Herrschafft-Hauß / der neue Bau / die Falck- und Jägerey / wie auch das Stifft / worbey die Fürstliche Cantzeley ist/ vor andern einen Anblick verdienen.

Dieser folget fürters nach Tübingen / Tubinga, an dem Neckar-Strohm / über welchen alldar bey dem Neckar-Thor eine steinerne Brücken gehet. Zu äusserst an der Stadt / gegen Rottenburg zu / liget auf der Höhe das feste Schloß Hohen-Tübingen/ so in dem Kriege viel außgestanden. Ubrigens ist allhier auch eine berühmte Academie, so von Eberhardo VI. gestifftet worden / nebst selber befindet sich gleichermassen allhier das berühmte Collegium Illustre, woselbsten sich Fürstliche/ Gräffliche und andere Stands-Personen der Studien halber aufzuhalten pflegen / so Anno 1589 von Hertzog Ludwigen und Hertzog Friderichen angerichtet worden. In der S. Georgen-Kirchen sihet man das Fürstliche Begräbnüß / in dem Schloß weiset man das grosse Tübingische Faß/ nebst einem sehr tieffen Brunnen.

Aurach/

Aurach / nebſt der Feſtung und Schloß Hohen-Aurach / ligen an der Erms. Die Feſtung Hohen-Aſperg liget nicht gar weit von dem Neckar gegen Marbach.

Die Feſtung Schorndorff liget an der Rems / und Freudenſtatt nicht gar weit von dem Waſſer Glatt.

Fürters kommen zum Vorſchein Neuſtadt an dem Kocher-Fluß / item die Stadt Weinsberg / die von der Belagerung Käyſers Conradi Deß III. ſich berühmt gemachet / der dazumahl / als er mit dem Hertzoge Guelpho auß Bäyern Krieg geführet / dieſen Ort belagert / und als ſich ſelber nicht mehr defendiren konte / auf der Weiber Anſuchen gnädigſt verſtattet / daß jede / was ſie tragen könte / mitnehmen dörffte / da dann jede ihren Mann auf den Rücken gefaſſet / und herauß getragen / worunter auch die Hertzogin ſelbſten den Anfang gemachet / und der andern Vorgängerin geweſen.

Fürters laſſen ſich ſehen an dem Neckar Lauffen / Augusta Nicri, allwo eine Brücke iſt / item an dem Waſſer Bottwar / Bottwar und Steinheim / und an der Murtz Backanang.

An der Rems ligen Weiblingen / in dem ſogenannten Rems-Thal. Ingleichem Canſtatt am Neckar / und nicht weit davon auf einem Berge das Fürſtliche Stammhauß Würtemberg. Fürterhin an dieſem Fluß folget die Freye Reichs-Stadt Eßlingen / die noch ziemlich verwahret iſt / und ein annoch ſchönes Rathhauß hat.

Gleichermaſſen liget eben auch an dem Neckar die Reichs-Stadt Heylbrunn / ſo den Nahmen von dem berühmten Heyl-Brunnen hat / der unter der

Haupt-

Haupt-Kirchen S. Kiliani iſt / und hat ein ſchönes Rathhauß.

Wendlingen und Niertingen ligen an eben ermeltem Fluß / und hat der letztere Ort eine Brücken über ſelben. An der Lauter liget Kirchheim / und gleich darbey Teck / worvon die Grafſchafft den Namen bekommen / darvon ſich die Hertzogen ſchreiben. Weiter hin ligen ſo dann auch Neuffen / und um Hohen-Aurach die Reichs-Stadt Reuttlingen an der Echetz.

Fürters ſihet man dort herum Graſeneck / Münſingen / Blaubeuren und Aſch.

Hieher gehöret auch die Herꝛſchafft Heydenheim / ſo durch der Stadt Ulm Gebieth in etwas davon abgeſondert wird. Und iſt der vornehmſte Ort darinnen Heydenheim / nicht weit von der Brentz / ſo ein feines Schloß oben auf der Höhe hat. Dieſem folgen ſo dann fürter nach Heubach / Königsbronn / Guſſenſtadt und Brentz / an dem Waſſer Brentz / allwoſelbſten herum auch die Freye Reichs-Stadt Giengen zum Vorſchein kommet.

Auf der andern Seiten deß Neckars gehören noch zu dieſem Hertzogthum Brackenheim / Beſigheim / Bietigheim / Vayhingen / Riexing / nebſt Neuburg und Wildbaden / ſo an der Entz ligen.

An der Glems liget fürters Leonberg. An der Wirm kommet zum Vorſchein die Reichs-Stadt Weyl. Kalb und Zabelſtein ligen beſſer gegen dem Rhein zu / in dem Schwartzwald nebſt Wildbergen und dem Zeller-Bad. An denen Gräntzen gegen dem Maggrafthum Baaden zu liget der beruffene Paß Kniebiß / woſelbſten man mit weniger Mannſchafft eine ziemliche Armee aufhalten kan.

Von

Von Stuttgardt/an den Neckar herunter/kommen zum Vorſchein Wangenheim / Luſtnau / item Grätzingen und Waltenbuch / nicht ferne von Tübingen weiſen ſich Bebenhauſen / item Nagold. In dem Kintzinger-Thal ligen Schiltach / Harburg/ S. Jörgen. An dem Fürſtenthum Hohen-Zollern ligen auch Roſenfeld / Balingen.

In dieſem Strich herum liget fürter Dutlingen/ ꝛc.

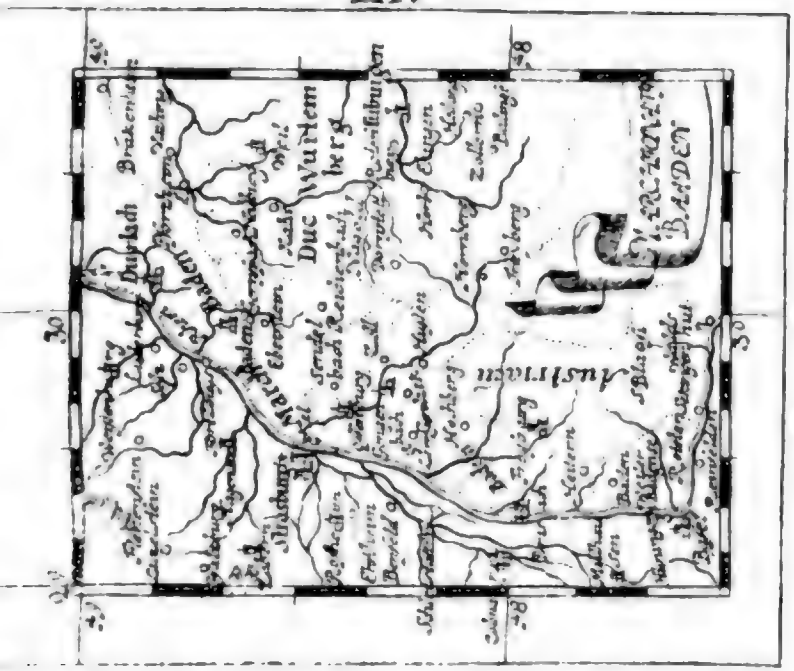
Es gehöret auch hieher noch die vortreffliche/und unüberwindliche Feſtung Hohen-Twiel / Duellium, die gegen dem Schweitzer-Land hin / und zwar nicht gar weit von Schaffhauſen und dem Boden-See liget / in einer gleichen und anmuthigen Gegend.

Die Feſtung vor ſich ſelbſten liget auf einem ſehr hohen und feſten Felſen / worbey in der Nähe nicht eintziger Berg zu finden / ſo dieſer Feſtung einigen Schaden bringen könte. Das Schloß iſt mit ſchönen Zimmern / guten Brunnen / und allen Nothwendigkeiten beſtermaſſen verſehen / auch an dem Berg Korn und Wein gebauet. Die Zeughäuſer ſeyn mit Geſchütz und Gewehr gantz angefüllet / und iſt dieſe Königin der Feſtungen noch über dieſes mit ſtarcken Wällen und Paſteyen umſchloſſen / und überall beſtens befeſtiget.

Hieher gehöret auch noch die gefürſtete Grafſchafft **Mümpelgardt**/Comitatus Montbelligardenſis, ſo hinter dem Sundgau liget / und mit Burgund und Elſaß gräntzet.

Es iſt ein ſchönes und Frucht-reiches Land/mit aller Lebens-Nothdurfft beſtermaſſen verſehen/ dahero es auch ſeinen Nahmen bekommen.

Anno 1395. kame ſie durch Vermählung an das



Die andere Abtheilung von Schwaben hält in ſich:
Die Marggrafſchafft Baaden / dieſe theilet ſich:

1. In Ober-Baaden / oder Baaden-Baaden / mit der Haupt-Stadt Baaden und Stollhofen. Hieher gehöret auch die Grafſchafft Eberſtein / und ein Theil von der Grafſchafft Sponheim. Und dann
2. In Nieder-Baaden / oder Baaden-Durlach / mit Durlach / der Fürſtlichen Reſidenz, Pforzheim / der Herrſchafft Lahr / der Marggrafſchafft Hochberg / Herrſchafft Baadenweiler und Rötelen / der Land-Grafſchafft Sauſenberg / ꝛc.

Digitized by Google

das Hauß Würtemberg/dann zu ſelbiger Zeit Eberhardt der V. Graf von Würtemberg ſich mit Fräulein Henrietta, Herrn Graf Heinrichs von Mümpelgardt/Letztens ſeines Stammens/einziger Tochter ſich verehelichet/ und damit zugleich die Grafſchafft überkommen.

Nebſt der vornehmſten Stadt daſelbſten Mümpelgardt / Mons Bellicardus genannt / ſihet man noch Clermont, Hericourt, Blamont, Eſtobon, Chaſtelot, Franquemont, Mandeure, Clereval, Granges und Paſſavant, ingleichem in dem Elſaß Harburg und Reichenweiler/ welcher Ort deß vortrefflichen Weins halber berühmt iſt.

Dieſes Land gehöret Rechtswegen einer Linie auß dem Fürſtlichen Hauſe Würtemberg / ſolche nun ward Anno 1681. von denen Frantzoſen verjaget / biß Anno 1697. in dem Ryßwykiſchen Frieden dieſe Grafſchafft reſtituiret worden

Einer andern Linie dieſes Hoch-Fürſtlichen Hauſes gehöret auch das Fürſtenthum Oels in Schleſien.

Der jetzt-regierende Herr in Stuttgardt iſt Eberhardt Ludwig / ſo Anno 1693. zur Regierung kommen/ ein Herr von ſonderbarem Verſtand / deſſen Gemüth alle Künſten und Wiſſenſchafften beſonders zu æſtimiren weiſt.

Zweyte Abtheilung von Schwaben/ ſo das Marggrafſthum Baaden vorſtellet.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 54.)

Dieſes Marggrafſthum/ Lateiniſch Marchionatus Badenſis, hat gegen Norden die Pfaltz und das Krichgau / nebſt dem Biſtum Speyer/

Speyer / gegen Morgen den Schwartzwald und das Hertzogthum Würtemberg / gegen Mittag die Mortenau und einen Theil der Grafſchafft Hanau / und gegen Abend das Elſatz und den Rhein-Fluß.

Dieſe Marggrafſchafft / ſo nahe dem Rhein hin liget / iſt an Wein reicher dann an Korn / doch träget das Wieſen-Thal einen reichen Uberfluß an beyden / und der Fluß darinnen iſt reich an Fiſchen / und verſchaffet denen Einwohnern die Bequemlichkeit / daß er Theils derer Wieſen durchwäſſert / andern Theils ihnen auch Gelegenheit gibet / daß ſie mit Holtz-Flöſſen nacher Straßburg / und von dar fürters hin gelangen können. So träget auch das Land um Sultzbürg vortrefflichen rothen Wein / der bald dem Malvaſier gleichen ſolle.

Dieſes Marggrafſthum theilet ſich in Ober- und Unter-Baaden / und wird das untere Baaden-Durlach / das obere aber Baden-Baden genannt.

In Unter-Baaden läſſet ſich als Haupt ſehen die Stadt Durlach / Durlacum, die an dem hohen Berg / der Thurn-Berg genannt / worauf ein ſtarcker und feſter Thurn mit Stücken und Geſchütz verſehen / ſtehet / liget / und kan man bey heiterm Himmel von dar auß biß nacher Straßburg ſehen. Es iſt die Stadt ſonſten vorjetzt wiederum ſchön / und meiſt nach Niederländiſcher Art fein und nett gebauet / auch dürffte das Fürſtliche Schloß / wie es bereits angefangen worden zu bauen / ſeines gleichen nicht leichtlichen haben.

Nicht weit von Durlach kommet zum Vorſchein die Stadt und Schloß Pfortzheim / Phorzenum.

Hieher gehöret auch die Herrſchafft Lahr.

Wie

Wie auch die Marggrafschafft Hochberg/ die Herrschafft Badenweiler / item die Herrschafft Rötelen/ und die Land-Grafschafft Sausenberg / so alle nach einander den Rhein hinauf biß an Basel sich erstrecken.

Und kommet in dem Maggrafthum Hochberg zum Vorschein/die auf einem hohen Berg gelegene Festung Hochberg/so aber nun ruiniret/worzu die Stadt Sultzburg gehöret/item Ementingen. In der Herrschafft Lahr ligen Lahr / Mahlberg/ Frisenheim/Altenheim und Wittenweyer. In der Land-Grafschafft Sausenberg ligen Sausenberg/Badenweiler/ꝛc.

Allhier ist meistens alles der Evangelischen Religion beygethan.

Der jetzt regierende Herr dieser Linie ist Marggraf Fridericus Magnus, ein rechter Augustus und Beförderer aller Künsten / Wissenschafften und Studien/besonders aber liebet er die edle Mathematic, und hält sie/als ein hoher Künstler darinnen/ in hohem Werth. Er ward gebohren Anno 1647. den 24. Sept.

Ober-Baaden/Marchionatus Badensis superior, hat zur Haupt-Stadt Baaden/Lateinisch Badena genant/die an einem Berge liget/und auf selbem ein feines Schloß hat/ woselbsten der Marggraf zu residiren pfleget/ wurde in vorigem Kriege verbrandt/jetzo aber wieder gebauet. Es ist übrigens der Ort der warmen Wasser halber berühmt/ so daselbsten häuffig hervor quellen / daß man es bald in alle Häuser leiten kan.

Stollhofen liget bey dem Rhein/und war vormals eine Festung/so Fort-Louis gegen über liget.

Fürters gehören hieher der Theil von der Grafſchafft Eberſtein / ſo gleichfalls darneben in Schwaben liget.

Item der Antheil von der Grafſchafft Sponheim in der Pfaltz.

Und gehöret dieſes Land dem tapfern Helden Marggraf Ludwig Wilhelm von Baaden-Baaden / welcher ſeine preißwürdige Tapfferkeit bißhero an vielen Orten höchſt-rühmlich erwieſen.

Anhang.

ZWiſchen dem Rhein und denen Marggräfflich-Baadiſchen Landen liget fürters die ſogenannte **Ortenau** / Ortnavia, worinnen die vornehmſten Oerter ſeyn Offenburg / Offenburgum, eine Freye Reichs-Stadt an der Kintzig / ſo mit Wällen / Paſteyen und Gräben verwahret war / hernach aber von denen Frantzoſen geſchleiffet / jetzo aber wieder zu fortificiren angefangen worden.

Nicht weit von dar liget die Freye Reichs-Stadt Gengenbach / worinnen ein Freyer Reichs-Abt iſt / der unter den Schwäbiſ. Cräyß gehört.

Fürters läßt ſich hierinnen ſehen die Freye Reichs-Stadt Zell / item Lichtenau bey dem Rhein / Mechfeld / Renchen / Ober-Kirch und Oppenau / item bald mitten im Lande Stauffenberg / ſo auf einem hohen Berge liget.

Da herum kommet auch zum Vorſchein das **Brißgau** / Brisgavia, an dem Rhein / und wird von denen Marggräfflichen Baadiſchen und Ertz-Hertzoglichen Oeſterreichiſ. Erb-Landen meiſtens umcircket /

circket / wie dann auch der meiſte Theil darvon nacher Oeſterreich gehöret. Hierinnen läſt ſich ſehen die bekandte Feſtung Breyſach / Briſacum, an dem Rhein / ſo von ſelbem bald völlig umfloſſen wird / dieſer Ort iſt jedes mahl vor den Haupt-Rhein-Paß gehalten / auch anbey unüberwindlich geſchätzet worden. Ubrigens ware daſelbſt über den Rhein eine Brücke / und ſtehen über dem Rhein-Thor nachfolgende Verſe:

Limes eram Gallis, nunc Pons & janua fio
Si pergunt, Gallis nullibi limes erit.

Anno 1638. ward ſie denen Käyſerlichen von Hertzog Bernharden von Sachſen-Weimar entriſſen / endlichen behielten ſie / nach deſſen Tod / die Frantzoſen / wie ſie dann auch in dem Weſtphäliſchen Frieden ſelben verblieben. Es ward aber dieſe Feſtung Anno 1697. in dem Ryßwykiſchen Frieden dem Käyſer wieder abgetretten. Doch haben die Frantzoſen ſeit dem ein Neu-Breyſach über dem Rhein angeleget.

Freyburg / Friburgum, iſt ebenermaſſen eine vortreffliche Feſtung / die Anno 1677. deß Winters die Frantzoſen hinweg nahmen / und ſie in dem Nimmegiſchen Frieden behielten / weßwegen die Oeſterreichiſche Regierung in Brißgau nacher Waldshut hin verleget wurde / die Univerſität aber kame nacher Coſtantz / doch ward ermelte Feſtung in dem Ryßwykiſchen Frieden gleichergeſtalten wieder abgetretten / und dem Käyſer reſtituiret. Die übrigen Oerter ſeyn von nicht groſſer Æſtime, und heiſſen Elzach / Capel / Oberthal / Bernau / S. Bläſe / ꝛc.

Fürters gehören auch hieher die 4. Käyserlichen Wald-Städte / Rheinfelden / Seckingen / Lauffenburg und Waldshut / worunter Rheinfelden eine bekandte Festung ist / und eine Brücken übern Rhein hat.

Alles dieses gehöret / wie gemeldet / dem Römischen Käyser.

Die dritte Abtheilung von Schwaben / so die Theile an der Donau und dem Boden-See in sich begreiffet.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 55.)

Die erste Provintz dieses Cärtleins ist das Fürstenthum und die Grafschafft Hohen-Zollern / Principatus Hohenzolleranus, so den Nahmen von dem hoch-gelegenen Schloß und Stamm-Hauß Zollern empfangen. Es liget zwischen der Donau und dem Neckar / und kommen nebst jetzt-ermeltem Stamm-Hauß darinnen zum Vorschein Sigmaringen / die Residentz Mainradi, Hechingen die Residenz Friederich Wilhelms / item Häygerloch und Vehringen.

Die Fürsten theilen sich in 2. Linien / nemlich die Hechingische und Sigmaringische. Der von der ersten Linie ist / wie gedacht / Friderich Wilhelm / deß H. Römischen Reichs Erb-Kämmerer.

Der von der zweyten Linie heisset Mainradus.

Diesem folget fürter nach in dem Cärtlein die Grafschafft Fürstenberg / Comitatus Fürstenbergicus, die in und bey dem Schwartzwald sich biß an die Schweitz hin erstrecket.

Dar-

Die dritte Abtheilung von Schwaben enthält:

1. Das Fürſtenthum und die Grafſchafft Hohen-Zollern/ mit Sigmaringen/ Hechingen/ Heigerloch und Vehringen. 2. Die Grafſchafft Fürſtenberg/ mit dem Stamm-Hauß Fürſtenberg/ Donaeſchingen/ Wolfach/ Haßlach/ ꝛc. 3. Die Oeſterreichiſche Güther/ zwiſchen Fürſtenberg und Würtemberg/ mit Rothweil/ Villingen/ ꝛc. an dem Neckar mit Rottenburg/ die Grafſchafft Bregenz. 4. Das Biſtum Coſtanz/ mit Coſtnitz/ und deß Biſchoffs Reſidenz Mörsburg. 5 Die Grafſchafft Königseck und Waldburg. 6. Das Biſtum Augſpurg/ nebſt deß Biſchoffen Reſidenz Dillingen. 7. Die Fürſtl. Abthey Kempten/ mit Kempten. 8. Die Fuggeriſche Grafſchafft. 9. Die Baronie Juſtingen. 10. Die Herꝛſchafft Mindelheim/ und dann 11. verſchiedene Reichs-Städte/ Augſpurg/ Ulm/ Lindau/ ꝛc.

Digitized by Google

Darinnen kommet zum Vorſchein das Schloß und Stamm-Hauß Fürſtenberg / ſo auf einem hohen Berge liget.

Nicht weit darvon liget Don-Eſchingen/bey deren Schloß die Donau entſpringet / und iſt daſelbſten die erſte Brücke über ſelben Fluß. Nebſt dieſen weiſen ſich noch an denen Würtembergiſchen Gräntzen / (welcher Theil dort herum die Land-Grafſchafft Baar heiſſet /) Wolfach / Haslach und Huſſen.

Bey dem Schwartzwald kommen zum Vorſchein Neuſtatt/ Loffingen / ſo an einem See liget.

An denen Schweitzeriſchen Gräntzen gegen Schafſhauſen laſſen ſich ſehen Stühlingen ; und an der Donau ligen Neydingen/Meringen/Beyern und Wildenſtein. An der Herrſchafft Waldburg ſtehen Meßkirch und Gundelfingen / und nicht weit darvon die Reichs-Stadt Pfullendorff. Weiter hin weiſen ſich Heiligenberg und Salmansweil/und an dem Boden-See die Reichs-Stadt Uberlingen.

Letztens mercke man von der Fürſtenbergiſchen Familie, daß nur etliche davon den Fürſten-Titul führen / die andere aber ſeyn Grafen von Fürſtenberg / und iſt das Land unter ſelben getheilet.

Der Landes-Strich von Fridingen an der Donau an / zwiſchen dem Fürſtenbergiſchen und Würtembergiſchen biß gegen Treyberg gehöret dem Hauß Oeſterreich / und weiſen ſich daſelbſten die Stadt Rothweil / ſo deß hohen Gerichts halber bekandt iſt/ ingleichem Oberndorff/ Marienzell / Villingen/ die bekandte Feſtung/und Rothen-Münſter.

Es gehöret auch ferners zu Oeſterreich der Landes-Theil an dem Neckar / zwiſchen dem Hertzog-

thum Würtemberg und dem Fürſtenthum Hohen-Zollern / und iſt der vornehmſte Ort darinnen Rottenburg an dem Neckar / welcher Fluß erwehnte Stadt in 2. Theile theilet / darvon der eine den erſten Nahmen behält / der andere aber Ehingen heiſſet. Fürters liget darinnen Horb / und andere.

In dieſem Tärtlein iſt auch enthalten das **Biſtum Coſtnitz** / Epiſcopatus Conſtantienſis, deſſen Biſchoff mit dem Hertzog von Würtemberg das Directorium in Schwaben führet / ſo ſeinen Nahmen von der Oeſterreichiſchen Stadt Coſtnitz am Boden-See bekommen. Sie iſt die Haupt-Stadt dort herum / und liget / wie gedacht / am Boden-See / oder vielmehr an dem Rhein / der von dem obern See daſelbſten mit Gewalt hervor bricht / und ſo dann auch den untern See machet.

Der Obere heiſſet Lacus Bodamicus, Acronius, Conſtantienſis und Brigantinus oder der Boden-See / der untere aber Lacus Venetus oder auch Lac de Zell, von der dabey ligenden Stadt Zell.

Dieſem nach wird die Stadt Coſtantz in etwas mit Conſtantinopel verglichen / indem / gleich wie jene zwiſchen dem Propontide oder Ponto Euxino liget / alſo dieſe zwiſchen dieſen beyden Seen zu ſtehen kommet. Uber den Rhein / der an dieſer Stadt-Mauren vorbey flieſſet / gehet eine Brücke / und iſt dieſer Ort noch ziemlich befeſtiget / und ein Paß dieſer Gegend.

Die Biſchoffliche Kirche S. Stephani, iſt ein ſchönes Gebäu / das Rath-Zeug- und Kauffhauß verdienen auch einen Blick / wie nicht weniger das Jeſuiter-Collegium.

Es iſt dieſe Stadt inſonderheit berühmt von dem

Conci-

Concilio', ſo Anno 1414. daſelbſten gehalten worden / worauf dann gegenwärtig geweſen Käyſer Sigismundus, Papſt Johannes der XXIII. 4. Patriarchen / 29. Cardinäle / 47. Ertz-Biſchöffe / 270. Biſchöffe / Aebte und Doctores, 564. Fürſten / Grafen Herren und Edle / deren Zahl über die 16000. gelauffen.

Auf dieſem Concilio iſt / wider alles Verſprechen / Johannes Huß und Hieronymus von Prag verbrannt worden / wie nachgeſetzter Vers mit mehrerm bezeuget:

Conſtantem in conſtans Conſtantia ſuſtulit Huſſum.

Die Reſidenz deß Biſchoffen iſt zu Mörsburg an dem Boden-See / und liget gleich Coſtnitz gegen über. Sonſten gehören zu dieſem Biſtum noch ſehr viele Klöſter und Städte / nemlich Biſchoffzell / Arbon / Marchdorff und andere / ſo alle am Boden-See hin / in einer Frucht-reichen Gegend ligen.

An dem Biſtum Coſtnitz liget ſo dann fürters auch die Grafſchafft Bregentz / nächſt dem Rhein und Boden-See / darinnen kommet zum Vorſchein die Stadt und Feſtung Bregentz / Bregentia, ſo auch an dem Boden-See liget / und auf einem Berge oberhalb der Stadt ein feines Schloß hat. Sie iſt mit hohen Bergen umſchloſſen / und in dem 30. Jährigen Krieg hat ſelbige der Schwediſche Feld-Marſchall Wrangel einbekommen / und daſelbſt einen groſſen Schatz gefunden.

Fürter hin liget Langen-Argen / nebſt dem feſten Schloß / ſo in dem Boden-See hinein liget.

Weiters ſihet man allhier zwiſchen dem Rhein und dem Biſtum Chur/Feld-Kirch an der Jll/ingleichem Pludentz auch an der Jll / und fürterhin Ems/ nebſt dem Schloß Hohen-Ems/ dort herum kommet auch zum Vorſchein die Grafſchafft Montfort / ſo den Nahmen von dem Schloß Montfort / ſo gegen der Schweitz hin liget / bekommen.

Beſſer hinaufwarts liget die Freye Reichs-Stadt Lindau/ Lindavia, und zwar auf einer Inſul in dem Boden-See / ſo noch gut fortificiret iſt/ und nur durch eine ſteinerne Brücken ſich an das feſte Land hänget Dieſen Ort belagerte der Schwediſche Feld-Marſchall Wrangel in dem 30. Jährigen Krieg vergebens / von welcher Zeit an man ſie mehr und mehr befeſtiget hat. Darinnen findet ſich auch ein Fürſtliches Frauen-Stifft und Abtey / und verdienen die Burg / die alte Heyden-Mauer / das Zeughauß und die S. Stephans-Kirche noch wol einen Blick.

Dort herum liget auch die Grafſchafft Montfort / worinnen Tetnang zum Vorſchein kommet.

Sonſten laſſen ſich auch dorten ſehen die Reichs-Städte Buchhorn an dem Boden-See / Ravenſpurg / worvon nicht gar weit auf dem Veits-Berg das alte Schloß liget/ worauf Hertzog Hildebrandt in Schwaben ſolle gewohnet haben/item die Reichs-Stadt Wangen und Jſne.

Nicht weit hiervon weiſet ſich auch die Grafſchafft Königseck/ an dem Waldenburgiſchen.

Item / die Grafen von Waldburg / ſeyn deß H. Römiſchen Reichs Erb-Truchſäſſen/ und beſitzen herrliche Güther und Städtlein / dergleichen ſeyn Waldburg/ Wurzach / Marſtetten/ Wolffseck und

Wald-

Wald-See/Zeil/Trauchburg/Friedberg/Scheer/ꝛc. und theilen sich die Herren Regenten in verschiedene Linien.

Besser Morgenwarts kommen zum Vorschein die Reichs-Städte Memmingen/ Kauffbäuren/ Kempten/ ꝛc.

Item die Herrschafft Mindelheim / so Chur-Bäyern zustehet.

Fürterhin weiset sich das Bistum Augspurg/ Episcopatus Augustanus, so sich der Länge nach an dem Lech und Chur-Bäyern hin erstrecket biß an Burgau.

Das Haupt deß gantzen Bistums / worvon es auch den Nahmen bekommen / ist die Freye Reichs-Stadt Augspurg / Augusta Vindelicorum, an dem Lech. Sie ist eine der grösten und prächtigsten Städten in Teutschland/ und liget auf einer schönen Ebene / ist auch mit Wällen/ Pasteyen und Wasser-Gräben umschlossen / anbey wegen vieler daselbst gehaltenen Reichs-Täge berühmt / und wegen Ubergebung der Glaubens-Confession deß theuren Mannes Lutheri bekandt.

Unter denen Gebäuden verdienen einen Blick die Bischoffliche Haupt-Kirch Unserer-Frauen/item die Kirch S. Ulrici, S. Mauritii, die H Creutz-Kirche/ die Jesuiter-Kirche und Collegium, ingleichem das schöne Rathhauß / und bey demselben der nett-außgefertigte Berlach-Thurn/ item das Zeughauß/ der zierliche Brunnen mit seinen künstlichen Bildern/ item der auf dem Wein-Marck / der doppelte Wasser-Thurm / und was dergleichen mehr ist.

Deß Bischoffen Residentz ist derzeit zu Dillingen an der Donau / allwo auch eine Academie ist / dieser

Ort iſt nebſt der Grafſchafft Dillingen von dem Grafen Hartmann / als dem Letzten der Familie und Biſchoffen zu Augſpurg / zu dem Biſtum gebracht worden.

Fürters gehören in der Marggrafſchafft Burgau hieher / Zuſmarshauſen und Aurbach. Weiters gehören an dem Waſſer Lech zu demſelben die Stadt Füeſen / die mit hohen Bergen umfangen liget / auch anbey ein feſter Paß in Tyrol / Schwaben und Bäyern iſt. Der übrigen Oerter zu geſchweigen.

Der jetzige Biſchoff iſt Alexander Sigismundus, Pfaltz-Graf am Rhein / der Anno 1690. zu dieſer Würde kommen.

Fürters kommet in dieſem Cärtlein vor die gefürſtete Abtey Kempten / Abbatia Campidunenſis, ſo einerſeits an das Allgäu / worzu man ſie auch noch rechnet / und die Herrſchafft Waldenburg / auf der andern aber ſtöſſet das Biſtum Augſpurg an.

Die Haupt-Stadt darinnen iſt Kempten / Campidunum, eine Freye Reichs-Stadt an der Jler / woſelbſt Käyſers Caroli M. Gemahlin eine Freye Reichs-Abtey angeordnet / auch in der Stiffts-Kirchen alldar begraben worden.

Der gefürſtete Abt beſitzet das kleine Land Buchenberg / worzu gehören Lieben / Kemnat / Tunga / Schwartzenberg / Langeneck an der Jler / Sultzberg und hohen Tann / nebſt dem Schloß.

Der jetzige Abt zu Kempten iſt Rupertus, auß dem Geſchlechte von Badmann in Steißlingen / ſo Anno 1677. zu dieſer Würde kommen.

Weiter hinaufwarts gegen der Donau weiſet ſich die Herrſchafft Mindelheim / mit dem Haupt-

Ort

Ort von gleichem Nahmen / ſo Chur-Bäyern gehöret.

Weiter hinauf kommet zum Vorſchein die Fuggeriſche Grafſchafft / ſo von der Donau an die Iler gehet / und von dar biß an Burgau fortſtreichet.

Die vornehmſten Oerter darinnen ſeyn Kirchberg an der Iler / Weiſſenhorn / Käyſershofen / item Pfaffenhofen und andere.

Um die Donau herum liget auch die Baronie Juſtingen / ſo denen Frey-Herren von Friedberg gehöret.

Fürter hin zwiſchen der Donau und dem Würtembergiſchen Land liget das Ulmiſche Gebieth / Territorium Ulmenſe, und kommet darinnen zum Vorſchein die Freye Reichs-Stadt Ulm / ſo eine der vornehmſten und berühmteſten Reichs-Städten iſt / und liget an der Donau / oberhalb welcher / die Iler ſich mit ihr vermenget.

Dieſer Ort iſt mit Wällen / Paſteyen und ſchönen Waſſer-Gräben befeſtiget / ſo / daß er wol vor eine gute Feſtung palliren kan. Man ſihet daſelbſten ein nettes Zeug- und Rathhauß / das ſchöne Münſter / und die Dreyfaltigkeits-Kirche / das Jungfrauen-Convent, die Sammlung genannt.

Sonſten machet ſich dieſer Ort wegen ihres höchſt-klugen Raths / der gelahrten Leute / und ihres Gymnaſii halber bekandt.

Zu dieſer Stadt gehören fürters die Herꝛſchafft Geißlingen / Langenau / Albeck / Leipheim / nebſt der Herꝛſchafft Wain in dem Allgäu.

Ober dem Ulmiſchen Gebieth kommet zum Vorſchein die Grafſchafft Rechberg / Comitatus Rechbergenſis, worinnen das Schloß Hohen-Rechberg / ꝛc. liget.

Dort

Dort herum weiſet ſich auch die Freye Reichs-Stadt Schwäbiſchen-Gemünd / ꝛc.

Vierdte Abtheilung von Schwaben / ſo die annoch übrigen Theile deſſen vorſtellet.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 56.)

DEr erſte Theil hierinnen iſt ein Stück von dem ſogenannten Allgäu / Algovia, woran das Ertz-Hertzogliche Hauß Oeſterreich / der Biſchoff von Augſpurg / und der Abt von Kempten Theil haben.

Es iſt aber gedachtes Allgäu ein Strich Landes in Ober-Schwaben / Morgenwarts / allwo es von dem Lech / von Mittag aber mit denen Alpen und dem Tyroliſchen Schnee-Gebürg eingeſchloſſen wird. Abendwarts erſtrecket es ſich biß an den Boden-See / und von Mitternacht her hat es die Donau zum Gräntzen. Es iſt zwar an ſich ſelbſten ein rauhes und widriges Land / jedoch ermangelt ſelben nicht die Viehe-Zucht / Ackerbau / Vogel-Wäyde und Fiſcherey / dann man findet darinnen herrliche Wieſen / groſſe Wälder / und viele Seen und Weyher / ſo durchwäſſern über dieſes noch die Iler / die Werth und Mündel das Land beſtermaſſen.

Oben haben wir ſchon etliche Theile darvon beſchrieben / das übrige beſtehet annoch in der Marggrafſchafft Burgau / ſo Lateiniſch Marchionatus Burgaviæ heiſſet / und ſich von der Donau faſt biß an den Lech und an die Biſchoffliche Gräntzen von Augſpurg erſtrecket.

Die Haupt-Stadt darinnen iſt Burgau / Burgavia,

Die vierdte Abtheilung von Schwaben enthält:

1. Die Marggrafschafft Burgau / mit Burgau / Günzburg / ꝛc.
2. Die Grafschafft Oettingen / mit Oettingen / Wallerstein / Kazenstein / Baldern Spielberg / Harburg / Allerheim / dem hohen Hauß / Closter Zimern / ꝛc.
3. Die Grafschafft Pappenheim / mit Pappenheim / dem Haupt-Ort.
4. Die Probstey Ellwangen Und dann
5. Die Reichs-Städte Nördlingen / Popffingen / Aalen und Dünckels-Bühel.

Digitized by Google

gavia, an dem Mündel-Fluß gelegen / woſelbſten ſonſten die Marggrafen reſidiret und Hofe gehalten haben.

Die Regierung und Cantzeley iſt zu Güntzburg / ſo nicht weit von der Donau liget. Dieſen folgen ſo dann fürters nach Fultenbach / Tanhauſen / Fiſchbach und andere.

Dieſes Land gehöret Jhro Majeſtät / dem Römiſchen Käyſer.

Fürters kommet in dieſem Cärtlein vor die Grafſchafft Oettingen / Comitatus Oettingenſis, die eines Theils an das Würtembergiſche / andern Theils aber an Francken und Bäyern gräntzet. Die vornehmſten Flüſſe ſeyn die Wernitz / Eger und andere.

Die Haupt-Stadt / worvon die Grafſchafft den Nahmen bekommen / iſt Oettingen / Oettinga, an dem Wernitz-Fluß / woſelbſten ein ſchönes Schloß iſt / in welchem die eine Familie, nemlichen der Fürſt / reſidiret / anjetzt befindet ſich noch ein Schloß alldar / da der Graf reſidiret.

Die dritte Reſidentz iſt Wallerſtein / Katzenſtein und Baldern / waren auch Reſidenzen der Grafen von Oettingen / ſie ſeyn aber nunmehro außgeſtorben / und unter die Catholiſche Familien zertheilet.

Die Gegend / darinnen Oettingen liget / wird ſonſten im Rieß genannt / ſo ein Strich-Landes in Schwaben iſt / der bey Popfingen an das Hartfeld / bey Deckingen an den Hanenkam / bey Wendingen an das Schwanenfeld / und bey Hohen-Trüdingen an den Virn-Grund ſtöſſet.

Uber vorgedachte Oerter finden ſich ſonſten noch darinnen Spielberg / Harburg / Allerheim / das hohe Hauß / Kloſter-Zimmern / Grieß-Garten und andere.

Der

Der jetzige Fürſt heiſſet Albrecht Ernſt / ein Herr von hohem Gemüthe.

Sonſten läſſet ſich dort herum auch ſehen die Freye Reichs-Stadt Nördlingen / Nörlinga, ſo auf die alte Manier wol befeſtiget iſt / an der Eger / und machte ſich deß in dem 30. Jährigen Krieg vorgegangenen Treffens halber bekandt.

Nicht weit darvon / und zwar an eben der Eger liget auch die Freye Reichs-Stadt Poppfingen. Die Freye Reichs-Stadt Aalen liget an dem Kocher-Fluß / in dem ſogenannten Kocher-Thal / und die Freye Reichs-Stadt Dünckelſpiel benetzet die Wernitz.

Die Grafſchafft Pappenheim / Comitatus Papenhemenſis, gräntzet theils an das Oettingiſche / und theils an Francken und das Pfaltz-Neuburgiſche. Darinnen liget Papenheim / der andere Theil davon liget über der Donau.

Bey Dünckelſpiel kommet fürters auch zum Vorſchein die Probſtey Ellwangen / und liget die Stadt dieſes Nahmens in einem Thal / nicht weit von der Jaxt / das ſehr ſchöne Fürſtliche Schloß aber auf einem Berg darbey / darvon nicht weit eine herrliche Kirche zu S. Lauretto Anno 1639. geweyhet worden.

Bäyern.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 57.)

DAs Hertzogthum Bäyern / Ducatus Bavariæ, gräntzet gegen Mitternacht mit Neuburg und der obern Pfaltz / gegen Morgen mit Oeſterreich und Saltzburg / gegen Mittag mit dem Tyroli-

Bäyern stehet entweder:

1. Unter dem Commando deß Chur-Fürsten/ da lassen sich sehen/ München/ die Chur-Fürstliche Residenz, Burckhausen/ Landshut/ Straubingen/ Ingolstadt/ Donawerth/ Fridberg/ Mosburg/ Wasserburg/ ꝛc.

2. Unter dem Commando etlicher Weltlichen Reichs-Stände/ dergleichen seyn/ die Grafschafft Ortenburg/ Hohen-Waldeck/ die Herrschafft Breitenecк und die freye Reichs-Stadt Regenspurg. Und dann

3. Unter dem Commando etlicher Geistlicher Reichs-Stände/ dergleichen seyn das Ertz-Bistum Salzburg/ das Bistum Freysingen/ das Bistum Regenspurg/ Passau/ die Probstey Berchtolsgaden/ die Abthey Wald-Sachsen und Käysersheim.

Digitized by Google

Tyroliſchen Gebürge/ und gegen Abend mit Schwaben und Francken.

Seine Weite von Süden biß Norden / (wo man die obere Pfaltz darzu nehmet / die wir aber à part in einem eigenen Cärtlein behandeln wollen/) erſtrecket ſich biß ungefehr auf 60. und von Niedergang biß Aufgang auf etwa 40. Meilen.

Die Lufft daſelbſten iſt ſehr geſund / und die Erde / ob ſie gleich voller Wälder und Berge / bringet dennoch eine groſſe Menge Getränd / aber wenig Wein hervor / ſie hat einen Uberfluß an ſchönen Wäyden / Vieh- und Feder-Wildprät / gleichermaſſen auch keinen Mangel an Gold- Silber- und Kupffer-Bergwercken.

Die vornehmſten Flüſſe ſeyn die Donau/ Danubius, der die Pfaltz von dem Hertzogthum Bäyern theilet / und ſolches von Weſten gegen Oſten durchſtröhmet.

Dieſem folget nach der Lech / Licus, der es von Schwaben abſondert. Ingleichem die Iſer/ Iſara, der in der Mitten durchflieſſet. Der In / Oenus, ſo rechter Hand gehet.

Das Hertzogthum theilet ſich übrigens in Ober- und Nieder-Bäyern / das erſte liget gegen Tyrol zu / das andere aber an der Donau.

Sonſten haben in dem Bäyerland dreyerley Herren das Commando, der erſte darvon iſt der Chur-Fürſt zu Bäyern / die andere ſeyn verſchiedene weltliche Reichs-Stände / und die dritte ſeyn etliche geiſtliche Reichs-Stände.

Wir wollen anfänglichen dieſes/ was dem Chur-Fürſten zuſtehet / mit wenigem betrachten.

Es läſſet ſich aber hierinnen vornehmlichen ſehen

Mön-

Mönchen / Monacum, ſo die Haupt-Stadt nicht nur in Ober- ſondern auch in Nieder-Bäyern iſt/ dann alldar befindet ſich die Chur-Fürſtliche Reſidentz / wie auch eine beſondere Regierung / Rent-Kammer / und das oberſte Hof-Gericht / dahin von allen andern Regierungen zu Landshut / Burckhauſen und Straubingen kan appelliret werden

Sie liget an dem Iſer-Strand / und kan wol wegen ihrer Herzlichkeit vor die Krone und Sonne der Teutſchen Städte gehalten werden/wie N. Chytræus in nachfolgenden Verſen mit mehrerm bezeuget:

Eſt urbs in Clypeo Monachum quæ pingit inermem
Pulchra foro, domibus, vicis, arce, aggere, templis,
Iſar ſpumiferis quam præter labitur undis.

Das Schloß darinnen iſt über die Maſſen ſchön/ und wird die neue Feſtung genannt. Bevor man zu ſelbigem kommet / iſt ein langer perſpectiviſch-gebaueter Hof/worauf Seitenwarts die ſchöne Schloß-Kirche iſt/ welche mit Gemählern/auch andern koſtbaren und raren Sachen Wunder-ſchön außgezieret iſt. Das Schloß ſelbſten hat vortreffliche Zimmer/ und iſt das Pflaſter von Marmor-gleichen Steinen.

In dem ſogenannten Antiquario und deſſen Saal weiſet ſich eine ſchöne Grotta, einem Bilde gleich geſtaltet. Hierbey erblicket man den Chur-Fürſtlichen Garten / ſo ſich in 4. Theile theilet. In dem erſten befindet ſich/ nebſt andern Seltenheiten/

eine

eine fast gantz vergüldete Altan. In dem andern läßt sich sehen die Wunder-würdige Grotta, der grosse Felsen-Berg genannt / worauf eine mettallene Weibs-Person von ziemlicher Grösse stehet / und auf dem Huth ein Eychen-Laub hat. An dem rechten Arm hänget eine Hirsch-Haut mit einem grossen Hirsch-Kopff / in der lincken Hand hält es eine Korn-Aehre / bey den Füssen liget ein Wein-Fäßlein und Saltz-Scheibe / und um den Berg her sihet man allerhand Fische und rare Schnecken / vor dem Bilde stehet ein grosser Hund und Bär / so insgesamt häuffig Wasser außspeyen.

Sonsten verdienen auch noch einen Anblick das wol-außgerüstete Zeughauß / die Chur-Fürstliche Bibliothec und Kunst-Kammer / das Land- und Rathhauß in der Stadt / und die Müntze.

Die Haupt-Kirch in der Stadt ist ein nett Gebäu / wie auch die Jesuiter-Kirch und Collegium, so sehr schön nach Welscher Manier gebauet seyn. Vor dem grossen Chor hänget eine silberne Lampe von 50. Marck Silbers / das Pflaster ist von purem Marmor / auch seyn in der Kirchen 2. Orgeln / und befindet sich daselbsten vornen unter dem Chor die Begräbnüß-Krufft der Hertzogen in Bäyern. Hinter dem Chor haben die Jesuiter ihren Schatz / so meist auß güldenen und silbernen Crucifixen / Monstranzen / Leuchtern / Gefässen / Geschirren und Kästlein bestehen / so zum Theil reichlich mit Edelgesteinen versetzet seyn / worinnen ihre Heiligthümer und Reliquien aufgehalten werden.

Die 2. Haupt-Thore zu dieser Kirchen sind mit verschiedenen Bildern und Figuren sehr schön auß-

gezieret. Und iſt das Collegium ein recht Fürſtlich Gebäu.

Es iſt aber auch ermelte Chur-Fürſtliche Reſidentz mit ſtarcken Wällen / Paſteyen und tieffen Gräben nach der neuen Manier umſchloſſen und gut befeſtiget.

Dieſer folget nach Burckhauſen / Burchuſia, eine gut-erbauete Stadt in Ober-Bäyern / an dem Salza-Fluß/allwo eine Chur-Fürſtliche Regierung/ und auf einem hohen Berg ein ſehr feſtes und weitläufftiges Schloß iſt.

Landshut / Landshutum, iſt die Chur-Fürſtliche Haupt-Stadt in Nieder-Bäyern / allwo nebſt der Chur-Fürſtlichen Regierung eine beſt-beſtellte Cantzeley und Rent-Kammer zu finden. Sie liget an dem Iſar-Fluß in einer angenehmen Gegend / und bald mitten im Lande.

Ihro Chur-Fürſtliche Durchl. haben allhier ein herzliches Schloß/und die Land-Stände ein ſchönes Land-Hauß / ſonſten iſt der Thurn an der Stiffts-Kirche zu S. Martin / ſo vor einen der höchſten in Teutſchland gehalten wird / auch ſehens würdig.

Straubingen / Straubinga, eine groſſe und ehedeſſen Hertzogliche Hof-Stadt in Nieder-Bäyern nächſt der Donau / etwa 6. Meilen unter Regenſpurg / allwo gleichergeſtalten eine Chur-Fürſtliche Regierung iſt / worunter noch verſchiedene andere Ort gehören.

Ingolſtatt/Ingolſtadium, ſo weyland von denen Anglo-Suevis Angelſtatt genannt worden / iſt eine gut formirte Haupt-Feſtung an der Donau / die mit einer berühmten Univerſität / ſo Anno 1410. ihren Anfang genommen / hernach aber von Pio II. und

Ludo-

Ludovico, Hertzogen in Bäyern/ mit ſchönen Privilegiis und Einkommen gezieret und vermehret worden / verſehen iſt. Unter andern verdienet allhier die oberſte Kirche einen Anblick / worinnen ein Marien-Bild von klarem Golde zu ſehen / das Jeſuiter-Collegium, nebſt der ſchönen Bibliothec, Rath- und Zeughauß geben auch ein ſchönes Anſehen.

Donawerth / Donaverda, liget an der Donau/ worvon die Stadt auch den Nahmen bekommen. Sie war ehedeſſen eine Freye Reichs-Stadt / aber von Käyſer Rudolpho II. in die Acht erkläret / und verlohre dardurch ihre Freyheit / und weilen die Execution dem damahligen Hertzog in Bäyern anbefohlen worden/als hat er/ſamt deſſen Nachkommen/ ſelbige behalten / biß die Unkoſten / ſo auf die Execution gegangen / ihme wieder erſetzet würden.

Fürters kom̃en darinnen zum Vorſchein Landsberg / Fridberg/ Moßburg / Dingelfingen / Landau und Waſſerburg.

Der jetzige Chur-Fürſt iſt **Maximilian Emanuel** / der A. 1662. den 11. Julii dieſes Tages-Liecht erblicket / und Anno 1688. den 11. Julii zur Regierung kommen. Dieſer Herr machte ſich in Ungarn und an dem Rhein durch ſeine Tapfferkeit durch die gantze Welt bekandt / ſo / daß ſein Ruhm-Lob niemahlen erſterben dürffte.

Was die übrigen weltlichen Reichs-Güther/ ſo in dem Bäyer-Land hin und wieder ligen / betrifft/ ſo kommet darunter 1. zum Vorſchein die **Grafſchafft Ortenburg** / Comitatus Ortenburgenſis, eine Meile von Vilshofen / und nicht weit von Paſſau / allwo ſich der In-Fluß mit der Donau vermäh-

let. Darinnen findet ſich Ortenburg / ſo der beſte Ort daſelbſten.

2. Folget die Grafſchafft Hohen-Waldeck / Comitatus Hohenwaldeccenſis, nebſt der Baronie Maxelrain, ſo um München herum liget / und dieſe gehöret denen Freyen Reichs-Grafen von Maxelrain.

3. Haben auch hierinnen die Reichs-Grafen von Tilly, nebſt ihren Güthern in Oeſterreich / die Herrſchafft Braiteneck / ſo Lateiniſch Dynaſtia Braiteneccenſis heiſſet / und dieſe liget ungefehr 5. Meilen von Regenſpurg.

Was die übrigen weltlichen Güther / die zu dieſem Cräyß gehören / betrifft / davon ſoll bey nachfolgendem Cärtlein gehandelt werden.

4. Kommet allhier zum Vorſchein die Freye Reichs-Stadt Regenſpurg / Ratisbona, ſo von vielen Reichs-Tägen / und beſonders dem noch biß daher währenden Reichs-Convent berühmt iſt. Es befindet ſich allhier ein annoch feines Zeughauß / verſchiedene Bibliothecen / und ſeiner Thum.

Daſelbſten iſt eine groſſe Cleriſey / dahero auch ſo viele Tempel und Capellen / als man Tag im Jahr rechnet / ſeyn ſollen.

Merckwürdig iſt es / daß auf dem Rathhauß in einer marmornen Tafel mit vergüldeten Buchſtaben ſtehet / nachgeſetzte recht güldene Uberſchrifft / die billich aller Regenten Hertzen einverleibet ſeyn ſolte:

Quisquis ſenator curiam officii cauſâ ingrederis, ante hoc oſtium privatos affectus omnes abjicito. Iram, vim, odium, amicitiam, adulationem: Reipublicæ perſonam & curam ſubji-

ſubjicio. Nam ut aliis æquus aut iniquus, ita quoque DEI judicium expectabis & ſuſtinebis.

An geiſtlichen Güthern kommet in dieſem Cräyſe vor / 1. das Ertz-Biſtum Saltzburg / Archi-Epiſcopatus Salisburgenſis, ſo vortrefflich reich iſt / und allerjährlichen über die 300000 Reichs-Thaler eintragen ſoll.

Selbiges nun gräntzet gegen Mitternacht an Bäyern / gegen Morgen an Ober-Oeſterreich / gegen Mittag an Kernten / und gegen Abend auch an Bäyern.

Es iſt vor andern Provintzien reich an Saltz / Silber / Kupffer / Eyſen / Vitriol / Schwefel und Alaun / ſo träget es auch in denen Ebenen viel Geträyd-Früchten / und heget auf ſeinen Bergen / Felſen / und in denen Wäldern verſchiedenes Wild und eine herꝛliche Vogel-Wäyde.

Unter ſeinen Flüſſen iſt die Salza der vornehmſte / als welcher das gantze Land benetzet / und inſonderheit der Stadt Saltzburg groſſen Nutzen bringet.

Allhier läſſet ſich ſehen Saltzburg / Salisburgum, die vortreffliche ſchöne Stadt an dem Salza-Fluß / ſo auf der andern Seiten mit einem hohen Berg umſchloſſen iſt / der / weilen er nur von Grieß zuſammen gewachſen / die Bürger aber allzuviel Keller und Gewölber an denſelben gebauet / und alſo nach und nach allzuhart außgehöhlet / als hat er ſich A. 1669. den 16. Julii überwogen / und bey frühem Morgen die meiſten Gebäude daſelbſten überſchüttet / anbey auch eine groſſe Menge Menſchen unter ſich begraben.

Vorzeiten hiesse sie Helffenburg / und Lateinisch Juvava.

Dieser folgen so dann fürter nach Hallein / Laufsen / Titmonig und Radstadt / so ausserhalb Landes liget.

Der jetzige Ertz-Bischoff ist Johann Ernestus, auß der Gräfflichen Familie von Thun / und kame Anno 1687. zu dieser Würde.

Diesem folget nach das Bistum Freysingen / Episcopatus Freysingensis, so über München an der Iser liget. Es hat seinen Nahmen von der Stadt Freysingen / so vor Alters ein Flecken gewesen und Fruxinum geheissen. Sie liget an einem angenehmen / aber etwas rauhen Ort / 5. Meilen von München an dem Wasser Mosach / das sich nicht weit darvon in die Iser stürtzet. Das Fürstliche Schloß liget gleich darbey auf einem ziemlichen Berg.

Die Grafschafft Werdenfelß / gehöret gleichermassen zu diesem Stifft.

Fürters folget das Bistum Regenspurg / Episcopatus Ratisbonensis, so recht an der Donau / und um die Stadt Regenspurg herum liget / es gehöret aber derzeit dem Chur-Fürsten zu Cölln.

Weiters weiset sich hier das Bistum Passau / Episcopatus Passuviensis, so mit Bäyern / Saltzburg / Ober-Oesterreich und Böhmen gräntzet / und seinen Nahmen von der Stadt Passau empfangen. Auser dieser Stadt hat es wenig mehr in Bäyern. In Unter-Oesterreich aber gehöret hieher noch die Stadt Mautern an der Donau / gegen Stain über / welche Oerter eine lange höltzerne Brücke zusammen füget.

Passau / Patavium oder Passavium, ist eine berühmte

G. Karsch ſc.

Dieſes Cärtlein hält in ſich:

1. Die obere Pfalz/ mit Amberg/ Neumarck/ Auerbach/ Cham und das Cloſter Caſtell.
2. Die Landſchafft Leuchtenberg / mit Pfreimd.
3. Die Pfalz Neuburg/ mit Neuburg/ Lauingen / ꝛc.
4. Die Pfalz Sulzbach / mit Sulzbach.
5. Die Gefürſtete Grafſchafft Sternſtein. Und dann
6. Die Grafſchafft Sulzbürg.

rühmte Biſchoffliche Stadt / beſonders wegen deß daſelbſt Anno 1552. geſtiffteten Paſſauiſchen Religions-Vertrags. Sie liget an 3. Waſſern / nemlich der Donau / dem Inn und der Ils / ſo ſich alldar mit einander vereinbaren / und eine dreyfache Stadt / nemlichen Paſſau / In- und Illſtadt machen.

Fürters thut ſich allhier hervor die gefürſtete Probſtey Berchtolsgaden / Præpoſitura Berchtolsgadenſis, und dieſe liget gleich unten an dem Ertz-Biſtum Saltzburg. Item die Abtey Wald-Sachſen / die Abtey Käyſersheim.

Sonſten befinden ſich auch in der Stadt Regenſpurg noch 3. Klöſter / ſo gleichermaſſen unmittelbare Reichs-Güther ſeyn.

Davon iſt das 1. das Kloſter Haimeran / das 2. Ober- und das 3. Nieder-Münſter.

Der zweyte Theil von Bäyern.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 58.)

WEilen die obere Pfaltz in vorgehendem Cärtlein Kleine halber nicht vorgeſtellet werden können / als haben wir ſelbe / nebſt denen noch übrigen Theilen / ſo zu dieſem Cräyſe gehören / hierinnen vorſtellen wollen.

Gräntzet demnach die Chur-Fürſtliche obere Pfaltz / Palatinatus Superior, ſonſten auch das Nordgau / oder die junge Pfaltz genañt / gegen Mitternacht an das Voitland / gegen Morgen an Böhmen / gegen Mittag an Chur-Bäyern / und gegen Abend an das Francken-Land.

Die Lufft dieſes Landes iſt geſund und gut / der Grund aber ſehr hart und leimicht / deſſen ungeachtet iſt es eine rechte Frucht-Scheure und reiche Viehe-Wäyde / hat aber keinen Wein.

Man gräbet darinnen verſchiedene Metalle / inſonderheit Eyſen / Laſur / viel Kalch / weiß- roth- und gelben Ocker.

Die Flüſſe daſelbſten ſeyn die Nab / die Vils / der Regen / Pegniz / Schwartzach / Altmühl / Laber / Lauterach / Sultz und andere.

Was die vornehmſten Städte darinnen betrifft / ſo kommen zum Vorſchein Amberg / Amberga, die Haupt-Stadt / an dem Waſſer Sultz gelegen / ſo ein ziemlich feſter Ort iſt / allwo ſich die Chur-Fürſtliche Bäyeriſche Regierung befindet.

Dieſer Stadt folget nach Neumarck / Neomarchia, eine Stadt und Schloß / ſo auch dem Chur-Fürſten in Bäyern gehöret. Sie liget an dem Waſſer Sultz / etwa 5. Meilen von Nürnberg.

Auerbach / Auerbacum, iſt gleichermaſſen ein gut gebauetes Städtlein vor dem Teutſchen Krieg geweſen / auch an der Vils / die nicht weit darvon entſpringet / und gehöret dermahlen in die Ambergiſche Regierung.

Cham / Cambum, die Haupt-Stadt der Grafſchafft gleichen Nahmens / ſo nunmehro auch dem Chur-Fürſten gehöret.

Zwey ſtarcke Meilen von gedachtem Amberg kommet zum Vorſchein das Cloſter Caſtell / ſo vorjetzt denen Herren Jeſuiten zuſtehet. Daſelbſten liget begraben Seyfrid Schweppermann / der Anno 1322. Ludovico Bavaro, wider Fridericum den Schönen / höchſt-tapffer beygeſtanden / ſo / daß Käyſer Ludwig ihm nächſt GOtt den Sieg zugeſchrieben / als nun daher nach glücklich-geendigter Schlacht der Käyſer das Kriegs-Heer mit Eſſen und Trincken zu erquicken anbefohlen / und nichts als Eyer vorhanden waren / ſo ſagte der Käyſer:

Gebe

Gebt jedem ein Ey/
Dem frommen Schweppermann zwey.

Dieſer Held ſtarbe Anno 1337. und richtete man ſelbem daſelbſten ein ſchönes Epitaphium mit der Bildnüß eines geharniſchten Heldens zu Pferdt/ der eine Bäyeriſche Fahne führete / auf / bezierte es auch mit nachgeſetzter Grabſchrifft:

Hier liget begraben Herr Seyfried Schweppermann/
Alles Wandels ohn/
Ein Ritter keck und feſt.
Der bey Mülldorff und Oettingen im Streit thät das beſt/
Der iſt todt/ dem GOtt genad/
Jedem ein Ey/
Dem frommen Schweppermann zwey.

Fürters weiſet ſich in dieſem Cärtlein die Land-Grafſchafft Leuchtenberg/ Landgraviatus Liechtenbergenſis, ſo ihren Nahmen von dem Stamm-Hauſe Leuchtenberg/ ſo vor dem Böhmiſchen Wald liget/ bekommen. Heutiges Tages gehöret ſie dem Hoch-Fürſtlichen Hauſe Bäyern / nachdeme der letztere Land-Graf/ Herr Maximilian Adam/ Anno 1646. mit Tod abgegangen / und iſt Anno 1654. Frau Maria Anna/ in Ober- und Nieder-Bäyern/ auch der obern Pfaltz Hertzogin / ꝛc. als Vormünderin dero jüngern Sohns/ Herrn Maximilian Philippen / wegen dieſer Land-Grafſchafft erſchienen. Unter denen Städtlein / deren gar wenig darinnen zu finden / iſt das vornehmſte / das Städtlein Pfreimd/ an dem Fluß von gleichem Nahmen gelegen/ welcher daſelbſten ſich mit der Nabe vermiſchet.

Sie ware vorzeiten die Reſidenz hoch-gedachter Land-Grafen.

Die Pfaltz-Neuburg oder Sultzbach haben ihren Nahmen von denen zwey Haupt-Städten darinnen bekommen.

Und liget Neuburg an der Donau / allwo die gewöhnliche Reſidenz der Herren Pfaltz-Grafen von Neuburg geweſen. Die Stadt iſt zwar nicht ſonders groß / aber ſchön gebauet / und pranget mit einem ſchönen und netten Jeſuiter-Collegio.

Dort herum laſſen ſich ſo dann fürter ſehen Lauingen / Lauinga, ſo auch noch fein. Der geringern zu geſchweigen.

In der andern Pfaltz kommet zum Vorſchein Sultzbach / Sulzbachium, ſo auch eine Fürſtliche Reſidenz, an der Vils gelegen / iſt.

Hier weiſet ſich ferner die gefürſtete Grafſchafft Sternſtein / Comitatus Sternſteinenſis, ſo dem Fürſten von Lobkowitz zuſtändig iſt / worinnen das Neuſtättlein an der Nabe liget.

Die Grafſchafft Sultzbürg / Comitatus Sulzbergenſis, liget dort herum / und gehöret dem Freyen Reichs-Grafen von Wolfenſtein. Darinnen ligen Sultzbürg und Wolfenſtein.

Tyrol.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 59.)

Die gefürſtete Grafſchafft Tyrol / Comitatus Tyrolenſis, gräntzet gegen Mitternacht mit Schwaben und Bäyern / gegen Morgen mit dem Ertz-Stifft Saltzburg / dem Hertzogthum Kernten und einem Theil von Italien / gegen Mittag mit Italien /

LIX

Tyrol weiſet uns:

1. Inſpruck.
2. Hall im Innthal.
3. Bozen.
4. Meran.
5. Schwaz.
6. Rottenburg.
7. Lienz.
8. Störzingen.
9. Das Biſtum Brixen. Und dann
10. Das Biſtum Trient.

Digitized by Google

Jtalien/ und gegen Abend auch mit Schwaben und Bäyern.

Sie erſtrecket ſich der Länge nach von Gards-See an / biß auf Kueſtein/ in die 24. und der Breite nach vom Schloß Ehrenberg biß gegen der Stadt Lintz / in die 20. Meilen.

Dieſes Land bringet die herꝛlichen und weiſſen Etſch-Weine / beſonders aber den Traminer / der zwiſchen Trient und Botzen um das Dorff Tramin wächſet / hervor. Doch muß man das Geträyd jezuweilen auß der Nachbarſchafft hinein bringen.

Ubrigens gibet es allda eine reiche Fiſcherey/ vortreffliches Wildprät / beſonders auf denen hohen und bald unerſteiglichen Felſen-Klippen / die ſchnellen Gemſen. So fehlet es auch nicht an Saltz- und Silber-Bergwerck / daß dannenhero dieſes Land genugſame Lebens-Mittel hat.

Die vornehmſte Flüſſe / die dieſes Land durchſtröhmen / ſeyn der Jnn und die Etſch / worvon der letztere nebſt der Drau darinnen entſpringen. Und theilen die 2. erſte das Land in das Jnn-Thal und Etſch-Land.

Darinnen kommen zum Vorſchein die Haupt- und Ertz-Hertzogliche Stadt Jnſpruck / Oenipontum, an dem Jnn-Fluß / welcher bald mitten durch die Stadt flieſſet. Sie hat nur 2. enge Zugänge/ und können daſelbſten etliche wenige Compagnien viel 1000. Mann zurücke halten. Daſelbſten befindet ſich das ſchöne Ertz-Hertzogliche Schloß / Bibliothec, Zeug- und Rathhauß / nebſt der Ertz-Hertzoglichen Regierung und Cantzeley. Fürters weiſet ſich daſelbſten die herꝛliche Kirche / worinnen Käyſers Maximiliani I. Grabmahl / nebſt andern herꝛli-

herzlichen Begräbnüssen mehr/ zu sehen. Auch weiset man daselbsten 28. Metallene Bilder/ nebst einem kleinen gantz güldenen Dach. Eine halbe Meile von der Stadt liget auf einem Berg das herzlich-erbauete Schloß Ambres, worinnen/ nebst verschiedenen schönen Zimmern/ eine vortreffliche Bibliothec und Rariräten-Kammer befindlich.

Nicht weit von dieser Stadt liget an dem Inn-Fluß in dem Inn-Thal die Stadt Hall / so sich deß Saltzwercks halber berühmt machet. Sonsten hat selbe einen grossen Fürstlichen Pallast / eine feine Kirchen und Kloster.

Diesen folget nach die Stadt Botzen/ Bozenum, an dem Etsch-Fluß gelegen / nächst denen Italiänischen Gräntzen / so ihrer 4. grossen Jahr-Märckten halber berühmt ist. Bey dieser Stadt fänget die Etsch an Schiff-reich zu werden.

Zwischen Botzen / Tyrol / und dem Felsen-Schloß/liget die alte und vormahlige Haupt-Stadt Meran.

Die Stadt Schwatz / an dem Inn-Fluß / ist wegen ihrer reichen Bergwercke insonderheit bekandt.

Nächst denen Saltzburgischen Gräntzen liget auch an dem Inn-Fluß die Stadt und Schloß Rotenburg / und gegen Bäyern / der Paß und Festung Kufstein / auch an dem Inn.

Lientz / liget nächst der Drau an denen Kerntischen Gräntzen.

Die Stadt Störtzingen liget nicht weit von dem hohen und rauhen Gebürge / dem Brenner / allwo man die beruffene Gemsen-Kugeln zu kauffen bekommet.

Hie-

Hieher gehöret auch das **Bistum Brixen**/ Episcopatus Brixensis, so an das Ertz-Bistum Saltzburg/ Kernten und die Italiänische Länder stösset.

Hierinnen kommet zum Vorschein die Bischoffliche Stadt Brixen / Brixinum. an dem Wasser Aisach/ hat einen schönen Pallast/ Thum und Dominicaner-Kloster. Das Schloß ist auf einem Hügel erbauet / und noch gut fortificiret / so / daß man es bald vor unüberwindlich hält. Der Bischoff hat seine Residenz daselbsten / und ist ein Stand deß Römischen Reichs.

Das Bistum Trient / Episcopatus Tridentinus, Italiänisch Trento, läsſet sich auch allhier sehen/ und liget an denen Italiänischen Gräntzen. Darinnen weiset sich die Stadt Trient / Tridentum, an dem Ufer deß Etsch-Flusses / so in dem vorigen Sæculo von dem allda gehaltenen Concilio bekandt worden / selbiges aber nahm Anno 1546. daselbsten seinen Anfang / nachdem es aber 17. Jahr und etliche Monat gedauret / ist solches / nach außgestandenen verschiedenen Veränderungen/endlich Anno 1563. geendet worden / und seyn auf diesem Concilio, auſſer denen Päpstlichen Gesandten und dem Cardinal von Trient/62. Bischöffe und 42. Theologi versamlet gewesen.

Ubrigens finden sich allhier auſſer dem schönen Schloß / die Bischoffliche Residenz, der Thum / die Kirche S. Peter und S. Maria / worinnen vorgedachtes Concilium gehalten worden / das Jesuiter-Collegium, nebst noch andern schönen Gebäuen.

Der Bischoff allhier ist ebenfalls ein Fürst und Stand deß Römischen Reichs.

Der heutige Bischoff zu Brixen ist Johannes Fran-

Franciſcus, auß dem alten Geſchlechte der Rüen von Auer.

Der zu Trient aber iſt Joſephus Victor de Albertis, der Anno 1689. erwählet / und Anno 1691. beſtetiget worden.

Sonſten ſeyn dieſer Grafſchafft und der Tyroliſchen Regierung viele andere Land- und Herꝛſchafften einverleibet worden / dergleichen ſeyn die Marggrafſchafft Burgau / die Land-Grafſchafft Nellenburg / die Land-Vogtey in Schwaben / das Brißgau / nebſt den 4. Wald-Städten / Rheinfelden / Seckingen / Lauffenberg und Waldshut / wie auch noch andere Ort in Schwaben und an dem Schwartzwald / ꝛc.

Crain.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 60.)

DAs Hertzogthum Crain / Ducatus Carniolæ, gehöret unter den Oeſterreichiſchen Cräyß / liget zwiſchen der Steyrmarck und dem Venetianiſchen Golfo, und gräntzet gegen Mitternacht mit Kernten und Steyermarck / gegen Morgen mit Cilley / der Windiſchen Marck und Croatien / gegen Mittag mit denen Alpen und dem Hiſterreich / und gegen Abend mit Görtz und Friaul.

Die berühmteſten Flüſſe darinnen ſeyn die Sau / Savus, Gurck und Laubach.

Es iſt ein gebürgichtes Land / worinnen aber Frucht-reiche Thäler / vortrefflicher Wein-wachs / ein fruchtbarer Getränd-Boden / und eine groſſe Menge Geſund-Bäder gefunden werden.

Dieſes Land theilet ſich ſonſten in Unter-Crain / gegen Italien / und in Ober-Crain / gegen Kernten.

Darin-

Crain weiſet in ſich:

1. Laubach.
2. Crainburg.
3. Land-Straß.
4. Seiſſenberg.
5. Stein ꝛc.
6. Die Windiſche Marck / mit Metlingen und Rudolphs Werth.
7. Die Gefürſtete Grafſchafft Görtz. Und dann
8. Die Gefürſtete Grafſchafft Gradiſca.

Digitized by Google

Darinnen nun weiſet ſich die Haupt-Stadt Laubach / Labacum oder Lubiana, allwo auf Anſuchung Käyſers Friderici IV. Papſt Pius II. A. 1463. ein Biſtum angerichtet. Sie liget nicht weit von dem Sau-Fluß.

Dieſer folget nach Crainburg / Carnioburgum, eine Stadt in Ober-Crain / eben auch an der Sau / allwo er den Kranecker zu ſich nehmet. Sie ware die alte Reſidenz der Marggrafen.

Es kommet ſo dann auch an dem Waſſer Circk die Städte / Landſtraß und Seiſſenberg / zum Vorſchein / und an der Veiſtritz liget die Stadt Stein / und iſt nicht weit darvon das Kloſter Minckendorff.

Es wird hieher auch noch gerechnet die Windiſche Marck / Vinidorum Marchia, ſo vorzeiten Liburnia geheiſſen. Sie iſt zwar eine abſonderliche Herrſchafft / wurde aber dennoch iederzeit dem Hertzogthum Crain anhängig / mit dem ſie auch an Oeſterreich kame.

Darinnen ligen Metlingen / Metulum, die Haupt-Stadt / und ziemlich groß. Item Rudolffswerth / Rodolphiverdia, ſo in etwas fortificiret. Sonſten heiſſet ſie auch Neuſtättel.

Die gefürſtete Grafſchafft Görtz / Comitatus Goritienſis, ſo an Friaul liget / gehöret auch hieher / indeme ſelbe nach dieſer Grafen Abſterben gleichermaſſen an Oeſterreich kommen.

Die gefürſtete Grafſchafft Gradiſca / Comitatus Gradiſcenſis, gehörte vorzeiten zur Grafſchafft Görtz / der Käyſer aber hat ſie dem Fürſten von Eggenberg / als ein Reichs-Lehen / überlaſſen.

Unter den Natur-Seltenheitzen weiſet ſich allhier

hier der Zierckniter-See in dem Hertzogthum Crain/ welcher 4. oder 5. Stunden von Ober-Laibach / und nicht gar eine Meile von dem Schloß Adelsberg liget. Daſelbſten weiſet die gütige Natur ein rechtes Wunder-Stück / dann faſt alle Jahr / um das End deß Herbſtes/ das Waſſer daſelbſten auß denen Löchern jählings herfür quellet/ ſehr viel Fiſche mit ſich bringet/ und den gantzen Grund herum überſchwimmet. Alsbald aber der Sommer wieder heran nahet / verlieret ſich alles Gewäſſer wieder / und wird der Boden trocken/ ſo/ daß/ wo man neulich mit Angeln und Netzen gefiſchet / und Hecht über 2. Ehlen lang / auch Enden / ſo auß den Höhlen der Berge lebendig herfür kommen/ gefangen hat/ man jetzund pflügen / ſäen / pflantzen / erndten / mähen / auch ſo man wil / hetzen und jagen kan.

Kernten.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 61.)

Dieſes Hertzogthum / Ducatus Carinthiæ, gräntzet gegen Mitternacht mit dem Ertz-Stifft Saltzburg und Steyr / gegen Morgen mit eben dem Fürſtenthum Steyr und der Grafſchafft Cilley / gegen Mittag mit dem Fürſtenthum Crain und Friaul / und gegen Abend mit der Grafſchafft Tyrol.

Die Länge dieſer Provintz von Windiſch-Matray, biß unter Draburg/ hält 28. und die Breite von S. Lamprecht biß zum Rübler-See / 14. Meilen.

Übrigens iſt dieſes Land nicht zum fruchtbarſten/ und wächſet gantz kein Wein darinnen / das Korn aber geräth gar langſam / herentgegen iſt es im Gebürge der geſunden warmen Bäder und herrlichen

Berg-

Kernten enthält:

1. Die Ertz-Hertzogliche Oesterreichische Güther/ darinnen weisen sich S. Veit/ Clagenfurth/ Gemünd/ Völkelmarck/ Lienz/ Straßburg und Mühlstatt.
2. Die Ertz-Bischöffliche Saltzburgische Güther/ darinnen kommen für/ Friesach und S. Andre.
3. Die Bischöfflich-Bambergische Güther/ wo sich finden/ Villach/ Wolfsberg/ S. Leonhardt und Feldkirchen.
4. Die Herrschafft Sonneck. Und dann
5. Die Grafschafft Ortenburg.

(o)

Digitized by Google

Bergwercken halber weit glücklicher. Und haben ſelbe / wie etliche Scribenten melden / über die 120. Flüſſe und Bäche hervor geben / ſo / daß es gute Wäyde und reiche Viehe-Zucht da herum gibet.

Die vornehmſten Flüſſe hierinnen ſeyn die Möl / Lyſer / Gurck / Glan / Lavant / Geil und Miß / die ſich endlichen alle in den Haupt-Strohm / die Drau / ſtürtzen. Unter denen Seen / deren ſich gar viele finden / iſt der Wörder-See der gröſte.

Dieſes Land theilet ſich in Ober- und Nieder-Kernten / deren jenes meiſt in dem Gebürge / dieſes aber auf der Ebene liget / dahero es dann rings um mit hohen Alpen / oder / wie man es alldorten nennet / mit Tauren umgeben iſt.

Die Haupt-Stadt darinnen war vorzeiten S. Veit / Fanum S. Viti, an der Glan und Wielitz / und muſte daſelbſten der Hertzog vor der Einweyhung in einem Bauren-Kleid auf einen groſſen Stein tretten / Geld hin und wieder außſtreuen / und Recht und Gerechtigkeit öffentlich verſprechen / worauf er den Bauren-Habit ab / und endlichen den Hertzoglichen anlegte / anbey auch die Regierung antrate.

Vorjetzt iſt die Haupt-Stadt dieſes Fürſtenthums Clagenfurt / Clagenfurtum, welcher Ort mit Wällen / Paſteyen und Gräben umcircket / und beſtermaſſen befeſtiget iſt. Nebſt der Fürſtlichen Burg weiſet ſich allhier das Hauß der Land-Stände / und der ſogenannte neue Bau / item das Rathhauß und der Jeſuiter und Franciſcaner Kirch.

Gemündt / iſt auch eine Lands-Fürſtliche Stadt allhier / an der Lyſer.

Völckelmarck / iſt auch eine Lands-Fürſtliche Stadt an der Drau und Olßnitz.

Lientz / Loncium, iſt eine Stadt / nebſt einem feinen Schloß an der Drau / und gehöret heutiges Tags nacher Tyrol.

Straßburg / iſt auch eine Stadt in Kernten an dem Gurcke-Fluß / allwo der Biſchoff von Gurck ſeine Reſidenz haben ſolle.

Mühl-Stadt / an dem Mühlſtätter-See gelegen / iſt deßwegen denckwürdig / weil Käyſer Friderich der IV. den Ritter-Orden S. Georgen / deſſen Hof-Meiſter er zum Fürſten erwählet / alldorten geſtifftet / und dieſen Ort und Gegend darzu geſchencket.

Das gantze Hertzogthum gehöret zwar dem Käyſer / als Ertz-Hertzogen von Oeſterreich / doch hat der Biſchoff von Bamberg auch nachfolgende Ort darinnen:

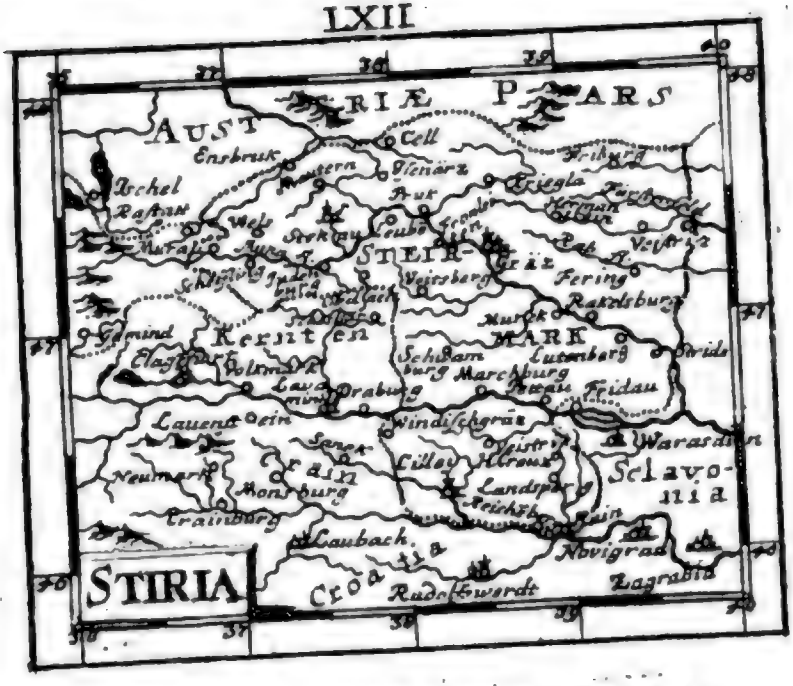
Villach / die Stadt und Schloß / ſo an dem Waſſer Villach / nicht weit von der Drau liget.

Wolffsberg gehöret auch dieſem Biſchoff / und hat ſeinen Vizdom alldorten / auß denen Thum-Herren deß Stiffts Bamberg.

S. Leonhardt / iſt ein Städtlein und nettes Schloß / in dem Laven-Thal gelegen / ſo auch zu Bamberg gehöret.

Hieher gehöret auch Feld-Kirchen. Und ſeyn dieſe Ort in dieſem Hertzogthum von Käyſer Henrico II. welcher das Biſtum Bamberg anfänglichen geſtifftet / ſelbem zu mehrerm Aufnehmen / verehret worden.

Nicht weniger hat auch der Ertz-Biſchoff zu Saltzburg allhier gleichermaſſen etliche Ort / nemlichen



Steyrmarck begreifft In ſich:

1. Ober-Steyrmarck / mit Judenburg / Leoben / Knittelfeld / Seccau / Veyſtriz und Windiſch-Gräz.

2. Nieder-Steyrmarck / mit Gräz / der Haupt-Stadt / Rakelsburg / Marchburg / Czakenthurn / Fürſten-Feld / Veitsberg / und Bruk an der Mur. Und dann

3. Die Grafſchafft Cilley / mit Cily.

Digitized by Google

chen Frieſach / nebſt dem herꝛlich-erbaueten Schloß Geyersberg.

S. Andre / Lavantum, iſt auch ein ſchlechtes Saltzburgiſches Städtlein und Schloß im Laven-Thal / allwo der Biſchoff von Lavant reſidiret.

Die Herꝛſchafft Sonneck / ſo auch hier liget / gehöret denen Freyen Reichs-Grafen Ungnaden von Weiſſenwolff.

Die Grafſchafft Ortenburg / gehöret denen Reichs-Fürſten von Porcean.

Unter denen ſehr hohen Bergen / ſo ſich in dieſem Land hervor thun / ſeyn die berühmteſten die Alpen / welche man Tauren nennet. Ubrigens wird das Gebürge / auß welchem man von Kernten in die Steyrmarck und Oeſterreich kommet / Alpes Juliæ genannt.

Steyrmarck.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 62.)

DAs Hertzogthum Steyrmarck / Ducatus Styriæ, gräntzet gegen Mitternacht mit Oeſterreich / gegen Morgen mit dem Königreich Hungarn / gegen Mittag mit dem Hertzogthum Crain und Sclavonien / und gegen Abend mit Kernten und Saltzburg.

Die Länge dieſes Landes von dem Rothenmann biß gegen Fürſtenfeld / hält etwa 26 und die Breite von Eyſenärtz biß an die Drau bey die 14. Meilen.

Dieſes Land iſt ſonſten recht fruchtbar / und hat einen vortrefflichen Weinwachs / allerhand Wildprät / eine groſſe Menge Obſt / gute Fiſche / viele geſunde Bäder und Saltz-Brunnen / reiche Bergwercke / nebſt Frucht und fetter Viehe-Wäyde.

Die vornehmſten Flüſſe darinnen ſeyn die Muer/ die Drau/ die Steyer / Lavent/ Rab/ Martza / Reniach / Weiſtritz und Lauſnitz.

Sonſten theilet ſich dieſes Land in Ober- und Unter-Steyrmarck / was rechter Hand gegen denen Ungariſchen Gräntzen hin liget / iſt Nieder-Steyrmarck / was aber lincks gegen Kernten und Saltzburg zu liget / heiſſet Ober-Steyer.

In dem erſten kommet zum Vorſchein Grätz/ Græcium, die Haupt-Stadt dieſes Lands / an dem Muer-Fluß / allwo vorzeiten zu etlichen mahlen die Ertz-Hertzogen von Oeſterreich ihre Reſidenz gehabt. Sie iſt gut gebauet / und weilen an allen Lebens-Mitteln daſelbſten ein groſſer Uberfluß iſt/ als halten ſich darinnen jederzeit viele vornehme Oeſterreichiſche Herren auf / beſonders / weilen auch daſelbſten eine berühmte Univerſität iſt.

Dieſer folget nach Rackelsburg / Rachelburgum, ſo auch an der Muer liget / und eine Lands-Fürſtliche Stadt und feſte Vormauer gegen die Türcken ware / nachdem A. 1600. von dem Obriſten Paradieſer Caniſcha dem Erb-Feind übergeben worden.

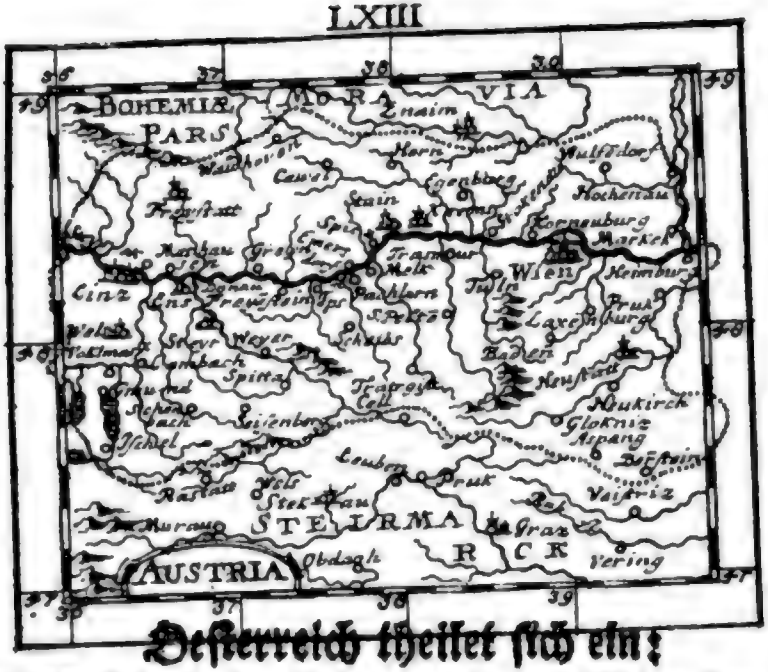
Marchburg / liget auch in der Untern-Steyer an der Drau / etwa 9. Meilen unterhalb Grätz.

Czackenthurn / liget nicht weit von Rackelsburg / und iſt eine Gräntz-Feſtung.

Fürſtenfeld/liget gleichermaſſen in Unter-Steyr/ nächſt denen Ungariſchen Gräntzen an der Veyſtritz und Lauſnitz

Voitsberg/ iſt ein uhraltes Unter-Steyeriſches Städtlein / etwa 3. Meilen von Grätz.

Bruck



Oesterreich theilet sich ein:

1. In Unter-Oesterreich/ mit Wien/der Haupt- und Käyserlichen Residenz-Stadt/ Neustadt/ Krems/ Corneuburg/ Laxenburg/ Ebersdorff/ Stein/ S. Pelten/ Tuln/ Ips/ Laab/ Baden/ Egenburg/ Bruck an der Leytha/ Melck/ Stahrenberg/ ꝛc. Und dann

2. In Ober-Oesterreich/ mit der Haupt-Stadt Linz/ Steyr/ Wels/ Ens/ Freystadt/ Gemünd/ Vöklabrück/ Esserdingen und Kirchdorff/ ꝛc.

Digitized by Google

Bruck an der Muer / iſt auch eine Stadt und Schloß.

In Ober-Steyer kommet zum Vorſchein Judenburg / Judenburgum, ſo der vornehmſte Ort daſelbſten iſt / und an dem Muer-Fluß liget / allwo die Jeſuiter ein ſchönes Collegium haben.

Leoben / eine Lands Fürſtliche Stadt / ſo noch wol erbauet iſt.

Knittelfeld / iſt gleichermaſſen ein ſchönes Lands-Fürſtliches Städtlein.

Seccau / Seccovium, iſt ein geringes Schloß / und hat einen Biſchoffen.

Sonſten kommen in dieſem Lande annoch zum Vorſchein Veyſtritz / an dem gleichbenahmten [illegible] / ſo eine Lands-Fürſtliche Stadt in Unter-Steyr[illegible] iſt.

Item / Windiſch-Grätz / ſo auch eine Steyriſche Lands-Fürſtliche Stadt iſt.

Pettau / Pætovium, liget in Unter-Steyrmarck / an der Drau / und iſt eine uhralte Stadt.

Hartberg / auch eine Lands-Fürſtliche Stadt an dem Lauſnitz-Fluß / nicht weit von Fürſtenfeld / gegen Ungarn zu.

Sonſten gehöret auch noch hieher die Grafſchafft Cilley / Comitatus Cillejenſis, gleich unten an Croatien. Darinnen liget Cily. Dieſe Grafſchafft nahme Käyſer Friederich der IV. Anno 1458. nach Abſterben deß letzten Grafen Ulrichs von Cilley ein / und vereinbarte ſie mit Steyrmarck.

Dieſes gantze Land gehöret dem Käyſer / als Ertz-Hertzogen von Oeſterreich.

Oeſterreich.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 63.)

Das Ertz-Hertzogthum Oeſterreich / Archiducatus Auſtriæ, gräntzet gegen Mitternach-

mit Böhmen und Mähren / gegen Morgen mit Ungarn / gegen Mittag mit dem Hertzogthum Steyrmarck / und gegen Abend mit denen Biſtümern Saltzburg und Paſſau / nebſt dem Hertzogthum Bäyern.

Seine Länge erſtrecket ſich die Donau hinab / von S. Georgen biß an Haimburg / und den Einfluß der March in die Donau / in die 40. und die Breite von der Clauſen Scheid-Wien / an dem Steyriſchen Gebürge über die Donau biß an den Fluß March zu dem Städtgen Laa biß 18 Meilen.

In dieſem Lande wächſet der köſtlichſte Wein / der ſich aber nicht gar lange halten ſoll / gut Geträyd / Ingwer / Calmus / Saffran. So ſeyn auch die Wälder und Auen mit allerhand Wildprät und zahmen Vieh angefüllet. Die Flüſſe wimmeln gleichſam von Fiſchen / Krebſen und Schild-Krötten. Es hat auch über dieſes feine warme Bäder / gute Saltz-Gruben / und reiche Silber-Bergwercke.

Die Flüſſe / ſo dieſes Land durchwäſſern / ſeyn die Donau / Aſchah / Krems / Traun / Ens / Ypß / Erlach / Melck / Trüſem / Kamp / Tulen / Schwechat / Theya / Viſcha / Schwartza / March und Leitha / die / nachdeme ſie das Land genugſam durchfloſſen / endlichen ſich mit der Donau vereinbaret / dem Meer zuſtröhmen.

Dieſes Land theilet ſich durch die Ens in Unter- und Ober-Oeſterreich / oder in das Land / Unter- und Ober-Ens.

Unter-Oeſterreich theilet ſich ſo dann fürters in 4. Viertel / nemlich Unter- und Ober-Wiener-Wald dißſeits / Unter- und Ober-Mainhartsberg jenſeits der Donau. Sonſten werden ſie auch genannt

das

das Steinfeld / Marchfeld und Gänßfeld bey Wien.

In Nieder-Oesterreich nun kommet zum Vorschein die Haupt-Stadt deß gantzen Landes/Wien/ Vienna, an der Donau/ und dem Wien-Fluß/ allwo die Käyserliche Residenz und Hofstatt ist.

Es ist selbige eine der grösten und schönsten Städte in Teutschland / die sehr viele schöne Häuser und Palläste hat/ auch anbey über die massen Volckreich ist. Sie wird mit hohen und starcken Mauren/ Wällen/ Pasteyen/ Aussenwercken und tieffen Gräben besterniassen fortificirt und verwahret / und hat selbige nicht nur in dem verwichenen Sæculo der Türckische Käyser Solyman Anno 1529. sondern auch bey unserer Zeit / nemlichen Anno 1683. Mahumed der IV. durch seinen Groß-Vezier Kara Mustapha vergeblich belagert / und grausam bestürmet/muste aber dennoch mit höchstem Schimpff und Verlust wieder abziehen.

Nebst dem Schloß/ worinnen Ihro Käyserliche Majestät residiret / und der Favorita, worinnen die verwittibte Käyserin Hof hält/ und denen darbey befindlichen schönen Gärten und Wasserwercken/kommen allhier zum Vorschein die schöne Käyserliche Schloß-Capelle/ die Regierung und Cantzeley/item die Bibliothec und Kunst-Kammer / die wol-außgerüsteten Zeughäuser / der Marstall / das Land- und Rathhauß / nebst denen noch übrigen Lust-Häusern und annehmlichen Thier-Gärten. Item / die Bischöffliche Residenz, der Thum / daran der Thurn 480. Werck-Schuh hoch seyn solle. So wird auch dieser Ort insonderheit wegen der Academie berühmt.

Neuſtadt / Novoſtadium, der Geburths-Ort Käyſers Maximiliani I. iſt ein wol-befeſtigter Ort/ allwoſelbſten ein ſchönes Schloß und treflicher Thier-Garten befindlich. Sie liget 8. Meilen von Wien/ und hat einen eigenen Biſchoffen/ heiſſet auch ſonſten die Wieneriſche Neuſtadt. Das Rath- und Zeughauß / nebſt der obern Kirchen verdienen gleichermaſſen einen Anblick.

Krems / Cremſa, liget an dem Waſſer von gleichem Nahmen / das gleich darbey in die Donau flieſſet. Sie iſt noch fein befeſtiget / und hat ein feines Rathhauß / welches ſamt der Haupt-Kirchen S. Vitus und der Jeſuiter Kirchen und Collegio ſich beſtermaſſen ſehen läſſet.

Cor-Neuburg/ liget etwa 2. Meilen von Wien/ an der Donau/ und ſoll ſeinen Nahmen von dem Korn-Getrayd haben. Gleich gegen über liget ſo dann Neuburg / nebſt dem Kloſter / ſo nicht weit von dem Calenberg iſt / allwo vorzeiten der bekandte Pfaff von Calenberg ſoll gelebet haben. Sonſten iſt dieſer Ort auch berühmt/ weilen dort her der Chriſtliche Entſatz kommen / als der Türck Wien belagert hielte.

Laxemburg und Ebersdorff / ligen unterhalb Wien / und ſeyn Oerter / allwo ſich der Römiſche Käyſer zum öfftern zu divertiren pfleget / und hat das letztere einen Käyſerlichen Pallaſt und herꝛlichen Thier-Garten.

Stein / eine Stadt an der Donau / gegen dem Städtlein Mautern über / ein wenig oberhalb Krems gelegen / allwo man die Maut zu entrichten pfleget.

S. Pelten / wird ſonſten auch S. Hippolyti genannt/

nannt / zwiſchen welchem Ort und der Stadt Wien der ſchöne Flecken / Marck / Schloß und Kloſter Lainbach zum Vorſchein kommet.

Tulen / eine Unter-Oeſterreichiſche Stadt / ſo 5. Meilen unterhalb Krems / und 5. ober Wien liget. Der Ort iſt ſehr alt / worbey ein weites Feld iſt / ſo das Tulner-Feld genannt wird / worauf vorzeiten verſchiedene berühmte Treffen und Schlachten vorbey gegangen.

Ips / liget an dem Waſſer gleichen Nahmens / und an der Donau / allwo es auch einen Zoll hat. Gleich gegen über liget Boſenburg / allwo A. 1045. Käyſer Heinrich der III. einer ſehr groſſen Gefahr entkommen / dann als ſelbiger dazumahl die Donau hinab fuhr / und allhier bey Richilden / der Wittib Adalberti Edesborgii, zu Gaſt geweſen / und ſie um gewiſſe Güther für ihres Bruders Sohn gebeten / iſt das Zimmer eingefallen / als der Käyſer in ſolche Bitt willigen wolte / da zwar der Käyſer unbeſchädigt davon kommen / die übrigen Perſonen aber dermaſſen gequetſchet worden / daß ſie bald darauf geſtorben.

Retz / eine Lands-Fürſtliche Stadt / die wegen ihres herzlichen Weinwachs berühmt iſt / liget ungefähr 2 Meilen von Znaim / dem Städtlein in Mähren.

Laa oder Lab / an dem Theya-Fluß gelegen / nächſt denen Mähriſchen Gräntzen / allwo A. 1278. Ottocarus, der König in Böhmen / von Käyſer Rudolphen geſchlagen worden.

Baden / eine Unter-Enſiſche Stadt / ſo den Namen von dem allda befindlichen warmen Bad hat.

Egenburg / iſt eine gar alte Stadt in Unter-Oeſterreich / an dem Manhardts-Berg gelegen.

Bruck / an der Leitha / heiſſet alſo zum Unterſcheid der Ober-Oeſterreichiſchen Stadt Bruck an der Fockla / und Bruck an der Muer in der Steyermarck.

Dieſen folgen fürters nach Ebenfurt / ſo ein Städtlein unterhalb Wien an der Leitha iſt.

Gemünd / iſt ein Städtlein nicht weit von Neutra / ſo ſeines Saltzes wegen bekandt iſt.

Hertzogenburg / hat eine reiche Probſtey.

Melck / liget an der Donau / allwo auf einem Felſen ein reiches Benedictiner-Kloſter / und nicht weit darvon die alte Stadt Pechlarn zum Vorſchein kommet.

Scheid-Wien / iſt der Paß in Unter-Oeſterreich gegen der Steyermarck.

Thürnſtein / eine Stadt / Kloſter und Schloß an der Donau / etwa eine Meil oberhalb Wien gelegen.

Stahrenberg / das Schloß und Stamm-Hauß der Stahrenbergiſchen Familie.

Weitra / eine Herrſchafft / nächſt denen Böhmiſchen Gräntzen / ſo dermahlen der Fürſtenbergiſchen Familie gehöret.

In Ober-Oeſterreich kommen zum Vorſchein die Stadt Lintz an der Donau / ſo der Haupt-Ort in Ober-Oeſterreich iſt / allwo ein vortreffliches Schloß und Land-Hauß befindlich / ſonſten weiſen ſich daſelbſten das Jeſuiter-Collegium, die obere Kirche und ein Capuciner-Cloſter / welche auch noch einen Anblick verdienen.

Der berühmte Aſtronomus Keplerus, hatte ehedeſſen ſeine Wohnung daſelbſten.

Sonſten wird dieſer Ort von Caſparo Bruſchio gar artlich folgender maſſen beſchrieben:

Clarum

Clarum quæ nomen acutâ
Lyncis habet, laus eſt & nobilis Auſtridos oræ
Gloria, parva quidem, ſed amœna urbs claraque pulchra
Arce, amploque foro, prope ripam fertilis Iſtri.

Steyr/ eine ſehr ſchöne Lands-Fürſtliche Stadt an dem Flüßlein Steyr / woher ſie auch den Nahmen bekommen / das unterhalb der Stadt in die Ens gehet Dieſer Ort iſt inſonderheit wegen deß eyſernen Zeugs / den man allda in groſſer Menge machet / und daher die Steyriſche Waaren nennet/ berühmt.

Sonſten hat ſie 2. ziemliche Vorſtädte / davon die eine Steyerdorff/und die andere Ensdorff heiſſet.

Wels/ Falciana, eine Ober-Enſiſche Stadt an der Drau gegen Lintz zu ligend/hat eine ſchöne Fürſtliche Burg / und luſtige Vorſtadt.

Ens/ Anaſſum, iſt gleichermaſſen ein ſchöner gut-erbaueter Ort an der Ens / allwo dieſer Fluß / nachdem er daſelbſten Unter- und Ober-Oeſterreich von einander ſcheidet / ſich bald mit der Donau vermenget.

Freyſtadt / iſt eine auß den 7. Ober-Oeſterreichiſchen Lands-Fürſtlichen Städten / nächſt denen Böhmiſchen Gräntzen im Mahland gelegen.

Gemünd / iſt ebenermaſſen ein feiner Ort unter erſt-ermelten 7. Lands-Fürſtlichen Städten/ an dem Gemünder-See / allwoſelbſten gut Saltz geſotten wird.

Vöcklabrück / iſt die ſiebende Stadt / und liget an der Drau / zwiſchen Lambach und Wartenburg.

Efferdingen / worinnen ein ſehr ſchönes Schloß/

und

und auſſerhalb der Stadt der alten Grafen von Schaumburg Stamm-Hauß ſich weiſet.

Kirchdorff/iſt auch ein vornehmer Flecken/in welcher Gegend die 2. Gebürge / der Birn und die Pötſchen / Steyermarck und Oeſterreich von einander ſcheiden.

Dieſes Ertz-Hertzogthum gehöret dem Römiſchen Käyſer / als Ertz Hertzogen in Oeſterreich/ Leopoldo I. auß dem Durchlauchtigſten Habſpurgiſchen Stammen / Er ward gebohren Anno 1640. den 9. Junii , kam zur Regierung deß Königreichs Ungarn Anno 1655. deß Königreichs Böhmen 1656. deß Römiſchen Käyſerthums 1658. den 18. Julii, deſſen Erb-Printz jetziger Römiſcher König Joſephus , war gebohren Anno 1678. den 26. Julii. ward König in Ungarn 1687. den 9. Decemb. und Römiſcher König Anno 1690. den 24. Januarii.

Mähren.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 64.)

DAs Marggrafthum Mähren / Marchionatus Moraviæ, gehöret von undencklichen Jahren her zu dem Königreich Böhmen/ und iſt der uhralte Sitz der Marckmänner/denen nebſt dem Lande der Fluß Mar/ March oder Marck/ Lateiniſch Morus und Moravus, den Nahmen gegeben/als welcher dieſes Land durchwäſſert.

Dieſes Land nun gräntzet gegen Mitternacht mit Schleſien / gegen Morgen mit Pohlen und Hungarn / gegen Mittag mit Oeſterreich / und gegen Abend mit Böhmen. Stehet demnach Mähren gegen Oeſterreich offen / ſonſten aber iſt es von Gebürg/ Gehöltz und Waſſer-Ströhmen völlig eingeſchloſſen.

Es

LXIV

Mähren weiſet:

1. Olmüz / die Haupt- und Biſchöffliche Stadt.
2. Brinn / die zweyte Haupt-Stadt.
3. Auſpiz.
4. Auſterliz.
5. Budweiß.
6. Cremſier.
7. Crumau.
8. Hradiſch.
9. Iglau.
10. Teſchen. Und dann
11. Znaim.

Es hat Uberfluß an Getrayd / Wein und Früchten / auch finden ſich darinnen gute Heil-Brunnen und geſunde Bäder / wie nicht weniger etlicher Orten Myrrhen und Weyrauch / doch bringet man das Vieh auß Ungarn hinein.

Die Flüſſe darinnen ſeyn der oben bereits gemelte Mar / Moravus, die Theya / ſo Oeſterreich von Mähren ſcheidet / die Igla / Schwarta / Zwitta / Betzwa und andere.

Darinnen kommet zum Vorſchein Olmütz / Olomutium, ſo die Haupt- und Biſchöffliche Stadt in dem gantzen Land iſt. Sie liget an dem March-Fluß / der ſie umſchlieſſet / und unter- und oberhalb derſelben zwey kleinere Flüßgen zu ſich nehmet.

Sie iſt nicht groß / aber gut gebauet / und zur Handlung nacher Ungarn / Böhmen / Pohlen und Oeſterreich überauß bequem / worinnen abſonderlich der Thum einen Anblick verdienet.

Brinn / Bruna, iſt die zweyte Haupt-Stadt in Mähren / liget gantz eben zwiſchen der Schwarta und Zwitta / und werden allhier und zu Olmütz die Land-Täge Wechſelweiſe gehalten. Auſſer der Stadt / auf einer Höhe / liget das Schloß Spilberg / ſo von Natur ziemlich feſt / dahero ſelbes Anno 1643. und 45. der Schwediſche General Torſten-Sohn vergeblich belagert.

Dieſen folgen fürters nach Auſpitz / ſo zwiſchen Auſterlitz und Niclasburg liget / allwo allerwochentlich ein groſſer Vieh-Marck gehalten wird.

Auſterlitz / liget zwiſchen eben gedachtem Auſpitz und Witzkau / und iſt wegen der vielen Secten in der Religion bekandt.

Bud-

Budweiß / liget bey Jamnitz. Brod / hat ziemlichen Weinwachs und gute Sauer-Brunnen.

Cremſier / liget an dem March-Fluß / und reſidiret allhier auf dem Schloß der Biſchoff zu Olmütz.

Crumau / liget an einem Waſſer / das nicht weit von Ewanczick in die Gihlau fället / iſt übrigens ein kleines Städtlein / worbey aber ein ſchönes Schloß / ne bſt einem anmuthigen Garten befindlich.

Hradiſch / liget auch an dem March-Fluß / und iſt ziemlich groß.

Iglau / iſt ein noch feiner Ort / und liget an dem Iglau-Fluß / nächſt denen Böhmiſchen Gräntzen. Vor dem 30. jährigen Krieg und der Reformation war daſelbſt ein berühmtes Gymnaſium, ſo aber nunmehro gantz zu Grunde gegangen.

Tetſchen / ein Städtlein gegen Böhmen / allwo der eine Brunn deß Fluſſes Teya iſt / der unterhalb Frating ſich mit der groſſen Teya vermenget.

Die Stadt Znaim / liget nebſt dem Fürſtlichen Schloß an der Teya / und iſt ſtarck befeſtiget. In dem Schloß befindet ſich eine heydniſche Capelle. Ubrigens iſt auch daſelbſten das Rathhauß / nebſt dem künſtlichen Thurn und der S. Niclaus-Kirchen wol ſehens würdig.

Böhmen.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 65.)

DAs Königreich Böhmen / Regnum Bohemiæ, gräntzet Mitternachtwarts mit Schleſien / Lauſnitz und Meiſſen / gegen Morgen mit Mähren und Schleſien / gegen Mittag mit Bäyern und Oeſterreich / und gegen Abend mit dem Voitland und der obern Pfaltz.

Seine

Deß Königreichs Böhmen Theile seyn:

Der Prager-Cräyß/mit Prag/der Haupt-Stadt. Der Laurzimer-Cräyß / mit Laurzim / Brandeiß und Böhmisch-Brodt. Der Hradeker- oder Königin Grazer-Cräyß/mit der Haupt-Stadt Königin Graz/Jaromitz und Trautnau. Der Chrudiner-Cräyß/mit Chrudin/Bardewitz und Leytemyssel. Der Czaslauer-Cräyß/ mit Czaslau/ Kuttenberg/ Leidetsch/ Böhmisch-Brodt und Colin. Der Bechiner-Cräyß / mit Bechen und Tabor. Der Mulbauer-Cräyß. Der Berauner-Cräyß / mit Carlstein. Der Prachner-Cräyß / mit Pisek und Krumlau. Der Pilßner-Cräyß / mit Pilsen und Glattau. Der Sazer-Cräyß / mit Zatek/Brück und Kadun. Der Rakonitzer-Cräyß/mit Rakonitz. Der Schlaner-Cräyß/ mit Schlan. Der Leutmeritzer-Cräyß/mit Leutmeritz/Aussig und Melnik. Der Bunzlauer-Cräyß / mit Nimburg/ Jung- und Alt-Bunzel. Der Glatzer-Cräyß / mit Glatz/ ꝛc. Der Egerische Cräyß/ mit Eger/ und dann der Ehlenbogerer-Cräyß / mit Ehlenbogen / Joachims-Thal und Schlacken-Werth.

Digitized by Google

Seine Länge erſtrecket ſich in die 40. und die Breite in die 35 Meilen / und iſt mit dem Gebürg und dem Böhmer-Wald / ſo ein Stück deß alten Hartz-Waldes iſt / umſchloſſen.

Was die Fruchtbarkeit dieſes Landes betrifft / ſo iſt zwar ſelbiges der kalten Nord-Winde halber ziemlich rauh / hat aber gleichwol herꝛliche Fiſchereyen / nutzliche Wildbahn / bringet eine groſſe Menge Geträyd / Gerſten / Wäytzen und Habern / nebſt etwas wenigem Wein / viele Obſt-Früchten / und einen groſſen Uberfluß an Hopffen / ſo / daß ſie ſelben auch in andere Länder ſenden. So ziehet auch dieſes Land vortrefflich Vieh / iſt benebenſt reich an Gold- Silber- Zinn- Kupffer- Bley- und Eyſen-Bergwercke / Schwefel- Alaun- und Salpeter-Gruben / und bringet auch verſchiedene Edelgeſtein und Perlen hervor.

Die berühmteſten Flüſſe / ſo dieſes Land durchwäſſern / ſeyn die Elbe / Albis, die Mulda / Vultavia, die Eger / Egra, Ottau / Soſſau / Miſa / Pilſnitz / Gitzer und andere mehr.

Käyſer Carl der IV. theilte dieſes Königreich in 15. Cräyſe / worzu man aber jetziger Zeit noch 3. andere beygefüget / ſo / daß derer nunmehr in allem 18. ſeyn.

Der 1. Cräyß iſt der Prageriſche / Circulus Pragenſis, und hält nichts mehr dann die eintzige Haupt-Stadt Prag in ſich.

Prag / Praga, die beruffene Haupt-Stadt dieſes Königreichs / war von alten Zeiten her der Biſchöffe / Fürſten / und endlichen auch der Böhmiſchen Könige Reſidenz, und Käyſer Carls deß IV. Vatterland. Dieſe Stadt nun liget in einem ziemlich weiten

weiten Thal an dem Mulda-Fluß/ zwiſchen Luſt-reichen Wein-Gebürgen / um welche ein ebenes Bezirck von ſchönem Ackerfeld etliche Meilen-Wegs herum ſich außdehnet / und ein angenehmes Anſehen machet; nicht weniger wird ſie von denen Fremdlingen der geſunden Lufft halber höchſtens gerühmet. Die Molda lauffet ungefehr 3. Meil-Wegs unterhalb Prag in die Elbe / und machet ſie daſelbſten Schiff-reich / um die Stadt Prag aber iſt ſie ſehr breit. Und weilen die gantze Stadt in 3. verſchiedene Städte / deren jede ihr abſonderliches Regiment und Obrigkeit hat / getheilet iſt / als ſcheidet ermelter Fluß die eine Stadt / nemlichen die ſogenannte kleine Seiten/ von denen 2. übrigen Theilen/ der alt- und neuen Stadt ab; inzwiſchen ligen alle 3. an dem Geſtaade deß Waſſers / die kleine Seite zwar Niedergangwarts / die alte Stadt gegen Aufgang / die von der neuen Stadt gleichſam umſchloſſen wird/ ſo/ daß ſolche unter der alten Stadt an das Waſſer reichet.

Die alte Stadt / ſo gantz eben liget / iſt voller ſchönen Gebäu / ſo meiſt nach alter Manier erbauet worden/ und ſeyn die Kirche zu unſerer lieben Frauen/ das Jeſuiter-Collegium, item das Collegium Caroli IV. oder die Univerſität / das Rathhauß / ſo einen hohen Thurn und vortreffliches Uhrwerck hat/ die Müntz / der Königs-Hof / die Flei ch-Banck/ worinnen ſich keine Mücke ſehen läßt. Unten Niedergangwarts kommet zum Vorſchein die Juden-Stadt / die man vor ein beſonders Städtlein rechnet/ weilen ſie verſchloſſen wird / und einen ziemlichen Bezirck einnehmet.

Die Brücke / auf welcher man von der alten in die

die neue Stadt gelanget / erbauete Käyſer Carl der IV. ſehr künſtlich auß Quader-Stücken / und hält ſelbige in der Länge 1770. Schuh / und in der Breite 35. beſtehet alſo ſelbige auß 16. Schwibbögen / an deren beyden Enden hohen Thürner zu ſtehen kommen.

Die neue Stadt war vorzeiten mit Gräben von der alten unterſcheiden / doch ſeyn ſelbige nunmehro meiſt eingefüllet / und mit ſchönen Gärten verſehen worden. Sie iſt gröſſer dann die alte Stadt / und befinden ſich darinnen groſſe Märckte / viel erbauete Hügel / Kirchen / und ein herrliches Rathhauß. An dem Ende dieſer Stadt weiſen ſich annoch die Rudera deß alten Schloſſes Witzſchyhrod / die kleine Seite liget lincker Hand der Mulda / und in derſelben an der ſteinernen Brücken das Sächſiſche Hauß / doch iſt ſie dermahlen bald der alten Stadt gleich / und befinden ſich inſonderheit ſehr viele Palläſte der Land-Herren / ſo zu den Zeiten Käyſers Rudolphi II. erbauet worden / darinnen / der Kirchen / ſo hieſelbſten befindlich ſeyn / zu geſchweigen.

An die kleine Seite ſtöſſet ſo dann fürters das Städtlein Neiß / auf der andern Seiten aber weiſet ſich auf einem Hügel das Städtlein Hratſchin / oder wie es etliche nennen / Ober-Prag. Gleich darbey zeiget ſich das Königliche Prager-Schloß / woran die ſchöne Thum-Kirche zum Vorſchein kommet.

Nicht weit von hier liget das älteſte Frauen-Kloſter im gantzen Königreich. Weiter davon liget das Kloſter Strohof / oder der ſogenannte Berg Syon.

Nebſt dem Königlichen Schloß weiſet ſich der vortreffliche Luſt-Garten.

Der übrigen Sachen/ ſo hier noch einen Anblick verdienen/ Kürtze halber zu geſchweigen.

Der zweyte Cräyß iſt der Caurzimer / Circulus Caurzimenſis, und liget an der Elbe und Mulda/ und ſtöſſet an die Stadt Prag. Darinnen nun kommet zum Vorſchein Caurzim / Caurzima, ſo ein annoch gut gebauter Ort iſt.

Dieſen folgen nach Brandeiß / Brandeſium, ſo ein feines Schloß hat / worauf Ihro Käyſerliche Majeſtät bey neulich grallirender Contagion zu Wien / eine zeitlang die Reſidentz genommen.

Böhmiſch-Brodt / Broda Bohemica, ſo bald mitten in dem Cräyß liget / allwo der General Ziska A. 1421. in Währung deß Huſſitiſchen Kriegs bey die 200. Perſonen in der Kirchen verbrennen laſſen.

Der 3. Cräyß iſt der Hradecker oder Königin-Gratzer/ Circulus Hradecenſis, der gröſte unter allen/ und gräntzet an Schleſien / die Grafſchafft Glatz/ Mähren / den Chrudimer / Zaßlauer / Kaurſchimer und Buntzlauer Cräyß.

Die Haupt-Stadt darinnen iſt Königin-Grätz/ Reginæ Gradecium, an der Elbe / allwo die Königliche Böhmiſche Wittwen vorzeiten ihren Sitz zu nehmen pflagen. Der Ort iſt wol erbauet / hat ein ſchönes Schloß und gute Brücke über die Elbe.

Jaromitz / Jaromiria, liget auch an der Elbe in einem Eck / pranget mit einem Königlichen Schloß/ allwo zuweilen die Königlichen Wittwen gleichermaſſen Hofe gehalten.

Die Stadt und das Schloß Trautnau/ liget an der Upau. Und entſpringet an dieſes Cräyſes Gräntzen

tzen in dem ſogenannten Rieſen-Gebürge / bey dem Teuffels-Grund / die Elbe.

Der 4. iſt der Chrudimer Cräyß / Circulus Chrudimenſis, ſo mit jetzt-gedachtem und dem Königs-Gratzer Cräyß / mit Mähren und der Grafſchafft Glatz gräntzet.

Darinnen kommet zum Vorſchein die Stadt Chrudim / an dem Fluß Chrudimka, worvon dieſer Cräyß den Nahmen erhalten.

Dieſem folget nach Parduwiz / worbey in die 400. Weyher und eine treffliche Wild-Bahn befindlich.

Die Stadt Leytomiſſel / Litomiſlium, nebſt einem ſchönen Schloß / allwoſelbſten Käyſer Carl der IV. Anno 1348. ein Biſtum geſtifftet. Vorjetzt gehöret es denen Reichs-Grafen von Trautmams-Dorff / ſo in Böhmen hin und wieder ihre Güther beſitzen.

Der 5. iſt der Czaßlauer Cräyß / Circulus Czaslavienſis, und dieſer gräntzet an den Bechiner / Kaurſchiner / Königin-Grätzer und Chrudimer Cräyß / wie auch an Mähren / und bekam den Nahmen von der Stadt Czaßlau / allwo der General Ziska begraben worden / als er Anno 1424. an der Peſt geſtorben / allwo auch auf dem Rathhauß ſeine Rüſtungen annoch aufbehalten werden. Käyſer Ferdinandus I. als er einsmahls ohngefähr zu dieſer Grabſtätt kommen / und vernommen / daß Ziska da begraben liget / ſoll er ſo fort auß der Kirchen gegangen ſeyn / und geſagt haben: Pfui Beſtia mortua poſt centum annos terret vivos, auch darauf dieſen Ort / wo er zu Nacht verbleiben wollen / gleich verlaſſen / und auf Kuttenberg fortgefahren.

Die Stadt Cutna oder Kuttenberg/ iſt deß Silbers- und Kupffer-Bergwercks halber bekandt.

Leidetſch / iſt ein Paß über den Fluß / der dieſen Cräyß benetzet.

Böhmiſch-Brodt / liget an den Mähriſchen Gräntzen / und die Stadt Colin liget an der Elbe/ und iſt bekandt wegen der Niederlage der Schweden / ſo Anno 1640. daſelbſten geſchehen.

Der 6. iſt der Bechyner Cräyß / Circulus Bechynenſis, ſo an der Mulda und Mähren biß an Oeſterreich hin lauffet.

Dieſer bekame den Nahmen von der Stadt und dem Schloß Bechen/ und iſt der Haupt-Ort darinn Budweiß/ Budovitia, an der Mulda / eine Königliche Frey-Stadt/ ſo noch ziemlich befeſtiget und in einer ſchönen Ebene zum Vorſchein kommet. Dieſer Ort macht ſich von dem Huſitiſchen/ und dem Anno 1618. entſtandenen Kriege inſonderheit bekandt.

Die Stadt Tabor/ Taborum, liget an der Laußnitz/ und iſt gut befeſtiget/ und haben daſelbſt die Huſiten vorzeiten ihren Sitz gehabt.

Der 7. iſt der Muldauer Cräyß / Circulus Vltavienſis, der oberhalb der Mulda liget / und mit dem Prachenſer gräntzet Darinnen weiſet ſich kein ſonderlicher Ort / worvon viel zu melden wäre.

Der 8. iſt der Podberder- oder Beraumer-Cräyß / Circulus Podbracenſis oder Veronenſis, ſo mit dem Pülßner-Cräyß und der Mulda gräntzet.

Darinnen kommt zum Vorſchein die Burggrafſchafft und Feſtung Carlſtein / allwo die Kron und das Scepter deß Königs in Böhmen verwahret werden. Item/ die Stadt Beraun liget etwa drey Meilen von Prag / und iſt eine Königliche Frey-

Stadt/

Stadt / die der Gneral Ziska, nach dem er um ſein anders Aug kommen / Anno 1421. eingenommen / und alles / was in Waffen geſtanden / nieder gemacht.

Der 9. iſt der **Prachner Cräyß** / Circulus Prachenſis, ſo zwiſchen der Mulda und dem Pilſer-Cräyß biß an das Chur-Fürſtenthum Bäyern und dem Paſſauer-Wald hinlauffet.

Die vornehmſte Stadt darinnen iſt Piſeck / Piſecium, die Königliche Frey-Stadt / an dem Fluß Ottawa gelegen / daſelbſten man viele Böhmiſche Diamanten und andere Edelgeſteine findet.

Fürters kommt allhier zum Vorſchein die Stadt Krumlau an der Mulda gegen Oeſterreich / ſo ein ſchön Schloß hat / ſich auch durch ſeine Bergwercke bekandt machet. Dermahlen gehört ſie dem Fürſten von Eggenberg / und pranget mit dem Titul eines Fürſtenthums.

Der 10. iſt der **Pilſner Cräyß** / Circulus Pilſenſis, ſo den Nahmen von der Stadt Pilſen empfangen / die in einer Ecken zwiſchen Mäyen-Waſſer / der Myſa und Wattau ligt / und gut befeſtiget iſt. In der S. Bartholomæi-Kirchen daſelbſten / ſihet man bey die dreyſſig Altäre.

Fürters folgen Glattau / die Königliche Frey-Stadt / gleich dort herum liget auch das Schloß und Flecken Raby, worbey offt-ermelter Ziska ſein annoch gutes Aug verlohren.

Der 11. iſt der **Satzer Cräyß** / Circulus Zatecenſis, laufft von denen Meißniſchen Gräntzen biß an den Pilßner-Cräyß fort / und iſt die vornehmſte Stadt darinnen / worvon der Cräyß den Nahmen bekommen / Zateck / Zatecium, an dem Eger-Fluß /

eine Königliche Frey-Stadt / die wegen ihres braunen Biers Sameki ſich bekandt machet.

Die Stadt Brück iſt ebenermaſſen eine Königliche Frey-Stadt.

Kadan/liget an der Eger an den Voitländiſchen Gräntzen.

Der 12. iſt der **Rakonitzer-Cräyß** / **Circulus Raconicenſis**, und gräntzet an den Slaner Cräyß; hat auch den Nahmen von der Stadt Rakonitz / ſo von dem vortrefflichen Bier durch gantz Böhmen ſich berühmt machet. Sonſten ſaß Hertzog Heinrich von Oeſterreich eine zeitlang allhier gefangen.

Der 13. iſt der **Schlaner-Cräyß** / **Circulus Slanenſis**, der von keiner ſondern Gröſſe iſt / worinnen Schlan zum Vorſchein kommet / ſo vor eine der beſten Städte in Böhmen paſſiren kan.

Dieſer folget ſo dann auch Velwar nach/ſo auch eine Stadt iſt

Der 14 iſt der **Leutmeritzer-Cräyß** / **Circulus Litom[illegible]ſizenſis**, und gräntzet an den Buntzlauer/ erſtrecket ſich auch an der Elbe und Pulßnitz hin. Er bekam den Nahmen von dem Orte Leu meritz/ ſo an der Elbe liget/allwo eine Brücke über ſelben Strohm gehet.

Dieſer folget fürters nach Auſſig / nächſt denen Meiſſniſchen Gräntzen / ſo wegen der Meißner Niederlage Anno 1426. bekandt worden.

Melnick/ an der Zuſammenflieſſung der Mulda und Elbe gelegen / hat ſchöne Wein-Gebürge.

Der 15. iſt der **Buntzlauer-Cräyß** / **Circulus Boleslavienſis**, ſo an Laußnitz und Schleſien ſtöſſet; dieſer weiſet uns Nymburg oder Schweinbrad/ an der Elbe Item jung und alt Buntzel / dieſes an der Elbe/ und jenes an der Gieſera gelegen.

Der

Der 16. iſt der Glazer-Cräyß / Circulus Glacenſis, der ehedeſſen eine beſondere Grafſchafft geweſen / und liget zwiſchen Schleſien und Mähren.

Darinnen kommet zum Vorſchein die Stadt Glatz / die nebſt dem Schloß an der Olmütz liget / ſo daſelbſten entſpringet / und von dar Mähren bewäſſert. Die übrigen Oerter ſeyn Golnau / Lewin / Reinärtz / Wünſchelburg / Landeck und andere.

Der 17. iſt der Egriſche Cräyß / Circulus Egranus, nächſt denen Fränckiſchen Gräntzen gelegen / und weiſet uns Eger die berühmte Sauer-Brunnen Stadt und herrliche Gräntz-Feſtung an dem Eger-Fluß und der obern Pfaltz / worinnen Anno 1634. den 15. Febr. der Hertzog von Friedland neben dem Marſchall Illo, dem Grafen Tertzki / und Obriſten Kinski / und dem Rittmeiſter Neumann unverſehens überfallen / und getödtet worden.

Der 18. iſt der Ehlenbogner-Cräyß / Circulus Cubitanus, gleich nebſt dem Egriſchen / an dem Voitland. Darinnen kommet zum Vorſchein Ehlenbogen oder Loketſchy / an der Eger / und denen Böhmiſch- und Meißniſchen Gräntzen.

Joachims-Thal / liget auch gegen dem Voitland in dem Gebürge / bey Gottes-Gabe / worvon die Joachims-Thaler ihren Nahmen bekommen.

Schlackenwerdt oder Böhmiſch Weſtrow / gehörte vorzeiten dem Hertzog von Sachſen-Lauenburg / nach ſeinem Tod aber fiel es auf ſeine beyde Princeſſinen / davon eine an Printz Louis von Baden / die zweyte an Printz Philipp Wilhelm von Neuburg vermählet ward / und dieſe werden ermelte Güther wol unter einander getheilet haben. Sonſten hat Schlackenwerdt ein vortreffliches Schloß und ſchöne Fürſtliche Luſt-Gärten.

Fürters weiſet ſich daſelbſten Schlackenwald bey Falckenau/ Königsberg und Betſchau / etwa eine Meile von Ehlenbogen/ allwo ſehr reiche und vortreffliche Zinn-Gruben ſeyn.

Carls-Bad / etwa 2. Meilen von Joachims-Thal / allwo Anno 1370. das warme Bad erfunden / und von Käyſer Carl dem IV. das Carls-Bad genannt worden.

Unter die Seltenheiten dieſes Königreichs kan mit Recht gezehlet werden die künſtliche Uhr in Prag / die die Stunden/ Monat/ Jahr/ Planeten/ Zeichen / den Neu- und Voll-Mond / und alſo bald den gantzen Calender weiſet.

Hieher gehören auch die Fleiſch-Bäncke zu Prag/ worinen man keine Mucken ſihet.

Dieſes Königreich gehöret dem jetzt-regierenden Käyſer.

Schleſien.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 66.)

DAs Hertzogthum Schleſien / Ducatus Sileſiæ, gräntzet gegen Mitternacht an das Königreich Pohlen/ gegen Morgen an das Königreich Ungarn/ gegen Mittag an Mähren und Böhmen / und Abendwarts an die Marck Brandenburg und die Laußnitz.

Was dieſes Landes Fruchtbarkeit betrifft/ ſo hat ſelbes / was ein Land haben kan / es ſeyn an Gold-Fletzen / an Silber- und Kupffer-Bergwerck / an Mineralien und geſunden Bädern / an Geträyd/ Wein / Baum- und Erd-Früchten / an Fiſchen / wild und zahmen Vieh/ und an allerhand guten Bieren / worunter der Breßlauiſche Scheps den Vorzug verdienet.

Es

Schleſien theilet ſich:

1. In Ober-Schleſien/ ſo in ſich hält: Das Hertzogthum Teſchen/ mit Teſchen/ ꝛc. das Hertzogthum Troppau / mit Troppau / ꝛc. das Hertzogthum Jägerndorff / mit Jägerndorff. Das Hertzogthum Ratibor / mit Ratibor. Das Hertzogthum Oppeln/mit Oppeln Das Fürſtenthum Grotkou / mit Neiſſe. Das Hertzogthum Münſterberg / mit Münſterberg / und die freye Herrſchafft Pleſſe. Und dann
2. In Nieder-Schleſien/ ſo in ſich hält: Das Fürſtenthum Breßlau/mit Breßlau. Das Fürſtenthum Schweidniz/mit Schweidniz. Das Hertzogthum Jawer/mit Jawer. Das Hertzogthum Liegniz/mit Liegniz. Das Fürſtenthum Brieg/mit Brieg. Das Fürſtenthum Oels/ mit Oels. Das Fürſtenthum Wolau/mit Wolau. Das Fürſtenthum Glogau/mit Glogau. Das Fürſtenthum Sagan/mit Sagan/und dann das Hertzogthum Croſſen/mit Croſſen.

Digitized by Google

Es erſtrecket ſich ſelbes bey die 55. Meilen in der Länge / und bey die 20. in die Breite.

Die bekandten Flüſſe darinnen ſeyn die Oder / der Bober / die Queiß / Katzbach / der Zack / die beyde Neiſſe / die Bartſch / die Olau / die Weichſel.

Der Haupt-Strohm darunter / der das gantze Land die Quer durchrinnet / iſt die Oder / die entſpringet in Mähren / und nehmet / neben andern Flüſſen / zu ſich die Oppau / unterhalb Troppach / die eine Neiſſe / oberhalb Brieg / die Olaw / bey Breßlau / die Katzbach unter Liegnitz / den mit der Queiſſe und dem Zacken vermehrten Bober bey Croſſen / und bey Guben die zweyte Neiſſe / von dar ſie ferner der Laußnitz zuſtröhmet.

Was die Berge betrifft / ſo weiſet ſich allhier ein langes aneinander hangendes Gebürge / das insgemein daß Rieſen- oder Schnee-Gebürge genannt wird / und ſelbiges ſcheidet dieſes Land von Böhmen / Mähren und Hungarn / und hierauf lieſſe ſich jezuweilen das beruffene Berg-Geſpenſt / der Rübenzahl genannt / ſehen.

Fürter ligen in dem Lande ſelbſten der Zotten-Berg / der Gratz-Berg / der Spitz-Berg und der S. Georgen-Berg.

Dieſes Land theilet ſich in **Ober-** und **Nieder-Schleſien.**

Ober-Schleſien / Sileſia ſuperior, iſt der jenige Theil / ſo gegen Klein-Pohlen / Hungarn und Mähren hinlauffet / und nachfolgende Hertzog- und Fürſtenthümer in ſich begreiffet.

1. **Das Hertzogthum Teſchen** / Ducatus Teſchinenſis, und dieſes liget an der Gräntze / wo Pohlen und Hungarn aneinander ſtöſſet / und der Weichſel-Fluß ſeinen Urſprung nehmet.

der Böhmiſchen Unruhe und dem darauf erfolgten 30. jährigen Krieg / wurden die Marggrafen vertrieben. Nach dieſem hat der Chur-Fürſt zu Brandenburg ſeine Prætenſion immerfort darauf gemacht / biß es endlichen dahin verglichen worden / daß vorermelter Chur-Fürſt darvor in Nieder-Schleſien den Schwibuſiſchen Crayß / als ein Æquivalent, empfangen ſolte.

Dermahlen ward es denen Fürſten von Liechtenſtein zu Lehen gegeben.

4. Das Hertzogthum Ratibor / Ducatus Ratiborienſis, ſo an der Oder gelegen / bekame ſeinen Nahmen von der Haupt-Stadt Ratibor an der Oder. Sonſten gehöret hieher noch das Städtlein Sora / an den Polniſchen Gräntzen gelegen. Oderberg / allwoſelbſten die Els in die Oder rinnet. Riebeneck iſt zwar ein offener Ort / pranget aber mit einem ſchönen Fürſtlichen Schloß. Laſſen ligt im Gehöltz / und wird durch den jährlichen Pferd-Marckt berühmt.

Sonſten iſt dieſes Hertzogthum mit dem angräntzenden Fürſtenthum Oppeln verbunden.

5. Das Hertzogthum Oppeln / Ducatus Oppolienſis, das Gröſte unter allen Schleſiſchen Fürſtenthümern / liget an den Polniſchen Gräntzen. Die Haupt-Stadt darinnen iſt Oppeln / Oppolia, an der Oder / ſo eine ſchöne Kirche und Collegium hat. Und befinden ſich an der Spital-Pforte daſelbſten nachfolgende merckwürdige Verſe:

Data, dum tua ſunt; poſt mortem
nulla poteſtas
Dandi, ſi dederis, non peritura dabis.

Nebſt

Nebſt dieſem weiſen ſich allhier fürters die Stadt und Schloß Roſenberg an Polen / Item / Lublinitz / Koſel an der Oder / klein Glogau / nicht gar weit von Neu-Stättlein / Groß-Strelitz / ſo eine Stadt und Schloß iſt; Koliſchen an dem Malpenau-Flüßgen; Tarnowitz an dem Carpatiſchen Gebürge / allwo ſich gute Bley- und Silber-Gruben hervor thun. Der noch übrigen zu geſchweigen.

Dieſes Fürſtenthum iſt dem Käyſer unmittelbar unterworffen / und haben Oppeln und Ratibor zuſammen nur eine Regierung.

6. **Das Fürſtenthum Grotkau** / Ducatus Grotkovienſis, liget an der Gräntze / allwo ſich Böhmen und Mähren ſcheidet / ſonſten nennen es andere **das Fürſtenthum Neiſſe** / welches ſeinen Nahmen bekommen von dem bekandten Ort Neiſe / ſo eine ſchöne / feſte und wol-erbauete Stadt / an dem gleich benahmten Fluß gelegen / iſt / die mit der Biſchöfflichen Reſidenz deß Biſchoffs von Breßlau herrlich gezieret wird. Uber dieſe läßt ſich allhier auch noch ſehen die Stadt Grotkau / Item / die Stadt Ottmachau / ſo ein feſtes Schloß hat / und nicht weit von Neiß liget Ziegenhalß an dem Biel-Flüßgen; Zugmantel / vor Alters Edelſtein / liget auch an denen Mähriſchen Gräntzen / allwo ſehr reiche Bergwercke ſich finden / den jetzigen Nahmen ſoll es von den Straſſen-Räubern erlangt haben / als welche den Käyſenden nichts anders gethan / als daß ſie ihnen die Mäntel abgezogen.

Dieſes Fürſtenthum gehört von langen Zeiten her dem Biſchoff von Breßlau.

7. **Das Hertzogthum Münſterberg** / Ducatus

tus Münſterbergenſis, liget an denen Böhmiſchen Gräntzen / und iſt nicht ſonders groß / der Haupt-Ort darinnen iſt Münſterberg / ſo ungefähr 5. Meilen von Glatz / nicht weit von der Uhrquell deß Olau-Fluſſes ligt / und mit einem anſehnlichen Schloß pranget.

Dieſes Fürſtenthum ward Anno 1654. dem Fürſten von Auerſperg zu Lehen gegeben.

Die Freye Herrſchafft Pleſſe / Baronatus Pleſſenſis, liget auch noch in Ober-Schleſien. Sie gehöret dem Grafen von Promnitz.

Nieder-Schleſien / Sileſia inferior, ſiehet gegen der Laußnitz und Marck zu / darinnen aber ligen nachfolgende Fürſtenthümer und Herrſchafften:

1. Das Fürſtenthum Breßlau / Ducatus Wratislavienſis. Darinnen weiſet ſich der Haupt-Ort / wie auch in gantz Schleſien / die Stadt Breßlau / Wratislavia Budorgis, um welche die Oder und Olau / nach dem jene die Stadt durchfloſſen / dieſe aber einerſeits ſelbe benetzet / zuſammen rinnen. Sie iſt eine der ſchönſten Städten in Teutſchland / worinnen die Handelſchafft inſonderheit blühet / ſo / daß man ſie mit allem Recht den Mittel-Punct und das Auge von Schleſien nennen könte. Unter denen prächtigen Gebäuden weiſet ſich inſonderheit die Königliche Burg / das Rath-Hauß / die 2. Zeug-Häuſer / das Kauff-Hauß und die Waage / die Waſſer-Künſte / der Thurn auf der Inſul S. Johañ / welche eigentlich das Biſtum machet / die H. Creutz-Kirche / S. Maria Magdalena / nebſt der Bibliothec und dem Gymnaſio.

Das

Das Bier / das die Breßlauer den Schöps heiſſen / und ſehr köſtlich iſt / hat nachfolgendes Diſtichon verurſachet:

Scheps *caput adſcendit, neque ſcalis indiget ullis,*
Seſſitat in ſtirnis, mirabilis intus in Hürnis.

Fürters laſſen ſich daſelbſten ſehen Neumarck / Namslau / ſo ein gut verwahrtes Städtlein und Schloß iſt / und nicht weit von dem Weida-Fluß liget. Liſſau / iſt auch ein Städtlein und Schloß / an der Polßnitz gelegen. Auris / iſt eine an der Oder gelegene ſchöne Burg. Schmorga / iſt zwar dermahlen nur ein Dorff / weilen aber A. 966. alldar die erſte Schule in Schleſien eröffnet worden / als verdienet es noch wol einige Betrachtung.

2. Das Fürſtenthum Schweidnitz / Ducatus Swidnicienſis, liget an denen Böhmiſchen Gräntzen / und iſt der vornehmſte Ort darinnen die groſſe und weite Stadt Schweidnitz / Schweidnitzium, an der Weiſteritz / ſie iſt ſehr wol gelegen / Volckreich / und ſoll das gröſte Geſchütz in Schleſien / allhier in dem Zeug-Hauß anzutreffen ſeyn. In dieſer Stadt hat Hertzog Boleslaus das Vogel-Schieſſen mit dem Armbruſt angeordnet / welches hernach auch anderwärts in Ubung gebracht worden. In dem Münſteriſchen Frieden-Schluß haben Ihro Käyſerl. Majeſtät denen Evangeliſchen Gemeinden / nebſt Jauer und groß Glogau / auch hierſelbſten / jedoch auſſer der Stadt / eine Kirche zu bauen freygelaſſen.

Ferners gehöret hieher Strigau / Strigavia, an der Polßnitz / allwo man die Sigel-Erden / ſo von die-

dieſem Ort die Strigiſche Erde heiſſet / in dem S. Georgen-Berg gräbet.

Reichenbach ligt gegen Böhmen zu / an einem Waſſer gleichen Nahmens / ſo ſich der Leinwad-Weber halber bekandt machet.

Landshuth an dem Zieder-Flüßlein / iſt noch mittelmäſſig.

Zotten / an dem Brügiſchen Hertzogthum und dem Zottenberg gelegen / allwo man ſchönen Marmor gräbet.

Gottsberg liget gegen Böhmen / und machet ſich durch ſeine Ertz- und Silber-Gruben / beſonders aber durch die Stein-Kohlen / die man alldorten gräbet / bekandt. Dieſes Fürſtenthum gehöret dem Käyſer.

3. Das Hertzogthum Jawer / Ducatus Jauravienſis, ſtößt an Böhmen und die Ober-Laußniz / und befindet ſich auf der Gräntze zwiſchen Böhmen das groſſe Rieſen-Gebürge / Montes Sudeti, worauf der Rübenzahl / gemeinem Vorgeben nach / ſeine Reſidenz haben ſolle.

Darinnen weiſet ſich die Haupt-Stadt Jawer / ſo etwa 4. Meilen von Schweidnitz liget / und zwar in einer ſchönen Ebene an dem Gebürge. In der Fürſtlichen Burg reſidiret der beyden Fürſtenthümer / Schweidniz und Jawer / Lands-Hauptmann / da man über dieſes Schloſſes Cantzeley nachfolgende merckwürdige Zeilen liſet / wie Herr Zeiler meldet:

Hic locus odit, amat, punit, conſervat, honorat
Nequitiam, pacem, crimina, jura, probos.

Fürters weiſen ſich hier die Städtlein Buntzlau / Boleslavia, an dem Bober-Fluß / das Vatterland

land Martini Opitii, deß berühmten Teutſchen Poeten/ der ſich durch ſeine Schrifften dem Himmel einverleibet / und der erſte ware / ſo einen netten Teutſchen Vers geſchrieben/ dahero nennet man ihn auch den Bober-Schwanen / dieſes Städtlein iſt fürters noch fein.

Lemberg / Leoberga, auch an dem Bober-Fluß/ iſt ein ſchönes luſtiges und wol-gelegenes Städtlein.

Schonau am Katzenbach / ſo von der ſchönen Gelegenheit den Nahmen bekommen. Item Greiffenberg an der Queiſt / ſo der Leinwand halber ſich berühmt machet. Gleich darbey liget das Schloß Greiffenſtein.

Hirſchberg / bey dem Außfluß deß Jacks in die Bober / allwo oberhalb deß Städtleins ein herrliches warmes Bad anzutreffen.

Schmiedeberg/ an der Lemniz/ gegen dem Rieſen-Gebürge zu/ allwo ſehr viele Schmiede wohnen.

Lübenthal hat ein berühmtes Nonnen-Cloſter/ und liget nicht gar weit von Greiffenberg. Dieſes Fürſtenthum gehöret dem Könige in Böhmen / und iſt der Regierung wegen mit Schweidniz verbunden.

4. **Das Hertzogthum Liegniz**/Ducatus Lignicenſis, liget zwiſchen der Oder und dem Jauriſchen Fürſtenthum / und hat ſeinen Nahmen von der uhralten Stadt Liegniz / die nicht nur der Haupt-Ort dieſes Hertzogthums / ſondern nacher Breßlau auch von gantz Schleſien iſt. Sie iſt gut befeſtiget / und liget in einer Luſt-reichen Ebene. Das Fürſtliche Schloß wird durch einen Waſſer-Graben von der Stadt abgeſondert / und iſt vormahlen die Reſidenz der Hertzoge geweſen.

Es gehöret hieher auch **Goldberg**/ Aurimontium,

um, an dem Katzbach / und ſollen allhier vorzeiten ſehr reiche Gold-Gruben geweſen ſeyn / ſo aber nunmehro eingegangen / doch ſoll der Katzbach annoch Gold-Sand führen.

Hertzog Friderich II. richtete allhier eine berühmte Fürſten-Schule an / und weilen indeſſen die Gold-Gruben abgenommen / die Schul aber zugenommen / als hat ein kluger Kopff alſo davon poëtiſiret:

Nomina Goldbergæ fecit mons aureus olim:
Hic auri locuples namque fodina fuit.
Nunc aurum deſit. Sed cur Goldberga vocatur?
Plectra quod hic reſonent aure Pieridum.

Lüben / Lübena, iſt eine uhralte Stadt / mit einem ſtarcken Schloß / ſo auf der Straſſen von Breßlau nacher Franckfurt an der Oder liget.

Wolſtadt oder Wahlſtadt / erinnert den Liebhaber der jenigen Niederlage / die A. 1241. zwiſchen denen Tartarn und Heinrich dem Frommen / der Pohlen und Schleſier Hertzogen / vorgegangen / welches Chriſtlicher Seiten ſo grauſam geweſen / daß die Tartarn / nach erhaltenem Sieg / nur einem jedem der Erſchlagenen ein Ohr abgeſchnitten / und dennoch damit 9 groſſe Säck angefüllet.

Anno 1675. ſtarb der letztere Hertzog von Liegnitz / und hiermit verfiele dieſes Fürſtenthum / nebſt denen beyden benachbarten Brieg und Wolau / an den Käyſern / dem es auch noch jetzo gehöret.

5. **Das Fürſtenthum Brieg** / Ducatus Bregenſis, liget an der Oder / die Mitten durch ſelbes Landeſtröhmet / und iſt die vornehmſte Stadt darinnen Brieg / Brega, ein ſehr ſchöner und gut-befeſtigter

Ort an der Oder / ſo ein ſchönes Fürſtliches Schloß und wol-beſtelltes Gymnaſium hat / welches Hertzog Georg der II. zu Liegnitz und Brieg Anno 1564. angerichtet / und herꝛlich erbauet.

Nebſt dieſem finden ſich noch allhier Strehlen / nicht weit von der Olau / die oberhalb Breßlau ſich mit der Oder vermenget; ingleichem das Städtlein Olau ſelbſt / ſo ein ſchön und wol-beſeſtigtes Schloß hat. Nimptſch / nicht weit von der Olau / bey welcher auf einem erhabenen Hügel ein ſchönes Caſtell liget.

Item Pitzen / nächſt denen Polniſchen Frontieren / allwoſelbſten Anno 1588. Ertz-Hertzog Maximilian von denen Pohlen iſt geſchlagen worden. Nachdem aber die gemeine Soldaten ſich dieſes Sieges überhaben / und dieſes Städtlein plünderten / hat der Pfarꝛ-Herꝛ deſſelben bey dem General Samoski Audienz erlanget / und darbey ſelben mit nachgeſetzten Verſen angeredet:

Hoſtis es, an hoſpes? Nam quis te dixerit hoſtem?

Qui patrio victor, victor amore colis.

Welches dem Polniſchen General ſo wol gefallen / daß er ſelbem etliche Soldaten zu ſeiner Defenſion zugeordnet / und darbey noch reichlich beſchencket. Dermahlen gehöret es dem Käyſer.

6. Das Fürſtenthum Oels / Principatus Olsnenſis, liget nicht weit von Breßlau jenſeits der Oder.

Darinnen aber kommet zum Vorſchein die Haupt-Stadt daſelbſten Oels / Oelsnicia, ſo etwa biß 4. Meilen von Breßlau / über die Oder hinüber liget. Sie hat verſchiedene ſchöne Kirchen / ein herꝛli-

herꝛliches Rathhauß / und gleich bey der Stadt eine groſſe und wol-erbauete Fürſtliche Burg. A. 1648. nahm General Wittenberg dieſe Stadt ein / und demolirte ſie meiſtens. Hieher gehören ſo dann auch noch die Städte Bernſtadt / an der Weida / Feſtenberg / Kontzſtadt / item Möſebahr / Hundsberg / ſo ſeinen Nahmen von den Hunden überkommen / die / als Anno 1109. Käyſer Heinrich der VI. eine Schlacht gegen Pohlen verlohre / häuffig hieher gelauffen / und die unbegrabene Cörper zuſammen verzehret.

Trebniz / ſo ein Kloſter gleichen Nahmens hat / welches Henricus Barbatus, der H. Hedwig Gemahl / geſtifftet / ſonſten iſt auch zu mercken / daß man nicht weit von Trebniz auß der Erden Töpffe zu graben pfleget.

Vor allen iſt die Julius-Burg allhier / als ein neu-erbauter Ort / auch anzuführen.

Er gehöret einer Linie der Würtembergiſchen Hertzogen / nemlichen vorjetzt dem Hertzoge Sylvio Friderico, und iſt das gantze Land der Lutheriſchen Religion beygethan.

7. Das Fürſtenthum Wolau / Ducatus Wolavienſis, liget an der Oder neben Ligniz / und weiſen ſich darinnen Wolau / Wolavia, ſo an einem Fruchtreichen Ort / zwiſchen lauter Weyhern liget / anbey auch ein ſchön Schloß hat.

Fürters läſſet ſich allhier noch ſehen Herꝛnſtadt / eine Stadt und Schloß an der Bartſch / nächſt denen Polniſchen Frontieren. Item Steinau / an dem Oder-Strohm / ſo ſich ſeines geſunden Biers halber bekandt machet.

Leubus / auch an der Oder / nicht weit von Parchwiz /

wiz / ſo ein berühmt Kloſter iſt. Und Rauden / an denen Glogauiſchen Gräntzen. Es gehöret dem Käyſer.

8. **Das Fürſtenthum Glogau** / Ducatus Glogavienſis, liget an der Oder / nächſt denen Polniſchen Gräntzen.

Darinnen kommet zum Vorſchein die Haupt-Stadt Glogau / an der Oder / ſo zum Unterſcheid deß andern in Ober-Schleſien Groß-Glogau genannt wird. Sie iſt feſte / und das Schloß darbey ein ſchönes Gebäu / ligt über dieſes in einer Frucht-reichen Gegend / und iſt der Handlung halber ſehr Volckreich / und haben die Evangeliſche allhier auſſerhalb der Stadt-Mauren eine Kirchen.

Dieſer folgen nach Guhrau / Guhra, eine gegen Pohlen zu gelegene feſte Stadt.

Freyſtadt / an der Sieger / iſt ebener maſſen ein gut-gebauter Ort / ſo ſich durch ſeine Leinwand berühmt machet.

Sprotau / eine alte Stadt und Schloß / worbey die Bober ſich mit der Sprota vermählet / machet ſich ſeines ſchönen Schloſſes / und Jungfrauen-Kloſters halber berühmt.

Grünberg / iſt eine neue Stadt an dem Hertzogthum Croſſen / in einer Anmuth-vollen Gegend / die mit dem ſchönſten Weinwachs / Wieſen / Gärten und luſtigen Schatten-Wäldern noch mehrers verſchönet wird / gelegen.

Schwibuſſen / Suebodinum, iſt eine von Natur befeſtigte Stadt Nordenwarts über der Oder / in einem reichen Frucht-Gelände gelegen / allwo man allerhand Lebens-Mittel in groſſer Menge haben kan.

Polko-

Polkowiz/ Polcowitium, worvon nicht fern das feſte Schloß Heinzendorff/ ſo in dem vorigen Krieg zerſtöret worden/ liget.

Neu-Städtlein/ an dem Weißfurt-Flüßgen/ machet ſich durch ſeine ſtattliche Pferdt-Märckte bekandt.

Beuthen/ Bethania, an der Oder/ hatte weyland ein berühmt Gymnaſium.

Zapplan und Hundsloch/ ſeyn 2. feſte Päſſe und Schantzen

Groß-Tſchirnau/ Stadt und Schloß/ machet ſich durch die Leinwand und Färberey berühmt.

Es gehöret gleichermaſſen dem Käyſer.

9. **Das Fürſtenthum Sagan**/ Ducatus Saganenſis, gräntzet an Nieder-Laußnitz/ und kommet darinnen zum Vorſchein die Haupt-Stadt Sagan/ Zeganum, mit einem annoch feinen Schloß/ guter Abtey und ſchönen Pfarr-Kirchen.

Fürters weiſen ſich hier die Stadt Naumburg/ an der Bober.

Pribus/ liget an der Neiſſe gegen Laußnitz/ und iſt auch noch ein fein Ort.

Dort herum liget auch das Dorff Dubrow/ allwo Anno 1636. den 6. Mertz-Monat ein ſehr groſſer Stein bey heiterm Himmel früh um 6. Uhren mit groſſem Gekrach auß der Lufft gefallen/ ſo inwendig von verſchiedenen Ertz geweſen/ und leichtlich konte zerrieben werden/ außwendig aber eine harte Schale hatte.

Freywald/ iſt ein gantz neues Städtlein.

Anno 1471. ward dieſes Fürſtenthum von denen Hertzogen an den Chur-Fürſten zu Sachſen Ernſten verkaufft/ und ſelbiges tratt Mauritius Carolo dem Fünfften ſchon im vorigen Sæculo

culo wiederum ab. Anno 1624. aber / ward General Wallenſtein damit belehnet / und Anno 1652. bekam es der Fürſt von Lobkowiz / dem es auch noch dieſer Zeit gehören wird.

10. Das Hertzogthum Croſſen / Ducatus Crosnenſis, liget gegen der Marck zu / und iſt der Haupt-Ort darinnen Croſſen / Crosna, nebſt der Zuſammenflieſſung deß Oder- und Bober-Strohms gelegen / hat eine nette Fürſtliche Reſidenz, und iſt ſeit der Brunſt / ſo Anno 1631. durch Mord-Brenner geſchehen / wiederum ſchön erbauet worden.

Hier läſſet ſich fürters ſehen Zülich / nicht weit von der Oder / denen Polniſchen Gräntzen zu.

Bobersberg und Sommerfeld / ligen nicht weit von der Laußnitziſchen Neiſſe / an der Luppa.

Es gehöret dermahlen dem Chur-Fürſten von Brandenburg und jetzt-mahligen Preuſſiſchen Könige.

Unter denen Landſchafften / ſo noch zu Schleſien gehören / ſeyn inſonderheit bekandt die 4. folgende Herrſchafften / weilen ſie gewiſſe Land-Stände machen / und Fürſten-Recht haben.

1. In Ober-Schleſien die Herrſchafft Pleß / Baronatus Plellenſis, worvon oben ſchon gedacht worden / ſo an die Hertzogthümer Ratibor und Teſchen gräntzet / und ſeinen Nahmen von dem Städtlein Pleß an der Weichſel Pohlenwarts / bekommen. Sie gehöret denen Grafen von Promnitz.

2. In Nieder-Schleſien / zwiſchen dem Hertzogthum Oels und Pohlen / die Herrſchafft Wartenberg / Baronatus Wartenbergicus, allwoſelbſten die Stadt und Schloß Wartenberg nicht weit von dem Urſprung der Weida liget / und dem Burg-Grafen von Dohna gehöret.

3. Die

Dieſes Land theilet ſich:

1. In Ober-Laußnitz / darinnen weiſet ſich: Bauzen / Görlitz Sittau / Cammenz / Luben / Lobau / ꝛc. Und
2. In Nieder-Laußnitz / ſo in ſich hält: Lucau / Guben / Calau / Dobrilug / ꝛc.

Digitized by Google

3. Die Herrſchafft Militſch / Baronatus Militcenſis, an der Bartſch / gegen Pohlen hin / worinnen Militſch / Sulau und Freyhan ligen. Sie gehöret dem Grafen von Malzan.

4. Die Herrſchafft Trachenberg / Baronatus Trachenbergenſis, gleich an erſt-ermelter Herrſchafft und der Bartſch gelegen / die ſehr Fiſch-reich iſt / an deſſen Ufern das feſte Schloß und Städlein Trachenberg zum Vorſchein kommet.

Dermahlen gehöret ſie dem Grafen von Hatzfeld.

Die Laußnitz.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 67.)

DAs Marggrafſthum Laußnitz / Marchionatus Luſatiæ, hat gegen Mitternacht die Marck Brandenburg / gegen Morgen Schleſien / gegen Mittag das Böhmiſche Gebürge / und gegen Abend Meiſſen und Ober-Sachſen zum Gräntzen.

Dieſes Land iſt an Menge deß Volcks / Fruchtbarkeit deß Erdbodens / Geſundheit der Lufft / und Bequemlichkeit zur Handlung nicht geringer als Schleſien / ja es bauet / ob es wol meiſtens ſandicht und ſumpfficht / ſeine Nothdurfft Korn / hat auch gute Viehe-Zucht / und an Wäldern / Wildprät und Fiſchen gantz keinen Mangel.

Die vornehmſte Flüſſe darinnen ſeyn die Spree und Neiſſe.

Dieſe Marggrafſchafft theilet ſich in die obere und untere Laußnitz.

Die obere Laußnitz / Luſatia ſuperior, liget Mittagwarts gegen Böhmen und Meiſſen zu / und heiſſet ſonſten die ſechs Städte / von der Zahl der 6.

Fürſtlichen Land-Städte. Und iſt die erſte davon Bautzen/ Budiſſina, die Haupt-Stadt dieſer Provintz / nebſt dem Schloß Ortenburg an dem Spree-Strohm.

Sie hat eine ſchöne Stiffts-Kirchen / die Land-Vogtey / Regierung und Conſiſtorium.

Die 2. iſt Görlitz/ Gorlitium, an der Neiſſe / ſo das zweyte Haupt-Waſſer / wie bereits gedacht/ und ein anderes als die Schleſiſche Neiſſe iſt / dahero ſie auch die Görlitziſche genannt wird.

Dieſe Stadt iſt gut gebauet / und etwas befeſtiget/ hat ein feines Rathhauß und Gymnaſium. In der Kirch S. Petri und Pauli / ſo ein vortreffliches Gebäu geweſen / findet ſich eine Glocke / ſo der zu Erffurt bald nachkommet / es iſt aber ſelbe A. 1691. durch einen unvermuthet entſtandenen Brand/nebſt etlich 100 Häuſern/dermaſſen ruiniret worden/daß man ſie ſchwerlich mehr kennen dörffte / wordurch auch ermelte Glocke meiſtens geſchmoltzen. Es iſt auch dieſer Ort durch eine runde Schantze verwahret/ die vorzeiten von etlichen unruhigen Köpffen der Trotz-Käyſer genannt worden. Nicht weit darvon kommet zum Vorſchein ein Berg / den die Gelährten den Parnaß/der gemeine Mann aber Lands-Kron nennen.

Die 3. iſt Sittau/ Sittavia, eine ſchöne und gutgebauete Stadt an der Neiſſe / nächſt denen Böhmiſchen Gräntzen gelegen / die ſich durch ihren Geträyd-Marck / Gymnaſium, Rathhauß und Marſtall berühmt machet.

Camenz/ Camentium, iſt die vierdte Stadt/ ſo vorzeiten eine abſonderliche Herrſchafft geweſen/und liget an der Elſter / hat auch den Nahmen von dem Felſen / worauf ſie liget / bekommen.

Die

Die 5. iſt Lauben / und liget an der Queiſſe / nächſt denen Gräntzen deß Hertzogthum Jauers / allwo die Huſſiten wider die Geiſtliche dieſes Orts dermaſſen gewütet / daß die Kirche gleichſam mit Blut angeſchwimmet worden.

Die 6. iſt Lobau / insgemein die Liebe / Löbavia, die älteſte dieſer Städte / und hat bey denen Zuſammenkünfften die Ober-Stelle.

Deſen folgen ſo dann fürters nach Hoyerswerda / die Stadt und Schloß / nebſt der zugehörigen Landſchafft.

Moſcau / ein Städtgen und Schloß / ſo dermahlen denen Grafen von Calemberg gehöret.

Item / Marien-Thal und Marien-Stern / ſo 2 Catholiſche Nonnen-Klöſter ſeyn / deren eines zwiſchen Zittau und Görlitz / und das andere gegen Bautzen hin liget.

NB. Um Bautzen herum findet ſich ein ſchmahler Landes-Strich / ſo von denen Wenden bewohnet wird / die ihre abſonderliche Windiſche Sprach und Kleider-Art noch biß dato vor ſich haben / und erſtrecket ſich ſelbiger Strich durch die Nieder-Laußnitz biß an die Marck Brandenburg hin.

Die untere Laußnitz / Luſatia inferior, ziehet ſich Mitternachtwarts gegen die Oder hin / und gräntzet mit Ober-Sachſen und denen Märckern / darinnen aber kommet zum Vorſchein Lüben / Lubena, an der Spree / ſo der Haupt-Ort / allwo deß Landes Regierung / und der Sitz deß Statthalters der untern Marggrafſchafft iſt.

Lucau / Luccavia, liget an dem Baila-Fluß / und haben die Schwaben alldorten Anno 1290. eine groſſe Niederlage gelitten.

Guben/ Gubena, an der Neiß / die eine Meile hinunterwarts ſich in die Oder ſtürtzet.

Calau / Calovia, liget an der Dober / die ohnweit ſelber in die Spree lauffet.

Fürters gehören hieher **Forſt** / an eben gedachtem Fluß / ſo ſeines guten Biers halber ſich bekandt machet. Triebel / nicht weit von Mußca. Spremberg / an der Spree / ſo dermahlen die Reſidenz Hertzog Heinrichs / auß der Mörſeburgiſchen Familie iſt.

Dobriluc / iſt ein Chur-Fürſtliches Kammer-Guth / an der ſchwartzen Elſter gelegen / ſo vor etlichen Jahren ſchön erbauet / und mit einem Schloß bezieret worden.

Und dieſe Oerter in Nieder-Laußnitz gehören dem Hertzog von Mörſeburg.

Fürters kommen hier noch zum Vorſchein etliche Oerter / ſo dem Chur-Fürſten zu Brandenburg gehören / nemlich Cotbus / Cotbulium, eine feine Stadt. Item Peſcau / ſo ein gering Ort / und Priz / ſo vor eine ziemliche Feſtung paſſiren kan.

Ingleichem Sorau / ſo eine annoch feine Stadt iſt / und dem Grafen von Promnitz gehöret.

Sonnewald / an dem Dober-Fluß / gehöret der Reichs-Gräflichen Linie von Solms.

Senfftenberg / ein Schloß und Städtlein / ſo nebſt etlichen andern Oertern Chur-Sachſen zugehöret / und von vielen zu Meiſſen gerechnet wird.

Dieſes Marggrafthum gehörte vorzeiten zu dem Königreich Böhmen / als nun Anno 1618. die Böhmiſche Unruhe entbrannte / ſo ward die Laußnitz gleicher maſſen rebelliſch / und weilen damahlen Johann Georgius I. Chur-Fürſt zu Sachſen die Käyſerliche Parthey hielte / als brachte er dieſes Land mit harter

Mühe

Sachsen hält in sich:

1. Chur-Sachsen / mit Wittenberg/ Torgau / ꝛc.
2. Das Marggrafthum Meissen / mit Dreßden / der Chur-Fürstlichen Residenz, Meissen / Königstein / ꝛc.

Die Land-Grafschafft Thüringen / so in sich hält:

1. Das Land deß Chur-Fürsten.
2. Das Land der Hertzogen von Sachsen.
3. Verschiedene Grafschafften.
4. Zwey Reichs-Städte. Und dann
5. Die Balley Thüringen.

Digitized by Google

Mühe wiederum zum ſchuldigen Gehorſam. Weil er aber groſſe Unkoſten auf ſolchen Krieg gewendet/ ſo ward ihm Anno 1635. in dem Prageriſchen Frieden ermelte Laußnitz von dem Käyſer abgetretten/ und verblieb biß auf dieſe Zeit dem Chur-Hauſe. Iſt demnach die Ober-Laußnitz Chur-Fürſtlich-Sächſiſch/ die Untere gehöret theils nach Sachſen-Mörſeburg/ theils nach Chur-Brandenburg und andere/ wie bereits Anregung geſchehen.

Sachſen.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 68.)

OBer-Sachſen/ Saxonia ſuperior, gräntzet gegen Mitternacht mit Braunſchweig/ und wo man die Marck Brandenburg nebſt Pommern darzu rechnet/ (worvon wir in einem abſondern Cärtlein handeln wollen/) mit dem Balthiſchen Meer/ gegen Morgen mit Laußnitz/ Schleſien/ Pohlen und Preuſſen/ von Mittage mit Francken und Böhmen/ und von Abend mit Mecklenburg/ Limburg/ Braunſchweig und Heſſen.

Dieſes Land iſt fruchtbar/ und bringet allerhand Arten der Früchte in ſolcher Menge hervor/ daß alle umligende Länder hieran bald genug haben. Und findet ſich allhier nicht nur ein guter Geträyd-ſondern auch etlicher Orten ein ziemlicher Weinwachs. An Honig und der Viehe-Zucht iſt gleichermaſſen kein Mangel/ auſſer im Joachims-Thal/ allwo der Grund zu hart iſt. Allein erſetzen daſelbſten die reichen Silber-Adern/ wie auch an andern Orten die vielerley Metalle/ Ertz/ Eyſen/ Bley/ Zinn und Gold den Mangel reichlich.

Die

Die berühmteſten Flüſſe dieſes Cräyſes ſeyn die Elbe / Oder / Spreu / Havel / Saal / Elſter.

In ſelbigem aber werden begriffen 1. **Chur-Sachſen** / Ducatus Saxoniæ, und liget an der Elbe / zwiſchen Anhalt / Meiſſen / der Marck und Laußnitz / die vornehmſte Oerter darinnen ſeyn Wittenberg / Witteberga, an der Elbe / ſo ſich durch die Univerſität berühmt machet. Dieſer folgen nach Torgau / Hertzberg und andere. Aber hiervon wollen wir in nachfolgenden Cärtlein mit mehrerm handeln.

2. **Das Marggrafthum Meiſſen** / Marchionatus Misniæ, ſo zwiſchen der Saal / der Elbe und Böhmen liget.

Darinnen nun kommet zum Vorſchein Dreßden / Dresda, die Chur-Fürſtliche Reſidenz. Dieſer folgen nach Meiſſen / ſo eine berühmte Fürſten-Schule hat. Item Pirn / Hain / Königſtein / eine vortreffliche Feſtung / und andere / worvon wir nachgehends weitläufftiger handeln wollen.

3. **Die Land-Grafſchafft Thüringen** / Landgraviatus Thuringiæ, die man wegen ihrer Fruchtbarkeit wol horreum Germaniæ, die Korn-Scheine von Teutſchland nennen könte / und die 3. W. berühmt machen / wie nachfolgender Vers außweiſet.

Conciliare ſolent tria **W.** *nomenque decusque*
Wäyd / Woll & Wäitzen *terra Thuringa tibi.*

Nemlichen die Wäyde / Wolle und Wäitzen / gräntzet gegen Mitternacht mit dem Hertzogthum Braunſchweig / gegen Morgen mit dem Marggrafthum Meiſſen / gegen Mittag mit dem Franckenland / und gegen Abend mit Heſſen / ſelbiges hat in die Weite

und

und Breite etwa 12 Meilen / ist aber dennoch sehr Volckreich.

Was seine Flüsse betrifft / so seyn selbe die Sale / die Werra / Unstrutt / Ilma / Gera / Orla / Leina / Wipper.

Wir wollen aber dieses Land nach seinen regierenden Herren ein- und abtheilen / weilen diese Sache durch einen andern Weg gantz confus herauß käme.

Der 1. Theil seye demnach dieses Land-Theil / das dem Chur-Fürsten zu Mäyntz zugehöret.

Der 2. ist das Land der Hertzogen von Sachsen.

In dem 3. finden sich verschiedene Grafschafften.

In dem 4. beobachtet man 2. Reichs-Städte.

Und in dem 5. die Balley Thüringen.

In dem 1. Theil kommet zum Vorschein erstlich Erffurt / Erphordia, eine der gröstẽ Städte in Teutschland / und der Haupt-Ort in gantz Thüringen / sie liget an dem Gera-Fluß / in einer Anmuthvollen und Frucht-reichen Gegend / und dörffte derer Nahme wol von ermeltem Fluß Gera hergeleitet werden können / daß diesem nach der Nahme Erfurt so viel hieße als Gerafurth. Es ist diese Stadt anbey so groß / daß man sie dortherum ein gantzes Land nennet. Ausserhalb auf einem nahgelegenen Hügel weiset sich auch die Cyriacus-Burg / die / ob sie gleich vorzeiten der Stadt gehörte / doch vorjetzt in deß Chur-Fürsten von Mäyntz Händen stehet / weilen Chur-Fürst Johann Philipp von Schönborn / Anno 1664. eben zu der Zeit / da der Römische Käyser und die Reichs-Stände gegen den Türcken zu Felde lagen / durch der Frantzosen Hülff / sie belagert / und zur Ergebung gezwungen.

Jn

In der Stadt ſelbſten findet ſich ein Hügel/ der S. Peters-Berg genannt / von dem S. Peters-Cloſter / worinnen der Welt-beruffene Graf von Gleichen / ſo auf einmahl zwey Weiber / eine Teutſche und eine Türckin gehabt / begraben liget / alſo benahmet / worauf auch noch die S. Severins-Kirche und der Thum zu U. L. Frauen zum Vorſchein kommet/in derer Thürnen einem die beruffene groſſe Glocke / Maria Clara Suſanna mit Nahmen / ſo Anno 1497. von Erhard de Campen gegoſſen worden / hanget. Nebſt dieſem wird dieſe Stadt beſonders der Academie halber berühmt / die A. 1392. von Papſt Bonifacio befreyet / und nach der Zeit wegen der Prageriſchen Verlaſſung über die maſſen vermehret worden / wiewol ſie jetziger Zeit gar ſchwach iſt.

2. Das ſo genannte Eißfeld / Eisfeldia, oder Eichsfeld/ wie es andere nennen/ſo ein Stück Lands iſt/nicht weit von dem Werra-Fluß gelegen / das etliche Scribenten zu Heſſen / etliche aber zu Braunſchweig / die meiſten aber zu Thüringen zehlen/ und kommen darinnen zum Vorſchein Duderſtatt und Heiligenſtadt.

Was den zweyten Theil dieſes Landes betrifft/ ſo hat darinnen erſtlich / die Weiſſenfelſiſche Linie verſchiedene Aemter um die Unſtrutt herum / nemlichen das Amt Langenſaltz/ Weiſſen-See/ Sangerhauſen / und Eckhards-Berg.

Und iſt Saltza / Salza oder Longo Saliſſa, oder Langen-Saltza / eine Stadt und Schloß an dem Saltza Fluß / ſo ſelbige durchrinnet / gelegen / gleich darbey liget das Cloſter Hornburg / ſo Käyſer Carl der Groſſe geſtifftet.

Weiſ-

Weiſſen-See iſt auch ein Städtlein / etwa vier Meilen von Erffurt / an dem Helbe-Flüßlein und einem groſſen See gelegen.

Sangerhauſen auch ein Städtlein / gegen der Grafſchafft Mannsfeld / in einer Frucht-reichen Geträyd-Gegend gelegen.

Eckhards-Berg aber liget zwiſchen Buttſtatt und Naumburg.

Dieſen 4 Aemtern folgen fürters nach / erſtlich / das Amt **Sachſenburg** / ſo eines auß den 4. alle-curirten Aemtern iſt.

2. **Das Amt Heldrungen** / mit dem feſten Schloß Heldrungen / 3. **das Amt Wendelſtein** und **Sittichenbach**.

II. **Der Weimariſchen Linie gehöret folgends** Weimar / Vinaria, an dem Ilm-Fluß / ſo die Reſidentz der Hertzogen von Sachſen-Weimar iſt / und ſich durch das herrlich neu-erbaute Fürſtliche Schloß / und darinnen die nett-aufgebaute Kirche berühmt machet / und heiſſet das Erſte darvon die Wilhelms-Burg / das Andere die Himmels-Burg. Nebſt dieſem laſſen ſich fürters alldorten ſehen die Haupt-Kirche und Fürſtliche Begräbnüſſen / ſonderlich deß frommen Chur-Fürſten Joh. Friderichs und ſeiner Gemahlin. Was vor ein vortrefflicher Luſt-Garten / den der tapffere Held Johann Wilhelm Anno 1562. angeordnet / allhier zu ſchauen / kan man bey andern Authoren ſehen.

Und hierzu gehören auch noch die nächſt umhergelegene Aemter und Städtlein.

III. Zur **Eyſenachiſchen Linie** gehören Eyſenach / Iſenacum, ſo den Nahmen von der Göttin Iſis bekommen / die / wie Aventinus ſchreibet / Sucvum,

vum, den Könige der Teutſchen / das Ertz und Eyſen zu ſchneiden gelehret. Sie ligt zwiſchen der Neſſel und Hirſchel / nicht weit von Warnroda / und machet ſich in denen Geſchichten deß nah-gelegenen Schloſſes Wartburg wegen bekandt / welches Herr D. Luther ſeinen Patmum zu nennen pflegte / weilen er auf ſelbem / nachdem er von Käyſer Carln den V. auf den Reichs-Tag zu Worms proſcribirt worden / auf Befehl Chur-Fürſt Friderichs aber durch etliche vermummte Perſonen / gleichſam als ein Gefangener heimlich dahin geführet / ſich aufgehalten.

Nicht weit von dieſem Ort liget der Hörſelberg / worauf man jezuweilen ein grauſames Geſchrey hört / dahero man vorzeiten in dem Wahn geſtanden / es ſeye ſelbes ein Geheul der armen Seelen in dem Feg-Feuer.

Hieher gehören auch die nächſt um gedachtes Eyſenach herum gelegene Aemter und Oerter.

Ingleichem Jena / eine Stadt und Fürſtliches Schloß an dem Saal-Fluß / in einer höchſt-anmuthigen Gegend gelegen / allwo noch ziemlich guter Wein wächſet. Dieſen Ort machet berühmt die Univerſität / ſo Anno 1550. Chur-Fürſt Friderich in ſeiner Gefängnüß geſtifftet / hernacher aber er von ſeinen dreyen Söhnen / Joh. Friderich II. Joh. Wilhelm und Joh. Friderich dem III. Anno 1555. den 25. Januarii ſolenniter introducirt und befreyet worden.

Es hatte dieſer Ort weyland ſeinen eigenen Fürſten / nachdem aber vor etlichen Jahren dieſe Linie gantz außgeſtorben / als kam es an Eyſenach / wie dann vorjetzt ein Eyſenachiſcher Hertzog daſelbſten reſidiret.

IV. Das

IV. Der Gothiſchen Linie gehöret ſo dann auch Gotha/die berühmte Stadt an dem Leine-Fluß/ ſo ſelbige durchflieſſet / worbey in der Höhe das ſo feſte Schloß Grimmenſtein ſich weiſet/welches/ weil Hertzog Johann Friderich/ den in die Acht erklärten Wilhelm von Grumbach allhier aufgehalten/ Anno 1566. belagert / und das Jahr darauf erobert/ auch ſo fort geſchleiffet worden. Anjetzt iſt dieſe Stadt eine Fürſtliche Reſidentz der Gothiſchen Fürſten/und machet ſich benebenſt durch ſein Gymnaſium und neu-erbautes Schloß Friedenſtein/ berühmt.

Darzu gehören auch noch die nächſt-angelegene Aemter und Oerter.

V. Zu der Salfeldiſchen Linie gehöret Saalfeld an der Saale / in einer anmuthigen Gegend gelegen / welches mit ſeinem Bezirck zu dem Altenburgiſchen Fürſtenthum gehöret.

VI. Hat in Thüringen der Chur-Fürſt zu Sachſen / die ſogenannte Schrifft-Saſſen / in denen Weiſſenfelſiſchen Aemtern / nebſt einem Theil an der Stadt Treſurt/und das Amt und Stadt Tennſtadt bey Erfurt.

Der dritte Theil von Thüringen hält in ſich verſchiedene Grafſchafften / worunter ſich 1. ſehen läſſet die Grafſchafft Schwartzenburg / Comitatus Schwarzenburgicus. ſo von dem anſehnlichen Schloß Schwartzenburg / dieſe aber von dem Waſſer Schwartze/ den Nahmen bekommen / liget in Thüringen / zwiſchen der Saal / Ilm und Wipra/ in einer fruchtbaren Gegend. Dieſe Grafen aber theilen ſich jetziger Zeit in 2. Haupt-Linien / und kommen darinnen zum Vorſchein Rudolphſtadt/ oder Rudelſtadt / Rudolphopolis, eine Stadt und Schloß an

der Saale / zwiſchen Orlamünda und Saalfeld gelegen / gleich darbey auf einem Berg kömet zum Vorſchein erſt-ernahmtes ſchönes Gräfliches Schloß / ſo die Reſidentz der Grafen zu Schwartzenburg-Rudelſtadt iſt. Bey dem Schloß iſt ein netter Luſt-Garten.

Sonderhauſen / liget an der Wipper / und hat rings herum ein groſſes Amt / auch iſt das ſchöne Schloß allhier die Reſidentz der Herren Grafen der andern Linie.

Arnſtadt / Stadt und Schloß an dem Gera-Fluß gelegen / nicht weit von Erfurt und Gotha / allwo eine ſchöne Gräfliche Reſidentz und ſchöner Luſt-Garten iſt.

Nebſt dieſen Oertern gehören noch hieher Franckenhauſen / ein Städtlein / Schloß und Amt / bey Sunderhauſen / allwo Anno 1525. die aufrühriſchen Bauren geſchlagen / und ihr Rädlens-Führer / Thomas Müntzer / gefangen worden.

2. Die Grafſchafft Mannsfeld / Comitatus Mansfeldicus, war vorzeiten ſo groß / daß man ſie ehe einem Fürſtenthum als Grafſchafft vergleichen können. Vorjetzt aber iſt ſie wunderbar zerriſſen und verpfündet worden. Sie liget am Hartz / zwiſchen der Saal / Magdeburg / Merſeburg und Schwartzenburg.

Darinnen nun kommet zum Vorſchein Mannsfeld / Mansfeldia, ein dermahlen demolirtes hohes Berg-Schloß / und im Thal gelegenes Städtlein / das Stamm-Hauß / worvon die gantze Grafſchafft den Nahmen bekommen. Sie liget an der alten Wipper / und wird das Städtlein Thal-Mannsfeld genannt.

Vor-

Vorzeiten waren allhier reiche Kupffer-Berge/ worinnen man auch ziemlich Silber gefunden.

Artern / an der Unſtrutt / iſt dermahlen die Reſidentz der Evangeliſchen Linie dieſer Grafen.

Eyßleben / Islebia, iſt die Haupt-Stadt in der Grafſchafft Mannsfeld / ſo von denen Ertz- und Eyſen-Gruben ihren Nahmen bekommen / ein ſchön- und groſſer Ort / worinnen Herr D. Luther Seel. Anno 1483. den 10. Nov. gebohren / und A. 1546. als er wegen entſtandener Strittigkeit zwiſchen denen Herren Grafen hieher beruffen worden / den 18. Febr. wiederum in GOTT ſanfft und ſeelig entſchlaffen. Und iſt ſehr merckwürdig / daß die lange Gaſſe / worinnen ſein Geburts-Hauſe ſtehet / öffters abgebrannt / aber ſelbes jedesmal unverſehret ſtehen blieben.

Anno 1645. hat Herr Chriſtian Friderich von Mannsfeld dieſe Stadt / die zuvor dem Chur-Fürſten von Sachſen gantz verpfändet geweſen / wiederum halb beſeſſen.

Es wird dieſe Grafſchafft ſonderlich berühmt wegen der Schiefer-Stein / die Kupffer und Silber halten / auch ſeyn darinnen 2. verwunderliche See / die ſehr lang und breit / und ſo vielerley Fiſche oder lebende Creaturen in denſelben ſich befinden / dergleichen beobachtet man auch in denen Steinen / ſo darinnen ligen. Und wann der Fiſcher Netze in dem geſaltzenen See allzutieff hinunter kommen / werden ſie gleichſam / wie von einem Feuer angebrannt.

Die Gräfliche Mannsfeldiſche Familie theilet ſich dermahlen in 2. Linien / und iſt die Eyßlebiſche Evangeliſch / und reſidiret zu Artern. Die Bornſtättiſche herentgegen iſt Römiſch-Catholiſch / ſtehet in

ratus Beuchlingenſis. liget um die Umſtrutt / Naumburg gegen über. Auch dieſe Grafen ſeyn gantz außgeſtorben / und ſeyn derer Güther an die Herren von Werthern kommen

6. **Die Grafſchafft Gleichen** / Comitatus Gleichenſis, ſo um Erffurt und Gotha herummer liget. Die vornehmſten Oerter darinnen ſeyn Rhemga und das alte Schloß Gleichen / worauf Graf Eberwein von Gleichen / ſo zwey Weiber zugleich gehabt / eine von Keſernburg / die andere eine Saracinerin / die ihn auß der Gefängnüß und Dienſtbarkeit / worinn er zu Käyſer Heinrichs deß V. Zeiten / in dem Krieg wider die Saracener gerathen / mit Einwilligung und Loßlaſſung ihres Vatters / errettet hat.

Die Grafſchafft war vorzeiten groß / nachdem aber die Grafen abgeſtorben / ſo theilten ſich die Gothiſche und Weimariſche Fürſten darein / doch erhielten die Grafen von Hatzfeld Gleichen und Blanckenſtein / und die von Hohenlohe bekamen die Stadt Ortruff / ſo eine Meile von Gotha liget.

Der dritte Theil beſtehet in 2. Reichs-Städten / davon die eine Mühlhauſen / eine Reichs-Stadt unter Sächſiſcher Protection iſt / ſelbige liget an denen Gräntzen von Thüringen und Heſſen / etwa drey Meilen von Eſchwegen / an der Unſtrutt / und iſt bekandt wegen der Zuſammenkunfften verſchiedener hoher Fürſten / wie auch wegen deß daſelbſt entſtandenen Bauren-Kriegs / und daß deſſen Urheber / Thomas Müntzer / daſelbſten enthauptet worden. Die andere iſt Northauſen / auch eine Reichs-Stadt / ſie liget an denen Gräntzen von Thüringen und Meiſſen / an dem Hartzwald an dem Sorge-Fluß / in einer lieblichen und Fruchtreichen

reichen Gegend / und haben ſelbige verſchiedene / vor Alters daſelbſt gehaltene Reichs-Täge / wie nicht weniger der alldorten Anno 1565. gehaltener Turnier / (den Henricus der Gutthätige / Marggraf in Meiſſen / und ſeiner Familie erſter Land-Graf in Thüringen angeſtellet / und nebſt andern Ritter-Gaben / wordurch er den Adel zur Tapfferkeit anfriſchen wolte / einen Baum mit güldenen und ſilbernen Blättern aufrichten / und darbey außruffen laſſen / daß / wer im Rennen an ſeinem Gegner die Lantzen breche / daß aber dennoch beede im Sattel bleiben / der ſolte ein ſilbernes Blatt haben / wann aber der andere den Sattel raumen würde / ein güldenes /) berühmt gemachet.

Die Käyſerin Mechtildis, die Ehe-Gemahlin Henrici II. richtet allhier einen vortrefflichen Tempel und berühmtes Jungfern-Cloſter an / worinnen man ſchöne Monumenten ſihet.

In dem 4. Theil kommen zum Vorſchein verſchiedene Güther / die denen Teutſchen Ordens-Rittern / die zu Mergentheim ihren Hoch- und Teutſch-Meiſter haben / angehören / und Commendareyen oder Teutſche Häuſer genannt werden.

Und alle dieſe zuſammen heiſſen die Balley Thüringen / Balliviatus Thuringiæ, und dieſe verwaltet jedesmahl ein Sächſiſcher Fürſt. Und dieſe Güther ligen hin und wieder zerſtreuet / darunter dann das bekandteſte iſt Zwetzen / ohnferne der Saal / gleich bey Jena / allwo der Baliv ſeine Sitz-Statt hat.

Zu Ober-Sachſen gehöret auch das Fürſtenthum Anhalt / Principatus Anhaltinus, welches ſeinen Nahmen entweder von dem anligenden Holtz hat / und heiſſet Anhalt dieſem nach ſo viel / als am

Holtz /

Holtz / oder von dem alten Schloß / das von Alcanio dem V. in dem Hartzwald / nicht weit von dem Solke-Fluß / auf einem Felſen auß puren Steinen gebauet / und dahero Anhalt / oder ohne Holtz genennet worden / worvon man noch jetziger Zeit die alten Trümmer in der Grafſchafft Aſchersleben ſehen kan / und liget ermeltes altes Schloß / daß man auch Alt-Anhalt nennet / ohngefähr anderthalbe Meilen gegen Mitternacht von der Grafſchafft Mannsfeld.

Dieſes Fürſtenthum / das an Fruchtbarkeit dem Ertz Stifft Magdeburg nichts nachgibet / auſſer daß es mehr Wald / und folglich groſſen Nutzen von dem Wildprät und Eichel-Bau hat / iſt ein ſchöner Theil von Ober-Sachſen / und liget bald gantz zwiſchen dem Magdeburgiſchen Gebieth / dem Chur-Fürſtenthum Sachſen und der Grafſchafft Mannsfeld eingeſchloſſen.

Die berühmteſten Flüſſe darinnen ſeyn die Elbe / Mulda / Saal / Bode / Wipper und Kühne.

Es theilet ſich die Anhaltiſche Familie in 4 Linien / dieſem nach wollen wir auch dieſes Fürſtenthum in 4. Theile ein- und abtheilen.

Die erſte Linie iſt die von Deſſau / derſelben nun gehöret Deſſau / Deſſavium, die Stadt und Reſidenz-Schloß an der Elbe / worüber eine Brücke gehet / liget auf einem fruchtbaren Boden / und iſt wegen deß Lachs-Fangs bekandt. Sonſten hat ermeltes Schloß ſchöne Zimmer / ſo mit vortrefflichen Schildereyen und Tapezereyen außgezieret ſeyn / allwo auch inſonderheit der groſſe Thier-Garten einen Blick verdienet / worinnen eine groſſe Anzahl von wilden Büffel-Ochſen / und andern fremden Thieren ſich befinden.

Jetziger Zeit residiret daselbsten Fürst Leopoldus, welcher Anno 1693. zur Regierung kame.

Wörlitz liget an dem Elb-Fluß/ etwa eine Meile von Dessau / allwo jezuweilen die Anhaltischen Fürsten residiret haben.

Die zweyte Linie ist die zu Bernburg / und selber gehören Bernburg / ein Schloß und Stadt an der Saal gelegen / in einer Frucht-reichen Gegend / allwo die Wipper sich mit selber vereinbaret. Und residiret daselbsten Fürst Victor Amadeus.

Hatzgerode liget an dem Selke-Fluß / und residiret dermahlen ein abgetheilter Herr / Fürst Wilhelm daselbsten/ so aber keine Erben hat.

Ballenstadt ist eine Grafschafft / und liget nicht weit davon.

Die dritte Linie ist die zu Köthen / und selber gehören Köthen / Cotha, eine Stadt und schönes Fürstliches Schloß an dem Zitta-Fluß/ allwo nächst dem Schloß ein zierlicher und anmuthiger Garten / so nicht allein Kunst-artig außgetheilet und verständig angeleget / sondern auch mit verschiedenen raren Blumen und außländischen Gewächsen/ mit Erstaunung erblicket wird. A. 1547. ist durch Verwahrlosung eines Beckers / dieses Schloß bald völlig in die Aschen zerfallen / welches so dann Hertzog Ludwig gantz prächtig wieder aufgebauet / und mit Aufrichtung der so berühmten Frucht-bringenden Gesellschafft / welcher Mit-Glieder Nahmen / Wappen und Sinn-Bilder in dem Fürstlichen Saal zu finden / durch gantz Teutschland berühmt gemachet.

Fürters gehöret hieher Pletzkau / so eine besondere Grafschafft an der Saal/ nicht weit von Bernburg ist.

Die

Die vierdte Linie iſt die von Zerbſt / und gehöret ſelber Zerbſt / Servesta, eine Stadt und Fürſtliche Reſidentz / anderthalbe Stunden von der Elbe / an einem Waſſer / das bey Barby in die Elbe fället / gelegen. Sie hat ein berühmtes Gymnaſium, und wird auch durch ihr Bier / das man hier brauet / und ſehr geſund iſt / berühmt.

Jevern gehöret auch hieher / worvon bereits bey dem Oldenburgiſchen gedacht worden.

Sonſten ſeyn die Anhaltiſchen Fürſten / nebſt dero Landen / Reformirter Religion / biß an den zu Zerbſt / welcher der Evangeliſchen Lehre beyflichtet / wiewolen zu Zerbſt beyde Religionen unter einander vermiſchet ſeyn.

Fürters gehöret zu Ober-Sachſen das Fürſtenthum Querfurth / Principatus Querfurtenſis, ſo noch neu / und erſt in dem Prageriſch- und Weſtphäliſchen Frieden gemachet / und Chur-Sachſen gegeben worden / wie es dann auch noch jetziger Zeit zur Weiſſenfelſiſchen Regierung gehöret. Darinnen aber läſſet ſich ſehen Querfurth / jenſeits der Saale / gleich Halle gegen über / nächſt denen Thüringiſchen Gräntzen.

Item / Tham und Güterbock / ſo zwiſchen der Laußnitz und der Marck Brandenburg ligen.

Zu dieſem gehöret auch noch Borch / ſo aber dermahlen dem Chur-Fürſten zu Brandenburg zuſtehet / auch mitten im Magdeburgiſchen zu ligen kommet.

Uber dieſes rechnet man auch noch die 4. Aemter in Thüringen hierzu / nemlichen Heldrungen / Sachſenburg / Wendelſtein und Sittichenbach.

Hier in Ober-Sachſen kommet fürters zum

Vorſchein die Grafſchafft Barby / Comitatus Barbienſis, ſo recht an Anhalt gräntzet / und zwiſchen Magdeburg an dem Elb-Strohm ligt. Darrinnen weiſet ſich Barby / die Stadt und Gräfliche Reſidentz an der Elbe / da nicht gar weit davon die Saal ſich darein ſtürtzet.

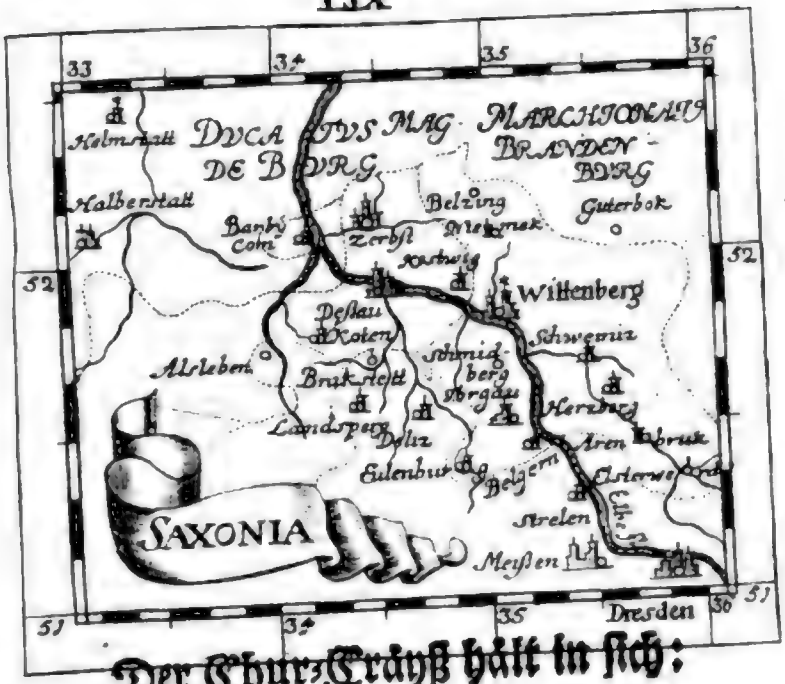
Mühlingen liget beſſer gegen das Magdeburgiſche und Halberſtättiſche zu.

Als Anno 1632. die Papenheimiſchen Mühlingen angefallen und rein außgeplündert / haben ſie auch auf Barby zugehen wollen / wie ſie nun in ſelber Gegend angelangt / und viel Wacht-Feurer erblicket / (worvon aber die Inwohner nichts gewuſt / auch deßwegen keine gemachet / dahero man dann ohne allen Zweifel darvor gehalten / daß es der H. Engel Heer-Wacht geweſen /) haben ſie umgekehrt / und eine ſtarcke Beſatzung vermuthet.

Der letzte dieſes alten Gräflichen Hauſes ware Herr Graf Auguſtus Ludovicus, der Anno 1659. zu Wolffenbütel gantz frühzeitig abgeſtorben / deme der Herr Adminiſtrator zu Magdeburg ſuccedirt / nach deſſen Tod aber kam es ſeinem Sohn Henrico zu / der ſich ſo dann zur Reformirten Religion gethan.

Es gehöret auch zu dieſem Cräyß die Fürſtliche Abtey Quedlinburg / ſo zwey Meilen von Halberſtatt / an dem Boda-Fluß liget. Käyſer Heinrich der Erſte / war Urheber dieſes Fürſtl. Stiffts / und iſt die Aebtiſſin deſſen / ſo von Anno 1539. die Evangeliſche Religion angenommen / bald jedesmahl eine Fürſtliche oder Gräfliche Perſon / und beſonderer Reichs-Stand / der Chur-Fürſt zu Sachſen aber Schutz-Herr darüber geweſen.

Der



Der Chur-Crayß hält in sich:

1. Wittenberg.
2. Torgau.
3. Dieben.
4. Herzberg.
5. Remburg.
6. Schmiedeberg.
7. Döliz.
8. Bitterfeld.
9. Annaburg/ und dann
10. Brettin.

Digitized by Google

Der Chur-Crayß.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 69.)

SAxonia Ducalis, gräntzet gegen Mitternacht mit Brandenburg und Magdeburg / gegen Morgen mit der Laußnitz / gegen Mittag mit Meiſſen / und gegen Abend mit Anhalt und Thüringen.

Es iſt über zehen Meilen nicht groß / aber gar Korn- und Frucht-reich / wie dann hierzu die Fiſch / und Theils Schiff-reiche Ströhme gute Beförderung thun.

Selbige aber ſeyn die Elbe / die Saale / die Mulda / welche Anfangs zweyerley Urſprung hat / und ſich dannenhero in die Schneebergiſch- und Freybergiſche Mulda theilet / kommen unterhalb Coldiz zuſammen / und ſtröhmen ſo dann unter einem Nahmen bey Deſſau in die Elbe; die ſchwartze Elſter / und andere.

Die vornehmſten Oerter darinnen ſeyn Wittenberg / Wittenberga Albiburgum, ſo ohnfern der Elbe / an der ſchwartzen Elſter / in einer gleichen Ebene liget / und mit ſtarcken Mauren und Wällen / nebſt einigen Auſſen-Wercken und tieffen Waſſer-Gräben umzircket und gut fortificiret iſt. Daſelbſten befindet ſich das Chur-Fürſtliche Schloß / ſamt der Schloß-Kirchen / worinnen man verſchiedene Alterthümer / und darunter auch die Begräbnüſſen deß theuren Mannes Lutheri und Melanchtons ſihet. In dem Schloß verwahret man die Chur-Fürſtliche Archiven. Und iſt daſelbſten inſonderheit eine berühmte hohe Schule / deren Collegia vor andern in Betrachtung können gezogen werden / ſo verdienet die Stadt-Kirche auch wol ei-

einen Blick. Auſſerhalb der Stadt an der Elbe ligen 2 Schantzen / allwo vorzeiten eine Brücke über ſelbe geweſen / die aber von denen Schweden abgebrannt worden.

Fürters folgen dieſer Torgau / Torgavia nach / dieſe liget an einem ſchönen und ebenen Ort an der Elbe / zu welcher Ebene man aber bald allerſeits Bergauf kommet. Es iſt allhier ein ſchönes Schloß / woran der groſſe Thurn merckwürdig iſt / auf welchen man biß an das erſte Stockwerck mit einem Wagen fahren kan. Die Stadt iſt von dem Bier inſonderheit berühmt.

Nicht weit hiervon liget der feſte Elb-Paß.

Dieben iſt ein Schloß und Stadt an der Mulda / allwo eine Brücke darüber gehet. Und fängt ſich daſelbſten die Diebiſche Häyde an / worauf die Schweden ſich mit denen Chur-Fürſtlichen in dem 30. jährigen Krieg / Anno 1631. vereinbaret / und auf die Käyſerlichen loß gebrochen.

Hertzberg an der Elſter / bekame ſeinen Nahmen von einem groſſen Hirſchen / den Albertus Urſus, Chur-Fürſt zu Brandenburg / gefället.

Remburg / eine Meile von Wittenberg / allwohin der Weg ſo tieff und ſumpfficht / daß man ihn ſtets mit Holtz unterhalten muß / dahero man dann dieſen Weg den höltzernen Stein-Weg auß Schertz zu nennen pfleget.

Schmiedeberg / iſt ein Städtlein bey der Diebiſchen Häyde zwiſchen der Mulda und Elbe gelegen.

Dölitz / liget an der Lober / ſo bey Bitterfeld in die Mulda rinnet.

Bitterfeld / nicht weit von der Mulda gelegen / welche beyde Oerter dem Herrn Adminiſtratori deß

Biſtums

Meiſſen hält in ſich:

1. Den Meißniſchen Cräyß/ mit Dreßden/Meiſſen/ Pirn/ der Veſtung Königſtein/ Hayn/ Moritzburg/ Wurzen/ Strehlen/ ꝛc.
2. Den Leipziſchen Cräyß/mit der berühmten Stadt und Univerſität Leipzig/ Grimmen/ Eulenburg/ Rochliz/ Döbeln/ Leißnik und Coldiz.
3. Den Ertz-Gebürgiſchen Cräyß/ mit Freyberg/ Chemniz/Zwickau/Annaberg/ꝛc.
4. Das Weiſſenfelſiſche Gebiet/ mit Weiſſenfelß.
5. Das Merſeburgiſche Gebiet/ mit Merſeburg/ Lützen/ ꝛc.
6. Das Zeiziſche Gebiet/ mit Zeitz.
7. Das Voigtland. Und dann
8. Das Oſterland.

Digitized by Google

Bisthums Merseburg gehöret. Chur-Fürst Johann Georg der I. stellte allhier einen Salmen-Fang in der Mulda an / worbey das erste Jahr in die 6000. Stücke gefangen worden.

Annaburg / ein schönes Jagt-Hauß an der Elster / allwo man in dem Schloß-Graben Blut-rothe Fische haltet

Brettin / an der Elbe / bey dem Schloß Lichtenberg / ist insgemein ein Chur-Fürstlicher Witwen-Sitz.

Meissen.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 70.)

MArchionatus Milniæ, das Marggrafthum Meissen / hat gegen Mitternacht Ober-Sachsen / gegen Morgen die Laußnitz und Böhmen / gegen Mittag Böhmen und das Voigtland / und gegen Abend Thüringen zun Gräntzen.

Es ist ein über alle massen gut-gelegenes / liebliches / und der guten Lufft halber gesundes Land / so vor andern Landschafften viele Vorzüge und Bequemlichkeiten hat / dann darinnen nicht nur unsere Teutsche Mutter-Sprache am besten und reinsten geredet wird / sondern es finden sich auch verschiedene best-bestellte Fürstliche Höfe darinnen. Das gantze Land ist anbey sehr bevolcket / und zeiget seine Fruchtbarkeit an Korn / Wein / Honig / Hopffen / Viehe-Zucht und verschiedenen Silber-Bergwercken / weßwegen die Hertzogen von Sachsen bewogen worden / neue Städte anzulegen / die alle dero Besitzern einen unbeschreiblichen Schatz allerjährlichen eintragen / so findet man auch noch in der Elbe

und

und Mulda ſehr häuffigen Gold-Sand / welches gleichermaſſen was ſonderliches einbringet.

Die vornehmſten Flüſſe / ſo dieſes Land durchnetzen / ſeyn die Elbe / Albis, die Saal / die Elſter / Pleiſſe / Mulda und Chemnitz.

Dieſes Land theilet ſich 1. in den Meißniſchen Cräyß / 2. in den Leipziſchen Cräyß / 3. in den Ertz-Gebürge-Cräyß / 4. in das Weiſſenfelſiſche / 5. Merſeburgiſche / und 6. in das Zeiziſche Gebieth / 7. das Voigtland und Oſterland.

Was den Meißniſchen Cräyß betrifft / ſo gehöret ſelber dem Chur-Fürſten völlig / und kommet darinnen zum Vorſchein Dreßden / Dresda, an der Elbe / eine vortreffliche über die maſſen prächtige Stadt / und Haupt-Feſtung / ſo mithin auch der vornehmſte Elbe-Paß iſt / auch eine nette ſteinerne Brücken über gedachten Fluß hat. Die Mauren beſtehen auß Quader-Stücken / die Gräben ſeyn ſehr breit und tieff / die Wälle und Bollwercker von ungemeiner Stärcke / ſo / daß man ſie mit gutem Recht vor ein Muſter einer netten Feſtung halten kan. Daſelbſten leuchtet auch hervor das Magnifique Chur-Fürſtliche Schloß und Reſidenz, und kan man auf dem Schloß-Platz eine groſſe Menge Soldaten muſtern und exerciren. Nebſt denen Wunder-ſchönen Zimmern dieſes Schloſſes findet ſich fürters daſelbſten die Wunder-würdige Kunſt-Kammer / der prächtige Marſtall / das beſtermaſſen verſehene und außgerüſtete Zeug-Hauß / die ſchöne Schloß-Kirche / nebſt dem köſtlichen Kirchen-Ornat, die anmuthige und Luſt-volle Gärten deß Chur-Fürſten / die vortreffliche Bibliothec / nebſt vielen andern ſchönen Gebäuden / die man alle nicht genugſam bewun-

wundern kan. Auß dieſer Stadt gelanget man über vor-ermelte Brücken in Alt-Dreßden / ſo ein feiner Ort geweſen / aber durch den Brand bald völlig in die Aſchen gerathen / und iſt zu betauren / daß auch dieſes Jahr durch die wütende Flammen das ſchöne Fürſtliche Schloß groſſen Schaden gelitten. Jetzt-ermelte Stadt nennet man zum Unterſcheid der erſten Alt-Dreßden.

Jetzt-mahliger Chur-Fürſt iſt Friederich Auguſt / ſo den 12. May Anno 1670. gebohren worden / und Anno 1694. zur Regierung kame / und das Jahr vorher ſich mit Chriſtiana Eberhardiana, deß Marggrafen von Bayreyth älteſter Prinzeſſin / vermählet.

Dieſer folgen Meiſſen / Miſena, vormahlen eine Biſchoffliche / anjetzt aber Chur-Fürſtliche Stadt / die Aufgangwarts von der Elbe / gegen Mitternacht mit dem Bach Miſa / und gegen Mittag mit einem andern Waſſer umfloſſen wird.

Sie iſt ſonſten berühmt wegen ihres Biſtums / Burggrafthums / und der Fürſten-Schule / die Hertzog Moritz von Sachſen Anno 1543. angerichtet / und weilen ſie auf dem ſogenannten Schloß-Berg 3. Schlöſſer hat / davon eines das Fürſtliche / das andere das Biſchöffliche / und das dritte das Burggräffliche heiſſet.

Die höltzerne Brücke / ſo daſelbſten über die Elbe gehet / wird vor die allerkünſtlichſte in dem gantzen Römiſchen Reich gehalten.

Pirn / Pirna, an der Elbe / etwa 2. Meilen von Dreßden / iſt nebſt dem darbey auf der Höhe gelegenen Schloß Sonnenſtein bekandt / und war der unver-

verschamte Ablaß-Krämer Tetzel / von diesem Ort bürtig.

Die berühmte Festung Königstein / liget den Fluß besser hinauf und ungefähr 2. Meilen darvon / welche Chur-Fürst Augustus erbauet hat. Sein Sohn Christianus I. und Johannes Georgius I. machten solche nach diesem bald unüberwindlich.

Häyn / oder Grossen-Häyn / Haganoa, liget an dem Reder-Flüßlein / 3. Meilen von Dreßden / und ist noch ein fein Ort und Amt.

Bischoffswerd / gehöret auch hieher / und liget an der Laußnitz.

Schandau / liget an der Elbe / nächst denen Böhmischen Gräntzen / und ist auch noch ein fein Ort.

Hohenstein / liget 2. Meilen von Alt-Dreßden / und ist ein altes Schloß nächst an Böhmen.

Moritzburg / ist ein schönes Schloß / nicht gar weit von Dreßden / und bekame den Nahmen von seinem Erbauer.

Jenseits der Elbe liget Stolpen / so eine Stadt / Amt und Schloß ist / das auf einem hohen Berge liget.

Wurtzen / an der Mulda / auch ein Chur-Fürstliches Schloß und Amt / allwo noch ein besonderes Collegium das Stifft Wurtzen ist. Und ist dieser Ort insonderheit seines Biers halber berühmt.

Strelen / an der Elbe / bey dem Einfluß der Cölnitz / allwo ein schön Schloß und Garten stehet.

Mühlberg / an der Elbe gegen Torgau gelegen / allwo Anno 1547. in dem April Chur-Fürst Johann Friederich von Sachsen / von Carolo V. gefangen worden / nachdem ein Bauer um diese Gegend denen Käyserlichen den Paß über die Elbe verrathen.

In

In dem Leipziſchen Cräyß / der gleicher maſſen dem Chur-Fürſten zu Sachſen gehöret / kommet zum Vorſchein Leipzig / Lipſia, ſo nach Dreßden / eine nicht weniger wegen der Handlung berühmte Chur-Fürſtlich-Sächſiſche Stadt iſt / an der Pleiſſe / Elſter und Barde gelegen / die durch ihre anmuthige Gegend noch mehrers verſchönert wird.

Das Chur-Fürſtliche Schloß liget an der Stadt Ende / an der Pleiſſe / woher es auch Pleiſſenburg genannt wird. Die Univerſität allhier nahme ihren Anfang Anno 1409. ſub auſpicio Friderici Electoris, auß der Prageriſchen / und war noch im ſelben Jahr von Papſt Alexandro V. beſtättiget. Ubrigens kan dieſe Stadt mit gutem Recht ein Sitz der Teutſchen Wolredenheit / und ein Pallaſt der Minerven heiſſen / weilen die Univerſität jederzeit mit denen gelehrteſten Leuten pranget. Nicht weniger verdienet ſie auch / daß man ſie den Thron Aſtreæ nenne / weilen die Sachſen / Meiſſen und Thüringer allda ihr Recht holen / und die wichtigſten Sachen entſcheiden laſſen.

Sie hält anbenebenſt deß Jahrs 3. Meſſen / eine auf das Neue Jahr / die andere 3 Wochen nach Oſtern / und die 3. Montags nach Michaelis.

Dieſer folgt nach Grimmen / Grimma, an der Mulda / allwo Chur-Fürſt Moritz von Sachſen auß dem Auguſtiner-Cloſter eine berühmte Fürſten-Schule gemachet.

Eulenburg ligt über Wurtzen hinauf / auch an der Mulda / und hatte vorzeiten ſeine eigene Graffen / anietzt aber machet das Bier dieſer Stadt einen Ruhm.

Rochlitz liget an der Schneebergiſchen Mulda /

nachdeme ſie die Chemnitz zu ſich genommen / und hat ein Schloß nnd Kupffer-Bergwerck / und ſagt man von dieſem Ort/ das Schloß von Rochlitz ſtehe auf Marmor/der Wald und Galgen aber auf Gold.

Döbeln liget auch an der Mulda / und iſt noch fein.

Leißnick an der Freybergiſchen Mulda gelegen/ hatte vorzeiten ſeine eigene Burg-Grafen/ ſo mit der Gräflichen Rantzauiſchen Familie einerley Herkommens waren / anjetzo gehöret es dem Chur-Fürſten.

Colditz auch an der Mulda / zwiſchen Grimmen und Rochlitz gelegen/allwo ſich zum öfftern die Chur-Fürſtliche Wittwen aufhalten.

Der Ertz-Gebürg- oder Berg-Städte Cräyß / Diſtrictus Metalliferus, gräntzet an Böhmen / und iſt voll ſchöner Bergwercke / woher er dann auch ſeinen Nahmen bekommen.

Darinnen kommet zum Vorſchein Freyberg/ ſo nicht weit von einem Theil der Mulda ligt / die dahero den Bey-Nahmen träget / daß ſie die Freybergiſche Mulda heiſſet / ſie iſt ziemlich feſt / und hat der Schweden Belagerung Anno 1642. großmüthig außgeſtanden. Und läſſet ſich darinnen ſehen der Chur-Fürſtliche Hof / nebſt dem annoch feinen Rath-Hauß und der Müntze. So iſt auch der Thum zu Unſerer Frauen noch ein ſchönes Gebäu / in deren Capellen die Chur-Fürſtliche Begräbnüß iſt/ woſelbſten viel ſilberne Särge / und andere ſchöne Monumenta zu ſehen. Beſonders weiſet man vor dem S. Peters-Thor einen Brunnen / deſſen Waſſer den Außſatz heilen ſolle. Das Vornehmſte / ſo dieſe Stadt berühmt machet / ſeyn die vortrefflichen

Sil-

Silber-Gruben / die ein Fuhrmann von Goßlar erfunden haben ſolle / und dieſe gaben Anno 1619. ihre verborgene Schätze dermaſſen reichlich hervor / daß man aller wochentlich bey die 500 Marck Silbers / ohne das Kupffer und Bley / darauß erhielte.

Nebſt dieſem iſt auch die Gütigkeit und Luſt dieſer Gegend ſo groß / daß dahero nachfolgendes Sprüchwort entſtanden / daß man geſaget: Wann Leipzig mein wäre / ſo wolte ich es in Freyberg verzehren.

Dieſer folget nach die Stadt Chemnitz / ſo an dem gleich benahmten Waſſer ligt / und ware ehedeſſen eine Reichs-Stadt.

Zwickau / Cygnea, iſt gleicher maſſen eine gut verwahrte Stadt an der Schneebergiſchen Mulda / nächſt denen Gräntzen deß Voigt-Landes und Meiſſen gelegen / und heiſſet das Feld daherum das Schwanen-Feld. Sonſten hat dieſer Ort auch ein annoch feines Schloß und Zeug-Hauß.

Mitweida iſt auch eine Stadt / ſo nicht gar weit von Chemnitz liget.

Annaberg ligt auf dem Hartz-Gebürg / und ſtehet der Silber-Gruben halber in hohem Ruhm. Anno 1500. machte Hertzog Georg von Sachſen / dieſen Ort der Silber-Gruben halber / zu einer Stadt / und erlangte das Jahr darauf von Käyſer Maximiliano die Confirmation. Vorhero hieſſe man ſie Schreckenberg / dahero dann das bekandte Geld / ſo man die Schreckenberger geheiſſen / kommen. Und in der Nähe dort herum iſt das beruffene Hiobs- oder Sophia-Bad.

Marienberg liget nicht weit von erſt-ermelter Stadt / in einer angenehmen und Frucht-reichen

Gegend / nächſt denen Böhmiſchen Gräntzen / allwo vor dieſem die Silber-Bergwercke ein Groſſes eingetragen. Fürterhin kommet das Chur-Fürſtliche Schloß Wolckenſtein zum Vorſchein / allwo auch ein geſundes Bad iſt.

Schneeberg an dem Mulda-Fluß / liget auf einem Berge / und hat den Nahmen von dem Schnee / welcher auf dem daſelbſtigen Gebürge ſehr langſam zu ſchmeltzen pfleget.

Und hat man zu Schneeberg in S. Georgen-Gruben einsmahls eine ſolche gediegene Silber-Stuffen außgegraben / daß Hertzog Albrecht / der ſich mit etlichen ſeiner Bedienten hinunter gelaſſen / gantz bequem darauf Tafel halten können / worauß man hernacher 400 Centner Silbers geſchmeltzt.

Stollberg iſt auch noch ein feiner Ort / der ſich wegen der feinen Land-Tücher bekandt machet.

Das Schloß Hoheneck / ſo gleich daran auf einem Berge ligt / hat einen hohen Thurn / worauf man in dem 30. jährigen Kriege Feuer angezündet / wann Croaten im Anmarſch waren.

Nicht weit von Meiſſen liget endlichen auch das ſchöne Schloß Auguſtus-Burg / auf einem hohen Berge / und hat herꝛliche Zimmer. In dem Hof ſtehet eine groſſe Bircke / deren Aeſte ſich ungewöhnlich außbreiten / und ſollen derſelben ſo viel / als Tage im Jahre ſeyn / ſo / daß darunter viele Tiſche ſtehen können.

Georgen-Stadt ward erſt Anno 1654. hart an denen Böhmiſchen Gräntzen angelegt / und wurde nachgehends meiſtens von denen / auß Böhmen Evangeliſch-Vertriebenen bewohnet.

Fürters kommet allhier zum Vorſchein das

Städt-

Städtlein Wildenfelß / gleich an den Voigtländiſchen Gräntzen/ſo einer Gräflichen Linie von Solms gehöret

Glaucha / Hartenſtein / Penick / gehören denen Herren von Schönburg.

Wieſenburg/ nebſt etlichen Dörffern/gehöret einer abgeſundenen Linie der Hertzogen von Holſtein.

In dem Weiſſenfelſiſchen Gebiet kommet zum Vorſchein die Stadt Weiſſenfelß / Leucopetra, gleich an dem Saal-Fluß / ungefähr 4. Meilen von Leiptzig / und iſt von noch ziemlicher Gröſſe.

Gleich darbey auf dem Berg weiſet ſich das Schloß Auguſtus-Burg / worauf der Hertzog von Weiſſenfelß ſeine Reſidentz hat. Die Stadt ſelbſten aber pranget mit einem Gymnaſio illuſtri, das ſeinem Uhrheber zu Ehren Auguſteum genannt worden. Es gehöret fürters hieher das Amt und Schloß Freyburg / ſo auch hieherum liget.

Sonſten gehören dieſem Hertzoge noch das Fürſtenthum Querfurt / worvon oben bereits der Genüge nach gehandelt worden.

Ingleichem die Thüringiſche 4. Aemter/ Sachſenburg / Heldrungen / Wendelſtein und Sittichenbach/ ſo auch zu dem Fürſtenthum Querfurt gerechnet worden.

Wie nicht weniger die 4. Aemter an der Unſtrutt/auch in Thüringen gelegen/nemlich Eckhardsberg / Weiſſen-See / Sangerhauſen und Langen-Saltz/ worvon oben bereits gehandelt worden. Der jetzt-regierende Hertzog heiſſet Johann Georg / der Anno 1697. zur Regierung kommen / und iſt ſeine Gemahlin Friderica Eliſabetha, Joh. Georgii, Hertzogs von Eyſenach / Tochter.

In dem Merseburgischen Gebieth kommet zum Vorschein das Stifft Merseburg / so vor der Reformation ein Catholisches Bistum gewesen.

Darinnen weiset sich Merseburg / Martisburgum, an der Sale und denen Thüringischen Gräntzen gelegen / die Stadt ist sehr alt und ein Bistum / dessen Administrator jetziger Hertzog ist / so daselbsten residiret. Die Bischöffliche Kirche lässet sich daselbsten wol sehen. So ist auch das Schloß nett und sauber / und hat schöne Gärten / einen guten Marstall und Jäger-Hauß.

Hieher gehören so dann fürters Lützen / Lucena, so eine Meile von Weissenfelß liget / allwo A. 1632. Gustavus Adolphus, der tapffere König in Schweden / geblieben / und durch seinen Ruhm-würdigen Helden-Tod diesen sonst geringen Ort verherrlichet.

Diesen folgen fürters nach Skeudiz / zwischen Hall und Leipzig / item Lauchstätt und Schafstätt / so noch ziemliche Oertgen seyn.

Fürters gehören hieher das Amt und Stadt Dölitsch / item Bitterfeld und Zörbich / so nicht weit von der Mulda liget.

So gehöret auch diesem Hertzoge das meiste in der untern Laußnitz / worvon oben bereits Anregung geschehen.

Der jetzt lebende Hertzog ist Mauritius Wilhelmus, gebohren den 5. Febr. Anno 1688.

Das Zeizische Gebieth / liget meist an dem Sal-Fluß nächst an Weissenfelß / und kommet darinnen zum Vorschein Zeiz / Citium, diese Stadt ist ein ziemlich grosser und gut-verwahrter Ort an dem Elster-Fluß / allwoselbsten eine Stiffts-Kirche und feine Schule ist. Das Schloß alldar ist neu

erbauet

rbauet und ſchön / auch ringsum mit Wällen / Pa-
teyen und tieffen Gräben fortificiret.

Fürters weiſet ſich Naumburg / Naumburgum, die wegen ihres Biſtums und Jahr-Marckts / den ſie um Peter und Paul zu halten pfleget / berühmt iſt. Sie liget an der Sal / allwo gegen über die Unſtrutt hinein fället / und iſt nicht weit darvon das Kloſter Porta Cœli, die Pforte / allwo Chur-Fürſt Moritz die beruffene Fürſten-Schule / zur Pforte genannt / aufgerichtet.

Dieſen folgen ſo dann nach Pegau / die auch zur Naumburgiſchen Linie / aber nicht zum Biſtum gehöret.

Frauen-Prießnitz / liget nicht weit von der Sale.

Sonſten gehören dieſem Hertzog noch die Stadt Schleuſingen und Sula in dem Hennebergiſchen.

Uber dieſes hat dieſer Hertzog auch noch einen ſchönen Theil ſeiner Lande in dem Voigtland / worvon gleich jetzt ſolle gehandelt werden.

Der jetzt-regierende Hertzog iſt Moritz Wilhelm / ein hoch-verſtändiger Herr / der Anno 1681. zur Regierung kame.

Das Voigtland.

Dieſes Land bekame ſeinen Nahmen von den Voigten / denen Käyſer Philippus dieſes Land zu verwalten gegeben / und in gewiſſe Vogteyen außgetheilet / und dieſes liget an Thüringen und Meiſſen.

Es wird meiſt von der Elſter / die dahero die Voigtländiſche genannt wird / durchwäſſert.

Die vornehmſten Oerter / ſo vorermeltem Hertzoge von Zeiz gehören / ſeyn Plauen / Plavia, die

Haupt-Stadt in Voigtland / ſo vorzeiten denen Herren Reuſſen angehörte / heutiges Tags aber ſtehet ſie dem Hertzoge von Zeitz zu / und liget das Schloß auf einem Berg / gleich über der Stadt / und heiſſet Ratſchauer.

Olsnütz / iſt gleichermaſſen eine Sächſiſche Stadt zwiſchen Adorff und Plauen / an dem Elſter-Strohm bey dem alten Schloß Voigtsburg / ſo vorzeiten berühmt ware / gelegen.

Hieher gehören auch noch die gegen der Sal hin gelegene Aemter Ziegenrück / ſo ein Berg-Städtlein und Schloß / das vorzeiten denen Herren Reuſſen angehörte / anjetzt aber ſtehet es dem Hertzoge von Zeitz zu.

Weida / auch ein Stadt und Berg-Schloß an einem Bach / ſo in die Elſter rinnet / gelegen. Item das Amt Arenshaug / worinnen Neuſtadt an der Orla liget. Fürters folget Sachſenburg / an der Unſtrutt.

Denen Freyen Reichs-Grafen von Reuſſen gehören fürters in dem Voigtlande Gera / eine Stadt und Schloß an der Elſter / zwiſchen Zeitz und Plauen gelegen / allwo eine Gräfliche Reſidenz und Schloß / wie auch die geſamte Regierung der Herren Grafen von Reuſſen / nebſt einem berühmten Gymnaſio, befindlich iſt.

Schlaitz / ein Städtgen und Schloß / worauf der eine Graf ſeine Reſidenz genommen / liget in der Gegend Ziegenrück / an der Wiſent / etwa 4. Meilen von Hof.

Grätz / iſt auch eine Stadt und Schloß an der Elſter / deßgleichen Lobenſtein an der Sale / ſo auch ein Schloß und Stadt iſt / allwo einer von denen Herren Grafen reſidiret.

Dem

Dem Chur-Fürſten von Sachſen gehören ürters hierinnen die ſogenannte Schrifft-Saſſen/ ebſt etlichen geringen Oertern.

Hof und Wohnſidel gehören gleichermaſſen zu em Voigtland / doch ſtehen ſie dermahlen unter em Herrn Marggrafen von Bayreith.

Nun iſt noch übrig / daß wir auch mit wenigen betrachten

Das Oſterland/

So ein Strich Landes mitten in Meiſſen gelegen iſt. Es hatte zwar vorzeiten ſeine beſondere Regenten / die zu Altenburg reſidirten/ weßwegen man dann ſolches auch das Fürſtenthum Altenburg nannte / nachdem aber der letztere Hertzog Anno 1672. abgeſtorben / ſo fiele dieſes Land dem Hertzog Ernſten von Gotha zu / der aber der Weimariſchen Linie auch was darvon zukommen lieſſe / wie auß der Folge mit mehrerm erhellen ſoll.

Gehöret dieſem nach dem Hertzoge von Gotha die Stadt Altenburg/ſo weyland eine Reichs-Stadt geweſen / und die Burg / ſo damahlen Pleiſſenburg geheiſſen/ mit dem Titul einer Burggrafſchafft gepranget. Sie liget an der Pleiſſe / und das Fürſtliche Reſidenz-Schloß auf einer Höhe / nebſt einem angenehmen Luſt-Garten. Gleich bey dem Schloß iſt die Kirche und das Fürſtliche Begräbnüß. Sonſten iſt dieſer Ort berühmt wegen der merckwürdigen Geſchicht / die ſich Anno 1455 mit einem Edelmann/ Cuntzen von Kaufingen/ zugetragen / welcher deß Nachts die es Berg-Schloß erſtiegen/ und Chur-Fürſt Friderichs deß Andern zween Söhne/ Ernestum und Albertum, auß dem Bette genommen/ und mit ſich davon geführet. Dieſer Edelmann aber ware

zuvor ermelten Chur-Fürſtens Hof-Meiſter und Kriegs-Hauptmann/und weilen ſein Herr das Löſe-Geld / welches er den Böhmen bezahlt hatte / nicht wieder erſtatten wollen/ als hat er erſt-ermeltes Bubenſtück durch Hülff eines Kochs außgeübet / wiewolen ein ſolches ihme nach Wunſch nicht gelingen wollen/ſondern beyde Herren von denen Kohl-Bauren errettet worden/ er aber ſelbſten muſte ſich gefangen geben / und dieſe Frevel-That mit dem Halſe bezahlen.

Dieſem Ort folget nach Orlamünda / an der Sale / ſo auch noch fein iſt.

Fürter gehören einem abgetheilten Herren der Gothiſchen Linie das Schloß Eyſenberg / gegen dem Sal-Fluß hin gelegen / welches noch einen kleinen Diſtrict Landes hat / und wol bevolcket iſt.

Der Weymariſchen Linie aber gehören Dornburg / Roßlau / Allſtätt / Bürgel und Heusdorff.

Das Marggraf- und Chur-Fürſtenthum Brandenburg/

Marchionatus & Electoratus Brandenburgenſis.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 71.)

Dieſes Land gräntzet gegen Mitternacht mit Pommern/ und dem Hertzogthum Mecklenburg / gegen Morgen mit Pohlen / gegen Mittage mit Schleſien und Ober-Sachſen / und gegen Abend mit Nieder-Sachſen.

Es iſt ſehr groß und weit / ſo / daß es an Macht und Gewalt einem Königreich gleichet / dann ſelbes ſeiner Länge und Breite nach unter 7. Tagen nicht wol

Das Marggraf- und Chur-Fürſtenthum theilet ſich:

1. In die alte Marck/ mit Tagermünde/ Stendel/ Soltwedel/ Werben/ Gardeleben und Oſterburg.
2. In die Priegnizer-Marck/ mit Stollberg/ Havelberg/ Kiriz und Welſenach.
3. Die Mittel-Marck/ mit Berlin/ der Haupt- und Reſidenz-Stadt/ Brandenburg/ Franckfurt an der Oder/ Spandau/ Bellin/ item/ die Grafſchafft Ruppin/ Rattenau/ Bernau und Lebus.
4. Die Uker-Marck/ mit Prentzlau/ Straßburg/ Templin und Löckniz. Und dann
5. Die neue Marck/ mit Cüſtrin/ Landsberg/ Drüſen/ ꝛc.

Digitized by Google

wol kan durchwandert werden. Uber dieſes iſt es auch ſehr Volckreich / und hat wegen der groſſen Wälder / eine unzehliche Menge zahmen und wilden Viehes. Nächſt dieſem hat es viel Getrayd/ Fiſch/ und inſonderheit an der Oder/ Spreu und Havel eine unglaubliche Menge groſſer und herrlicher Krebſe.

Die Lufft daſelbſten iſt ſehr kalt / und daher der Winter lang.

Unter denen merckwürdigſten Flüſſen ſeyn die Elbe / Oder und Havel / davon man / um die vorhergehende Flüſſe mit der Spreu und Warte zu vereinbaren / einen Canal gemachet hat. Dieſen folgen ſo dann fürter nach die Fuhre/ Notez und Miezel.

Dieſes Land theilet ſich in 5. Haupt-Theile / nemlich/ 1. in die alte Marck/ 2. in die Priegnizer- 3. in die Mittel- 4. in die Ucker- und 5. in die neue Marck.

Die alt- Marck / Marchia vetus, ſchlieſſet ſich zwiſchen der Grafſchafft Danneberg / dem Hertzogthum Braunſchweig / dem Ertz-Biſtum Magdeburg und dem Elb-Strohm ein / und ſeyn die berühmteſten Oerter darinnen:

Angermünde/ oder Tangermünde/ Tangermunda, eine Stadt und Schloß auf einer Höhe gelegen/ allwo die Tanger in die Elbe flieſſet / allwoher auch dieſe Stadt ihren Nahmen bekommen.

Stendel/ Stendalia, eine Stadt / ſo an der Ucht eine Meile von der Elbe liget/ allwo alle Viertel-Jahr Land-Hof-Gericht gehalten wird. Merckwürdig iſt es / daß / als Anno 1203. ein Pfarr-Herr nicht weit von Stendel ſeinen Bauren zu dem Tantze gefiedelt / ihme der Donner den Arm abgeſchlagen.

Soltwedel / iſt eine Gräntz-Stadt gegen das

Lauen-

Lauenburgische und Lüneburgische hin / an der Jetze und Damm gelegen / und theilet sich durch den ersten Fluß in die alte und neue Stadt / doch haben beyde ihre besondere Obrigkeiten. Sie ware vorzeiten eine Hansee-Stadt und hatte gute Freyheiten.

Werben / Verbena, ist gleichermassen ein Brandenburgisches Städtlein / worinnen eine Commenthurey Johanniter-Ordens / an der Elbe / allwo gegen über die Havel sich in selbe stürtzet / und die in dem Teutschen Krieg bekandte Werber-Schantze zum Vorschein kommet.

Gardeleben / eine an der Biese gelegene Stadt / mit einem uhralten Schloß / die Iser-Schnippe genannt / von der Göttin Isida, so man daselbsten verehret. Die Stadt selbsten aber soll den Nahmen bekommen haben von denen ansehnlichen Hopffen-Gärten / so sich hierum befinden. Das Bier / das man allhier brauet / und Garley nennet / wird von vielen hoch gerühmet / so / daß man es auch dem Wein selbsten vorziehet / und hat dessen Güte einem Poeten nachgesetzte Verse abgezwungen:

Vivere quis tecum nollet totaliter? audin!
Urbs bene sic dulci totaliquore scatet:
Dum tua nectareum spirat cerevisia potum,
Cætera quæ victus postulat, hinc sat habes.

Osterburg / liget an dem Ucht-Fluß / und besser hinabwarts kommet Seehausen in einer Frucht-reichen und annehmlichen Gegend zum Vorschein.

Die Priegnitzer Marck / Marchia Prigniziana, gräntzet mit der Grafschafft Danneberg / Mechelnburg / der Grafschafft Ruppin und der Mittel-Marck. Darinnen aber ligen

Perle-

Perleberg/ der Haupt-Ort in der Priegnitz / an dem Stepenitz-Fluß/ und hat eine annoch ziemliche Gröſſe.

Havelberg liget gleich gegen Werben über/ allwo im vorigen Jahrhundert / Anno 48. Marggraf Johann Friderich Adminiſtrator ware / von welcher Zeit an es beſtändig bey dem Chur-Hauſe verblieben. Die Biſchöffliche Reſidentz war zu Witſtock auch in der Pregnitz bey der Dorffe Urſprung. Anno 1636. den 24. Sept. ſchlug Graf Banner dort herum die Käyſerlichen biß auf das Haupt.

Kiritz machet ſich allein durch ſein Bier / welches Mord- und Todſchlag heiſſet / bekandt.

Welſenach / Vellenacum, liget zwiſchen Nieder-Wittenberg und Havelberg / nächſt der Elbe.

Die Mittel-Marck / Marchia media, gräntzet mit Magdeburg / der alten Marck und der untern Laußnitz/ und ſeyn deren berühmteſte Oerter:

Berlin / Berolinum, eine berühmte Stadt an der Spree / da gleich gegen über die Stadt Cölln/ und in derſelben die Chur-Fürſtliche Reſidentz / und Haupt-Kirch zur H. Dreyfaltigkeit ligt. Sonſten theilet ſich dieſes Ort in 4. Städte / nemlichen Berlin / Cölln an der Spree / Friderichs-Werder und die Dorotheen-Stadt. Das Fürſtliche Schloß iſt ein herzliches Gebäu / hat ſchöne Zimmer / und eine feine Schloß-Kirchen / worinnen von Lucas Granach und andern Kunſt-reichen Mahlern viele ſeltene Mahlereyen zu ſehen. Auf dem Schloß läßt ſich bey jedem erfolgenden Todes-Fall eines der Chur-Fürſtlichen Familie, ein gewiſſes Geſpenſt/ das man die weiſſe Frauen nennet / ſehen. Nebſt dem

dem Schloß eröffnet ſich ein Wunderwürdiger Garten/ ſamt einem ſonderbaren Luſt-Hauſe / dergleichen man in Teutſchland nicht finden ſolle. Vor allem aber verdienen allhier einen Anblick die Chur-Fürſtliche Zeug-Häuſer / ſo mit allerhand Geſchütz und Gewöhr vortrefflich außgerüſtet und verſehen ſeyn / weiters ſihet man allhier die Kunſt-Kammer mit den rareſten und ſchönſten Sachen angefüllet/ den netten Marck/nebſt vielen herzlichen Gebäuden/ und was dergleichen Sachen mehr ſeyn.

Brandenburg liget in dem Havel-Land / und theilet ſich durch den Havel-Fluß in die Alte und Neue Stadt / und flieſſet ſelbige Morgenwarts hinein / umgibet ſie von Mittag und Abend / und hat Mitternachtwarts einen groſſen See / nebſt dem Marien-Berg / worauf vor alten Zeiten der Biſchöffliche Thum geſtanden / ſo Unſerer lieben Frauen gewidmet worden. Auf dieſem Berg ließ Käyſer Heinrich der I. nach Griechiſcher Art eine Kirche bauen.

Franckfurt an der Oder benahmt / allwo Chur-Fürſt Joachim Anno 1506. eine Academie angerichtet / Chur-Fürſt Friderich auß dem Halberſtättiſchen aber mercklich dotiret hat.

Auſſerhalb dieſer Stadt liget die Carthauſe/ ſo von ihrem Einwohner dem Johann ab Indagine, der über die 300. Tractate geſchrieben / und dann von einem Brunnen / der alles Holtz in Stein verwandelt / berühmt iſt.

Spandau liget zwiſchen der Spree und Havel/ in einer Ecken / allwo ermelte 2 Flüſſe ſich mit einander vermählen / neben welcher Chur-Fürſt Joachim der II. Anno 1555. eine vortreffliche Feſtung anlegen

anlegen laſſen / die aber nunmehro dermaſſen allgemählich zur Vollkommenheit gelanget / ſo / daß ſie aller Orten vor einen der vortrefflichſten Oerter paſſiren kan.

Oranienburg/Caſtrum Araufionis, iſt ein an der Havel gelegenes Luſt-Schloß / allwo ſich Seine Königliche Majeſtät öffters divertiren.

Jenſeits Spandau an der Havel / liget das neu-erbaute Königl. Schloß und Luſt-Hauß Potzdam / Boſtampium, nebſt der Stadt / wobey ein anmuthiger Garten iſt. Auch allhie pfleget ſich S. Königl. Majeſtät zu Zeiten zuerluſtiren.

Bellin ein Amt an dem Waſſer Rien / und weilen daſelbſten eine Uberfarth iſt / als nennet man es die Belliniſche Fehre. Sonſten machet ſich dieſer Ort berühmt wegen der Schlacht / die der verſtorbene Chur-Fürſt zu Brandenburg A. 1676 gegen die Schweden erhalten.

Zur Mittel-Marck gehöret auch die Grafſchafft Ruppin / ſo gegen Mecklenburg / zwiſchen der Priegnitzer- und Ucker-Marck liget / und vor dieſem ſeine beſondere Herren hatte / nachdem aber A. 1524. Graf Wichmann von Lindau und Ruppin abgeſtorben / als bekame dieſes Land / Chur-Fürſt Joachim / als Lehen-Herr wieder.

Darinnen aber ligen das Städtlein Neu-Ruppin / und gleich darbey der Marck und Schloß Alt-Ruppin / zwiſchen welchen beyden Oertern ein gar Fiſch-reicher See iſt.

Uber ermelte Oerter weiſen ſich allhier auch noch Joachims-Thal / an der Uckermarck / (wohin es auch etliche referiren /) dieſer Ort machet ſich inſonderheit berühmt wegen der Fürſten-Schule / die

Chur-

Chur-Fürſt Joachim Friderich geſtifftet / der verſtorbene Chur-Fürſt aber auß dem Unter-Stifft Halberſtatt reichlich dotirt und befreyet. Nunmehro ſoll es nacher Berlin verlegt worden ſeyn.

Rattenau an der Havel / zwiſchen Brandenburg und Havelberg / allwo Anno 1318. auf einem ohnfern entlegenen Hügel 19. Marggrafen / wegen Abtheilung ihrer Länder zuſammen kommen / die aber innerhalb 5. Jahren alle hinweg geſtorben.

Bernau liget nicht weit von Straußberg im Holtz / und ward von Alberto Urſo erbauet / iſt auch deß guten Biers halber / berühmt.

Lebus / Lubuſium, eine Meile von Franckfurt / auch an der Oder gelegen / eine Biſchöffliche Stadt / und liget das alte Biſchöffliche Schloß auf einem Hügel / ſo der erſte Chriſtliche Fürſt in Polen erbauet haben ſolle.

Die Uckermarck / Marchia Ukerana, bekam ihren Namen von dem Ucker-See / den die Ucker von ſich läſſet / die hernacher in Pommern in das friſche Haff bey Uckermünde gehet / und gräntzet ſelbige mit der Mittel-Marck / Pommern und denen Mecklenburgiſchen Ländern.

Der Haupt-Ort darinnen iſt Prentzlau / Prenzlavia, an der Ucker / welches eine uhralte Stadt iſt / allwo eine Rolands-Säule / oder Statua ſeyn ſolle.

Fürters weiſet ſich daſelbſten Straßburg nicht gar weit von Paſſewalck / an denen Pommeriſchen Gräntzen.

Item / Templin an dem Dolgen-See / allwo Anno 1528. die Erb-Vereinigung zwiſchen Brandenburg und Pommern erneuret worden / und bekame

kame dieſer Ort den Nahmen von denen Tempel-Herren / die ſie erbauet haben.

Lökenitz / Lukenizium, eine Stadt und Schloß bey Grimm / und iſt das letztere gantz mit Moraſt umſchloſſen / daher es auch vor eine Gräntz-Feſtung gegen Pommern paſſiren kan.

Der übrigen Oerter / die noch hierinnen ligen / wollen wir nicht gedencken / weilen ſie meiſt von geringer Conſideration ſeyn.

Die neue Marck / Marchia nova, ligt längſt der Oder / Morgen- und Mitternachtwarts / zwiſchen Pommern / Pohlen und Schleſien.

Und ſeyn die berühmteſten Flüſſe daſelbſten die Oder / die Warthe / Notetz / Trage und Mietzel.

Hierinnen läſſet ſich ſehen Cüſtrin / Cuſtrinum, ſo zwiſchen der Oder und Warta liget / und iſt mit Waſſer und Moraſt gantz umſchloſſen / palliret demnach vor eine hauptſächliche Feſtung / die nebſt der vortheilhafften Situation, mit dicken Mauren / ſtarcken Wällen und Paſteyen / wie nicht weniger mit tieffen Gräben umzircket / und beſter maſſen fortificiret iſt.

Das Schloß daſelbſten wird durch einen Waſſer-Graben von der Stadt abgeſondert / und hat ſeine beſondere Fortification. In der Kirchen gegen dem Schloß hin / finden ſich verſchiedene Fürſtliche Monumenten / in der Stadt ſelbſten aber 3. ſchöne wol-verſehene Zeug-Häuſer / und kan man in ſelbige ohne ſonderbare Erlaubnüß deß Commendanten nicht gelangen.

Weiter hin an dem Warta-Fluß / allwo in ſelbe die Notetz rinnet / ligt die Feſtung Landsberg / Landsberg.

berga, nächſt denen Polniſchen Gräntzen / und iſt noch gut beveſtiget.

Dieſer folget Drieſen / Driesa, ſo eine ſonderliche Feſtung / in Form eines Trutten-Fuſſes / mit 5. Bollwercken iſt / und in der Zuſammenflieſſung der Trage und Notetz / auch an denen Polniſchen Gräntzen / in einem tieffen Moraſt liget.

Zur neuen Marck gehöret auch fürters das Sternbergiſche Land / und kommet darinnen zum Vorſchein Sonnenburg / allwo die Reſidentz der Teutſchen Meiſter Johanniter-Ordens / durch Sachſen / die Marck Brandenburg / Pommern / Laußnitz / und die Wendiſche Länder iſt.

Fürters liget auch in dem Sternbergiſchen das Städtlein Droſſen / zwiſchen Sonneburg und Gontz / an einem Wald / worinnen auch Reppen zum Vorſchein kommet. Und iſt Sternberg das Haupt in dieſem Lande / worvon es ſeinen Nahmen bekommen / ſo an denen Polniſchen Gräntzen ligt.

Jetzt-regierender Chur-Fürſt iſt Fridericus III. Friderici Wilhelmi, deß Teutſchen Martis Sohn / welcher Anno 1688. zur Regierung kame / und erſt dieſes Jahr auch als König in Preuſſen gekrönet worden.

Anhang.
Von dem Hertzogthum Magdeburg.

WEilen dieſes Hertzogthum gleich an erſt-beſchriebenem Lande ligt / und dermahlen auch Chur-Brandenburg gehöret / als wollen wir auch von ſelben allhier mit wenigem handeln.

Die-

Dieſes Ertz-Biſtum / ſo heutiges Tages zu ei-
nem Hertzogthum worden / Lateiniſch Ducatus Mag-
deburgenſis, liget an der Elbe und Sale / gräntzet
dieſem nach mit der Marck Brandenburg / dem
Fürſtenthum Anhalt / dem Hertzogthum Braun-
ſchweig / der Grafſchafft Mannsfeld / und denen
Ländern in Ober-Sachſen.

Es bekame ſeinen Namen von der Stadt Mag-
deburg / und ſeinen Anfang und Aufnahm von dem
Käyſer Otto Magno und deſſen Gemahlin Editha,
einer Königlichen Princeſſin auß Engelland.

Was die Fruchtbarkeit dieſes Landes betrifft / ſo
iſt ſelbiges noch glückſeelig genug / nur daß es ſehr
wenig Holtz hat / was aber hieran mangelt / das er-
ſetzet ſein Getränd / Viehe-Zucht / und vortreffliche
Saltz-Gruben zu Halle / Staßfurt / Saltze und
Suldorff / ſo reichen auch nicht weniger die Elbe /
Sale / Bade und Ohra eine groſſe Menge guter
Fiſche.

Heutiges Tages theilet ſich dieſes Land in vier
Käyſe / die man Borde nennet / nemlichen in die
hohe Borde / Holtz-Borde und Saltz-Borde / diß-
und jenſeits der Elbe.

Der Haupt-Ort darinnen iſt Magdeburg / Par-
thenopolis, oder Magdeburgum, an der Elbe / und
dieſe iſt von Käyſer Otto I. vortrefflich erbauet wor-
den / und hat ſelber nicht nur den Thum zu S. Mau-
ritzen / durch Bey-Hülffe deß Biſchoffs Hildebards
von Halberſtadt erbauet / ſondern benebenſt auch
mit deß Papſtes Einwilligung / einen Biſchoffen
dahin geſetzt / der zugleich Primas in Teutſchland
wäre / allwohin man in geiſtlichen Sachen appelli-
ren konte. Vor dem 30. jährigen Krieg ware ſie

eine mächtige und prächtige Hanſee Stadt / Volckreich und groß / mit guten Mauren / ſtarcken Wällen und tieffen Gräben umſchloſſen / hatte ſchöne breite Straſſen / herꝛliche Kirchen und ſchön gebaute Häuſer. Es haben aber die raſende Tilliſche Soldaten in erſt-ermeltem 30 jährigen Krieg / bey Eroberung ſelber / Anno 1631. den 10. Maji Monat / alles dieſes zerſtöret / und darbey über die 30000. Menſchen grauſam umgebracht / auch der Kirchen und Gottes-Häuſer / (auſſer dem Thum /) nicht verſchonet / ſo / daß es bald mit Troja einerley Unglücks-Fall unterworffen geweſen. Vorjetzt aber beginnet ſich dieſe Stadt wiederum / gleich einem andern Phœnix, auß der Aſchen empor zu ſchwingen / ſo / daß ſie bereits ihren vorigen Glantz wieder erlanget / und dermahlen vor einen Haupt-Paß dieſer Landen über die Elbe / und einen Schlüſſel zu Ober-Sachſen paſſiren kan.

Vor dieſer Stadt liget das Cloſter Bergen / allwo im verwichenen Jahrhundert gewiſſe Gottes-Gelehrte die Formulam Concordiæ zuſammen getragen.

Dieſer folget nach Halle / oder Hall in Sachſen / Hala Saxonum, die man in Windiſcher Sprach Dobrebora oder Dobreſoel nennet. Sie ligt an der Saal / etwa 5. Meilen von Leiptzig / und iſt ihrer vortrefflichen Saltz-Brunnen halber berühmt / auch befindet ſich daſelbſten die Regierung und Cantzeley deß Hertzogthums.

Darinnen verdienet der Thum nebſt der oberſten Stadt-Kirchen einen Blick / und wird das Schloß bey der Stadt Moritz-Burg genannt / ſo von Hertzog Ernſten zu Sachſen / der zugleich Ertz-

Bi-

Biſchoff zu Magdeburg/und Adminiſtrator zu Halberſtadt geweſen / Anno 1479. erbauet / der es mit ſtarcken Mauren und Rondelen eingeſchloſſen und beſeſtiget.

Fürters liget bey dieſer Stadt an einem Arm der Saale / das neue Schloß / oder die Reſidentz deß letzt-verſtorbenen Herrn Adminiſtratoris Auguſti, nebſt dem ſchönen Fürſtlichen Garten. Nachdem aber dieſe Stadt an den Chur-Fürſten zu Brandenburg kommen / iſt auch darinnen eine vortreffliche Univerſität angeleget worden / und wohnete der Chur-Fürſt Anno 1694. der Einweyhung ſelbſten in hoher Perſon bey.

Eine halbe Meile von Halle liget das alte Schloß Giebichenſtein in ſeinen Ruinen / auß welchem Ludovicus der II. Land-Graf zu Heſſen und Thüringen/ ſich von der Höhe hinab in die Saale/ ſonder einigen Schaden geſtürtzt / und ſich alſo ſalvirt / dahero er auch der Springer genannt worden.

Burg oder Borch liget an einem Arm der Elbe/ ohngefähr 3. Meilen von Magdeburg und iſt auch groß / gehörte benebenſt dem Hertzog von Weiſſenfels / nunmehro aber ſtehet dieſe Stadt unter Chur-Brandenburg.

Haldensleben liget zwiſchen der Ohra und Biber / und ware vorzeiten eine beſondere Grafſchafft/ und kommet nicht weit hiervon auch Neu-Haldensleben zum Vorſchein.

Saltza / Groß-Saltza / liget zwiſchen Magdeburg und Barby / an dem Elb-Strohm / und iſt eine uhralte Stadt / die ſich wegen ihres Saltz-Weſens bekandt machet.

Staßfurt/liget an dem Bode-Fluß / etwa drey Meilen von Saltza.

Löbegün liget nicht gar weit von Halle / nächſt denen Anhaltiſchen Gräntzen.

Wettin iſt ein kleines Städtlein / und ware vor dieſem eine groſſe Grafſchafft / wie man auß denen alten Hiſtorien ſihet.

Vor Alters war dieſes Hertzogthum ein vornehmes geiſtliches Stifft / und Ertz-Biſtum in Teutſchland / welches im vorigen Jahrhundert ſich zur Evangeliſchen Religion gethan / und von einem Marggrafen zu Brandenburg adminiſtriret worden.

Nachdem aber die Käyſerlichen bey Anfang deß 30. jährigen Kriegs / aller Orten die Ober-Hand bekommen / ſo erklärte man den Adminiſtratorem zu Magdeburg in die Acht / und wolte der Käyſer dem Capitul einen Catholiſchen Ertz-Biſchoff aufbringen / worzu aber das Capitul keinen Luſt hatte/ ſondern erwählte deß Chur-Fürſten zu Sachſen Herrn Sohn / Auguſtum, worüber die Stadt Magdeburg / wie vor gedacht / gäntzlichen zerſtöret worden.

Endlichen aber wurde die Sache in dem Weſtphäliſchen Frieden dahin verglichen / daß Auguſtus zu Sachſen / dieſes Ertz-Stifft Lebenslang behalten ſolte / doch / daß es nach deſſen Abſterben unter dem Titul eines Hertzogthums an Chur-Brandenburg käme / welches auch endlichen nach Abſterben deß letztern Adminiſtratoris, Anno 1680. geſchehen. Dannenhero gehöret dieſes Stifft nunmehro völlig vorermelten Chur-Fürſten.

Dieſem Ertz-Stifft wollen wir auch noch beyfügen:

Das

Das Fürſtenthum Halberſtadt.

DJeſes Fürſtenthum / ſo Lateiniſch Principatus Halberſtadienſis heiſſet / war ehedeſſen ſehr reich/und ſtöſſet an Braunſchweig/Magdeburg / Anhalt und Mannsfeld.

Das Feld darinnen iſt dermaſſen fruchtbar/ daß der Halm von dem Getrayde über einen Mann zu Pferde ſteiget. So hat es auch noch viel Gewild/ und über die maſſen reiche Fiſchereyen.

Der vornehmſte Ort darinnen iſt Halberſtadt/ Hemipolis, mitten darinnen erhöhet ſich ein breiter und groſſer Hügel mit zweyen Kirchen / in deren einer liget begraben Johann Semeca, ſo etlicher Vorgeben nach ein grauſamer Zäuberer geweſen/ indem er in einer Nacht zu Paris / Cölln und Halberſtadt 3. Meſſen hat leſen können.

Seine Grabſchrifft aber ſtimmet mit dieſer Meynung gantz nicht überein / und lautet alſo:

Eſt, erit, atque fuit, qui deſiit eſſe Johannes.
Dogma tuum viguit, florebit omnibus annis.
Lux decretorum, Dux Doctorum, Via morum,
Hic jacet & placet, ut vacet à pœnis miſerorum.

Käyſer Lotharius hielte Anno 1234. daſelbſten einen Reichs-Tag / Anno 1423. entbrandte zwiſchen dem Rath und der Burgerſchafft ein groſſer Aufſtand.

Aſchersleben / Aſcania, iſt eine uhralte Stadt der Grafen von Aſcanien / und hernachmahls Fürſten zu Anhalt Stamm-Hauß/ an der Saale / in einer fruchtbaren Gegend gelegen/ allwo der Gattersiebiſche See zum Vorſchein kommet. Mit der Zeit

kam ſie an das Stifft Halberſtadt / und endlichen auch an Chur-Brandenburg.

Rheinſtein / eine Grafſchafft / liget gleich darneben / und hatte noch vor wenigen Jahren ſeinen eigenen Grafen auß der Ungariſchen Familie von Tettenbach / nachdem aber ſelber in Ungarn ſein unglücklich Leben geendet / als zoge der Chur-Fürſt zu Brandenburg auch dieſe Grafſchafft / als ein Halberſtättiſches Lehen an ſich. Dieſes Biſtum wurde in dem Weſtphäliſchen Frieden ſeculariſiret / und dem Chur-Fürſten zu Brandenburg / unter dem Titul eines Fürſtenthums eingeraumet / dem es auch noch biß daher gehöret.

Holſtein und Schleßwick.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 72.)

DAs Hertzogthum Holſtein / Ducatus Holſatiæ, ein Theil der Cimbriſchen Halb-Inſul / gräntzet ſeiner weitläufftigen Benennung nach gegen Mitternacht mit Jutland / einer Dähniſchen Provintz / gegen Morgen mit dem Hertzogthum Mecklenburg und dem Baltiſchen Meer / gegen Mittage mit der Elbe und dem Hertzogthum Sachſen-Lauenburg / und gegen Abend mit dem Teutſchen Meer und dem Elb Strohm.

Die Flüſſe / ſo dieſes Lande durchwäſſern / ſeyn die Elbe / Eyder / die Slye / Treen / Stör und Schwentin.

Es werden aber unter dieſem allgemeinen Nahmen verſchiedene Länder / ſo alle voller Früchten / Wälder / Wäyden / Viehe und Fiſche ſeyn / ſo / daß ſie auch denen Benachbarten davon reichlich mittheilen können / und deren Inwohner ſtarcke gerade Leute ſeyn / verſtanden / die wir in 4. Theile abtheilen wollen.

Der

Dieſes Cärtlein hält in ſich:

1. Hollſtein / deſſen Theile ſeyn:

1. Das Hertzogthum Holſtein / ſo ſich theilet / 1. in das Königliche / mit Rensburg und Jetzeboe / und 2. in das Hertzogliche / mit Kiel und Bordes-Holm.
2. Wagrien / ſo ſich auch theilet / 1. in das Königliche / mit Plöne / Segeberg und Reinfeld / und 2. in das Hertzogliche / mit Oldenburg / Heiligen-Hafen / Ranzau / der Inſul Femern / ꝛc.
3. Stormarn / ſo ſich auch theilet / 1. in das Königliche / mit Glückſtadt / Altenau / Krempe und Pinneberg / und 2. in das Hertzogliche / mit Trittau. Und dann
4. In Dithmarſen / ſo ſich gleichfalls theilet / 1. in das Königliche / mit Meldorff und Brunsbüttel / und 2. in das Hertzogliche / mit Hayde und Lunden. Und hierzu gehöret noch
5. Die Grafſchafft Pinneberg.

2. Schleßwig / ſo ſich auch theilet:

1. In das Königliche / worinnen ſeyn / Flenßburg / Hardersleben / Glücksburg / Chriſtianpreiß / Alſen / Arroe / Rone und die Inſul Fora. Und 2. in das Hertzoglich-Gottorpiſche / mit Schleßwig / Gottorff / Apenrade / Tundern / Tönningen / Friderichſtatt und Huſum. Und letztlich ligen noch 2. Reichs-Städte darinnen / nemlich Hamburg und Lübeck.

Digitized by Google

Der erſte hiervon nun ſeye das Hertzogthum Holſtein an ſich ſelbſten/ Holſatia propria, ſo in der Länge 9. und in der Breite 7. Meilen hält.

Dieſes nun theilet ſich in das Königliche und Hertzogliche Theil.

In dem Königlichen Theil kommet zum Vorſchein Rensburg / eine Stadt und Feſtung/ ſo mit Waſſer gantz umfloſſen wird / und an der Eyder liget / auch ein ſchönes Schloß hat. Anno 1645. muſte dieſer Ort von denen Schweden eine harte Belagerung außſtehen.

Jezehoe / an dem Stör-Fluß / ſo ein annoch feiner Ort iſt / und auch hieher gehöret.

In dem Hertzoglichen Theil läſſet ſich ſehen Kiel / Chilonium, die Haupt-Stadt darinnen / an einem Arm der Oſt-See / ſo wegen deß Fürſtlichen Schloſſes / vortrefflichen Hafens / herrlichen Salm-Fanges und der Jahr-Meß an dem heiligen drey Königs-Feſt berühmt iſt. An dieſem Jahr-Marck/ den man den Kieler-Umſchlag nennet / müſſen alle Schulden/ die das Jahr über gemachet worden / bezahlet werden / und kommet der Holſteiniſche Adel daſelbſten zuſammen / wichtige Sachen zu berathſchlagen. Am berühmteſten aber wird dieſer Ort durch die Anno 1665 neu-angelegte Academie, welche jederzeit mit denen gelahrteſten Leuten verſehen geweſen.

Weiters folget nach Bordesholm / ein Kloſter in Ober-Holſtein / das Anno 1565. von Johanne/ dem ältern Hertzogen zu Holſtein/in ein Gymnaſium verkehret worden / welches / als Anno 1627. die Käyſerlichen in Holſtein eingetrungen/in das siebende Jahr vaciret/ biß Anno 1635. mitten unter denen Krieges-Flammen es Hertzog Friderich wieder aufgerich-

gerichtet/ und Anno 1639. herꝛlich begnadet/ und es endlichen Hertzog Chriſtian Albrecht nacher Kiel verleget.

Der zweyte Theil hiervon iſt Wagrien/ Wagria, ſo ein mit vielen Waldungen / Frucht-reichem Feld-Gebäu / bequemer Viehe-Wäyde und Fiſch-reichen Seen wol verſehenes Land iſt/ und auf die Oſt-See hin ſich in der Länge auf die 12. und in der Breite auf 5. oder 7. Meilen erſtrecket.

Auch dieſes theilet ſich in das Königliche / und Hertzogliche Theil.

In dem erſten nun kommet zum Vorſchein Plöne / Plœna, eine Stadt und Schloß an einem groſſen See / worauß der Suenti-Fluß hervor tritt/ um ſelbe herum weiſen ſich angenehme Schatten-Wälder / ſchöne adeliche Land-Güther / (worunter ſich auch das neu-erbauete und mit einem herꝛlichen Luſt-Garten verſehene Schloß Ranzau befindet /) und andere gute Meyereyen.

Der groſſe See / ſo die Stadt und das Schloß umſchlieſſet / hält in der Länge 2. Meilen/ und in der Breite eine / iſt reich an allerhand Arten Fiſchen/ beſonders aber reichet er Wunder-groſſe Aele/ die man in beſondern Käſten fänget.

Segeberg/ an dem Trau-Fluß/ allwo ein hohes und uhraltes Schloß iſt/ das von dem Käyſer Lothario Anno 1134. allbereit erbauet worden.

Reinfeld / liget nicht weit von Lübeck / und iſt ein reiches Cloſter.

In dem Hertzoglichen Theil läſſet ſich ſehen Oldenburg / ſo nicht weit von der Oſt-See/ auch an einem groſſen Fiſchreichen Teiche liget/ und vor dieſem ein Biſtum geweſen / ſo nach der Zeit auf Lübeck hin verleget worden.

Heili-

Heiligen-Hafen / Portus Sacer, iſt ein Städtlein an dem Belt / etwa 2. Meilen von erſt-ermeltem Oldenburg.

Ranzaw / deſſen bereits gedacht / iſt das Stam-Hauß der Grafen von Ranzaw.

Die Inſul Femern / Fimera, ſo eine Inſul auf der Oſt-See iſt / die durch ein ſchmahles Fretum von dem Lande ſeparîret wird.

Sie theilet ſich in 3. Pfarren / nemlich in Lands-Kirchen / Burgen / Peters-Hof und Bavendorff.

Oitin oder Eytin / Otinum, iſt die Biſchöffliche Lübeckiſche ordinair Reſidenz, und liget etwa 4. Meilen von Lübeck / wobey dann ſich ein ſchöner Thier-Garten / und groſſer See hervor thut.

Oldeslo / liget zwiſchen der Traue und Beſcke / und iſt noch ein feiner Ort.

Der dritte Theil iſt Stormarn / Stormaria, ſo von dem Stora-Fluß den Nahmen ererbet / hält in der Länge ohngefähr 10. und in der Breite 7. Meilen.

Auch dieſes theilet ſich in das Königliche und Hertzogliche Theil.

In dem erſten kommet zum Vorſchein Glückſtadt / Tychopolis, eine Königliche Dähniſche Feſtung und Schloß an der Ecken / wo der Rhyn-Fluß in die Elbe rinnet / iſt von König Chriſtiano dem IV. Anno 1620. dergeſtalten befeſtiget worden / daß ſie allem Anlauff der Feinde gantz leicht widerſtehen kan. Weilen aber daſelbſten eine groſſe Handelſchafft getrieben wird / als hat Ihro Königliche Majeſtät von Dännemarck Anno 1662. zu beſſerer Aufnahm derſelben ihr herrliche Privilegien mitgetheilet.

Altona oder Altenau / nächſt an Hamburg / iſt auch noch ein feiner Ort / ſo hieher gehöret.

Krempe /

Krempe / iſt auch ein wolbefeſtigtes Städlein/ an dem gleichbenahmten Fluß gelegen / der mitten durch ſelbe flieſſet / nunmehro aber hat man ſie geſprenget.

Pinneberg / iſt ein annoch feiner Ort / und gehöret auch hieher.

In dem Hertzoglichen Theil liget Trittaw / ſo noch fein / item Rheinbecke / gleich an denen Sachſen-Lauenburgiſchen Gräntzen / und Bramſtadt / ſo dermahlen dem Grafen von Rantzau gehöret.

Der vierdte Theil iſt Ditmarſen / Dietmarſia, ein Marſchland / deſſen Boden tieff und geſaltzen / und dahero recht fruchtbar iſt.

Es hatte vorzeiten ſeine eigene Grafen / nach welchen es an die Hertzogen von Hollſtein kommen / und iſt bey die 8. Meilen lang / und 5 breit.

Auch dieſes theilet ſich in das Königliche und Hertzogliche.

In dem erſten komet zum Vorſchein Meldorff / ſo von dem Bächlein Melde ſeinen Namen ererbet / und der Haupt-Ort daſelbſten iſt / weilen die Königliche Regierung daſelbſt hin verleget worden.

Nicht weit darvon / und zwar an der Elbe / ligt Brunsbütel / ſo durch die Elbe überſchwimmet worden / wiewolen man nachgehends einen neuen Ort daſelbſten angeleget.

In dem Hertzoglichen Theil weiſet ſich Häyde / mitten im Lande / ſo einen viereckichten Marckt hat / der 800. Schritte lang iſt / weßwegen dann auch allhier groſſer Handel getrieben wird.

Item / Lunden an der Eyder / ſo auch noch fein iſt.

Sonſten liget auch noch in Hollſtein / und zwar

in

in Stormarn / die Grafſchafft Pinneberg / als ein Stück der Grafſchafft Schauenburg / welche Anno 1626. nach Abſterbung der Schauenburgiſchen Familie, der König in Dännemarck / und der Hertzog unter einander zertheilten / und bekame der König nachfolgende Kirchen-Spiele: Relling-Kirch / Quieborn-Kirch / Ottenſen-Kirch / Altona Kirch / Hertzhorn-Kirch / Uterſen-Kirch und Horſt-Kirch. Der Hertzog aber erhielte Bramſted-Kirch / Elmshorn-Kirch. Es haben aber dieſen Fürſtlichen Antheil die Grafen von Rantzau Anno 1646. bekommen / und ſamt andern / ihr Adeliches Guth Rantzau darvor gegeben. Hierauf ward Barmſted in eine Reichs-Grafſchafft erhoben / und bleibet auch noch biß dato ſo.

Uber dieſes / befinden ſich in dem Holſteiniſchen annoch vier Lutheriſche Jungfrauen-Clöſter / nemlichen das zu Jezehoe / das zu Prez / zu Uterſen und zu Schleßwig.

Das Hertzogthum Schleßwig.

Ducatus Slesvicenſis, liget gantz Nordenwarts / nächſt denen Gräntzen von Dännemarck / zwiſchen der Nord- und Oſt-See / und iſt ein ſouverains es Hertzogthum / das zwar nicht zu Teutſchland gehöret / aber doch wegen ihres Lagers gar wol bey Teutſchland kan betrachtet werden.

Auch dieſes Land theilet ſich in das Königliche / und in das Hertzogliche.

In dem erſten / befindet ſich Flensburg / Flensburgum oder Flenopolis, die ihren Nahmen von Flenone dem Erbauer derſelben bekommen / ſie liget

an

an einem bequemen Arm und Anfurth der Oſt-See/ in welcher eine gantz regulier-gebaute Straſſen von 1341 Schritten iſt / wohin ſich die Anfurth auß der See ſo bequem erſtrecket / daß auch die Bürger auß ihren Häuſern ohne ſonderbare Müh die Schiffe beladen können. Das Schloß aber liget in der Vorſtadt auf einem luſtigen Hügel.

Oberhalb Flensburg / auch an der Oſt-See / liget ſo dann fürters Hadersleben / ſo auch einen ſchönen Port und Schloß hat / das Anno 1644. in die Aſche zerfallen.

Glücksburg / liget auch nicht weit von der erſten Stadt / und iſt ein annoch feiner Ort / nebſt einem Schloß / ſo einem abgetheilten Hertzoge / von der Königlichen Linie gegeben worden.

Chriſtianpreyß / Chriſtiani munitio, iſt auch ein Schloß/ das Chriſtianus der IV. König in Dännemarck / ohnferne Kiel bauen lieſſe

Alſen / Alſena, iſt eine in der Oſt-See gelegene Inſul / darauf aber kommen zum Vorſchein Sunderburg und Norburg / worvon zwey abgefundene Linien deß Königlichen Hauſes ſich zu ſchreiben pflegen.

Arroe / Arroa, iſt gleicher maſſen eine Inſul/ die auf der Nord-See / Hadersleben gegen über liget.

Rom und Amrom/ ſeyn auch zwey Inſuln in der Nord-See.

Fora/ die Inſul / gehöret theils dem Könige/ und theils dem Hertzog von Gottorp.

Zur Hertzoglich-Gottorpiſchen Regierung gehören Schleßwig die Haupt-Stadt / ſo ihren Nahmen von dem Waſſer Slia bekommen / das

eine

eine herzliche Schiff-Ländung auß dem Balthiſchen Meer verurſachet / und eine Menge guter Fiſch darreichet. Sie iſt / wie gedacht / das Haupt dieſes Landes / und wird allda wegen deß gelegenen Ports / von denen Engelländern / Frantzoſen / Niederländern und andern Nationen groſſer Handel getrieben. Denckwürdig iſt / daß allhier die allererſte Chriſtliche Kirche in dieſen Mitternächtigen Landen von S. Ansgario, A.C. 827. angerichtet worden.

In einer überauß angenehmen Gegend / und zwar nächſt dieſer Stadt / liget die Hoch-Fürſtliche Reſidentz Gottdorff / Gottorpium, und zwar / an erſt-ermeltem Waſſer / ſo nicht weit darvon in dem Wald Pole entſpringet / und iſt ein von Natur und Kunſt wol verwahrter Ort / mit aller erſinnlicher Herzlichkeit beſter maſſen verſehen.

Und ſihet man in dem Schloß daſelbſten eine beſt-beſtellte Bibliothec / einen groſſen und künſtlich-zugerichteten Globum, ein koſtbares Antiquarium von alten Müntzen / eine mit ſilbernen Sachen angefüllete Kunſt-Kammer / die M. Adam Olearius außführlich beſchrieben hat.

Der Zoll allhier / trägt bey friedlichen Zeiten ein Groſſes ein / und hat man öffters in einem Jahr biß 5000. Ochſen verzollet.

Nicht weit von dieſer Stadt / an der Meer-Enge / ſihet man noch Merckmahle von dem groſſen Wall / wordurch ſich die Dähnen vor dem Einfall der Sachſen / zu Käyſer Caroli Magni und Gottofredi, Königs in Dännemarck Zeiten / haben verſichern wollen / den man das Dännewerck oder Damwirck nennet.

Alpen-

Apenrade hat einen guten Hafen an der Oſt-See / iſt aber nicht ſonders groß.

Tondern / liget gleich gegen über / und zwar nicht weit von der Nord-See.

Tönningen / Tonniga, liget in dem Eyderſtättiſchen Diſtrict, an dem Eyder-Strohm / und zwar bey deſſen Außfluß in die See / und iſt eine gute Handel-Stadt und Feſtung / hat auch einen groſſen Hafen und ſchönes Schloß. Vor etlichen Jahren nahm der König in Dännemarck dieſen Ort ein / ſchleiffte die Mauren und Wälle / und verſinckte den Hafen ziemlicher maſſen. Nachdem aber ſelbige dem Hertzog wieder reſtituiret worden / iſt ſie wieder befeſtiget worden / ſo / daß ſie in verwichener Zeit die Dähniſche Belagerung großmüthigſt außgehalten.

Nicht weit von dieſer Feſtung liget Friderichs-Stadt / Fridericia, zwiſchen der Eyder und der Trene / allwo zugleich die Gräntzen der Fürſtenthümer Schleßwig und Holſtein ſich befinden.

Huſum / Huſenum, liget an dem Meer-Schoß Hever / nach dem Nord-Strohm hin / und hat einen guten Hafen / und ſchön-erbautes Schloß / treibet anbey auch nacher Engel- und Holland groſſen Handel.

Ecklenforth / oder Eckerförde / liget an dem See-Buſen Ecklenförderwyck / und hat einen guten See-Hafen.

Nord-Strand / Strandia Septentrionalis, Item / Syl und Heilgenland / Inſula ſancta, ſeyn Inſuln in der Nord-See / ſo auch noch dem Hertzog gehören.

Letztens ligen auch noch 2. Reichs-Städte entweder

der auf dem Holſteiniſchen Grund und Boden/oder wenigſtens gleich daran.

Dieſelbige aber ſeyn Hamburg / Hamburgum, eine vortreffliche Handel- Reichs- und Hanſee-Stadt / gleich an denen Gräntzen von Stormarn/ an der Elbe / wordurch ſie von dem feſten Lande abgeſondert wird. Sie iſt mit ſtarcken Wällen / tiefſen Gräben und Auſſenwercken beſtermaſſen verſehen / und gut befeſtiget / auch hat ſie ein ſchönes Rath-Hauß und Kauff-Börſe / die nebſt dem wolverſehenen Zeug-Hauß / denen herꝛlichen Kirchen/ und andern netten Gebäuden wol einen Bilck verdienen.

Was maſſen der König in Dännemarck dieſe beruffene Handels-Stadt zu verſchiedenen mahlen vergeblich belagert / iſt bekandt / und unvonnöthen hier zu wiederholen / weilen es bey andern kan nachgeſchlagen werden.

Die zweyte Reichs-Stadt iſt Lübeck/Lubeca, ſo in Wagrien zwiſchen der Trave und dem Wakenitzer-See / nicht weit von der Oſt-See liget / weßwegen ſie dann auch vortrefflich wol zur Handlung tauget/ indeme man von dar auß nicht nur in alle Theile von Teutſchland / ſondern auch in die Mitternächtige Länder die Commercia beſtermaſſen fortpflantzen kan. Dahero man ſie dann auch mit gutem Recht die Krone der an dem Balthiſchen Meer gelegenen Städte nennet. Sie nahm ihren erſten Anfang/ wie Venedig / von ſchlechten Fiſchern / die auß dem Dorff Schwantau/ an der Schwante ſich hiehero begeben / und Fiſcher-Hütten gebauet / den Nahmen aber bekame ſie von Lubavio, dem erſten Urheber deß Fleckens Schwantau.

Ihr Gebiet zwiſchen der Trave und Skepenitz iſt ziemlich groß/ und kommt darinnen zum Vorſchein das Städtlein Möllen / das wegen der Begräbnüß deß in der gantzen Welt beruffenen Eulenſpiegels ſich bekandt machet.

Es gehören dieſe Länder auſſer dieſen Reichs-Städten / wie auß der Eintheilung erhellet / theils dem König in Dännemarck / theils denen Hertzogen von Holſtein. Und theilen ſich dieſe Hertzogen in 2. Linien / in die Königliche und Hertzogliche.

In der Königlichen Linie ſeyn die von Sunderburg/ Nordburg / Glücksburg und Ploen.

Der von Sonderburg heiſſet/ Chriſtianus Adolphus, der von Nordburg/ Ernſt Leopoldus, der von Glücksburg/ Philippus Ernestus, und der von Ploen/ Johannes Adolphus, General über die Holländiſche Armee.

Die Hertzogliche Linie beſtehet nur in dem Hertzog von Gottorp / und heiſſet Friederich.

Bey dieſem Cärtlein wird es ſich auch nicht uneben ſchicken / vorzuſtellen:

Das Hertzogthum Sachſen-Lauenburg.

Dieſes Hertzogthum/ ſo Lateiniſch Ducatus Saxo-Lauenburgicus heiſſet / ligt an dem Elb-Strohm/ und wird von Holſtein/ Mechlenburg und Lüneburg eingeſchloſſen / und machet ſich nicht ſo ſehr wegen der Gröſſe / als wegen der Fruchtbarkeit und zur Handelſchafft dienlichen Gelegenheit / bekandt.

Darinnen kommet zum Vorſchein Lauenburg/

Leo-

Leobergum, ein hohes Berg-Schloß / und ziemliche Stadt / im Thal / nächſt an der Elbe / worein ein kleiner / und an der Stadt hinflieſſender Bach rinnet / von welchem Ort das übrige Fürſtenthum ſeinen Nahmen bekommen.

Dieſer folget nach Ratzeburg / eine alte Stadt mit einem feſten Schloß / nicht weit von Lüneburg entfernet / und erſtrecket ſich der um die Stadt herum-gelegene See biß gegen Lübeck hin. Das Schloß allhier iſt Lauenburgiſch / die Stadt aber nur zum Theil / dann das Stifft / ſo nunmehro ſeculariſiret worden / gehöret nacher Mecklenburg. Zeitwährenden Succeſſions-Streit / nahmen ſie zwar die Lüneburger in Poſſeſſion, und fiengen an dieſen Ort zu fortificiren / ſie wurden aber von denen Dähnen zurücke getrieben / und alle Fortificationes wieder geſchleiffet.

Frantzhagen liget auch allhier / und ware bißhero die Reſidentz eines abgetheilten Herrn von Holſtein.

Sonſten liget in dem Hadelland / im Stifft Brehmen / gleich oben an der Nord-See etwas / ſo zu dem Hertzogthum Lauenburg gehöret / nemlichen die Gegend um das Schloß Ottendorff.

Schlackenwerd / gehörte vorzeiten auch hieher / nunmehro aber iſt es nebſt andern Güthern / an dieſes Hertzogs Princeſſin kommen / worvon bey dem Königreich Böhmen mit mehrerm gehandelt worden.

(o)

Das Hertzogthum Mecklenburg.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 73.)

DUcatus Megapolitanus, hat Nordwarts die Oſt-See / gegen Morgen Pommern und Brandenburg / und gegen Abend Holſtein und Lüneburg zun Gräntzen.

Es iſt dieſes Hertzogthum ein recht Frucht-reiches Land / worinnen man nichts Oedes oder Wüſtes findet / auch ſind darinnen keine Felſen / Wildnüſſen und Berge / ſondern nur Hügel / die ſich allermählichen in die fruchtbare Aecker herab ziehen; man ſihet reiche Clöſter / ſchöne Schlöſſer / viele Dörffer / eine Menge Wild in denen herum-gelegenen Schatten-Wäldern / wie auch viel zahmes Vieh auf denen fetten Angern / einen herzlichen Getränd- und Obs-Segen / und ſchöne Fiſchereyen.

Die vornehmſten Flüſſe darinnen ſeyn die Elbe und die Warne / die Rekenitz und andere.

Sonſten theilet ſich dieſes Land in 7. verſchiedene Provintzen / davon iſt die 1. **das Hertzogthum Mecklenburg** / Ducatus Megapolitanus, vor ſich ſelbſten / ſo an der Oſt-See / um die Stadt Wißmar herum liget.

Die 2. iſt **das Hertzogthum Wenden** / Principatus Vandaliæ, ſo den gröſten Theil von Mecklenburg außmachet / und Güſtrou zur Haupt-Stadt hat.

Die 3. iſt **das Fürſtenthum Schwerin** / Principatus Sverinenſis, ſo vorzeiten ein Biſtum ware / in dem Münſteriſchen Frieden aber weltlich gemachet worden / und iſt Buzow der vornehmſte Ort darinnen.

Die

Das Hertzogthum Mecklenburg theilet sich:

1. In das Hertzogthum Mecklenburg an sich selbsten / mit Mecklenburg.
2. In das Hertzogthum Wenden/ mit der Haupt-Stadt Güstrow.
3. In das Fürstenthum Schwerin / mit Buzow.
4. In das Fürstenthum Ratzeburg/ mit Ratzeburg.
5. In die Grafschafft Schwerin / mit der Stadt Schwerin.
6. In die Grafschafft Rostock/ mit Rostock. Und dann
7. In die Grafschafft Stargard / mit Stargard.

Digitized by Google

Die 4. iſt das Fürſtenthum Ratzeburg/ Principatus Razeburgicus, ſo vor dem Münſteriſchen Frieden auch ein Biſtum geweſen/ und gehöret der Thum in Ratzeburg/ nebſt dem Amt Schönberg/ ohnfern Lübeck darzu.

Die 5. iſt die Grafſchafft Schwerin/ Comitatus Sverinenſis, zwiſchen dem Elb-Strohm und dem Schweriner-See/ worinnen die Stadt Schwerin zum Vorſchein kommet.

Die 6. iſt die Herꝛſchafft Roſtock/ Dominium Roſtochienſe, gleich an der Oſt-See/ gegen Pommern hin/ allwo Roſtock ſich ſehen läſſet.

Die 7. iſt die Grafſchafft Stargard/ Dominium Stargardienſe, ſo an denen Brandenburgiſchen Gräntzen liget/ und mit Stargard pranget.

Dieſes Land gehöret theils dem Könige in Schweden/ theils denen Hertzogen von Mecklenburg/ ſo ſich in 2. Linien theilen/ nemlichen in die Schweriniſche und Güſtrauiſche/ die aber A 1695. bereits ſchon abgeſtorben/ ſo/ daß beyde Theile ſchon öffters haben ſollen vereinbaret werden/ welcher Zwiſt neulich iſt gehoben worden.

Dahero wollen wir auch nach dieſem das Lande kürtzlichen beſchreiben/ und den Anfang von dem Antheil deß Königes in Schweden machen.

Gehöret dieſem nach ermeltem Könige Wißmar/ Wiſmaria, ſo von Wiſmaro, dem Könige der Herulen/ A.C. 330. und von Gunzelino Grafen zu Schwerin/ auß denen Ruinen der alten Stadt Mechlenburg/ zu einer Stadt gemachet worden. Sie liget nicht weit von dem Balthiſchen Meer/ und hat einen vortrefflich-bequemen Hafen/ iſt übrigens auch eine Hanſee-Stadt/ und darbey auch groß/

woran vorjetzt ein feſtes Citadell geleget worden. Sie gehöret aber nicht mehr zu dem Hertzogthum Mecklenburg / ſondern iſt in dem allgemeinen Frieden-Schluß der Kron Schweden eingehändiget worden / die auch Seiner Majeſtät Anno 1658. gehuldiget.

Roſtock / Rhodopolis, Roſtochium, iſt eine Hanſee-Stadt / und liget an dem Warne-Fluß / und bekame den Nahmen von einem Roſen-Stock / der dieſer Orten / da noch lauter Fiſcher-Hüttlein daherum geſtanden / Wunder-ſchön geblühet.

Die Stadt theilet ſich in 3. Theil / nemlichen in die alte Stadt / worinnen die S. Peters-Kirch / und die zu S. Nicolai und Catharina / nebſt dem Collegio der Rechts-Gelehrten / zum Vorſchein kommen. In die Mittel-Stadt / die vermittelſt eines kleinen Arms vorbemelten Fluſſes / von der andern abgeſondert wird / allwo ſich die Haupt-Kirche zu Unſerer Frauen und zu S. Johann / nebſt dem nett-erbauten Rath-Hauß hervor thun. Und in die neue / allwo die Univerſität / ſo in acht oder neun Collegiis beſtehet / und von denen Hertzogen / Johanne und Alberto, und dem Rath dieſer Stadt / A. 1419. erbauet worden / ingleichem die Kirche zu S. Jacob / S. Michael / zum H. Geiſt und H. Creutz zu ſehen.

Der Rath beſtunde weyland auß 24. Perſonen / von denen Vornehmſten der Stadt / worauß man allerjährlichen 4. Bürgermeiſter erwählet. Dieſe Stadt gehöret den Hertzogen von Mecklenburg / gemeinſchäfftlicher Weiſe / anbey aber hat ſie viele Freyheiten / daß ſie bald einer freyen Stadt gleich gehet.

Das übrige Land theilet ſich in obgedachte 2. Linien /

nien / und gehöret der Schweriniſchen 1. das Hertzogthum Mecklenburg an ſich ſelbſten / biß an Wißmar / die Halb-Inſul Pöhl / und das Amt Neu-Cloſter / die / wie geſagt / dem König in Schweden zukommen.

Die übrigen Oerther darinnen ſeyn Mecklenburg / Megalopolis, ſo vorzeiten die Haupt-Stadt war / nunmehro aber ein Dorff iſt.

Gadebuſch / ſo ſeinen Nahmen von dem alten Wendiſchen Abgott Radegaſt oder Gadegaſt bekommen / hat ein Fürſtliches Schloß. Buckou und Grevismölen ſeyn noch feine Oerter.

2. In dem Fürſtenthum Wenden / gehöret erſt-ermelter Linie Parchim / eine feine Stadt / allwoſelbſten das Mecklenburgiſche Land- und Hof-Gericht gehalten wird. Item Sternberg / zwiſchen Wißmar und Güſtrou / allwo vorzeiten ein Fürſtliches Land-Hof-Gericht gehalten worden. Anno 1632. wurde allhier ein Hagel-Stein ſo groß als eine Stuck-Kugel gefunden.

Waren / Varenia, eine Stadt am Müritz-See / ſo durch das Feuer grauſam ruiniret worden.

Malchou / auch eine in See ligende Stadt.

Item / Dönitz / Domitium, die bekandte Elb-Feſtung / allwo der Hertzog zu Schwerin den Schiff-Zoll einfordern läßt / und andere geringe Ort mehr.

3. Das Fürſtenthum Schwerin gehöret offt-gemelten Hertzogen völlig / und kommet darinnen zum Vorſchein Buzou / die ehmahlige Biſchöffliche Reſidentz.

4. Das Fürſtenthum Ratzeburg gehöret ebenermaſſen gantz ſchon offt-ermelter Linie / es ware vorzeiten auch ein Biſtum / und hielt in ſich den Thum

in der Stadt Ratzeburg / nebſt dem Amt Schönberg.

5. In der Grafſchafft Schwerin gehöret dieſer Linie das meiſte / nemlichen Schwerin / Sverinum, die Stadt und Schloß / ſo an dem See gleichen Nahmens liget / allwo eine herrliche Fürſtliche Reſidentz durch eine Brücken von der Stadt abgeſondert iſt / und hielte daſelbſten Hertzog Chriſtian Hofe / der aber vor kurtz-verſtrichener Zeit / in Holland dieſes Zeitliche verlaſſen / und ſeinem Herrn Vettern / Friederich Wilhelmen / die Regierung beſcheiden.

Dieſer folgen ſo dann fürters nach Wittenburg / Criviz und Hagenow / ſo nicht ſonders ſeyn.

6. Auß der Herrſchafft Stargard gehöret dieſer Linie nur das Amt Mirow / ſo vorzeiten denen Johanniter-Rittern zugeſtanden / nunmehro aber gehöret es dem abgefundenen Hertzoge zu Strelitz.

Der zweyten Linie / nemlichen der Güſtrowiſchen / gehöret erſtlich von dem Fürſtenthum Wenden das meiſte / und ſeyn die vornehmſten Oerter darinnen Güſtrou / Guſtrovia, ungefähr 4. Meilen von Roſtock / an dem Waſſer Nebell / worvon die Guſtrowiſche Linie ihren Nahmen bekommen.

Sie hat eine Hertzogliche Reſidentz und vortreffliche Luſt-Garten / wie auch eine Stiffts-Kirchen. Allda reſidirte Hertzog Guſtav Adolph / der aber Anno 1695. ſeelig verſchieden / und weilen er keine männliche Erben hinterlaſſen / als dörffte es noch verſchiedene Diſputen deßwegen abgeben.

Malchin / iſt eine Stadt / ſo meiſt abgebrannt; item / Stavenhagen / ſo auch eine Stadt mit einem

alten

alten Schloß; Plaue ist auch abgebrannt. Ivenao hat gleichermassen ein Schloß / ꝛc.

2. In der Grafschafft Schwerin gehöret dieser Linie Boitzenburg / so eine Stadt und altes Schloß an dem Elbe-Strohm ist / allwo der Hertzog von Güstrow den Zoll von denen Schiffen empfänget.

3. Die Herrschafft Rostock gehöret biß auf die Stadt Rostock / gantz nacher Güstrow. Und ligen darinnen Ribnitz / eine gegen Pommern hingelegene Stadt / allwo man allerjährlichen in dem Frühling sehr viel Häringe fänget.

Sültz ist gering / aber dennoch deß Saltzwercks halber berühmt.

4. Die Herrschafft Stargard gehöret dieser Linie auch gantz / biß auf Mirow / und kommet darinnen zum Vorschein Alt-Stargard / zum Unterscheid deß Pommerischen also genannt / dieweilen sie vor diesem ihre eigene Grafen / und auch den Nahmen einer Grafschafft gehabt. Sie liget unterhalb Neu-Brandenburg / nicht weit von dem tollen See.

Neu-Brandenburg war ein grosser Ort / ist aber von dem Feuer grausam ruiniret worden

Friedland liget an denen Pommerischen Gräntzen / zwischen zwey Seen / an einem kleinen Wasser.

Nemorow gehörte vorzeiten denen Johanniter-Rittern.

Strelitz / ist ein Städtlein / so ein Fürstliches Schloß hat / worauf ein abgetheilter Herr / nemlich der Hertzog von Strelitz residiret / und gehöret auch selbem noch Mirow und Feldberg.

Das Hertzogthum Pommern.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 74.)

DUcatus Pomeraniæ, gräntzet gegen Mitternacht an das Balthiſche Meer/gegen Morgen an Pohlen und Preuſſen/oder nach andern an Pohlen/Pomerellen/und Seewarts an Caſſuben / gegen Mittag an die Marck Brandenburg.

Das Land iſt / nach Bericht der Geographen/ gantz eben / und finden ſich darinnen wenig Hügel und Berge / doch wird es aller Orten mit Brunnen / Bächen und Flüſſen durchwäſſert / weßwegen allerſeits eine fette Wäyde vor das zahme Vieh/und weilen auch darinnen viele Wälder anzutreffen / als hat auch das Gewilde daſelbſt ſeinen guten Unterhalt. Nicht weniger reichet es auch dem Land-Mann an Geträyd / Flachs / Hanff / Honig und Butter eine gute Menge. Auch wirffet das Balthiſche Meer etlicher Orten ſchöne Agtſteine auß/die jedermann frey ſammlen mag.

Die vornehmſten Flüſſe darinnen ſeyn die Oder/ Ucker/Trebel/Regen/Peene/ Tollen-See/Schwine/Reckenitz/Ihna/ Penſont/ Stolpe. Item das groſſe Haff / worein die Oder fället. Worauß ſich dann unſchwer ſchlieſſen läſſet / daß Pommern auß der Fiſcherey und Schiffarth groſſen Nutzen ſchöpffe.

Das Pommeriſche Land theilet ſich nach ſeiner General-Entſcheidung in Vor- und Hinter-Pommern / ſpecialer aber in verſchiedene andere Hertzogthümer/ Grafſchafften und Diſtricte.

Weilen aber dieſes Land vorjetzt zweyen Herren/ nemlichen dem Könige in Schweden und Chur-Brandenburg zugehöret/ als wollen wir es auch dieſem nach dem geneigten Liebhaber vorſtellen.

Gehö-

Das Hertzogthum Pommern theilet ſich:

1. In das Königlich-Schwediſche/worinnen ſeyn/ Stettin / Anclam / Damm / Ukermünde / Garz / Greiffenhagen und Dammin. Item/ die Grafſchafft Gutkow / Gripswalden / das Hertzogthum Wolgaſt/ das Barthiſche Land/ mit Barth/ Strahlſund/ Tribeſe und Damgarten / die Inſul Rügen / Uſedom und Wollin. Und dan

2. In das Chur-Brandenburgiſche / mit Stargard und Camin/item/das Hertzogthum Caſſuben/mit Colberg und Belgard. Ingleichem das Hertzogthum Wenden / mit Rugenwald und Stolpen/ und dann die Herꝛſchafft Lauenburg und Büttau.

(o)

Digitized by Google

Gehöret demnach dem König in Schweden Vor-Pommern / Pomerania citerior, nemlichen das Stück lincker Hand von Mecklenburg an biß an die Oder / darinnen aber kommet zum Vorſchein das Hertzogthum Stetin / Ducatus Stetinenſis, ſo zwiſchen der Oder / der Marck Brandenburg / und der Grafſchafft Gutzkau liget. Daſelbſten aber weiſet ſich ſo dann Stetin / Stetinum, die Haupt-Stadt an der Oder / die ſich daſelbſten in 4. Ströhme theilet / und in den Dammiſchen See gehet. Sie liget etwas erhoben / und iſt mit hohen und ſtarcken Wällen und Paſteyen / wie auch andern Auſſenwercken aufs beſte verwahret / dahero eine recht vortreffliche Feſtung / die ſich durch ihre denckwürdig-außgehaltene Belagerung vor der Welt in eine ſonderbare Renome geſetzet / da ſich dann dieſer Ort dermaſſen tapffer gehalten / biß daß alle Hoffnung zu einem Entſatz ſich verlohren. Sonſten befindet ſich daſelbſten ein Fürſtliches Schloß / worauf die alten Hertzogen in Pommern reſidiret / und ein gutes Gymnaſium.

Anclam / Anclamum, iſt eine Feſtung / und liget an dem Peene-Fluß / an einem gantz ſumpffichten Ort / und guten Acker / und hat herrliche Fiſcherey. Anno 1387. iſt der gantze Rath allhier von der Burgerſchafft in einer Auffruhr maſſacrirt worden.

Damm / liget gleich bey Stetin / jenſeits der Oder / allwo ſich die Ploen hinein ſtürtzet.

Uckermunde / liget an dem Außfluß der Ucker in das groſſe Haff / nicht gar weit von einem groſſen Wald / worinn ſich vorzeiten viele wilde Pferde aufhielten.

Gartz / Gartia, eine Stadt und guter Paß an dem

dem Oder-Strohm/gegen die Marck/da jenſeits gedachten Strohms der feſte Ort Greiffenhagen liget/ worinnen / als bey Eroberung ſelben Orts von dem König in Schweden/der Obriſte Don Capua gefangen / und hart bleſſiret worden/ ſo/ daß er gleich darnach geſtorben / iſt ihme nachgeſetzte Grab-Schrifft gemachet worden:

Stetinum, quod te capturum, Capua, dixti,
Te modo captivum cernit obire diem.

Dammin / eine Stadt und Feſtung an denen Mecklenburgiſchen Gräntzen bey dem Pene-Fluß/ worein das Waſſer Toll-See / nebſt der Trebel/ daſelbſten rinnen.

Das feſte Hauß darinnen haben die Schweden zur Verſicherung der Stadt Anno 1648. miniret und geſprenget.

Fürters weiſet ſich in Vor-Pommern die Grafſchafft Gutskau / Comitatus Gutſcovienſis, darinnen aber kommet zum Vorſchein Gutskow / ſo ein ſchlecht Ort / worvon dieſe Grafſchafft den Nahmen bekommen.

Gripswalde / eine vortreffliche Feſtung/ ſo einerſeits an einem See/anderſeits aber an einem Moraſt und einer ſumpffichten Wieſen liget / und ungefähr eine halbe Meile von dem Meer entfernet iſt. Sie hat eine berühmte hohe Schule / die Anno 1457. angerichtet worden/dieſer aber ſchenckete der letztere Hertzog Bogislaus der XIV. Anno 1633. das Kloſter Eldenau.

In dem letzten Krieg ergabe ſich dieſe berühmte Feſtung nach einer 3. Tägigen Belagerung an den Chur-Fürſten zu Brandenburg/ wurde aber nachgehends

hends bey erfolgtem Frieden nebſt Stralſund und andern Orten an Schweden wieder abgetretten.

Das Hertzogthum Wolgaſt / Ducatus Wolgaſtienſis, gräntzet gleich an erſtgedachte Grafſchafft / und bekam den Nahmen von der Stadt und Feſtung Wolgaſt / die an dem Pene-Fluß liget / ſo daſelbſten ſehr groß / tieff und Schiff-reich iſt / weßwegen die Schiffe daſelbſten zum öfftern vorüber fahren nacher Stetin und Anklam / und den Zoll reichen. Es iſt das ſchöne und feſte Schloß daſelbſten im letztern Kriege durch das Feuer ſehr verderbet worden.

Fürters kommet in Vorder-Pommern zum Vorſchein das Barthiſche Land / Terra Bardenſis, zwiſchen denen Flüſſen Reckenitz und Trebel. Darinnen aber weiſet ſich Barth / Bardum, eine ziemlich groſſe Stadt / die an einem Balthiſchen Meer-Buſen und dem gleich-benahmten Waſſer / das ſich alldorten in das Meer ſtürtzet / liget / ihren Nahmen ſoll ſie von den Longobarden haben / wie auß der Stadt Wappen annoch erhellet.

Sonſten liget das Fürſtliche Schloß zu Ende dieſer Stadt / und ſtrecket ſich der Luſt-Garten biß gegen das Wicht-Thor.

3. Meilen von dieſer liget die ſchöne Stadt und Feſtung Stralſund / Sunnonia, mit ihrem ſchönen Hafen an der Seiten deß Meers / allwo ſelbiges wegen der nah-gelegenen Inſul Rügen nur eine halbe Meile breit iſt. Dahero man dann dieſelbe vor eine der beſten Feſtungen in Pommern hält / weilen ſie aller Orten mit tieffen Seen / Teichen und Moraſten umfangen wird. Dieſelbige ſtunde verſchiedene Belagerungen / und unter andern auch die Wallerſteiniſche

ſteiniſche Anno 1628. tapffermüthig auß/ ward aber im letzten Krieg von Chur-Brandenburg in gar kurtzer Zeit glücklich einbekommen.

Tribeſee/ iſt ein ſtarcker Paß an denen Mecklenburgiſchen Gräntzen und dem Trebelbach/worinnen ein ſchönes Schloß und Fürſtliches Amt-Hauß anzutreffen. Sie ſtunde im verwichenen Krieg viel auß.

Damgarten / iſt ein ſehr altes Städtlein / das Fürſt Jaromir der II. Anno 1258. erbauet/und mit einem feſten Thurn verwahret.

Hieher gehören auch noch etliche Inſuln / nemlich Rüga/ Rügia, die ihrer Fruchtbarkeit halber der Stralſunder Korn-Scheure heiſſet. Sie begreiffet 8. Meilen in der Länge und Breite / und hat 2. Vor-Gebürge / Wittau und Jaßmund / die durch eine Meer-Enge von einander unterſcheiden ſind. Merckwürdig iſt es/ daß man darauf keinen Wolff findet / ſo leydet auch das Land keine Mauß oder Ratzen.

Man erzielet darauf eine ziemliche Menge Viehes / beſonders aber dauerhaffte Pferdte und eine Menge groſſer Gänſe. Vor uhralten Zeiten ſtunden auf dieſer Inſul die 2. mächtige und groſſe Städte Arconau und Carenz/ worvon man aber nur noch die Ruinen ſihet / ſtatt derer aber finden ſich vorjetzt Bergen und Buttbuß / ſo nur offene Märckt mit Schlöſſern ſeyn.

Uſedom / Uſedomia, zwiſchen dem Meer und dem groſſen Haff / auf welcher die berühmte Stadt Wineta gegen dem Außfluß deß Pene-Fluſſes geſtanden/die aber durch einheimiſche Kriege und Einführung fremder Hülffe / Anno 769. zerſtöret/ und hernacher

hernacher gar verſchwemmet worden / ſo / daß man noch heutiges Tages bey ſtillem Wetter / ſelbe mitten im Meer beobachten kan / wie ſie ſo groß und ordentlich angeleget geweſen. Vorjetzt befindet ſich die Stadt Uſedom / nebſt noch andern geringern Oertern mehr darauf.

Die Inſul Wollin / allda weyland die prächtige Handel-Stadt Julin gepranget / die aber auf einem heydniſchen Feſt / indeme die Innwohner Chriſtum geläſtert / völlig denen Flammen zutheil worden / wie man ſie aber wieder aufgebauet / iſt ſolches zu verſchiedenen mahlen wieder geſchehen / beſonders aber zu deß Dähniſchen Königs Waldemari Zeiten / weßwegen man ſelbige verlaſſen / und das jetzige Wollin / ſo nicht gar groß iſt / ohnferne darvon erbauet.

Chur-Brandenburg aber gehöret Hinter-Pommern / Pomerania ulterior, oder das Theil von der Oder an biß an die Polniſche Gräntzen.

Darinnen nun liget Hinter-Pommern an ſich ſelbſten / allwoſelbſten zum Vorſchein kommet Stargard an der Ina / ſo feſt / und der vornehmſte Ort daſelbſten iſt / mit ſtarcken Paſteyen und Gräben beſtens befeſtiget. Darinnen findet ſich die Chur-Fürſtliche Pommeriſche Regierung und Cantzeley.

Camin / liget nicht weit von der Oſt-See / und war vorzeiten ein Biſtum.

Fürters liget in Hinter-Pommern das Hertzogthum Caſſuben / Ducatus Caſſubiæ, darinnen aber kommen zum Vorſchein Colberg / die Haupt-Stadt daſelbſten / ſo bey der Oſt-See an dem Perſante-Fluß liget / der dorten in die Oſt-

See

See rinnet / ſie iſt vortrefflich veſt / hat einen ſchönen Hafen / und Zoll-Gerechtigkeit / auch wird daſelbſten viel Agtſtein / den die See an das Ufer ſchmeiſſet / geſammlet. Ubrigens ſihet man allda eine ſchöne Stiffts-Kirche / Probſtey und Rath-Hauß.

Fürters hin an vor-gedachtem Perlante-Fluß / die Stadt Belgrad / worbey ein Schloß / und Coßlin / ſo auch ein fein Ort iſt / und auch ein fein Schloß hat.

Es liget auch in Hinter-Pommern das Hertzogthum Wenden / Ducatus Venedorum oder Vandaliæ, nemlichen zwiſchen Caſſuben / Preuſſen / und der Oſt-See / darinnen aber thut ſich hervor Rugenwald / Rugenwalda, an der Wipper / bey dieſer Stadt iſt ein ſchön Fürſtlich Schloß / worauf deß letzt-verſtorbenen Hertzogs Wittib Hof gehalten / darbey iſt auch ein berühmter Lachs-Fang.

Dieſer folget nach Stolpe / eine Stadt an dem gleich-benahmten Fluß / der daſelbſten Schiff-reich wird / und 2. Meilen davon bey Stolpemünde in die See gehet.

Das Hintere Pommern weiſet uns auch die Herrſchafft Lauenburg / ſo Lateiniſch Dynaſtia Lauenburgica heiſſet.

Item / die Herrſchafft Buttau / ſo Lateiniſch Dynaſtia Butavienſis heiſſet. Dieſe Aemter gehörten vor dieſem der Kron Pohlen / verfielen nachgehends aber an Chur-Brandenburg.

Preuſſen.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 75.)

Das Hertzogthum Preuſſen / Ducatus Pruſſiæ oder Boruſſiæ, gräntzet gegen Mitternacht mit

Preussen theilet sich:

1. In das Königlich-Pohlnische/ so sich theilet:
   1. In das Marienbergische Gebiet/ mit Marienburg und Elbingen.
   2. In das Culmische Gebiet/ mit Culm/ Culmensee und Thoren.
   3. In das Wärmeland/ mit Heilsberg/ Braunsberg und Frauen-Burg. Und dann
   4. In Klein-Pommern/ mit Danzig/ Weichselmünde und Oliva. Wie auch
2. In das Königlich-Brandenburgische/ mit Königsberg/ Fischhausen/ Pillau/ Brandenburg und Memel.

Digitized by Google

mit dem Balthischen Meer und Samagotien / gegen Morgen mit dem Hertzogthum Lithauen / gegen Mittag mit Pohlen / und gegen Abend mit dem Hertzogthum Pommern.

Dieses Land ist vortrefflich gut / und mit allerhand Früchten und Güthern begabet / die theils die reiche Mildigkeit deß Landes / als auch der unerschöpffliche Uberfluß deß Meers und der Flüsse in grosser Menge darreichen / dann es wächset nicht nur allerhand Getränd auß denen herrlichen Feldern hervor / sondern man erzielet auch eine unzahlbare Menge zahmen Viehes darinnen / und gehet / nebst dem / dieses Land voll Elend-Thieren / Wald-Eseln / Uhr- und Püffel-Ochsen / Hirschen und andern. So schencket auch das Balthische Meer / nebst verschiedenen Seen und Ströhmen / eine unzahlbare Menge Fische. Zu diesem allem kommet noch die gesunde Lufft und Situation, und dann / der durch die gantze Welt berühmte Agtstein / den man an denen Ufern deß Balthischen Meers so häuffig gesamlet / daß es selben / nebst dem berühmten Leder / Ober- und Nieder-Teutschland überflüssig mittheilet.

Was massen dieses Land vorzeiten von denen geistlichen Ordens-Rittern eingenommen worden / kan auß der Historie erlernet werden / weilen aber solches gar nahe an Pohlen lage / so muste der Ordens-Meister nothwendig von dem König in Pohlen die Lehen suchen. Es kam aber endlichen die Sache dahin / daß / nach vielen Uneinigkeiten / ein Theil dieses Landes bey Chur-Brandenburg verbliebe / worinnen er auch so souverain herrschete / daß er heutiges Tages zum König in Preussen erkläret

worden / ein Theil davon aber dem König in Pohlen verbliebe.

Diesem nach wollen wir auch Preussen in das Königlich Pohlnische und Königlich-Brandenburgische Preussen ein- und abtheilen / wann wir zuvor die vornehmste Flüsse werden mit wenigem benahmt haben.

Seyn demnach die beruffneste Schiff- und Fischreiche Ströhme / die Weichsel / Vistula, und diese theilet sich oberhalb Marienburg in zwey Ströhme / worvon der eine zur Rechten / Nagoth genannt / nächst Elbingen / mit drey Außgängen in das frische Haff kommet / der Lincke aber / so seinen rechten Nahmen behält / nächst dem Meer / sich nochmahlen in 2. Aerme zertheilet / davon der eine Abendwarts Dantzig vorbey rinnet / die Motlau und Rhodant in sich trincket / und selbe mit sich der Ost-See zuführet. Der andere aber rinnet gegen Aufgang / und fället in gedachtes frisches Haff.

Diesem folgen fürters nach die Drebentz / Passerg / Alla / Progel / Memel / Nagoth.

Die Seen und Teichen sind bald in diesem Land unzahlbar / darunter aber der frische Haff und der Curische meistens zu mercken seyn.

Was nun das Königlich-Polnische Preussen betrifft / so befindet sich erstlich darinnen **das Marienbergische Gebieth** / Territorium Mariæbergense, und kommet darinnen zum Vorschein Marienburg / Mariæburgum, so den Nahmen von einem übergrossen Bilde der H. Jungfrauen Mariæ / das bey dem Eingang der Schloß-Kirchen stehet / und seines gleichen der Gröſſe nach nicht haben solle / bekomen / ist die Haupt-Stadt im Königl. Polnischen

Preus-

Preussen / und liget in der Insul / die der Weichsel Fluß etwa eine Meile oberhalb dieser Stadt / da er sich in 2. Aerme theilet / machet. Das Schloß / so Anno 1281. erbauet worden / soll ehedessen eines der schönsten und herzlichsten Schlössern gewesen seyn. Die Stadt an sich selbsten ist vortrefflich fest / und treibet starcken Handel.

Dieser folget nach Elbingen / Elbinga, eine gute Handel-Stadt und berühmte Festung an dem Fluß gleichen Nahmens / worinnen die Haupt-Kirche / nebst dem berühmten Kirchen-Thurn / ingleichem die Raths-Häuser beyderley Religions-Verwandten / samt denen Brücken und dem so genannten Junckern-Hof wol einen Anblick verdienen. Sie ward Anno 1626. von Gustavo Adolpho, Könige in Schweden / nachdeme er selbe einbekommen / aufs beste befestiget. Wasmassen sie neulichst Chur-Brandenburg statt eines Unterpfands einbekommen / und was vor Prætensiones er darauf mache / wird auch schon bekandt seyn.

Zweytens findet sich in dem Königlich-Pohlnischen Preussen das Culmische Gebieth / Præfectura Culmensis, darinnen aber kommet zum Vorschein Culm / Culma, über die Weichsel / eine gute Handels- und Bischöffliche Stadt. Ohnweit selber ligt fürters die Bischöffliche Residentz Culmen-See / und fürterhin die berühmte Festung Thoren / Thorunum, so jenseits der Weichsel liget / worüber eine Brücken gehet. Sie wird abgetheilet in die neue und alte Stadt / und seyn beyde gut befestiget / Anno 1645. ward allhier von denen Papisten / Calvinisten und Lutheranern ein Colloquium angestelet / so aber fruchtloß abgegangen.

Drittens thut ſich hier in dem Königlichen Polniſchen Preuſſen hervor das Wärmeland / Warmia, oder Staroltia Warmienſis, und darinnen kommet zum Vorſchein Heilsberg / ſo eine Biſchöffliche Reſidentz ſeyn ſolle.

Dieſer folget nach Braunsberg / eine Hanſee-Stadt / allwo die beyden Flüſſe Paſſorg und Biber ſich mit einander vermengen. Und findet man hierum den Agtſtein in groſſer Menge.

Frauenburg ligt am friſchen Haff / allwo ein beruffenes Collegium Canonicorum, worunter auch der berühmte Aſtronomus Nicolaus Copernicus einer geweſen.

Vierdtens gehöret dem König in Pohlen auch Klein-Pommern / Pomerellia, ſo gleich an Hinter-Pommern ſtöſſet. Der vornehmſte Ort darinnen iſt Dantzig / Dantiſcum oder Gedanum, eine ſehr groſſe / vortrefflich feſte und berühmte Handel-Stadt / die an der Notlau und Rodaun / die durch ſelbe hinflieſſen / und darbey in die Weichſel gehen / liget / da dieſer Fluß nicht weit von dar in das Meer gehet. Die Stadt hat ſtarcke Wälle und 20. Paſteyen / ſo ſehr ſtarck ſeyn / vor jedem Thor ſihet man 3. Zug-Brücken und gedoppelte Porten. In der Stadt ſelbſten pranget hervor das nette Rath-Hauß / die Kauffmanns-Börſe / die Haupt-Kirche / die berühmte Bibliothec / das Gymnaſium, deß Burggrafen Hof / item / der Junckern-Hof / nebſt denen 2. Zeug-Häuſern und andern Schönheiten mehr.

Unterhalb Dantzig / und zwar bey dem Außfluß der Weichſel / iſt der vortreffliche Schiff-Port und berühmte Feſtung Weichſelmünde / worinnen in dem jüng-

jüngsten Pohlnischen Krieg der alte Graf Königsmarck / als er hinter der Dantziger Rhede ware / vor Ancker lage / und wegen contrari Wind nicht fortkommen konte / von denen Dantzigern A. 1656. gefangen bekommen worden.

Nächst der Stadt Dantzig Abendwarts / liget fürters das herrlich-erbaute Closter Oliva, allwo Anno 1660. der Frieden zwischen Schweden und Pohlen und denen Alliirten / dem Römis. Käyser und dem Chur-Fürsten von Brandenburg / geschlossen worden. Dieses Closter aber stifftete Subislaus, der Hertzog in Pommern / von dessen Familie allhier viele begraben ligen.

In dem Königlich-Brandenburgischen Preussen / liget Königsberg / Regiomontium, die sich in vier Städte abtheilet / und jede von der andern durch den Pregel-Fluß / der selbe Creutz-weise durchströhmet / abgesondert und gut befestiget ist. Das Schloß alldar / worauf ehedessen der Königliche Statthalter seine Residentz gehabt / ist ein vortreffliches Gebäu / bey welchem die schöne Kirche / nebst der herrlichen Bibliothec zu sehen. Ubrigens befindet sich allhier auch ein guter Hafen / vortrefflicher Handel / und berühmte Universität / die Marggraf Albrecht / Anno 1544. gestifftet / und König Sigismundus in Pohlen / Anno 1560. gleich der zu Crakau privilegiret.

Auffer dieser Stadt finden sich auch noch allhier die Stadt und Schloß Fischhausen / gegen Mitternacht / an dem frischen Haff / und war vorzeiten allhier eine Bischöffliche Residentz / nachdem aber das Bistum eingezogen worden / als fielen die Einkünfften davon auf die Universität in Königsberg.

Sonsten ist dieser Ort wegen grosser Menge der Fische / und deß Agtsteins / der / wo der Sud- und Nord-Wind wehet / in grosser Anzahl an das Ufer getrieben / und daselbsten gesammlet wird / berühmt.

Etwa 2. Meilen von hier / liget gegen über die berühmte Festung Pillau / die den Auß- und Eingang in den frischen Haff verwahret / und einen guten Hafen hat / und müssen alldorten alle nacher Königsberg und Elbingen gehende Schiffe ihren Zoll abstatten. Sonsten befindet sich auch daselbsten ein schönes Zeug-Hauß.

Fürters liget auch an dem frischen Haff / die neu-angelegte Stadt Brandenburg.

Memel / Memelia, ist ein annoch mittelmässiger Ort / mit einem festen Schloß und importanten Hafen / an der Ost-See / wo das Curische Haff ist.

Pohlen.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 76.)

DAs Königreich Pohlen / Polonia, gräntzet gegen Mitternacht mit Moscau und Liefland / gegen Morgen mit Moscau und der kleinen Tartarey / gegen Mittag mit Moldau / Siebenbürgen und Ungarn / und gegen Abend mit Teutschland.

Seine Weite erstrecket sich von Süden Nordwarts / von denen Siebenbürgischen Bergen / biß an den Rügischen Meer-Busen / auf ungefähr 200. und von Niedergang Aufgangwarts / auf die 300. Meilen.

Die Lufft ist so wol in denen Abend- als Morgen-Ländern kalt / und über dieses auch noch etlicher Orten ungesund.

Das

Pohlen theilet sich:

1. In Klein-Pohlen / so in sich hält:

1. Die Weywodschafft Cracau / mit der gleich-benahmten Haupt-Stadt deß Königreichs.
2. Die Weywodschafft Sandomir / mit Sandomir. Und dann
3. Die Weywodschafft Lublin / mit Lublin.

2. Groß-Pohlen / so sich theilet:

1. In Groß-Pohlen an sich selbst / mit der Weywodschafft Posen / Calisch / Siradien / Lenczig und Rava.
2. In das Land Massovien / mit Massovien an sich selbst / Bielsk / denen Weywodschafften. Und
3. Das Land Cujavien / mit der Weywodschafft Brzesthe und Inolow. Und dann

3. In Klein-Reussen / so in sich begreiffet:

1. Klein-Reussen an sich selbst / mit den Weywodschafften Luwow / Belcz und Chelm.
2. Das Land Volhinien / und 3. das Land Podolien.
4. Litthauen / worvon in dem folgenden Cärtlein.

Digitized by Google

Das Land auf der Abend-Seite trägt allerhand Getrayd und Obst / und zwar in solcher Menge / so / daß man es in fremde Länder verführet / gegen Mitternacht eröffnen sich lustige Felder / auf der Süder-Seiten thun sich nichts als Berge hervor / worinn man Silber / Bley / Kupffer und Eysen / auch viel Mineral und Saltz-Gruben findet / welches letztere man in grossen Klumpen als Steine bricht. Auf der Ost-Seiten aber ist das Land voller Berge / Morast / See und Flüsse / derer Wasser nicht zum besten zu trincken ist / so kan auch das Getrayd zu keiner Reiffung gelangen.

Die vornehmste Flüsse / so dieses Land durchströhmen / seyn die Weichsel / Vistula, die in Mähren entspringet / Cracau / Sandomir / Warsau / Thorn / Culm und Dantzig begrüsset / und endlichen in die Ost-See gehet.

Der Niester oder Dniester / Tyras, fliesset unten bey Caminieck / zwischen der Wallachey und dem schwartzen Meer zu.

Der Nieper oder Borysthenes, rinnet Smolensko vorbey / durchnetzt einen Theil von Lithauen / gehet von dar durch die Ukraine / und stürtzet sich endlichen ins schwartze Meer.

Dieses grosse Königreich theilet sich in 2. grosse Länder / nemlichen in das **Königreich Pohlen** an sich selbsten / Regnum Poloniæ, so an denen Teutschen und Ungarischen Gräntzen zu ligen kommet / und das wir allhier kurtzbündig beschreiben wollen. **Und in das Groß-Hertzogthum Lithauen** / Magnum Ducatum Lithuaniæ, worvon wir in folgendem Cärtlein handeln wollen.

Vorzeiten hatte ein jedes dieser Landen seine be-

ſondere Regenten / nunmehro haben ſich beyde mit einander ſehr ſtarck verbunden / ſo / daß man es vor ein Königreich rechnet.

Was nun den erſten Theil betrifft / ſo iſt ſolches ein ziemliches Stück Landes / nächſt denen Schleſiſch-Ungariſch- und Türckiſchen Gräntzen / und theilet ſich wiederum in drey beſondere Theile / davon der erſte **Klein-Pohlen** / Polonia minor, nächſt an Schleſien; der zweyte **Groß-Pohlen** / Polonia major, an Preuſſen; und der dritte **Klein-Reuſſen** / Ruſſia rubra, unten an Ungarn und denen Türckiſchen Frontieren iſt.

Der erſte Theil hält hinwiederum drey ſchöne Provintzen oder Weywodſchafften in ſich / die die Lateiner Palatinatus nennen / die erſte davon iſt die **Weywodſchafft Crakau** / Palatinatus Cracovienſis, mit deß Königreichs Haupt-Stadt Crakau.

Die zweyte iſt die **Weywodſchafft Sandomir** / Palatinatus Sandomirienſis, mit Sandomir / worvon dieſelbe den Nahmen bekommen.

Die dritte iſt die **Weywodſchafft Lublin** / Palatinatus Lublienſis, mit dem Haupt-Ort Lublin.

Groß-Pohlen hält wiederum etliche ſchöne Landſchafften in ſich / als da ſeyn **Groß-Pohlen an ſich ſelbſten** / Polonia major, ſtrictè genommen / darinnen befindet ſich die **Weywodſchafft Poſen** / Palatinatus Poſnanienſis, mit dem vornehmſten Ort Poſen. **Die Weywodſchafft Caliſch** / Palatinatus Caliſſienſis, mit dem Haupt-Ort in Groß-Pohlen Gneſen. **Die Weywodſchafft Siradien** / Palatinatus Siradienſis. **Die Wey-**

wod-

wodſchafft Lenczitz / Palatinatus Lenczizienſis, und die Weywodſchafft Rava / Palatinus Ravenſis.

Das Land Maſſovien / Maſſovia, liget auch an Preuſſen / jenſeits der Weichſel / und begreiffet nachfolgende Landſchafften in ſich / davon die erſte iſt Maſſovien an ſich ſelbſten / Maſſovia propriè ſic dicta, mit dem Haupt-Ort Warſau / ſo ſonſten die Reſidentz deß Königs iſt.

Podlachia, ſonſten auch die Weywodſchafft Bielsk / Palatinatus Bielcenſis genannt / mit dem Haupt-Ort Bielsk.

Das Land Cujavien / Cujavia, auch an denen Preuſſiſchen Frontieren / an der Weichſel. Darinnen aber ligen die Weywodſchafft Brzeſty / Palatinatus Breſtienſis, mit Brzeſty / einem gut beveſtigten Ort / worvon die Weywodſchafft den Nahmen bekommen. Die Weywodſchafft Inowloczy / Palatinatus Inoloczenſis.

Der dritte Theil iſt Klein-Reuſſen / Ruſſia rubra, darinnen aber befindet ſich erſtlich Klein-Reuſſen an ſich ſelbſten / gleich über Ungarn und Siebenbürgen / und kommet darinnen zum Vorſchein die Weywodſchafft Luwow oder Lemberg / Palatinatus Lembergenſis, mit dem Haupt-Ort Lemberg. Die Weywodſchafft Belcz / Palatinatus Belzenſis, mit dem Ort Belcz. Item / die Weywodſchafft Chelm / Palatinatus Chelmenſis, mit Chelm / dem Haupt-Ort.

2. Das Land Volhynien / ſo der rechten Hand zu liget / und denen Einfällen der Tartarn und Coſſacken ſehr unterworffen iſt / und hierinnen iſt Luſuc der Haupt-Ort.

3. Das Land Podolien / Podolia, gleich über der

Wallachey an dem Nieſter-Fluß / mit der Haupt-Feſtung Kaminieck.

4. Die Ukraine / Ukrania, liget an dem Nieper und Boriſthenes. Darinnen kommen zum Vorſchein die Weywodſchafft Kiow / Palatinatus Kioviensis, und die Weywodſchafft Braclau / Palatinatus Praclaviensis, und gehöret dem König in Pohlen Braclaw / Bialocerkiew / und Neu-König-Pol.

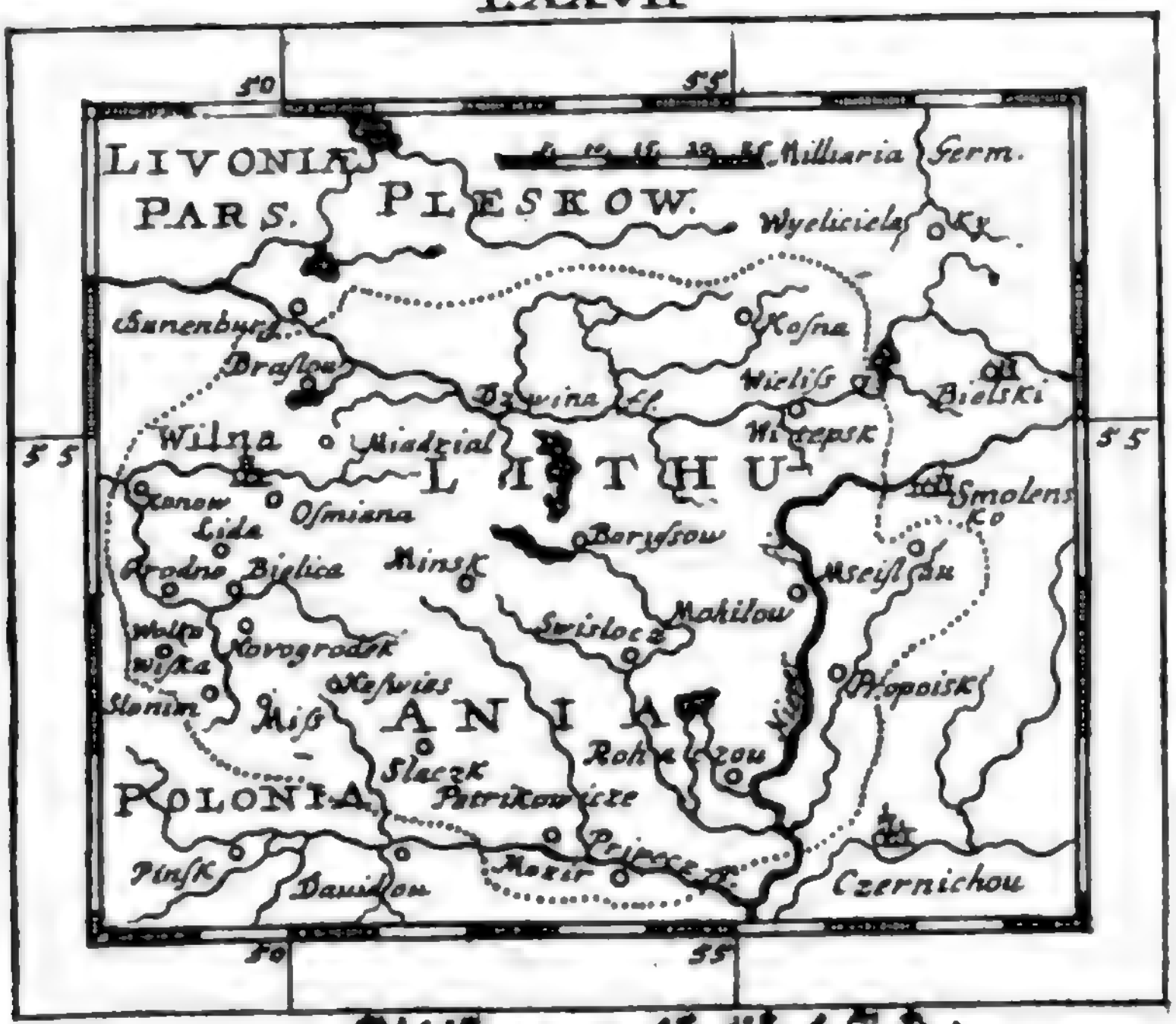
Dem Czaren gehöret Kiow / nebſt alle dem / was jenſeits deß Niepers an Moſcau liget.

Denen Coſſacken aber gehören Czyrcaſſi / eine an dem Nieper gelegene Feſtung / Kudack auch eine Feſtung an bemeltem Fluß / item Techtimerow / gleichermaſſen eine Feſtung an dieſem Strohm / nebſt denen Inſuln auf dem Nieper / um die Gegend / wo er ſich in das ſchwartze Meer ſtürtzet.

Ubrigens ſeyn die Pohlen gute Reuter / ſtarck / hartnäckig / gegen die Fremden höflich / in Waffen geſchickt / Rachgierig / und tractiren die Bauren als Sclaven / und lieben durchgehends die Freyheit / das Recht zu behalten / und ihren König zu wählen. Und iſt dieſes Königreich eines der mächtigſten / wie es dann im Fall der Noth bey die 200000. Edelleute ins Gewöhr bringen kan.

Die Pohlniſche Regierung iſt eine Vermengung der Monarchie, Ariſtocratiæ und Democratiæ, dahero geſchehen / daß 3. Könige innerhalb 100. Jahren / die Kron der Gewalt der Unterthanen überlaſſen / ſo / daß man wol Urſach hätte / ſolche nicht anzunehmen. Der König in Pohlen kan nichts wider die Reichs-Geſetze vornehmen / doch kan er über die Königliche Güther und Aemter diſponiren / welches

ihn



Litthauen theilet sich:

1. In Litthauen selbsten / so in sich hält:
1. Die Weywodschafft Wilnaw/ mit Pilau.
2. Die Weywodschafft Trokie / mit Troko.
3. Die Weywodschafft Bressie/ mit Bressie. Und
4. Die Weywodschafft Novogrodek / mit Novogrodek.

2. Das Litthauische Reussen/so sich theilet:
1. In die Weywodschafft Minskie / mit Minsk.
2. In die Weywodschafft Mscislaw / mit Mscislaw.
3. In die Weywodschafft Witepskie.
4. In die Weywodschafft Polozkie / mit Polocz. Und dann
5. In die Weywodschafft Smolensko/ mit Smolensko.

3. Samogitien.

Digitized by Google

ihn mächtig machet. Zu seinen besondern Hand-Geldern bekommet er biß eine Million / und die Königin biß 200000. Pfund. Die Kriegs- und andere Unkosten muß die Republic hergeben. Jetziger König ist Fridericus Augustus, Chur-Fürst in Sachsen.

Lithauen.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 77.)

DAs Groß-Hertzogthum Lithauen/ Magnus Ducatus Lithuaniæ, gräntzet gegen Mitternacht mit Liefland / gegen Morgen mit der kleinen Tartarey und Moscau/ gegen Mittag mit Volhinien/ und gegen Abend mit Samogitien / Preussen/ Massau und Podelassia.

Dessen Länge von dem Ursprung deß Flusses Palote und denen Liefländischen Gräntzen biß hin an den Nieper-Fluß / allwo in selben das Wasser Sosa gehet/ hält nach etlicher Meynung biß etlich und neunzig Meilen / die Breite aber kommet ungleich.

Das Land ist flach / und hat grosse Wälder und viele Moräste / die Lufft ungesund / weßwegen dann die meisten Oerter unbewohnet / und bald gantz öde seyn.

Die Flüsse darinnen seyn der Nieper/ die Dzwina und Pripecz / nebst noch etlichen andern.

Sonsten theilet sich dieses Land in 3. Stücke.

Das erste davon ist Lithauen selbsten/ Lithuania propria, darinnen aber kommet zum Vorschein die Weywodschafft Wilnaw / Palatinatus Vilnensis, mit dem Haupt-Ort Vilna. Die Weywodschafft Trockie / Palatinatus Trocensis, mit dem Ort Trocko / worvon sie den Nahmen bekommen.

men. Die Weywodſchafft Breſſici/ Palatinatus Breſſicienſis, oder Poleſia, mit dem beſten Ort darinnen Breſſici.

Der zweyte Theil davon iſt das Lithauiſche Reuſſen/ Ruſſia Lithuanica, oder auch Ruſſia alba, worinnen zum Vorſchein kommen die Weywodſchafft Novogrodeck/ Palatinatus Novogrodecenſis, mit dem beſten Ort darinnen Novogrodeck. Die Weywodſchafft Minskie/ Palatinatus Minſcienſis, mit Minsk / worvon er den Nahmen bekommen. Die Weywodſchafft Mſcislaw / Palatinatus Mſcislavienſis, mit Mſcislaw dem feſten Ort. Die Weywodſchafft Witepskie/ Palatinatus Witepskienſis, ingleichem die Weywodſchafft Polozkie/ Palatinatus Polocenſis, mit dem Ort Polocz. Die Weywodſchafft Smolensko / Palatinatus Smolenſcenſis, mit der vortrefflichen Feſtung Smolensko / ſo nunmehro dem Czar zuſtehet.

Der dritte Theil iſt Samogitien / Samogitia, zwiſchen Preuſſen und Chur-Land/an der Oſt-See/ mit dem beſten Ort darinnen Roſienie.

Dieſe groſſe Provintz hatte zu verſchiedenen Zeiten Fürſten / Könige und Hertzoge / und kame nach verſchiedenen Veränderungen unter Sigismundo Auguſto, durch den Reichs-Tag zu Lublin A. 1560. unzertrennlich an das Königreich Pohlen. Inzwiſchen behält ſie ihre Geſetze und Privilegia, erweiſet ſich als eine Republic, und kan ſonder ihr Vorwiſſen nichts geſchloſſen werden.

Sonſten ſeyn die Lithauer denen Pohlen ſehr zuwider / die eintzige Staats-Raiſon verbindet ſie gegen ihre Feinde mit einander/ wie ſie dann durch etlicher Potentaten öffters Einrathen / ihnen einen König zu wählen / und ſie zu trennen erſuchet worden.

Der

Die erste Abtheilung von Pohlen hält in sich:

1. Samogitiam, mit Rosienie/Couna und Miednik.

2. Einen Theil von Groß-Pohlen/mit Gnesen/ Posen/ Vladislau/ Kreußwick/ Bloczko/ Dobrzin/item Podlachia, mit Bielsk. Und dann

3. Ein Stück von Lithauen/mit Vilna/ Grodna/ Troky/ Novogrodek und Braßlau.

Digitized by Google

Der erste Theil von Pohlen.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 78.)

WIr haben in dem vorhergehenden Cärtlein von Pohlen die Eintheilung dieses Landes nach heutiger Art / wie ich vermeyne / genugsam beschrieben / vorjetzt wollen wir dieses Königreich in 4 besondere Cärtlein theilen / und darinnen die Städte was weitläufftigers beschreiben. In dem ersten nun kommet vor Samogitia, ein Theil von Nieder- oder Groß Pohlen / benanntlichen aber die Massau und Podlachia, nebst einem Stück von der Lithau.

Wir wollen von dem öbern / nemlichen von Samogitien anfangen. Diese Provintz nun liget / wie auß dem Cärtlein von selbsten erhellet / so / daß sie gegen Mitternacht Curland / gegen Morgen die Lithau / gegen Mittag eben auch die Lithau und Preussen / und gegen Abend das Baltische Meer hat.

Der vornehmste Ort darinnen ist Rosienie / an dem Fluß Dubissa, dieser folget nach Couna / an dem Niemen-Fluß / die die Moscowiter hinweg genommen / und Anno 1661. die Pohlen wieder erobert haben.

Fürters kommet darinnen zum Vorschein Miednick / Mednicia, die Residenz deß Samogithischen Bischoffs.

Und / welches zu mercken / so haben auch die Fürsten von Radzivil da herum ihre Güther.

Das Theil von Groß-Pohlen hält in sich nachfolgende Oerter / Gnesen / so Lateinisch Gnesna heisset / diese liget ungefähr 7. Meilen von Posen / und ist die älteste Stadt und der Haupt-Ort in Groß-Pohlen.

Der

Der Biſchoff daſelbſten iſt Primas im gantzen Königreich / und hat die Ober-Stelle unter denen Land-Ständen/ auch iſt er/ wann ſich ein Interregnum ereignet / an deß Königs Statt Pro-Rex.

Dort herum kommet fürter zum Vorſchein Poſen / Posnania, an dem Fiſch-reichen Fluß Warta und dem Waſſer Proma ſo ſehr gut gebauet/und eine berühmte Handel-Stadt iſt. Das Schloß alldar liget auf einem Hügel / und verdienet/nebſt dem ſehr prächtigen Thum/ die Maria Magdalena Kirchen/ einen Anblick/ worinnen der Fürſt Miecziſlaus, der zuerſt die Chriſtliche Religion in Pohlen eingeführet/ begraben liget. Bey der Stadt gehet eine Brücke über den Warta-Fluß.

Fürters liget dort herum Vladiſlavia oder Wladislau / an der Weichſel / allwo der Cujaviſche Biſchoff reſidiret.

Kreußwick / an dem See Goplo/ in welchem ein Schloß von gebackenen Steinen / woſelbſten vorzeiten König Popielus von denen Mäuſen gefreſſen worden iſt. Sonſten liget auch in dieſer Gegend die Stadt Bloczko/ ſo ein Biſtum / und Dobrzin oder Dobrinia, ſo auch noch ein mäſſiger Ort iſt.

In Podlachia, ſo ein kleines Ländgen gleich an Maſſovien iſt/ kommet zum Vorſchein Bielsk/ Bielca, ſo noch eine Gröſſe/ aber nur höltzerne Häuſer hat.

Die übrigen Oerter ſeyn von ſchlechter Conſideration, weßwegen wir auch nicht viel Wort davon machen wollen.

In dem Stück von Lithauen / ſo eines der weitläufftigſten Landen deß gantzen Königreichs iſt/kommet zum Vorſchein die Haupt-Stadt von gantz Lithauen

Die zweyte Abtheilung von Pohlen enthält:

1. Das übrige von Litthauen/ mit Polocz/ Wielis/ Witepsk/ Mscislau und Mohilow. Und dann
2. Curland/ ſo ſich theilet in Curland und Semgallien/ darinnen kommen zum Vorſchein Mietau/ Goldingen und Windau.

Digitized by Google

thauen Vilna/ oder Wilda/ allwo eine hohe Schule iſt. Und findet ſich daſelbſten das Königliche obere und untere Schloß/ die Biſchöffliche Kirche S. Stanislai, der Griechen Tempel / das Lithauiſche Tribunal oder Regierung / das Teutſche Hauß und der Biſchoffs-Hof / nebſt dem Rathhauß. Das Caſtell iſt gut fortificirt. Es hat dieſe Stadt neben der Catholiſchen Religion/ ſo viele Secten in ihr / ſo / daß kaum ein Ort in der Welt zu finden / wo GOtt auf ſo vielerley Art gedienet wird. Und werden hier wochentlich 3. Sabbath-Täge / nemlichen der Freytag von denen Türcken / der Sonnabend von den Juden/ und der Sonntag von den Chriſten gefeyret.

Dieſer folget nach die Stadt Grodna / ſo ein feines Königliches Schloß und Hauß hat/ allwo der König Stephanus weyland reſidirte/ übrigens iſt dieſer Ort auch der Reichs-Täge wegen berühmt / und ließ allhier König Sigismundus III. über den Memel-Fluß eine ſchöne höltzerne Brücke bauen/ dergleichen in Pohlen kaum zu finden iſt.

Fürters läſſet ſich hierinnen ſehen die Stadt Trocky / ſo ein feſtes Schloß hat.

Item Novogrodeck / ſo auch noch eine feine Stadt iſt / wovon die Novogrodeckiſche Weywodſchafft den Nahmen bekommen.

Braslaw/ ſo ein groſſer Ort iſt/ und liget an denen Churländiſchen Gräntzen.

Der zweyte Theil von Pohlen.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 79.)

Dieſer Theil ſtellet das übrige von Lithauen vollends vor / da dann zum Vorſchein kommet Polocz an dem Dwina-Fluß / ſo ein annoch

noch gut befeſtigter Ort iſt / und zwey Schlöſſer hat.

Wielis liget gleichermaſſen an erſt-gemeltem Fluß / wie ingleichem Witepsk / und hat das letztere ein feſtes Schloß.

Mscislaw / Mscislavia, iſt gleichermaſſen ein feſter Gräntz-Ort. Mohilow iſt groß und wol bewohnet.

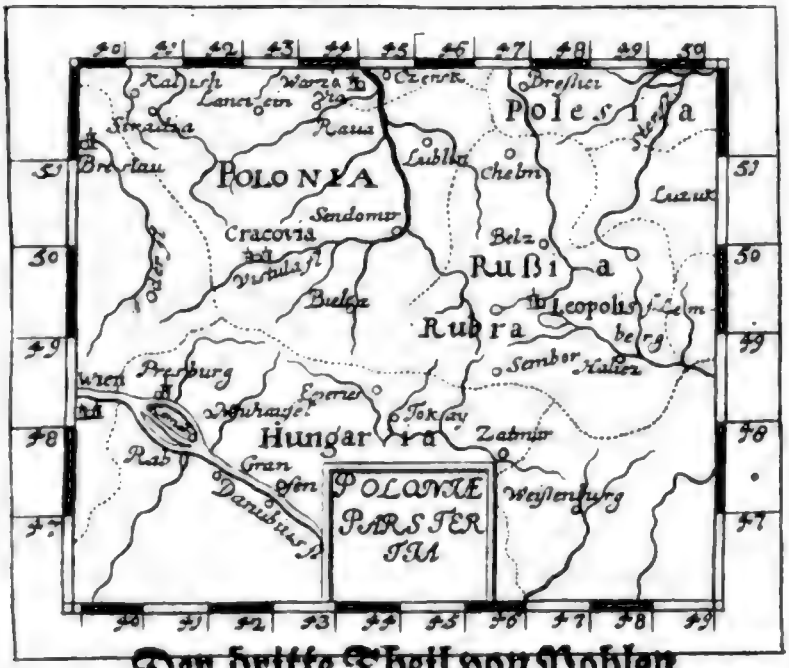
Anhang.

Von Curland.

WEilen bey dieſem Cärtlein die Materie ſo häuffig nicht fället / als habe vor gut angeſehen / mit wenigem vorſtellig zu machen / das Hertzogthum Curland / ſo Lateiniſch Curlandia heiſſet. Selbiges aber liget recht zwiſchen Liefland und Samogitien / wie es dann auch vorzeiten ein Stück von Liefland außgemachet / und gehörte dem ſogenannten Creutz-Orden.

Nachdem es aber in dem verwichenen Jahrhundert mit denen Creutz-Rittern zum baldigen Ende kame / ſo begabe ſich der damahlige Meiſter deß Ordens / Gothardus Ketler / unter Pohlniſchen Schutz / mit der Bedingnüß / daß er künfftighin ſein Land / als ein weltlicher Hertzog / erblich beſitzen wolte / welches auch endlichen alſo geſchehen / dieſem nach iſt in dem gantzen Hertzogthum die Lutheriſche Religion eingeführet worden / worzu ſich auch der jetzige Hertzog von Curland noch jetzt bekennet. Was das Land ſelbſten betrifft / ſo beſtehet ſelbes auß 2. Ländern / davon das eine Curland heiſſet / und lincker Hand liget / das andere aber iſt Semi-Gallien / Semi-Gallia, und liget auf der rechten Hand.

Darin-



Der dritte Theil von Pohlen ſtellet vor:

1. Einen Theil von Klein-Pohlen / mit Cracau / Sendomir und Lublin.

2. Einen Theil von Groß-Pohlen / mit Sirad / Lancicin / Raja / item Warſchau und Bielsk. Und dann

3. Klein-Reuſſen / mit Leopolis / Halicz / Belcz und Chelm.

Digitized by Google

Darinnen aber kommet zum Vorschein Miesaw / Mittavia, die Residentz und Haupt-Stadt dieses Landes / und ist selbige annoch fein / das Schloß aber schön und prächtig aufgebauet.

Goldingen folget diesem Ort nach / und ist auch noch gut genug.

Windau / Vindavia, ist nicht sonders groß.

Der jetzt-regierende Hertzog ist Fridericus Casimirus.

Der dritte Theil von Pohlen.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num 80.)

Der dritte Theil begreiffet in sich einen Theil von Klein-Pohlen / so an denen Teutschen und Ungarischen Gräntzen liget. Wie solches aber abgetheilet werde / ist in der General-Carten von Pohlen bereits angemercket worden. Wir wollen allhier nur der vornehmsten Oerter gedencken. Und seye das erste hiervon Cracau / Cracovia, die Haupt-Stadt der Cracauischen Weywodschafft / und deß gantzen Königreichs an der Weichsel. Sie ist mit starcken Mauren / Thürnen und Gräben umfangen und wol befestiget / und befindet sich allhier das Königliche Schloß und Residentz / worbey die Bischöffliche Kirche / und stehet bey dem Königlichen Pallast auch ein Königliches Lust-Hauß. Nicht weniger ist auch hier das höchste Königliche Tribunal und die Academie, ingleichem das Rath-Hauß / die schöne Bibliothec / die Juden-Stadt / samt ihrer Synagoge. Und sihet man auch um dieselbe herum verschiedene schöne Saltz-Gruben. In dieser Weywodschafft liget auch Lands-Cron / so eine der besten Festungen in Pohlen ist.

Fürters kommet zum Vorschein Sendomir /

Sandomiria, deß Palatinats von gleichem Nahmen Haupt-Stadt/ und dieſe liget auf einem hohen Felſen an der Weichſel/ worbey der Sau-Fluß darein flieſſet. Es iſt dieſer Ort noch feſte genug/hat auch ein Königliches feſtes Schloß/ und wird daſelbſten ein ſtarcker Handel getrieben.

Item Lublin/ Lublinum, dieſe Stadt iſt mit ſtarcken Mauren/ tieffen Gräben und Teichen umſchloſſen/ und hat auf einem Hügel/ ein ſo von Natur als auch Kunſt recht feſtes Schloß/ und treibet dieſer Ort auch ſtarcken Handel.

Ingleichem hält dieſes Cärtlein auch in ſich einen Theil von Groß-Pohlen/ darinnen aber kommet zum Vorſchein Sirad/ Siradia, ein annoch feiner Ort/worvon die Weywodſchafft den Namen bekommen.

Item Lancicin/ ſo eine Stadt und Schloß iſt/ worvon eine Weywodſchafft gleicher maſſen den Nahmen bekommen.

Rava/ iſt ein klein und ſchlecht erbauter Ort/ und gab einer Weywodſchafft gleicher maſſen den Nahmen.

Fürters läſſet ſich in unſerm Cärtlein ſehen Warſchau/ Varſovia, an der Weichſel/ allwo zwey Königliche Palläſte und Schlöſſer ſeyn. Es hat zwar die Stadt keine ſonderbare Gröſſe/ aber ſehr groſſe Vor-Städte. Und werden allhier die Reichs-Täge gehalten/ weilen dieſer Ort bald mitten in dem Königreich Pohlen gelegen/ und dahero zu denen Verſammlungen gantz bequem fället. Es kommen daſelbſten bey denen gewohnlichen Reichs-Conventen öffters über die 60000. Menſchen zuſammen/ dahero werden viele Zelten auf dem Felde aufgeſchlagen/

gen / damit ſie zum Theil darunter logiren können. Im letztern Pohlniſchen Krieg / haben die Schweden dieſe berühmte Königliche Stadt / Anno 1655. eingenommen / und ſtarck fortificiret / hernacher aber dem Könige wieder überlaſſen müſſen.

Bielsk / Bielca, liget in dem Ländgen Podlachia, iſt groß / hat aber höltzerne Häuſer / und gabe einer Weywodſchafft gleichermaſſen den Namen.

Fürters kommet in dieſem Cärtlein auch vor Klein- oder Roth-Reuſſen / Ruſſia rubra, gleich über Ungarn und Siebenbürgen / darinn aber liget Lemberg / Leopolis oder Reuſiſch-Lemberg / eine berühmte Kauff- und Handels-Stadt / ſo noch gut genug beveſtiget iſt. Es befindet ſich daſelbſten ein Ertz-Biſchöfflicher Pallaſt / und wohnet allhier ein Catholiſcher / Reuſſiſcher und Armeniſcher Biſchoff / auch hat dieſer Ort 2. Schlöſſer / eines in der Stadt / und das andere auſſerhalb ſelber / auf einem ſehr hohen Berge. Uber dieſes ſihet man allhier ein feines Rathhauß / den Thum / ein Gymnaſium, eine Reuſſiſche Kirche / und Jüdiſche Synagoge.

Halicz / war vorzeiten ein trefflicher Ort / iſt aber jetztmahlen in Abnahm gerathen. Sie liget am Nieſter.

Item Belcz / ſo ein weitläufftig höltzerner Ort iſt / und einer Weywodſchafft den Nahmen mitgetheilet.

Chelm / gibt den Nahmen einer Weywodſchafft gleichermaſſen / und iſt der Haupt-Ort darinnen / hat auch einen Biſchoffen.

(o)

Der vierdte Theil von Pohlen.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 81.)

Dieſes Cärtlein ſtellet das übrige von Pohlen vollends vor / nemlichen die Ukraine / Volhinien und Podolien.

Die Ukraine / Ucrania, iſt ein groſſes Stück Landes um den Nieper und Boriſthenes herum / und begreiffet in ſich die Weywodſchafft Kiow / darinnen aber kommet zum Vorſchein Kiow / Chiovia, die derzeiten die Moſcowiter inne haben / und liget ſelbige an dem Nieper-Fluß. Sie ware weyland eine vortreffliche Stadt / iſt aber durch die viele Kriege grauſam ruiniret worden. Sonſten iſt auch ein Biſtum daſelbſten.

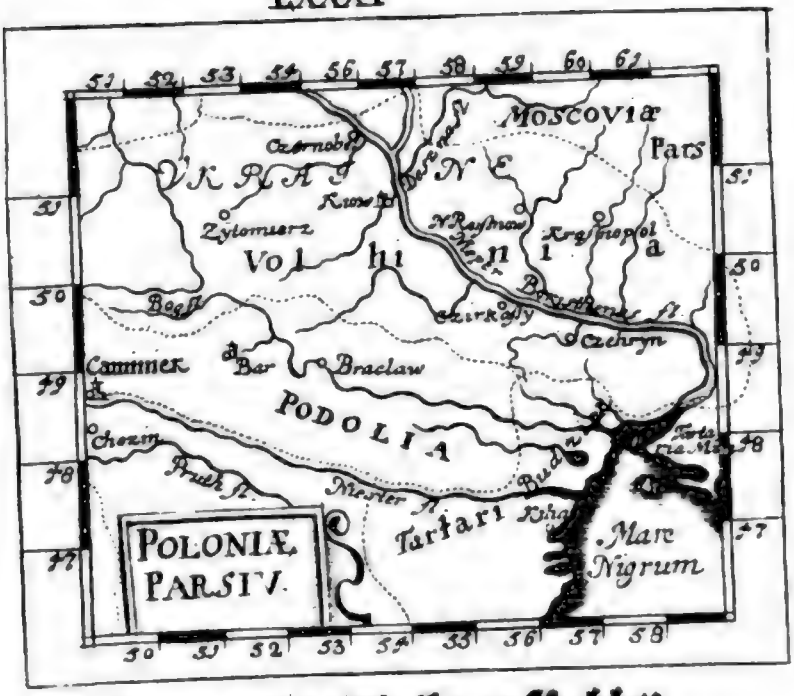
Hieher gehöret auch die Weywodſchafft Braclaw / an den Podoliſchen Gräntzen / und weiſet ſich darinnen Braclaw bey dem Bog-Fluß / ein feſter Ort.

Der andere Theil dieſes Cärtleins iſt das Land Volhinien / ſo zwiſchen Lithauen / Pohlen und Schwartz-Reuſſen liget / die Haupt-Stadt darinnen iſt Lutzkow an dem Ster-Fluß / und hat ein feſtes Schloß und eine groſſe Menge Juden. Grodek liget an dem Lacu Amadoco, worauß verſchiedene Flüſſe geben.

Der dritte Theil dieſes Cärtleins iſt Podolien / gleich über der Walachey / am Nieſter-Fluß / das Land iſt fruchtbar und voller Bäume / Wieſen / Getrayd / Vieh und Wildprät.

Die Haupt-Stadt darinnen iſt die berühmte Real-Feſtung Caminiecz / Camenecia, ſo in einem gantz flachen Felde auf einem Stein-Felſen liget / und vor unüberwindlich gehalten wird / ſie iſt aber

in dem



Der vierdte Theil von Pohlen hält in sich:

1. Die Ukraine / mit Kiow und Bracklow.
2. Das Land Volhinien / mit Luzkow und Grodeck.
3. Podolien / mit Caminiek / Paniouce und Chozim. Und dann
4. Das Land der Cosaken.

(o)

Digitized by Google

in dem verwichenen Pohlniſchen Krieg durch Verrätherey von denen Türcken/nebſt dem gröſten Theil Podoliens/einbekommen worden/in dem vergangenen Frieden zu Carlowiz / Anno 1699. ward ſelbe Kron-Pohlen wieder reſtituiret.

Nicht weit davon liget das feſte Schloß Paniouce, ſo von der Türcken Anno 1621. vorgenommenen Belagerung ſich berühmt gemachet.

Die Feſtung Chocʒim liget um den Nieſter / bey welcher die Türcken von dem verſtorbenen König in Pohlen / Anno 1673. eine groſſe Niederlag erlitten.

Uber dieſes / ſtehen auch noch unter dem Pohlniſchen Schutz ein Theil der Coſacken / die gleich denen Tartarn / keinen gewiſſen Sitz oder Wohnung haben / und auß Pohlen ihren Urſprung führen. Sie wohnen meiſtentheils auf denen Inſuln deß Niepers / und werden die Zaporosmiſchen Coſacken zum Unterſcheid der andern genannt / und obſerviren inſonderheit die Crimiſchen Tartarn / deren Tauricam Cherſoneſum ſie ſchon etliche mahl beſuchet / und ihnen unterwürffig gemachet haben. Der Haupt-Ort/ ſo ihnen vorzeiten überlaſſen worden / iſt Techtimorow/ gleich unter Kiow / eine gute Feſtung/ nebſt dem zugehörigen Land/nachdem aber ſelbige viele Ungelegenheiten zum öfftern angefangen / iſt ſolche Feſtung/ nebſt denen ertheilten Privilegien/ ihnen wieder hinweg genommen / und zu einem Zügel ihrer allzugroſſen Licentz die Feſtung Kudak gebauet worden/ wordurch der jenige Krieg entſtanden / darinn die Pohlen eine groſſe Niederlag erlitten / ſo / daß nachgehends der Succurs beynahe/ nebſt dem Könige / biß aufs Haupt geſchlagen und

gefangen worden / woferne nicht der Tartar-Cham ſolches mit allem Fleiß verhindert hätte.

Und ſeyn / (kurtz zu reden /) die Coſacken ein recht räuberiſch Volck / das nicht viel beſſer als Türcken und Tartarn iſt. Selbige aber theilen ſich in verſchiedene Arten / und ſtehen theils unter der Kron Pohlen / theils unter denen Türcken / und theils unter Moſcau / haben auch jezuweilen eigene Generalen. Deſſen ungeachtet / können ſie doch unterſcheiden werden / in die Zaporoviſche / die um den Nieper oder Boryſthenes wohnen / worvon bereits gehandelt worden. Und in die Doniſche / die mehr rechts um den Fluß Tanais oder Don wohnen / und dem Rauben ſehr ergeben ſeyn / es auch meiſtens mit dem Moſcowiter halten.

Hungarn.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 82.)

Dieſes Königreich / Lateiniſch Hungaria, hat gegen Mitternacht Pohlen / gegen Morgen Siebenbürgen / gegen Mittag die Trau / nebſt Servien und Böhmen / und gegen Abend Mähren und Oeſterreich zun Gräntzen.

Die Lufft allda iſt ſehr geſund / die Waſſer aber auſſer der Donau ſehr ungeſund / das Erdreich erweiſet ſich im Gegentheil ſehr fruchtbar an Getrayd / Wein / Obſt und Wieſen / und hat einen reichen Uberfluß an Ochſen / wilden Thieren / und Feder-Wildprät. Man findet da ſehr ſchöne Pferde / und werden die Fiſche in ſo groſſer Menge gefangen / daß man ſie zu Zeiten den Schweinen vorwerffen muß / beſonders aber läſſet der Theiſe-Fluß jezuweilen das Feld damit allerangefüllet ligen / wann er ſich ergoſſen

Dieſes Königreich theilet ſich:

1. In Ober-Ungarn / worinnen zum Vorſchein kommen:

Presburg / Comorra / Neuhäuſel / Leopold-Stadt / Tirnau / Trentſchin / Chemniz / Alt-Sol / Neu-Sol / Schemniz / Neutra / Barkan / Novigrad / Hatwan / Waizen / Erla / Eperies / Caſchau / Tokay / Mongatſch / Zatmar / Gyula / Groß-Wardein / Zolnok / Peſt / Segedin / Zentha / Temeswar und Salankemen. Und dann

2. In Nieder-Ungarn / ſo in ſich hält:

Edenburg / Rab / Gran / Ofen / Stuhl-Weiſſenburg / Caniſcha / S. Gotthardt / Papa / S. Martins-Berg / Sigeth / Fünff kirchen / Eſſeck und Mohaz.

Digitized by Google

sen hat / und seinen ordentlichen Lauff wieder beginnet.

In denen Bergen findet man Gold / Silber / Kupffer / Eysen / Queck-Silber / Spieß-Glaß und Saltz-Bruben. So hat es auch an warmen Wasser-Quellen und andern Heil-Bruñen keinen Mangel

Was die Innwohner dieses Königreichs betrifft / so seyn selbe kühn / hertzhafft / grausam / und deß Krieges und der Pferde grosse Liebhaber / unbeständig / und zur Rache geneiget / und hassen fremde Regierung.

Die Länge so wol als die Breite dieses Königreichs wird insgemein auf 60. Meilen geschätzet.

Die Vornehmsten Flüsse darinnen sind die Donau / Danubius, die Drab / die Sau / die Theise / die Marosch / die Raab und andere / nebst diesem trifft man noch an den Neusidler-See / Balaton, &c.

Dieses Land theilet sich durch den Donau-Strohm in 2. Theile / und heisset diß / was über der Donau biß an die Pohlnischen Gräntzen hinliget / Ober-Ungarn / Hungaria superior, was aber unter der Donau biß an den Sau-Fluß hinliget / heisset Nieder-Ungarn / Hungaria inferior. Beyde Theile theilen sich so dann fürters in verschiedene Palatinatus oder Gespan- und Grafschafften / die man aber in den Carten so genau nicht observiren kan. Dahero wollen wir dieses Königreich seinen vornehmsten Festungen nach betrachten:

Was nun anfänglichen Ober-Ungarn betrifft / so kommet darinnen zum Vorschein Preßburg / Posonium, an der Donau / allwoselbsten die Ungarischen Könige in der Kirchen S. Martini gekrönet / und die

die Ungariſche Krone / ſamt Scepter und andern Reichs-Inſignien / verwahrlich beygeleget werden. Der Ort iſt gut fortificiret / allein iſt das auf einem Berg gelegene Königliche Schloß noch feſter / und wird auſſer dem Berg noch durch Abſchnitte und beſondere Fortifications-Wercke von der Stadt abgeſondert.

Auf der Inſul Schütt / die die Donau machet / kommet fürters zum Vorſchein die vortreffliche Feſtung Comorra / die Ferdinandus der I. angeleget / in einem Winckel / den die Donau / Rab und Wage machet / und iſt von Natur und Kunſt eine biß hieher unüberwindliche Feſtung. Sie theilet ſich in die alte oder innere / und in die neue oder äuſſere Feſtung. Und ligt die alte Feſtung recht in dem Waſſer-Eck / iſt auch von lauter Quater-Stücken dermaſſen ſtarck aufgebauet / nicht anders als ein Triangul. Gegen dem Lande hin / ſtehet die neue Feſtung / die 3. gantze und zwey halbe Bollwercke hat / nebſt noch 2. Ravelinen und 2. halben Monden / und tieffen Gräben.

Neuhäuſel / Neoſelinum, hieſſe vorzeiten Vivar / und liget an einem moraſtigen Ort / an dem Neutra-Fluß / und hat 6. Haupt-Paſteyen / kam Anno 1663. an die Türcken / und Anno 1685. in dem Auguſto, durch Hülffe der Lüneburgiſchen Hülff-Völcker / mit Sturm wieder an den Käyſer / da dann alles / was an Menſchen darinnen gefunden worden / übe die Klinge ſpringen müſſen.

Leopold-Stadt / Leopoldinum, an dem Wag-Fluß / iſt eine der beſten Feſtungen in Ungarn / und liget nicht weit von erſt-ermelter Feſtung Neuhäuſel. Dann als Anno 1664. bey dem getroffenen 20. jährigen

rigen Stillstand/ Neuhäusel dem Türcken verbliebe so wurde mithin bedungen / daß der Käyser darvor diese Festung aufbauen möchte.

Fürters liget an dem Tirna-Fluß die Stadt Tirnau/ die noch wol befestiget / und groß ist. Sie träget den Nahmen einer Königlichen Frey-Stadt. Weiter-Mährenwarts liget so dann die Frey-Stadt Trentschin/an der Wage/welche jenseits dieses Flusses ein sehr festes Schloß hat / das auf einem hohen Felsen liget.

Chremnitz/bey dem Gran-Fluß/ist die vornehmste auß denen 7. Ungarischen Berg-Städten/die sich durch ihr Gold-Bergwerck berühmt macht/ welches aber nicht mehr in dem Zustande / wie vorzeiten ist. Auf einem hohen Berge dabey liget das Schloß.

Gleiche Beschaffenheit hat es auch mit der Berg-Stadt Alt-Sol / allwo auch ein bekandter Sauer-Brunnen ist.

Neu-Sol/liget an dem Gran-Fluß/und ist auch eine der 7. Berg-Städte/die deß Nutz reichen Bergwercks halber in hohem Ruhm stehet / und ist allhier die Königliche Kammer der Müntz- und anderer Officier. Die Stadt ist noch ziemlich feste/ und das Schloß insonderheit gut fortificirt auf einem Berg.

Schemnitz / ist ebenermassen eine auß ermelten 7. Ungarischen Berg-Städten / wo sich gute Silber-Bergwercke befinden / und ligen die beyden festen Schlösser / die diese Stadt defendiren / auf Hügeln.

Neutra/ Nitria, liget an dem Neutra-Fluß/ und hat ein festes auf einem Felsen ligendes Schloß/welches Anno 1663. an die Türcken übergienge / aber in eben ermeltem Jahr von dem General Sousa re-

cuperiret wurde. Sie ist sonsten eine Bischöffliche Stadt.

Barkan / liget nicht weit von Lewentz / an dem Gran-Fluß / gegen der Festung Gran über / die sich insonderheit von denen darbey A. 1664. und 1683. vorgegangenen Treffen und Niederlage der Türcken berühmt machet. Dieser Ort hiesse vorzeiten auch Gockern.

Novigrad / ist eine Festung auf einem hohen Felsen / die Anno 1663. verlohren gegangen / A. 1684. aber von denen Unserigen wieder erobert worden.

An dem Fluß Zagywa / liget so dann fürters die Stadt und das Schloß Hatwan / das sich vieler Belagerungen und vorgegangenen Treffen halber bekandt gemachet. A. 1596. eroberten die Christen diese Festung mit Sturm wieder / und machten alles / was sie von Türcken darinnen angetroffen / nieder / welches aber nachmahlen die Türcken bey Ubergebung der Festung Erla revangiret / und gegen die getroffene Capitulation alle darinnen befindliche Christen niedergesäbelt / und darbey immer Hatwan geruffen.

Waytzen / Vacia, ist eine Stadt / und hat ein gutes Schloß / die sich Anno 1684. gleichermassen auf Gnad und Ungnad ergeben müssen / nachdeme die Türckische Armee dorten geschlagen worden. Sonsten liget sie an dem Donau-Strohm / bey der Insul S. Andreæ.

Erla / Agria, die Stadt und Schloß ist eines der besten Oerter in Ober-Ungarn. Und liget das Schloß auf einem Stein-Felsen / ist auch mit 6. Pasteyen gantz regulier befestiget / und über dieses noch mit einem Hornwerck und Ravelin umschlossen. Anno 1684.

no 1684. zwangen ſie die Unſerigen durch Hunger/ daß ſie ſich dem Käyſer ergeben muſte.

Eperies/ Eperiæ, liget bald an denen Polniſchen Gräntzen / und iſt eine Königliche Frey-Stadt / die ſich Anno 1685. durch Accord nach einer harten Belagerung dem Käyſer-Adler ergeben. Vorzeiten ware allhier ein berühmtes Evangeliſches Gymnaſium, worinnen der Töckely ſelbſten denen Studien obgelegen/ und öffters diſputiret.

Caſchau/ Caſſovia, an dem Howat-Fluß / iſt ein gut-gebauter Ort / der vieler Belagerungen halber/ die ſich in dem alten und jetzigen Kriege begeben / berühmt iſt. Anno 1685. bekamen ſie die Käyſerlichen per Accord.

Tokay/ Tokæum. liget in einer Ebene/allwo die Theiſſe und Bodroch ſich mit einander vermengen/ und ware bißhero eine Gräntz-Feſtung gegen Siebenbürgen / machet ſich aber allein ihres vortrefflichen Weins halber berühmt.

Mongatſch / eine reale Haupt-Feſtung in einer ebenen Gegend auf einem erhabenen Stein-Felſen. Und wird die Stadt von der Feſtung durch den Fluß Latorby abgeſondert. Dieſe Stadt gehörte denen Ragotziſchen Erben / wie ſich dann ſelbige / nebſt der Fürſtlichen Ragotziſchen Witwe / die den Grafen Töckely geheyrathet/ daſelbſten aufgehalten. Nach außgeſtandener 2. Jährigen Bloquade ergabe ſich endlichen Anno 1688. dieſe Feſtung mit Accord an den Käyſer.

Zatmar / iſt eine gute Ober-Ungariſche Feſtung an dem Samos-Fluß gegen Siebenbürgen hin / die die Türcken ſo wol in dieſem/ als auch vorigen Jahr-Hundert vergebens belagert hatten.

Gyula/

Gyula / die Stadt und Feſtung liget an dem Fluß Feyerkeres, in dem See Zarkat / und iſt ein von Natur ſehr feſter Ort / das Schloß iſt nebſt der innern Stadt eine abſonderliche und gute Feſtung / die Anno 1566. nach langem Widerſtand endlich an die Türcken übergangen. Doch ward die Stadt in verwichenem Krieg von denen Käyſerlichen außgeplündert und verbrannt / das Schloß aber ergab ſich Anno 1694. dem Käyſer mit Accord.

Groß-Wardein / Varadinum, iſt die äuſſerſte Feſtung an denen Siebenbürgiſchen Gräntzen / und der Schlüſſel zu ſolchem Lande / ſie liget an dem Fluß Sebeskeres, und iſt die Stadt an ihr ſelbſten nicht gar groß / doch hat ſie 3. groſſe Vorſtädte / und iſt gut befeſtiget. Das Schloß aber iſt die rechte Feſtung / und beſtehet in einem regulieren Fünffeck. A. 1660. gienge ſelbige zum Schaden der geſamten Chriſtenheit an die Türcken über / die ſie ſeit daher behalten / in verwichenem Krieg aber untergabe ſie ſich denen Käyſerlichen Waffen wieder / nebſt der nicht ferne davon entlegenen Feſtung Klein-Wardein.

Zolnock / iſt gleichermaſſen eine berühmte Feſtung / ſo von der Theiſe und dem Zagywa-Fluß gantz umfangen / und über dieſes noch gut fortificiret iſt. Das Schloß iſt von der Stadt durch das Waſſer und ſeine eigene Fortifications-Wercke abgeſondert / und die rechte Feſtung. Anno 1552. wurde ſie liederlicher Weiß an die Türcken übergeben / vor etlichen Jahren aber glücklich wieder zum Gehorſam gebracht.

Peſt / Peſtum, liget an der Donau hinauf / zwiſchen denen 2. Inſuln S. Margarethæ und S. Andreæ, gleich gegen der Haupt-Stadt Ofen über / auf

auf einer Ebene / ist nach alter Manier starck befestiget / und wird dieser Ort an vorgedachte Stadt Ofen / durch eine Schiff-Brücken angehänget / ist auch bereits zu verschiedenen mahlen bald von denen Türcken / und bald von den Christen erobert. Wie dann selber an die letztere Anno 1684. von neuem übergangen/ nachmahls wieder verlassen / und endlich wieder einbekommen worden.

Segedin liget an der Theise/und ward gleichergestalten außgeplündert / und in Brand gestecket/ doch ist das Schloß annoch in einem guten Stande/ und stehet unter Käyserlicher Bottmässigkeit.

Zentha ligt nicht gar weit von Segedin / und ist Anno 1697. durch das blutige Treffen bekandt worden / worinnen die Türcken ihre beste Soldaten verlohren haben.

Temeswar/ die Festung / liget an dem Temes-Fluß / allwo ein Türckischer Bassa seine Residentz hat. Das Schloß ist insonderheit gut befestiget/ auch wegen vieler Belagerungen/und darbey gehaltener Treffen bekandt.

Salankemen / ist ein geringes an der Donau gelegenes Städtlein / ohnfern Griechisch-Weissenburg/allwo Anno 1691. Printz Louis von Baaden/ einen herzlichen Sieg gegen dem Erb-Feind erstritten.

Und so viel von Ober-Ungarn. Was aber Nieder-Ungarn betrifft / so kommt daselbsten zum Vorschein:

Edenburg / Edenburgum, ist eine Volck-reiche und gut-bevestigte Stadt/ nicht gar weit von Wien/ und ehedessen der Haupt-Ort in Nieder-Ungarn/

als

als nemlichen die Türcken annoch Beſitzer von Ofen waren.

Rab / Jaurinum oder auch Arrabo, die vortreffliche Haupt Feſtung liget an dem Rab-Fluß / in der Inſul Schütt / iſt mit guten Wällen / Paſteyen / Auſſenwercken / tieffen Waſſer-Gräben und dem Raab-Fluß / wie nicht weniger mit einem Arm von der Donau beſtermaſſen umzircket und verwahret / paſſiret auch vor eine der beſten Feſtungen in Ungarn. Selbige kam Anno 1594. liederlicher Weiſe in der Türcken Hände / ward aber durch den Herrn von Schwartzenburg / Anno 1598. durch einige Liſt wieder einbekommen.

Gran / Strigonium, eine Ertz-Biſchöffliche Stadt und Feſtung folget dieſer nach / und liget an der Donau / zwiſchen Ofen und Comorra / und bekame den Nahmen von dem Gran-Fluß / der bey Barkan / das gegen über zum Vorſchein kommet / und annoch zu dieſer Feſtung gerechnet wird / ſich in die Donau ſtürtzet.

Die Stadt theilet ſich in die Alte und Neue / und liget gleich dieſer gegen über erſt-gedachtes Barkan. Sie ſeyn alle beſonders befeſtiget / ſo / daß eine die andere wol defendiren kan. Das Schloß oder die Haupt-Feſtung aber liget auf einem hohen Felſen / worbey auch die Thum-Kirche S. Adelberts / nebſt einer ſchönen Ciſternen / zu ſehen kömet. Nicht weniger liget auch gegen dem Schloß über / und zwar auſſerhalb der Stadt / auf dem ſogenannten Thomas-Berg ein feſtes Blochhauß. Anno 1683. eroberten die Käyſerlichen auch dieſen Ort.

Fürters kommet auch zwiſchen jetzt-gedachter Feſtung und Ofen zum Vorſchein Vicegrad oder Plindenburg / ſo auf einem überhohen Felſen liget / welche

welche gleichermaſſen Anno 1684. von denen Käyſerlichen erobert worden.

Beſſer hinunterwarts weiſet ſich an der Donau Ofen / Buda, die Haupt-Stadt deß gantzen Königreichs / allwoſelbſten auf dem Königlichen Schloß vorzeiten die Reſidenz der Ungariſchen Könige geweſen. Es haben die obere Stadt und das Schloß vor ſich ſelbſten ſehr ſtarcke Mauren / Wälle und Bollwercke. Der Ort ſelbſten aber theilet ſich in 5. Theile/nemlichen in das Schloß/die obere Stadt/ die der Länge nach auf einem Berge liget / die lange Vorſtadt / ſo nächſt an der öbern Stadt dem Gebürge zu liget / und biß gegen die Donau hin gehet/ auch mit dem Schloß und der öbern Stadt ſich in gleicher Weite außſtrecket / darinnen aber liget das Blochhauß auf einem hohen Felſen. Die Juden- oder Waſſer-Stadt machet unter allen dieſen den gröſten Theil auß / und iſt mit einer ſtarcken Mauer umſchloſſen. Die untere Vorſtadt. Gegen über liget ſo dann fürters Peſt/worvon wir ſchon gedacht / zwiſchen welcher und der Juden-Stadt eine Schiff-Brücke von etlich und 60. Schiffen geweſen.

Nahe bey der Stadt liget fürters auf einem hohen Berge/der Gerhards-Berg genañt/ein ſehr ſtarckes Blochhauß / worvon man einerſeits dieſen Ort mit Stücken defendiren kan. Es iſt auch dieſer Ort der warmen Bäder halber / ſo ſich daſelbſt befinden/berühmt. Nicht weniger ſahe man auf dem Schloß verſchiedene Antiquitäten/alte ſchöne Schildereyen / nebſt der Königlichen Bibliothec/ es ward aber alles dieſes von denen Türcken verwahrloſet/ſo/ daß es nach und nach ruiniret worden. Und weilen ſich die Türcken hierinnen ſehr dapffer wehrten / als

wurden

wurden die Chriſten gezwungen / dieſen Ort mit aller Gewalt anzugreiffen / biß ſich nach der Hand ſelber / nachdem ihn die Bomben meiſtens in die Aſchen geſtürtzet / nemlichen Anno 1686. an die Unſerige ergeben.

Gleich bey dieſer Stadt weiſet ſich auch eine Inſul / die Rätzen-Marck / und Lateiniſch Inſula S. Margarethæ genannt

Fürters zeiget ſich gleichermaſſen Stuhl-Weiſſenburg / Alba Regalis, an einem See / und dem Sarwiz-Fluß / und hat ſelbe ein annoch feines Schloß / wird auch durch der Ungariſchen Königen Begräbnüſſen berühmt. Der Ort an ſich ſelbſten iſt von Natur feſte / und theilet ſich durch das Waſſer und vorgedachten See in verſchiedene Städte / nemlichen in die obere oder Hauptſtadt / worinnen die Burg und die Thum-Kirche zu betrachten vorkommet / die Inſul-Stadt / die 2. innere Vorſtädte / die Rätzen-Stadt und andere. Anno 1688. kame dieſer Ort nach einer langen Bloquade endlichen durch Accord an den Käyſer.

Caniſcha / Caniſia, iſt eine der berühmteſten Ungariſchen Feſtungen / und liget in einem Moraſt / wordurch der Caniſcha-Fluß ſtröhmet. Es kame dieſe Feſtung im Anfang verwichenen Jahr-Hunderts mit der Chriſten groſſem Nachtheil an die Türcken / in dieſem jetzt-verwichenen Krieg aber eroberten ſelbige die Käyſerlichen wieder.

S. Gotthardt / Fanum S. Gotthardi, iſt ein an dem Rab-Fluß gelegenes Cloſter / ſo ſich deßwegen berühmt machet / weilen A. 1664. die Chriſten daſelbſt gegen dem Erb-Feind einen vortrefflichen Sieg erſtritten /

stritten/ so/ daß gleich noch selbiges Jahr der 20. jährige Stillstand geschlossen worden.

Papa / liget bey dem Wald Bakon / nicht weit von Stuhl-Weissenburg / und ist eine gut-verwahrte Stadt und vestes Schloß.

S. Martins-Berg / liget auch nicht weit darvon / und ist gleichermassen ein sehr hochgelegenes Schloß / worvon man das herum stehende Land weit und breit übersehen kan.

Sigeth / Sigethum , oder auch Zigeth / liget zwischen zweyen Wassern / gleich einer Insul / und ist nebst dem Schloß mit Morast gantz umflossen. Es ist dieser Ort eine dreyfache Festung / jedoch ist das Schloß am allerfestesten / worzu man nicht kommen kan / man habe dann zuvor die ersten Festungen innen. Selbiges nun hat 5 Pasteyen und dreyfache Wasser-Gräben. Dessen ungeachtet / kam es dennoch im vorigen Jahrhundert / Anno 1566. in der Türcken Gewalt / nachdem der tapffere Commendant, Graf von Serini, so weit gebracht worden / daß er sich mit seiner annoch wenigen Besatzung vornahm / durch die völlige Türckische Armee zu schlagen / worüber er aber mit den Seinigen das Leben tapffermüthig zusatzte / nachdem er vorhero über die 20000. Türcken bey dieser Belagerung zu Schanden gemachet. In verwichenem Krieg / Anno 1689. ergabe sich endlichen dieser Ort nach einer zweyjährigen Bloquade wiederum an den Käyser.

Fünff-Kirchen / Quinque-Ecclesiæ , liget sodann zwischen der Donau und Draw / hatte weyland seinen Bischoff und eine Academie.

Der Ort ist nicht sonders feste / das Schloß aber

noch fein fortificiret. Anno 1686. ergab ſich auch dieſer Ort an die Unſerigen.

Eſſeck / iſt nicht ſonders groß / aber ſeiner Brücken halber berühmt / die darbey über den Drau-Strohm gehet / und bey einer Meilen lang iſt. Das Schloß im Gegentheil iſt noch feſt genug / nicht weniger wird auch die Brücke mit Schantzen gut verwahret. Auch dieſen Ort bekamen die Unſerigen in dem verwichenen Krieg.

Zwiſchen dem Draw-Strohm und der Sarwiz weiſet ſich fürters Mohaz / und das Mohaziſche Gefilde bey dem Fluß Carallo, allwoſelbſten A. 1526. die unglückliche Schlacht von König Ludovico mit denen Türcken iſt gehalten / und er / der König ſelbſten / in der Flucht in ermeltem Fluß umkommen.

Anno 1687. ſchlugen ſo dann auch die Chriſten dieſen Bluthund auf den Grund / und erhielten eine denckwürdige Victorie.

An Natur-Seltenheiten thun ſich allhier hervor verſchiedene Sauer-Brunnen und vergiffte Quellen / ingleichem etliche Wunder-Höhlen / worinnen das Waſſer zu Stein wird / und anders mehr.

Der jetzige König heiſſet Joſephus, Jacobus, Ignatius, Johannes, Euſtachius, ſo Anno 1687. den 7. Novembr. in dem eilfften Jahr ſeines Alters zu Preßburg / mit aller Inwohner Frolocken / gekrönet worden.

Siebenbürgen.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 83.)

Das Fürſtenthum Siebenbürgen / Principatus Tranſylvaniæ, ſo vor Alters mit dem Königreich Ungarn vereinbaret geweſen / hat gegen Mitternacht Pohlen / gegen Morgen die Mol-

dau

Siebenbürgen / worinnen zum Vorschein kommen:

Hermanstadt/der Haupt-Ort/ Bistriz/ Medwisch/ Kronstadt/ Segeswar/Müllenbach/Clausenburg / Weissenburg / der Zekler Oerter / das Eysenthor / ꝛc.

Die Wallachey / mit Tergovisco / die Residenz deß Hospodarn / Jaloniz und Brailonum. Und dann

Die Moldau / mit der Vestung Soczow / der Residenz deß Weywoden/ Jassy/ allwo er auch jezuweilen residiret / Targorod und Niemek.

Digitized by Google

dau und Wallachey/gegen Mittag Servien/und eben eben die Wallachey / und gegen Abend Ungarn zu Gräntzen.

Seinen Nahmen bekam es von denen 7. vornehmsten Städten / sonsten hiesse es auch Dacia mediterranea.

Seine Länge von Segeswar biß Petersberg / hält ohngefähr 36. Meilen/die Breite aber biß 26.

Sonsten ist diese Provintz reich an allerhand Früchten / herrlichem Wein und Getrayd / wie ein solches auß deß Käysers Trajani Müntze / die er weyland mit der schönen Uberschrifft: Abundantia Dacie hatte prägen lassen. So bringen auch die Berge daselbsten allerhand Metall / Gold / Silber / Stahl und Eysen / nicht weniger erzielet dieses Land auch eine Menge Pferd / Rind- Vieh und Feder-Wildprät.

Die vornehmsten Flüsse darinnen seyn die Marosch / Marusius, die Alt oder Aluta, der Crysus oder Keres, der grosse und kleine Kokel / der Samus und Lapus, wie auch der Maromurusius, nebst dem Tibisco oder Theise / die bey dem Carpatischen Gebürge / so Siebenbürgen von Pohlen und Reussen scheidet / uud dortherum das Schnee-Gebürge heisset / entspringen.

Das gantze Land wird bewohnet von Sachsen/ Ungarn und denen Zeklern/die man Lateinisch Siculos nennet. Sonsten enthalten sich auch in diesem Lande / in denen Dörffern und Vorstädten viele Zigeuner/und ist auch die Religion durchgehends darinnen vermenget/die meisten seyn Evangelisch/ viele Catholisch/uñ viele Calvinisten/Photinianer und Arrianer.

Die Haupt-Stadt darinnen ist Hermannstadt/ sor-

sonsten auch Zeben / und Lateinisch Cibinum genannt / ein annoch gut verwahrter Ort / der theils auf einem Berge / und theils auf einer Ebene liget / und lauffet das Wasser Zabein daran hin / welches nicht weit davon auß einem morastigen Sumpff / Zabens-Maar genannt / kommet / und einen Arm / der Thurnbach genannt / nach der Stadt hinschicket. Diese Stadt ist nach der alten Art fortificiret / und wird meistens von Teutschen bewohnet.

Zu dieser Stadt gehören 18. Königl. Dörffer / so Zinßbar seyn / ingleichem die 7. Sächsischen Oerter / als Zaber / Zabes / Reußmarck / Segesburg / Olezna / Schenckenstuhl und Rupan / die zweyte unter denen 7. Haupt-Städten ist Bistriz / oder wie sie die Sachsen nennen / Nösenstadt / Bistricia, ein fester Ort / und fliesset durch selbe die Bistriz. Die Gegend daherum heisset das Nöser-Land. Sonsten treibet diese Stadt starcken Handel / ist Evangelisch / und hat ein feines Gymnasium.

Die dritte ist Medwisch / Medielus, insgemein Medgies genannt / und liget selbige an der grossen Kokel / ist aber nicht sonders feste / hat aber in der Mitten auf einem Berg eine Kirchen / die mit starcken Mauren / Thürnen und einem tieffen Wassers-Graben umschlossen / und ziemlich befestiget ist. Die Gegend dortherum heisset das Wein-Land.

Nicht weit von dar liget der schöne Flecken Birthalmen / allwo der Teutsche Superintendent wohnet.

Kronstadt / Corona oder Brassovia, liget an dem Wallachischen Gebürg / und ist aller Orten mit Bergen / als einer anmuthigen Kron umfangen / hat sehr grosse Vorstädte / und wohnen daselbsten Ungarn / Teutsche und Wallachen.

Das

Das feste Schloß Mergenburg oder Merenburg / liget an dem Wasser Alt. Sonsten heisset das daherum gelegene Land/das Wurtzel-Land.

Segeswar oder Scheßburg / Siburgum . Segesvaria , liget an dem Zeckler-Land / und dem sogenannten Medwischen Stuhl / zwischen anmuthigen Weinbergen/ und stehet die meiste Stadt/ nebst der Burg / der Haupt-Kirchen und dem Gymnasio auf einem hohen Berg / zu welcher man durch einen bedeckten Weg gelanget / und ist noch feste genug. Es strähmet bey dieser Stadt der grosse Kockel-Fluß vorbey.

Diesem Ort folget nach Millenbach oder Zebes/ Zabeicus . an dem Wasser Mühl / und ist ein Weinreicher lustiger / aber nicht gar grosser Ort. Nicht weit davon liget so dann fürters die Stadt Brosch oder Zazwaras , so ein Teutsches Filial ist. Auch kommet dortherum zum Vorschein das Städtlein Wintz / so von lauter Wieder-Tauffern bewohnet wird / und sich durch das Porcellanen-Geschirr bekandt machet.

Der siebende Haupt-Ort ist Claudipolis , Colosvaria oder Clausenburg/ eine berühmte / und von verschiedenen Religionen bewohnte Handel-Stadt an dem Samosch-Fluß / allwo die Versammlungen der Stände deß Fürstenthums angestellet werden.

Sie träget den Nahmen von der siebenden Legion deß Claudii , worvon man in Siebenbürgen noch hin und wieder verschiedene Monumenta sihet. Den Nahmen Clausenburg aber bekame sie von denen sehr engen Berg-Clausen / wordurch man/ nachdeme man fast 20. mahl durch den Kreisch-Fluß gesetzet / endlichen auf Groß-Wardein kommet.

Es iſt dieſer Ort gut befeſtiget / und von dem geweſenen Fürſten Abaffi und denen Türcken A. 1662. belagert und ſtarck beſchoſſen / aber dennoch nicht erobert / nach erfolgtem Frieden aber / Anno 1664. an erſt-ermelten Fürſten wieder abgetretten worden.

Weiſſenburg / Alba Julia, iſt die Fürſtliche Reſidentz / und heiſſet auch ſonſten Gula und Feyerwar, ſie liget an dem Maros-Fluß / und iſt noch etwas befeſtiget.

Die Siculi oder Zeckler wohnen in einem Winckel gegen der Moldau und Reuſſen hin / und ſeyn deren Landſchafften ſieben / nemlichen Septi, Orbay, Kysdi, Cryck, Girgio, Marcus Zeeck und Arwias Zeeck, und dieſe nennet man die 7. Pagos der Zeckler.

Nebſt dieſem findet ſich auch noch die Feſtung Fogaras, die der Gräntz-Ort gegen der Wallachey und Moldau iſt / durch deren Ubergabe im vorigen Türcken-Krieg viele Ungelegenheiten entſtanden / ſo / daß dardurch das Land Siebenbürgen ſehr verderbet worden.

Weiters weiſet ſich die Feſtung Hunniad / ohnweit dem Fluß Stryo, auf einem felſichten Berg / worzu man ſo leicht nicht gelangen kan.

Fürters folget das feſte Caſtell Michelsberg / das auf einem hohen Berg von lauter Quater-Stücken aufgeführet worden.

Nacher Temeswar hin liget der ſo beruffene feſte Paß / das Eyſen-Thor / oder Porta ferrea genannt / worbey in vorigem Krieg die Türcken von deß Fürſten Kemeny Janos General / Georg Rapi / zwar geſchlagen / aber ermelter General dennoch auß Mangel Fuß-Volcks / ſelben zu verlaſſen gezwungen worden.

Son-

Sonsten ziehen auch etliche Groß-Wardein und Temeswar daher / worvon wir aber bey Ungarn schon gehandelt haben.

Jetzt ermeltes Fürstenthum hat jederzeit seinen Fürsten / er war aber ambey denen Türcken Tributbar.

Anno 1661. kame Fürst Michael Abaffi zum Regiment / der auch bißhero regieret / und dem Käyser-Adler sich unterwerffen müssen / nachdeme er aber diese Zeitlichkeit verlassen / ist dessen annoch minderjähriger Sohn gewissen Personen zur Auferziehung von Käyserl. Majestät durch dero Generals anbefohlen / das Fürstenthum aber in Käyserl. Schutz genommen worden.

Die Wallachey.

DJe Wallachey / Valachia, gränzet gegen Mitternacht mit Siebenbürgen und der Moldau / gegen Morgen mit der Moldau / gegen Mittag mit der Donau / und gegen Abend mit Siebenbürgen.

Die vornehmsten Flüsse darinnen sind die Aluta oder Alt / die Dombroviza, Telich, Launiza und Misovo, so alle auß dem Gebürge bey Siebenbürgen herlauffen / und in die Donau fallen.

Der Haupt-Ort deß Fürstenthums ist Tergovisco oder Tarvis / an dem Launitza-Fluß / selbige nus ist ziemlichermassen befestiget / und anbey auch die Residentz deß Hospodarn oder Fürsten. Fürterhin an eben ermeltem Fluß weiset sich auch Jaloniz / von dar nicht weit entfernet stehet Brailonum.

Bey Zeverin an der Donau / beobachtet man annoch den Rest von der so berühmten Trajanus- Diese

Brücken.

Dieſe Provintz reichete bißhero dem Türckiſchen Käyſer den Tribut / und ob gleich durch abgefertigte Geſandten auch Jhro Käyſerl. Majeſtät gehuldiget worden / ſo wurde es doch nicht gehalten. Es prætendirte zwar der König in Pohlen auch darauf / doch blieb alles zurück / und wurden alle fürtere Progreſſen hintertrieben.

Die Moldau.

Die Moldau / Moldavia, gräntzet gegen Mitternacht mit Pohlen und der Ukraine / gegen Morgen an Beſſarabien / gegen Mittag an Bulgarien und die Wallachey / und gegen Abend auch an die Wallachey und Siebenbürgen.

Die vornehmſten Flüſſe daſelbſten ſeyn der Pruth / Bardalach / Serech und Miſono . und auf der einen Seiten die Donau.

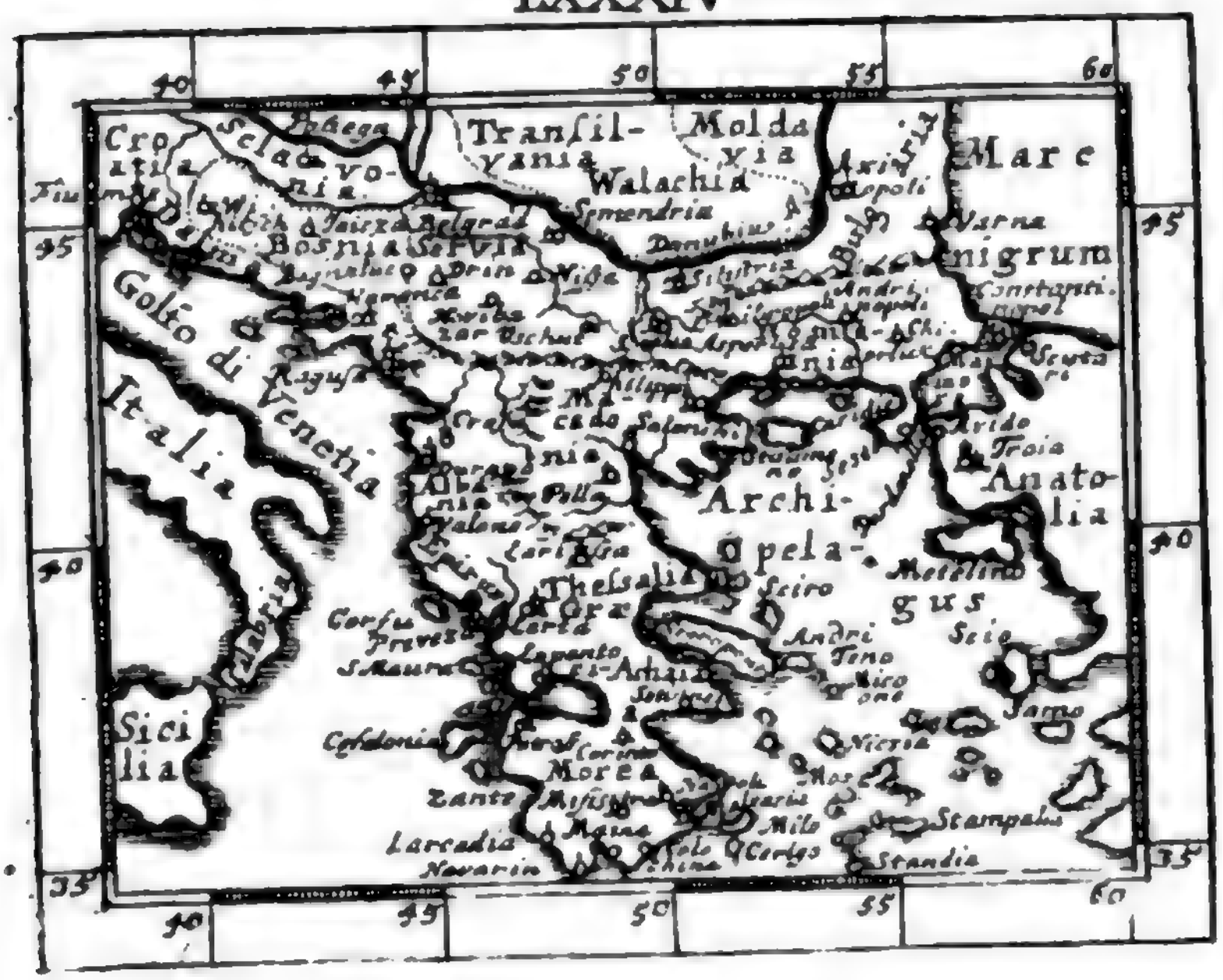
Der vornehmſte Ort darinnen iſt die Stadt und Feſtung Soczou / an dem Waſſer Serech / allwoſelbſten ſonſten der Weywode reſidirte / der aber bißhero ſeine Reſidentz in der Feſtung Jaſſy / an dem Pruth-Fluß gehabt.

Unterhalb Soczou liget zwiſchen Waſſern an eben gedachtem Fluß die Stadt Targorod. Gegen Siebenbürgen hin / längſt an dem Carpatiſchen Gebürge kommet fürter zum Vorſchein der Ort Niemiek / den die Pohlen in dieſem Krieg / nebſt der Feſtung Sorock und Soczou / hinweg genommen / und hierdurch einerſeits die Paſſage nacher Caminiecz geſperret haben.

Auch dieſes Land hat ſeinen eigenen Fürſten / den man den Weywoden / und bißweilen auch den Holpodaren in der Wallachey nennet.

Das

LXXXIV



Dieſes Kärtlein hält in ſich:

1. Croatien/ mit Carlſtadt/Petrina/ Caſtanowiz/Siſek und Wihitſch.
2. Dalmatien/ mit Zeng/ Clim/ der Morlachie, Zara/ Sebenico/ Trau/ Cliſſa/ Spalatro,&c. nebſt der freyen Republic Raguſa.
3. Bosnien/ mit Jaicza, Bagnaluca und Warboſanien.
4. Servien/ mit Griechiſch-Weiſſenburg/ Semendria/Widin und Niſſa.
5. Bulgarien/ mit Sophia/ Nicopolis/ Siliſtria und Varna.
6. Die Romanie/ mit Conſtantinopel. Und dann
7. Griechenland.

Digitized by Google

Das Türckische Reich in Europa.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 84.)

DJesses gräntzet gegen Mitternacht mit Pohlen / gegen Morgen mit dem schwartzen Meer/gegen Mittag mit dem Mittel-Meer/ und gegen Abend mit dem Adriatischen Meer / und etlichen Provintzen von Venedig und Teutschlands.

Der Donau halber wird es in das Mitternächtige und Mittägige eingetheilet. Und begreiffet das erste die Wallachey / Moldau / Siebenbürgen/ und einen Theil von Ungarn / worvon oben bereits gehandelt worden. Es ist aber das meiste hiervon bey jetziger Zeit diesen Barbarn durch der Christen Tapfferkeit abgetrungen worden / indeme gantz Ungarn / Siebenbürgen / Morea und andere / durch GOttes Hülff/in Christlichen Händen stehen.

Unter der mittägigen Türckey in Europa werden begriffen Croatien / Sclavonien / Dalmatien/ Bosnien / Servien / Bulgarien / Romania, Griechenland / und darinnen Macedonien / Albanien/ Thessalien / Achaja / Epirus und Morea.

Von allen diesen wollen wir der Ordnung nach handeln / und den Anfang machen von Croatien/ so Lateinisch Croatia heisset / selbiges nun gräntzet gegen Mitternacht mit Sclavonien / gegen Morgen mit Bosnien / gegen Mittag mit der Morlaquie und dem Venetianischen Golfo, und gegen Abend mit Kärnten.

Die vornehmsten Flüsse darinnen seyn die Kulp/ Unna / und andere.

Die vornehmste Festung darinnen ist Carlstadt/

Caroloſtadium, an dem Kulp-Fluß / und iſt auf die neueſte Art fortificiret / und hat 6. Baſteyen. Sonſten ſtunde dieſe Feſtung noch jederzeit in Chriſtlichen Händen / und dienete denen Käyſerl. Erb-Landen vor eine ſtarcke Vor-Mauer.

Die Feſtung Petrina liget ebenermaſſen an der Kulp / und zwar nicht gar weit von Siſek / ſonſten machet ſie ſich durch der Türcken Niederlage in dem vorigen Krieg berühmt / und ward auch jederzeit in der Chriſten Händen.

Caſtanowitz / iſt ein feſtes Caſtell an dem Urna-Fluß / und ward Anno 1688. von den Unſerigen erobert.

Siſek / Siſacum, iſt eine gute Feſtung / und liget an der Kulp / die bey ſelber in die Sau gehet / und ob ſie gleich in denen vorigen Kriegen grauſam ruiniret worden / ſo ſtehet ſie doch noch in der Chriſten Macht / und iſt durch die groſſe Niederlag der Türcken berühmt worden.

Wihit'ch / Fanum S. Viti, iſt auch eine herrliche Feſtung / die aber die Türcken annoch beſitzen. Es liget dieſer Ort an einem groſſen Moraſt / ſo / daß ſelbem auf der einen Seiten übel beyzukommen. Das meiſte / wie geſagt / gehöret dem Käyſer / doch haben die Türcken auch noch was darinnen.

Sclavonien / Sclavonia, gräntzet gegen Mitternacht an Nieder-Ungarn / und ſcheidet ſich durch die Drau von ſelbigem / gegen Morgen hat es die Donau / gegen Mittag Servien und Bosnien / worvon es durch die Sau getrennet wird / und gegen Abend ſtöſſet es an Steyermarck und Croatien.

Die vornehmſten Flüſſe darinnen ſeyn die Drau / Sau und die Donau / nebſt dem Valpo / Boztha / Craſſo / Biczi / Oriswa / Unna.

Die

Die vornehmsten Oerter darinnen seyn Essеck/ an dem Drau-Fluß / allwo sie sich in die Donau stürtzet / nicht gar weit von Griechisch-Weissenburg. Darbey nun kommet zum Vorschein die durch die gantze Welt so berühmte Essecker-Brücke / die sich biß eine Meile über das Gewässer und die Moräste hin erstrecket.

Anno 1687. ruinirten die Christen diese Brücken / worauf die Türcken das treffliche Schloß zu Essеck verliessen / nach diesem fortificirten es die Christen bestermassen/ so/daß es an statt einer herrlichen Vor-Mauer dienet.

Dieser folget nach Peter-Wardein/ Petri Varadinum , so auch eine feste Stadt an der Donau ist/ sie hat ein festes Schloß auf einem hohen Berge / welches die Käyserlichen Anno 1687. einbekamen/ und nachmahlen zu einer vortrefflichen Festung machten. Nicht weit darvon weiset sich auch das feste Schloß Illok/ nebst Carlowiz.

Walpo / an dem gleich-benahmten Fluß / ist ebenermassen feste / und kam Anno 1687. gleichergestalt an den Käyser.

Posega / hat ein festes Schloß / und bekame die Grafschafft Posega davon den Nahmen / sie wurde weyland vor den Haupt-Ort in Sclavonien gehalten/und kame Anno 1687. wieder an die Christen.

Gradiska / liget an dem Unna-Strohm / allwoselbsten er in die Sau lauffet / und ist zugleich der Paß gegen Bosnien. Sie ward Anno 1695. von denen Käyserlichen erstiegen / und darinnen alle Türcken nieder gemachet.

Copranitz / Gabroniza , ist die Gräntz-Festung/ und hat ein festes Schloß / und ward jederzeit in der Christen Handen.

Vero-

Verowiz / ist auch ein Gräntz-Schloß / welches sich Anno 1684. an die Christen ergabe.

Carlowitz / liget nicht weit von Peterwardein / und machet sich dieses Schloß / deß Anno 1699. geschlossenen Friedens halber / durch die Welt bekandt.

Vorzeiten stunde dieses Land meistens denen Türcken zu / und hatten die Christen das wenigste darinnen / an jetzt aber stehet es völlig unter dem Käyser / als König in Ungarn.

Dalmatien / Dalmatia, zertheilte sich vormahlen in 2. Theile / nemlichen Liburniam und Dalmatiam, anjetzt aber wird Liburnia mit unter Dalmatien begriffen / es gräntzet aber dieses Land gegen Mitternacht mit Croatien / gegen Morgen mit Bosnien / gegen Mittage mit dem Adriatischen Meer / und gegen Abend mit Istria.

Dieses Land aber zertheilet sich unter verschiedene Herren / und gehöret erstlich dem Römischen Käyser:

Zeng / Scnia oder Segna, ist eine berühmte Festung und Meer-Stadt / an denen Gräntzen Croatiens / nebst denen darzu gehörigen Insuln / die / weilen sie vor diesem zu Croatien gerechnet worden / auch die Croatischen Insuln genennet worden.

2. Der Republic Venedig gehören Clim / Climma, ist auch eine Betrachtungs-würdige Festung / die Anno 1688. in der Venetianer Hände kame.

Die Gegend dortherum heisset Morlachia, und die Einwohner Morlacken / die sich insgesamt in dieser Republic Schutz ergeben haben / auch sich in verwichenem Kriege tapffer gegen den allgemeinen Christen-Feind gebrauchen liessen.

Zara /

Zara / oder auch Jadera, die Haupt-Stadt in Dalmatien / ware vorzeiten eine freye Republic, und liget auf einer Insul / die das Meer bald gantz umflisset. Es wird selbige Morgenwarts / da sie sich an das Land hänget / mit hohen und starcken Mauren / Bollwercken / tieffen Gräben / und einem Thor mit drey Thürnen bestermassen verwahret. Auf dem starck-befestigten Castell hat der Venetianische Statthalter seine Residentz / den man alle 3. Jahr ablöset. Es befindet sich auch bey dieser Festung ein gantz bequemer See-Hafen / allwoselbsten jedesmahl Schiffe vor Ancker ligen / im Fall der Noth schleunig außzulauffen.

Nicht weit hiervon liget das alte und feste Schloß Zara / so zum Unterscheid deß ersten / Zara Vecchia heisset.

Sebenico / Sebenicum, liget an einem Meer-Busen gleichen Nahmens / und hat ein festes Schloß / das auf dem darbey ligenden S. Johannis-Berge zum Vorschein kommet. Dieser Ort hat 4 Citadellen / und ist seines Bistums halber berühmt.

Zwischen dieser Stadt und Spalatro weiset sich fürters die Stadt Trau / Tragurium, auf einer kleinen Insul / die durch eine Brücke an dem festen Lande hänget.

Clissa / eine Stadt und Festung / ward durch den Anno 1669. mit dem Türcken gemachten Frieden von denen Venetianern / nebst einem Strich Landes / von ungefähr 50. Meilen / jenen überlassen / und machte sich dieser Ort diesen Krieg durch von der Türcken Streiffen sehr forchtbar / es muste sich aber deſſen ungeachtet / auch selber endlichen Anno 1684. denen Venetianern ergeben. Spa-

Spalatro / Spalatum, die Ertz-Bischöffliche Stadt / liget nicht gar weit von der alten Stadt Salona an dem Meer.

Castell nuovo, Castellum novum, ist ein sehr festes Schloß / das die Venetianer gleichermassen Anno 1687. erobert haben.

Cattaro / Cattara, ist eine gute Handel-Stadt und Festung / an dem Golfo, von gleichem Nahmen / gelegen / allwoselbsten ein berühmter Hafen ist.

Narentza / Narenta, muste sich in nächst-verwichenem Kriege gleichermassen denen Venetianern ergeben.

Salone / liget ohnweit denen annoch übrigen Merck-Zeichen der alten Stadt Salona / an dem Fluß von gleichem Nahmen. Sie ware weyland der alten Könige Residentz / die Venetianer bekamen sie Anno 1684.

Budoa / Buta, ist eine kleine aber gute Festung / und stehet dermahlen auch unter dieser Republic.

Ciclut / liget in dem Wasser-Winckel der Flüsse Narenta und Norin / und bekamen auch diesen Ort in verwichenem Kriege die Venetianer.

3. Unter Türckischer Bottmässigkeit / stehen annoch Arcegovina oder Hercigovina, liget ohnweit Narenza, und ist dermahlen die Residentz deß Türckischen Bassen alldorten.

Scardona / ist was bessers / und liget nicht weit von Sebenico.

4. Kommet allhier fürters zum Vorschein die freye Republic Raguſa / recht an dem Adriatischen Meer / und stehet bald unter der Christen / bald unter der Türcken Schutz / wie es die Zeit und das Waffen-Glück dieser oder jener erfordert. Dar-

Darinnen liget Ragusa / die vortreffliche Handel-Stadt und Festung / eben in der Gegend / wo vor Alters Epidaurus gestanden. Sie hat einen guten Hafen / und heisset der Ort bey denen Türcken Dobronica. Das Castell S. Laurentii ist eine absonderliche Festung / wordurch die Stadt vortrefflich defendiret wird / und befindet sich alle Tag ein neuer Commendant darauf.

Diese Stadt ist / wie gedacht / eine freye Republic, und treibet in die Türckey starcken Handel / reichet aber anbey allerjährlichen dem Groß-Türcken 1000. Sultaninen Tribut.

Sonsten kommen auch noch hin und wieder auf dem Adriatischen Meer verschiedene kleine Insuln zum Vorschein / die der Republic Venedig gleichermassen gehören / und seyn Veglia oder Vega, gleich bey Zeng / Curzola, oder Corcyra nigra, unter Spalatro und Meleda unter Ragusa.

Bosnien / Bosnia, so seinen Nahmen von dem Fluß Bosna bekommen / hat gegen Mitternacht Sclavonien / gegen Morgen Servien / gegen Mittag und Abend Dalmatien / nebst dem Golfo di Venetis.

Die vornehmsten Flüsse darinnen seyn die Unna und Drina. So kommen auch unter denen Bergen allhier die Montes Boby zum Vorschein.

Die vornehmste Stadt darinnen ware sonsten die Festung Jaicza, so auf einem Berge liget / auch ein festes Schloß hat / das man bald vor unüberwindlich schätzet. Es benetzen diese Festung der Fluß Verbanus und Pliva, womit sich noch oberhalb deß Schlosses der Fluß Bossica vermenget.

Bagnaluka ist deß Bassa in Bosnien gewöhnli-

ch-

che Residenz, und liget an dem Fluß Varbas, hat auch ein festes Castell.

Warbosanien/ Varbosania, liget an dem Strohm Migliaczka, und war vorzeiten eine berühmte Stadt/ vorjetzt aber ist sie in Abgang kommen/ so/ daß sie nur ein offener Ort ist. Es stehet alles meistens noch in Türckischen Händen.

Servien/ Servia, hat gegen Mitternacht Siebenbürgen und die Wallachey/ gegen Morgen die Romaney/ gegen Mittag Griechenland/ und gegen Abend Bosnien.

Der vornehmste Ort darinnen ist Griechisch-Weissenburg oder Belgrad/ Bellogradum, Alba Græca, eine vortreffliche Festung/ die von der Sau und Donau gleichsam umschlossen wird.

Anno 1522. eroberten sie die Türcken/ und bekamen damit den Schlüssel zu Ungarn. A. 1688. aber wurde sie durch Sturm von Chur-Bäyern erobert/ kam aber das Jahr hernacher wieder in der Türcken Hände. Anno 1693. belagerten es die Unserigen/ musten aber vergebens wieder davon abziehen.

Semendria, oder Zendrew/ Severinum, ist auch eine berühmte Stadt und Festung an dem Donau-Strohm/ worbey König Sigismundus ehedessen von denen Türckischen Blut-Hunden eine harte Niederlage erlitten.

Widin/ ist gleichermassen eine Festung/ und hat ein festes Castell/ das alldorten die Brücken und den Paß über die Donau verwahret. Die Christen hatten es im verwichenem Krieg bereits in ihren Händen/ aber sie musten es wieder verlassen.

Nissa/ an dem Nissava Fluß/ ist der Paß in Bulga-

in Bulgarien / und ward Anno 1689. von denen Christen gleichermassen durch Sturm erobert/gieng aber auch mit der Zeit wieder verlohren.

Dieses Land stehet derzeit noch unter dem Türckischen Käyser.

Die Bulgarey / Bulgaria, gräntzet gegen Mitternacht mit der Wallachey/gegen Morgen mit dem schwartzen Meer / gegen Mittag mit der Romanie, und gegen Abend mit Servien.

Unter denen vornehmsten Flüssen allhier ist die Donau / Morava / Nissava und Pruth.

Darinnen aber kommet zum Vorschein Sophia/ an dem Ischa-Fluß / und ist ein grosser / aber offener Ort / woselbsten der Beglerbeeg seinen Sitz hat.

Nicopolis, liget an dem Donau-Strohm/ und ist groß/ aber nicht sonders feste. Der Ort machet sich bekandt durch die grosse Niederlag der Christen / da Anno 1393. unter der Regierung Sigismundi, in die 20000. Christen von dem Erb-Feind zu Grunde gerichtet worden. Allhier siht man auch noch die Reliquien von der Trajanus Brücken.

Silistria, an der Donau / ist ein grosser Ort/und hat ein gutes Schloß

Varna / liget an dem schwartzen Meer oder Ponto Euxino, und ist wegen der grossen Niederlag Königes Uladislai bekandt / da Anno 1444. in die 30000 Christen umkamen.

Dieses Land gehöret gleichermassen dem Türckischen Käyser.

Die Romanie/ Romania oder auch Thracia genannt / gräntzet gegen Mitternacht mit der Bulgarey / gegen Morgen mit dem Ponto Euxino, und

Mar di Marmora, gegen Mitternacht mit dem Archipelago, und gegen Abend mit Servien.

Die Haupt-Stadt darinnen iſt Conſtantinopel/ Conſtantinopolis, die Reſidentz deß Türckiſchen Käyſers / welche vorzeiten ein Sitz der Orientaliſchen Käyſer ware / dannenhero man ſie auch das neue Rom / und die Provintz ſelbſten Romaniam nannte.

Sie iſt überauß groß / aber nicht ſonders feſte/ und ſeyn die Häuſer durchgehends gantz gering gebauet / dahero entſtehen zum öfftern groſſe Feuers-Brunſten.

Nordenwarts hat ſie einen vortrefflichen Hafen/ und liget gegen ſelbem über die Vorſtadt Galata oder Pera. Oſtenwarts liget dieſe Stadt an der Meer-Enge / die vorzeiten Boſphorus Thracicus geheiſſen / ſo Europam von Aſien ſcheidet / und kan man alldorten in Europa die Hahnen in Aſien krähen hören.

Unterhalb jetzt gedachter Meer-Enge/ und zwiſchen denen Dardanellen heiſſet das Meer Propontis, jetziger Zeit aber Mar di Marmora, von der auf einer Inſul gelegenen Stadt Marmora. Das eine Caſtell von denen Dardanellen / das in Europa liget / trägt den Nahmen Seſto, dieſem gegen über kommet zum Vorſchein/und zwar in Aſien/ Abydo. Und dieſe ſeyn mit Stücken und allen Kriegs-Requiſiten trefflich außgerüſtet / ſehr ſtarck / aber nach alter Manier befeſtiget / und die Vor-Mauer von Conſtantinopel. Die daſelbſtige Meer-Enge heiſſet Helleſpontus, anjetzt aber Fretum Dardanellorum.

Sonſten ward Conſtantinopel Anno 1453. unter Mahomet dem II. von denen Türcken mit Sturm er-

erobert/ und darinnen alles erbärmlicher Weise niedergesäbelt. Von dar an war sie der Tütckischen Käysere Residentz / und heisset das Käyserl. Schloß die Porte.

Dieser folget fürter nach Adrianopel oder Drenale, Adrianopolis, allwoselbsten die Sultanen/ bevor sie Constantinopel einbekommen / ihre Residentz gehabt / auch noch jetziger Zeit jezuweilen sich aufhalten / wann sie in Constantinopel von der Pest oder dem schwierigen Pösel verjaget werden.

Trajanopel / liget an dem Maritza-Fluß / und heisset jetzt Zervis.

Philippopoli liget an eben diesem Fluß / und ist weitläufftig und groß / hat aber keine Mauren.

Gallipoli, liget an dem Mar di Marmora, hat einen schönen Hafen/ festes Schloß / und wol-versehenes Zeughauß

Der jetzige Türckische Käyser ist Soliman der III. dieser kam Anno 1687. zum Regiment / und bekam Anno 1696. einen Printzen.

Griechenland / Græcia, heisset heutiges Tages bey denen Türcken Rumelia, und war vor Alters das berühmteste Land der Welt / und dieses so wol an gelehrten Leuten / klugen Gesetz-Gebern/als auch an grossen Kriegs-Helden / vorjetzt aber ist es eine Wohnung unseeliger Sclaven / und ein Land voller groben Unwissenheit.

Dieses Land nun gräntzet gegen Mitternacht mit einer langen Reyhe Bergen/gegen Morgen mit dem sogenannten Archipelago, gegen Mittag mit dem Mittelländischen Meer / und gegen Abend mit dem Jonischen und Adriatischen Meer.

Seine Weite beträget der Breite nach 190.

der Länge nach aber 150. Meilen / ſo ſeiner gröſten Breite und Länge nach zu verſtehen iſt.

Die Lufft daſelbſten iſt ſehr gemäſſiget und geſund/ das Erdreich bringet viel Getrayd / herzlichen Wein/ und ſehr köſtlich Obſt / und erzihlet auch viel zahmes Vieh und Feder-Wildprät.

Die vornehmſten Flüſſe darinnen ſeyn Strymon, Axius, anjetzt Vardaro, Erigon, jetzt Bevoda, Haliacmon, Chabrius, Panyaſus, jetzt Spirnaſſa, Apſus, Laus jetzt Polina, und Cedlinus jetzt Salnich.

Unter denen Bergen thut ſich hervor der Athos, ſo jetzt Monte ſanto heiſſet / und dieſen lieſſe Xerxes durchſchneiden/ daß man dardurch ſeglen konte.

Wir theilen dieſes Land in das feſte Land/ und die herum gelegene Inſuln.

Fürterhin theilet ſich das feſte Land in Albanien/ Albaniam, unter Dalmatien; Epirum, unter Albanien / Mecedoniam oben rechter Hand; Theſſaliam gleich drunter / Livadiam oder Achajam, weiter drunter / und die halbe Inſul Moream gantz unten.

Albanien / Albania, liget eben an dem Ort/ allwo das Adriatiſche und Joniſche Meer aneinander ſtöſſet / nach Türckiſcher Mund-Art heiſſet es Arnaut / wetzwegen man auch die Inwohner Arnauten nennet.

Hierinnen nun kommet zum Vorſchein Durazzo / Dirrachium, ſo nicht weit von dem Capo Durazzo liget / und eine gute Handel-Stadt iſt. Vorzeiten war ſie eine ſchöne Feſtung / jetzt aber ſtehet ſie in einem ſchlechten Zuſtand.

Croja / iſt eine berühmte Feſtung / und Joh. Caſtr... x, oder deß Scanderbegs Vatterland/ der eine rechte Geiſel der Türcken geweſen.

Scutari,

Scutari, ist eine Handel-Stadt und Festung/ und deß Bassen in Albanien Residentz.

Valona oder Aulon / liget an einem grossen Meer-Busen / hat auch einen Hafen / und 2. sehr feste Castelle.

Albanopel / ward von denen Türcken gäntzlich ruiniret / sie war aber vorzeiten die Haupt-Stadt.

Antivari / Antibarum, liget am Meer / nicht weit von Cataro. Sie war vorzeiten ein Ertz-Bistum / es ist aber alles dieses durch die Türcken abgethan und ruiniret worden.

Dolcigno / Olcinium, ist ein festes Türckisches Raub-Nest / und ward Anno 1696. von denen Christen vergebens belagert.

Dieses gantze Land gehöret denen Türcken/und ob gleich die Venetianer / die Albaneser gegen die Türcken aufgewiegelt / so bleiben dennoch die besten Oerter in der Türcken Hände.

Epirus, heisset sonsten auch Canina, und liget an dem Jonischen Meer / gräntzet an Albanien und Thessalien.

Darinnen kommet zum Vorschein Chimera/ so an dem Jonischen Meer einen feinen Hafen hat.

Larta / ist auch eine gut-bewohnte Handel-Stadt / und liget an dem Golfo di Larta.

Butrinto/ Buthordum, ist ein schlechter Ort/ und liget auch allhier.

Preveſa / liget auch an dem Golfo di Larta, und ist eine gute Festung. Anno 1684. eroberten sie die Venetianer.

Gegen über kommet zum Vorschein Capo Figolo, so vor Alters Promontorium Actium geheissen/ allwo Käyser Augustus mit dem Antonino geschlagen.

Es gehöret allhier meist noch alles denen Türcken.

Macedonia, ist das Land / das der Welt den grossen Alexander gegeben/und gräntzet gegen Mitternacht mit Servien und der Romanie, gegen Morgen mit dem Archipelago, gegen Mittag mit Thessalien / und gegen Abend mit Epiru und Albanien.

Darinnen aber kommet zum Vorschein Salonichi, Thessalonica, eine grosse und berühmte Stadt / die von der Juden Handlung insonderheit berühmt ist / sie hat auch einen berühmten Hafen. Dieses ist eben die jenige Stadt / an welche der H. Paulus seine Send-Schreiben geschicket.

Zuchria / liget an eben gedachtem Golfo, und hiesse vor Alters Pella / allwo Philippus residiret / und Alexander der Grosse gebohren worden.

Veria / liget besser drunten / und hiesse vorzeiten Berrhoa, welcher Stadt auch der Apostel Geschichten gedencken.

Ocrida oder Locrida, ist eine reiche Handel-Stadt / und liget gegen Albanien hin.

Stagira, vorjetzt Libanova, liget rechts an Thracien / und war deß berühmten Aristotelis Vaterland / welcher daher auch Stagirites genannt worden.

Philippi, liget an der Romanie, und ist die jenige Stadt / woran S. Paulus seine Send-Schreiben abgehen liesse.

Dieses Land gehöret alles denen Türcken.

Thessalien / Thessalia, liget gleich unter Macedonien / und kommet darinnen zum Vorschein Jannina / gleich an den Epirischen Gräntzen / und ist groß und starck bewohnet.

Larissa,

Larissa, soll der Haupt-Ort in Thessalien seyn.

Farsalo, Pharsalus, ist der jenige Ort / allwo sich die Pharsalischen Gefilde außbreiten / worauf Cæsar den Pompejum geschlagen.

Sonsten kommen in diesem Lande auch zum Vorschein verschiedene Berge / die durch der Poeten Schrifften einen besondern Ruhm erworben haben / nemlichen der Pindus gleich an Epiro, Parnassus und der Helicon, die Sitze der Musen.

Item Olympus, dessen Spitze die Wolcken berühren / dahero die Dichter vorgetragen / als ob er den Himmel trüge.

Auch dieses gehöret alles denen Türcken / doch wohnen hin und wieder viel Christen darinnen.

Livadia, das eigentlich also genannte Griechenland oder Achaja und Hellas liget mitten in Griechenland / zwischen Thessalien und Morea.

Der vornehmste Ort darinnen ist Athen / Athenæ, ein grosser und weitläufftiger Ort / mit einem festen Castell / das auf einem Berge ligt / so von denen Türcken verwahret worden. Daselbsten siehet man noch viele Antiquitäten / allein hat der Ort so viel Ansehen nicht mehr wie vorzeiten. A. 1687. kam er in der Venetianer Hände / die es annoch besitzen werden.

Dortherum eröffnet sich auch Campus Marathonius, worauf die Perser vorzeiten grausam eingebüsset haben.

Sonsten hiesse das Land um Athen / Atica.

Megara, ist jetzt ein gar gering Ort / und liget nicht weit davon. Die Gegend hierum hiesse weyland Megaris.

Theben / Thebæ, liget an dem Golfo de Ne-

groponte, und ward von denen 7. Thoren Heptapylus genaunt / und machte sich durch viele daselbsten geschehene Schlachten / beruffen. Vorzeiten war sie reich / und eine freye Republic. Das Ländlein daherum hiesse vor Alters Bœotia, und hierinnen geschahe bey Chæronea die Schlacht zwischen denen Griechen und dem Macedonischen Könige Philippo, worinnen die ersten ihre Freyheit verlohren.

Delphi, worinnen vorzeiten das berühmte Oracul gewesen / ist vorjetzt nur ein Dorff / und heisset Castri. Die Gegend daherum hiesse weyland Phocis.

Hierinnen kommen auch zum Vorschein die sogenannten kleinen Dardanellen / an der Meer-Enge zwischen dem Meer / und dem Golfo di Lepante, oder Sino Corinthiaco, hier liget auch Lepante, so vor diesem Naupauctus hiesse / und von denen Türcken / die ehedessen darbey eine grausame Niederlag erlitten / eingenommen / aber in verwichenem Krieg von denen Venetianern recuperiret worden. Sie liget nicht weit von denen Dardanellen / welche die Venetianer gleichermassen eeobert haben. Diese Gegend daherum hiesse vor Alters Locris, und waren auch gleich darbey die Provintzen Doris, Ætolia und Acarnania.

Das meiste hierinnen gehöret denen Venetianern.

Morea / hiesse vor Alters Peloponesus, und ist eine Halb-Insul / derer Isthmus über eine Teutsche Meilen nicht breit ist / vorzeiten wolten ihn die Käysere durchgraben / weilen aber ein solches nicht angienge / als liessen sie eine Mauren von 6000. Schritten lang aufführen / die aber von Amurath, dem

Tür-

dem Türckiſchen Käyſer / wiederum ruiniret worden.

Und iſt Morea annoch der beſte Theil von gantz Griechenland / der noch am meiſten bewohnet / und wegen bequemer Schifffahrt und Handlung vor andern berühmt iſt.

Die Länge dieſer Halb-Inſul / von dem Promontorio Trepano, bey denen Dardanellen / biß gegen Capo Malio, bey der Inſul Cerigo, erſtrecket ſich auf die 52. Teutſche Meilen / die Breite aber von C. Tornello, gegen der Inſul Zante / biß an das Capo Scilli, bald auf eine gantz gleiche Weite.

Hierinnen nun kommet zum Vorſchein Corinthus, nicht weit vom Iſthmo, der davon ſeinen Namen bekommen / und Corinthiacus heiſſet / war ein vorzeiten berühmter Ort / den auch ſelbſten die Römiſche Macht forchtbar geachtet / iſt jetziger Zeit nur ein weitläufftiger Ort / ſonder einige Mauren / und heiſſet nun Coranto. Das alte Schloß Acrocorinthus iſt noch in etwas feſte / gehet aber auch ſehr ein. Anno 1687. kame dieſer Ort an die Venetianer.

Das Land daherum hieſſe vorzeiten Corinthia.

Sicyon, liget gleich darneben an dem Fluß Aſopo, und ware vor Alters eine groſſe Stadt / nunmehro aber ſihet man nichts mehr als die Rudera.

Patraſſo, Patræ, liget an dem Meer / und iſt eine Feſtung / die nicht weit von denen Dardanellen entfernet iſt.

Clarenza, Clarentia, war vormahlen eine berühmte Feſtung und Handel-Stadt / und machte ſich durch die Türckiſche Kriege berühmt. Sonſten hieſſe vorzeiten das Land am Golfo di Lepante herum / das eigentliche Achaja.

Belvedere/hiesse vorzeiten Elis. Sie liget lincker Hand an dem Jonischen Meer / und gabe der gantzen Landschafft daselbsten den Nahmen Elis.

Longavico, hierum stunde vor Alters Olympia, die der Olympischen Spiele halber berühmt ware.

Navarino, hiesse vorzeiten Pilos, und liget an dem Mittelländischen Meer / recht gegen der Insul Zante über. Sie hat einen berühmten Hafen/ den 2. feste Castelle defendiren / und hatte die Türckische Schiffs-Flotte daselbsten ihre Stelle. Dermahlen floriret sie unter denen Venetianern sehr / und ist eine gute Handel-Stadt.

Modon / Methone, ist eine berühmte Handel-Stadt und Festung an dem Mittel-Meer / die sich von denen Räysen der Europæer nach dem gelobten Lande/ berühmt machet. Sonsten hatte vorzeiten der Sangiac in Morea seinen Sitz daselbsten.

Coron / Corona, ist die berühmte Haupt-Festung / allwo sich ein gantz bequemer Hafen / nebst dem Golfo de Coron weiset. Die Spitze dieses Landes heisset C. de Galo. Diese völlige Seite herunter nennet man vorjetzt Belvedere/die Gegend aber / wo Coron / Modon und Navarino zum Vorschein kommen / nannte man vorzeiten Messeniam.

Maina oder Leuctrum, liget unten an der Spitzen hin/an dem Golfo de Colochina, hat einen guten Hafen/die in- und um selbe wohnende Leuthe werden die Mainotten genañt/die Landschafft aber heisset Brazo di Maina, die in dem verwichenen Krieg gegen die Türcken/denen Venetianern grosse Hülffe geleistet.

Lacedemon, nun Misitra, liget an dem Eurotus-Fluß / und ware vor Alters eine der berühmtesten Republiquen / die mit denen Athenienſern und

The-

Die Crimiſche Tartarey hält in ſich:

1. Baciaſaray / das Haupt- und Reſidenz deß Tartar-Chams.
2. Crim.
3. Precop.
4. Caffa. Und dann
5. Azou oder Azak.

Digitized by Google

Thebanern schwere Kriege geführet. A. 1687. kame sie in der Venetianer Hände.

Die Provintz dortherum hiesse vorzeiten Laconica.

Napoli di Malvasia oder Menembasia, ist eine der besten Festungen in gantz Morea / und dieses so wol wegen deß Meers / als auch der Stein-Felsen und Fortification, und machet sich über dieses auch durch den Malvasier bekandt. Die Venetianer lagen eine lange Zeit darvor / biß sie diesen Ort endlichen Anno 1690. einbekamen.

Napoli di Romania, Nauplia, ist gleicher gestalten eine gute Festung / die denen Venetianern viel zu schaffen gegeben / biß sie selbe Anno 1686. gezwungen. Und dortherum sihet man auch noch die Rudera von der vorzeiten so berühmten Stadt Argos, die dem gantzen Lande daselbsten den Nahmen Argiæ gegeben hat. Dieses gantze Land stehet vorjetzt denen Venetianern zu.

Was die Insuln belanget / so um Griechenland herummer ligen / seyn selbe Candia, Negroponte, und die Insuln auf dem Jonischen Meer / und in dem Archipelago. Worvon wir aber in der Nachfolge reden wollen.

Taurica Chersonesus, vorjetzt die Crimische oder Precopensische Tartarey.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 85.)

WIrd zum Unterscheid der grossen Asiatischen / die kleine Tartarey genannt. Sie gräntzet gegen Mitternacht mit Moscau / gegen

gen Morgen mit Aſtracan / gegen Mittag mit dem ſchwartzen Meer / und gegen Abend mit der Ukraine der Coſſacken und Volhinien.

Das vornehmſte darvon iſt die Halb-Inſul Taurica Cherſoneſus, welche das ſchwartze Meer oder Pontus Euxinus, und die groſſe See Palus Mœotis, oder wie man es heut zu Tage nennet / Mar delle Zabache, machen.

Die Meer-Enge / wordurch der Pontus Euxinus, und Palus Mœotis an einander hangen / heiſſet die Meer-Enge von Caffa, oder Boſphorus Cimmerius.

Die Tartarn / ſo ſolche bewohnen / haben ihren eigenen König / nemlichen den Tartar-Cham / jedoch iſt er deß Türckiſchen Käyſers Vaſall.

Die vornehmſten Flüſſe daſelbſten ſeyn die Don / der Nieper / Samara / Rombites, Copa und andere.

Die vornehmſten Oerter darinnen ſeyn Baciſaray / das Haupt deß gantzen Landes / und die Reſidentz deß jetzigen Tartar-Chams.

Crim / iſt vorjetzt ein gering Ort.

Precop / liget an dem Iſthmo, iſt nicht ſonders groß / aber gut befeſtiget / ſonſten nennet man dieſen Ort auch Or.

Caffa / liget am ſchwartzen Meer / und iſt eine vortreffliche Handel-Stadt / hat auch einen wichtigen Hafen / und gehöret vorjetzt denen Türcken völlig.

Azow oder Azak / liget aufferhalb der Halb-Inſul / allwo der Tanais-Fluß in die Mœotiſche See fället. Es iſt ein importanter Ort / und gehöret vorjetzt dem Moſcowiter / die ihn erſt vergangen einbekommen.

Es

Es haben sich aber die Tartarn auß dieser Insul auch noch ausser selber außgebreitet / weßwegen dann unter denen Europæischen Tartarn so vielerley Horden hin und wieder anzutreffen / die sich biß daher bekandt gemachet / dergleichen seyn die Precopensischen Tartarn und die Crimischen / so einerley seyn / weilen man dardurch jedesmahl die / so in- und um die Halb-Insul wohnen / und unter dem Cham leben / verstehet.

Die Circassische / Calmuckische und Nogaische Tartarn seyn beysammen / und verstehet man dardurch die / so hinter der Halb-Insul biß gegen Astracan hin / zwischen dem Tanais-Fluß und Caucasus wohnen. Sie haben keine Städte / aber ihren eigenen Fürsten / und halten es meist mit dem Moscowiter.

Die Ozzacovischen Tartarn haben ihr Land zwischen dem Nieper und Niester / an dem schwartzen Meer / und halten der Türcken Parthey.

Die Bessarabische / Bialogrodische und Budziakische Tartarn / sind ebenermassen einerley / und wohnen an dem schwartzen Meer / wo die Donau hinein fället / und heisset das Land dortherum Bessarabia / und ein Stuck davon Budziak / doch ist der beste Ort daselbsten Bielogrod.

Die Dobruzinischen Tartarn wohnen gleich darunter in der Bulgarey / um Varna und Silistria herum / dann solches Land wird vorjetzt von denen Tartarn Dobruzin genannt.

Die Czeremissische Tartarn wohnen um Podolien.

Die Lipker-Tartarn aber haben sich in der Ukraine / nicht weit von Kiow / niedergelassen.

Diese

Diese Leute sind meist starck und unverdrossen/ vor der Arbeit / dem Hunger und Durst / der Kälte und Hitz unerschrocken/ unter einander ziemlich aufrichtig / gegen die Fremden unfreundlich / und dem Stehlen und Rauben sehr ergeben. Die Eyfersucht und Uppigkeit bringet sie zu verschiedenen ungereimten Dingen und Excessen. Sie essen insgemein halb gekocht Pferde-Fleisch / legen es zum öfftern Stück-weise unter ihrer Pferde Sättel / und rennen mit selbigen so lange fort / biß sie in vollem Schweise stehen / und wann der Schaum ein wenig darauf gestanden hat / ziehen sie es hervor / und essen es mit grosser Begierde.

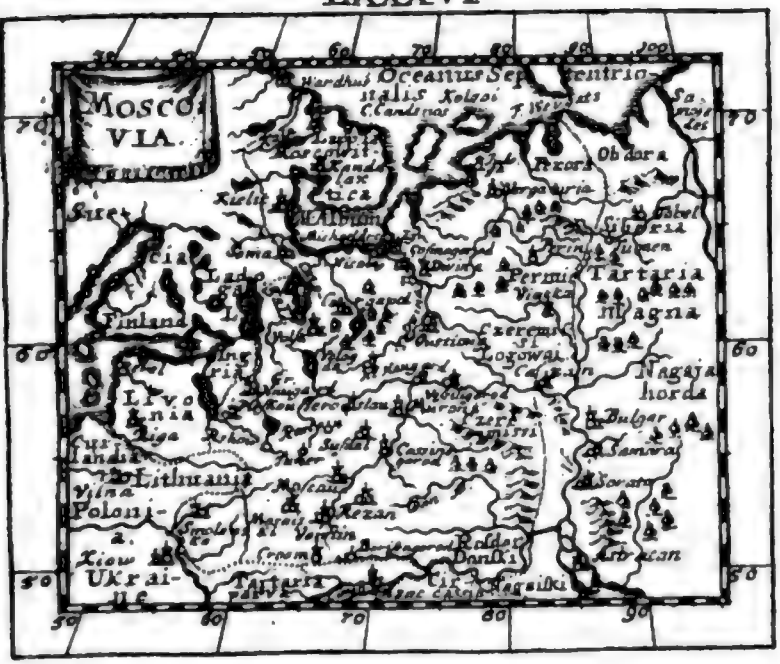
Das Blut von ihren Pferden / und die Milch von ihrem Vieh / ist ihnen ein rechter Nectar, und man findet nirgend beherztere und Martialischere Leute / als unter ihnen.

Sonsten wird die kleine Tartarey von einem Printzen regieret / den man durch gantz Europa den Han nennet / er stehet unter deß Türcken Schutz / und bekommet zum Zeichen seiner hohen Gewalt die Standarte von ihm. Im Gegentheil behält der Groß-Türck zur Geisel den jenigen bey sich/der ihme nachfolgen soll / und gemeiniglich sein Sohn oder Bruder ist.

Moscau.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 86.)

MOscau oder Rußland / item Groß-Reussen/ Schwartz-Reussen / Moscovia, Russia magna und nigra, ist ein Theil deß alten Europæischen Sarmatiens / und hat gegen Mitternacht das Eyß-Meer / gegen Morgen die grosse Tartarey



Moſcau theilet ſich:

1. In West/Rußland/ ſo in ſich hält: Das Hertzogthum Pleſcow/mit Pleſcow. Novogrod/mit Novogrod. Die Landſchafft Twer. Die Landſchafft Reſchow. Die Landſchafft Bielsky. Das Hertzogthum Smolensko. Das Hertzogthum Severien/Czernichow und Worotin. Das Hertzogthum Rezan. Die Landſchafft Pola/Mordua. Das Hertzogthum Niſinovogrod/ Wolodimer/ Susdal/ Moſcau/ die Reſidenz deß Czaarn/ Roſtow Die Landſchafft Jeroslaw/ Biele-Jezora. Das Hertzogthum Wologda/ und die Landſchafft Kargopol und Dwina.
2. Oſt-Rußland/ ſo in ſich hält/ die Landſchafft Juhorsky/ Pezora/ Condiusk/ Permsky/ Ouſtiuch und das Hertzogthum Wiadsky.
3. die Moſcow Tartarey/ mit denen Königr. Aſtracan/ Bulgar/ Caſan/ Siberien und Samojeden.
4. das Moſcow. Lappland/ mit Muremanskoy Leporie/ Terskoy Leporie/ Bellamoreskoy Leporie.

Digitized by Google

rey / gegen Mittag die Europæische Tartarey / nebst dem Don-Fluß / und gegen Abend Pohlen und Schweden zun Gräntzen.

Seine Weite erstrecket sich der Breite nach auf die 400. und der Länge nach auf ohngefähr 500. Meilen.

Die Lufft ist über die massen kalt / insonderheit Nordenwarts / und bleibet der Schnee und das Eyß das Jahr durch biß 9. oder 10. Monat ligen / dessen ungeachtet / ist doch die Hitze anderthalb Monat durch / jezuweilen sehr groß.

Die Felder seyn sumpfficht / und Mitternachtwarts mit Seen und grossen Wäldern angefüllet / und kommet das wenige Geträyd / so daherum gebauet wird / bald niemahlen zur völligen Reiffe. So wächset auch allda kein Wein. Gegen Pohlen hin aber ist die Erde was fruchtbarer / und bringet eine grosse Menge Geträyd.

In zwey Monaten fänget sich die Erndte an / und wird verrichtet / und findet man daselbsten eine grosse Menge Honig in denen Wäldern / so fället auch das Feder-Wildprät / und andere wilde Thiere / nur die Hirschen außgenommen / sehr häuffig. Der Inwohner meister Reichthum bestehet in dem schönsten Rauch- und Peltzwerck / das man in gantz Europa finden mag.

Die merckwürdigsten Flüsse seyn die Volga / so von denen Polnischen Gräntzen an biß hin in die Caspische See fället.

Diesem folget nach der Don-Fluß / Tanais, der sich gar seltzam krümmet / und endlichen in das Meer stürtzet / das sonsten Palus Mœotis heisset.

Fürters weiset sich die Dwina / Duina, und diese durch-

durchfliesset ein grosses Stück dieses Landes / und begibt sich endlichen in das weisse Meer.

Der Fluß Oby/ Obius, ströhmet Nordenwarts in das Eyß-Meer.

Sonsten finden sich noch allhier der Jenesei / die Pezora/ die Vaima/ Kama/ die Donicz oder kleine Don/ Ocka/ Onega und andere.

Unter denen vornehmsten Seen seyn Ladoga und Onega/Abendwarts gegen Finnen/und hat der erste ohngefähr 50 Meilen in der Länge / und 24. in der Breite.

Fürters folget der See Biel-Ozero/so auch groß/ item Ilment / und Ivanow-Ozero.

Dieses Land kan gantz bequem in 4 Haupt-Theile ein- und abgetheilet werden.

Der erste nun hiervon ist **West-Rußland**/ Moscovia Occidentalis, gleich an denen Polnischen Gräntzen/ darinnen aber kommen zum Vorschein 1. **das Hertzogthum Pleßcow**/ Ducatus Plescovienſis, hart an Liefland/und dieses weiset uns die Stadt Pleßcow/ so die vornehmste Stadt daselbsten ist/und eine ziemliche Grösse hat.

2 **Die Provintz Novogorod** / Novogardia, darüber / mit Neugardt oder Groß Novigrod/ oder wie es die Moscowiter nennen / Novogrodweliki. Diese Stadt liget an denen Frontieren von Schweden/ gegen Liefland/und ist eine grosse und gut-befestigte Stadt und Gräntz-Festung.

3. **Die Landschafft Twer**/ Tueria, um den Ursprung der Wolga.

4. **Die Landschafft Reschow**/ Rescovia, darunter.

5. **Die Landschafft Bielski**/ Bielkia, gleich darneben.

6 Das

6. Das Hertzogthum Smolensko / Ducatus Smolencensis, hart an Pohlen/ mit dem Haupt-Ort Smolensko/so eine vortreffliche Festung ist/die manche Belagerung außgestanden/ und auch an Pohlen liget.

7. Das Hertzogthum Severien / Ducatus Severiensis, so darunter und auch an Pohlen liget. Darinnen aber kommet zum Vorschein Novogorod/ Novogardia Severiæ, so die Haupt-Stadt ist daselbsten.

8. Das Hertzogthum Czernichow / Ducatus Czernichovienſis, auch an denen Polnischen Frontieren/mit Czernicho/dem kleinen aber festen Platz.

9. Das Hertzogthum Worotin / Ducatus Worotinensis, so unten an der Europæischen Tartarey zu ligen kommet.

10. Das Hertzogthum Rezan / Ducatus Rezanienſis, an dem Occa-Fluß/ mit Rezan/ der besten Stadt / so noch eine merckliche Grösse hat.

11. Die Landschafft Pola / so besser rechts liget.

12. Die Landschafft Mordua / so gleich darüber zu stehen kommet/aber gleich der nächsten nichts sonderliches an Städten hat.

13. Das Hertzogthum Nisinovogrod / Ducatus Novogardienſis inferior, so an der Wolga/ gleich darüber zum Vorschein kommet/mit Nisi-Novogrod/ so eine recht grosse Stadt ist/auch auf einem sehr hohen Felsen ein gutes Schloß hat.

14. Das Hertzogthum Wolodimer/Ducatus Wolodimeriæ, so lincks gleich darneben an dem Wolga-Strohm liget.

15. Das Hertzogthum Susdal/ Susdaliæ Ducatus, auch nicht weit darvon.

16. Das Hertzogthum **Moscau** / Ducatus Moscoviæ, so die vornehmste Provintz deß gantzen Landes ist.

Darinnen aber kommet zum Vorschein Moscau/ Moscua, oder Moscha, so die Haupt-Stadt in gantz Moscau / und die Residenz deß Groß-Hertzogs und Patriarchen ist. Sie bestehet aber eigentlich auß einer grossen Menge Flecken / und zehlete ehedessen in die 40000. Häuser / so sich aber derzeit um ein merckliches verringert haben. Anno 1572. eroberten sie die Tartarn / und brannten sie bald völlig ab. Sonsten finden sich auch daselbsten 2. Schlösser von Italiänern nach dem Modell deß Mäyländischen aufgeführet / und heissen Kremelin.

17. Die Landschafft **Rosthow** / Rosthovia, stehet gleich darüber.

18. Die Landschafft **Jeroslaw**/ Jeroslavia, auch darüber.

19. Die Landschafft **Biele-Jezora** / Biela Ozora, so darüber an dem Ilmen-See liget.

20. Das Hertzogthum **Wologda** / Ducatus Wologdæ, liget darüber / neben dem grossen See Onega / und pranget mit Wologda / so eine annoch feine Stadt ist.

21. Die Landschafft **Kargapol**/ Cargapolia, liget oben gleich unter dem weissen Meer.

22. Die Landschafft **Dwina** / Duina, gantz oben an dem weissen Meer / wo die Dwina sich darein stürtzet / und darinnen liget Archangel / Archangelopolis, recht an dem Mitternächtigen Meer bey dem Außfluß deß Dwina-Strohms / und ist wegen ihres starcken Handels / der Niederlage aller Waaren in diesem gantzen Land / und deß bequemen Hafens

ſens berühmt. Und glaubet man gantz gewiß/daß der Zoll von der Ein- und Abfuhr allhier allerjährlichen mehr als 600000. Reichs-Thaler eintrage.

Die Engelländer machten den Anfang zu dieſer Handlung / dann vormahls giengen die Schiffe durch den Sund / biß Narva / allein iſt ſolcher Weg der allzuüberhäufften groſſen Zöllen halber geändert worden. Man ſihet in dieſem Hafen jezuweilen in die 3. biß 400. groſſe Schiffe mit verſchiedenen Waaren beladen. Sie lauffen da auß Schweden/Dännemarck / Holland und Engelland ein.

Nicht weniger iſt auch dieſe Stadt der Sitz eines Ertz-Biſchoffs.

Der zweyte Haupt-Theil iſt **Oſt-Rußland/ Moſcovia Orientalis**, beſſer rechts unter dem Freto Waigats/iſt der mittlere Theil von dieſem Land/und beſtehet in nachfolgenden Provintzen:

Die erſte nun iſt die **Landſchafft Juhorsky/ Jugria**, an dem ſogenannten Eyß-Meer / hat aber nichts beſonders.

Die 2. iſt die **Landſchafft Petzora**/ liget rechter Hand gleich darneben / mit der Haupt-Stadt Petzora daſelbſten.

Die 3. iſt die **Landſchafft Condinsk**/ **Condora**, und liget gleich darunter / hat aber auch nichts merckwürdiges.

Die 4. iſt die **Landſchafft Permsky / Permia**, auch darunter / darinnen aber kommet zum Vorſchein Permsky-Welicky / **Permia magna**, ſo eine Stadt iſt.

Die 5. iſt die **Landſchafft Guſtiuch/Uſtiuga**, lincks an dem Dwina-Fluß / nebſt der Stadt Uſtiuga.

Die 6. ist das Hertzogthum Wiadsky / Viatka, so an dem Kam Fluß gleich darunter zu ligen kommet.

Die 7 ist die Landschafft der Czeremissen/so auch ein Volck in Moscau ist. Und heissen die / so über der Wolga wohnen Logowoy / weilen dort herum eine gute Menge Heu hervor kommet / die herentgegen / so unter dem Wolga-Strohm wohnen/ heissen Nagarnoy / weilen daselbsten viel Berge zu finden seyn.

Der dritte Theil ist die Moscowitische Tartarey / Tartaria Moscovitica, und diese liget nächst Asien/ darinnen aber kommet zum Vorschein 1. das Königreich Astracan / Regnum Astracanum, an dem Wolga-Strohm / allwo er sich in die Caspische See stürtzet. Und dieses Königreich weiset uns den Haupt-Ort Astracan/so Lateinisch Astracanum heisset/und an erst-gedachtem Wolga-Fluß zu ligen kommet. Sie ist groß und sehr weitläufftig / und findet sich dortherum eine grosse Menge Saltzes.

2. Das Königreich Bulgar/Regnum Bulgar, so gleich darüber rechts an dem Wolga-Fluß zu ligen kommet.

Darinnen aber weiset sich Bulgar der Haupt-Ort.

3. Das Königreich Casan/Regnum Casanum, so auch darüber an dem Kam-Fluß liget. Darinnen aber ist der Haupt-Ort Casan / eine grosse und merckwürdige Stadt.

4. Das Königreich Siberien/Siberiæ Regnum, welches lincks an dem Fluß Obio zu stehen kommet/ ist aber gantz öd / und unbewohnet.

Darinnen aber kömet zum Vorschein die Haupt-Stadt Tobolska / Tobolium. 5. Die

5. Die Landſchafft Samojeden / Samojeda, ſo gantz oben an dem Eyß-Meer liget / allwo auch die Meer-Enge Weigaz befindlich iſt.

Der 4 Theil von Moſcau iſt das Moſcowitiſche Lappland / Lappia Moſcovitica, ſo über dem weiſſen Meer an denen Schwediſchen Frontieren liget / und ſich in 3 Landſchafften eintheilet / worvon uns wenig bekandt iſt.

Die erſte davon iſt und heiſſet Muremanskoy Leporie / Leporia Maritima, darinnen Kora zum Vorſchein kommet / allwo die Holl- und Engelländer einige Handlung treiben.

Die zweyte iſt Terskoy Leporie / Terſa Leporia, worinnen aber nichts ſonderliches vorkommet.

Und die dritte iſt Bellamoreskoy Leporie / Grandvicenſis Leporia, worinnen gleichermaſſen uns derzeit wenig bekandt iſt.

Die Inwohner ſeyn durchgehends unhöflich / wild und ungelährt / dem Wein ſehr ergeben / mißtrauiſch / verrätheriſch / grauſam / und in ihren viehiſchen Begierden bald unerſättlich / die Betrügerey im Handel gilt bey ihnen vor eine beſondere Klugheit / doch wird der Diebſtahl vor ein Laſter gehalten / und ſehr geſtraffet.

Die Bojaren oder Edelleute deß Landes ſuchen ihre Grandezze in groſſen Bäuchen / und bilden ſich gäntzlich ein / die Zeichen ihres Adel-Standes beſtehen bloß hierinnen.

Was die Religion betrifft / ſo folgen die Moſcowiter der Griechiſchen Religion / erkennen aber den Patriarchen in Conſtantinopel nicht vor ihr Haupt / alldieweilen ſie einen in Moſcau ſelbſten haben. Derſelbe aber hat annoch 4 Metropoliten unter ſich / und

wohnet der erſte zu Novogrodeck-Weliki/der zweyte zu Roſtow / der dritte zu Caſan / und der vierdte zu Moſcau auf dem Schloß.

Uber dieſe finden ſich noch andere Ertz-Biſchöffe / und ſelbe reſidiren in Vologda / Rhezan / Susdal / Twera / Tobolsk / Aſtracan und Pleskow.

Dieſe nun haſſen die Catholicken ſehr / und haben die Lutheraner und Calviniſten gerne bey ſich.

Ihr Patron iſt S. Nicolaus/und von allen Feyertägen feyren ſie nur das Feſt der Verkündigung Mariæ.

Nach der Tartarey hin ſind die meiſten/ Heyden oder Mahometaner.

Sonſten iſt dieſes Volckes Unwiſſenheit und Rudität ſo groß / daß man in dieſem groſſen Lande weder Collegium noch Academie findet / dann wer nur leſen und ſchreiben kan / der paſſiret bey ihnen vor einen gelahrten Mann.

Es iſt aber in Moſcau durch und durch ein Monarchiſcher Status, worüber ein Fürſt regieret / der ſich Czar nennet. Und he ſet der jetzt-regierende Peter Alexowitz / ein Herr / der vor wenig Jahren manche Länder durchräyſet hat / und nunmehro das 31. Jahr mag erreichet haben.

Dieſe Monarchie kommt auf die Erben / und wann der Groß-Hertzog ohne Kinder ſtirbet/ſo fället die Regierung auf den nächſten Anverwandten. Er hat die Gewalt deß Lebens und Todes über ſeine Unterthanen / als die ſich ſeine Sclaven nennen.

Was die Macht betrifft / ſo kan er innerhalb 40. Tagen 300000. Mann auf die Beine bringen/ allein iſt es eine unmächtige Armee / ſonder Zucht

und

Das Königreich Schweden theilet sich:

1. In Schweden an sich selbsten/ so in sich hält: Upland/ mit der Königl. Residenz Stockholm/ Sudermanland/ Westermanland/ Nericia und Dalekarlia.
2. In Gothland/ so sich theilet: 1. In Ost-Gothland/ welches in sich hält/ Ost-Gothland/ Emaland/ Oeland die Insul und Gothland die Insul. 2. In West-Gothland/ das in sich begreiffet West-Gothland/ Wermeland und Dallam. Und dann 3. in Süder-Gothland/ welches in sich hält Halland/ Schonen und Blekingen.
3. In Nordland/ dieses begreiffet: Gestrieiam/ Helsingen/ Medelpadiam/ Jempteland/ Angermanland/ Bothnien und Lapland.
4. In Finnland/ so in sich hält: Finnland an sich selbst/ Cajanien/ Savolaxiam/ Tavasthiam/ Nyland/ Careliam und Kexholm.
5. In Ingermanland. Und dann
6. In Liefland/ so sich theilet in Esten und Letten.

Digitized by Google

und Ordnung / wie auß dem neulichen Treffen bey Narva Sonnen-klar erhellet.

Unter Moſcoviens ſonderbahren Seltenheiten werden gezehlet die Wunder-Pflantze Borametz / die einem Lamm gleichet / beſihe Kircher. und Schottum.

Der forchtbare Bach / ſo mitten im Winter offen bleibet / vor dieſem förchten ſich die Tartarn ſehr / weilen ſie in den Gedancken ſtehen / der Teufel habe hier ſeine Wohnung.

Ingleichem der Jungfer-Berg im Lande der Czeremiſſen / ſo ſehr hoch / aber luſtig anzuſchauen iſt. Er hat gewiſſe Abſätze von gelben / rothen und blauen Steinen / wie Bäncke / und ſtehen auf dieſem Berge die ſchönſten Tannen / in einer netten Ordnung.

Hieher gehöret auch der ſogenannte Vielfraß / oder Roſomacha. Ingleichem die See-Hunde / die man in der Caſpiſchen See findet. Die wol-riechende Waſſer-Mäuß / und Gold-begierige Fleder-Mäuß / ſo alles Gold und Geld vertragen.

Das Königreich Schweden.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 87.)

Schweden / Suecia, ein ſehr groſſes / aber etlicher Orten ſchlecht-bewohntes Königreich / gräntzet Mitternachtwarts an Lappland / Dännemarck und Moſcau / gegen Morgen auch mit Moſcau / gegen Mittag mit Moſcau / Pohlen und dem Balthiſchen Meer / und gegen Abend auch mit dem Meer.

Seine Weite erſtrecket ſich ungefähr der Breite nach auf 260. Frantzöſiſche groſſe Meilen / in der Länge aber auf die 300.

Die Lufft daselbsten ist ungeachtet der grossen Kälte / gantz gesund und so rein / daß die Inwohner biß 130. Jahr leben.

Ja man hat auch derer biß von 200. Jahren gesehen / weilen die sonst anderer Orten gewöhnliche Excesse ihnen ihre Lebenszeit nicht sonders abkürtzen.

Es giebet daselbsten etliche Kupffer- Eysen- und Bley-Bergwercke / vieles Holtz und Wiesen / doch ist die Art deß Feld-Baues etlicher Orten gantz ungemein / ja es wird bald gar nicht gepflüget. Und hat das Feuer allein die Fähigkeit / die Felsen und Berge tragbar zu machen / dann sie zünden gantze Wälder an / und säen hernacher in die Aschen Korn / mit Erde vermenget / so bekommen sie in ungefähr 2. Jahren ohne eintzig andere Arbeit gut Getrayd.

Etlicher Orten / nemlichen zwischen Jenköping und Eckſenburg / sihet man einen wunderbahren Wald / bey die 30. Meilen lang / worinnen sich die Bäume mitten in einem bald stets-daurenden Eyß biß an die Wolcken erhöhen / und ungeachtet der grausamen Kälte deß Winters das gantze Jahr durch fort grünen.

Nebst denen Flüssen dieses Königreichs finden sich darinnen die 2. grossen Sinus oder Meer-Busen / nemlich der Sinus Bothnicus, welcher das Königreich in zwey Theile sondert / und der Sinus Finnicus, so zwischen Finnland und dem Lande Esthen hin sich außbreitet.

Sonsten theilet sich dieses Land in 6. Theile. Und ist der 1. davon Schweden an sich selbsten / und eigentlich so genommen / Suecia proprie sic dicta, und dieses liget in einer Ecken / allwo der Sinus Bothnicus und Finnicus zusammen stossen.

Dieses

Dieſes aber theilet ſich wiederum in 5. kleine Provintzen / und iſt die erſte hiervon Upland / Uplandia, darinnen aber kommet zum Vorſchein die Haupt- und Reſidenz Stadt Stockholm / Holmia.

Die 2. iſt Sudermannland / Sudermannia, gleich darunter an dem Meer / nebſt der Stadt Nyköping.

Die 3. iſt Weſtermannland / Weſtmannia, nebſt der Stadt Aroſia.

Die 4. iſt Nericia / eine kleine Provintz / nebſt Orebro / der Stadt.

Die 5. iſt DALEKARLIA, ſo ein groſſes Stück Landes an denen Norwegiſchen Gräntzen iſt.

Der zweyte Theil von Schweden iſt Gothland / Gothia, ſo an dem Sinu-Codano, recht gegen Dännemarck über liget. Dieſes aber theilet ſich in 3. Provintzen / nemlichen 1. in Oſt-Gothland / Gothiam Orientalem, und darinnen kommet zum Vorſchein 1. Oſt-Gothland an ſich ſelbſten / mit Lincöping.

2. Smaland / Smalandia, ſo gleich drunter ligt / mit dem Haupt-Ort Calmar.

3. Die Inſul Oeland / Olandia, ſo Calmar gegen über liget / mit Borckholm.

4. Die Inſul Gothland / Gothlandia, ſo nicht weit davon entfernet iſt.

II. In Weſt-Gothland / Gothiam Occidentalem, darinn aber ligen 1. Weſt-Gothen vor ſich ſelbſten / Weſtrogothia, mit dem Haupt-Ort Gothenburg.

2. Wermeland / Wermelandia, mit Philippsſtadt und Carlſtadt.

3. DALIA, nächſt Norwegen mit dem Ort Daleburg.

III. In das Suder-Gothland/ Gothiam Meridionalem, gleich unten an der Oſt-See. Darzu aber wird gerechnet 1. Halland/ Hallandia, an dem Sinu Codano, mit Helmſtadt/ dem Haupt-Ort dieſer Provintz.

2. Schonen/ Scandia, ſo an dem Sund/ Coppenhagen gegen über liget/ und Londen zur Haupt-Stadt hat.

3 Bleckingen/ Blekinga, mit dem vornehmſten Ort Chriſtianopel.

Der dritte Theil von Schweden iſt Nordland/ Nordlandia, ſo zwiſchen dem Sinu Bothnico und Norwegen zu ſtehen kommet. Darinnen aber werden begriffen 1. GESTRICIA, ſo ſeiner Eyſen-Bergwerck halber berühmt iſt/ und ſonſten nichts ſonders weiſet. 2. Helſingen/ Helſinga. 3. MEDELPADIA, ſo auch nichts ſonders hat. 4. Jempteland/ Jempria, ſo an denen Frontieren von Norwegen liget. 5. Angermannland/ Angermannia, an dem Sinu Bothnico. 6. Bothnia, auch an dieſem Sinu oben/ mit der Haupt-Stadt Torne. 7. Lappland/ ſo Nordenwarts an Norwegen liget/ und auſſer einer grauſamen Barbarey nichts weiſet.

Der 4. Theil von Schweden iſt Finnland/ Finlandia, ſo mit Moſcau gräntzet. Es werden aber hierunter begriffen 1. Finnland an ſich ſelbſten/ mit der Haupt-Stadt Abo. 2. CAJANIA, oben an dem Sinu Bothnico, mit der Haupt-Stadt Cajaneburg. 3. SAVOLAXIA, gleich darunter/ ſo keinen merckwürdigen Ort hat. 4. TAVASTHIA, mit dem Haupt-Ort daſelbſten Croneburg oder Tavaſthus. 5. Nyland/ Nylandia, an dem Finniſchen Meer-Buſen/ mit dem Ort Raſeburg. 6. CARELIA,

auch

auch an eben diesem Meer-Schoß/ mit Wiborg der Haupt-Stadt. 7. Kexholm/ Kexholmia, an Moscau/ mit dem festen Schloß Kexholm.

Der fünffte Theil von Schweden ist Ingermannland / Ingria, so zwischen dem Finnischen Meer-Schoß und dem Sinu Ladoga liget/ darinnen aber weiset sich Noteburg und Jvanogrod.

Der 6. Theil von Schweden ist Liefland/ Livonia, an dem Finnischen Meer-Schoß/ so zwey Theil in sich hält. Der erste hievon nun ist Esthen/ Esthonia, so oben an erst-gedachtem Meer-Schoß liget/ darinnen aber ist Revel die Haupt-Stadt/ Narva aber machte sich durch die neuliche Belagerung durch die Welt berühmt.

Der zweyte Theil ist Letten/ Lithlandia, unten an den Curländisch- Pohlnisch- und Moscowitischen Gräntzen/ mit dem Haupt-Ort Riga/ so auch durch die neuliche Belagerung einen Ruhm erworben.

Ausser diesen Landen/gehöret sonsten dem König in Schweden noch die Provintz Bahus in Norwegen/ das halbe Hertzogthum Pommern/ ingleichem Brehmen/ Jehrden/ und die Stadt Wißmar.

Unter denen Schwedischen Natur-Seltenheiten seyn zu zehlen die Schwedische Jungfer/ so ein gefährlicher Felsen in der See ist/ und die Scheeren/ so auch gefährliche Klippen seyn. Die Finn- und Lappländische Renn-Thiere/ und der Stein Morasteen/ eine Meile von Upsal/ worauf vorzeiten die Könige inauguriret wurden.

Ubrigens/ seyn die Schweden die höfflichsten unter denen Mitternächtigen Völckern. Die Edle/ und die/ so wegen ihres Amts/ vor andern angesehen

hen seyn / bemühen sich nach jetziger Manier zu leben. Die meisten Leute sind groß und starck / erweisen sich gegen die Fremde freundlich / seyn aufrichtig / klug / und in vielen Künsten über die massen erfahren / und sehr gute Soldaten.

Und ist der jetzige König / Carolus der XII. so Anno 1697. gekrönet worden / dieser junge Herr erwurbe gleich Anfangs seiner Regierung einen bald ewigen Nachruhm / indem er bey Narva die Moscowiter mit ungemeiner Tapfferkeit überwunden.

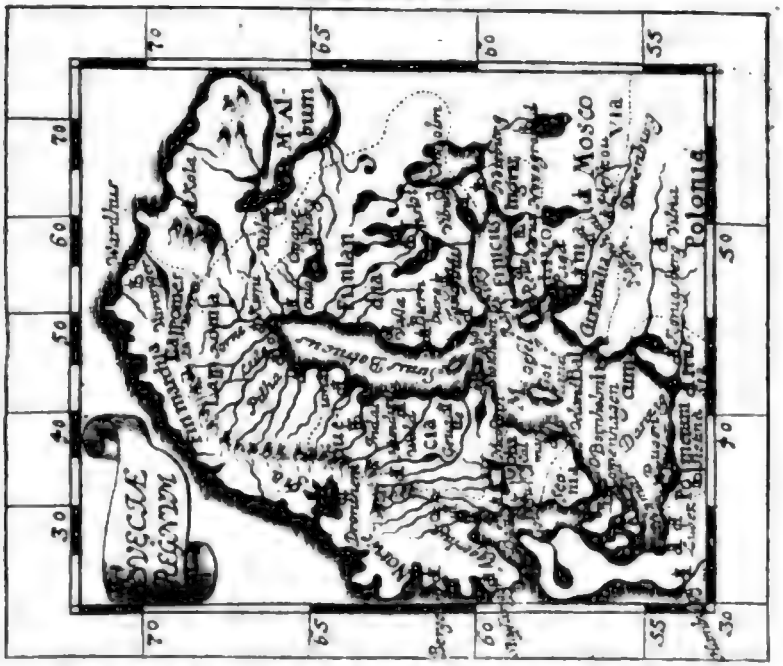
Genauere Vorstellung der Länder deß Königreichs Schweden.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 88.)

NAchdeme wir in vorhergehendem Cärtlein Schweden kurtz durchgegangen / als wollen wir es allhier was weitläufftigers durchsehen / und dem Geneigten Leser die vornehmste Städte beschreiben / die etwan in diesem oder jenem Theil vorzukommen pflegen. Wir wollen die erstvorgestellte Ordnung auch allhier gebrauchen / und bey dem eigentlich also genannten Schweden den Anfang machen.

Dieses nun liget in einem Winckel / allwo der Finnisch- und Bothnische Meer-Busen zusammen kommen / und theilet sich / wie zuvor gemeldet / in fünff andere kleinere Theile. Der erste Theil davon nun ist Upland / Uplandia, darinnen aber kommen zum Vorschein Stockholm / Holmia, die Königliche Residentz und Haupt-Stadt deß gantzen Königreichs / die auf einer Insul bey dem Meler-See liget / und einen guten Meer-Hafen hat / und was

die



Das Königreich Schweden theilet ſich:

1. In das eigentliche Schweden/ ſo ſich theilet in Upland/ mit Stockholm und Upſal. In Sudermanland/ mit Nycöping. In Weſtermanland/ mit Weſteras und Abroga. In Nericia mit Orebo/ und dann in Dolekarlien.
2. Gothland/ ſo ſich theilet 1. in Oſt-Gothland/ welches hat das eigentliche Gothland/ mit Lyncöping und Stegeburg. Smaland/ mit Calmar/ Jäncöping/ Werio und Bromſebroc. Die Inſul Oeland mit Borkholm/ und die Inſul Gothland mit Wisby. 2. Weſt-Gothland/ ſo in ſich hält Weſt-Gothland für ſich ſelbſten/ mit Gothenburg und Elsburg. Wärmeland/ mit Philippsſtatt und Carlſtatt/ und dann Daliam, mit Daleburg. 3. Süder-Gothland/ das in ſich hält Halland/ mit Helmſtatt/ Laholm und Warburg. Schonen mit Malmö/ und Blekingen/ mit Chriſtianopel und Chriſtian-Stadt.
3. Nordland/ ſo begreiffet Geſtriciam, mit Gevalia Helſingen/ mit Hudwickswald. Medelpadiam, mit Indal und Lidh. Jempteland/ mit Indalkirch. Angermanland/ mit Hernoſand/ ꝛc. Bothniam mit Torne/ Lula/ ꝛc. und dann Lapland.
4. Finland/ mit Abo/ Cajaneburg/ Uſtina/ Tavaſthus/ ꝛc.
5. Ingermanland/ mit Noteburg und Ivanogrod. Und dann
6. Liefland/ mit Revel/ Narva/ Derpt/ Pernau/ Riga/ ꝛc.

die obere Stadt betrifft/ gantz gut gebauet/ auch mit verſchiedenen viereckichten Thürnen beſtermaſſen umſchloſſen iſt. Die Kirchen und Thürner ſeyn allhier meiſtens mit Kupffer gedecket / und ſtehen auf dem höchſten 3. ſtarcke dick-vergüldete Kronen. Das Königliche Schloß war ſehr groß und prächtig erbauet / ſo / daß auch daſelbſten 2. Könige reſidiren könten / es iſt aber ſelbiges durch die neuliche Brunſt in den Grund ruiniret worden.

Auf dem Land gegen über / leuchtet der Königliche Luſt- und Thier-Garten in die Augen / und befinden ſich auch über dieſes die Königliche Kunſt-Kammer und Bibliothec allhier. Die vornehmen Miniſtri und Hohen / haben ihre Logementer nicht in der Stadt / ſondern nahe dabey an dem Meer. Sonſten fället das Schiffen allhier / wegen der vielen Sand-Bäncke und Klippen / die man die Scheren nennet / ſehr gefährlich.

Und ſihet man gleichermaſſen nicht weit von ermelter Stadt das Königl. Luſt-Hauß und Schloß Königsöhr.

Fürters kömet allhier zum Vorſchein die Stadt Upſal / Upſalia, allwoſelbſten ein prächtiges Königliches Schloß und berühmte Univerſität iſt. Und krönet man in der Thum-Kirchen allhier die Könige in Schweden / auch iſt übrigens der Ort vieler Antiquitäten halber / beſonders aber wegen der Königlichen Begräbnüſſen / berühmt. Sie hat über dieſes auch etliche berühmte Jahr-Märckte.

Zwiſchen dieſer Provintz und Finnland / liget die Inſul Aland / Alandia, gleich bey dem Eingang deß Bothniſchen See-Buſens / Stockholm gegen über.

Der

Der zweyte Theil ist Sudermannland / Sudermannia, so gleich unten am Meer liget. Darinnen aber kommet zum Vorschein Nycöping / Nicopia, eine gute Handel-Stadt / mit einem alten Schloß und guten Hafen.

Der dritte Theil ist Westermannland / Westmannia, recht über dem vorhergehenden Theil gelegen. Darinnen weiset sich Westeras / Arosia, so ein annoch feiner Ort ist / item Abroga / so auch ein kleiner und schlechter Ort / so / daß darvon nicht viel zu schreiben stehet.

Der vierdte Theil ist Nericia, so eine der kleinsten Provintzen ist / und gleich unter Westermannland liget. Darinnen aber lässet sich allein die Stadt Orebro sehen / so von schlechter Consideration ist.

Der fünffte Theil ist Dalekerlien / Dalecarlia, ist weit grösser dann der vorhergehende / und liget an denen Frontieren von Norwegen / hat aber keine sonders berühmte Städte / daß man viel davon melden könte.

Nun wollen wir zu Gothland schreiten / welches der zweyte Theil von Schweden ist / wie in vorhergehendem bereits gemeldet worden / dieses nun liget recht an dem Sinu Godano, gleich gegen Dännemarck über / und theilet sich wieder in drey andere Provintzen / derer vornehmste Oerter wir auch allhier mit wenigem besehen wollen.

Die erste nun hievon ist Ost-Gothland / Gothia Orientalis, so hinwiederum 4. andere Provintzen in sich hält / nemlichen das eigentlich also genannte Ost-Gothland / darinnen aber kommen fürter zum Vorschein Lincöping / Lincopia, die Bischöffliche / aber nicht sonders grosse Stadt / item

Ste-

Stegeburg / Stegeburgum, ſo auch klein iſt / aber dennoch einen feinen Hafen hat.

2. Smaland / Smalandiam, welches gleich unter dem erſten ligt / und zwar gleich der Inſul Oeland gegen über.

Darinnen aber weiſet ſich Calmar / Calmaria, ſo eine feſte Stadt an dem Meer iſt / das Schloß dieſes Orts ſtehet in dieſen Mitternächtigen Landen in eben ſo groſſem Beruff / als die Citadelle zu Mayland in Italien.

Dieſer folget nach Jäncöping / Jenecopinga, an dem Weter-See gelegen / ſo aber nicht ſonders groß iſt.

Ingleichem Werio / Vexſia, ſo auch nicht groß / und Weſterwick / Veſtrovicium, ſo an der Oſt-See liget / und einen guten Hafen hat.

Bromſebroe / Bromſebroa, ohnfern Calmar / machet ſich durch den Frieden bekandt / der A. 1645. zwiſchen Schweden und Dännemarck daſelbſten beſchloſſen / und deßwegen der Bromſebroiſche Frieden genannt worden.

3. Die Inſul Oeland / Oelandia, gleich gegen Calmar über / zwiſchen welcher und erſt-ernanter Feſtung der Calmar-Sund / Fretum Calmarienſe, hinſtreichet.

Auf dieſer Inſul aber kommet zum Vorſchein Borkolm / welches der vornehmſte Ort darauf iſt; item Oſtenby / ein Schloß / und Königs-Garde.

4. Die Inſul Gothland / Gothlandia Inſula, ſo oberhalb erſt-gedachter Inſul liget. Darinnen aber kommet zum Vorſchein Wisby / Visbia, eine annoch ziemlich weitläufftige Stadt / die aber von der See ziemlichen Schaden leydet / und allgemählich weggefreſſen wird.

Für-

Fürters lassen sich darauf sehen Ostergard und Westergard / so aber gantz gering seyn.

Der zweyte Theil von Gothland ist **West-Gothland** / Gothia Occidentalis, so gleich lincker Seits liget. Auch diese Provintz theilet sich wieder in noch andere Theile / und ist der erste davon **West-Gothen vor sich selbsten** / Westrogothia, darinnen aber weiset sich Gothenburg an dem grossen Welt-Meer gelegen / so eine annoch neue Stadt ist / allwo Handels halber sich viele Holländer niedergelassen haben. Sonsten wird sie vor eine der besten Schwedischen Festungen gehalten. Nicht weit von dieser Stadt liget das sehr feste Schloß Elsburg / so einen guten Hafen hat.

Der zweyte ist **Wermeland** / Wermelandia, so über dem Wener-See liget. Und darinnen zeiget sich Philippsstadt / Philippopolis, so eine annoch neue Stadt ist.

Item Carlstadt / Carolopolis, an dem Wener-See gelegen / und ward erst in nächst-abgewichenem Jahrhundert erbauet.

Der dritte ist DALIA, so lincks eben an erstermeltem Lande und über dem Wener-See zu ligen kommet. Darinnen weiset sich Daleburg / Dalburgum, an offt-erwehntem See / so aber ein gering- und kleiner Ort ist.

Der dritte Theil von Gothland ist **Süder-Gothland** / Gothia Meridionalis, so unten an der Ost-See liget / und sich wieder in drey andere Theile theilet. Der erste nun hiervon ist **Halland** / Hallandia, so keine besondere Grösse hat. Darinnen aber kommet zum Vorschein Helmstadt / so der Haupt-Ort daselbst ist.

Item

Item Laholm / mit einem Schloß und feinen Hafen.

Warburg / Varburgum, ſo gleichermaſſen ein ſchön Schloß und guten Hafen hat.

Der zweyte Theil hiervon iſt **Schonen**/SCANDIA, ſo gleich am Sund / gegen Coppenhagen über liget. Darinnen aber kommet zum Vorſchein Lunden/ die vornehmſte Stadt daſelbſten/ ſo erſt neulich mit einer Academie verſehen worden.

Malmö / Malmogia, liget unterhalb Landskron/ iſt eine gute Feſtung / und hat einen herzlichen Hafen.

Die vorgedachte Inſul Ween oder Veen/Huena, iſt klein / und machet ſich allein deßwegen bekandt / weilen der berühmte Aſtronomus Tycho de Brahe, ſein Schloß Uranienburg darauf gehabt/ allwo er ſeinen Obſervationibus obgelegen.

Der 3. Theil hiervon iſt **Bleckingen**/Blekinga, ſo gleich an Schonen liget/und unten das Baltiſche Meer zun Gräntzen hat. Darinnen weiſet ſich unter andern Chriſtianopel / Chriſtianopolis, ſo ein feſter Ort iſt / und einen guten Hafen hat/ und gleich unter Calmar liget.

Chriſtianſtadt / Chriſtianoſtadium, liget gleich an Schonen/und ward erſt im Anfang nächſt abgewichenen Jahrhunderts aufgerichtet.

Der dritte Theil von Schweden iſt **Nordland**/ Nordlandia, und gräntzet Mitternachtwarts und gegen Abend mit Norwegen / gegen Morgen mit dem Sinu Bothnico, und gegen Mittag mit Schweden. Es theilet ſich aber auch dieſes groſſe Land in verſchiedene andere Landſchafften.

Und iſt die erſte hiervon GESTRICIA, gleich über Upland und Weſtermannland / und wird von dem Fluß Haſunda gleichſam eingeſchloſſen.

Darinnen kommet zum Vorſchein Gevalia / ein Ort von keiner ſonderlichen Æſtime, und Kupffer-Berg / ſo der Berckwercke halber ſich dort herum bekandt machet.

Das 2. iſt Helſingen / Helſingia, oberhalb Geſtricia, gegen Norden.

Darinnen kommet zum Vorſchein Hudwiks-Wald / ſo der vornehmſte Ort daſelbſt iſt / die übrigen alle ſeyn ſchlecht.

Der 3. iſt MEDELPADIA, ſo gleich ober Helſingen liget / und nicht ſonders groß iſt. Die Oerter darinnen ſeyn Jndal / Lidh und andere / ſo aber gar ſchlecht.

Der 4. Theil iſt Jemptland / Jemptia, und liget zwiſchen Angermannland / Lappland und Norwegen. Es hat Jndal-Kirch / ſo aber nicht remarquabel.

Der 5. Theil iſt Angermannland / Angermannia, an dem Sinu Bothnico gelegen / und weiſet ſich daſelbſten Hernoſand / Nordmaling und andere geringere Oerter.

Der 6. Theil hiervon iſt BOTHNIA, und liget oben an dem Bothniſchen Meer-Schoß. Darinnen ſtehen Torne / gantz oben / Lula beſſer unten / und Pitha nicht weit darvon / ſo aber ſchlechte Ort ſeyn müſſen.

Der 7. Theil hiervon iſt Lappland / Lappia, und theilet ſich dieſes Land in 3. verſchiedene Theile / nemlich in Lappiam Suecicam, worvon wir allhier handeln wollen / in Lappiam Moſcoviticam, worvon allhe-

allbereit Meldung geschehen/und Lappiam Danicam, worvon alsbald bey Dännemarck solle gehandelt werden.

Das erste theilet sich so dann wieder in 5. Provintzen / und ist die erste davon Uma-Lapmark, so um den Uma-Fluß liget.

Der zweyte ist Pitha Lapmark, so um den Pitha-Fluß zum Vorschein kommet.

Der dritte Theil ist Lula Lapmark, um den Lula-Strohm herum / der es bewässert.

Der vierdte Theil ist Torne Lapmark, das der grosse Strohm Torne mitten durchrinnet.

Der 5. Theil aber ist Kimi Lapmark, an denen Moscowitischen Gräntzen / der von dem Fluß Kimi beflossen wird.

Dieses Land ist zwar sehr groß / hat aber keine sonderbare Oerter / die bey uns bekandt oder in sonderm Ruff seyn.

Der 4. Theil von Schweden ist Finnland/Finnia, gleich an denen Moscowitischen Frontieren / es ist ein grosses Stück Landes/ und theilet sich in nachfolgende Provintzen:

Die erste hiervon ist das eigentlich also genannte Finnland/ unten / Stockholm gegen über/ an der Ecke zwischen dem Finnisch- und Bothnischen Meer-Busen.

Die vornehmste Stadt darinnen ist Abo/ Aboa, allwohin Anno 1646. eine Universität verleget worden.

Dieser folget fürters nach Birneburg / so auch noch ein fein Ort ist / und besser hinaufwarts liget.

Die 2. ist Cajania, die von etlichen auch Bothnia Orientalis genannt wird / und diese liget gantz

oben an dem Bothniſchen See-Buſen. Darinnen aber kommet zum Vorſchein die Haupt-Stadt Cajaneburg.

Die dritte iſt SAVOLAXIA, und liget unter Cajania, wird durch und durch mit Moraſt und Seen angefüllet / und kommet darinnen allein Uſtina oder Nyolot zum Vorſchein.

Die 4. iſt TAVASTHIA, gleich lincker Hand darneben / und hat auch viele Seen. Darinnen aber weiſet ſich Tavaſthus oder Croneburg / eine zwiſchen Moraſten gelegene feſte Stadt.

Die 5. iſt Nyland / recht an dem Finniſchen See-Buſen gelegen / ſie hat zwar keine ſondere Gröſſe / dennoch aber weiſet ſie Raſeborg / ſo einen gantz bequemen Hafen hat. Allda hat es einen Ort / allwo die Compaß-Nadel ſich immerfort herum drehet / und niemahlen auf der Mittags-Linie ſtille ſtehet.

Fürters weiſet ſich allhier Helſingfort / ſo gantz klein iſt / aber einen guten Hafen hat.

Die 6 iſt Carelien / Carelia, ſo gleich neben Nyland an vorgedachtem Meer-Buſen liget. Darinnen aber kommet zum Vorſchein Wiborg / Viburgum, die berühmte Feſtung und gute Handel-Stadt. Das Schloß allhier iſt zwar von denen Moſcowitern zum öfftern belagert worden / ſie muſten aber jedes mahl wieder unverrichter Sachen abziehen.

Die 7. iſt Kexholm / Kexholmia, ſo an denen Frontieren von Moſcau / über dem See de Ladoga liget / und voller Seen iſt. Darinnen aber kommet zum Vorſchein das feſte Schloß Kexholm / ſo ſonſten auch Carelogorod genannt wird.

Der 5. Theil von Schweden iſt Ingermannland / Ingria, ſo erſt Anno 1617. durch die damahlige

iedens-Tractaten mit Moſcau an die Kron
eden kommen. Es liget an dem See de La-
und dem Finniſchen Meer-Schoß / iſt zwar
onders groß / aber wegen ſeines Lagers und
wie nicht weniger wegen der Jagd der Elends-
e von groſſer Conſideration.
Darinnen liget Noteborg / Noteburgum, oder
s die Moſcowiter nennen / Oreska / auf einer
n Inſul / mitten in dem groſſen Waſſer-
ohm / der ſich auß der See Ladoga ergieſſet.
e Feſtung eroberten die Schweden auf eine gantz
derbare Weiß / indeme die gantze Beſatzung
h eine anſteckende Seuche / die ſie im Mund und
ſe bekommen / und daran erſticken müſſen / biß
2. Männer / ſo die Feſtung übergeben / umkom-
n war.
Fürters folget Ivanogrod / ein ſehr feſtes Schloß /
Narva gleich gegen über liget.
Der 6. und letzte Theil von Schweden iſt Lieff-
nd / Livonia, ſo gleich unter dem Finniſchen See-
choß liget. Weyland beherrſchete dieſes Land
r Ritter-Orden der ſo genañten Schwerdt-Brü-
er / welcher nachmahls unter Papſt Gregorio IX.
it dem Teutſchen Orden oder denen Creutz-Brü-
ern vereiniget ward. Nachgehends kam es unter
er Pohlen und Moſcowiter Gewalt / biß endlich die
Schweden deſſelben ſich zum Theil bemächtiget / die
es auch ſeit dem Oliviſchen Frieden beſtändig be-
ſeſſen haben.
Dieſes Land aber theilet ſich jetziger Zeit in
2. Theile / und iſt der erſte hiervon Eſthen / Elthonia,
ſo gleich oben an dem Finniſchen See-Schoß liget.
Darinnen aber kommet zum Vorſchein die Haupt-

Stadt Revel / Revalia, an dem Finnischen Meer-Busen / eine grosse und berühmte Handel-Stadt / so mit in dem Hanseatischen Bund begriffen war / auch ein hohes und sehr festes Schloß / nebst einem sichern Meer-Hafen hat.

Dieser folget nach Narva / eine schöne und wol-befestigte Stadt / so dem Schloß Ivanogrod recht gegen über liget. Was massen sie verwichen von denen Moscowitern sehr hart belagert / durch den tapffern König in Schweden nicht nur nachtrücklich entsetzet / sondern der Feind auch Löwen-müthig weggeschlagen / ist bereits von andern zur Genüge beschrieben worden.

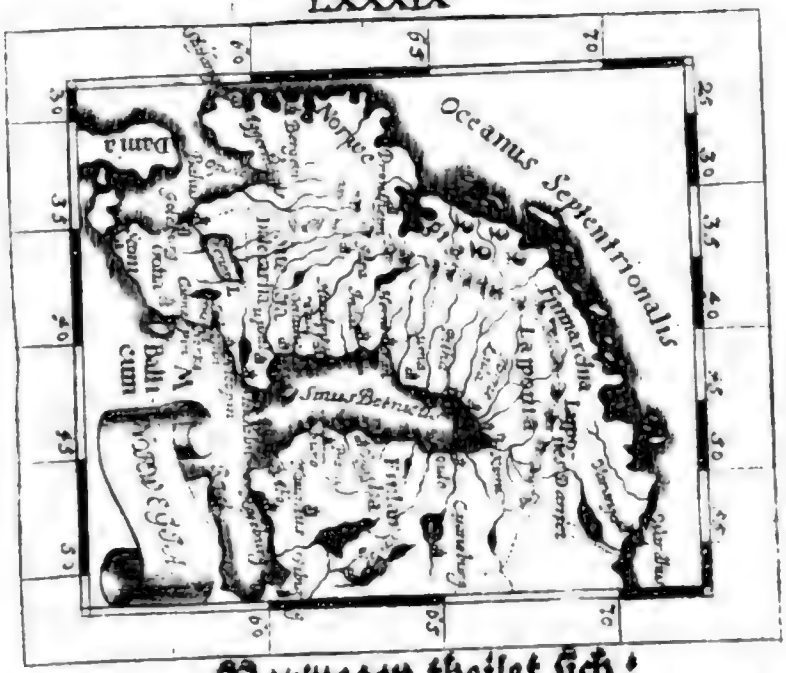
Derpt / Dorpatum, liget nicht weit von dem See Peibas, und ward Anno 1632. durch eine hohe Schule gezieret / so aber nunmehro nacher Pernau verleget worden.

Pernau / Parnovia, liget an dem Pernau-Fluß / als der daselbsten sich in das Baltische Meer stürtzet. Das allhiesige Schloß ist gut befestiget.

Gleich gegen über erblicket man in der Ost-See die Insul Oesel / Oeselia, und Dagho / Daghoa, worvon die verstorbene Königin Christina, als sie in Rom gelebet / ihre Jährliche Pensiones gehabt.

Der :. Theil von Liefland ist Letten / Lithlandia, an denen Moscowitisch- und Polnischen Gräntzen / darinnen aber weiset sich Riga / die Haupt-Stadt Liefflandes an dem Duna-Strohm / der sich nicht weit davon in die Ost-See stürtzet. Die Stadt ist sehr groß / und starck fortificiret / hat ein festes Schloß / worinnen der Königliche Statthalter residiret / daß-selbe ist von der Stadt durch einen Wasser-Graben abgeschieden / und vor sich befestiget.

Anno



Norwegen theilet ſich:

1. In die Provinz Bahus / mit Bahus.
2. In die Provintz Aggerhuß / mit Aggerhuß / ſo vorjezt Chriſtiania heiſſet / item Friderichſtadt.
3. In die Provintz Bergenhuß / mit Bergen / der beſten Handel-Stadt in Norwegen / und Staffanger.
4. Die Provinz Drontheim / mit Drontheim. Und dann
5. In Die Provinz Wardhus / mit Wardhuß.

Anno 1656. belagerten die Moſcowiter dieſe Stadt vergebens / und muſten wieder abziehen / von welcher Zeit an der Ort auſſer denen ſtarcken Mauren / Thürnen / Wällen und Paſteyen mit Auſſenwercken noch mehr befeſtiget und umgeben worden.

Der König in Pohlen belagerte ſie verwichener Zeit auch / muſte aber unverrichteter Sachen wieder abziehen.

Kockenhuſen / iſt ein feſtes Schloß / welches der König in Pohlen verwichen erobert hat.

Dunaminder-Schantz / ein ſehr feſter Ort / ohnweit Riga gelegen / welche gleichfalls von dem König in Pohlen erobert / und Auguſtus-Burg genannt worden.

Duneburg / gehöret denen Moſcowitern / und iſt ein feſtes Schloß.

Norwegen.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 89.)

Dieſes Königreich machet einen groſſen Theil von der Halb-Inſul Scandia oder Scandinavia auß / und gräntzet gegen Mitternacht mit dem Eyß-Meer / gegen Morgen mit Schweden / gegen Mittag mit Dännemarck / und gegen Abend mit der Nord-See.

Die gantze Länge dieſes Königreichs zwiſchen dem 57. und 73. Grad Norder-Breite erſtrecket ſich bald bey die 300. Meilen / die Breite aber iſt unterſchiedlich.

Unerachtet dieſes Land dem Nord-Pol ſehr nahe gelegen / ſo iſt doch die Kälte ſo ſtrenge nicht / daß man es nicht biß an die äuſſerſte Gräntzen bewohnen kön-

te. Die See dieſer Gegend gefrieret ſelten / und gegen eine ziemliche Kälte wiſſen ſich die Einwohner mit deß Landes Peltzwerck genug zu verwahren.

Von dieſes Reichs Fruchtbarkeit / was die Land-Früchten betrifft / darff man nicht viel rühmens machen / maſſen es ſo viel Getrayd / als zur Unterhaltung aller Einwohner erkleclich iſt / niemahlen hat mögen aufbringen / dahero die gütige Natur ſolchen Mangel mit einem gar reichlichen Fiſch-Fang erſetzet hat / ſo iſt nicht weniger das ſteinichte Gebürge / wormit das Land durchgehends angefüllet iſt / mit verſchiedenen wilden Thieren wol verſehen / unter denen am ſchröcklichſten ſeyn die groſſen Bären / gegen welche andere Bären der Grimmigkeit und Gröſſe nach nicht zu vergleichen ſeyn.

Sonſten aber fället das zahme Vieh / inſonderheit Pferdte und Kühe / allhier über die maſſen klein.

Dieſes Königreich nun theilet ſich in 5. verſchiedene Provintzen / die erſte hiervon iſt **die Provintz Bahus** / Præfectura Bahuſia, ſo nächſt über Dännemarck an dem Sinu Codano liget / und dieſe Provintz gehöret derzeit / laut deß letztern Frieden-Schluſſes / dem König in Schweden.

Darinnen kommet zum Vorſchein Bahus / die vortreffliche Feſtung und Schloß / das auf einem hohen Felſen etwa 2. Meilen von Gothenburg liget. Der letzte Krieg zwiſchen Dännemarck und Schweden verurſachte / daß der General / Graf Güldenlöw / eine harte Belagerung vor dieſer gewaltigen Feſtung vornahme / ſo aber gantz Frucht-loß ablieffe / ſo / daß die Schweden dißmahl ſelbe erhielten / denen ſie nebſt dem gantzen Amt ſchon vom Dähniſchen Könige Friderico III. ward abgetretten worden.

den. Unter dem Schloß liget ein kleiner Flecken gleichen Nahmens / und an der See-Küste die Insul Mar-Strand / samt einigen Festungen und Schantzen darauf / deren sich die Königliche Dähnische Armee unter erst-gemeltem Grafen im letztern Krieg ohne sondern Widerstand bemächtiget / so aber wieder abgetretten worden.

Die zweyte Provintz ist Aggerhus / Præfectura Aggerhusana, so gleich darneben über Dännemarck liget.

Darinnen aber kommet neben andern Oertern zum Vorschein Aggerhuß / so ehedessen Aslo / Opslo / oder auch wol Anslo geheissen / und mit einem Bistum versehen gewesen. Doch ist diese Stadt vor einigen Jahren gantz abgebrannt / und von Christiano IV. König in Dännemarck auß dem Grund wieder erbauet worden / nach dessen Nahmen sie auch heutiges Tags Christiania genannt wird.

Fürters lässet sich allhier sehen Friderichstadt / so erst in nächst-abgewichenen Jahrhundert erbauet worden.

Die 3. Provintz von Norwegen ist Bergenhuß / Præfectura Bergensis, recht an der Nord-See gelegen.

Darinnen aber weiset sich die berühmte und vornehmste Handels-Stadt in Norwegen / und diese hat ein annoch feines Schloß und sehr guten Hafen / sonsten aber ist sie den meisten Theil mit Bergen umschlossen.

Dieser folget so dann nach Stafanger / so auch noch einer von den besten Oertern darinnen ist. Die übrigen seyn von schlechter Æstime.

Die 4. Provintz ist Drontheim / Præfectura

Drunthemenſis, und liget beſſer hinauf/ gegen Norden hin.

Darinnen aber weiſet ſich Drontheim / Nidoroſia, ſo von dem Fluß Nidero und Roſa, ſo der Nahme einer Kirchen iſt/alſo benahmſet worden/ſie ware weyland die Reſidenz der alten Könige / anjetzt aber iſt ſie nicht mehr in ſelbem Flor/ doch wohnet etlicher Vorgeben nach der Ertz-Biſchoff dieſes Königreichs noch daſelbſten. Es iſt aber dieſe gute Stadt Anno 1681. den 18. Aprilis ſo gar abgebrannt / daß bald nichts mehr übergeblieben / das Feuer nahm ſo geſchwind überhand / daß / ehe man es ſich verſahe / ſchon alles in vollen Flammen ſtunde / worzu der Wind gewaltig halffe / ſo / daß nichts als die groſſe Haupt-Kirche / deß Amtmanns Hof/ und etwa 30. oder 40. kleine Hüttlein/ſalviret worden.

Bey eben dieſer Stadt/ recht gegen über ſelber/ kommet der ſogenannte Mael-Strohm oder Meer-Strudel auf der See zum Vorſchein/der alles/was ihme zu nahe kommet / einſchlingen ſoll.

Die 5. Provintz iſt **Wardhuß** / Præfectura Wardhuſiana, ſo gantz oben Nordenwarts liget/ und biß an das Cabo del Nord reichet.

Darinnen liget das alte und bald ruinirte Schloß Wardhuß auf einer Inſul deß Eyß-Meers.

Die Einwohner ernähren ſich meiſtentheils von der Fiſcherey / doch müſſen die nach Archangel in Moſcau gehende Schiffe an dieſem Ort dem König in Dännemarck den Zoll bezahlen / der ein merckliches einträget.

Ubrigens hat der Königliche Amt-Mann zu Wardhuß auch über die Provintz Finnmarck/ ſo ein

Stück

Stück von Lappland ist / zu gebieten/ darinnen man im Sommer meistentheils Tag/im Winter herentgegen den grösten Theil Nacht hat.

Die Einwohner ausser der Stadt Jetaburg/ schwermen denen Tartarn gleich mit ihrem Viehe herum.

Dieses gantze Königreich ist dem König in Dännemarck biß auf diß / was dem König in Schweden abgetretten worden / unterthan.

Sonsten befinden sich auch noch um Norwegen herum etliche Insuln / da sich dann vor allen hervor thut die Insul Island oder Eyßland / Islandia, die etwa auf die 150. Meilen von vorgemeltem Königreich entfernet in dem Oceano hyperboreo liget. Sie bekame den Nahmen von der grossen Kälte und dem steten Eyß / so in dieser Gegend das Jahr durch gefunden wird. Die Länge selber erstrecket sich ohngefähr auf die 144. und die Breite auf 65 Teutsche Meilen.

Die vornehmsten Oerter darinnen seyn Balstede / oder Bestede / allwo ein Königliches Schloß ist/ worauf der Königliche Statthalter residiret.

Fürters kommet zum Vorschein Skalholt/ Scalotum, so die beste Stadt der Insul ist / allwo der Bischoff seine Wohnung hat. Sonsten ist diese Insul berühmt von dem Feuer-außwerffenden Berge Hecla, worvon andere zur Genüge gehandelt haben.

Dieser Insul folget fürter nach die Insulen Scheetland/ Insulæ Hitlandicæ, so Norwegen was nahers ligen. Es seyn ihrer etwa 6. an der Zahl/ und ist darunter Mainland die beste.

3. Folgen fürters die Insuln Ferro, Insulæ Glet-

Gleſſariæ, Ferroënſes, ſo an der Zahl 16. ſeyn/ und nicht weit davon abligen.

Was Grönland/ Neu-Zembla und Spitzberg betrifft/ ſo ſoll davon bey denen Arctiſchen Landen weitläufftiger gehandelt werden.

Sonſten ſtehet auch noch zu mercken/ daß zwiſchen Jßland und Norwegen/ allerjährlichen der Wallfiſch-Fang von denen Holländern gehalten wird.

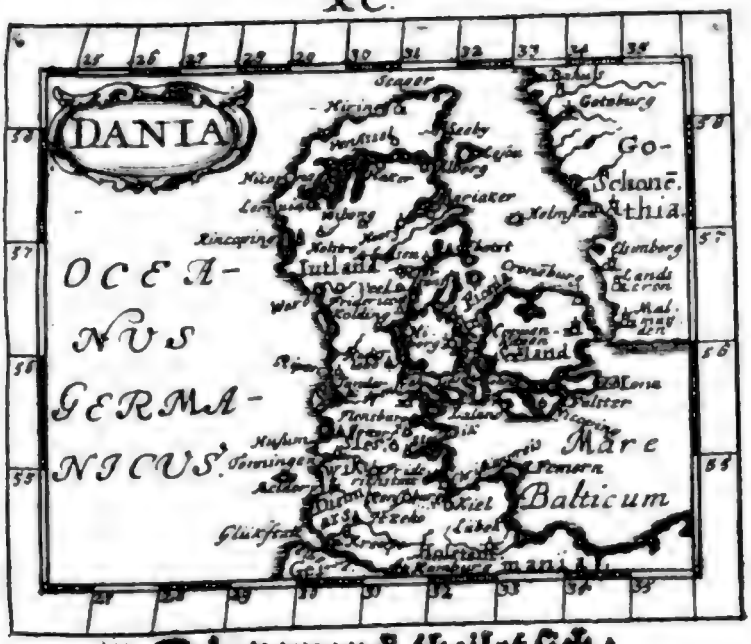
Dännemarck.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 90.)

DAs Königreich Dännemarck bekame den Nahmen von denen Danis oder Codanis, worvon auch der Meer-Buſen gegen Lübeck und Mecklenburg hin Sinus Codanus genannt worden. Dieſes Königreich nun gräntzet gegen Mitternacht mit Norwegen und dem Dähniſchen Meer/ gegen Morgen mit dem Balthiſchen Meer/ gegen Mittag mit Teutſchland/ und gegen Abend mit der Nord-See.

Seine Weite hält von Süden Nordenwarts ohngefähr bey die 74. und der Länge nach bey die 53. Meilen.

Von der Lufft dieſes Königreichs/ als welches meiſtens mit dem Meer umzircket/ und in gantz niedrigen Ländern beſtehet/ kan man nicht viel Rühmens machen/ weilen ſelbige durch viele böſe Nebel hin und wieder gewaltig angefüllet wird/ weßwegen man ſich gemeiniglich bey denen Mahlzeiten/ und ſonſten eines guten Trucks Brantenweins zu bedienen pfleget/ und rauchet man deßwegen daſelbſten eine gute Pfeiffen Toback. Jezuweilen wehet der ſtürmende Wind ſo viel Sand an die Häuſer/



Dännemarck theilet ſich:

1. In die groſſen Inſuln / welche ſeyn / Seeland / mit Coppenhagen. Finnen / mit Niborg. Oden-See / ꝛc.

2. In die kleine Inſuln / welche ſeyn / Laſland / Falſter / Moue / Langeland / Aroe / Samſoe / Amak / ꝛc. Und dann

3. In die Halb-Inſul Jutland / ſo ſich theilet / 1. In Schleßwig / worvon oben. 2. In Jütland / ſo ſich theilet in Arhus / Alborg / Wiborg und Ryben.

ſer / daß auch die Leute durch das Dach herauß ſteigen müſſen.

Ubrigens / zeuget dieſes Land keine Thier / die nicht auch bey uns Teutſchen ſolten bekandt ſeyn. Beſonders aber fallen in dem gantzen Lande ſehr viele / und aller Orthen beliebte Pferde und Ochſen / worvon die Einwohner einen groſſen Gewinn haben. Deß Wildprâts iſt ebener maſſen eine groſſe Menge allhier / beſonders der Hirſchen / ſo / daß man zum öfftern in einer Jagd 3. biß 400. Stücke fället / derer Fleiſch man ſo dann einſaltzet / und die Schiffe damit proviantiret.

An gutem Getrâyd von allerhand Sorten / wie auch an guten Wâyden / hat dieſes Königreich gleichergeſtalten keinen Mangel / ſondern theilet ſeinen manglenden Nachbarn jährlichen gantze Schiffe voller Roggen / Wâytzen und Gerſten mit. So hat es auch einen herrlichen Fiſch-Fang / ſo / daß es diß-falls mit allen Ländern zu ſtreiten ſcheinet. Die Flüſſe allda ſeyn von ſchlechtem Werth / nur einen See in Nord-Jütland ſihet man / der ziemlich weit iſt.

Sonſten hat man bey dieſem Königreich zu beobachten / die groſſen Inſuln / und die Pen-Inſul Jütland.

Unter denen groſſen Inſuln nun findet ſich die Inſul Seeland / Selandia, ſo von ziemlicher Gröſſe / fruchtbar und luſtig iſt / worauf die Schweden verwichenes Jahr gelandet / und vor Coppenhagen gerückt / welche die Haupt-Stadt deß gantzen Königreichs / und die Reſidentz deß Königs iſt. Sonſten weiſen ſich darauf noch Rothſchild / Helſingör und Cronenburg / item Friederichs-Burg / und andere mehr.

Die zweyte iſt die Inſul Finnen / Fionia, ſo was

Flei-

kleiners iſt / und gleich darneben liget. Darinnen aber kommen zum Vorſchein Odenſee die Haupt-Stadt / ꝛc. Niborg.

Die kleinen Inſuln ſeyn Laland/Falſter/ Mone/ Langeland / Arroë, Samſoe / Amak / Soltholm und Bornholm.

Was die Halb-Inſul Jutland betrifft / ſo ſtöſſet ſelbige an Schleßwig / und hieſſe vorzeiten/ nebſt Schleßwig / Cherſoneſus Cimbrica. Dieſe theilet ſich ſo dann fürters in Nord-Jutland und Sud-Jutland. Vorjetzt aber iſt das letztere Schleßwig/ und das erſte Jutland. In dem erſten beſitzet der König in Dännemarck viel / und iſt bereits oben davon Meldung geſchehen. Jütland aber gehöret dem Könige allein. Dieſes nun theilet ſich vorjetzt in 4. Haupt-Theil / ſo von denen 4. Haupt-Städten ihren Nahmen bekommen.

Der erſte iſt Arhus, Diœceſis Arhuſiana, ſo rechter Hand an der See liget / mit dem Haupt-Ort Arhuſen.

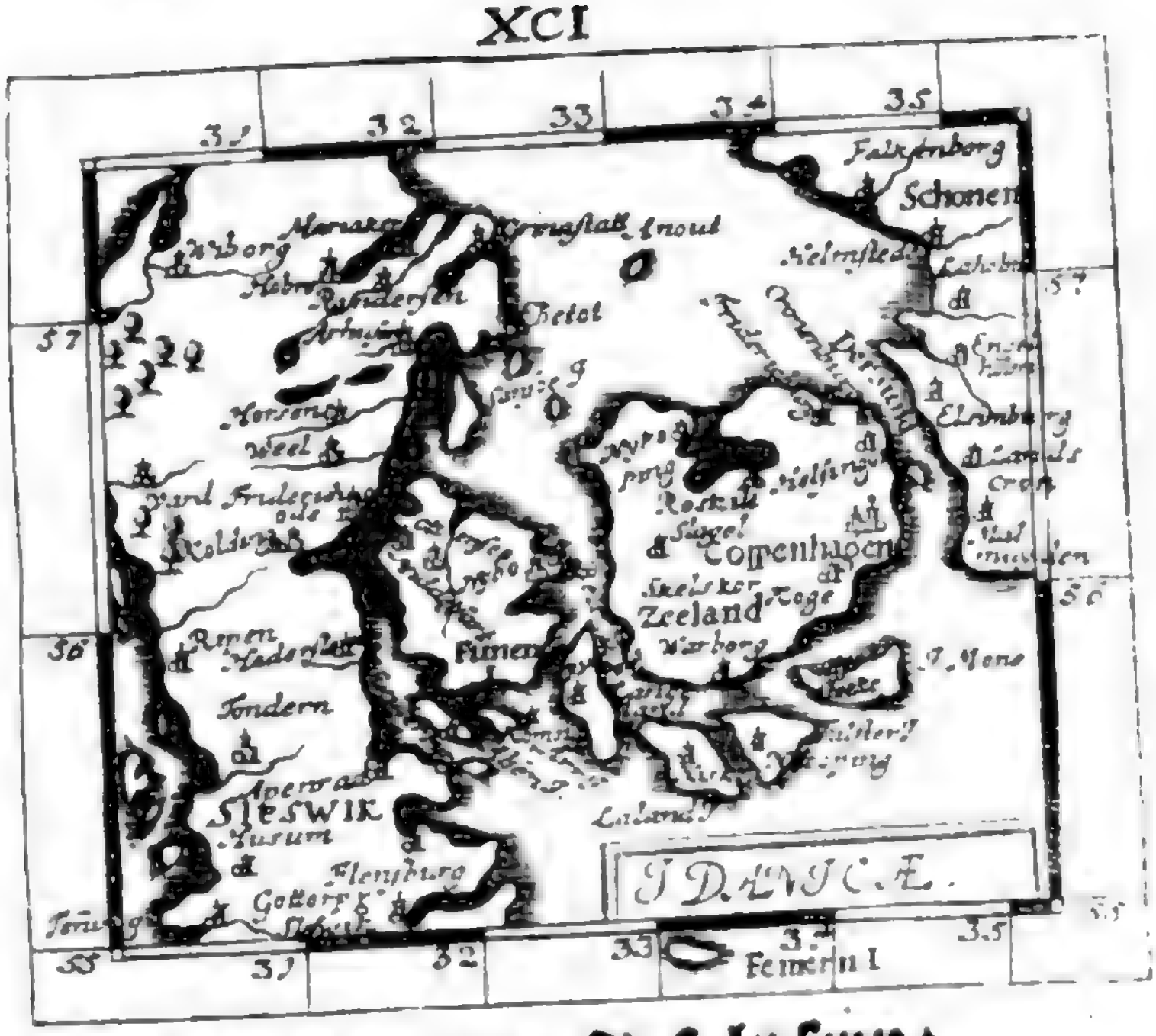
Der zweyte Theil iſt Alborg / Diœceſis Alburgenſis, mit Alborg der Haupt-Stadt. Und dieſe liget gantz oben.

Der dritte Theil iſt Wiborg / Diœceſis Viburgenſis, und liget gleich unter dieſem. Darinnen kommet zum Vorſchein Wiborg / der Haupt-Ort.

Der 4. Theil iſt Rypen / Diœceſis Ripenſis, nächſt denen Gräntzen von Schleßwig / und weiſet uns Rypen den Haupt-Ort.

Unter denen Dähniſchen Seltenheiten paſſiret eine See bey Drontheim / deſſen Waſſer niemahlen gefrieret. Item/der obberührte Mael-Strohm/ und daß die koſtbare Königs-Krone/ſo biß 700000.

Tha-



Die Dähniſchen Inſuln ſeyn:

1. Seeland / mit Coppenhagen / Rothſchild / das Schloß Friderichs-Burg / Helſingör / Kronen-Burg / gleich an dieſer liget auch
2. Die Inſul Ween / mit Uranien-Burg.
3. Fünen / mit Nyburg / Ottenſee / Schwynborg / Woburg und Mittelfahrt.
4. Laland / mit Naskoe und Maribo.
5. Die Inſul Falſter / mit Nykøping.
6. Die Inſul Mone / mit Stöke.
7. Langeland / mit Rudcøping.
8. Arroe / mit dem Schloß Køping.
9. Samſoe.
10. Amak.
11. Soltholm / und dann
12. Bornholm.

Digitized by Google

Thaler geſchätzet wird / wie auch der Scepter und Thron von unbeſchreiblichem Werth.

Die Dähnen haben bald einerley Sitten mit uns Teutſchen / nur daß ſie in etwas hoffärtiger ſeyn / ſie erweiſen ſich fleiſſig / und gute Haußhalter / legen ſich auf die Wiſſenſchafften / und leben gerne wol.

Der jetzige König iſt Fridericus IV. ſo A. 1671. dieſes Tages-Liecht erblicket. Auch iſt zu mercken / daß dieſes Königreich nunmehro zu einem Erb-Königreich gediehen.

Und beſitzet dieſer König noch nebſt deme Norwegen / item / ein ziemliches Stück von Schleßwig / die Helffte von Holſtein / und die 2. Grafſchafften Oldenburg und Delmenhorſt.

Was er in Aſien beſitzet / ſoll künfftig gemeldet werden.

Die Dähniſchen Inſuln.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 91.)

WIr haben in vorhergehendem Cärtlein Dännemarck insgemein beſehen / nun wollen wir es was genauers durchſuchen / und in dieſem Cärtlein die Inſuln vorſtellen.

Unter denen gröſſern nun iſt die vornehmſte Seeland / Seelandia, und liget gerade gegen Schonen über / wird gegen Morgen von ſelbem durch den ſogenannten Oreſund / der bey Kronenburg / nur eine kleine Meile / und gegen Abend durch den Belth / der etwa 4. Meilen breit iſt / von der Inſul Finnen abgeſcheiden. Sie iſt 16. Meilen lang / und 14. breit.

Die Haupt-Stadt derſelben / und deß gantzen Königreichs / iſt Coppenhagen / Hafnia, eine ſehr groſſe

grosse/wol-erbauete und sehr feste Stadt/ so von dem prächtigen Schloß / der Residentz deß jetztmahligen Königs / der Schifffahrt / grossen Handels / der Universität und andern Sachen mehr / besonders aber wegen der erst neulich aufgerichteten Academie vor hohe Personen / berühmt ist.

Ausser der Königlichen Residentz / dem schönen Lust-Garten/ Lust-Hauß und Kirche/ sihet man auch noch daselbst das vortreffliche Zeug-Hauß/item/das Kauff-Hauß oder die Börse / wie auch die Haupt-Kirchen zu Unser Frauen / worinnen die Könige gekrönet werden / die Kirche zum H. Geist/ S. Nicolai, S. Petri. Von dar gelangt man über eine Brücke nach der neu-angelegten Stadt Christians-Hafen/ und von dar auf die Insul Amak / worauf sich meistens Holländer aufhalten/ und wo die Schiffe gantz häuffig stehen / und auf- und ablauffen. A. 1658. ward diese Stadt von denen Schweden vergebens belagert. In dem abgewichenen Jahr ward sie wieder von der Schwedisch- und Holländischen Flotten bombardirt.

Dieser folget nach Rothschild / Roschilda, einer der vornehmsten Oerter dieses Königreichs / so von dem daselbst gestiffteten Frieden insonderheit berühmt ist. Das Schloß und Festung Friederichs-Burg hat König Fridericus II. zu bauen angefangen/ Christian der IV. aber absolvirte es. Sonsten ist hier auch das Begräbnüß der Könige und Fürsten sehr prächtig aufgeführet / und liget diese Stadt nur 4. Meilen von Coppenhagen.

Recht am Sund liget Helsingör / Helsingora, mit dem überauß festen Schloß Kronenburg/gerade gegen Elsenburg über / auf Schonen. Hier muß

ein

ein schwerer Zoll bezahlet werden / so das vornehmste zu deß Königs Schatz-Kammer bringet.

Der Sund / (auch dessen zu gedencken /) Lateinisch Fretum Oresundicum, ist eine Meer-Enge zwischen dieser Insul und Schonen / ungefähr eine halbe Meile breit. Weilen nun alle Schiffe dardurch passiren müssen / die von der Ost See in die Nord-See wollen / so erhebet der König was grosses von dem Zoll davon.

Friderichs-Burg / liget ungefähr 3. Meilen von Helsenoer / und ist ein sehr herzlich und prächtiges Schloß / so seines gleichen wenig haben mag / König Friderich der II. hat es erbauet.

Zu Sora ist dermahlen eine berühmte Academie vor die ritterliche Stands-Personen / und ungefähr 3. Meilen davon findet sich die berühmte Schule Schön-Kloster / sonsten Herzleffsholm genannt. Zwischen dieser Insul und Schonen kommet auch zum Vorschein die Insul Ween / Huena, die sich durch das Schloß Uraniburg berühmt gemachet / worauf sich der vortreffliche Astronomus Tycho de Brahe aufgehalten / und der Sternen Lauff beobachtet.

Die zweyte Insul unter den grössern ist Fünen / Fionia, diese hat gegen Mitternacht und Mittag die See / gegen Morgen die Insul Seeland / und gegen Abend Jütland.

Darauf kommet zum Vorschein Nyburg / ein guter Ort / allwoselbst ein festes Schloß und Hafen ist / von dar die Uberfahrt nacher Seeland geschiehet. Dieser Ort machet sich durch die Niederlage der Schweden Anno 1659. berühmt.

Dieser folget nach Ottensee / Ottonia, so der

Haupt-Ort daſelbſten iſt/und ein Biſchoffthum hat. In der S. Franciſcus-Kirchen liget König Chriſtianus II. nebſt ſeinem Vatter Johanne begraben.

Schwynborg/ Svenoburgum, liget Morgenwarts gegen der Inſul Taſſingen über.

Woburg / liget gleich darbey / und hat einen ſchönen Hafen / der von etlichen kleinen Inſuln umgeben wird.

Mittelfahrt/Middelfortium, liget an der Meers-Enge / ſo darvon ſeinen Nahmen erhalten.

Unter denen kleinen Inſuln ſeyn **Laland**/ Lalandia, ſo von der niedrigen Gelegenheit den Nahmen bekommen. Sie hält in der Länge 8. und in der Breite etwa 5. Meilen.

Darauf kommet zum Vorſchein Naskoe/ Nascoa, ſo ſtarck befeſtiget / und von denen Schweden nach langer Belagerung Anno 1659. einbekommen worden.

Dieſer folget nach das berühmte Kloſter Maribo/ ſo bald mitten in der Inſul liget.

Fürters folget die Inſul **Falſter**/ Falſtria, dieſe iſt nur 4. Meilen lang und 2. breit / und liget gleich unter Seeland.

Darauf kommet zum Vorſchein die Stadt und Schloß Nikøping / bey dem ſogenannten Gelber-Sund / und iſt noch ziemlich befeſtiget.

Nach dieſer kommet die Inſul **Mone** / Mona, dieſe liget zwiſchen Falſter und Seeland. Auf ſelber aber kommet zum Vorſchein die Stadt Stöcke/ Stega,

Fürters weiſet ſich die Inſul **Langeland**/ Langelandia, bekame den Nahmen von der Länge / indeme ſie der Länge nach auf die 7. und der Breite

nach

Jütland ſtellet vor:

1. Den Diſtrict Arhuß/ mit Arhuſen/der Haupt-Stadt.
2. Den Diſtrict Alborg/ mit Alborg/der Haupt-Stadt.
3. Den Diſtrict Wiborg/mit dem Haupt-Ort Wiborg. Und dann
4. Den Diſtrict Rypen/mit dem Haupt-Ort Rypen/ Coldingen/ ꝛc.

nach nur 2. Meilen hält. Sie liget gleich neben der Inſul Fünen / und kommen darauf zum Vorſchein Rudköping.

Item die Inſul Arroë, Arroa, ſo recht unter Fünen liget / und weiſet das Schloß Köping.

Die Inſul Samſoe / Samſoa, ſo über Fünen liget / ſo nichts ſonders hat.

Amack / die Inſul liget gleich an Seeland bey Coppenhagen / und wird / wie bereits gedacht / meiſt von Holländern bewohnet.

Die Inſul Soltholm / liget bey Amack gegen über / und hat auch nichts beſonders.

Die Inſul Bornholm / Bornholmia, liget beſſer rechts bald unter Schonen in der Oſt-See.

Und ſo viel von denen Dähniſchen Inſuln.

Jütland.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 92.)

DJe Halb-Inſul Jutland / Jutlandia, iſt ein ſchöner Theil von dem Königreich Dännemarck / und hat gegen Mitternacht die Nord-See / gegen Morgen eben dieſe See / gegen Mittag die Eyder / und gegen Abend auch die Nord-See.

Die Länge von den C. Scagen biß an Holſtein / hält auf die 53. Teutſche Meilen / die Breite aber iſt verſchieden.

Vorzeiten hieſſe dieſe gantze Halb-Inſul / Cherſoneſus Cimbrica, heutiges Tags theilet ſich dieſes Land denen 4. Haupt-Städten nach in 4. Theile / wie bereits oben gedacht worden.

Der erſte Theil heiſſet der DISTRICT Arhus / Dioeceſis Arhuſia, darinnen nun liget Arhuſen die

Haupt-Stadt/ gleich gegen der Insul Samsoë über/ und hat einen sehr wichtigen Hafen.

Der 2. Theil ist der DISTRICT Alborg/ Diœcesis Alburgensis, worinnen zum Vorschein kommet Alburg das Haupt allhier/ und liget an dem Limfort-Fluß.

Der dritte Theil ist der DISTRICT Wiborg/ Diœcesis Vibargensis, darinnen kommet zum Vorschein Wiborg/ Viburgum, so die Haupt-Stadt daselbsten ist/ allwo der Bischoff seine Residenz hat. Sonsten machet sich dieser Ort wegen deß hohen Gerichts daselbsten berühmt.

Der vierdte Theil ist der Districk Rypen/ Diœcesis Ripensis, und kommet darinnen zum Vorschein Rypen/ Ripa, die Haupt-Stadt/ an dem Nipsa-Fluß/ nächst denen Schleßwickischen Gräntzen/ sie hat ein überauß festes Castell und guten See-Hafen/ der etwa eine Meile davon liget.

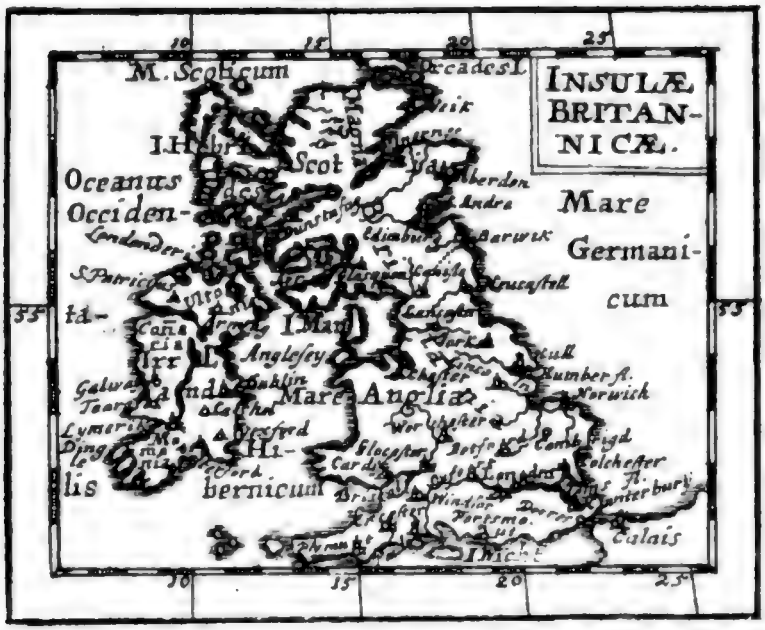
Fürters weiset sich allhier Coldingen/ Colding, so eine von den besten Städten Jütlands ist/ recht gegen Fünen über/ allwo sich Nord- und Sud-Jütland scheiden/ und ist hieselbsten eine Brücke über einen kleinen Gräntz-Strohm/ die dem Könige allerjährlichen ein grosses einträget/ indeme man viele Jütländische Ochsen hierüber treibet/ worvon man einen grossen Zoll entrichten muß.

Nicht weit von dieser Stadt liget die neue Festung Friderica, an dem kleinen Belth/ gegen der Stadt Mittelfarth über.

Die Britannischen Insuln.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 93.)

Diese Insuln/ Lateinisch Insulæ Britannicæ, bekamen den Nahmen von dem Wort Brit/ so in



Die Britanniſchen Inſuln ſeyn:

1. Engelland/ ſo ſich theilet in 2. Haupt-Theile:

1. In Engelland/ deſſen Theile ſeyn: Die Provintz Kent/ mit Canterbury. Die Provintz Eſſex/ mit der König. Reſidenz Stadt London. Die Provintz Suſſex/ mit Chicheſter. Die Provintz Weſtſex/ mit Briſtol. Die Provintz Oſt-Anglen/ mit Combrigde. Die Provintz Mercia/ mit Oxfort/ und dann das Northumberland/ mit Yorck.
2. In Walles/ deſſen Theile ſeyn Sud-Walles und Nord-Walles.

2. Schottland/ deſſen Theile ſeyn:

1. Sud-Schottland/ mit dem Haupt-Ort Edenburg. Und
2. Nord-Schottland/ mit Dunde und Neu-Biberdon.
3. Irland/ deſſen Theile ſeyn: Ulſter/ Leinſter/ Connauch und Mounſter. Und dann
4. Orcades Inſulæ, Hebrides, Hitländiſche Inſuln/ und die Inſul Fero.

Digitized by Google

ſo in der alten Landes-Sprach gemahlet oder gefärbet bedeutet / und kan wol ſeyn / daß deßwegen die Römer etliche dieſer Inwohner Pictos geheiſſen. Sonſten hieſſe der gröſte Theil dieſer Inſuln vor Alters auch Albion.

Dieſe Inſuln nun gräntzen gegen Mitternacht mit Franckreich / worvon ſie der Meer-Arm Pas de Calais, Fretum Britannicum, oder der Canal trennet / die übrigen Gräntzen machet das Britanniſche Meer

Ihre Breite erſtrecket ſich auf die 240. Meilen / die Länge aber biß auf 160.

Man theilet ſolche in 4. Theile / nemlichen Engel- Schott- und Irrland / und in die Insulas Orcades und Hebudes oder Westernes, Schetlandicas und Inſulas de Ferro. Darunter iſt Engelland das gröſte / Volck-reicheſte und vermöglichſte unter allen. Selbiges aber gräntzet gegen Mitternacht mit Schottland / (dann es machet mit ſelbem nur eine Inſul /) gegen Morgen mit dem Teutſchen Meer / gegen Mittag mit obgedachtem Canal / und gegen Abend mit dem Irrländiſchen Meer.

Seine Breite hält bey die 80. Teutſche Meilen / die Länge aber bey die 60.

Die Lufft iſt zwar ziemlich dick / anbey aber nicht ungeſund / ſintemahlen man daſelbſten wenige Kranckheiten findet. Doch graſſiret die Peſt zum öfftern allhier / der Winter iſt lang / aber nicht ſo kalt / und der Sommer auch nicht ſo lange / noch auch ſo warm.

Das Erdreich iſt ſehr fruchtbar / und tragen die Felder überflüſſig Getrayd / die Berge Roggen / Gerſten

ſten und Habern/ allein findet man hier keine Weinberge / hingegen brauet man ſehr gut Gerſten-Bier.

So finden ſich auch auf denen Hügeln und in denen Thälern herꝛliche Viehe-Wäyden / worauf ſich eine unzahlbare Menge Schaf und ander Vieh ernähret. Man ſihet da viele vortreffliche Pferde/ Ochſen und Kühe / wie ingleichem viel Bergwerck/ von Kupffer/ Eyſen / Zinn und Bley / Stein-Kohlen und andere Mineralien. So ſeyn die Hunde/ die Engliſche Doggen/ vor andern berühmt. Man findet aber im gantzen Lande keine Wölffe / weilen man ſelbige mit aller Macht vertilget hat.

Die merckwürdigſten Flüſſe ſeyn die Thems/ Thamaſis, die in der Grafſchafft Gloceſter entſpringet / und nachdem ſie Oxfort und Londen durchfloſſen / ins Meer ſtürtzet.

Die Saverne / Sabrina, die Humber / ſo ein Meer-Arm iſt / worein ſich noch andere Flüſſe ergieſſen.

Engelland nun theilet ſich in 2. Haupt-Theile/ nemlichen in das Königreich Engelland / ſo Lateiniſch Regnum Angliæ heiſſet / und in das Hertzogthum Walles / ſo Lateiniſch Ducatus Walliæ genannt wird.

Das erſte hieſſe zur Römer Zeiten BRITANNIA, und die Inwohner Britannier / dieſe wurden aber von denen Schotten dergeſtalten beunruhiget / daß ſie endlichen die Anglen auß Sachſen zur Hülffe in Engelland forderten / ſelbige nun vertrieben die Schotten / alleine druckten ſie anbey die alten Inwohner unter/und blieben ſelber im Land/und nannten es Angliam nach ihnen.

Vorjetzt

Vorjetzt theilet sich dieses Königreich in 7. Haupt-Theile/ und ist der erste hiervon die Provintz Kent/ so unten an dem Canal zu ligen kommet.

Darinnen aber kommet zum Vorschein die Haupt-Stadt daselbsten Canterbury/ allwo der vornehmste Bischoff/ der den König krönet/ anzutreffen.

Die 2. Haupt-Provintz ist Essex/ Essexia, so gleich darüber liget/ darinnen kom̃et zum Vorschein Londen/ Londinum, die Haupt-Stadt deß gantzen Königreichs und deß Königs gewöhnliche Residenz. Das Königliche Schloß daselbsten heisset Withal.

Die 3. Haupt-Provintz ist Sussex/ Sussexia, an dem schon offt-gemelten Canal. Darinnen weiset sich die Haupt-Stadt Chicheſter/ Cicestria.

Die 4 Haupt-Provintz ist Westsex/ Westsexia, so das übrige an dem Canal vollends begreiffet/ und hier zeiget sich die Haupt-Stadt Bristol.

Die 5. Haupt-Provintz ist Ost-Anglen/ Anglia Orientalis, und liget rechts an der Nord-See/ und hat zur Haupt-Stadt Cambrigde.

Die 6. Haupt-Provintz ist Mercia/ und liget mitten im Land/ mit Oxfort dem vornehmsten Ort darinnen.

Die 7. Haupt-Provintz ist das Northumber-Land/ Northumbria, und begreiffet das übrige vollend biß an Schottland/ darinnen aber ist Yorck die Haupt-Stadt.

Der 2. Haupt-Theil von Engelland ist das Hertzogthum Walles/ Wallia so von Engelland dergestalten unterscheiden ist/ daß auch die Sprachen nicht einerley seyn.

Es theilet sich aber selbes in 2. Stücke/ und heisset

set das untere Sud-Walles / Wallia Australis, das obere aber Nord-Walles / Wallia Borealis.

Die besten Städte in Engelland seyn Londen / Yorck / Bristol / Canterbury und Glocester. Die vornehmsten Hafen Dover / Portsmouth / Pleymouth und Milfort Die besten Festungen Bristol / Hull / Barwick / und die berühmtesten Universitäten Oxfort und Cambrigde.

An Menschen hat Engelland einen grossen Uberfluß / so / daß es auch andern Ländern davon mittheilen kan / und rechnet man die Zahl der Menschen in Engel- Schott- und Irrland durchgehends auf 4. Millionen. Die Leute sind wol gebildet / zu allen Exercitien und Künsten sehr geschickt / im Kriege geben sie gute Soldaten / und wissen sich auch in Friedens-Zeiten wol durchzubringen. Es giebet auch viel Tuchmacher daselbsten / so auß Flandern hinüber gewichen / der meiste Theil aber leget sich auf die Schifffahrt / worinnen sie es schon hoch gebracht. Was in Engelland am meisten sehens würdig ist / weisen folgende Verse:

Arx, Pons, Mons, Fons, Rex, Ecclesia, Fœmina, Lana.

Das Weiber-Volck ist schön / liebet grosse Freyheit und Wollust / weßwegen man saget: Engelland seye der Weiber Paradiß / der Dienst-Botten Feg-Feuer / und der Pferde Hölle. Dieses Volck liebet die freyen Künsten und die Natur-Lehr über die massen / und ist durchgehends wachsam / hurtig / und vornemlich zur Music, Commœdien / Tantzen und Springen sehr geschickt.

Die Kinder erweisen den Eltern grossen Respect, fallen

fallen offt vor selben auf die Knie / und begehren Morgens und Abends den Seegen von ihnen.

Schottland.

SCocia, wird durch den Fluß Tueda von Engelland separiret / und ist aller Orten sonsten mit dem Meer umgeben.

Seine Länge von Engelland und dem Tueda-Fluß an / biß oben hin / belauffet sich über 50. Meilen / die Breite aber biß auf 30.

Es ist dieses Land sonsten mit verschiedenen Natur-Gaben versehen und außgerüstet / und hat selbes allerhand Metall / Edelgesteine / Gagath / Stein-Kohlen / Silber-Gruben / Salmen / deren man jährlichen über die 60000. nacher Franckreich sendet. Auch fället der Häring hier sehr reichlich.

Das Erdreich ist meistens schweflicht und zähe / das Getrayd wächset nur nach Nothdurfft / und ist dieses was besonders / daß es alldorten auf dem Schloß Glücksburg keine Ratten giebet.

Die vornehmsten Flüsse seyn der Tay-Fluß / Tavus, so mitten durch das Land ströhmet / und sich endlichen in die Nord-See ergiesset.

Sonsten finden sich um dieses Land vielerley Æstuaria, die die Schotten Fyrth nennen.

Das erste davon lincker Hand / ist das Solway-Furth / Æstuarium Ichunæ, an der Gegend deß Flusses Eden / so Lateinisch Ichuna heisset / zwischen Engel- und Schottland.

Das zweyte ist das Fyrth of Clyd, Æstuarium Glottæ, um die Gegend / wo der Fluß Clyd, Glotta, sich ins Jrländische Meer stürtzet.

Das dritte iſt das Fyrth of Forth, Æſtuarium Bodotria, ſo rechter Hand um die Gegend / wo der Fluß Forth in die Nord-See lauffet / anzutreffen.

Und das vierdte iſt das Murray-Fürth / Æſtuarium Vara, um die Gegend / allwo die Nord-See einen groſſen See-Buſen machet.

Es theilet ſich aber dieſes Land durch den Tay-Fluß in 2. bald gleiche Theile / der erſte heiſſet Scotia Meridionalis, Sud-Schottland / ſo alles diß / was zwiſchen dem gedachten Fluß gegen Mittag begriffen wird / in ſich hält. Der andere Theil heiſſet Nord-Schottland / Scotia Septentrionalis, ſo wiederum alles diß von gedachtem Tay-Fluß gegen Mitternacht hin in ſich hält.

In dem erſten Theil iſt die Haupt-Stadt Edenburg / Edenburgum, im andern Theil aber läſſet ſich ſehen Dundee und Neu-Aberdon.

Die Inwohner betreffend / ſo theilen ſich ſelbe in 2. Sorten / dann etliche ſind annoch von den alten gebohrnen Schotten oder Picten / welche ſehr wild und grob ſind / und ſich der Irländiſchen Sprache / Bogen und Pfeilen / breiter Degen und ſpitziger Dolchen bedienen / auch ihre Kleider mit Saffran färben und mahlen. Die aber / ſo Engelland näher ligen / ſeyn was politers / Sinn-reicher / und reden meiſt Engliſch. Doch achtet man die Schotten für die beſte Kriegs-Leute / worvon Franckreich eine lange Zeit ſeine Leib-Quardie zu werben gepflogen.

Irrland.

IRrland / Hibernia, iſt eine beſondere / ziemlich groſſe Inſul in der Weſt-See / gleich nächſt Engel- und Schottland gelegen. Sie iſt bey

bey die 60. Teutſcher Meilen lang / und über die 30. breit.

In Irland iſt die Lufft was gelinder / als in Brittannien und Franckreich / doch iſt ſie ſehr regenhafftig / und daher entſtehet öffters die rothe Ruhr. Die Wölffe verurſachen jezuweilen in dem Lande groſſen Schaden / herentgegen findet man alldar kein gifftiges Thier / und das Holtz dieſes Landes wird gut vor den Wurm-Stich befunden / daher groſſe Herren ſich deſſen zu ihren Palläſten bedienen / wie dann das Hager-Rathhauß / und der Pallaſt zu Weſt-Münſter in Londen / meiſtens darvon aufgeführet worden.

Die Erde hat viel Berge / Wälder / Sümpffe / und ſehr gute Vieh-Zucht / darinnen der Einwohner gröſter Gewinn beſtehet / wie auch in denen Bienen / Butter / Kalch / Unſchlitt / Wollen / Leder / Decken / Käſen und Salmen.

Die vornehmſten Flüſſe ſeyn der Schenonſenus, der in ſeinem Lauff 4 Seen / und an ſeinem Munde einen groſſen Meer-Buſen machet. Der Boine / der Barow, Barojus und andere.

Dieſe Inſul theilet ſich in 4 Haupt-Provintzen / die ſich ſo dann wieder in kleine Grafſchafften zertheilen / die die Irren Contyen nennen.

Die erſte davon liget gleich oben / und heiſſet in Engliſcher Sprach Ulſter / Lateiniſch aber Ultonia.

Die zweyte liget zur rechten Hand / und heiſſet Leinſter / Lagenia.

Die dritte liget lincker Hand / und heiſſet Connauch / Connacia.

Und die vierdte liget zu unterſt / und heiſſet Mounſter / Memonia.

Die

Die Jnwohner ſind meiſtens liederliche faule Geſellen / die auf die Wiſſenſchafften nicht ſo viel / als auf das Rauben halten. Frühzeitig heyrathen halten ſie allhier vor löblich.

Die noch übrigen Jnſuln um Britannien.

NUn iſt noch übrig / daß wir auch die kleinen Jnſuln dortherum betrachten.

Die erſten hiervon nun ſeyn die Orcadiſchen Jnſuln/Orcades Inſulæ. Dieſe ligen recht über Schottland / und gehören auch darzu / und ſeyn ihrer ungefähr etlich und zwantzig / jedoch werden ſie nicht alle bewohnet.

Mainland / Pomonia, iſt die beſte darunter.

Die zweyte ſeyn die Insulæ Hebrides oder Hebudæ, die Weſtlichen Jnſuln/dieſe ligen Abendwarts beyſammen / und gehören auch zu Schottland. Jhrer ſeyn über die 40. die fürnehmſten darunter ſeyn Lewis / Lateiniſch / Leogus, Vyſt/ Vyſtus, Skie / Lat. Scia, Mul / Lat. Mula, Col/ Lat. Cola, Tyrryf / Lat. Tyrifus, Yle / Lat. Yla, Jura, Arania, &c. die vornehmſten.

Die vierdte ſeyn die Hit- oder Schetländiſche Jnſuln / Inſulæ Schetlandicæ, ligen fürters gegen Norden und auch über Schottland / darunter iſt Mainland / Mainlandia, die gröſte und vornehmſte. Dieſe gehören zu Norwegen / und ſtehen dermahlen unter dem König in Dännemarck.

Die fünfften ſeyn die Jnſuln Ferro, Inſulæ Gleſſariæ, und ligen lincker Hand über Schottland/ und gehören auch dem König in Dännemarck.

Was die Seltenheiten dieſer Jnſuln betrifft/ ſo iſt

Engelland hält in ſich: 1. Kent / mit Canterbury / Rochester / Gravesand / Sandwich / Douer. 2 Essex, ſo ſich in zwey Haupt-Theile theilet / nemlich in Mittel-Sex / mit Londen / der Königl. Residenz, dem Königl. Schloß Hampton Cour / und Essex an ſich ſelbſten / mit Colcheſter / Harwich. 3. Sussex, ſo ſich theilet in Sussex an ſich ſelbſten / mit Chicheſter / und in Surrey / mit dem Königl. Luſt-Schloß Kingſton. 4. Weſtſex, ſo ſich theilet in Sud Hampton / mit Wincheſter / Sud Hampton / ꝛc. Bercheria, mit Windſor / Wiltonia, mit Salisbury / Dorcheſter / mit Dorcheſter / Somerſet / mit Briſtol / Devonia, mit Exceſter, Pleymouth / und Cornubien / mit Fallmouth. 5. Oſt-Anglen / ſo in ſich hält Cambrigde / mit Cambrigde / ꝛc. Nortfolk / mit Nortfolk / Jarmouth / und dann Suffolk / mit Ipswik. 6. Merwa / die theilet ſich in Buki ngam / mit Bukingam / Hardfort / Bedfort / Hundington / Nord Hampton / Oxfort / Gloceſter / Monmouth / Herford / Worcheſter / Warwyk / Leyceſter / Nordland / Lincolm / Nottingham / Darby / Staſforth / Shrops / Cheſter. 7. Northumberland / ſo in ſich hält Yorck / mit Yorck / Hull. Lancaſter / mit Lançaſter. Weſtmorland / mit Kendal. Cumberland / mit Carlik. Northumberland ſelbſt / mit Barwik / und Durham / mit Durham. 8. Das Hertzogth. Walles / ſo ſich theilet in Soud Walles / mit 6. Landſchafften / und dann in Nord-Walles / mit 6. Provinzen.

Digitized by Google

ſo iſt zu mercken / daß es erſtlich in Engelland keine Wölffe und Störche gebe / ſo findet man auch keine Frösche. Zweytens / gehöret hieher Chorea Gigantum, Stonehengs, nicht weit von Salisbury. So findet ſich auch in Schottland ein Fluß / der halb zugefrieret / und halb offen bleibet. Item / etliche ſchwimmende Inſuln / die beſondere Hunde / ſo die Diebe verrathen und außſpühren. Und dann die Baum-Gänſe / Bernacles genannt. In Irland iſt denckwürdig / daß es kein Ungeziefer hegt / und Holtz / ſo nicht faulet / hervor bringe. Item / die See bey der Stadt Armac / worinnen / wo man eine Piquen hinein ſtecket / und etliche Monat darinnen läſſet / ſo wird alles diß / ſo in der Erden geſtecket / Eyſen / diß was im Waſſer geweſen / ſteinern / und diß / was ob dem Waſſer herauf ſihet / bleibet Holtz.

Der jetzt-regierende König dieſer Inſuln / ſo A. 1689. den Thron beſtiegen / iſt Guilielmus III. vormahliger Printz von Oranien.

Engelland inſonderheit.

WIr haben biß daher die Britanniſchen Inſuln insgemein kurtzbündig betrachtet / anjetzt wollen wir ſolche was weitläufftigers vorſtellen / und von Engelland den Anfang machen. Wir haben oben gedacht / daß ſich Engelland in zwey Haupt-Theile theilet / nemlichen in das Königreich Engelland ſelbſten / und dann in das Hertzogthum Walles. Das erſte theilet ſich ſo dann fürters / wie bereits gedacht / in 7. Haupt-Provintzen.

Die erſte hiervon nun iſt Kent / darinnen aber kommet zum Vorſchein Canterbury / Cantuaria.

Can-

Cantelberg die Haupt-Stadt an dem Stour-Fluß/ der bey Sandwich sich in das Meer stürtzet. Es ist dieses eine Ertz-Bischöffliche Stadt / so sehr wol gebauet / und lustig gelegen ist. Die Ertz-Bischöffliche Kirche ist ein herzliches Gebäu / und sihet man in selber verschiedene Monumenten und Alterthümer. Der Bischoff daselbsten ist noch jetzt an Seiten der Englischen Kirchen die vornehmste Staats-Person bey dem Könige / der Primas und Ertz-Bischoff in gantz Engelland / der erste Pair deß Königreichs / hat die Ober-Stelle über alle Königliche Bediente / und ist befugt / den König / an welchem Ort deß Reichs er sich auch befindet / zu krönen.

Dieser folget nach Rochester / Durobrica, Roffa, die Bischöffliche Stadt / so an dem Medwey-Fluß liget / und ein annoch fein und grosser Ort ist.

Gravesand / Gravesanda, eine berühmte Handel-Stadt / an der Thems / etwa 5. Meilen von Londen / Henricus VIII. befestigte selbige wegen Sicherheit deß Hafens.

Dort herum liget fürters Sandwich / Portus Ripæ, die berühmte Handel-Stadt / nebst ihrem schönen Hafen / allwo die Holländischen Schiffe stets ein- und außgehen / und ihren gröstẽ Handel treiben.

Douer / Dubris, ist auch eine berühmte Handel-Stadt / allwohin die Frantzosen und Venetianer meistens handeln. Und ist der Canal von hier nacher Cales in Franckreich nur 4. Teutsche Meilen breit. Fürters liget gleich an dieser Stadt auf einem sehr hohen Felsen gegen dem Meer hin ein sehr festes Castell / so dieselbe defendiret / und besuchet man die Fremde räysende allhier aufs fleissigste / daß sie

nicht

nicht über 40. Thaler Englisches Geld mit auß dem Lande nehmen.

Die zweyte Haupt-Provintz ist **Essex**/ solche aber theilet sich wieder in 2. Landschafften/ und ist die erste darvon **Mittelsex**/ Middelsexia, so um den Thems-Fluß herum liget. Die Haupt-Stadt daselbsten/ wie auch deß gantzen Königreichs ist London/ Londinum, an eben gedachtem Fluß/ die von solcher Grösse ist/ daß sie mehr als 500000. Seelen in ihrem Begriff hatte. Sie ist aber Anno 1665. durch die Pest dermassen angegriffen worden/ daß in 5. Monaten bey die 97000. Menschen hinweg gestorben/ gleich in dem folgenden Jahr darauf griffe sie ein erschröcklicher Brand an/ daß von dem 2. biß 5. Septembris in die 1320. Gebäu in die Aschen zerfielen.

Sonsten befinden sich auch allhier biß 121. Pfarr-Kirchen/ ohne die Hospitäle. Uber die Thems gehet eine grosse und zierliche Brücke von 20. Pfeilern auß Quader-Stücken/ die bey die 330. Schritt lang ist. Der Umcräyß dieser Stadt belauffet sich ungefähr auf die 7. Stunden zu gehen/ auch seyn die Gassen sehr groß und lang/ und die Häuser wol gebauet. Unter denen Kirchen ist die schönste und prächtigste/ auch gröste/ die zu West-Münster/ ja es meynen etliche/ selbe seye die gröste in der gantzen Welt/ darinnen ligen sehr viel Könige begraben/ und lassen sich viele herzliche Alterthümer und andere Raritäten/ nebst einer überauß schönen Capellen sehen. Dieser folget nach die S. Paulus-Kirche/ so auch groß/ und mit Bley bedecket ist/ und eine schöne Orgel hat. Besonders aber verdienet einen Anblick das Rathhauß/ Korn-Hauß und Zeughauß/ das Zuchthauß

Brit-

Britwel/so von aussen einem Pallast gleichet. Auch seyn sehens-würdig die Academie und Collegia, die Theatra und Wasser-Kunst. Die Königliche Residentz Witthal/ die zwar äusserlich keinen sondern Pracht weiset / aber Grösse halber einer Stadt gleichet. Gleich darbey ist der grosse Königliche Lust-Garten / und sihet man bey deß Königes Marstall ein schönes Monument. Fürters weiset sich der Tour, und darinnen die Müntze / und deß Königes Schatz und Zierrath.

An dem Königlichen Pallast liget das Hauß West-Münster / worinnen sich das Parlement versammelt / und bestehet solches auß 2. Häusern/ worvon das eine das obere/ und das andere das untere Hauß genannt wird.

In dem ersten kommen die vornehmsten Standes-Personen deß Reichs zusammen / und ist in selbem obenan der Königl. Sitz / an dessen Seite die Printzen vom Geblüt sitzen. Unter deß Königs Stuhl/ ist deß Cantzlers Sitz/die übrigen Standes-Personen und Mit-Glieder desselben sitzen so dann zur Seiten. In dem Unter-Hause versammlen sich die Deputirten von denen Provintzen und Rittern/ und bestehet ohngefähr in 400. Köpffen. Sonsten machet sich auch bekandt der Tour, so eine Festung an der Thems / an der Stadt Ende gelegen/ worinn man vornehme Standes-Personen/ wo sie was verwürcket / gefänglichen verwahret.

Nicht weit von Londen lässet sich auch sehen das Königliche Lust-Schloß Hampton Cour, Hamptoni Curia.

Die zweyte Landschafft ist Essex an sich selbsten/ darinnen aber kommet zum Vorschein Colchester/

ſter/ Colceſtria. ſo die Haupt-Stadt daſelbſten/und eine gute Feſtung iſt / auch einen ſchönen Hafen hat. Sie liget an dem Colne-Fluß/und machet ſich inſonderheit von der unglücklichen Niederlage bekandt.

Fürters folget Harwich / Harvicum, ein feſter Ort / ſo einen guten Hafen hat.

Die 3. Haupt-Provintz iſt Suſſex / Suſſexia, und theilet ſich auch dieſe in 2. noch andere Landſchafften. Die erſte iſt Suſſex an ſich ſelbſten / Suſſexia. Darinnen aber kommet zum Vorſchein Chicheſter/ Ciceſtria, an dem kleinen Fluß Lavant/ ſo die Haupt-Stadt allhier iſt / auch ein nacher Canterbury gehöriges Biſtum hat. Die übrigen Oerter ſeyn ſchlecht / ſo / daß davon nicht viel zu ſchreiben ſtehet.

Die zweyte iſt Surrey/ Surria, an der Thems/ und kommet darinnen zum Vorſchein das an der Thems gelegene Königliche Schloß Kingston/allwo ſich der Hof öffters divertirt.

Die 4. Haupt-Provintz iſt Weſtſex / und dieſe theilet ſich wieder in 7. Landſchafften.

Die erſte davon iſt Sut-Hampton/ Hantshire, Hantonia, darinnen weiſet ſich Wincheſter/ Vintonia, gantz unten / die Haupt-Stadt daſelbſten / das Biſtum gehöret unter Canterbury.

Sut-Hampton / iſt nur wegen deß Hafens zu mercken.

Der Aviſen halber ſtehet auch hierum noch zu mercken Portsmouth / Portus Magnus ſo deß Hafens wegen berühmt iſt. Item Spitehad / nicht weit von hier / allwo ſich die Flotten öffters aufgehalten.

Die Inſul Wicht / Vectis, iſt eine kleine Inſul/

und liget gleich darunter / und pranget mit der Festung Neuport.

Die zweyte ist **Bercheria**/Barkeshire, darinnen aber kommet zum Vorschein Windsor / so sich durch das daselbst angelegte Königliche Lust-Hauß berühmt machet.

Die 3. ist **Ultonia** / Wiltshyre, so gleich darneben liget. Darinnen zeiget sich Salisbury / Salisburia, so der beste Ort darinnen ist / und einen Bischoffen hat / der unter Canterbury stehet.

Die 4 ist **Dorcheſter** / Dorsetshire, Dorsetia, so unten an dem Canal liget. Darinnen kommet zu stehen Dorchester die Haupt-Stadt. Sonsten weiset sich auch allhier der Hafen Weymouth.

Die 5. ist **Sommerſet** / Sommersetshire, Somersetia, so gleich darüber liget. Darinnen kommet zum Vorschein Bristol / Bristolium eine gute Festung / an dem Avona-Fluß. Der Bischoff daselbsten gehöret unter das Ertz-Bistum Canterbury. Die Stadt ist Volckreich / und treibet starcken Handel / besonders mit denen Frantzosen. Sie hat auch einen gantz bequemen Hafen.

Die 6. ist **Devonia** / Devonshire, liget besser lincks / und weiset sich darinnen Excester / Exonia, der Bischöffliche Sitz an dem Ex-Fluß / so die Haupt-Stadt alldar ist / und einen guten Hafen hat.

Dieser folget nach Pleymouth / Plimuthum, die berühmte Handel-Stadt und Festung / so gleichermassen einen guten Hafen hat / allwohin die Spanier starck handeln.

Die 7. ist **Cornubien** / Cornwal, Cornubia, so lincker Hand recht im Winckel liget. Darinnen kommet zum Vorschein Falmouth / Falmutum, ist

eine

eine starcke Festung / und guter Hafen. In denen Avisen heisset er gemeiniglich Valmůden.

Am Ende dieser Landschafft weiset sich das bekandte Vor-Gebürg Lands-End / Promontorium Antivestæum.

Diesem Vor-Gebürge gegen über ligen die Sorlingischen Insuln / die die Engelländer Silley, die Frantzosen Sorlinges, und die Lateiner Insulas Silurum nennen / darunter ist die S. Marien-Insul die beste.

Die 5. Haupt-Provintz ist Ost-Anglen / so rechter Hand besser oben liget. Sie begreiffet 3. Landschafften in sich.

Die erste darvon ist Cambrigde / Cantabrigia, so um den Ouse-Fluß herum liget. Darinnen ist die Haupt-Stadt daselbsten Cambrigde / Cantabrigia, an dem Fluß Cantabrigia, welcher Fluß sie in 2. Städte theilet. Daselbsten ist eine vornehme Universität / so 16. Collegia hat. Worunter das Collegium S. Petri, und zur H. Dreyfaltigkeit insonderheit einen Blick verdienen / und hält man jenes vor das älteste / und dieses vor das schönste. Jedes Collegium hat seine besondere Bibliothec / doch findet sich die Gröste in dem Collegio der H. Dreyfaltigkeit.

Dieser folget so dann fürter nach die Stadt Ely / an dem Ouse-Fluß / so ein Bistum hat / das unter Canterbury gehöret.

Die 2. ist Nortfolck / Nortfolcia, gleich am Meer oberhalb Franckreich. Die Haupt-Stadt darinnen ist Norwich / Norvicum, ein sonst berühmt- und grosser Ort.

Dieser folget fürter nach die Stadt und Festung

Jarmouth am Meer/ so mit Wasser bald gantz umschlossen ist/ und einen guten Hafen hat.

Die 3. ist **Suffolck**/ Suffolcia, so gleich darunter liget Darinnen kommet zum Vorschein Ipswick / Glippevicum, eine grosse Stadt.

Die 6. Haupt-Provintz ist **Mercia**/ und liget zwischen jetzt-gemelten Ländern/und dem Northumber-Lande. Solche aber theilet sich in 19. andere Land- und Grafschafften.

Die 1. hiervon nun ist **Bukingam**/ Comitatus Buckinghamiensis, ohnfern Londen/ darinnen aber lässet sich sehen die Haupt-Stadt von gleichem Nahmen.

Die 2. ist **Hardfort**/ **Comitatus** Hardfordiensis, mit der Haupt-Stadt Hartfort/ so aber von schlechter Æstim ist.

Die 3. ist **Bedfort**/ **Comitatus** Bedfordiensis, mit der an dem Ouse-Fluß gelegenen Haupt-Stadt gleichen Nahmens.

Die 4. ist **Hundington**/ **Comitatus** Huntingtoniensis, auch dort herum mit der gleich-benahmten Haupt-Stadt.

Die 5. ist **Nord-Hampton**/ **Comitatus** Northamtoniensis, auch darneben. Die Haupt-Stadt darinnen ist Nord-Hampton/ Antona. Sie liget in einer Frucht-reichen Gegend/ wo die Nen vorbey rinnet. Sonsten lässet sich allhier noch sehen die Stadt Peterborou/ eben an dem Nen-Fluß/ und hat ein nacher Canterbury gehöriges Bistum.

Die 6. ist **Oxford**/ **Comitatus** Oxoniensis, und liget an dem Thems-Fluß. Daselbsten kommet zum Vorschein Oxford/ Oxonium, die Haupt-Stadt/ so sich durch die herrliche Academie und den

Bischoffs-

Bischoffs-Sitz berühmt machet. Sie liget an der Thems / und ist erst-gedachte Academie eine der berühmtesten in der Welt / und bestehet auß 18. Collegiis, so alle grosses Einkommen haben / und die Königliche Palläste trotzen. Jedes Collegium hat eine Kirche / Bibliothec und Garten. Darunter aber seyn die vornehmsten das Collegium S. Magdalenæ und Corporis Christi. Und ist unter allen Bibliothecen die schönste und gröste der Universität ihre.

Die 7. ist Gloceſter / Ducatus Gloceſtrienſis, darneben an dem Saverne Fluß. Dessen Haupt-Ort ist die Bischöffliche Stadt und Festung Gloceſter / Gloceſtria, an dem Saverne-Fluß. Sie ist ein grosser und fester Ort / allwoselbsten eine Brücke und Paß über selben Fluß gehet / und die Passage in Walles eröffnet. Dieser Ort ist insonderheit bekandt von Carolo Stuard, der daselbsten sein Leben verlohren.

Die 8. ist Monmouth / Comitatus Monumetenſis, über dem Saverne-Fluß / mit der gleich-benahmten Haupt-Stadt.

Die 9. ist Herford / Comitatus Herfordienſis, gleich darüber an dem Lande Walles. Die Haupt-Stadt daselbsten träget gleichen Nahmen / und hat ein Bistum / so nacher Canterbury gehöret.

Die 10. ist Worceſter / Comitatus Wigornienſis, auch darneben an erst-ermeltem Fluß. Die Haupt-Stadt daselbsten ist Worceſter / Branovium oder Vigornia, ist eine gute Stadt / und hat ein nach Canterbury gehöriges Bistum.

Die 11. ist Warwick / Comitatus Varvicenſis, rechts darneben. Darinnen aber kommet zum

Vorschein Warwich/Varvicum, die Haupt-Stadt allhier / so an dem Acona-Fluß liget. Nach dieser folget die Stadt / Conventry / so ein Bistum hat/ das nach Canterbury gehöret.

Die 12. ist Leicester / Comitatus Licestrienſis, gleich drüber/ mit dem gleich-benahmten Ort.

Die 13. ist Routland / Rutlandia, so der kleineste Theil unter allen ist/ und Oukam einen Flecken und Schloß hat / dessen Herr soll das Recht besitzen/ denen Pferden / so durch sein Land gehen / die Huff-Eysen abbrechen zu lassen.

Der 14. ist Lincolne / Comitatus Lincolnenſis oder Lindenſis, so an dem Teutschen Meer und inner dem Trente-Fluß liget. Darinnen aber kommet zum Vorschein Lincolne/Lindum, die Haupt-Stadt daselbsten / sie liget auf einem Abhang eines Berges an dem Witha-Fluß / mit einem nach Canterbury gehörigen Bistum.

Die 15 ist Nottingham/Comitatus Nottinghamenſis, so um den Trente Fluß liget / und ist Nottingham die Haupt-Stadt darinnen / so in einer lustigen Gegend zwischen schönen Wiesen zum Vorschein kommet. Wilhelmus Victor bauete das Schloß allhier.

Die 16. ist Darby/Comitatus Darbienſis, gleich zur rechten Hand darneben / mit der Haupt-Stadt Darby / Darbia, an dem Dervant-Fluß.

Die 17. ist Stafford / Comitatus Staffordienſis lincker Hand darneben. Darinnen träget die Haupt-Stadt eben diesen Nahmen/und liget an der Sow und Trente. Dieser folget nach Liechfield/ auch an der Trente gelegen. Sie hat eine herrliche Bischöffliche Kirche / die ihrer viele vor die schönste

in

in Engelland halten/ingleichem vortreffliche Castelle und einen prächtigen Bischöfflichen Pallast.

Die 18 ist **Shrops**/ Comitatus Salopiensis, so gleich darneben liget / und mit Walles gräntzet. Die Haupt-Stadt darinnen ist Shrowesbury/ Salopia, so gut befestiget/wol bewohnet/und schön gebauet ist.

Die 19. ist **Chester** / Comitatus Cestriensis, so gleich oben liget / und gleichermassen mit Walles gräntzet / darinnen ist die Haupt-Stadt Chester/ Cestria, und liget an dem Dee-Fluß / der Bischoff gehöret unter Yorck

Die 7. Haupt-Provintz ist das **Northumberland** / Northumbria, und diese liget oben Mitternachtwarts an Schottland/und hält in sich 6. Landschafften. Die erste hiervon ist **York**/ Ducatus Eboracensis so rechter Hand über dem Humber-Strohm liget. Darinnen kommet zum Vorschein die Haupt-Stadt Yorck/ Eboracum, und liget an dem Youre-Fluß / unter dem Titul eines Ertz-Bistums/ sie ware der Käysere Aufenthalt / wann sie sich in Engelland aufhielten / und ist nächst Londen die schönste und gröste Stadt daselbsten.

Dieser folget nach Hull/ Hullum, unten an dem Humber-Strohm / eine vortreffliche Festung / so ein gut-versehenes Zeughauß / und schönen Hafen hat.

Die 2. ist **Lancaster** / Ducatus Lancastriensis, so lincker Hand an Yorck liget/und andererseits das Irländische Meer zun Gräntzen hat. Die Haupt-Stadt darinnen ist Lancaster / Lancastria, und liget bey dem Außfluß der Lune in das Irländische Meer.

Die 3. ist **Westmorland**/ Westmaria, so gleich drüber liget / und Kendal zum Haupt-Ort hat / das an dem Kenne-Fluß liget.

Die 4. ist Cumberland / Cumbria, so gantz oben an der Gräntze von Schottland liget / und anderer-seits das Irländische Meer hat. Darinnen ist der Haupt-Ort Carlile / Lugovallum, so ein unter Yorck gehöriges Bistum hat.

Die 5. ist Northumberland an sich selbsten / Northumbria, rechter Hand gleich daran / auch an Schottland. Darinnen aber kommet zum Vorschein Barwick / Barvicum, an dem Twede-Fluß. Sie ist sehr gut befestiget / und gleichsam der Schlüssel zu Schottland. Dieser folget nach Neu-Castell / Novo Castrum, die Haupt-Stadt hierselbsten / sie liget an dem Tyn-Fluß / und wird ihr Hafen / den dieser Fluß mit seinem Lauff in das Meer machet / einer der besten auf dieser gantzen Küsten geachtet.

Die 6 ist Durham / Episcopatus Dunelmensis, gleich darunter / darinnen aber liget Durham / Dunelmum, und wird dieser Ort von dem Were-Fluß bald gantz umgeben / ist auch der Haupt-Ort daselbsten / so ein nacher Yorck gehöriges Bistum hat. Und dieses ist die Beschreibung von Engelland.

Nun wollen wir das Hertzogthum Walles / so auch noch hieher gehöret / und ein Haupt-Theil von Engelland ist / beschreiben. Es liget gleich an jetzt-beschriebenen Landen Abendwarts / und ist von Engelland in so weit unterscheiden / daß die Einwohner einander in der Sprache nicht verstehen.

Es hat aber dieses Hertzogthum die hohe Ehre / daß sich der Cron-Printz von Engelland jedesmahl davon zu nennen pfleget. Dieses aber theilet sich so dann fürters in 2. Theile. Der erste hiervon heisset Soud-Walles / Wallia Australis, und liget unten. Und begreiffet solches 6. Landschafften in sich.

Die

Die erſte hiervon iſt **Glamorgan** / Clamorgania, und liget zu unterſt/ darinnen aber kommet zum Vorſchein Cardiff / Cardiffa, die wichtigſte Stadt daſelbſten / und liget an dem Tave-Fluß.

Die zweyte hiervon nun iſt **Brecknok** / Brechinia, gleich drüber/ mit dem Haupt-Ort von gleichem Nahmen/ an der Ouske.

Die dritte iſt **Caermardan** / Comitatus Maridunenſis, lincker Hand an Brechnok/ und rechter Hand an Pembrok gelegen / darinnen iſt Caermardan/ Maridunum, der Haupt-Ort an dem Tovy-Fluß.

Die vierdte iſt **Pembrock** / Comitatus Pembrochienſis, hart daran/ in der äuſſerſten Ecken. Der vornehmſte Ort darinnen iſt Pembrock / und liget auf der Spitzen eines Felſen / an dem Ende deß Meer-Buſens Milfords.

S. Davides / liget an dem Meer / und iſt dermahlen ſchlecht bewohnet / hat aber ein nacher Canterbury gehöriges Biſtum.

Die fünffte iſt **Cardighan** / Ceretica, beſſer oben/ mit der Haupt-Stadt Cardighan / an dem Tovy-Fluß.

Die 6. iſt **Radnor** / Radnoria, rechter Hand darneben/ mit der gleich-benahmten Haupt-Stadt/ an dem Somegill-Fluß.

Der zweyte Theil von Walles iſt **Nord-Walles** / Wallia Borealis, ſo oben liget/ und gleichermaſſen auß 6. Provintzen beſtehet.

Die erſte hiervon iſt **Mongomery** / Comitatus Mongomerienſis, ſo gleich über Radnor zu ligen kommet. Darinnen iſt die Haupt-Stadt von gleichem Nahmen / ſo Lateiniſch Mons Gomericus heiſſet/ und in einer ſchönen Ebene unten an einem Ber-

Cantelberg die Haupt-Stadt an dem Stour-Fluß/ der bey Sandwich sich in das Meer stürtzet. Es ist dieses eine Ertz-Bischöffliche Stadt / so sehr wol gebauet / und lustig gelegen ist. Die Ertz-Bischöffliche Kirche ist ein herrliches Gebäu / und sihet man in selber verschiedene Monumenten und Alterthümer. Der Bischoff daselbsten ist noch jetzt an Seiten der Englischen Kirchen die vornehmste Staats-Person bey dem Könige / der Primas und Ertz-Bischoff in gantz Engelland / der erste Pair deß Königreichs/ hat die Ober-Stelle über alle Königliche Bediente/ und ist befugt / den König / an welchem Ort deß Reichs er sich auch befindet / zu krönen.

Dieser folget nach Rochester / Durobrica, Roffa, die Bischöffliche Stadt/so an dem Medwey-Fluß liget/ und ein annoch fein und grosser Ort ist.

Gravesand / Gravesanda, eine berühmte Handel-Stadt / an der Thems / etwa 5. Meilen von Londen / Henricus VIII. befestigte selbige wegen Sicherheit deß Hafens.

Dort herum liget fürters Sandwich/ Portus Ripæ, die berühmte Handel-Stadt / nebst ihrem schönen Hafen/allwo die Holländischen Schiffe stets ein- und außgehen/und ihren grösten Handel treiben.

Douer / Dubris, ist auch eine berühmte Handel-Stadt / allwohin die Frantzosen und Venetianer meistens handeln. Und ist der Canal von hier nacher Cales in Franckreich nur 4. Teutsche Meilen breit. Fürters liget gleich an dieser Stadt auf einem sehr hohen Felsen gegen dem Meer hin ein sehr festes Castell/so dieselbe defendiret/und besuchet man die Fremde räpsende allhier aufs fleissigste / daß sie

nicht

nicht über 40. Thaler Englisches Geld mit auß dem Lande nehmen.

Die zweyte Haupt-Provintz ist Essex / solche aber theilet sich wieder in 2. Landschafften / und ist die erste darvon Mittelsex / Middelsexia, so um den Thems-Fluß herum liget. Die Haupt-Stadt daselbsten / wie auch deß gantzen Königreichs ist London / Londinum, an eben gedachtem Fluß / die von solcher Grösse ist / daß sie mehr als 500000. Seelen in ihrem Begriff hatte. Sie ist aber Anno 1665. durch die Pest dermassen angegriffen worden / daß in 6. Monaten bey die 97000. Menschen hinweg gestorben / gleich in dem folgenden Jahr darauf grisse sie ein erschröcklicher Brand an / daß von dem 2. biß 6. Septembris in die 1320. Gebäu in die Aschen zerfielen.

Sonsten befinden sich auch allhier biß 121. Pfarr-Kirchen / ohne die Hospitäle. Uber die Thems gehet eine grosse und zierliche Brücke von 20. Pfeilern auß Quader-Stücken / die bey die 330. Schritt lang ist. Der Umcräyß dieser Stadt belauffet sich ungefähr auf die 7. Stunden zu gehen / auch seyn die Gassen sehr groß und lang / und die Häuser wol gebauet. Unter denen Kirchen ist die schönste und prächtigste / auch gröste / die zu West-Münster / ja es meynen etliche / selbe seye die gröste in der gantzen Welt / darinnen ligen sehr viel Könige begraben / und lassen sich viele herzliche Alterthümer und andere Rariräten / nebst einer überauß schönen Capellen sehen. Dieser folget nach die S. Paulus-Kirche / so auch groß / und mit Bley bedecket ist / und eine schöne Orgel hat. Besonders aber verdienet einen Anblick das Rath-Hauß / Korn-Hauß und Zeughauß / das Zuchthauß

Brit-

Britwel/so von aussen einem Pallast gleichet. Auch seyn sehens-würdig die Academie und Collegia, die Theatra und Wasser-Kunst. Die Königliche Residentz Witthal/ die zwar äusserlich keinen sondern Pracht weiset/ aber Grösse halber einer Stadt gleichet. Gleich darbey ist der grosse Königliche Lust-Garten/ und sihet man bey deß Königes Marstall ein schönes Monument. Kürters weiset sich der Tour, und darinnen die Müntze/ und deß Königes Schatz und Zierrath.

An dem Königlichen Pallast liget das Hauß West-Münster/ worinnen sich das Parlement versammelt/ und bestehet solches auß 2. Häusern/ worvon das eine das obere/ und das andere das untere Hauß genannt wird.

In dem ersten kommen die vornehmsten Standes-Personen deß Reichs zusammen/ und ist in selbem obenan der Königl. Sitz/ an dessen Seite die Printzen vom Geblüt sitzen. Unter deß Königs Stuhl/ ist deß Cantzlers Sitz/ die übrigen Standes-Personen und Mit-Glieder desselben sitzen so dann zur Seiten. In dem Unter-Hause versammlen sich die Deputirten von denen Provintzen und Rittern/ und bestehet ohngefähr in 400. Köpffen. Sonsten machet sich auch bekandt der Tour, so eine Festung an der Thems/ an der Stadt Ende gelegen/ worinn man vornehme Standes-Personen/ wo sie was verwürcket/ gefänglichen verwahret.

Nicht weit von Londen lässet sich auch sehen das Königliche Lust-Schloß Hampton Cour, Hamptoni Curia.

Die zweyte Landschafft ist Essex an sich selbsten/ darinnen aber kommet zum Vorschein Colche-

ster/

ſter/ Colceſtria. ſo die Haupt-Stadt daſelbſten/und eine gute Feſtung iſt / auch einen ſchönen Hafen hat. Sie liget an dem Colne-Fluß/und machet ſich inſonderheit von der unglücklichen Niederlage bekandt.

Fürters folget Harwich / Harvicum, ein feſter Ort / ſo einen guten Hafen hat.

Die 3. Haupt-Provintz iſt Suſſex / Suſſexia, und theilet ſich auch dieſe in 2. noch andere Landſchafften. Die erſte iſt Suſſex an ſich ſelbſten / Suſſexia. Darinnen aber kommet zum Vorſchein Chicheſter/ Ciceſtria, an dem kleinen Fluß Lavant/ ſo die Haupt-Stadt allhier iſt / auch ein nacher Canterbury gehöriges Biſtum hat. Die übrigen Oerter ſeyn ſchlecht / ſo / daß davon nicht viel zu ſchreiben ſtehet.

Die zweyte iſt Surrey/ Surria, an der Thems/ und kommet darinnen zum Vorſchein das an der Thems gelegene Königliche Schloß Kingston/allwo ſich der Hof öffters divertirt.

Die 4. Haupt-Provintz iſt Weſtſex / und dieſe theilet ſich wieder in 7. Landſchafften.

Die erſte davon iſt Sut-Hampton/ Hantshire, Hantonia, darinnen weiſet ſich Wincheſter/ Vintonia, gantz unten / die Haupt-Stadt daſelbſten / das Biſtum gehöret unter Canterbury.

Sut-Hampton / iſt nur wegen deß Hafens zu mercken.

Der Aviſen halber ſtehet auch hierum noch zu mercken Portsmouth / Portus Magnus ſo deß Hafens wegen berühmt iſt. Item Spitehad / nicht weit von hier / allwo ſich die Flotten öffters aufgehalten.

Die Inſul Wicht / Vectis, iſt eine kleine Inſul/

eine starcke Festung / und guter Hafen. In denen Avisen heisset er gemeiniglich Valmüden.

Am Ende dieser Landschafft weiset sich das bekandte Vor-Gebürg Lands-End / Promontorium Antivestæum.

Diesem Vor-Gebürge gegen über ligen die Sorlingischen Insuln / die die Engelländer Silley, die Frantzosen Sorlinges, und die Lateiner Insulas Silurum nennen / darunter ist die S. Marien-Insul die beste.

Die 5. Haupt-Provintz ist Ost-Anglen / so rechter Hand besser oben liget. Sie begreiffet 3. Landschafften in sich.

Die erste darvon ist Cambrigde / Cantabrigia, so um den Ouse-Fluß herum liget. Darinnen ist die Haupt-Stadt daselbsten Cambrigde / Cantabrigia. an dem Fluß Cantabrigia, welcher Fluß sie in 2. Städte theilet. Daselbsten ist eine vornehme Universität / so 16. Collegia hat. Worunter das Collegium S. Petri, und zur H. Dreyfaltigkeit insonderheit einen Blick verdienen / und hält man jenes vor das älteste / und dieses vor das schönste. Jedes Collegium hat seine besondere Bibliothec / doch findet sich die Gröste in dem Collegio der H. Dreyfaltigkeit.

Dieser folget so dann fürter nach die Stadt Ely / an dem Ouse-Fluß / so ein Bistum hat / das unter Canterbury gehöret.

Die 2. ist Nortfolck / Nortfolcia, gleich am Meer oberhalb Franckreich. Die Haupt-Stadt darinnen ist Norwich / Norvicum, ein sonst berühmt- und grosser Ort.

Dieser folget fürter nach die Stadt und Festung

Jarmouth am Meer/ so mit Wasser bald gantz umschlossen ist/ und einen guten Hafen hat.

Die 3. ist **Suffolck**/ Suffolcia, so gleich darunter liget Darinnen kommet zum Vorschein Ipswick/ Glippevicum, eine grosse Stadt.

Die 6. Haupt-Provintz ist **Mercia**/ und liget zwischen jetzt-gemelten Ländern/und dem Northumber-Lande. Solche aber theilet sich in 19. andere Land- und Grafschafften.

Die 1. hiervon nun ist **Bukhingam**/ Comitatus Buckinghamiensis, ohnfern Londen/ darinnen aber lässet sich sehen die Haupt-Stadt von gleichem Nahmen.

Die 2. ist **Hardfort**/ **Comitatus** Hardfordiensis, mit der Haupt-Stadt Hartfort/ so aber von schlechter Æstim ist.

Die 3. ist **Bedfort**/ **Comitatus** Bedfordiensis, mit der an dem Ouse-Fluß gelegenen Haupt-Stadt gleichen Nahmens.

Die 4. ist **Hundington**/ **Comitatus** Huntingtoniensis, auch dort herum mit der gleich-benahmten Haupt-Stadt.

Die 5. ist **Nord-Hampton**/ **Comitatus** Northantoniensis, auch darneben. Die Haupt-Stadt darinnen ist Nord-Hampton/ Antona. Sie liget in einer Frucht-reichen Gegend/ wo die Nen vorbey rinnet. Sonsten lässet sich allhier noch sehen die Stadt Peterborou/ eben an dem Nen-Fluß/ und hat ein nacher Canterbury gehöriges Bistum.

Die 6. ist **Oxford**/ **Comitatus** Oxoniensis, und liget an dem Thems-Fluß. Daselbsten kommet zum Vorschein Oxford/ Oxonium, die Haupt-Stadt/ so sich durch die herliche Academie und den

Bischoffs-

Bischoffs-Sitz berühmt machet. Sie liget an der Thems / und ist erst-gedachte Academie eine der berühmtesten in der Welt / und bestehet auß 18. Collegiis, so alle grosses Einkommen haben / und die Königliche Palläste trotzen. Jedes Collegium hat eine Kirche / Bibliothec und Garten. Darunter aber seyn die vornehmsten das Collegium S. Magdalenæ und Corporis Christi. Und ist unter allen Bibliothecen die schönste und gröste der Universität ihre.

Die 7. ist Glocester / Ducatus Glocestriensis, darneben an dem Saverne Fluß. Dessen Haupt-Ort ist die Bischöffliche Stadt und Festung Glocester / Glocestria, an dem Saverne-Fluß. Sie ist ein grosser und fester Ort / allwoselbsten eine Brücke und Paß über selben Fluß gehet / und die Passage in Walles eröffnet. Dieser Ort ist insonderheit bekandt von Carolo Stuard, der daselbsten sein Leben verlohren.

Die 8. ist Monmouth / Comitatus Monumetensis, über dem Saverne-Fluß / mit der gleich-benahmten Haupt-Stadt.

Die 9. ist Herford / Comitatus Herfordiensis, gleich darüber an dem Lande Walles. Die Haupt-Stadt daselbsten träget gleichen Nahmen / und hat ein Bistum / so nacher Canterbury gehöret.

Die 10. ist Worchester / Comitatus Wigornensis, auch darneben an erst-ermeltem Fluß. Die Haupt-Stadt daselbsten ist Worchester / Branovium oder Vigornia, ist eine gute Stadt / und hat ein nach Canterbury gehöriges Bistum.

Die 11. ist Warwick / Comitatus Varvicensis, rechts darneben. Darinnen aber kommet zum

Vorschein Warwich/Varvicum, die Haupt-Stadt allhier / so an dem Acona-Fluß liget. Nach dieser folget die Stadt / Conventry / so ein Bistum hat/ das nach Canterbury gehöret.

Die 12. ist Leicester / Comitatus Licestriensis, gleich drüber/ mit dem gleich-benahmten Ort.

Die 13. ist Routland / Rutlandia, so der kleineste Theil unter allen ist/ und Oukam einen Flecken und Schloß hat / dessen Herr soll das Recht besitzen/ denen Pferden / so durch sein Land gehen / die Huff-Eysen abbrechen zu lassen.

Der 14. ist Lincolne / Comitatus Lincolnensis oder Lindensis, so an dem Teutschen Meer und inner dem Trente-Fluß liget. Darinnen aber kommet zum Vorschein Lincolne/Lindum, die Haupt-Stadt daselbsten / sie liget auf einem Abhang eines Berges an dem Witha-Fluß / mit einem nach Canterbury gehörigen Bistum.

Die 15 ist Nottingham/Comitatus Nottinghamensis, so um den Trente Fluß liget / und ist Nottingham die Haupt-Stadt darinnen / so in einer lustigen Gegend zwischen schönen Wiesen zum Vorschein kommet. Wilhelmus Victor bauete das Schloß allhier.

Die 16. ist Darby/Comitatus Darbiensis, gleich zur rechten Hand darneben / mit der Haupt-Stadt Darby / Darbia, an dem Dervant-Fluß.

Die 17. ist Stafford / Comitatus Staffordiensis lincker Hand darneben. Darinnen träget die Haupt-Stadt eben diesen Nahmen/und liget an der Sow und Trente. Dieser folget nach Liechfield/ auch an der Trente gelegen. Sie hat eine herrliche Bischöffliche Kirche / die ihrer viele vor die schönste

im

in Engelland halten/ingleichem vortreffliche Castelle und einen prächtigen Bischöfflichen Pallast.

Die 18 ist Shrops/ Comitatus Salopiensis, so gleich darneben liget / und mit Walles gräntzet. Die Haupt-Stadt darinnen ist Shrowesbury/ Salopia, so gut befestiget/wol bewohnet/und schön gebauet ist.

Die 19. ist Chester / Comitatus Cestriensis, so gleich oben liget / und gleichermassen mit Walles gräntzet / darinnen ist die Haupt-Stadt Chester/ Cestria, und liget an dem Dee-Fluß / der Bischoff gehöret unter Yorck

Die 7. Haupt-Provintz ist das Northumberland / Northumbria, und diese liget oben Mitternachtwarts an Schottland/und hält in sich 6. Landschafften. Die erste hiervon ist York/ Ducatus Eboracensis so rechter Hand über dem Humber-Strohm liget. Darinnen kommet zum Vorschein die Haupt-Stadt Yorck/ Eboracum, und liget an dem Youre-Fluß / unter dem Titul eines Ertz-Bistums/ sie ware der Käysere Aufenthalt / wann sie sich in Engelland aufhielten / und ist nächst Londen die schönste und gröste Stadt daselbsten.

Dieser folget nach Hull/ Hullum. unten an dem Humber-Strohm / eine vortreffliche Festung / so ein gut-versehenes Zeughauß / und schönen Hafen hat.

Die 2. ist Lancaster / Ducatus Lancastriensis, so lincker Hand an Yorck liget/und andererseits das Irländische Meer zun Gräntzen hat. Die Haupt-Stadt darinnen ist Lancaster / Lancastria, und liget bey dem Außfluß der Lune in das Irländische Meer.

Die 3. ist Westmorland/ Westmaria, so gleich drüber liget / und Kendal zum Haupt-Ort hat / das an dem Kenne-Fluß liget.

Die 4. ist Cumberland/ Cumbria, so gantz oben an der Gräntze von Schottland liget / und anderer-seits das Irländische Meer hat. Darinnen ist der Haupt-Ort Carlile / Luguvallum, so ein unter Yorck gehöriges Bistum hat.

Die 5. ist Northumberland an sich selbsten/ Northumbria, rechter Hand gleich daran / auch an Schottland. Darinnen aber kommet zum Vorschein Barwick / Barvicum, an dem Twede-Fluß. Sie ist sehr gut befestiget/ und gleichsam der Schlüssel zu Schottland. Dieser folget nach Neu-Castell/ Novo Castrum, die Haupt-Stadt hierselbsten / sie liget an dem Tyn-Fluß / und wird ihr Hafen / den dieser Fluß mit seinem Lauff in das Meer machet/ einer der besten auf dieser gantzen Küsten geachtet.

Die 6 ist Durham / Episcopatus Dunelmensis, gleich darunter / darinnen aber liget Durham / Dunelmum, und wird dieser Ort von dem Were-Fluß bald gantz umgeben / ist auch der Haupt-Ort daselbsten / so ein nacher Yorck gehöriges Bistum hat. Und dieses ist die Beschreibung von Engelland.

Nun wollen wir das Hertzogthum Walles/ so auch noch hieher gehöret/ und ein Haupt-Theil von Engelland ist / beschreiben. Es liget gleich an jetzt-beschriebenen Landen Abendwarts / und ist von Engelland in so weit unterscheiden/ daß die Einwohner einander in der Sprache nicht verstehen.

Es hat aber dieses Hertzogthum die hohe Ehre /. daß sich der Cron-Printz von Engelland jedesmahl davon zu nennen pfleget. Dieses aber theilet sich so dann fürters in 2. Theile. Der erste hiervon heisset Soud-Walles/ Wallia Australis, und liget unten. Und begreiffet solches 6. Land-schafften in sich.

Die

Die erſte hiervon iſt **Glamorgan** / Clamorgania, und liget zu unterſt/ darinnen aber kommet zum Vorſchein Cardiff / Cardiffa, die wichtigſte Stadt daſelbſten / und liget an dem Tave-Fluß.

Die zweyte hiervon nun iſt **Brecknok** / Brechinia, gleich drüber/ mit dem Haupt-Ort von gleichem Nahmen/ an der Ouske.

Die dritte iſt **Caermardan** / Comitatus Mariduenſis, lincker Hand an Brechnok/ und rechter Hand an Pembrok gelegen / darinnen iſt Caermardan/ Maridunum, der Haupt-Ort an dem Tovy-Fluß.

Die vierdte iſt **Pembrock** / Comitatus Pembrochienſis, hart daran/ in der äuſſerſten Ecken. Der vornehmſte Ort darinnen iſt Pembrock / und liget auf der Spitzen eines Felſen / an dem Ende deß Meer-Buſens Milfords.

S. Davides / liget an dem Meer / und iſt dermahlen ſchlecht bewohnet / hat aber ein nacher Canterbury gehöriges Biſtum.

Die fünffte iſt **Cardighan** / Ceretica, beſſer oben/ mit der Haupt-Stadt Cardighan / an dem Tovy-Fluß.

Die 6. iſt **Radnor** / Radnoria, rechter Hand darneben/ mit der gleich-benahmten Haupt-Stadt/ an dem Somegill-Fluß.

Der zweyte Theil von Walles iſt **Nord-Walles** / Wallia Borealis, ſo oben liget/ und gleichermaſſen auß 6. Provintzen beſtehet.

Die erſte hiervon iſt **Mongomery** / Comitatus Mongomerienſis, ſo gleich über Radnor zu ligen kommet. Darinnen iſt die Haupt-Stadt von gleichem Nahmen / ſo Lateiniſch Mons Gomericus heiſſet/ und in einer ſchönen Ebene unten an einem Ber-

ge / worvon ſie den Nahmen bekommen / hervor blicket.

Die 2. iſt Merioneth / Mervinia, gleich über vorhergehendem Theil an dem Irrländiſchen Meer / mit dem Haupt-Flecken Harlech / ſo an dem Irrländiſchen Meer-Hafen liget / und mit einem Caſtell verwahret wird.

Die 3. iſt Caernarvan / Arvonia gleich drüber / an eben beſagtem Meer. Der Haupt-Ort darinnen heiſſet Caernarvan / und liget an dem Mund deß Saint-Kuſſes / in der Meer-Enge Menag / unterhalb denen Ruinen Segenty. Sonſten läſſet ſich alldorten auch noch ſehen Bangor / in eben dem Canal / etwa 2 Meilen von erſt-ermelter Stadt / und gehöret deſſen Biſtum nacher Canterbury.

Die 4. iſt Denbigh / Comitatus Denbighenſis, rechter Hand darneben mit der gleich-benahmten Haupt-Stadt an dem Cluy-Fluß / mit einem Schloß verwahret.

Die 5. iſt Flint / Comitatus Flintenſis, liget an dem Dee-Fluß / und neben Denbigh / und hat zum Haupt-Ort Flint / Flintum, ſo mit einem Caſtell verwahret wird.

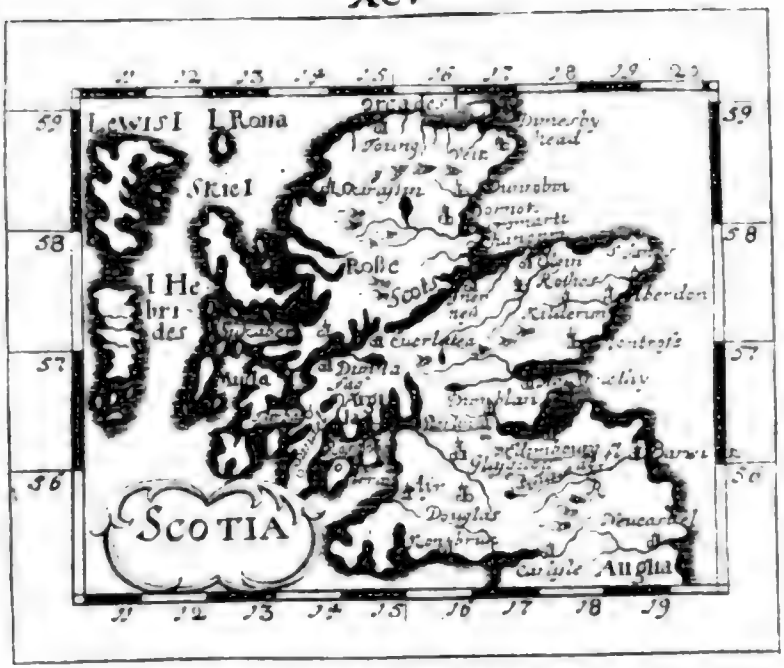
Den 7. Theil machen die nachfolgenden 2. Inſuln auf dem Irrländiſchen Meer / Angleſey / Mona, und Man / Menavia.

Schottland inſonderheit beſchrieben.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 95.)

Wir haben auch dieſes Land oben kurtz durchgegangen / allhier wollen wir es ſpecialer und genauer durchſuchen.

Wir haben es oben in 2. Theile getheilet / nemlichen



Schottland theilet ſich:

1. In Sud-Schottland/deſſen Theile ſeyn/**Lothiana**, mit Edenburg / Dunbar Lyth. Fiſe/ mit S. Andrew / Berche/mit Coldingham. Tievedal/mit Jedburg. Eskdal, Twededal/Annand/ Nithesdal / Galloway/ Carrik / Kyle/ Cunigham / Contyra / Knapole/ Argyle/ Lorne / Mentheit / Stratherne / Lennox / Sterling und Clysdal. Und dann

2. In Nord-Schottland / deſſen Theile ſeyn / Angus / Mernis / Mars / Buquan / Mourray/ Perth / Cowre / Braid-Alban / Athole / Lowvatyr/ Roß / Southerland/ Strath-Narern und Catines.

chen in das Mittägige und Mitternächtige Schottland. Diese aber zertheilen sich so dann hinwiederum in viele andere Graf- und Landschafften.

Was nun das erste betrifft / so heisset es Lateinisch SCOTIA MERIDIONALIS, und theilet sich so dann fürter in nachfolgende Theile:

Der 1. hiervon ist Lothiana / Landania, an dem Fluß Forth gelegen. Darinnen kommet zum Vorschein Edenburg / Edenburgum, die vormahlige Residenz der Könige / wie man dann noch jetziger Zeit allda die Reichs-Täge und Parlamente hält. Die Stadt liget auf Bergen erhaben, und wird auch meistens mit Bergen umschlossen. Der Königliche Pallast ist überauß prächtig erbauet / in der Mitten der Stadt stehet ein schönes Rathhauß / so finden sich nicht weniger viele Palläste und vortreffliche Gebäude daselbsten / so die Fürsten / Grafen und Ritter erbauet haben / damit sie bey denen Reichs-Versammlungen und Parlamentern / in denenselben einkehren können.

Nicht weniger ist auch die Stadt selbsten meistens auß lauter Quadersteinen erbauet / so / daß auch die gemeinen Häuser noch gut in die Augen leuchten. Sonsten ist diese Stadt wegen der Handlung und deß guten Meer-Hafens sehr berühmt. Und liget bey der Stadt auf einem sehr hohen Felsen ein bald unüberwindliches Castell Maiden Castle genannt. Sie hat auch eine gute Academie und Bistum / so nach S. Andrew gehöret.

An der Spitzen deß festen Landes nach dem Meer hin / liget die Festung Dunbar / Dumbarum, die das bey selber vorgegangene Treffen / und die erhaltene Victorie deß Cromwels gegen die Schotten insonderheit berühmt gemachet hat.

Lyth /

Lyth/ Letha, liget an dem Außfluß der Leith / die durch ihre Ergieſſung ins Meer/ ihren Meer-Hafen machet. Man ſihet alldar annoch etliche überbliebene Stücke von der Citadelle, die ehedeſſen Cromwell auffführen lieſſe.

Der 2 Theil iſt Fifa, Fife/ gleich darüber / zwiſchen dem Tay-Fluß / und dem groſſen Æſtuario gelegen. Darinnen kom̃et zum Vorſchein die Stadt S. Andrew/ Andreopolis an der See/ allwoſelbſten der erſte Biſchoff in Schottland ſeinen Sitz gehabt/ Sie iſt die vornehmſte Academie deß Landes/ treibet ſtarcke Handlung / hat einen guten Hafen / und iſt dermahlen ein vornehmes Ertz-Biſtum.

Der 3. Theil iſt Merchia, Merche/ ſo gleich unter Edenburg zu ligen kommet. Darinnen aber kommet zum Vorſchein Coldingham / Colonia, die Haupt-Stadt allhier / allwoſelbſten ein Cloſter/ worinnen die Aeptiſſin Elba / nebſt ihren Nonnen von denen Dähniſchen Soldaten verbrannt worden.

Der 4. Theil Tievedal / Deviotia, allworinn Jedburg der vornehmſte Ort ſeyn mag.

Der 5. Theil iſt Eskdal / Eſcia, ſo zu unterſt an Engelland liget/ und von dem Esk-Fluß den Nahmen mag bekommen haben. Vormahlen ſtund Urellum allhier / ſo aber aller zerſtöret iſt. Sonſten hat allhier Julius Agricola, nachdem er die Britannier Sieg-reich überwunden/ mit ſeiner Armee außgeraſtet.

Der 6. Theil iſt Twededal / Twedia, ſo darüber liget. Darinnen iſt der vornehmſte Ort Selkirch. Nebſt dieſem aber läſſet ſich ſehen Pebliß/ welcher Ort 3. kleine Kirchen/ 3. Glöcklein/ 3. Brücken / 3. Gäßlein und drey Thore hat.

Der

Der 7. Theil ist Annand / Annandia, an dem Æstuario Solway gelegen. Darinnen ist Annand / Annandum, die Haupt-Stadt an dem gleich-benahmten Fluß.

Der 8. Theil ist Nithesdal / Nithia, gleich darneben / und kommet darinnen zum Vorschein die Haupt-Stadt Dumfreis / Trimontium, an dem Nith-Fluß.

Der 9. ist Galloway / Gallovidia, so gleich unten / gegen Irrland über zu ligen kommet. Darinnen aber weiset sich Whytern / die Haupt-Stadt dieser Provintz / so ein nacher Glasko gehöriges Bistum und guten Hafen hat.

Der 10. ist Carrick / Carricta, so gleich ober diesem liget. Darinnen aber kommet zum Vorschein Bargeni / Berigonium, die berühmteste Burg daselbsten.

Der 11. ist Kyle / Covalia, gleich drüber / mit dem Haupt-Ort Air / Aera, so gegen dem Mund deß Kyl-Flusses liget / und ihrer Handlung halber sonderbarer Freyheiten geniesset.

Der 12. ist Cunigham / Cuninghamia, gleich darüber / darinnen aber kommet zum Vorschein Reinfrey / Randuara, der Haupt-Ort daselbsten.

Der 13. ist Cantyra / so über Irrland liget / und eine Halb-Insul außmachet / mit dem Haupt-Ort Dumwert.

Der 14. ist Knapohle / Knapdalia, gleich darüber / so aber nichts besonders an Städten weiset.

Der 15. ist Argyle / Argathelia, oder Argilia, mit dem Haupt-Ort Argyle / so einen nacher Glascow gehörigen Bischoffen hat.

Der

Der 16. iſt Lorne/ recht über dieſen beyden/ mit Dunſtafag der wichtigſten Burg daſelbſten/ an dem Meer/ allwo man gar gut anländen kan.

Menteith/ Menthithia, iſt der 17. Theil/ und iſt der Haupt-Ort daſelbſten Dumblain / Lindum oder Dumblanum, an dem Leth-Fluß gelegen / und hat ein nacher Glascow gehöriges Biſtum.

Der 18. Theil iſt Stratherne/ Stathernia, darinnen aber weiſet ſich Abernethi / Abernethæum, die Haupt-Stadt daſelbſten / ſie war vor Alters der Pictorum Könige Reſidenz, worauß ſie ihre Haupt-Stadt gemacht haben. Anjetzt aber ſihet man von ihrer alten Gröſſe nichts / und liget an dem Fluß Twede.

Der 19. iſt Lennox / Levinia, recht an dem Æſtuario deß Glottæ-Fluſſes / darinnen aber kommet zum Vorſchein Dumbriton / Dumbritonium, der Haupt-Ort/ an dem Außlauff deß Levin-Fluſſes in den Cluyd.

Der 20. iſt Sterling / Sterlinga, gleich darneben an dem Forth-Fluß / mit dem Haupt-Schloß Sterling / ſo ſehr feſte iſt.

Der 21. Theil iſt Clysdal / Glotiana, ſo recht mitten im Lande liget. Darinnen weiſet ſich Glasquo/ Glasquum, der Haupt-Ort daſelbſten an denen Ufern der Cluidæ / ſie hat ein Ertz-Biſtum und Univerſität/ und liget nebſt deme ſehr angenehm. Fürters weiſet ſich darinnen auch Hamilton / Hamiltonium, ein feſtes Schloß / und Douglas / die den Nahmen eines Hertzogthums führen.

Der 2. Theil iſt Nord-Schottland / Scotia, Septentrionalis, und dieſes begreiffet wiederum etliche

che Theile/und ist darvon der erste Angus/Angusta, gleich unten über dem Tay-Fluß.

Darinnen aber kommet zum Vorschein Brechen / Brechenum, die Haupt-Stadt dieser Provintz / sie hat sonsten auch ein nacher S Andrew gehöriges Bistum.

Dieser folget nach Dundee/Alectum, oder Taodunum, so an dem See-Hafen Tay liget / item Montros/ Celurca, an dem Meer/ so einen vortrefflichen Hafen hat.

Der 2. Theil ist Mernis/ Mernisia, so gleich darüber / und zwar auch an der Schottischen See liget. Darinnen aber weiset sich der Haupt-Ort Dumnotyr / Dumnovertium, auch an dem Meer.

Der 3. Theil ist Marr/ Marnia, so wieder gleich drüber liget. Es weiset sich aber darinn Alt- und Neu-Aberdone / Aberdonia vetus & nova, worvon die letztere die Haupt-Stadt daselbsten ist. Sie pranget mit einer Universität / und gehöret das Bistum nach dem Ertz-Bistum S. Andrew.

Der 4. Theil ist Buquan/ Buchania, so oben liget / und eine ziemliche Grösse hat.

Darinnen aber weisen sich Fraserbourg / und andere.

Der 5. Theil ist Mourray/Moravia, so vollends biß an den Fluß Mourray gehet. Darinnen lässet sich sehen die Haupt-Stadt Elgin / so ein nach S. Andrew gehöriges Bistum hat.

Fürters folget die Festung Innernes/Innernium, so an dem Murray-Fluß liget.

Der 6. Theil ist Perth / Perthia, an dem Tay-Fluß gelegen. Darinnen kommet zum Vorschein Perth / Perthum, der Ort / allwo vor Alters die

Schot-

Schottiſchen Könige gekrönet worden. Item/ Dunkelt. Die übrigen Oerter ſeyn von ſchlechter Conſideration.

Der 7. iſt **Cowroe** / Gorea, ſo gleich darüber liget / und nichts ſonders vorweiſet.

Der 8. iſt. **Braid-Alban** / Albania, ſo um den Urſprung deß Tay-Fluſſes liget/ und gleichermaſſen nichts ſonders vorweiſet.

Der 9. Theil iſt **Athole** / Atholia, gleich darüber / ſo nichts anders als Flüß und Moräſte in ſich begreiffet.

Der 10. iſt **Lowvabyr** / Loquabria, lincks an erſt-ermeltem Theil gelegen / ſo auch nichts ſonders hat.

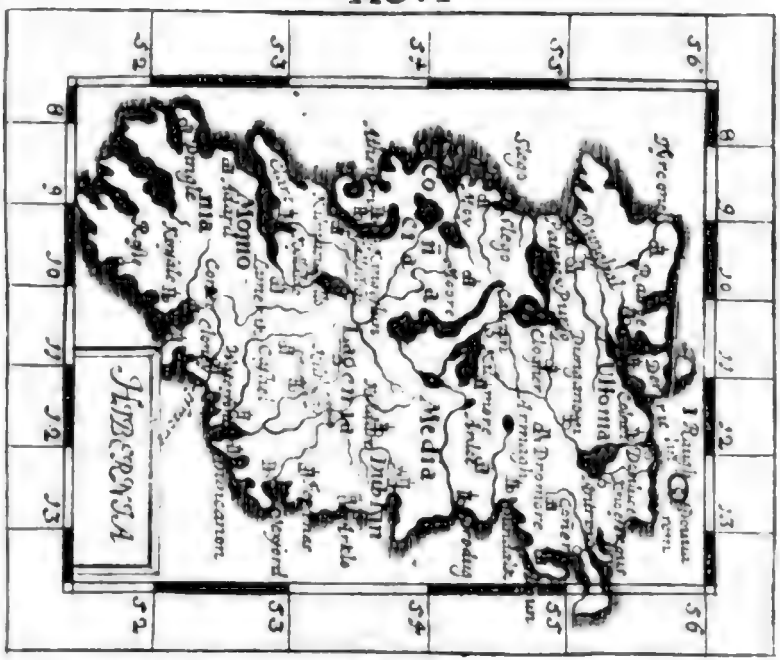
Der 11. iſt **Roß** / Roſſia, ſo recht über dieſem zu ſtehen kommet. Darinnen weiſet ſich der Haupt-Ort Chanonry / die dem daſelbſtigen Biſchoff zur Reſidentze dienet.

Der 12. Theil iſt **Southerland**/ Sutherlandia, gleich drüber / und hat viele Berge. Die Haupt-Stadt darinnen aber iſt Dorno / Dunrodunum, ſo an dem Meer-Buſen dieſes Nahmens in einer ſehr weiten und ſichern Krümme zum Vorſchein kommt. Das Biſtum allhier gehöret nach S. Andrew.

Der 13. iſt **Strath-Navern** / Strath-Navernia, gantz oben/und weiſet uns verſchiedene Oerter/ ſo aber nicht ſonders berühmt ſeyn.

Der 14. iſt **Catines**/ Catheneſia, gleich darneben / ſo auch nichts ſonders hat / nur daß das Vor-Gebürge Dungysby / Promontorium Veruvium, alldorten zum Vorſchein kommet.

Irrland.



Irland insonderheit begreiffet in sich:

1. Ulconiam oder Ulster/ so in sich hält/ Downe/ mit dem gleich-benahmten Haupt-Ort. Antrim/ mit Carikfergus/ Antrim. Londonderry/ mit Londonderry. Dunghall oder Tirconell/ mit Dunghall. Tyrone. Fermanach/ mit Eniskilling. Monagham/ mit Kilmore. Cavan/ mit Cavan/ und Armagh/ mit Armagh.
2. Leinster/ dessen Theile seyn/ Louth/ Dublin/ mit Dublin. Kildare/ Wiclo. Caterlaga/ Wexford/ mit Wexford. Longford/ West-Math. East Mead/ Kinges/ Quenes und Kilkenny.
3. Conaugt/ dessen Theile seyn/ Slego/ Letrim/ Mays/ Roscowen/ Galloway und Clare. Und dann
4. Mounster/ dessen Theile seyn/ Linmerik/ Tiperary/ Waterford/ Cork/ Desmoud und Kerry.

(o)

Digitized by Google

Irland insonderheit.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 96.)

WAs die Gräntzen / Grösse / und andere Beschaffenheiten / ꝛc. dieser Insul / betrifft / so haben wir selbe oben bereits beschrieben. Anjetzt wollen wir solche was specialer betrachten. Oben haben wir gedacht / daß solche sich theile in ULTONIAM oder Ulster / LAGENIAM oder Leinster / CONNACIAM oder Connaugt / und MOMONIAM oder Mounster.

Was den ersten Theil oder Ulster betrifft / so begreiffet solcher 9. Theil in sich / der erste nun davon ist Downe / Comitatus Dunensis, so rechter Hand oben liget / darinnen aber kommet zum Vorschein der Haupt-Ort Down / Dunum, an dem Ende deß Sees Cone / ein nacher Armagh gehöriges Bistum. Diesem folget fürters nach Dromore / an dem Lugan-Fluß / und hat auch ein nacher Armagh gehöriges Bistum.

Der 2. Theil ist Antrim / Comitatus Antrimensis, so gleich drüber liget. Darinnen ist der Haupt-Ort Carickfergus oder Knockfergus / Rupes Fergesii, und liget auf der Seiten gegen Schottland zu / hat auch einen guten Hafen.

Dieser folget nach Antrim / so ein Schloß / worvon dieser Theil den Nahmen bekommen.

Der 3. Theil ist Londonderry / Comitatus Londino-Derriensis, so gleich zu oberst liget / darinnen aber ist die Haupt-Stadt Londonderry / Londino-Deria, so in der Insul Inis-Oven / beneben einem nacher Armagh gehörigen Bistum liget / und

hat sich dieser Ort in erst-verwichenen Kriege wegen dapfferer Defension in grossen Ruhm gebracht.

Der 4. Theil ist **Dunghall**/ Comitatus Dungallensis, so sonsten auch Tirconnelle heisset / und dieser liget auch oben lincker Hand. Darinnen aber ist der Haupt-Ort Dunghall / und hat einen guten Hafen.

Der 5. ist **Tyrone** / Comitatus Tyronensis, so mitten darinnen zu ligen kommet. Es theilet sich diese Grafschafft in Upper- und Nether-Tyrone / das ist/ in Ober- und Nieder-Tyrone. Doch gehöret Ober-Tyrone nunmehro mit zu London-Derry. An Oertern hat sie nichts besonders.

Der 6. Theil ist **Fermanach** / Comitatus Fermanaghensis, darinnen ist der Haupt-Ort Eniskilling / ꝛc.

Der 7. Theil ist **Monagham**/ Comitatus Monaghanus, so gleich neben erst-gemeltem Theile liget / und mit Kilmore dem vornehmsten Ort daselbsten pranget.

Der 8. ist **Cavan** / Comitatus Cavanensis, gleich darunter / mit dem Haupt-Ort Cavan / an dem Blackwater-Fluß gelegen.

Der 9. und letzte Theil ist **Armagh**/ Comitatus Armachanus, gleich besser rechts / mit dem Haupt-Ort Armagh/ Armacha, an dem Fluß Kalin/ so das vornehmste Ertz-Bistum in dieser Insul ist.

Der 2. Theil dieser Insul heisset Lagenia, oder **Leinster**/ dieser aber theilet sich fürters in 12. Theil.

Der 1. Theil nun hiervon ist **Louth**/ Comitatus Luthensis, gantz oben / mit dem Haupt-Ort Louth/ so Lateinisch Lutum heisset / und nennen ihn etliche nur eine Burg. Carlingfort / ist auch nur eine

Burg/

Burg / und hat einen herzlichen Hafen. Droghe-da / ist auch ein guter Hafen.

Der 2. ist **Dublin** / Comitatus Dublinensis, gleich drunter / der Provintz Walles gegen über / darinnen weiset sich Dublin / Dublinum, die schöne / grosse und wol-bewohnte Haupt-Stadt dieser Jnsul / sie ward zum Ertz-Bistum gemachet vom Papst Eugenio III. im Jahr 1552. vorhero aber / A. 1320. legte man eine Universität dahin. Ubrigens hat sie einen guten Hafen.

Der 3. Theil ist **Kildare** / Comitatus Kildarien-sis, lincker Hand darneben / mit dem vornehmsten Ort darinnen Kildare / der ein nacher Dublin gehöriges Bistum hat.

Der 4. Theil ist **Wiclo** / Comitatus Vicloënsis, gleich unter Dublin / mit dem besten Ort Wiclo / an dem Mund deß gleich-benahmten Flusses.

Der 5. ist **Caterlaga** / Comitatus Caterlagen-sis, gleich lincker Hand darneben / mit der Haupt-Stadt von gleichem Nahmen.

Der 6. ist **Werford** / Comitatus Wexfordien-sis, so gantz unten zu ligen kommet. Darinnen wei-set sich die Haupt-Stadt Werford / an dem Mund der Slane. Sie hat einen guten Hafen / und ein Schloß / das die Einfahrt defendirt.

Dieser folget nach Fernes / an dem Banna-Flüßlein / so ein nacher Dublin gehöriges Bistum hat.

Der 7. Theil ist **Longford** / Comitatus Long-fordiensis, lincker Hand gantz oben / an dem Shen-non-Fluß gelegen. Der beste Ort darinnen ist Longford.

Der 8. Theil ist **West-Meath** / Comitatus Mi-

diæ Occidentalis, gleich drunter/mit dem besten Ort daselbsten Molingar

Der 9. ist East-Meath/ Comitatus Midiæ Orientalis, gleich darneben/mit Trim an der Boine/ so der Haupt-Ort allhier ist.

Der 10. ist Kinges/ Comitatus Regis, besser herunterwarts/ mit dem Haupt-Ort Kingstowne/ so Lateinisch Regiopolis heisset.

Der 11. ist Quenes/ Comitatus Reginæ, auch darunter/ mit dem vornehmsten Ort Quenestone/ so Lateinisch Reginæpolis heisset. Er ist noch fein.

Der 12. Theil ist Kilkenny/ Comitatus Kilkennensis, gantz unten/ mit der Haupt-Stadt Kilkenny/ so annoch groß und wol besestiget ist.

Der 3. Theil vom Jrland ist Connaught/ Connacia, so sich in 6. Theile theilet.

Der erste hiervon ist Slego/ Comitatus Slegensis, oben an dem Meer/mit dem Haupt-Ort Slego/ so einen herzlichen Hafen hat/ weßwegen man allorten ein grosses Gewerb mit Wollen treibet.

Der 2. ist Letrim/ Comitatus Letrimensis, rechter Hand daran/ so mit Letrim dem festen Schloß sich hervor thut.

Der 3. ist Mayo/ Comitatus Mayensis, lincker Hand an der See/ so nichts als See vorzuweisen hat.

Der 4. ist Roscomen/ Comitatus Roscomensis, rechter Hand/ mit der Stadt Altone/ so sich in dem nächst-verwichenen Krieg bekandt gemachet/ dieser folgen nach Roscoman/ Elphen/ ꝛc.

Der 5. Theil ist Galloway/ Comitatus Gallivensis, besser unten/ mit der Haupt-Stadt Galloway/ an dem Außgang der Logh in das Meer gelegen.

gen. Sie ist schön / wol gebauet / wegen ihrem Handel in gutem Ansehen/und wird von denen Engel- und Holländern öffters besuchet.

Der 6 Theil ist **Clare**/ Comitatus Claræ, zu unterst an dem Schennon Fluß und Meer gelegen / der beste Ort allhier soll Clare seyn / und ein Schloß und Hafen haben.

Der vierdte Theil von Irland ist **Mounster**/ Momonia, und dieser theilet sich wiederum in 6. Theile.

Der 1. hiervon ist **Limmerick**/ Comitatus Limmericensis, gleich oben / an dem Schennon-Fluß/ darinnen aber kommet zum Vorschein Limmerick/ Limmericum, an dem Schennon-Fluß/ das Haupt hierselbsten / diese Stadt hat ein Schloß und einen gantz bequemen Hafen / wie auch ein nach Cassel gehöriges Bistum / ist übrigens eine reiche / gut-bewohnte und Handel-reiche Stadt / so in verwichenem Krieg eine grosse Belagerung Ruhm-würdig außgestanden.

Der 2. Theil ist **Typperary**/ Comitatus Typerariensis, hart daran / mit dem Haupt-Platz Cassel/ Cassilia, an der Sewer / so ein Ertz-Bistum hat.

Der 3. ist **Waterford** / Comitatus Waterfordiensis, drunter / mit dem Haupt-Ort Waterford/ auch an dem Sewer-Fluß / ihr Hafen ist der beste in dieser Insul / allwo bald auß gantz Europa Schiffe ankommen. Sie hat ein nacher Cassel gehöriges Bistum/ und geniesset grosser Freyheiten/ wegen der Treu / so sie ihrem König erwiesen.

Der 4. ist **Corck** / Comitatus Corcaviensis, lincker Hand darneben. Darinnen weiset sich Corck/ Corcavia, und ist ein gut-befestigter Ort / mit einem sehr bequemen Hafen.

Der 5. ist Desmound/ Comitatus Desmoniensis, lincker Hand an erst-ermeltem Theil gelegen/ und hat den schönen Hafen Balatimore.

Der 6. Theil ist Kerry/ Comitatus Kerriensis, lincker Hand oben/ mit dem vornehmsten Ort daselbsten Ardart/ an dem Meer/ so ein Bistum hat.

Sicilien.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 97.)

Diese Insul ist die gröste deß Mittelländischen Meers/ und trägt den Titul eines Königreichs/ und saget man/ daß sie vor Alters mit an Italien gefügt gewesen/ und durch das Meer darvon abgesondert worden/ und heisset dermahlen diese Meer-Enge zwischen Italien und dieser Insul Faro di Messina, Fretum Siculum oder Mamertinum, worbey sich die zwey beruffene gefährliche Oerther Scylla und Charybdis befinden. Sonsten hiesse diese Insul vorzeiten auch Trinacria, weilen sie wie ein Triangul gestaltet ist/ und drey Vorgebürge hat/ nemlichen 1. Capo di Faro, oder Promontorium Pelorum, Nord-Ostwarts/ 2. Capo Passaro, oder Prom. Pachinum, Sud-Ostwarts/ und 3. Capo di Loco, oder Pr. Lilybæum, Abendwarts.

Die Lufft alldar ist sehr gut/ und die Erde trägt allerhand Frucht/ Getrayd/ Oel und Wein. Gleichermassen machet man eine grosse Menge Wachs/ Honig/ Zucker/ Safran/ und viel Seiden. Nicht weniger trifft man auch viel Gold/ Silber- und Eysenwerck/ nebst andern Metallen und Mineralien/ item Saltz/ Agathen/ Smaragden/ Jaspis und Porphier an. Es gibet Wälder und gute Wäyden/ allerhand Feder-Wildprät/ und an denen

See-

Sicilien theilet ſich:

1. In Val di Demona, mit Meſſina, Taormina, Catanea und Milazzo.

2. In Val di Noto, mit Syracuſa, Noto und Agoſta. Und

3. In Val di Mazara, mit Mazara, Palermo, Trapano, Gergenti und Mon-Reale.

Digitized by Google

See-Küſten gegen Trepani fiſchet man ſchöne Corallen.

Unter denen Gebürgen weiſet ſich allhier vor allen der hohe Berg Æthna, oder Monte Gibello, deſſen Spitze mit Schnee bedecket iſt / der mittlere Theil ſpeyet Feuer auß/uñ dieſer grauſame Schlund ſtöſſet die Aſchen mit ſolcher Gewalt in die Lufft/ daß die auf 3. Meilen herummer ligende Gegenden damit angeſchneyet werden / und wann ſolche Aſchen nicht allzuhäuffig fallen / ſo düngen ſie das Feld.

Ubrigens theilet ſich dieſe Inſul in drey Haupt-Theile.

Der erſte hiervon nun iſt Val di Demona, Vallis Demonæ, ſo oben gegen Italien zu liget.

Darinnen aber komet zum Vorſchein Meſſina/ Meſſana, die Haupt-Stadt und Reſidentz deß Vice-Königs daſelbſten/ ſie iſt mit Mauren / Wällen/ Gräben / 4. Bollwercken und 4. Caſtellen beſtermaſſen verſehen/ und iſt auch der dabey befindliche See-Hafen ſehr groß/ſo/daß er bey die 400. groſſe Schiffe faſſen kan. Ubrigens iſt dieſer Ort wegen deß ſtarcken Seiden-Handels / wie auch vieler Begebnüſſen überall bekandt / und wird von allen Orten Europæns / ja auch denen Türcken ſelbſten hieher gehandelt / weilen man allhier die beſte Seiden machet. Sie pranget mit verſchiedenen herꝛlichen Palatien / worunter das Königliche / nebſt dem Zeug- und Rathhauß / der Müntz und Kirchen inſonderheit einen Blick verdienet. Anno 1675. rebellirte dieſe Stadt / und begabe ſich unter Frantzöſiſchen Schutz / aber Anno 1678. verlieſſen ſie die Frantzoſen wieder.

Fürters folgen Taormina, Tauromenium, und

liget ebenermaſſen an dem Meer / iſt auch daher berühmt / weilen das Meer dortherum die Stücke der zerſcheiterten Schiffe ans Land zu werffen pfleget. Dieſer Ort iſt Anno 1693. durch Erdbeben zernichtet worden.

Nicht weit von dieſer Stadt liget die Feſtung Catanea, Catana, an dem Meer / ſo einen ſchönen Hafen und feſtes Caſtell hat / nicht weniger iſt daſelbſten eine Academie. Anno 1693. iſt dieſer Ort durch Erdbeben gäntzlich ruiniret worden.

Item Milazzo, Milæ, iſt auch gut befeſtiget / und hat einen mittelmäſſigen See-Hafen.

Bey Catania thut ſich auch der Feuer-ſpeyende Berg Æthna hervor.

Der zweyte Theil dieſer Inſul iſt Val di Noto, Vallis Netina, rechter Hand darunter. Darinnen aber weiſen ſich Syracuſa, Syracuſæ, eine vormahlen groſſe und Welt-berühmte Stadt und Reſidentz der Könige und Tyrannen / wie auch das Haupt von gantz Sicilien. Sie war mit 3. Mauren umgeben / und in 4. Städte abgetheilet / hatte 2. gute Meer-Häfen / die gleichſam eine Inſul machten / in welcher die Stadt hervor thürmete / es iſt aber ſelbige durch verſchiedene Erdbeben ſehr ruiniret worden / das übrige iſt alles noch in gutem Stand / und der Ort auch jetzt noch ſehr berühmt / hat auch ein herrlich Schloß / worinnen die Tyrannen vor Alters ihre Schätze verwahret.

Item Noto, Netum, iſt auch ein groſſer und gut-erbauter Ort auf einem Felſen / nicht gar weit vom Meer / gegen dem Mund deß Fluſſes Abiſo. Auch dieſer Ort iſt Anno 1693. faſt gantz zerſtöret worden.

Agoſta.

Agoſta, Auguſta, war auch eine wol-angelegte Feſtung / ſie iſt aber Anno 1693. durch Erdbeben bald gantz in eine See verkehret worden.

Der dritte Theil dieſer Inſul iſt VAL di MAZARA, Vallis Mazaræ, ſo Abendwarts liget. Darinnen aber kommet zum Vorſchein Mazara, ein feſter Ort mit einem guten Hafen und Biſtum.

Palermo, Panormus, ſo von vielen vor das Haupt von Sicilien gehalten wird / weilen daſelbſten der Königlich-Spanniſche Vice-Roy ſich öffters/als zu Meſſina/aufzuhalten pfleget; die Stadt iſt ſehr gut gebauet und befeſtiget / ligt an der See/ und hat einen berühmten Hafen / wie nicht weniger einen magnificquen Pallaſt / worinnen vorgedachter Vice-Roy jezuweilen Hof hält / ſo iſt auch allhier eine Academie und berühmtes Ertz-Biſtum. Es iſt aber auch dieſer Ort in ſchon offt-erwehntem Jahr durch erbärmliches Erdbeben in groſſen Ruin gerathen.

Trapano, Drepanum, hat einen herzlichen Hafen / und machet ſich durch die Corallen-Fiſcherey dortherum berühmt.

Gergenti, Agrigentum, liget an dem Meer/ etwa 29. Meilen von Palermo, und hat ein Biſtum.

Monreale, Mons Regius, etwa 2. Meilen von erſt-gedachtem Palermo, iſt ein Ertz-Biſtum. Das Land dortherum iſt über die maſſen fruchtbar / und beſchützet ein altes Schloß dieſe Stadt.

Unter denen Seltenheiten verdienet allhier eine Stelle erſtlich der Feuer-ſpeyende Berg Æthna, nebſt denen andern umligenden Inſulis Vulcaniis. Zweytens ſeyn Wunder-würdig die wie Menſchen gebildete Felſen / indem nicht weit von Palermo an

einem gewiſſen Ort etliche Felſen geſehen werden/ die einem lang-gehaarten Kopff und Käyſer-Krone gleichen. Auch ſoll in dem Meſſiniſchen Hafen/ denen / ſo gerade gegen dem in Sicilien gelegenen Vor-Gebürge Peloro über ſehen/ ein Kopff mit Augen / Naſen und Ohren ſich vorſtellen.

Dieſe Inſul hatte vor Alters ihre eigene Könige/ ſeit der Sicilianiſchen Veſper aber/ Anno 1682. hatte ſie beſtändig dem König in Spanien zugeſtanden / der ſie auch jederzeit durch ſeine Vice-Roy regieret hat.

Malta oder Melite.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 98.)

IST bißhero wegen S. Pauli Schiffbruch und Predigten / wie nicht weniger der Malthe-ſer- oder S. Johañis-Ritter jederzeit berühmt geweſen. Sie liget mitten in dem Mittelländiſchen Meer/ und ſihet Mitternachtwarts gegen Sicilien/ Mittagwarts gegen Africa, von Aufgang gegen Candien / und Abendwarts gegen Gozo hin.

Allhier iſt das Erdreich ſehr dürr und unfruchtbar / voller Felſen / und ſihet man nur um die Gegenden der alten Stadt herum bequeme Felder zum Acker / nebſt vielen Gärten. Und wann der übrige Theil dieſer Inſul alſo beſchaffen wäre/ſo därffte der Orth ſeine Lebens-Mittel von denen Nachbarn nicht herholen. Man bauet daſelbſten was weniges von Korn / Gerſten / Kümmel / Baumwolle/ Wein-Beer / verſchiedene Blumen und herrliches Obs; ſo gibet es auch Schöpſe/ Ziegen/ Schweine/ Eſel / Maul-Thiere/ Hühner/ ſo ſehr gut / Pferde in die 4. biß 500. viel Caninichen / Haſen / Reb-Hühner / Falcken / und viele andere Vögel.

Doch

In Maltha ligen:

Valetta, Burgo S. Angelo und Medina, ſo denen Maltheſer-Rittern gehören.

Inſuln / ſo um Italien herum ligen:

Sardinia, Corſica, Inſulæ Lipariæ, Vulcaniæ oder Æoliæ, Elva, Gorgona, Capraria, Pianoſa und Inſulæ Tremitanæ.

Digitized by Google

Doch ſihet man allhier noch Schlangen / noch andere gifftige Thiere. Die Haupt-Stadt darauf iſt Valette / Valetta, die die Italiäner Terra nova nennen / ſie bekame den Namen von Johann de Valette, dem Groß-Meiſter deß Ordens / der ſie nach der berühmten Belagerung / worinnen die Türcken das Schloß S. Elmo einbekommen / erbauen lieſſe. Sie liget auf einem hohen Stein-Felſen / der den Hafen Marezamuſſeto von dem groſſen Hafen Marza ſcheidet / in einer an 3. Orten von der See umfloſſenen Halb-Inſul. Auf der Spitzen gedachten Felſens liget das Caſtell S. Elmo. Selber Ort hat rings umher Graben in den Felſen gehauen / und wird von guten Bollwercken und von vielen andern Auſſenwercken defendiret.

Die vornehmſten Straſſen darinnen ſeyn Strata-Reale, die groſſe Straſſe / und Strata-Mercanti, die Kauffmanns-Straſſe.

Die Häuſer ſeyn groß / und von Quadern aufgeführet / und belauffet ſich derer Anzahl biß 2000. nach Morgenländiſcher Art mit flachen Dächern. Die Thum-Kirche iſt dem S. Johanni gewidmet / die übrigen ſeyn S. Auguſtin, S. Dominicus, S. Maria Jeſus, S. Paulus, Madona de Carmine, Collegium de Jeſu, und Madonna de la Victoria. Uber dieſes hat ſie auch 7. Palläſte vor die 7. Sprachen oder Nationen / und hat ein jeder ſeine Befehlhaber / und heiſſen ſelbe der Pallaſt von Provanze, der von Auvergue, der von Franckreich / der von Italien / der von Arragonien / der von Teutſchland / und der von Caſtilien.

Dieſer folget nach Burgo S. Angelo, ſo gleichermaſſen eine vortreffliche Feſtung iſt / die der Türck Anno 1525. vergebens belagert hatte.

Item

Item Medina / oder Citta Vecchia, ſo mitten in der Inſul liget.

Sie gehöret denen Johanniter-Rittern / oder dem jenigen Orden / der ſchon vor 500. Jahren in dem Gelobten Lande geſtifftet worden / biß ſie von denen Türcken anfänglich auf die Inſul Rhodis / und im verwichenen Jahr-Hundert nacher Maltha getrieben wurden. Dieſer Orden wird von einem Groß-Meiſter regieret / der eben auf dieſer Inſul ſeine Reſidenz hat / und einen Fürſten præſentiret. Sonſten finden ſich in Teutſchland und andern Orten mehr viel herꝛliche Ländereyen / die dieſem Orden zugehören / und Meiſterthümer / Commandereyen Priorate und Balleyen genannt werden. Wer ſich in dieſen Orden begiebet / der darff nicht heyrathen / und muß darbey ſchwören / daß er dem Erb-Feind allen nur erſinnlichen Abbruch thun wolle. Dahero werden auf Maltha jedes mahl etliche Galeren gehalten / die auf die Türcken loß ſtürmen / und ihnen manchen Schaden zufügen.

Unter denen Natur-Seltenheiten ſoll man mercken / daß / (wie gedacht /) dieſe Inſul keine Schlangen oder giftige Thiere leydet / und wollen etliche dieſes dem Apoſtel Paulo zuſchreiben / als der auf gedachter Inſul eine Schlange von der Hand geſchleudert haben ſolle.

Zugabe.

SOnſten finden ſich noch auß ermelten 2. Inſuln um Italien herum **Sardinien** / Sardinia, nicht weit von Sicilien. Die Lufft alldar iſt ſehr ungeſund / das Land aber ziemlich fruchtbar an Getrayd / weiſſen Wein und Oel.

Dieſe Inſul theilet ſich in zwey Theile / das erſte heiſſet das **Vor-Gebürge Cagliari**, Mittagwarts / und **das Vor-Gebürge di Logudori**, gegen Mitternacht.

In

In dem erſten liget Cagliari, Calaris, auf einem kleinen Berg an dem Meer/ hat einen Hafen/ Ertz-Biſtum und Sitz deß Vice-Re. Sie iſt ſehr alt/ und wird in drey Burgen getheilet/ treibet ſtarcken Handel/ und wird meiſt von dem Adel der Jnſul bewohnet.

Fürters folget Oriſtan, Arborea, ein Ertz-Biſtum an dem Golfo von gleichem Nahmen.

Saſſari, Sallarus, liget in dem andern Theil / an einem kleinen Fluß/ und hat ein Ertz-Biſtum. Die Stadt iſt noch groß genug/ aber nicht feſte.

Caſtell Arragoneſe oder Empurias, Lateiniſch Emporiæ, liget an dem Tremo-Fluß/ und iſt wolbefeſtiget/ hat über dieſes einen guten Hafen und Citadell. Sie gehöret dem König in Spanien.

Boſa, Boſſa, hat ein unter Saſſari gehöriges Biſtum/ und iſt ſehr alt.

Fürters findet ſich die Jnſul Corisca oder Corsa, dieſe hat von Mitternacht die Jnſul Sardinien / darvon ſie nur eine Meilwegs liget. Die Lufft alldar iſt gleichermaſſen nicht gut/ die Erde ſteinicht / voller Wald/ und nicht gut gebauet. Doch tragen die Thäler Getrayd/ die Hügel guten Wein/ Feigen/ Mandeln und Caſtanien.

Die beſten Oerther darinnen ſeyn Baſtia / Mantinum, das Haupt/ gleich oben am Meer / und hat ein feſtes Schloß und guten Hafen. Allhier hat der Gouverneur ſeine Reſidentz.

Dieſer folgen nach Ajazzo/ Adjacium, mit einem ſchönen Hafen / und andere.

Dieſe Jnſul gehöret der Republic Genua.

Sonſten liget noch zwiſchen Sicilien und Napoli, die Insulæ Lipariæ, Vulcaniæ oder Æoliæ, 7. an der Zahl / und gehören zu Sicilien.

Zwiſchen Florentz und Corſica, kommen fürters zum Vorſchein Elva/ Lateiniſch Ilva, und gehöret dieſe Jnſul theils Spanien/ theils Florentz/ und dem Fürſten von Piombino.

Gorgona, ſo auch nach Florentz gehöret.

Item/ Capraria, ſo von Genua dependirt.

Pianosa, Giglio und Gianuti, ſo auch nacher Florentz gehören.

Gegen

Gegen Napoli über ligen fürters die INSULÆ TREMITANÆ, und gehören Spanien.

Candia.

(Hieher gehöret das Cärtlein Num. 99.)

DJe Jnſul Candia/ Lateiniſch Creta, liget mitten zwiſchen Europa, Aſia und Africa, in dem Mittelländiſchen Meer/ und iſt eine der gröſten und berühmteſten Jnſuln daſelbſten.

Die Lufft darinnen iſt ſehr geſund und gemäſſiget/ nur daß die Mittags-Winde auf der Nord-Seiten jezuweilen Ungelegenheit erregen.

Die Erde iſt an Getrayd und Wein/ Obs und Graſereyen ſehr fruchtbar/ und könte man allerjährlichen 2. Erndten haben/ wo die Einwohner nicht ſo faul wären. Es giebet allhier auch ſehr gut Korn/ Oel und Wein/ Citronen von ſonderer Gröſſe/ Pomerantzen/ Granat-Aepffel/ und aller Orten Lorbeer- Cypreß- und Myrrhen-Bäume. Von Wölffen/ Hirſchen/ Füchſen und einigem giftigen Thier kan man hier nichts ſagen/ nur daß ſich eine Art Spinnen hier findet/ derer Stich tödtlich iſt.

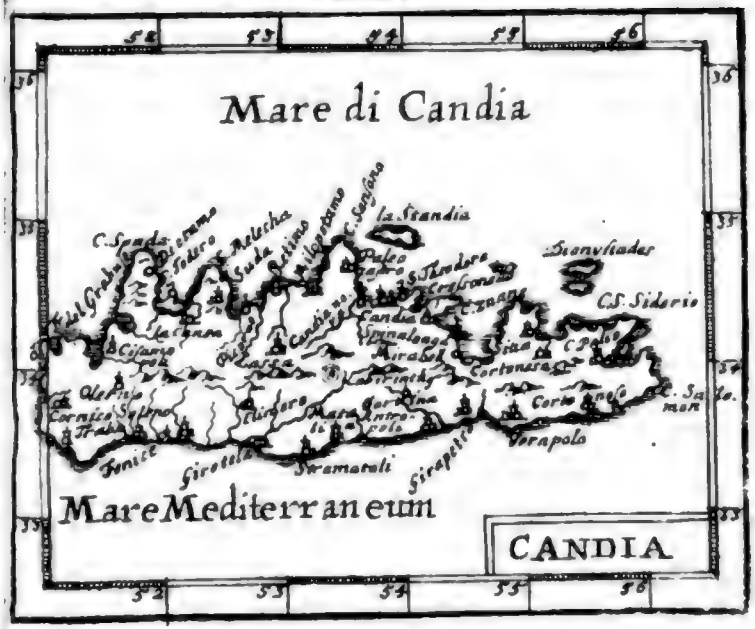
Von ſonderbahren Flüſſen findet ſich nur der Armiro und Iſtonia. Längſt an dieſem kleinen Strohm ſtehet der Baum Leandro, deſſen Holtz und Blätter giftig ſeyn.

Unter denen Bergen findet ſich der bey denen Alten berühmte Ida.

Vorzeiten ſtunde dieſe gantze Jnſul unter der Republic Venedig/ biß Anno 1645. die Türcken Candien überzogen/ und nach einer 24. Jährigen Belagerung die Haupt-Feſtung Anno 1669. einbekamen/ ſo/ daß nur noch etliche Feſtungen ermelter Republic übrig blieben.

Theilet ſich dieſem nach dieſe ſchöne Jnſul in das **Türckiſche** und in das **Venetianiſche**. Jn dem erſten befindet ſich das Haupt der gantzen Jnſul Candia, gleich am Meer/ ein groß- und ſehr ſtarck befeſtigter Ort/ mit einem guten Hafen. Sie kame aber/ (wie gedacht/) leyder A. 1669. in der Türcken Hände/ nachdeme ſie eine langwierige Belagerung tapffermüthig außgeſtanden/ und die grauſame Stürme mit verwunderlicher Tapfferkeit abgeſchlagen.

Zeit-



Candia theilet ſich:

1. In das Türckiſche Gebiet / worinnen ſich weiſet Candia, Canea, Retimo und Setia. Und
2. In das Venetianiſche Gebiet / und hierinnen ligen Sarabuſa, Suda und Spina Longa.

Um Griechenland ligen die Inſuln:

Negroponte, Corfu, S. Maura, Cefalonia, Zante, Curzolari und Cerigo.

Im Archipelago ligen:

Cyclades Inſulæ und Inſulæ Sporades, darunter die vornehmſten ſeyn / Stalimene, Metelino, Scio, Sciro, Samo, Nicaria, Delos, Tyne, Andro, Parus, Naxia, Milo und Stampalia.

(o)

Zeit/ während Belagerung hatten die Türcken eine gantz neue Stadt angeleget/ die ſie Neu-Candiam nannten/ ſie iſt aber nach der Zeit wiederum demolirt worden.

Dieſer folget nach Canea, Cydonia, lincker Hand an dem Meer gelegen/ ſo gleichermaſſen eine gute Feſtung iſt/ und einen guten Hafen hat. Sie ergabe ſich aber bereits A. 1645. dem Türckiſchen Joch.

Retimo, Rithymnum, liget zwiſchen den 2. erſt-ermelten Feſtungen/ und iſt was ſchlechters/ hat aber dennoch einen guten Hafen und Schloß/ und gieng A. 1646. verlohren.

Setia, Cytæum, liget rechter Hand/ und iſt klein/ aber feſte genug.

In dem Venetianiſchen ligt Garabuſa, Suda und Spinalonga, ſo insgeſamt nicht ſehr wichtige Feſtungen ſeyn/ und gienge die erſte A. 1692. durch Verrätherey an die Türcke über.

Unter denen Natur-Seltenheiten dieſer Inſul ſtehet zu mercken/ daß das Frauen-Zimmer daſelbſten ſo giftig-biſſig iſt/ daß/ wo ſie einen mit ihren Zähnen verletzen/ ſolches eben ſo ſchädlich ſeye/ als ein toller Hunds-Biß.

Anhang.

Alldieweilen um Griechenland herummer/ in dem Joniſchen Meer und dem Archipelago noch viele Inſuln zum Vorſchein kommen/ die wir oben nicht abgehandelt haben/ als wollen wir ſelbe allhier auch mit wenigem berühren/ ſeye demnach die erſte Negroponte, oder (wie ſie vorzeiten geheiſſen/) Eubæa; ſelbige liget über Athen/ und hat zur Haupt-Feſtung Negroponte, ſo vorzeiten Chalcis hieſſe/ und ſich in verwichenem Kriege durch ihre Belagerung berühmt gemachet. Allhier findet ſich auch der Wunderbare Euripus Chalcidicus, worein ſich der weiſe Heyde Ariſtoteles ſolle geſtürtzet haben.

In dem Joniſchen Meer finden ſich Corfu, Corcyra, ſo bey Epiro liget/ und gehöret nebſt denen noch übrigen daſelbſt ligenden folgenden Inſuln der Republic Venedig. Sie pranget mit der gleich-benahmten Haupt-Stadt/ ſo trefflich befeſtiget iſt/ und einen guten Hafen hat.

Ingleichem die Inſul S. Maura, Leucas, gleich darunter/ mit der Haupt-Stadt S. Maura, die die Venetianer erſt dieſen Krieg erobert haben.

Die

Die Jnſul Cefalonia auch drunter / mit dem Haupt-Ort von gleichem Nahmen / ſo ein Schloß iſt.

Die Jnſul Zante, Zacynthus, auch darunter / neben Morea mit der Haupt-Stadt Zante, ſo gut beſeſtiget iſt / und einen guten Hafen hat.

Die Jnſul Curzolari, Echinades, ſo an dem Golfo di Lepante ligen / worbey vor Jahren die Türckiſche Flotte grauſam eingebüſſet.

Und dann die Jnſul Cerigo, Cythera, gleich unter Morea / über Candien.

Jn dem Archipelago aber weiſen ſich erſtlichen die Insulæ Cyclades, gleich über der Jnſul Candia, und heiſſen alſo / weilen ſie gleichſam in einem Circul oder Cräyſe beyſammen ligen.

Dieſen folgen die Insulæ Sporades, nächſt denen Aſiatiſchen Gräntzen / und bekamen den Nahmen daher / weilen ſie aller zerſtreuet hin und her ligen. Alleine nennet man dermahlen alle die Jnſuln / die Inſulas Archipelagi.

Die vornehmſten aber darunter ſeyn die Jnſul Stalimene, ſo vorzeiten Lemnus hieſſe / und dieſe liget zu öberſt lincker Hand der Dardanellen.

Die Jnſul Metelino, vorzeiten Lesbus oder Mitylene, ſo oben nächſt an Aſien liget.

Die Jnſul Scio, unter Metelino an Aſien / ſo A. 1695. in der Venetianer Hände gerathen / aber bald darauf wieder verlohren gangen.

Die Jnſul Sciro, Scyrus, oberhalb Negroponte.

Die Jnſul Samo, Samus, unter Scio nächſt an Aſien.

Die Jnſul Nicaria, Icaria, lincker Hand darneben.

Die Jnſul Delos, vorjetzt Sdille, liget lincker Hand gegen über.

Die Jnſul Tyne, Tenos, ſo gleich darbey liget / und denen Venetianern gehöret.

Die Jnſul Andro, Andrus, bey Negroponte.

Die Jnſul Paris, Parus, ſo gleich bey Nacſia mitten im Archipelago liget.

Nacsia, Naxus, liget gleich darneben.

Die Jnſul Milo, Melus, lincker Hand / beſſer unten.

Die Jnſul Stampalia, Aſtypalæa, ſo über Candien liget / ꝛc. Die andern ſollen bey Aſien folgen.

Ende von Europa.

Regiſter über Europam.

A.

Aa/ Fluß/ pag. 176. 196. 290.
Aach/ 283.
Aalen/ 366.
Aar/ 227.
Aarburg/ 236.
Abbeville, 76.
Aberdon, alt und neu/ 623.
Abernethii, 622.
Abido, 546.
Abo/ 579.
Abroga, 574.
Abruzzo, 165.
Achaja, 551.
Acherontus, 167.
Acqui, 118.
Acqs, 61.
Acro-Corinthus, Schloß/ 553.
Actium, Promont. 549.
Addua, 107.
Adelsdorff/ 342.
Adlersberg/ 231.
Adige, Fluß/ 107.
Adour, Fluß/ 58.
Adria, 132.
Adrianopel/ 547.
Aelſt/ Stadt/ 342.
Aelſt/ Grafſchafft/ 182.
Aenholt/ 220.
Æoliæ Inſulæ, 637.
Ætna, Feuer-ſpeyender Berg/ 631.
Africa, 2.
Agen/ 60.
Agenois, ibid.
Aggerhuß/ Provintz/ 585.
" " " Stadt/ 585.
Agoſta, 633.
Ajazo, 637.
Aichſtätt/ Biſtum/ 328.
" " " Stadt/ ibid. 335.
Aiſch/ Fluß/ 328. 331.
Air/ 621.
Aire, 178.
Aiſne, Fluß/ 83.
Aix, Städtlein/ 54. 66. 111.
" " la Chapelle, 283.
Aken/ 283.
Aland/ Inſul/ 573.
Albanien/ 548.
Albano, 154.
- - - See/ 108.
Albanopel/ 549.
Albek/ 363.
Albengue, 141.
Albi, 112. 119.
Alborg/ 590. 596.
Albrazin/ 36.
Albret/ 61.

Alcala de Henares, p. 50.
Alcantara, 45.
Alcmar, 209.
Alefeld/ 317.
Alencon, 80.
Alentejo, 23.
Alexandria della Paglia, 122.
Algäu/ 364.
Algezira, 44.
Algarbien/ 20. 25. deſſen Name / ibid. Gröſſe / 25. Gräntzen und Städte/ ibid.
Alicante, 89.
Alla/ Fluß/ 498.
Aller/ Fluß/ 306.
Allerheim/ 365.
Allier/ Fluß/ 87.
Allſtett/ 458.
Almeria, 42.
Alpen/ 108.
Alpes Juliæ, 387.
Alſen/ 478.
Alt/ Fluß/ 531. 555.
Altberg/ 341.
Alte Marck/ 459.
Alten/ Stadt/ 234.
Altenau/ 475.
Altenburg/ 457.
Altenheim/ 353.
Altmühl/ Fluß/ 376.
Altone/ 628.
Altorff/ 335. 246.
Alt Ripin/ 463.
Alt Sachſen/ Herrſchafft/ 248.
" " " " Stadt/ 248.
Alt Sol/ 521.
Altſtätten/ 248.
Alt Stargard/ 489.
Alveneu, 250.
Alzey/ Amt/ 264.
" " Stadt/ 264.
Amak/ Inſul/ 590. 592. 595.
Amberg/ 376.
Amboiſe, 94.
Ameland/ 226.
Amelburg/ 323.
Ameneburg/ 275.
America, 2.
Amersfort/ 216.
Amiens, 54. 75.
Amſterdam/ 205. 207. 208.
Amulphi, 164.
Anagni, 154.
Anand, 621.
Anas, 20. 29.
Anclam/ 491.
Ancona, 106. 156.
Anconitaniſche Werck/ 105.
Andaluſia, 28. 43. deſſen Gräntzen/ Fruchtbarkeit/ Thiere und Flüſſe/ ibid. Städte/ 44.
Andernach/ 280.
Andore, See/ 108.
Andria, 166.
Andro, Inſul/ 640.
Angermanland/ 570. 538.
Angermünde/ 459.
Angers, 91.
Anghiera, 123.
Angleſey/ Inſul/ 618.
Angouleme, 93.
Angoumois, ibid.
Angus, 623.

Anhalt / Fürſtenthum / 438.
Schloß und Fluſſe / ibid.
Eintheilung / 439. Städte / 440. ſeq.
Anio, 107.
Anjou, 91.
Annaberg / 451.
Annaburg / 445.
Annecy, See / 110.
" " " Stadt / 112.
Anſe, 88.
Antilles, Inſuln / 67.
Antivari, 549.
Antrim, 625.
Antwerpen / 175. 198.
Aoſta, Hertzogthum / 115.
" " Stadt / ibid.
Apeldorn / 219.
Apenrade / 490.
Appenniniſche Gebürge / 108.
Appenzell / Canton, 230. 242. deſſen Gräntzen / Gröſſe und Städte / ibid.
Appenzell / die Stadt / 242.
Apt / 67
Apſus, Fluß / 548.
Apulia, 165.
Aquila, ibid.
Aquileja, 135. 136.
Aquino, 163.
Arau / 236.
Arbois, 98.
Arbon, 359.
Arc, 66.
Arcegovina, 542.
Archangel / 562.
Ardart, 630.
Ardenburg / 184.
Ardres, 76.
Arensberg / 282.
Arezo, 147.
Arga, 35.
Argyle, 621.
Arhuß / 590. 595.
Arien / 178.
Arles, 66.
Armagh / 626.
Armagnac, 62.
Armentiers, 183.
Armiro, Fluß / 638.
Armuyden / 214.
Arnheim / 218, 219.
Arno, Fluß / 107. 145.
Arnſtatt / 434.
Aroſia, 569.
Arragonia, 27. 35. deſſen Name und Gräntzen / ibid. Lufft / 35. 36. Erde / Thiere und Flüſſe / 36.
Arras, 174. 177.
Arroe / 478.
" " " 590. 595.
Arſchott / 200.
Artern / 435.
Artois, 174. 176 deſſen Gräntzen / Gröſſe / Fruchtbarkeit und Flüſſe / ibidem. Städte / 176. 177.
Arve, 110.
Aſch / 349.
Aſchach / Fluß / 390.
Aſchaffenburg / 273.
Aſchersleben / 471.
Aſcoli, 157.
Aſia, 2.
Aſti, Grafſchafft / 117.
" " Stadt / ibid.

Aſtorga, p. 46.
Aſtracan/ Königreich/ 564.
‚ ‚ ‚ Stadt/ ibid.
Aſtura, 154.
Aſturia, 27. 32. deſſen Lager/ 32. Gröſſe/ ibid. Erde/ 32. 33. Städte/ 33.
Ath/ 186.
Athen/ 551.
Athole, 624.
Athos, Berg/ 548.
Atrech/ 177.
Aube, 110.
Auch, 62.
Aude/ 63.
Auerbach/ 376.
Avesnes, 184.
Augſpurg/ Biſtum/ 361.
‚ ‚ ‚ Stadt/ 361.
Augſt/ 234.
Auguſtus-Burg/ 452.
Avignon, 68.
Avila, 48.
Avilles, 33.
Aulon, 549.
Aunis, 93.
Aurach/ 348.
Aurach/ Fluß/ 328.
Auranches, 80.
Auerbach/ 362.
Aurich/ 302.
Auris, 414.
Auſpiz/ 397.
Auſſig/ 406.
Auſterliz/ 397.
Autun, 71.
Auvergne, 89.
Auwe/ Fluß/ 304.
Auxerre, 71.
Axius, Fluß/ p. 548.
Ayre, 62.
Azak/ 556.
Azow, 556.

B.

Baden/ 230. 246. 353. 393.
Bacharach/ Amt/ 266.
‚ ‚ ‚ Stadt/ ibid.
Baciesaray, 556.
Badajox,
Baden/ Marggrafſchafft/ 351. derer Gräntzen/ 352. Fruchtbarkeit/ Eintheilung und Städte/ ibid. 353 &c.
Baden-Baden/ 343. 353.
‚ ‚ Durlach/ 343.
Baden-Weiler/ Herrſchafft/ 353.
‚ ‚ ‚ ‚ ‚ Stadt/ ibid.
Bætis, 29.
Baeza, 45.
Bagnaluca, 543. 544.
Bahus/ Provinz/ 571. 584.
‚ ‚ Stadt/ 584.
Baliage de la Mothe, 101.
- - d'Arragonne, ibid.
- - de Clermont, ibid.
Bajonna, 32.
Bajonne, 60.
Bakanang/ 348.
Balatimore, ſchöner Hafen/ 630.
Balbaſtro, 36.
Baldern/ 365.
Ballingen/ 350.
Ballenſtatt/ 440.
Ballſtädte/ 587.

Bam-

Bamberg / Biſtum / 328. 331. deſſen Gräntzen / Flüſſe und Städte / ibid. ſeq. Biſchoff / 332.
Bamberg / Stadt / 328. 331.
Bangor, 618.
Bapaume, 178.
Bar / 99. 100. 101. 241.
Bar le Duc, 101.
Barbanſon, 186.
Barby / Grafſchafft / 442.
Barcellona, 37.
Bardalach / 536.
Bardewyk / 308.
Barenburg / 299.
Bargeni, 621.
Bari, 166.
Barkan / 522.
Baretta, 166.
Barth / 493.
Bartſch / Fluß / 409.
Barthiſche Land / 493.
Barwik / 616.
Baſel / Canton, 230. 232. deſſen Gräntzen / ibid. Städte und Oerther / 233.
Baſel / Stadt / 232. 233.
Baſilicata, 167.
Baſſigni, 101.
" " " Stadt / ibid.
Baſtia, 637.
Baumanns Höhle / 116. 171. 436.
Baunach / Fluß / 328.
Bauzen / 424.
Bäyer-Land / 213.
Bäyern / Hertzogthum / 366. deſſen Gräntzen und Gröſſe / ibid. 266. 367. Luft und Flüſſe / ibid. Eintheilung und Oerther / 367. & ſeq.
Chur-Fürſt / 371.
Bayreuth / Marggrafſchafft / 329. 333. Gräntzen und Städte / ibid. & ſeq.
Bayreuth / Stadt / 333.
Bazadois, 62.
Bazas, ibid.
Bearn / 61.
Beauce, 90.
Beaujeu, 88.
Beaujolois, ibid.
Beaumont, 186.
Beauvais, 86.
Bebenhauſen / 350.
Bechen / 404.
Bechiner-Cräyß / 404.
Bedfort / 612.
Beja, 23.
Bellſtein / 278.
Beira, 24.
Beizenburg / 489.
Bek / 215.
Beliz / Woywodſchafft / 505.
" " Stadt / 505. 515.
Belgium, 172.
- - - fœderatum, 204.
Belgrad / 496. 442. 544.
Bella mores Koy Leporic, 565.
Bellenz / 230. 248.
Bellin / 463.
Belluneſe, 135.
Belluno, ibid.
Belvedere, 554.
Benevento, 164.
Bensheim / 273.
Bentheim / Grafſchafft / 300.

Beraun/ p.404.
Berauner-Crayß/ ibid.
Bercheria, 910.
Berchingen/ 336.
Berchtoldsgaden / Probstey/ 375.
Bergamasco, 134.
Bergamo. ibid.
Bergen / Hertzogthum / 286. dessen Gräntzen und Flüsse ibid. Städte/287. seq.
Bergen/Closter/ 468.
Bergenbuß/ Provinz/ 585.
Bergen op Zoom/ 200.
Berg-Strasse/ 273.
Berlin/ 461.
Bern/Canton, 229.234. dessen Gräntzen/235. Grösse/ Eintheilung und Städte/ ibid.
Bern/Stadt/ 235.
Bernau/ 355.464.
Bernburg/ 440.
Bern-Castel/ 278.
Berngrieß/ 336.
Berry, 94.
Besban/ Wald/ 57.
Besigheim/ 349.
Bethune, 178.
Bettau/ 217.
Bevoda, Fluß/ 548.
Beuchlingen/Grafschafft/ 436.437.
Bevern/ 313.
Beuren/ 218.
Beuthen/ 421.
Beyern/ 357.
Beyersdorff/ 334.
Bezenstein/ 335.
Bezwa/Fluß/ 397.
Biber/Fluß/ 328.
Bialocerkiey/ 506.
Biczi/Fluß/ 588.
Biel/Ländlein/ 231.253.
" " Stadt/ 353.
Bieler-See/ 227.
Bielejezora, Landschafft/562.
Bieliz/ 410.
Bielosero, See/ 560.
Bielsk/ Weywodschafft/ 505. 510.
Bielsk/ 515.
Bielsky/ Landschafft/ 560.
Bietigheim/ 349.
Bigorre, 61.
Bilbao, 27.34.
Bilefeld/ 296.
Bilingwolder-Schantz/ 123.
Binche, 186.
Bingen/ 272.
Birneburg/ 579.
Birthalmen/ 532.
Biscaja, 27.33. Lager/33. Figur/ Lufft/ Erde/ Handlung und Flüsse / 34. Städte/ ibid.
Bischoffs-Zell/ 359.
Bischoffswerd/ 448.
Bistriz/ 532.
Bitsch/Grafschafft/ 325.
Blamont, 551.
Blankenberg/ 181.
Blankenburg/ 286.
" " " " Grafschafft/312.
Blaubeuren/ 348.
Blavet, p.82.

Blavets, 81.
Blekingen/ 570.577.
Bleſſois, 90.
Blois, ibid.
Bloksberg/ 172.310.
Bloczko/ 510.
Blumberg/ 298.
Bober/Fluß/ 409.
Bobersberg/ 422.
Bode/Fluß/ 439.
Boden/See/ 227.358.
Böme/Fluß/ 306.
Böhmen/ Königreich/ 398. deſſen Gräntzen/ ibidem. Gröſſe/399. Fruchtbarkeit und Flüſſe/ ibid. deſſen Cräyß/399. & ſeq. Seltenheiten/ 408.
Böhmiſch-Brodt/ 402. 404.
Boine, Fluß/ 603.
Bol/ 244.
Bologna, Stadt/ 159.
Bolsward/ 225.
Bommel/ 217.
Boner-Schantz/ 223.
Bononiſche Gebieth/ 105.
Bonn/ 279. 280.
Bonneville, 112
Bononien/ 159.
Borch/ 441. 469.
Bordesholm/ 473.
Borgo d'Osma, 126.
- - S. Domingo, ibid.
Boriſthenes, Fluß/ 503.
Borkelo/ 219. 292.
Borkholm/ 569. 575.
Bormio, Grafſchafft/ 252.
Bormio, Stadt/ ibid.
Bornholm/Inſul/ 590. 595.
Borſelen/ iſt durch Waſſer ruiniret worden/ 214.
Boſa, 637.
Bosnien/ 543.
Boſſona, See/ 108.
Bothnia, 570. 578.
Bouchain, 187.
Bottwar/ 348.
Bouilon, 204.
Boulogne, 76.
Bourbonnois, 88.
Bourdeaux, 54. 58.
Bourges, 94.
Bourgogne, 54.
Bourtanger, Fort, 223.
Boxberg/Amt/ 264.
- - - Stadt/ ibid.
Boxtehude/ 305.
Boys de Vincennes, Luſt-Hauß/ 85.
Bozen/ 380.
Boztha/Fluß/ 538.
Bozzolo, Fürſtenthum/ 143.
Braband/ 175. 196. deſſen Gräntzen/ Gröſſe und Flüſſe/ ibid. Eintheilung und Städte/ ibid. 197.
Bracciano, Hertzogthum/ 106. 161.
- - - See/ 107.
Bracara, 24.
Braga, ibid.
Bragapza, ibid.
Braine le Comte, 186.
Barclau/ Weywodſchafft/ 506. 516.
- - - Stadt/ 506.

Braid-Alban, p.624.
Brake/ 298.
Brakenheim/ 349.
Bramstatt/ 476.
Brandeiß/ 402.
Brandenburg/ Chur-Fürstenthum/ 458. die Gräntzen und Grösse/ ibid. Lufft/ 459. Flüsse/ Eintheilung und Städte/ ibid. 460. 461.
Chur-Fürst/ 466.
Brandenburg/ 462. 502.
Braßlau/ 511.
Braunsberg/ 500.
Braunschweig/ Hertzogthum/ 309. dessen Gräntzen und Fruchtbarkeit/ ibid. Wälder/ 310. Berge und Flüsse/ ibid. Eintheilung und Städte/ 310. 311.
Brechen/ 623.
Breda/ 201.
Bregenz/ Grafschafft/ 344. 359.
" " Stadt/ 359.
Bregenzer-See/ 227.
Brehmen/ 303. dessen Gräntzen/ 303. 304. Flüsse/ Eintheilung und Städte/ 304.
Brehmen/ Stadt/ 304.
Brehmer-Fürde/ 305.
Breysach/ 355.
Breiteneck/ Herrschafft/ 372.
Brekuock/ 617.
Bremgarten/ 230. 246.
Brenz/ 349.
Breßlau/ Fürstenthum/ 413.
" " Stadt/ ibid.
Brescia, 134.
Brescian, p.134.
Breslici, Weywodschafft/ 507.
Brest/ 82.
Bretagne, 54. 80. die Gräntzen/ Grösse und Land/ ibid. Flüsse/ 81. Städte/ ibid.
Brettheim/ Amt/ 264.
Brettin/ 445.
Brevord/ 210.
Briancon, 70. 112.
Brichsen/ Stadt/ 342.
Brie/ Ländlein/ 74.
Brieg/ Hertzogthum/ 417.
" " Stadt/ 417.
Briel/ 206. 213.
Brinn/ 397.
Brißgau/ 354. 355.
Bristoll/ 599. 610.
Britannische Insulen/ 596. derer Gräntzen/ 597. Grösse und Eintheilung/ ibid.
Brixen/ Bistum/ 381.
" " Stadt/ ibid.
Brochhuysen/ 299.
Bromsebroe/ 575.
Brouwers/ Hafen/ 215.
Bruchsal/ 265.
Brügge/ 180.
Brük/ 406.
Brüssel/ 175. 196.
Bruk an der Leitha/ 395.
" " an der Mur/ 389.
Brunduli, 166.
Brunsbütel/ 476.
Brzesly/ Weywodschafft/ 505.
" " Stadt/ ibid.

Buchau/

Buchau/ p.323.
Buchhorn/ 360.
Buchonia, 323.
Budoa, 542.
Budweiß/ 398.404.
Bückenberg/ 299.
Bürgel/ 458.
Bürckenfeld/ Fürſtenthum/ 267.
Buiſſerga, 47.
Bütterfeld/ 444.
Bukingham/ 612.
Bulgar, Königreich/ 564.
Bulgarey/ 545. derer Gräntzen/ Flüſſe und Oerther/ ibid.
Bund/ der 10. Gerichte/ 251.
- - deß Gottes-Hauſes/ 250.
Bunzel/ 406.
Bunzlau/ 415.
Bunzlauer-Cräyß/ 406.
Buquan/ 623.
Burg/ 469.
Burgau/ Marggrafſchafft/ 344.364.
- - - Stadt/ 364.
Burgdorff/ 236.
Burgel/ 110.
Burgo di val di Tara, 126.
- - di S. Angelo, 635.
Burgtham/ 342.
Burgogne, Hertzogthum/ 70. deſſen Gräntzen und Gröſſe/ ibid. Fruchtbarkeit/ 71. Flüſſe und Städte/ ibid. & ſeq.
Burgos, 47.
Burckhauſen/ 370.
Burſure, p.71.
Buſſetto, 126.
Buttau/ Herrſchafft/ 496.
Butrinto, 549.
Buzovv, 384.

C.

Cadix, 42.
Cadiz, 44.
Caën, 78.
Caermardan, 617.
Caernarvan, 618.
Caffa, 556.
Cagliari, 637.
Cahors, 59.
Cajane-Burg/ 580.
Cajania, 570. 579.
Calabria, 167.
- - - citra, ibid.
- - - ultra, 168.
Calais, 77.
Calau/ 426.
Calenberg/ 314.
Caliſch/ Weywodſchafft/ 504.
Calmar/ 569. 575.
- - - Sund/ ibid.
Cambray, 187.
Cambrigde, 599. 611.
Camenieczi/ 516.
Camentz/ 424.
Camin/ 495.
Campagna di Roma, 150.
Campania Romana, 105.
Campen/ 221.
Campus Marathonius, 551.
Canal, in Languedok/ 57. 63.
- - zwiſchen Engelland und Franckreich/ 606.
Canaveſe, 115.

Candia/Inſul/638. derer Lager/Lufft/Erde/Flüſſe und Berge/ibid. Eintheilung und Oerther/639. Stadt/638.
Canea, 639.
Caniſcha/ 528.
Canſal, brennender Berg/60.
Canſtatt/ 348.
Cantazaro, 168.
Cantelberg/ 606.
Cauterbury/ 599.605.
Cantyra, 621.
Capel/ 355.
Capitanata, 165.
Capitolium, 152.
Capo d'Iſtria, 137.
- - Figolo, 549.
Capraria, Inſul/ 637.
Capua, 163.
Carcaſſonne, 63.
Cardiff, 617.
Cardighan, ibid.
Carelia, 570.580.
Carelogrod, 580.
Carignano, 114.
Carikfergus, 625.
Carliſle, 616.
Carlingfort, 616.
Carlowiz/ 540.
Carlsbad/ 408.
Carlſtatt/ 338.523.569.576.
Carlſtein/ 404.
Carmagnola, 116.
Carpentras, 68.
Carpi, Fürſtenthum/ 128.
, , Stadt/ 128.
Carrik/ 621.
Carthagena, 40.
Carthauß/ Johannis ab Indagine, 462.
Caſal/ 118.
Caſan/Königreich/ 564.
, , Stadt/ ibid.
Caſchau/ 523.
Caſal, 104.
Caſal maggiore, 124.
Caſſano, 167.
Caſſel/ 184.319.629.
Caſtanowiz/ 518.
Caſtell/Grafſchafft/ 329. 340.
Caſtel Arragoneſe, 637.
Caſtell/Cloſter/ 376.
Caſtel nuovo, 541.
Caſtiglione, Fürſtenthum/ 143.
- - - della Stivere, ibid.
Caſtilien/alt/ 28.47. deſſen Gräntzen/Gröſſe/Lufft/Erde/Flüſſe und Städte/ibid.48.
Caſtilien/neu/28.48. deſſen Gräntzen/Lufft/Erde und Flüſſe/ibid. Städte/ibid. 49.
Caſtres, 64.
Caſtro, Hertzogthum/ 105. 154.
, , Stadt/ 155.
, , Marini, 26.
Caſſuben/Hertzogthum/ 495.
Catalonia, 27.36. Gräntzen und Gröſſe/ibid. Lufft/36. Erde/37. Früchten und Flüſſe/ ibid.

Catanea, 632.
Cataro, P.542.
Caterlaga, 627.
Catines, 624.
Cavaillon, 68.
Cavan, 626.
Caurzim/ 402.
Caurzimer Crayß/ 402.
Cecinna, Fluß/ 145.
Cedlinus, Fluß/ 548.
Cefalonia, Inſul/ 640.
Celano, See/ 107.
Cerigo, Inſul/ 640.
Ceva, Marggrafſthum/ 117.
Chablais, Hertzogthum/ 113.
Chabrius, Fluß/ 548.
Challons an der Marne/ 73.
- - - ſur Saone, 71.
Cham, 241.376.
Chambery, 104.110.
Chambre, Marggrafſthum/ 111.
Champagne, 54.72. die Gräntzen / Gröſſe und Erde / ibid. Städte/ 72.73. &c.
Charante, Fluß/ 58.89.
Charboniere, 111.
Charite, 95.
Charlemont, 191.
Charleroy, ibid.
Charmes, 100.
Chartres, 90.
Chaſtellot, 351.
Chateau Dun, 90.
- - - Roux, 94.
- - - Thierry, 74.
Chauche, 75.
Chelm/ 515.
Chelm/ Weywodſchafft/ 505.
Chemnitz/ 451.
Cher, 89.
Cherburg/ 80.
Cherſoneſus Cimbrica, 595.
Cheſter, 615.
Chiana, 107.
Chicheſter, 599.609.
Chieraſto, 117.
Chimay, 186.
Chimera, 549.
Cholcheſter, 608.609.
Chozim, 517.
Chremnitz/ 521.
Chriſtiania, 585.
Chriſtianopel/ 570.577.
Chriſtians-Hafen/ 592.
Chriſtian-Stadt/ 303.577.
Chrudim/ 403.
Chur/ 250.
Chur-Fürſtliche Pfalz am Rhein / 261. derer Gräntzen/ 262. Gröſſe/ Lufft und Land / ibid. Eintheilung und Städte / 262.263. ſeq.
Chur-Sachſen/ 428.443. deſſen Gräntzen/ Gröſſe/ Flüſſe und Städte / ibid. 443. 444.
Ciclut/ 542.
Cilley/ Grafſchafft/ 389.
- - Stadt/ ibid.
Cinga, 36.37.
Citadella, 51.
Citta nova, 537.

Civ-

Civdad de Friul, 137.
- - Rodrigo, 46.
Cita di Penna, 165.
Civita di Chieti, 165.
- - Vecchia, 154.
Clagenfurth/ 385.
Clairmont, 112.
Clare/ 629.
Clarenza, 553.
Clavenna, Grafſchafft/ 251.
Clauſenburg/ 533.
Claußthal/ 316.
Clercamp/ 225.
Clermont, 89. 351.
Clerval, 351.
Cleven / Hertzogthum / 251. 284. deſſen Gräntzen / Gröſſe und Flüſſe / ibid. Eintheilung und Städte/ 285. ſeq.
Cleve/ Stadt/ 285.
Cleven/ Veſtung/ 251.
Clim/ 540.
Cliſſa, 541.
Cluſe, 112.
Clysdal, 622.
Coblenz/ 277.
Coburg/ Hertzogthum/ 329. 334.
- - Stadt/ 334.
Cölln / Chur-Fürſtenthum / 278. deſſen Gräntze und Gröſſe / ibid. 279. Flüſſe und Städte/ ibid. ſeq. Regent/ 282.
Cölln/ Stadt/ 279.
Cöverden/ 220.
Coindrieu, 88.
Col, Inſul/ 604.
Colberg/ 495.
Coldingen/ 596.
Coldingham/ 620.
Coldiz/ 450.
Collum, 225.
Colmar/ 256.
Coloswar/ 533.
Cominges, 62.
Como, 123.
- - See/ 107.
Comorra/ 520.
Compiegne, 86.
Compoſtell, 27. 31.
Concordia, 137.
Condet, 188.
Condinsk/ Landſchafft/ 563.
Conflans, 111.
Coni, 114.
Conimbra, 24.
Connauch, Provinz/ 603.
Connaught, 618.
Conſerrans, 61.
Conſtantinopel/ 546.
Conty, 77.
Conventry, 614.
Conza, 165.
Copa, Fluß/ 556.
Copenbruck/ 298.
Coppenhagen/ 589. 591.
Copranitz/ 539.
Corbach/ 326.
Corbeil/ 86.
Cordova, 44.
Corfu, Inſul/ 639.
Corinthus, 553.
Cork/ 629.
Cornelis-Münſter/ 284.
Cor-Neuburg/ 392.
Cornubien/ 610.

Coron, p. 554.
Coronna, 32.
Correggio, Fürſtenthum/ 128.
- - - Stadt/ ibid.
Corſica, Inſul/ 637.
Cortric/ 181.
Corvey/ Abthey/ 294. derer Gräntzen und Städte/ ibid.
" " Stadt/ 294.
Coſaken/ 517.
Coſenza, 167.
Coſſium Vaſatum, 62.
Coſtanzer-See/ 227.
Coſtnitz/ 344. 358.
" " " Stadt/ 358.
Cotbus/ 426.
Cotwik/ 219.
Conna, 509.
Courtenay, 87.
Coutance, 80.
Covvrſe, 624.
Cracau / Weywodſchafft/ 504.
" " " Stadt/ 513.
Crain / Hertzogthum / 382. deſſen Gräntzen / Flüſſe und Städte/ ibid. 383. Seltenheiten/ 384.
Crainburg/ 383.
Crätz/ Oeſterreichiſche / 169.
" " Burgundiſche / ibid.
" " Chur-Rheiniſche/ ibid.
" " Bäyeriſche/ 169.
" " Ober-Sächſiſche/ 170.
" " Fränckiſche/ 169.
" " Schwäbiſche/ ibid.
" " Ober-Rheiniſche/ 170.
Crätz/ Weſtphäliſche/ 171.
" " Nieder-Sächſiſche/ 170.
Craſſo, Fluß/ 538.
Creilsheim/ 341.
Crema, 134.
Cremaſo, 134.
Cremona, 124.
Cremſier/ 398.
Creuznach/ Amt/ 266.
" " " Stadt/ ibid.
Crimiſche Tartarey/ 555. derer Gräntzen und Oerther/ 556.
Cridiz/ 458.
Croatien/ 537. die Gräntzen und Flüſſe/ ibid. Oerther/ 538.
Croja, 548.
Cronach/ Stadt/ 332.
" " " Fluß/ 331.
Croneburg/ 570.
Croſſen/ Hertzogthum/ 422.
" " " Stadt/ ibid.
Chrudimer-Crätz/ 403.
Crünau/ 398.
Cujavien/ Land/ 505.
Cüſtrin/ 465.
Culenburg/ 218.
Culm/ 495.
Culmiſche Gebieth/ 499.
Culmbach/ 329. 333.
Cumberland/ 616.
Cuningham/ 621.
Curiſch-Haff/ 493.
Curland/ Hertzogthum/ 512.
Curzola, Inſul/ 343.
Curzolari, Inſul/ 670.
Cyclades, Inſuln/ 544.
Czakenthurn/ 385.

Czaſ-

Czaßlau/ 403.
Czaßlauer-Crayß/ 403.
Czeremissen/Landschafft/564.
Czernicho, Hertzogthum/ 561.
Czyrkassy/ 506.

D.

Dämme/ in Holland/ 205.
Dännemarck/ Königreich/588. dessen Gräntzen und Lufft/ibid. Fruchtbarkeit/589. Eintheilung und Städte / 589.590.591. Seltenheiten/590. König/ 591.
Dagho/Insul/ 582.
Dalburg/ 569.576.
Dalecarlia, 569.574.
Dalem/ 194.
Dalen/ 284.
Dalia, 569.576.
Dalmatien/105.540. dessen Eintheilung / Gräntzen und Oerther/ ibid.
Dam/ 223.491.
Damgarten/ 494.
Dammin/ 492.
Danneberg/ 309.
Danvillers, 193.
Danzig/ 500.
Darby/ 614.
Dardanellen/ 546.
Darmstadt/ 322.
Darnay, 100.
Darro, 41.
Dauphine, 54.68. die Gräntzen/ibid.69. Grösse/ibid. Erde/Wunder/Flüsse und Städte/ ibid.70.
Deiner/ Fluß/ 296.
Dela, Fluß/ 196.
Delfft/ 210.
Delfftshafen/ 212.
Delfftzil/ 223.
Delmenhorst/ 303.
Delos, Insul/ 640.
Delphi, 552.
Denbigh/ 618.
Dender/ Fluß/ 185.
Dendermonde/ 181.
Depenau/ 299.
Derenbach/Grafschafft/ 329.
Derpt/ 581.
Desmönd, 630.
Dessau/ 439.
Detmold/ 295.
Deventer/ 221.205.
Devonia, 610.
Dianen-Tempel in Franckreich/ 65.
Diedenhofen/ 193.
Dieben/ 444.
Diepholdt/Grafschafft/ 300. die Städte/ ibid.
Diepholdt/Stadt/ 300.
Dieppe/ 79.
Dieft, 300.
Dietenhausen/ 342.
Diethmarsen/ 476.
Diethmelle/ 298.
Dieuse, 100.
Diez/ 325.
Dillenburg/ 324.
Dillingen/ 361.
Dinant, 203.
Dingelfingen/ 371.
Dissenhofen/ 240.
Diu, 69.

Dive, p. 78.
Dixmuyd, 181.
Dnieſter/Fluß/ 503.
Dobelen/ 450.
Dobrilus, 426.
Dölitz/ 444.
Dömitz/ 487.
Dößburg/ 219.
Dokum/ 224
Dol, 83.
Dolcigno, 549.
Dole, 97.
Dombroviza, Fluß/ 535.
Domel, Fluß/ 196.
Dompaire, 100.
Donau Urſprung/ 357.
Donau/ 171. 367. 390. 388. 519. 536. 538. 545. 556. 559.
Donawerth/ 370.
Don-Eſchingen/ 357.
Dora, 107.
Dorcheſter/ 610.
Dordogne, 58.
Dornburg/ 458.
Dorno, 624.
Dorſten/ 281.
Dort/ 210.
Dortmund/ 289.
Dortrecht/ 210.
Dovay, 183.
Dover, 606.
Douglas, 622.
Douro, Fluß/ 46. 47.
Doux, Fluß/ 96
Dovvn, 625.
Dovvne. ibid.
Drab/ Fluß/ 719.
Drau/ Fluß/ 385. 538.
Drebenz/ Fluß/ 498.
Drente/ 220.
Dreßden/ 428. 446.
Drieſen/ 466.
Drina, Fluß/ 543.
Drogheda, 626.
Drome, 69.
Dromore, 625.
Drontheim/ Provinz/ 585.
" " " " Stadt/ 586.
Droſſen/ 466.
Druſi Graben/ 218.
Dublin/ 627.
Dubrow/ 421.
Duderſtatt/ 275. 430.
Dünkelsbühel/ 366.
Düren/ 283.
Dürnſtein/ 269.
Düſſel/Fluß/ 285.
Düſſeldorff/ 287.
Dumblain, 622.
Dumbriton, 622.
Dumfrieß/ 621.
Dumnotyx, 623.
Dünamünder Schantz/ 583.
Dumbar/ 619.
Dunde/ 602.
Dunder/ 623.
Duneburg/ 583.
Dunghal/ 626.
Dungysby, Vorgebürg/ 624.
Dunkelt/ 624.
Dunſtafag/ 622.
Duranze, Fluß/ 66. 69.
Duraz, 548.
Durham/ 66.
Durius, Fluß/ 20. 29.
Durlach/ 352.
Dutlingen/ 350.

Duyn,

Duynkerken/ p.183.
Duysburg/ 285.
Duyveland/ 215.
Dwina/Landſchafft/ 562.
" " Fluß/ 559.
Dyon, 54.71.
Dzvvina, Fluß/ 507.

E.

EAſt Math/ 625.
Ebenfurth/ 394.
Ebernburg/Schloß/ 266.
Ebersdorff/ 392.
Ebro, Fluß/ 35.36.47.
Ebsdorff/ 309.
Edam/ 209.
Edemburg/ 602.619.
Edenburg/ 525.
Eder/Fluß/ 318.
Ee, Fluß/ 224.
Efferdingen/ 395.
Egenburg/ 393.
Eger/Fluß/ 365.399.
Eger/ 407.
Egeriſche Cräyß/ 407.
Egla/ 35.
Egmond/Grafſchafft/ 209.
Ehe/Fluß/ 328.
Ehingen/ 358.
Ehlenbogen/ 407.
Ehlenbogner Cräyß/ 407.
Ehrenbreitſtein/ 277.
Ehrenburg/ 299.
Eichelſtein/ 272.
Einbek/ 315.
Eindhofen/ 202.
Eiſenach/ 431.
Eiſenburg/Schloß/ 458.
Eiſenthor/ 534.
Eißfeld/ 275.
Eißleben/ p.435.
Eißfeld/ 430.
Ekhardtsberg/ 471.
Ekleufort/ 480.
Elbe/Fluß/ 171.306.399.428. 439.459.472.484.
Elbingen/ 499.
Elburg/ 219.
Elgern/ 623.
Elß/ 293.
Elſaß/255. deſſen Gräntzen/ ibidem, Fruchtbarkeit/ 256. Flüſſe/Berge/Eintheilung und Städte/ ibid.257.ſeq.
Elſaß Zabern/ 259.
Elsburg/ 576.
Elſter/Fluß/ 428.
Elva, Inſul/ 161.637.
Elvas, 23.
Elverfeld/ 286.
Elwangen/Probſtey/ 366.
Ely/ 611.
Elz/ 192.
Elzach/ 355.
Embrunn/ 70.
Emden/ 301.
Emerich/ 286.
Emetingen/ 353.
Ems/ Fluß/ 318. 360. 290.
Emſe/Fluß/ 301.
Engelberg/ 245.
Engelland/597. deſſen Gräntzen/Gröſſe/Lufft und Erde/ibid. Flüſſe/598. Eintheilung und Städte/ibid. 599.

Engelland / an ſich ſelbſten / 598.
Engelthal / 855.
Engern / 296.
Enghien / 186.
Eniskilling / 626.
Enkhuyſen / 208.
Ens / Fluß / 390. 395.
Enz / Fluß / 346.
Eperies / 523.
Epirus, 549.
Eppingen / 264.
Erfort / 274. 429.
Erffi / Fluß / 282.
Eridanus, Fluß / 106.
Erigon, Fluß / 548.
Erla / 522.
Erlach / Fluß / 390.
Erlbach / 342.
Erpach / Grafſchafft / 329.
Ertz-Gebürgiſche Cräyß / 450.
Eſchwegen / 319.
Eſcurial, 50.
Eßkbal / 620.
Eßlingen / 348.
Eſpinal, 100.
Eſſa / Fluß / 304.
Eſſeck / 530. 539.
Eſſecker-Brücke / 530. 539.
Eſſex, Provinz / 599. 607. 608.
Eſte, 132.
Eſterac, 62.
Eſthen / 571. 581.
Eſtobon, 351.
Eſtremadura, 28.
Eſch / Fluß / 379.
Eu / Fluß / 78.
Eulenburg / 449.
Evora, 25.
Eure, p. 78.
Euripus Chalcidicus, worein ſich Ariſtoteles geſtürtzet / 639.
Europa, 2. 16. deſſen Gräntzen / 16. Lager / ibid. Eintheilung / 16. 17. deſſen hohe Regenten / 17. Vorzug / 18. vornehmſte Städte / 18. Berge / Flüſſe und Wälder / 19.
Eutin / 485.
Extremadura, 22. 45. Gräntzen / Lufft / Flüſſe und Städte / ibid.
Exceſter, 610.
Eyder / Fluß / 471.
Eyerland / 209
Eyſel / Fluß / 282.

F.

FAch / 341.
Fagonia, 523.
Falkenburg / 194.
Falkenſtein / Grafſchafft / 270.
Falmouth / 910. 911.
Falſter / Inſul / 590. 594.
Farneſe, Fürſtenthum / 106. 161.
Faros, 25. Farſalo, 551.
Fauces Arabici, 15.
Feldkirchen / 386.
Feldkirch / 360.
Feltri, 135.
Feltrino, ibid.
Femern Inſul / 475.
Fermanach, 626.
Fermo, 157.
Fernes / 627.
Ferrara, Herzogthum / 105. 158.
Stadt / 158.

Ferro, Inſul/ 587.604.
Ferroenſes, Inſuln/ 588.
Feuchtwang/ 441.
Fevergue, 112.
Fidentia, 116.
Fiſe/ 620.
Final/ 124.
Finale, 106.
Finnland/ 570.579.
Fiſchhauſen/ 501.
Flandern/ 174. 179. deſſen Gräntzen / Gröſſe / Eintheilung und Städte / ibid. ſeq.
" " " das Spaniſche/ 179.
" " " das Frantzöſiſche/ 182.
" " " das Holländiſche/ 184.
Flensburg/ 477.
Fleury, 86. 191.
Fluith/ 618.
Florentz/Groß-Hertzogthum/ 105. 144.
" " " Stadt/ 105. 145. 146.
Fluß der Vergeſſenheit/ 26.
Fœdus canum, 250.
Fogaras, 534.
Foix, 64.
Fondi, 163.
Fontainebleau, 85.
" " l'Eveque, 186.
" " forte, 57.
Fontenay, 100.
Fora, 478.
Forchheim/ 332.
Foreſt d'Orleans, 56.
Forets, 88.
Formentera, 52.
Forſt/ 426.
Fort-Luys, 260.
Foſſigny, 112.
Framont, 238.
Franche Comte, 96. deren Gräntzen / Gröſſe und Fruchtbarkeit/ibid. Flüſſe / 96. Eintheilung / 96. 97. 98.
Franchimont, 204.
Franecker/ 225.
Franckenland/ 327. deſſen Gräntzen/ibid. Weite/328. Flüſſe / Eintheilung und Städte/ibid. ſeq. Denckwürdigkeiten/ 330.
Franckenhauſen/ 434.
Franckenthal/ 265.
Franckfurt/ 462. 330.
Franquemont, 351.
Franckreich/ 53. deſſen Gräntzen / Gröſſe und Eintheilung/ibid. jezige Eintheilung/ 54. beſte Häfen/ 55. Gräntz-Veſtungen / Univerſitäten / Parlementer/ Luſt-Häuſer und Flüſſe/ Berge/ 56. Waldungen / ibid. Seltenheiten/ 56. 57. König/ ibid.
Franzhagen/ 483.
Fraſcati, 153.
Fraſenburg/ 628.
Frauenburg/ 500.
Frauenfeld/ 247.

Frauen-Preißnitz/ p. 455.
Frauen-See/ 248.
Frauenthal/ Cloſter/ 241.
Frejuls, 67.
Fretum Magellanicum, 13.
- - le Maire, 13.
- - Manilhas, 14.
- - Waigats, ibid.
- - Glaciale, ibid.
- - Davis, ibid.
- - Frobiſchers, ibid.
- - Anian, ibid.
- - Gaditanum, ibid.
- - Danicum, 15.
- - Perſici Sinus, ibid.
- - Californiæ, ibid.
Freudenberg/ 299.
Freuden-Stadt/ 348.
Freyberg/ 450.
Freyburg/ Canton, 230. 243. deſſen Gräntzen / Gröſſe und Städte/ ibid. ſeq.
Freyburg/ Stadt/ 243. 355.
Freyſingen/ Biſtum/ 374.
- - - Stadt/ ibid.
Freyſtatt/ 395. 420.
Freywald/ 421.
Friaul, 135.
Fridberg/ 327. 361. 371.
Fridek/ 410.
Fridrichs-Burg / 263. 592. 593.
Fridland/ 489.
Fridericia, 596.
Friderichſtatt/ 585.
Friderichs-Stadt/ 480.
Frieſach/ 387.
Frieſenheim/ 353.
Friſche Haff/ 498.
Frißlar/ p. 275. 323.
Fucino, See/ 108.
Fuggeriſche Grafſchafft/ 363.
Fuhr/ Fluß/ 459.
Füchtelberg/ 330.
Füeſſen/ 361.
Fühne/ Fluß/ 439.
Fünen/ Inſul/ 589. 593.
Fünffkirchen/ 529.
Fünſtiringen / Grafſchafft / 270.
Fürſtenau/ 250.
Fürſtenberg / Grafſchafft / 343. 356.
- - - - Schloß/ 357.
Fürſtenfeld/ 388.
Fulda / Geſürſtete Abthey/ 323.
- - Stadt/ ibid.
- - Fluß/ 318.
Fundi, 108.
Furnes, 181.
Fyrth, (æſtuaria,) 601.
- - Solvvay Fyrth / ibid.
- - of Clyd, ibid.
- - of Forth, 602.
- - Murray Fyrth, ibid.

G.

GAdebuſch/ 487.
Gajeta, 165.
Gallego, 36.
Gallicia, 27. 31. deſſen Lager/ 31. Gröſſe / Luſſt / Erde und Städte/ ibid. 32.
Gallipoli, 547.
Gallovvay, 621. 628.
Gändersheim/ 313.
Gandia, 39.
Garabuſa, 639.

Register über

Gardeleben/ p. 460.
Garganus, Fluß/ 108.
Garigliano, 107.
Garnsey/Insul/ 80.
Garonne, Fluß/ 55 58. 63.
Garz/ 491.
Gascogne, 60. 62.
Gaster/ 230, 248.
Gatinois, 95.
Gaure, 62.
Gebenna, 56.
Geißlingen/ 363.
Geil/Fluß/ 385.
Geladbach/ 284.
Geldern/ 174. 195. 217.
, , , Stadt/ 174. 205.
Gelnhausen/ 327.
Gemblours, 200.
Gemünd/ 385. 394. 395.
Gengenbach/ 354.
Genevois, 112.
Genff/ Republic, 231. 254.
, , Stadt/ 254.
Genfer-See/ 227.
Gent/ 174. 179.
Genua/ Republic, 105. 106. 138.
, , Stadt/ 105. 138. 139. 140.
Georgenstatt/ 451.
Gera/ 456.
Gerbevillers, 100.
Gergenti, 633.
Gerhards-Berg/ 527. 182.
Germersheim/Amt/ 264.
, , , , Stadt/ ibid.
Gernsheim/ 273.
Gertruyden-Berg/ 212.
Gesecke/ 282.
Gestricia, p. 570. 578.
Gevalia, 578.
Geyersberg/ 307.
Gianubi, 637.
Gibraltar, 44.
Giebichenhausen/ 469.
Giengen/ 349.
Giessen/ 322.
Gisshorn/ 309.
Giglio, Insul/ 637.
Girona, 38.
Givaudan, 65.
Givet, 192.
Glamorgan/ 617.
Glam/Fluß/ 385.
Glaris/ Canton, 230. 242.
Gräntzen und Grösse/ 242.
, , , Stadt/ 243.
Glasquo, 621.
Glattau/ 405.
Glaucha/ 453.
Glaz/ 407.
Glazer-Crayß/ ibid.
Gleichen/ Grafschafft/ 437.
, , , Schloß/ ibid.
Glessariæ, Insuln/ 588.
Glocester, 613.
Glogau/ Fürstenthum/ 420.
, , , Stadt/ ibid.
Glücksburg/ 478.
Glückstatt/ 475.
Gnesen/ 504. 509.
Görlitz/ 424.
Görtz/ Grafschafft/ 383.
Goes, 214.
Göttingen/ 315.
Goldberg/ 416.
Goldingen/ 513.
Gold-Cronach/ 334.

Gollach/Fluß/ p. 328.
Golnau/ 407.
Gorcum, 212.
Gorgona, Insul/ 637.
Goſe/ Fluß/ 310.
Goßlar/ 312.
Gotha/ 433.
Gothenburg/ 569. 576.
Gothland/ 569. 574.
, , , Insul/ 569. 575.
Gotteldorff/ 342.
Gottorff/ 479.
Gottsberg/ 415.
Goude, 211.
Gradiſca / Grafſchafft / 383. 539.
Grätz/ 456. 388.
Grätzingen/ 350.
Grafeneck/ 349.
Gramont, 6.
Gran/ 526.
Granada, 28. 40. deſſen Name und Gräntzen / ibid. 40. Gröſſe / Lufft / Fruchtbarkeit und Flüſſe/ ibid. Städte/ 41. 42.
Granada, Stadt/ 41.
Granadar, 41.
Grandcours, 101.
Granges, 351.
Granmont, 182.
Granſon, 237.
Grave, 201.
Graveſand/ 212. 606.
Gravenhag/ 211.
Graue Bund/ 250.
Graubündten/ 230. 231. 249. deren Gräntzen/ das Land/ Religion und Regiment/ ibid. Eintheilung und Oerther/ 250. ſeq.
Gray, 97.
Grazberg/ 409.
Grenoble, 54. 69.
Gretſiel/ 301.
Greve, 41.
Grevelingen/ 184. 205.
Grevenberg/ 315.
Griechenland / 547. deſſen Gräntzen und Gröſſe/ 548. Lufft / Flüſſe und Berge/ ibid. Eintheilung und Oerther/ 548. 549. ſeq.
Griechiſch-Weiſſenburg / 544.
Griers/ 244.
Grießgarten/ 365.
Grimmen/ 449.
Grimmenſtein/ 433.
Grind/ 209.
Gripswald/ 492.
Grodek/ 516.
Grodna/ 511.
Gröningen / 205. 206. 222. Gräntzen/ Gröſſe/ Eintheilung und Oerther / ibid. ſeq.
Groll/ 219.
Groſſe Haff/ 490.
Groß-Pohlen / 504. 509. 514.
Groß-Strelitz/ 412.
, , Tſchirnau/ 421.
, , Wardein/ 624.
Grotkau/ Fürſtenthum / 412.
, , , Stadt/ ibid.
Grubenhaben/ Fürſtenthum und Stadt/ 315.

Grüneberg/ p. 420.
Guadalquivir, Fluß / 39. 43. 48.
Guadiana, 29. 45. 48.
Guarda, 107.
Guaſtalla, 129.
Guben/ 426.
Guerra, 36.
Guret, 89.
Guhran/ 420.
Gülch / Hertzogthum / 282. deſſen Gräntzen und Gröſſe/ Flüſſe und Städte/ ibid. ſeq.
Gülch/ Stadt/ 282.
Guienne, 54. 58. die Gräntzen/ Gröſſe/ Fruchtbarkeit und Flüſſe / ibid. Städte/ 59. 60.
Guingares, 97.
Günzburg/ 365.
Guiſe, 77.
Güſtrow/ 484. 488.
Guterbock/ 441.
Gundelfingen/ 357.
Gunzenhauſen/ 342.
Gurkh/ Fluß/ 385.
Guſſenſtatt/ 349.
Guting/ 341.
Gutskow / Fürſtenthum/ 492.
" " " Stadt/ 492.
Gyula/ 524.

H.

HAarburg/ 308. 350. 365.
Habſpurg/ 236.
Hademar/ 325.
Hadersleben/ 478.
Häfen / ſo important in den Vereinigten Niederlanden/ 205.
Hag/ 211.
Hagenau/ 259.
Hagenow/ 488.
Haimeran/ 375.
Hain/ 428. 448.
Haine/ Fluß/ 185.
Halberſtatt / Fürſtenthum/ 471. deſſen Gräntzen und Städte/ ibid ſeq.
Halberſtatt/ Stadt/ 471.
Haldersleben/ 469.
Halicmon, Fluß/ 548.
Halicz/ 515.
Hall/ 380. 468.
Halland/ 570. 576.
Hallein/ 373.
Hallenberg/ 282.
Ham/ 288.
Hamburg/ 481.
Hamein/ 314.
Hamilton, 622.
Hamptoncour, Königl. Luſt-Schloß/ 608.
Hanau/ Grafſchafft/ 325.
" " Stadt/ ibid.
Hannonia, 174.
Hannover/ 313.
Harderwick/ 219.
Hardfort/ 612.
Harlech/ 618.
Harlem/ 208.
Harlingen/ 206. 225.
Hartberg/ 389.
Hartenſtein/ 453.
Harwich/ 609.
Harzburg/ 313.
Haſe/ Fluß/ 293.

Haßlach/ p. 357.
Hasselt/ 204. 222.
Hattem/ 219.
Hatwan/ 522.
Havel/Fluß/ 428. 459.
Havelberg/ 461.
Havre de Grace, 79.
Hayde/ 476.
Hazgerode/ 440.
Hebrides, Insulæ, 604.
Hecla, Berg/ so Feuer auß-wirfft/ 587.
Heerfort/ 296.
Heidelberg/ Amt/ 262. 263.
die Oerter darinnen/ 263. 264. Stadt/ 263.
Heidenheim/ 349.
Heilbronn/ 348.
Heiligenberg/ 357.
Heiligen Hafen/ 475.
Heiligenstatt/ 275. 430.
Heilsberg/ 500.
Heilsbrunn/Schule/ 334.
Heldrungen/ 431. 441.
" " " " Schloß/ 431.
Helicon, Berg/ 551.
Hellas, 551.
Hellespontus, 15. 546.
Helmont, 202.
Helmstatt/ 312. 570. 576.
Helsingen/ 570. 578.
Helsingfort/ 580.
Helsingöhr/ 592.
Hembach/ 341.
Henneberg/ Gefürstete Grafschafft/ 329. 338.
" " " " Stadt/ ibid.
Hennegau/ 174. 185. dessen Gräntzen/ Grösse und Land/ ibid.
Hennegau/ das Spanische/ 185.
" " " " das Frantzösische/ 186. Flüsse/ 185.
Heppenheim/ 273.
Herborn/ 324.
Herd/ 219.
Heerfort/ 613.
Hericourt, 350.
Hermanstatt/ 531.
Hermanstein/ 277.
Hernosand/ 578.
Herrenstatt/ 419.
Herrleden/ 336.
Hersprück/ 335.
Hertzberg/ 316. 428. 444.
Hertzogen-Aurach/ 332.
Hertzogenburg/ 394.
Hertzogenbusch/ 201.
Hesdin/ 178.
Hessen/ 317. dessen Gräntzen/ 318. Fruchtbarkeit/ Grösse und Flüsse/ ibid. Eintheilung und Oerther/ 318. 319. seq.
Hessen-Darmstadt/ 322.
" " Cassel/ 318.
Hetruria, 144.
Heubach/ 349.
Heußdorff/ 458.
Hildesheim/ Bistum/ 316. 317.
" " " " Stadt/ 317.
Hilpoltstein/ 335.
Himmelrück/ 295.
Hindelopen/ 225.
Hinter-Pommern/ 491. 495.
Hirschberg/ Fürstenthum/ 319.
" " " " Stadt/ ibid.

Hirschberg/ 416.
Hispanien/ p. 27. dessen Namen / ibid. Gräntzen/ Grösse und Eintheilung / ibidem. Städte / 28. die wichtigsten Städte / ibidem. derer Beyworte / vornehmste Häfen / Universitäten / Gräntz-Vestungen und Königliche Lust-Häuser/ibid. Flüsse/ 28. 29. Berge/ 29. Lufft und Bergwercke / ibid. Früchten/ 29. 30. Vieh/ 30. Natur-Seltenheiten/ König und Länder/ so hieher gehören/ 30.
Hasterreich/ 137.
Hinländische Insuln / 604.
Hizaker/ 309.
Hochberg/ Grafschafft / 353. Vestung/ ibid.
Höchst/ 272.
Hörselberg/ 432.
Hövelaken/ 219.
Höxter/ 294.
Hoff/ 333. 334. 417.
Hohen Aßberg/ 348.
" Aurach/ ibid.
Hohenberg/ Herrschafft/ 344.
Hohenecк/ 452.
Hohen-Ems/ 360.
Hohe Hauß/ 365.
Hohenlohe/ Grafschafft/ 329. 342. die Stadt/ ibid.
Hohen-Rechberg/ 363.
Hohenstein/ Grafschafft/ 436.
" " " " 335. 448.
Hohen-Twiel/ 350.
Hohen-Waldeck / Grafschafft/ 372.
Hohen-Zollern / Grafschafft/ 356. Fürstenthum / 343. Schloß/ 356.
Holland/ 207. dessen Gräntzen und Grösse/ ibid Abtheilung und Städte/ 207. 208. seq.
Holland/ die Grafschafft/ 205.
Holschin/ 420.
Holstein/ Hertzogthum/ 472. dessen Gräntzen und Flüsse/ ibid. Abtheilung/ 473. Städte/ ibid. seq. Hertzoglich Holstein/ 473.
Homberg/ 519.
Homburg/ 921.
Hontenburg/ 293.
Hoorn/ 204.
Horb/ 358.
Horn/ 208. 299.
Hoye/ Grafschafft/ 299.
Hoyers-Werda/ 425.
Hradeker-Crayß/ 402.
Hradisch/ 398.
Hubaye, 66.
Hudwigs-Wald/ 578.
Huesca, 36.
Huesden/ 212.
Hülffenberg/ 300.
Hull/ 615.
Hünningen/ Fortresse, 233.
Hulst/ 185.
Hund/ Fluß/ 290.
Hundington, 612.
Hundsrück/ 270. 271.
Hungarn / Königreich/ 518. dessen Gräntzen / Lufft und Erde/ ibid. Berge/ 519. Inwohner / Grösse und Flüsse/ ibid. Eintheilung und

Oer-

Oerther/ 519. 520. &c. Natur Seltenheiten/ 530. Königs/ ibid.
Hunniad, 534.
Hussen/ 357.
Hullum, 480.
Huy/ 202.

J.

JAblunka/ 410.
Jacca, 36.
Jägerndorff/ Hertzogthum/ 410. Stadt/ ibid.
Jaen/ 45.
Jäncöping/ 575.
Jaicza, 543.
Jaloniz/ 515.
Jarmouth, 611.
Jarnac/ 93.
Jaromiz/ 402.
Jassy/ 536.
Jawer/ Hertzogthum/ 415.
, , Stadt/ 415.
Jaxt/ Fluß/ 328.
Iberus, Fluß/ 29.
Iburg/ 293.
Ida, Berg/ 638.
Idstein/ 325.
Jedburg/ 620.
Jeker/ Fluß/ 196.
Jempteland/ 570. 578.
Jena/ 432.
Jenesey/ Fluß/ 560.
Jeroslaw Landschafft/ 562.
Jersey/ Insul/ 80.
Jesi, 157.
Jevern/ 303. 441.
Jeze/ Fluß/ 306.
Jezehoe/ 473.
Igla, Fluß/ 397.
Iglau/ 398.
Ilanz/ 250.
Iler/ Fluß/ 564.
Ilerda, 38.
Ill/ Fluß/ 256.
Ilmenau/ 339.
, , , Fluß/ 306.
Ilment See/ 560.
In/ Fluß/ 227. 367. 379.
Indal/ 578.
Indalkirch/ ibid.
Ingelheim/ 266.
Ingolstatt/ 370.
Ingermanland/ 571. 580.
Inernes, 623.
Inowlow/ Weywodschafft/ 505.
Inspruck/ 379.
Insulæ Baleares, 50.
- - Pityusæ, 52.
Insulen/ die grosse/ mittelmässige und kleine/ 1.
, , , der grösten seyn vier/ 1.
, , , der grossen seyn eilff/ 3.
, , , der mittelmässigen eilff/ 4.
, , , der kleinen zehen/ 5.
, , , der kleinsten unzehlich viel/ ibid.
, , , so schwimmen/ 77. 605.
Interamnia, 24.
Joachimsthal/ 407. 463.
Ips/ Fluß/ 390.
, , Stadt/ 393.
Ipswik/ 612.

Irrland / 602. 615. deſſen Gräntzen / 615. Gröſſe / 603. Erde und Flüſſe/ibid. Eintheilung und Städte/ 603.616. 627. &c.
Irmen Säul/ 317.
Iſel/Fluß/ 217.285.306.
Iſelmunde/ 213.
Iſendick/ 184.
Iſeo, See/ 107.
Iſer/Fluß/ 110.367.
Iſere, 69.
Island/ 587.
Iſle de France, 54. 83. deſſen Gräntzen / Gröſſe / Land/ Flüſſe und Städte / ibid. 83. ſeq.
Iſne/ 360.
Iſodun/ 94.
Iſtonia, Fluß/ 638.
Iſtria, 137.
Italien/103. deſſen Namen/ Gräntzen / Gröſſe und Luſſt/ibid. Erde/103.104. Eintheilung / 104. 105. 106. Städte/ibid. Flüſſe/ 106.107. See / 107. Gebürge/ 108.
Iſch/Fluß/ 328.
Itter/ 322.
Ivanogrod/ 571.581.
Ivanooſero, See/ 560.
Judenburg/ 389.
Juhorky/ Landſchafft/ 563.
Jullus-Burg/ 419.
Jungfer-Berg/ 567.
Jura, 56.
Jurea, 115.
Juſtingen/Baronie, 363.
Jutland / Halb-Inſul/ 590. deren Lager/ibid Eintheilung und Städte / 590. 595. 596. & ſeq.

K.

KAdan/ 406.
Kalb/ 349.
Kalten Nordheim/ 339.
Kammerſtein/ 341.
Kamp/Fluß/ 390.
Kargopol/ Landſchafft/ 562.
Kauffbeuren/ 361.
Keyſerheim/Abthey/ 375.
Keyſerſtuhl/ 240.
Keyſerswerth/ 280.287.
Kazlach/Fluß/ 409.
Kaze/ 321.
Kazenellenbogen / Grafſchafft/ 320.322.
Kazenſtein/ 365.
Kehler-Schantz/ 258.
Kemi-Lapmarck/ 579.
Kempten / Geſürſtete Abthey/ 362.
‘ ‘ . Stadt/ 362.
Kendal/ 615.
Kent/ Provinz/ 599.605.
Keres, Fluß/ 530.
Kerry, 630.
Kernten / Hertzogthum/ 384. deſſen Gräntzen und Gröſſe/ibid. Flüſſe/385. Städte/ibid. & ſeq. Berge/387.
Kexholm/ 571.580.
‘ ‘ ‘ Schloß / 571.580.
Keydiger-Land/ 304.
Keyſersberg/ 257.
Keyſershofen/ 363.
Keyſerslautern/ 265.

Kiel/ p. 473.
Kildare, 627.
Kilkenny, 628.
Kilmore, 626.
Kinges, 628.
Kingstone/ 609. 628.
Kinzig/ Fluß/ 256.
Kiow / Weywodschafft/ 506. 516.
‧ ‧ Stadt/ 506.
Kirchberg/ Amt/ 266.
Kirchberg/ 363.
Kirchdorff/ 396.
Kirchen-Staat/ 105. 149.
Kirchheim/ 349.
Kiritz/ 461.
Kleine Dardanellen/ 552.
Klein-Glogau/ 412.
‧ ‧ Pohlen/ 504. 513.
‧ ‧ Pommern/ 500.
‧ ‧ Reussen/ 505. 515.
Klingeberg/ 274.
Kloster Zimmern/ 365.
Klundert/ 213.
Knapole/ 621.
Kniebiß/ Berg/ 349.
Kniphausen/ 303.
Knittelfeld/ 389.
Kochem/ 278.
Kocher/ Fluß/ 328.
Kochers Berg/ 256.
Königen-Grätz/ 402.
Königlich Brandenburgisches Preussen/ 501.
Königlich Holstein/ 473.
‧ ‧ ‧ Pohlnisch Preussen/ 498.
Königsberg/ 501.
Königsbrunn/ 349.
Königsegg/ Grafschafft/ 360.
Königs-Garde/ 575.
Königshofen/ 338.
Königs-Lutter/ 312.
Königsöhr/ Lust-Hauß/ 573.
Königstein/ 428. 448.
Köpfeld/ 292.
Köping/ Schloß/ 595.
Köthen/ 440.
Kokel/ Fluß/ 531.
Kokenhusen/ 583.
Kolischin/ 412.
Kosel/ ibid.
Kräglingen/ 342.
Kronenburg/ Schloß/ 592.
Krempe/ 476.
Krems/ Fluß/ 390.
‧ ‧ ‧ Stadt/ 392.
Kreußwick/ 510.
Kriechingen / Grafschafft / 270.
Kronstatt/ 532.
Krumlau/ 405.
Kudack/ 507.
Kufstein/ 380.
Künzig / Fluß/ 318.
Künzingen/ 338.
Kulp/ Fluß/ 537.
Kupfferberg/ 578.
Kuttenberg/ 404.
Kuynder/ 216.
Kuzagel/ Schloß/ 278.
Kyburg/ 240.
Kyl/ Fluß/ 275.
Kyle/ 621.

L.

LAa oder Laab/ 393.
Laber/ Fluß/ 376.
Labour, 60.

La-

Lacedemon, p.554.
Ladelsberg/ 341.
Ladenburg/ 269.
Ladoga, See/ 560.
La Ferte Senecterre, 90.
La Fleche, 91.
Lagenia, 626.
La grande Saulnerie, 98.
Laholm/ 577.
Laland/ Insul/ 590.594.
Lahr / Herrschafft/ 352.353.
Lancaster, 165.
Lanciano, ibid.
Lancicin, 514.
Landau/ 371.260.
Landecth/ 407.
Landrecy, 188.
Languedoc, 93. dessen Gräntzen / Grösse/ ibid. Flüsse/ ibidem. Abtheilung und Städte/ 64.65.
Landsberg/ 370.465.466.
Lands-End / Vorgebürge / 611.
Landshuth/ 370.415.
Landstraß/ 383.
Land zu Wörden/ 304.
" " Wörsten/ ibid.
Langacker-Schantz/ 223.
Langeland/ Insul/ 590.594.
Langen-Argen/ 359.
Langenau/ 363.
Langenburg/ 342.
Langen Saltz/ 430.
Langenzenn/ 342.
Langres, 74.
Languedoc, 54.
Laon, 86.
Lapland/ 570.578.
Larissa, 551.
La Roche, 112.
Larta, 548.
Lassen/ 411.
Laßlau/ 410.
Latium, 150.
Lavant/Fluß/ 385.388.
Lavaur, 64.
Laubach/ 383.
Lauben/ 425.
Lauchstätt/ 454.
Lave/ Fluß/ 306.
Lauenburg/Herrschafft/ 111. 482.496.
Lauff/ 335.
Lauffen/ 240.348.374.
Lauffenburg/ 356.
Laval, 91.
Lauingen/ 378.
Launiza, Fluß/ 535.
Lauß/ Fluß/ 548.
Lausanne, 236.
Lausnitz/ Fluß/ 388.
Lausnitz / 423. dessen Gräntzen/ Flüsse/ ibid. Eintheilung und Städte / 424. seq.
Lauter/ Fluß/ 346.
Lauterach/Fluß/ 376.
Lauterburg/ 268.
Lautern/ Amt/ 265.
Laxveil, 97.
Laxenburg/ 392.
Lebus, 464.
Lecce, 167.
Lech/Fluß/ 367.
Legnano, 133.
Leicestor, 614.

Leine/Fluß/ 310.
Leiningen/Grafſchafft/ 269.
Leinſter/Provintz/ 603.
" " Stadt/ 626.
Leipheim/ 363.
Leipzig/ 449.
Leipziger-Cräyß/ ibid.
Leira, 23.
Leiſnick/ 450.
Leitha/Fluß/ 390.
Leck/Fluß/ 175.
Le Maine, 91.
Lemberg/Weywodſchafft/ 505.
" " " Stadt/416. 505. 515.
Lemgau/ 298.
Lenczitz/Weywodſchafft/ 505.
Lennox/ 622.
Lens/ 178.
Lentz/ 394.
Leoben/ 389.
Leon, 45. deſſen Gräntzen und Gröſſe/ibid. Lufft/46. Erde/Flüſſe und Städte/ ibid.
Leon, Stadt/ 28.46.
Leonberg/ 349.
Leopoldſtadt/ 520.
Lepante, 552.
Le Puy, 65.
Les Landes, 61.
Leſſina, See/ 107.
Leſſines, 186.
Letrim/ 628.
Letten/ 571.582.
Leubus, 419.
Levante, 105.
Leuchtenberg/Grafſchafft/ 377.
Leutmeritz/ 406.
Leutmeritzer-Cräyß/ 406.
Leuze, 186.
Lewarden/ 224.205.
Lewin/ 407.
Lewis, Inſul/ 604.
Leyden/ 209.
Leydetſch/ 404.
Leytomiſſl/ 403.
Liechtenau/ 335.354.
Lichtenberg/ 248.
" " " Grafſchafft/260. 325.
Libh/ 578.
Liebenau/ 299.
Liechfeld/ 614.
Liechſtall/ 233.
Liegnitz/Hertzogthum/ 416.
Liefland/ 571.581.
Ligne, 186.
Lincöping/ 569.574.
Lienz/ 380.386.
Ligniz/Stadt/ 416.
Limmerik/ 629.
Limoges, 59.
Limoſin, ibid.
Limpurg/Hertzogthum/ 174. 193. deſſen Gräntzen/ 194. Gröſſe/Eintheilung und Städte/ibid. 174.
Lincolne/ 614.
Lindau/ 369.
Lion, 54.
Lingen/Grafſchafft/ 300.
Lipariæ Inſulæ 637.

Lippe / Grafſchafft / 298. die Gräntzen / Flüſſe und Oerther/ ibid.
Lippe / Stadt/ 298.
- - Fluß/ 285. 288. 290. 293. 268.
Lippſtatt/ 288.
Lippſpring/ 294.
Liſa, Fluß/ 176.
Liſabon/ 20. 22.
Liſſau/ 414.
Liſieux, 80.
Lithauen / Groß-Hertzogthum / 503. 507. deſſen Gräntzen/Gröſſe/ Eintheilung und Städte/ ibid. 508.
Lithauen an ſich ſelbſt/ 507.
Lithauiſche Reuſſen/ 508.
Livadia, 551.
Livorno, 106. 147.
Lobau/ 425.
Lobegin/ 470.
Lobeſtein/ 456.
Lobregat, 37.
Locarno, 230. 248.
Lochem/ 219.
Loches, 94.
Locris, 552.
Lodi, 123.
Lökenitz/ 465.
Löven/ 197.
Löwenſtein/ Grafſchafft/ 212. 329.
Loſſingen/ 357.
Lohr/Fluß/ 271.
Lombardia, 104.
Lohn/Fluß/ 318.
Loire, Fluß/ 55. 71. 81. 87. 89.
Loketſchi/ p. 407.
Londen/ 570. 577. 599. 607.
Londonderry, 625.
Longavico, 554.
Longfort, 627.
Loo/ 219.
Loretto, 157.
Lorne, 622.
Loscles, 254.
Lothiana, 619.
Lothringen / Hertzogthum/ 99. deſſen Gräntzen und Gröſſe / ibid. Abtheilung und Städte / 100. 101.
Flüſſe/ 101.
Lougnon, 96.
Louvre, ibid.
Louth, 626.
Lovvrabyr, 624.
Lubeke/ 295.
Lublin/ Weywodſchafft/ 504.
- - Stadt/ 504. 515.
Lublinitz/ 412.
Lucca, Republic, 105. 141. derer Gräntzen und Städte/ibid. Stadt/ 141. 105.
Lucau/ 425.
Lucern/Canton, 229. 237. deſſen Gräntzen / Gröſſe und Städte/ ibid.
Lucern/ Stadt/ 237.
Luders/ 258.
Lugano, 230. 240.
- - See/ 107.
Lugo, 32.
Lube/Fluß/ 306.
Lübeck/ 481.
Lüben/ 417. 425.
Lubenthal/ 416.

Lüneburg / Hertzogthum / 306. deſſen Gräntzen / Flüſſe und vornehmſte Oerther / ibid. 307. & ſeq.
Lüneburg / Stadt / 306. 307.
Lüneburger-Häyde / 307.
Lüttich / Biſtum / 202. deſſen Gräntzen / 203. Gröſſe / Lufft / Erde und Städte / ibid. ſeq.
Lüttich / Stadt / 203.
Lützelſtein / 260. 267.
Lützen / 454.
Lula / 678.
Lula / Lapmarck / 579.
Luls / Dorff / 286.
Lunden / 476.
Lunen / 285.
Luneville, 100.
Lurley / Berg / 321.
Luſt-Häuſer / deß Königs in Franckreich / um Pariß / 85.
Luſtnau / 350.
Lutter / 312.
Luwow / Weywodſchafft / 505.
Luxemburg / Hertzogthum / 174. 192. Lufft / Flüſſe und Eintheilung / ibid.
Luxemburg / Veſtung / 174. 192.
Luzkow / 516.
Lyon, 87. deſſen Gräntzen / Gröſſe und Flüſſe / ibid. Eintheilung und Städte / 87. 88. 89. & ſeq.
Lyon, Stadt / 87.
Lyonnois, ibid.
Lyſer / Fluß / 385.
Lyth / 620.

M.

Macedonien / 550. deſſen Gräntzen / ibid. Städte / 550. 551. & ſeq.
Macerata, 157.
Madrit / 28. 48.
Mähren / Marggrafthum / 396. deſſen Gräntzen / ibid. Fruchtbarkeit / 397. Flüſſe und Städte / ibid. ſeq.
Mael-Strohm / 586.
Mäuß-Thurn / 272.
Magdeburg / 466. 467. die Gräntzen und Fruchtbarkeit / ibid. Städte und Oerther / 467.
Magdeburg / die Stadt / ibid.
Magliano, 156.
Mahlberg / 353.
Majenne, 91.
Mayland / 104. 119. deſſen Gräntzen / Gröſſe / Flüſſe und See / 119. Fruchtbarkeit / ibid. 120. Einkommen und Städte / ibid. & ſeq.
Mayland / die Stadt und Veſtung / 104.
Main Fluß / 171. 271. 318. 328. 331.
Mainland / Inſul / 604.
Maina, 554.
Maine, 89.
Mainungen / 338.
Mainz / Chur-Fürſtenthum und Ertz-Biſtum / 271. deſſen Gräntzen / Gröſſe / Flüſſe und Städte / ibid. & ſeq.
Regent / 275.
Mainz / die Stadt / 271.

Major-

Majorca, p. 50. Grösse/ibid. Städte/ 51
Majorca, die Stadt/ ibid.
Malaga, 42.
Malchin/ 488.
Malchow/ 487.
Malmö/ 577.
Malta/Insul/ 634.
Man/ 618.
Mandoure, 351.
Manfredonia, 165.
Manna zu Briancon, 57.
Mannheim/ 263.
Mans, 91.
Mannsfeld / Grafschafft/ 434.
" " " die Stadt/ ibid.
Mantua, Hertzogthum/ 105. 128. dessen Gräntzen und Grösse/ ibid. Abtheilung und Städte/ ibid. 129.
Mantua, die Stadt/ 128. 129.
Mar/Fluß/ 397.
March/Fluß/ 390.
Marchburg/ 388.
Marchdorff/ 359.
Marche, 89.
Marchia d'Ancona, 146.
Mar di Marmora, 546.
Maribo, Closter/ 594.
Marienberg/ 451. 498.
Marienbergisch Gebieth/ ibid.
Marienburg/ 188.
Mariencell/ 357.
Marienstern/Closter/ 425.
Marienthal/Closter/ ibid.
Marignan, 124.
Mark/Grafschafft / 257. 296. derer Gräntzen/ 287. Flüsse / 288. Eintheilung und Städte/ ibid.
Marne, Fluß/ 83.
Maromarusius, Fluß/ 531.
Maroſch/Fluß/ 519. 531.
Marpurg/ 319.
Marr, 632.
Marsab, 100.
Marseille, 67.
Marstetten/ 360.
Marstrand/Insul/ 585.
Marville, 193.
Marza, Fluß/ 388.
Mäse/ 102. 175. 257. 282.
Mascon, 71.
Maspk/ 203.
Massa, Fürstenthum/ 144.
Masserano, ibid.
Massovien/Land/ 505.
Mastricht/ 201.
Maubeuge, 188.
Mauleon de Souse, 61.
Maurienner-Thal/ 111.
Mayo, 628.
Mazara, 633.
Meaux, 74.
Mecheln/ 199.
" " " Herrschafft/ 171.
Medelpadia, 570. 578.
Medenblik/ 208.
Medina, 636.
Medwisch/ 532.
Meer/9. Oceanus Atlanticus, 9.
- - - Pacificus, 9.
- - - Hyperboreus, 10.
- - - Australis, 10.

Mittel-Meer / p. 10. Mare Balthicum, 11. rubrum, ibid. Mare album, 12. Landchidolinum, 12. Hudſonii, 13.
Megara, 551.
Meiſſen / Marggrafthum / 428.445. deſſen Gräntzen und Fruchtbarkeit / ibid. Flüſſe / 446. Eintheilung und Städte / 446.447. ſeq.
Meiſſen / Stadt / 428.447.
Meißniſche Cräyß / 446.
Meklenburg / Hertzogthum / 484. deſſen Gräntzen / Fruchtbarkeit und Flüſſe / ibid. Eintheilung und Städte / 484. 485. 486. & ſeq.
Meklenburg an ſich ſelbſten / 484.
" " " Stadt / 487.
Meldola, Fürſtenthum / 160.
Meldorff / 476.
Meleda, Inſul / 543.
Melk / 394.
" " Fluß / 390.
Melle / 283.
Mellingen / 230.247.
Melnik / 406.
Melphi, 167.
Melun, 86.
Memel / Stadt / 502.
" " Fluß / 498.
Memmingen / 361.
Mendriſio, 230.248.
Mentheit / 622.
Meppel / 221.
Meppen / 292.
Meran, 380.
Merche, 620.
Mercia, Provinz / 599.612.
Mergenburg / 513.
Mergentheim / 328.338.
" " " " Groß-Meiſter / ibid.
Merida, 45.
Meringen / 357.
Merioneth, 618.
Mernis, 623.
Merſeburg / 454.
Merſeburgiſches Gebieth / 454.
Merta, 196.
Meſchede / 282.
Meßkirch / 357.
Meſſina, 631.
Metelino, Inſul / 640.
Mellingen / 383.
Meuville, 88.
Meyerfeld / 25.
Mez / 99.101.
Mezieres, 74.
Michels-Berg / Caſtell / 534.
Middelburg / 205.206. 213.
Miednik / 509.
Mietau / 513.
Miezel / Fluß / 459.
Milano, 120.121.
Millenbach / 533.
Militſch / Herrſchafft / 423.
" " " Stadt / ibid.

Milazzo, p.632.
Milo, Inſul/ 640.
Minius, Fluß/ 20.
Mindelheim / Herrſchafft/ 344.361.
Minden/ Fürſtenthum/ 294. deſſen Gräntzen und Gröſſe/295. Flüſſe und Städte/ ibid.
Minden/Stadt/ 295.
Minkendorff/Cloſter/ 383.
Minorca, Inſul/ 51. derer Lager / Gröſſe und Städte/ ibid.
Minskie / Weywodſchafft/ 508.
Minsk/ 508.
Miranda, 24.
Mirandolano, Hertzogthum/ 142.
Mirandula, 143.
Mirecour, 100.
Mirow, 488.
Miß/Fluß/ 385.
Miſa/Fluß/ 399.
Miſono, Fluß/ 535. 536.
Mittägige Türckey/ 537.
Mittelfahrt/ 594.
Mittel-Marck/ 461.
Mittel-Sex, 607.
Mitternächtige Türckey / 537.
Mit-Weyda/ 451.
Modane, 111.
Modena, Hertzogthum/ 104. 127. deſſen Gräntzen/Gröſſe und Fruchtbarkeit/ibid. Eintheilung und Städte/ 127.128.
Modena, Stadt/ p.104.127.
Modon, 554.
Möl/Fluß/ 385.
München/ 368.
Mœotis, Palus, 556.
Mörsburg/ 359.
Mœurs, Grafſchafft/ 286.
- - - 204.
Mohaj/ 530.
Moldau/536. die Gräntzen/ Flüſſe und Oerther/ibid.
Molingar/ 628.
Moliſe, Grafſchafft/ 165.
- - Schloß/ 165.
Mompellier, 64.
Mona, 618.
Monaco, Fürſtenthum/ 143.
- - Stadt/ 143.
Monagham, 626.
Mondovi, 114.
Mone, Inſul/ 590. 594.
Mongatſch/ 523.
Mongomery, 617.
Monmouth, 613.
Mon-Reale, 633.
Mons, 174.185.
Mons Concordiæ, 256.
Monta, 124.
Montabaur, 277.
Montalto, 155.
Montargis, 95.
Montbriſon, 88.
Monte di S. Angelo, 166.
- - di Soma, 108.
Montferrat, 104. 117. 118. deſſen Gräntzen / Gröſſe und Städte/ ibid.
Monte Fiaſcone, 154.
Mont-Luys, 65.

Monte

Monte Maſſo, p.108.
Montenach/ 244.
Monte Santo, 548.
Montes Bebii, 543.
Montfort, Grafſchafft/ 344. 360.
‚ ‚ ‚ ‚ Stadt/ 216.
Montmedi, 193.
Montmelian, Berg/ 110.
- - - - Stadt/ ibid.
Montrevil, 76.
Montros, 623.
Mont-Royal, 278.
Moraſteen-Stein/ 571.
Morava, Fluß/ 545.
Morbegne, 252.
Mordua, Landſchafft/ 561.
Morea, Halb-Inſul/ 552. derer Länge/ 553. Oerther/ ibid. ſeq.
Morenſchein/ 336.
Moritz-Burg/ 448.
Morlachia, 540.
Mortaigne, 91.
Mortara, 123.
Morvedra, 39.
Moſel/ Fluß/ 102. 171. 175. 192.
Moßbach/ Amt/ 264.
‚ ‚ ‚ Stadt/ ibid.
Moßburg/ 371.
Moſcau/ 425. 558. die Gräntzen/ 558. 559. Gröſſe/ ibid. Lufft und Land/ 559. Flüſſe/ ibid. Eintheilung und Städte/ 560. 561. ſeq. Religion, 565. Czaar/ 566. Macht/ ibid. Seltenheiten/ 567.
Moſcau/ Hertzogthum/ 562.
‚ ‚ ‚ Stadt/ ibid.
Moſcowitiſche Lapland/ 565.
‚ ‚ ‚ ‚ Tartarey/ 564.
Moſel/ 275.
Mothorn/ Brunnen/ 293.
Moulins, 88.
Mounſter, Provinz/ 603.
Mounſter Berg/ 629.
Mourray, 623.
Mouſtiers, 111. 112.
Mſcislau/ Weywodſchafft/ 508.
‚ ‚ ‚ Stadt/ 508. 512.
Muer/ Fluß/ 388.
Mühlingen/ 442.
Mülberg/ 448.
Mülhauſen/ 231. 255. 437.
Mülheim/ 286.
Mülſtatt/ 386.
Mümpelgard/ Gefürſtete Grafſchafft/ 350. derer Lager ibid. Städte/ 351.
Mümpelgard/ die Stadt/ 351.
Mündel/ Fluß/ 364.
Mündelheim/ Herrſchafft/ 362.
‚ ‚ ‚ ‚ Stadt/ ibid.
Münſingen/ 349.
Münſter/ Ober/ 375.
‚ ‚ ‚ Nieder/ ibid.
Münſter/ Biſtum/ 290. deſſen Gräntzen und Städte/ ibid. ſeq.
Münſter/ Stadt/ 278. 290.
‚ ‚ ‚ in Gregorien-Thal/ 257.
Münſterberg/ Hertzogthum/ 412. 413.

Münſterberg/Stadt/ p.413.
Mul/Inſul/ 604
Mulda/Fluß/ 399.439.
Muldauer Cräyß/ 404.
Munda, Fluß/ 20.
Munden/ 315.
Munikdam/ 208.
Murbach/ 257.
Murcia, 27.39. deren Geſtalt/ Gräntzen / Gröſſe / Lufft und Erde/ibid. Flüſſe/40. Städte/ ibid.
Murcia, Stadt/ 40.
Muremanskoy Leporie, 565.
Murten/ 237.
Mutter/ 256.
Murtz/ Fluß/ 346.

N.

NAb/ Fluß/ 376.
Nacſia, Inſul/ 640.
Nagold/ 350.
Nagot/ Fluß/ 498.
Nahe/ Fluß/ 271.
Namslau/ 414.
Namur / Grafſchafft / 174. 189. die Gräntzen/Gröſſe und Abtheilung / ibidem. Spaniſche/189. Frantzöſiſche/ 191.
Namur/Stadt/ 174.189.
Nancy, 99.
Nantes, 54.81.
Napoli, 106.
- - di Malvaſia, 555.
- - di Romania, ibid.
Nar, 107.
Narbonne, 64.
Narenza, 542.
Narni, 156.
Narva, 571.582.
Naskoe/ 594.
Naſſau/ 324.
, , , die Grafen davon/ 270.
Navarino, 554.
Navarra, 27.34. die Gräntzen / Bezirck / Lufft und Land / ibid. Flüſſe und Städte/ 35.
Naumburg/ 421.454.
Naupactus, 552.
Neapolis, Königreich / 106. 161. die Gräntzen und Gröſſe/ibid.162. Lufft und Erde / ibid. Eintheilung und Städte / 162. 163. & ſeq.
Neapolis, Stadt / 106. 162. 165.
Negroponte, Inſul/ 639.
Neiſſe/Fürſtenthum/ 412.
, , Stadt/ 412.
, , Fluß/ 409.423.
Neckar/Fluß/ 171.346.
Nellenburg / Herrſchafft/ 344.
Nemorow/ 489.
Nemours, 87.
Nephte/ 196.
Nericia, 569.574.
Nevers, 94.
Nette/ 310.
Neu-Aberdon, 602.
Neu-Brandenburg/ 489.
Neuburg/ Grafſchafft/ 23.
Neuburg/ 349.
Neu-Caſtel/ 100.616.

Neu-Caſteller-See/ p.227.
Neue Marck/ 465.
Neuenburg/ Grafſchafft/ 253.
‛ ‛ ‛ ‛ Stadt/ 253.
Neuenſtein/ 342.
Neuf Chaſtell, 253.
Neuſſen/ 349.
Neugart/ 560.
Neuhauß/ 293.294.
Neuhäuſel/ 520.
Neu König Pol/ 506.
Neumarck/ 357.376.414.
Neu-Port/ 181.205.610.
Neu-Rupin/ 463.
Neuß/ 281.
Neuſidler-See/ 519.
Neu-Sol/ 521.
Neuſtatt/ Amt/ 265.275.314. 393.
‛ ‛ ‛ Stadt an der Hart/ 265.
‛ ‛ ‛ an der Aiſch/ 334
‛ ‛ ‛ am Kocher/ 348.
Neuſtättlein/ 421.
Neutra/ 521.
Neydingen/ 357.
Nicaria, Inſul/ 640.
Nicopolis, 545.
Nida/ 321.
Nidda/ Fluß/ 318.
Nieder-Navarra, 61.
‛ ‛ Schleſien/ 413. & ſeq.
‛ ‛ Ungern/ 525.
Nienburg/ 299.
Niemek/ 536.
Nieper/ Fluß/ 503.507.556.
Nieſter/ Fluß/ 503.
Nimmegen/ 205.217.
Nimptſch/ 418.
Nirtingen/ 340.
Niſinovogrod/ Hertzogthum/ 561.
Nismes, 64.
Niſſa, Grafſchafft/ 116.544.
Niſſava, 545.
Nithesdal/ 621.
Nivelle, 200.
Nivernois, 94.
Nizza, 116.
- - della Paglia, 119.
Nördlingen/ 366.
Nogent le Roy, 91.
- - le Retrou, 91.
Noli, 141.
Nord-Beveland/ 214. iſt bald gantz überſchwemmet worden/ ibid.
Norden/ 302.
Nordhampton/ 612.
Nordland/ 570.577.
Nordmaling/ 578.
Nord-Schottland/ 602.622.
Nord-Strand/ 480.
Nord-Walles/ 617.
Normandie, 54.77. Gräntzen und Gröſſe/ ibid. Erde/ 78. Flüſſe und Städte/ ibid. 79. &c.
Nortfolck/ 611.
Northauſen/ 437.
Northeim/ 315.
Northumberland/ 599.615.
‛ ‛ ‛ ‛ ‛ an ſich ſelbſten/ 616.
Norwegen/ 583. die Gräntzen und Gröſſe/ ibid. Fruchtbarkeit/ 584. Eintheilung und Städte/ ibid. 585. ſeq.

Norwich/ 611.
Noteburg/ 571. 581.
Notez-Fluß/ 459.
Nottingham/ 614.
Notho, 632.
Novellara, Fürſtenthum/ 143.
Novigrad, 522.
Novogrod, Provintz/ 560.
- - - Stadt/ 561.
Novogrodek, Weywodſchafft/ 508.
- - - - Stadt/ 508. 511.
Noyon, 86.
Nürnberg/ 330. 335.
Nürnbergiſch Gebieth/ 335.
Numburg/ 275.
Nyborg/ 590. 593.
Nycöping/ 569. 574. 594.
Nykerken/ 219.
Nyland/ 570. 580.
Nymburg/ 406.
Nyoloth/ 580.

O.

OBer-Elſaß/ 256. 257 ſeq.
Ober-Geldern/ 217.
Ober-Hungarn/ 519.
Ober-Iſſel/ 220. Gräntzen/ Gröſſe / Abtheilung und Städte/ ibid. ſeq.
Oberkirch/ 354.
Ober-Lauſnitz/ 423. 424.
Ober-Languedoc, 63.
Oberndorff/ 357.
Obernheim/ 259.
Oberſtein/ Grafſchafft/ 270.
Ober-Ried/ 248.
Ober-Schleſien / 409. & ſeq.
Oberthal/ 355.
Ober-Weſel/ 277.
Ober-Yſſel/ 205.
Oby, Fluß/ 560.
Oceanus, ſihe Meer.
Ochſenfurth/ 337.
Ochſenſtein/ Grafſchafft/ 325.
Ocrida, 550.
Oden-See/ 590.
Oder/ Fluß/ 409. 428. 459. 490.
Oderberg/ 411.
Oeland/ Inſul/ 569. 575.
Oels / Fürſtenthum/ 418.
- - Stadt/ 418.
Oeringen/ 342.
Oeſel/ Inſul/ 582.
Oeſterreich / Ertz-Hertzogthum/ 389. deſſen Gräntzen und Gröſſe / 390. Fruchtbarkeit und Flüſſe / ibid. Eintheilung und Städte/ 390. 391. ſeq.
Oettingen/ Grafſchafft/ 543. 365. die Flüſſe/ Städte und Oerther/ ibid.
Oettingen/ Stadt/ 365.
Ofen/ 527.
Offenburg/ 354.
Oglio, Fluß/ 107.
Ohm / Fluß/ 318.
Ohnſpach / Marggrafthum/ 329. 341. Oerther/ ibid.
- - - die Stadt/ 341.
Oiſe, Fluß/ 75. 83.
Oker/ Fluß/ 306. 310.
Olau/ 418.
- - Fluß/ 409.
Oldenburg/ Grafſchafft/ 301.

derer Gräntzen / ibidem.
Städte/ 303.
Oldenburg/ die Stadt / 383. 474.
Oldeslo/ 475.
Olde Zell/ 222.
Oleron, 62.
- - - Insul/ 95.
Olezna, 532.
Oliva, Closter/ 500.
Olivenza, 23.
Olmütz/ 397.
Olsnütz/ 456.
Olteland/ 304.
Olympus, Berg/ 551.
Ombach/Fluß/ 256.
Omeland/ 222.
Onega, See/ 560.
Oneglia, Hertzogthum/ 117.
- - Stadt/ ibid.
Opeln/ Hertzogthum/ 411.
; ; Stadt/ ibid.
Openau/ 354.
Oppenheim/Amt/ 265.
; ; ; Stadt/ ibid.
Orantenburg/ 463.
Orbe, 236.
Orbitello, 160.
Orcadische Insuln/ 604.
Orebro, 569. 574.
Orenge, 67.
Orense, 32.
Oreska, 581.
Origuella, 39.
Oristan/ 637.
Oriswa, Fluß/ 538.
Orlamünda/ 458.
Orleanois, 89.
Orleans, 54. 89. 90. dessen Gräntzen/ Grösse/ Fruchtbarkeit und Flüsse / ibid.
Eintheilung und Städte/ ibid. seq.
Ornans, 97.
Ornbau/ 336.
Orne, 78.
Orsoy, 285.
Orvieto, 154.
Orst/Fluß/ 304.
Ortenau/ 354.
Ortenburg/Grafschafft/ 371.
; ; ; Stadt/ 372.
Osnabrück/Bistum/ 292. dessen Gräntzen und Städte/ ibid. seq.
Osnabruck / die Stadt/ ibid.
Ost-Angeln/Provinz/ 599.
; ; ; ; 611.
Ostenby/ 575.
Ostende/ 181. 205.
Ostenby/ 575.
Osterburg/ 460.
Ostergard/ 576.
Ostergoe/ 224.
Osterland/ 457.
Osterode/ 315.
Ost-Frießland / 301. dessen Gräntzen / Flüsse und Städte/ ibid. seq.
Ost-Gothland/ 569. 574.
Ostia, 106. 153.
Ostmer Horn, 225.
Ost-Rußland/ 563.
Otranto, 166.
Ottau/ Fluß/ 399.
Ottendorff/ Schloß/ 483.
Otten-See/ 593.
Ottenstein/ Schloß/ 278.

Ottmachau/ p. 412.
Ouche, 71.
Oudenarde, 181.
Oudevvater, 212.
Overflak, 213.
Overkerk, 215.
Oviedo, 27. 33.
Ouka, Flecke/ 614.
Oure, 78.
Ourique, 23.
Ourth, Fluß/ 192.
Oustiuch, Landschafft/ 563.
Oxfort/ 599. 612.

P.

Paderborn/ Bistum/ 293. dessen Gräntzen/ Flüsse und Städte/ ibid & seq.
Paderborn/ Stadt/ 293.
Padua, 131.
Paduano, 131. die Gräntzen und Grösse/ ibid.
Padus, Fluß/ 106.
Päpstlichs Gebieth/ 105. 149. dessen Gräntzen und Grösse ibid. Flüsse/ 150. Städte/ ibid. & seq.
Pagliano, 161. 106.
Palais, 61.
Palentia, 46.
Palermo, 633.
Palestrina, Fürstenthum/ 106. 161.
- - - Stadt/ 161.
Palestrine, 153.
Palma, 136.
Pamiers, 64.
Pamplona, 27. 31.
Paniouce, 517.
Panyasus, Fluß/ 548.
Papa, 529.
Pappenheim/ Grafschafft/ 366.
, , , , Stadt/ 366.
Parchim/ 487.
Parchner-Cräyß/ 405.
Parduwitz/ 403.
Parenza, 137.
Parisß/ 54. 83. 84.
, , Insul/ 640.
Parma, Hertzogthum/ 104. 125. Gräntzen/ Grösse/ Eintheilung und Städte/ ibid.
Parma, das Hertzogthum an sich selbsten/ 125.
- - Stadt/ 104. 106. 125.
Parnassus, Berg/ 551.
Passau/ Bistum/ 374.
, , Stadt/ 374.
Passavant, 351.
Passerg/ Fluß/ 498.
Patrasso, 553.
Patrimonium Petri, 105. 154.
Pau, 61.
Pavia, 122.
Pausilippus, 108.
Pebris/ 620.
Pegau/ 455.
Pegnitz/ Fluß/ 328. 376.
Peine/ 317.
Pembrock/ 618.
Penik/ 453.
Penson/ Fluß/ 490.
Perche, 91.
Perigord, 59.
Perleberg/ 461.
Permsky/ Landschafft/ 563.
Pernau/

Pernau/ p. 582.
Perne/Fluß/ 490.
Peronne, 77.
Perpignan, 65.
Perth/ 623.
Perugia, 155.
- - See/ 107.
Peſcau/ 426.
Peſciera, 133.
Peſſaro, 158.
Peſt/ 524.
Peterborn/ 612.
Peterling/ 244.
Petershagen/ 295.
Peter-Wardein/ 539.
Petrina, 538.
Pettau/ 389.
Pezora, Landſchafft/ 563.
Pfaffenhofen/ 363.
Pfalz / Obere oder Chur-Fürſtliche / 375. derer Gräntzen/ 375. Luft und Land / ibid. Flüſſe / 376. Städte/ ibid.
Pfalz-Neuburg/ 378.
Pfalzburg/ 100.
Pfedelbach/ 342.
Pfin/ 248.
Pforte/Schule/ 455.
Piorzheim/ 352.
Pfreimd/ 377.
Pfullendorff/ 357.
Philippeville, 188.
Philippi, 550.
Philippopoli, 547.
Philippsburg/ 268.
Philippsſtatt/ 576.
Pianoſa, Inſul/ 637.
Piazenza, Hertzogthum/ 125.
- - - Stadt/ ibid.
Piccardie, 54. 75. die Gräntzen/ Gröſſe / Erde / Flüſſe und Städte/ ibid.
Piemont, 104 113. die Gräntzen / Gröſſe / Luft und Fruchtbarkeit/ ibid. Eintheilung und Städte/ 114. & ſeq.
Piemont an ſich ſelbſten / 113. 114.
Pignerol, 114. 115.
Pilatus Berg/ 238.
Pilatus See/ 231. 238.
Pillau/ 502.
Pilſen/ 405.
Pilſner Cräyß/ ibid.
Pilſnitz / Fluß/ 399.
Pindus, Berg/ 551.
Pinnenberg / Grafſchafft/ 477. Stadt/ 476.
Piombino, Fürſtenthum / 160.
- - - Stadt / ibid.
Pirn/ 428. 447.
Piſa, 105. 106. 147.
Piſaniſche Gebieth/ ibid.
Piſek/ 405.
Piſtoia, 147.
Pitha/ 578.
Pitha/ Lapmarck/ 579.
Pitſch/ Grafſchafft/ 270.
Pizen/ 418.
Plauen/ 455.
Pleſcow / Hertzogthum/ 560.
- - - Stadt/ ibid.
Pleſſe/freye Herrſchafft/ 413. 422.

Pleymouth/ p. 610.
Plezkau/ 440.
Plöne/ 474.
Plombiers, 100.
Pludenz/ 360.
Plumbino, 106.
Plurs/ Stadt/ ſo durch Erdbeben untergangen/ 251.
Po, Fluß/ 106.
Podberder-Cräyß/ 404.
Podlachia, 505. 510.
Podolien/ 505. 516.
Pohlen/ Königreich/ 502. deſſen Gräntzen und Gröſſe/ ibid. Luft und Land/ 503. Flüſſe/ ibid. Eintheilung und Oerther/ 503. 504. 505. ſeq.
Pohlen/ an ſich ſelbſten/ 503.
Poictiers, 92.
Poitu, ibid.
Pola, Landſchafft/ 561.
Pola, 137.
Polar-Land/ das Mitternächtige/ 3.
" " " " das Mittägige/ 8.
Poleſine, 132.
Polkowiz/ 421.
Policaſtro, 164.
Poligny, 97.
Polina, Fluß/ 548.
Poloczk/ 508. 511.
Polozkie/ Weywodſchafft/ 508.
Pomerelia, 500.
Pommern/ Hertzogthum/ 490. deſſen Gräntzen und Flüſſe/ ibid. Eintheilung und Oerther/ 491. 492. ſeq.
Pont á Mouſſon, 101.
Ponte vedra, 31.
Pontoiſe, 86.
Pontus Euxinus, 556.
Popfingen/ 366.
Portalegre, 23.
Porto, 24.
Porto Hercole, 106. 160.
- - Longone, ibid.
Portsmouth, 609.
Portugal/ 19. deſſen Gräntzen/ ibid. Länge/ 20. Abtheilung/ ibid. Flüſſe/ Luft und Erde/ ibid. Einwohner/ Regiment und Regenten/ ibid. jetziger König/ 22.
Portugal/ das eigentliche/ 22. deſſen Eintheilung/ ibid. Städte/ 22. 23. 24. 25. beſte Häfen/ 26. Univerſitäten/ Gräntz-Veſtungen/ Luſt-Häuſer und Seltenheiten/ ibid.
Portus magnus, 25.
Poſen/ Weywodſchafft/ 504. 509.
" " Stadt/ 504.
Poſſega, 563.
Pozdam/ 463.
Prag/ 399.
Pragerische Cräyß/ ibid.
Prebek/ 226
Precop/ 556
Pregel/ Fluß/ 498
Prezlau/ 46-
Preßburg/ 519

Preuſch/ Fluß/ p.256.
Preveſa, 549.
Preuſſen/ Hertzogthum/ 496.
deſſen Gräntzen/ 497.
Fruchtbarkeit/ ibidem,
Ströme/ 498. Seen und Teiche/ Eintheilung und Oerther/ ibid. & ſeq.
Pribus/ 421.
Priegnitzer-Marck/ 460. ſeq.
Prin/ Fluß/ 275.
Pripez/ Fluß/ 507.
Propontis, 546.
Provence, 54. 65. derer Gräntzen/ 65. 66. Gröſſe/ 66. Lufft/ Erde/ Flüſſe und Städte/ ibid. 66. 67.
Pruth/ Fluß/ 536. 545.
Pruym/ 278.
Putlange, 100.
Puzzol, 164.
Pyrenäiſche Gebürge/ 29.
Pyrmont/ Grafſchafft/ 299.

Q.

Quakenbruck/ 293.
Quedlinburg/ Fürſtliche Abthey/ 442.
Queiß/ Fluß/ 409.
Quenes/ 628.
Quenestone/ 628.
Quercy, 59.
Querfurt/ Fürſtenthum/ 441.
‚ ‚ ‚ Stadt/ ibid.
Quesnoy, 188.

R.

Rab/ Fluß/ 388. 519.
Rab/ 526.
Raby/ 405.
Radnor, 617.
Radſtatt/ 374.
Radſtätt/ Cloſter/ 303.
Raguſa, Republic, 542.
‚ ‚ Stadt/ 543.
Rakelsburg/ 388.
Rakonitz/ 406.
Rakonitzer-Crayß/ 406.
Rance, 81.
Ranzau/ 475.
Rapello, 167.
Rappersweil/ 230. 247.
Rapolſtein/ 258.
Raſeborg/ 580.
Rattenau/ 464.
Ratibor/ Hertzogthum/ 411.
‚ ‚ ‚ Stadt/ ibid.
Rava/ Weywodſchafft/ 505.
‚ ‚ Stadt/ 514.
Ravenna, 158.
Ravenſperg/ Grafſchafft/ 296. derer Gräntzen/ Gröſſe/ Flüſſe und Städte/ ibid.
Ravenſpurg/ 360.
Ravenſtein/ Herrſchafft/ 202.
Razeburg/ Fürſtenthum/ 483. 485. 487.
‚ ‚ ‚ Stadt/ 485. 488.
Razen-Marck/ Inſul/ 528.
Re, Inſul/ 95.
Rechberg/ Grafſchafft/ 363.
Redniz/ Fluß/ 328.
Reetz/ 285.
Regen/ Fluß/ 376. 490.
Regenſpurg/ Stadt/ 372.
‚ ‚ ‚ ‚ Biſtum/ 374.

Reggio,

Reggio, Hertzogthum 127.
" " " Stadt/ ibid.
Regnitz/Fluß/ 931.
Reichenbach/ 415.
Reicheneck/ 335.
Reide/ 223.
Reigelsberg / Herrſchafft / 380.
Reims, 54. 73.
Reinärtz/ 407.
Reinburg/ 444.
Reineck/ 329. 340.
Reinfeld/ 474.
Reinfrey/ 621.
Reipoldskirch / Grafſchafft/ 270.
Rekentz/Fluß/ 454. 490.
Rekem/Grafſchafft/ 300.
Reklinghauſen/ 281.
Remiremont, 100.
Rems/Fluß/ 346.
Renchen/ 354.
Renneberg/ 295.
Rennes, 81.
Rensburg/ 473.
Reſchow / Landſchafft/ 560.
Retimo, 639.
Revel, 116. 571. 582.
Reußmarck / 532.
Reutlingen/ 349.
Rez / 393.
Rezan/Hertzogthum/ 561.
Rhætia, vid Graubündten.
Rheins Urſprung/ 250.
Rhein / 171. 175. 215. 217. 256. 271. 275. 282. 284. 285. 318.
Rhein-Fall/ 239.
Rhegio, 168.
Rheinbeke/ 476.
Rheinbergen/ 280.
Rheineck/ 248.
Rheinfelden/ 356.
Rhein-Grafenſtein / Grafſchafft/ 269.
Rheinſtein/ 472.
Rheinthal/ 230.
" " " Ländchen / 248.
deſſen Lager/ ibid.
Rhein-Zabern/ 268.
Rhemga / 437.
Rhenen/ 216.
Rheno, 107.
Rhone, 63. 66. 110. 226.
Rhoſne, 56.
Ribnitz/ 489.
Riebeneck/ 411.
Rieß/ 365.
Riethberg/Grafſchafft/ 299.
Rieux, 64.
Rixingen/ 349.
Riga/ 571. 582.
Rimini, 158.
Rinteln/ 297.
Riſen-Gebürg/ 409.
Riva, 236.
Rochefort, 59. 93. 97.
Rochelle, 93.
Rocheſter, 606.
Rochlitz/ 449.
Rodach/ 331.
Rodes, 60.
Roer/ Fluß/ 282.
Röteln / Herrſchafft/ 353.
Rœux, 186.
Rom/ 150. 478.
Romagna, 158.
Romance, 69.

Romanie, 545. derer Gräntzen/ ibid. Städte/ 546.
Rombites, Fluß/ 556.
Rombild/ 334.
Roß/ 624.
Roscomen, 628.
Roſenberg/ 42.
Roſenfeld/ 350.
Roſenthal/ 219.
Roſes, 37.
Roßheim/ 260.
Roſienie, 508. 509.
Roßlau/ 458.
Roſſano, 167.
Roſtock/ Herrſchafft/ 485.
, Stadt/ 485. 486 489.
Roſtow/ Landſchafft/ 562.
Roth/ 342.
Rothenburg/ 306. 320. 380.
, , , Schloß/ 344. 358.
, , , an der Tauber/ 330.
Rothen-Münſter/ 357.
Rotterdam/ 209.
Roth-Reuſſen/ 515.
Rothſchild/ 592.
Rothweil/ 231. 255. 357.
Roven, 54. 78.
Rovergue, 60.
Rovigo, 132.
Rouſſilion, 65.
Routland/ 614.
Rudcoping/ 595.
Rudolffſtatt/ 483.
Rudolffs-Werth/ 383.
Rue/ 244.
Rugenwald/ 496.
Ruhr/ Fluß/ 285. 290.
Rüga/ Inſul/ 494.
Rumelia, 547.
Rumilly, 111.
Rumsberg/ 411.
Rupan, 532.
Rupin/ Grafſchafft/ 463.
Ruremund/ 195.
Ruß/ 227.
Rüren/ 590. 596.
Ryſſel/ 182.
Ryßwick/ 212.

S.

SAal/ Fluß/ 171. 328. 439.
Saar/ Fluß/ 101. 275.
Saarbrück/ Grafſchafft/ 270.
Saarburg/ 278.
Saarwerden/ Grafſchafft/ 270.
Sabaudia, 109. die Gräntzen/ Gröſſe/ Lufft und Erde/ ibid. Flüſſe/ 110. Berge/ Abtheilung und Städte/ 110. ſeq.
Sabina, 156.
- - Landſchafft/ 105.
Sabioneda, Fürſtenthum/ 148.
- - - Stadt/ ibid.
Sachſen/ Ober-Sachſen/ 427. deſſen Gräntzen/ ibid. Flüſſe/ 428. Länder darinnen/ ibid. Eintheilung und Oerther/ 429. ſeq.
Sachſenburg/ 431. 441.
Sachſen-Lauenburg/ Hertzogthum/ 482.
, , die Gräntzen/ ibid.
Städte/ 483.
Sagan/ Fürſtenthum/ 421.
, , Stadt/ ibid.

Sagres,

Sagres, p.26.
Saintes, 59.
Salankemen/ 525.
Salerno, 164.
Salfeld/ 433.
Salins, 98.
Salyburis, 610.
Salm/Fluß/ 275.
‚ ‚ Grafſchafft/ 270.
Salmanca, 46.
Salmannsweil/ 357.
Salnich/Fluß/ 548.
Salone, 542.
Salonichi, 550.
Salſes, 65.
Saluzzo, Grafſchafft/ 116.
Saluzze/Stadt/ ibid.
Salza/ 469.
‚ ‚ Fluß/ 373.
Salzburg/Erz-Biſtum/ 373.
‚ ‚ ‚ Stadt/ ibid.
Samara, Fluß/ 556.
Sambre, Fluß/ 185.
Samo, Inſul/ 640.
Samogitien/ 508.509.
Samojeden/Landſchafft/565.
Samoſoe/Inſul/ 590.595.
Sandomir/Weywodſchafft/ 504.
‚ ‚ ‚ Stadt/ ibid.
Sandwich/ 606.
Sangerhauſen/ 430.431.
Sans, 74.
Santarain, 23.
Santillana, 33.
Santonge, 59.
S.Andre, 34.387.
S.Andrevv, 620.
S.Angelo, Caſtel/ 151.
S.Bernhardts-Berg/ 231.
S.Bertrand, 61.
S.Bleſe/ 355.
S.Brieux, 82.
S. Chaumont, 88.
S.Claude, 98.
S.Davies, 617.
S.Denis, 85.100.
S.Etienne de Furens, 88.
S.Floris, 89.
S.Gallen/ 231.255.
S.Georgen-Berg/ 509.
S.Germain, 85.
S.Gislain, 186.
S.Goar, 320.
S.Gotthardt/ 528.
S.Gotthardts-Berg/ 231.
S.Hilario, 52.
S.Hubes, 23.
S.Jacob/Einſidlerey/ 112.
S.Jean de Maurienne, 111.
S.Jörgen/ 350.
S.Julian, 111.
S.Juſti, 45.
S.Leonhardt/ 386.
S.Lucar, 44.
S.Malo, 82.
S.Marino, Republic, 161.
- - - Stadt/ 166.
S.Martins-Berg/ 529.
S.Maura, Inſul/ 639.
S.Maurice, 112.
S.Michael/ 101.111.
S.Morice, 253.
S.Omer, 177.
S.Ottilien-Berg/ 256.
S.Papoul, 64.
S.Paul/ 178.
S.Pelten/ 392.

S. Philipp/ p. 51.
S. Pol de Leon, 83.
S. Quentin, 77.
S. Sebaſtian, 34.
S. Severin, 168.
S. Veit/ 385.
S. Venand, 178.
S. Vincente, 25.
Saone, Fluß/ 96.
Saragoſſa, 27. 36.
Saralbe, 100.
Saranza, 140.
Sardinien/ Inſul/ 636.
Saremburg/ 100.
Sargans, Grafſchafft/ 248.
‚ ‚ ‚ Stadt/ 248. 230.
Sarlat, 59.
Sar-Louis, 100.
Saſſari, 637.
Sas van Gent, 180. 184.
Sau/ Fluß/ 519. 538.
Savoyen/ 104. 109.
‚ ‚ ‚ an ſich ſelbſt/ 110.
Saverne, Fluß/ 598.
Saumur, 92.
Savolaxia, 570. 580.
Savona, 140.
Sauſenberg/ Land-Grafſchafft/ 353.
‚ ‚ ‚ ‚ Stadt/ 353.
Säzer-Cräyß/ 405.
Scardona, 542.
Scarpe/ Fluß/ 176.
Schafhauſen/ Canton, 230. 238. die Gräntzen/ ibid. Gröſſe/ 239. Städte/ ibid.
‚ ‚ ‚ ‚ Stadt/ 239.
Schafſtatt/ 454.
Schandau/ 448.
Schaumburg/ Grafſchafft/ 297. 321. die Gräntzen/ Flüſſe und Städte/ ibid.
Schaumburg/ Schloß/ 297.
Scheer/ 361.
Scheid-Wien/ 394.
Schelde/ 175.
Schelling/ 209. 226.
Schemnitz/ 525.
Schenckenſchantz/ 218. 286.
Schenckenſtuhl/ 532.
Schenonſenus, Fluß/ 603.
Scherpenſeel/ 219.
Scheßburg/ 533.
Schottland/ Inſul/ 537.
Schottländiſche Inſuln/ 604.
Schiedam/ 212.
Schiltach/ 350.
Schirmonitzog/ 226.
Schlackenwald/ 408.
Schlackenwerd/ 407. 483.
Schlan/ 406.
Schlaner-Cräyß/ ibid.
Schleſien/ Hertzogthum/ 408. deſſen Gräntzen/ Gröſſe/ Fruchtbarkeit/ Flüſſe und Berge/ ibid. Eintheilung und Städte/ 409. & ſeq.
Schleßwig/ Hertzogthum/ 477. die Gräntzen/ ibid. Eintheilung/ 478. ſeq.
‚ ‚ ‚ Stadt/ ibid.
Schlettſtatt/ 259.
Schleuſingen/ 439. 455.
Schlutterburg/ 295.
Schmideberg/ 416. 444.
Schmorga/ 414.

Schnakeburg/ p. 309.
Schneeberg/ 452.
Schön-Cloſter/hohe Schule/ 503.
Schönberg/ Amt/ 485.
, , , , Berg-Schloß/ 277.
Schöppenſtatt/ 312.
Schönau/ 416.
Schonen/ 570. 577.
Schonhofen/ 212.
Schorndorff/ 348.
Schottland/ 601. 618. deſſen Gräntzen/Gröſſe/ Fruchtbarkeit/Flüſſe und Æſtuaria, ibid. Eintheilung und Städte/ 602. ſeq.
Schonen/Inſul/ 215.
Schrifft-Saſſen/ 433.
Schüllings-Fürſt/ 342.
Schütt/ Inſul/ 520.
Schwabach/ Stadt/ 341.
, , , , Fluß/ 328.
Schwaben/342. deſſen Gräntzen und Gröſſe/343. Lufft/ Flüſſe/ Eintheilung und Städte/ibid. 344. Natur-Wunder/ 345.
Schwäbiſchen Gemünd/364.
Schwalm/Fluß/ 318.
Schwanenberg/Schloß 285.
Schwarta/Fluß/ 397.
Sawarza/Fluß/ 390.
Schwarzach/ Fluß/ 376.
Schwarzenberg / Grafſchafft/ 329. 340.
Schwarzenburg / Grafſchafft/ 433.
, , , , Schloß/ ibid.
Schwaz/ 380.
Schwechat/ Fluß/ 391.
Schweden/ Königreich/ 567. deſſen Gräntzen und Gröſſe/ibid. Lufft/ 568. Berge/ Wunder-Wald / Flüſſe und Meer-Buſen / ibid. Eintheilung und Städte/ 569. ſeq. König/ 572. Natur-Seltenheiten/ 571.
Schweden an ſich ſelbſt/ 569.
Schwediſche Pommern/ 491.
Schweidnitz / Fürſtenthum/ 414.
, , , , Stadt/ ibid.
Schweinfurth/ 330.
Schweitz / Canton, 230. 241. die Gräntzen/ibid. Gröſſe/ 242. Städte/ ibid.
Schweitzeriſche Eyd Genoßſchafft/ 229.
, , , , Bunds-Genoſſen/ 229.
, , , , Unterthanen/ ibid. 230. 249.
Schweitzerland / 226. die Gräntzen / Gröſſe und Flüſſe/ibid. See/227. Lufft/ ibid. Eintheilung / 229. 230. Oerther / ibid. ſeq. Berge / ibid. Seltenheiten/231. Religion und Regiment/ ibid.
Schwentien/ Fluß/ 472.
Schwerin / Fürſtenthum/ 484. 487.
, , , Stadt/ 485. 488.
Schwibuſen/ 420.
Schwimmende Inſuln/ 177.

Schwine/ Fluß/ 490.
Schwynborg/ 594.
Scio, Inſul/ 640.
Sciro, Inſul/ ibid.
Sclavonien/ 538. deſſen Gräntzen und Flüſſe/ ibid. Oerther/ 539.
Scutari, 549.
Sebenico, 541.
Sedan, 74.
See, 78.
See-Hunde/ 567.
Seeland/ Inſul/ 589. 591.
Seeland/ 205. 213. ſein Name und Gräntzen/ ibid. Eintheilung und Städte/ 213. ſeq.
Seeligenſtatt/ 274.
Seevenwalden/ 225.
Segeberg/ 474.
Segedin/ 525.
Segesburg/ 532.
Segeswar/ 533.
Segovia, 47.
Segura, 39. 40.
Seine, Fluß/ 55. 71. 78. 83.
Seiſenberg/ 381.
Sekau/ 389.
Sekingen/ 356.
Selille, Inſul/ 640.
Selkirch/ 620.
Selune, 78.
Semendria, 544.
Sempach/ 238.
Sendomir/ 513.
Senfftenberg/ 426.
Senlis, 86.
Sennef, 200.
Serchio, Fluß/ 145.
Serech, Fluß/ 536.
Serre, 75.
Servien/ 544. deſſen Gräntzen/ ibid. Oerther/ 554.
Seſſia, 107.
Seſto, 546.
Seſtri di Levante, 141.
Setia, 639.
Sevennes, 65.
Severien/ Hertzogthum/ 561.
Sevilla, 28. 48.
Shrops, 615.
Shrovvesbury, ibid.
Siebenbürgen/ Fürſtenthum/ 530. deſſen Gräntzen und Gröſſe/ 531. Fruchtbarkeit/ Flüſſe und Oerther/ ibid. 531. 532. 533. ſeq. Fürſt/ 535.
Siberien Königreich/ 564.
Sicilien/ Inſul/ 630. derer Lager/ Lufft und Fruchtbarkeit/ ibid. Berge/ 631. Eintheilung und Oerther/ 631. Seltenheiten/ 633.
Sicoris, 37.
Sicyon, 553.
Sidenburg/ 299.
Siege/ Fluß/ 285.
Siegen/ 324.
Siena, 105. 106. 148.
Sieniſche Gebieth/ ibid.
Sigeth/ 519.

Siguenza, p.47.
Sik/ 299.
Silaro, 107.
Siliſtria, 545.
Silves, 25.
Simmern/Amt/ 266.
Sinus, 10.
- - Adriaticus, ibid.
- - Theſſalonicus, ibid.
- - Codanus, 11.
- - Arabicus, ibid.
- - Perſicus, ibid.
- - de Nanquin, 12.
- - Mexicanus, ibid.
- - Gangeticus, ibid.
- - de Malacca, ibid.
- - Ruſſicus, ibid.
Sinzheim/ 264.
Sion/ 253.
Sirad/ 514.
Siradien / Weywodſchafft / 504.505.
Sirk/ 100.
Siſek/ 538.
Siſſach/ 233.
Sittau/ 424.
Sitten/ 253.
Sittichenbach/ 431.441.
Skalholt, 587.
Steudiz/ 454.
Skie/Inſul/ 604.
Slego, 626.
Slie/Fluß/ 472.
Sluys, 205.
Slykerburg/ 226.
Smaland/ 569.574.
Smalkalden/ 339.
Smolensko/Stadt/ 508.
Smolensko/Weywodſchafft/ 508. Hertzogthum/ 561.
Snek/ 215.
Sobernheim/ 273.
Sotzow/ 536.
Soeſt/ 288.
Soignes, 186.
Soiſſons, 86.
Solforino, Fürſtenthum/ 143.
Sollingen/ 286.
Solothurn / Canton, 230. 234. deſſen Gräntzen / Gröſſe und Städte / ibid.
- - - Stadt/ 234.
Solſona, 38.
Soltholm/Inſul/ 590.595.
Soltwedel/ 459.
Somme, Fluß/ 75.
Sommerfeld/ 422.
Sommerſet/ 910.
Sonderhauſen/ 434.
Sondri, 252.
Sone, Fluß/ 87.
Sonnet/ Herrſchafft/ 387.
Sonnenburg/ 466.
Sonnenwald/ 426.
Sophia, 545.
Sora, 411. 164.
Sorau/ 426.
Sorento, 164.
Sorlingiſche Inſuln/ 611.
Soſſau/Fluß/ 399.
Soule, 61.
Southerland/ 624.
Spalatro, 542.
Spalt/ 336.
Spandau/ 462.
Spaniſche Niederlande/ 172.

deren

deren Gräntzen und Gröſſe/ibid. Eintheilung/173. 174 Städte/174.175.176. Flüſſe/175. Spaniſche Städte/175. Frantzöſiſche Oerther/175. Holländiſche Oerther/ ibid.
Sparenberg/ 296.
Speckfeld/Herꝛſchafft/ 329.
Speyer/Biſtum/ 267.
Spiegelberg/ Grafſchafft/ 297.
Spielberg/ 365.
Spina longa, 639.
Spirnaſſa, Fluß/ 548.
Spitehad, 609.
Spitzberg/ 409.
Splügerberg/ 231.
Spoleto, Hertzogthum/ 105. 155. Stadt/ ibid.
Sporades, Inſuln/ 640.
Spremberg/ 426.
Spree/Fluß/ 423.459.
Spren/ Fluß/ 428.
Sprottau/ 420.
Staade/ 305.
Staadland/ 222.
Staat di Buſſetto, 126.
Stablo, 204.
Staffanger/ 585.
Staffort/ 614.
Stagira, 550.
Stahrenberg/ 394.
Stalimene, Inſul/ 640.
Stampalia, Inſul/ ibid.
Stanz/ 245.
Stargardt/ Grafſchafft/ 485.495. Stadt/ 485.
Staßfurth/ 470.
Stato de gli preſidi, 160.
Status Præſidii, ibid.
Stavern/ 219.225.
Staufſenberg/ 354.
Steenfort/ Grafſchafft/ 300.
Steenen-Kammer/ 219.
Steenwick/ 221.
Stegeburg/ 575.
Steigerberg/ 299.
Stein/ 240.383.392.
Steinau/ 419.
Steinheim/ 348.
Stendel/ 459.
Sterling/ 612.
Sternberg/ 487.
Sternbergiſche Land/ 466.
Sternſtein/Grafſchafft/ 378.
Stetin/ 491.
, , , Hertzogthum/ ibid.
Steyer/Fluß/ 388.
Steyer/ 395.
Steyermarck/ Hertzogthum/ 387. deſſen Gräntzen und Gröſſe/ibid. Fruchtbarbarkeit/ ibid. Flüſſe/388. Eintheilung Städte/ ib.f.
Stöcke/ 594.
Stör/Fluß/ 472.
Störzingen/ 380.
Stockholm/ 569.572.
Stollberg/Grafſchafft. 436.
, , , Stadt/ ibid. 452.
Stollhofen/ 353.
Stolpe/Fluß/ 490.496.
Stolpen/ 448.
Stolzenau/ 299.
Stralſund/ 493.
Straßburg/ 286.464.258.
Stratnavern/ 624.

Stratherne, p. 622.
Straubingen/ 370.
Stray/Fluß/ 328.
Streleu/ 448 418.
Strelitz/ 489.
Strigau/ 414.
Stromberg/Amt/ 266. 292.
Strymon, Fluß/ 548.
Stuhl-Weiſſenburg/ 528.
Stühlingen/ 257.
Stuttgardt/ 346. 347.
Suda, 639.
Sud-Beveland/Inſul/ 214.
Suder-Gothland/ 570. 576.
Sudermanland/ 569. 574.
Sudhampton/Provinz/ 609.
, , , , Stadt/ ibid.
Sud-Schottland/ 602.
Sud-Walles/ 616.
Suffolk, 611.
Sully, 90.
Sulz/ 489.
, , Fluß/ 376.
Sulzbach/ 378.
Sulzburg/Grafſchafft/ 378.
Sulzburg/ 353.
Sund/ 593.
Surrey/ 609.
Surſee/ 238.
Susdal/Hertzogthum/ 561.
Suſe, Marggrafſchafft/ 115.
, , Stadt/ ibid. 116.
Suſſex, Provinz/ 599. 606.
Svvarte Sluys, 212.
Syn/Fluß/ 328.

T.

Tabor/ 404.
Taguna, 48.
Tagus, Fluß/ 20, 28, 29. 48.
Tajo, Fluß/ 45.
Tanarus, Fluß/ 107.
Tangermünde/ 459.
Taormina, 631. 632.
Taranaiſer-Thal/ 111.
Tarbes, 61.
Tarento, 166.
Targorod/ 536.
Tarn/ 63.
Tarnowitz/ 412.
Tarragona, 37.
Tarſimene, 107.
Tartarn/ 557. derer Horden/ ibid.
Tavaſthia, 570. 580.
Tavaſthus, 580.
Tauber/Fluß/ 328.
Tavila, 20. 25.
Taurica Cherſoneſus, 555.
Taxala, 35.
Tay/Fluß/ 601.
Techtimorow/ 517.
Teglio, 252.
Tek/ 349.
Teklenburg/Grafſchafft/ 300.
Telamone, 160.
Telſch/Fluß/ 535.
Temeswar/ 525.
Templin/ 464.
Ter, 37.
Teroanne, 178.
Terracina, 153.
Terra di Bari, 166.
- - di Lavoro, 162.
- - d'Otranto, 166.
- - Firma, 105. 129. 130.
Abtheilung/ ibid.
Tergoviſco, 535.
Terskoy Leporie, 565.

Teſchen/ Hertzogthum/ 409.
, , , Stadt/ 411.
Teſia, Fluß/ 227.
Teſſin, 107.
Tet, 371.
Tetnang/ 360.
Tetſchen/ 398
Teutſchland/ 168. deſſen Gräntzen/ Gröſſe/ Lufft und Erde/ibid. Theilung/ 169.170.171. Flüſſe/ 171. Seltenheiten/ ibid. Regenten/ 172.
Teutſchmeiſters Siz/ 328.
Texel/ 209.
Thäler der Waldenſer/ 117.
Tham/ 441.
Theben/ 551.
Theiſſe/Fluß/ 519.534.
Thems/Fluß/ 598.
Theſſalonica, 550.
Theſſalien/550. die Gräntzen und Städte/ ibid. ſeq.
Theya/ Fluß/ 390.397.
Thierſtein/ Grafſchafft/ 234.
Thionville, 193.
Thoren/ 499.
Thouloufe, 54.
Thüringen/ Land/ Grafſchafft/ 428. deren Fruchtbarkeit/ibid. Flüſſe/429. Eintheilung und Oerther/ 429.ſeq.
Thüringen/ Balley/ 438.
Thürnſtein/ 394.
Tiel/ 218.
Tienen/ 200.
Tievedal/ 620.
Tille, 71.
Tine, Inſul/ 640.
Tinto, 43.
Tirano, 212.
Tirnau/ 521.
Titmoning/ 374.
Tivoli, 153.
Tobolska/ 564.
Tönningen/ 480.
Tokay/ 523.
Tokenburg/ 248.230.
Toledo, 49.
Tolen/ Inſul/ 215.
Tollen/See/ 490.
Tondern/ 480.
Tongern/ 202.
Tongue, 78.
Tonnes, 112.
Tonnon, 113.
Torgau/ 428.444.
Tormes, 46.47.
Tornay, 182.
Torne/ 578.
Torne Lapmarck/ 579.
Toro, 46.
Torto, ibid.
Tortona, 123.
Tortoſa, 38.
Toſcana, 144.
Touraine, 94.
Turgow/ 230.
Toulon, 67.
Toulouſe, 63.
Tour, 94.
Tours, 608.
Trachenberg/ Herrſchafft/ 423.
, , , , Stadt/ ibid.
Trajanopel/ 547.
Trajanus-Brücken/ 535.
Tramontana, 24.
Trani,

Trani, p. 166.
Trans-Tagana, 23.
Trapano, 633.
Trau/Fluß/ 541.
Trauchberg/ 361.
Travers, 254.
Traviser-Marck/ 135.
Tre n/Fluß/ 390.
Trautnau/ 402.
Trebel/Fluß/ 490.
Trebia, 107.
Trebnitz/ 419.
Treburs Uberbleibsel/ 321.
Trefurt/ 323.
Treguir, 82.
Tremitanæ, Insulæ, 638.
Tren/Fluß/ 472.
Trenschin/ 521.
Trevigiano, 135.
Trevilo, ibid.
Tribel/ 426.
Tribesee/ 494.
Trient/Bistum/ 381.
" " " Stadt/ 381.
Trier/Chur-Fürstenthum/ 275. dessen Gräntzen/Grösse und Flüsse/ibid. Städte/ 276. seq. Regent/ 278.
" " Stadt/ 276.
Trieste, 138.
Trieux, 81.
Trim, 628.
Trittau/ 476.
Trojes, 72.
Trokie/Weywodschafft/ 507.
Troko, 507. 511.
Troppau/Hertzogthum/ 410.
" " " Stadt/ ibid.
Trüsem/Fluß/ 390.
Tübingen/ 347.
Türckheim/ 257.
Türckisches Reich in Europa, 537.
Tulen/Fluß/ 390.
T'Vlet, Fluß/ 224.
Tulli, 99. 102.
Tulle, 59.
Tuln/ 393.
Turgau/ 247. dessen Lager und Oerther/ ibid. 248.
Turin, 104. 113. 114.
Tvvededal, 620.
Twente/ 222.
Twer/Landschafft/ 560.
Tyber/Fluß/ 106. 150.
Typerary, 629.
Tyrol/Grafschafft/ 378. deren Gräntzen/ ibid. Grösse/ 379. Flüsse/ibid. Städte/ ibid seq.
Tyrone, 626.
Tyreys/Insul/ 604.

V.

Vaihingen/ 349.
Vaison, 68.
Valadolid, 28. 47.
Val di Demona, 631.
" " di Mazara, ibid.
" " di Notho, 632.
" " di Tara, 126.
Valenze, 70. 123.
Valenciennes, 187.
Valentia, 27. 38. die Gräntzen/Grösse/Lufft und Erde/ ibid. Flüsse/39. Städte/ ibid.
" " " Stadt/ 39.

Valeſia, ſihe Waliſer-Marck.
Valette, 635.
Vallangin, 254.
Val maggia, 230.248.
Valmuyden/ 611.
Valona, 549.
Valpo, Fluß/ 538.
Valte, Schantz/ 221.
Vannes, 81.
Vardaro, Fluß/ 548.
Varna, 545.
Varus, Fluß/ 66.
Vatican, 151.
Vaudemont, 100.
Vaudrevange, ibid.
- - - - Bailliage, ibid.
Vauge, Bailliage, ibid.
Ucht/ 299.
Udine, 136.
Vecht/ 215.
Veere, 214.
Veglia, Inſul/ 543.
Vöhrden/ Fürſtenthum/ 305.
Flüſſe und Städte / ibid.
- - - Stadt/ 305.
Velay, 65.
Velau, 218.
Veldenz/ Grafſchafft/ 267.
Veletri, 153.
Veltlin/ 251.
Velwar/ 406.
Ven, Inſul/ 577.
Vendome, 91.
Venedig/ Republic, 105.129.
derer Eintheilung / ibid.
Hertzogthum/ 138.
- - - Stadt/ 131.
Vendonnois, 91.
Venetianiſche Lombardie, 131. derer Eintheilung/ ibid. & ſeq.
Verceil, 97.
Vercelli, Stadt/ 115.
Verde/ 293.
Verdon, 662.
Verdun, 99. 102.
Vereinigte Niederlande/ 204. deren Gräntzen / Gröſſe / Flüſſe und Erde ibid. Eintheilung und Städte/ 205. woher ſie den Namen bekommen / 206. ſonderbare Seltenheiten/ ibid. 214.
Veria, 550.
Vermejo, 34.
Verona, 133.
Veroneſe, ibid.
Verowitz/ 540.
Verſailles, 85.
Verſelly, Provintz/ 115.
Verua, 117.
Vervins, 77.
Veſoul, 97.
Veſuvius, Berg/ 108.164.
Veyſtritz/ 389.
Vezelize, 100.
Vianen/ 212.
Uberlingen/ 557.
Vicegrad, 526.
Vicentino, 132.
Vienne, 70.89.
Vilaine, 81.
Villa Franca, 117.
Villa nova, 25.
- - Vicioſa, 23.24.33.
Villach/ 386.

Villingen/ p.357.
Vilna/ 507. 511.
Vils/ Fluß/ 346.376.
Vilvorden/ 200.
Vire, 78.
Viſcha/ Fluß/ 390.
Viterbo, 154.
Vivarais, 65.
Viviers, ibid.
Vizenz/ 133.
Uker/ Fluß/ 490.
Ukermarck/ 464.
Ukermünde/ 491.
Ukraine/ 506.516.
Vladislau/ 500.
Vlardingen/ 212.
Vlieland/ 209.
Vliſſingen/ 205.
Ulm/ 363.
Ulmiſches Gebieth/ ibid.
Ulſter/ 603. 625.
Ultonia, 910.
Ulzen/ 308.
Uma Lapmarck/ 579.
Umbrone, Fluß/ 145.
Unterwalden/ Canton, 244. 230. deſſen Gräntzen/ 245. Gröſſe/ See/ Flüſſe und Wald/ ibid.
Unna, Fluß/ 288. 537. 538. 543.
Unſtern/ Fluß/ 310.
Vötlabrück/ 395.
Völkelmarck/ 386.
Vogeſus, 56.256.
Voigtland/ 455. 456. die Oerther darinnen/ 456.
Voitsberg/ 368.
Volaterra, 148.
Volga, Fluß/ 559.
Volhynien/ 505.516.
Vollenhoffen/ 221.
Vorn/ Inſul/ 213.
Vor-Pommern/ 490.
Upland/ 569.572.
Upſal/ 537.
Uranien/ 67.
Uranienburg/ 577.
Urbino, Hertzogthum/ 105. 157.
" " Stadt/ 158.
Urii, Canton, 129.245. deſſen Gräntzen und Gröſſe/ ibid. Oerther/ 245.246.
Uſedom/ Inſul/ 494.
Uſſe, 111.
Uſtina, 580.
Utrecht/ Herrſchafft/ 205.215. deren Gräntzen und Flüſſe/ ibid. Städte/ 215.216.
Utrecht/ 215.216.
Vulcania, Inſul/ 637.
Vulſino, See/ 107.
Vulturno, 107.
Vyſt/ Inſul/ 604.
Uznach/ 248.
Uzberg/ Amt/ 264.
" " Stadt/ ibid.

W.

WAal/ Fluß/ 171.217.
Wärmeland/ 500.
Wäſen/ 219.
Wagrien/ 474.
Wagſtatt/ 410.
Wain/ 368.

Waitzen/ 522.
Walchern/Inſul/ 213.
Waldburg/Grafſchafft/ 160.
, , , Stadt/ ibid.
Waldeck/Grafſchafft/ 326.
Waldenburg/ 342.
Waldenſer-Thäler/ 117.
Wald-Sachſen/Abthey/ 375.
Wald-See/ 360.
Walds-Huth/ 356.
Wald-Städte/ 344.356.
Walckenried/ 313.
Wallachey/ 535. deren Gräntzen/Flüſſe/ ibid. Oerther/ ibid. ſeq.
Walles / Hertzogthum/ 598. 616. Eintheilung/ 600.
Walliſerland/ 231.252. deſſen Gräntzen / ibid. Eintheilung und Städte/ 253.
Wallerſtein/ 365.
Walpo/ 539.
Waltenbuch/ 350.
Waltenburg/ 233.
Wangen/ 360.
Wangenheim/ 350.
Warboſanien/ 544.
Warburg/ 577.294.
Waren/ 487.
Warne/Fluß/ 484.
Warſau/ 505.
Warſchau/ 514.
Wartburg/ 432.
Warte/Fluß/ 459.
Wartenberg / Herrſchafft/ 422.
, , , , , Stadt und Schloß/ ibid.
Warthhauß/Provintz/ 586.
, , , Schloß/ 586.
Warwyk/ 613.
Waßgau/ 265.
Waſſerburg/ 371.
Waſſertrüdingen/ 342.
Waterfort/ 629.
Wern/Inſul/ 577.593.
Weiblingen/ 348.
Weichſel/Fluß/ 498.503.409.
Weichſelmunde/ 500.
Weida/ 456.
Weigaz/Meer-Enge/ 565.
Weickersheim/ 342.
Weil/ 349.
Weilburg/ 325.
Weimar/ 431.
Weinheim/ 273.
Weinsberg/ 348.
Weiſſenburg/ 534.330.260.
Weiſſenfels/ 453.
Weiſſenfelſiſch Gebieth/ 453.
Weiſſenhorn/ 363.
Weiſſen-See/ 430.431.
Weiſtritz/Fluß/ 388.
Weitra/ 394.
Wels/ 395.
Welſenach/ 461.
Welt/alte/ 1.
, , neue/ 1.2.
Wendelſtein/ 431.441.
Wenden/Hertzogthum/ 484. 496.
, , , Land/ 425.
Wendlingen/ 349.
Werben/ 460.
Werden/ 288.
Werdenberg / Grafſchafft/ 248.
, , , , Stadt/ 230.248.
Werdenfels/Grafſchaft/ 374.
Wermeland/ 569.576.

Wern/Fluß/ p.282.328.
Wernigerode/ 313.436.
Wernitz/Fluß/ 365.
Werra/Fluß/ 318.
Werth/Fluß/ 364.
Werthheim/Grafſchafft/ 329.340.
Weſel/ 285.
Weſer/Fluß/ 171.290.295. 296.306.310.
Weſteras/ 574.
Weſtergard/ 576.
Weſtergoe/ 225.
Weſtermannland/ 569.574.
Weſtmorland/ 615.
Weſterwik/ 575.
Weſt-Frießland/ 205.223. deſſen Gräntzen und Gröſſe/ 224. Eintheilung und Städte/ 224. ſeq.
Weſt-Gothen an ſich ſelbſt/ 576.
Weſt-Gothland/ 569.576.
Weſtphalen/Hertzogthum/ 281.289. deſſen Gräntzen/ Gröſſe/ Lufft und Erde/ ibid. Flüſſe/ 290. Eintheilung und Städte/ ibid. & ſeq.
Weſt-Meath/ 627.
Weſt-Münſter/ 608.
Weſt-Rußland/ 560.
Weſt-Sex, Provintz/ 599. 609.
Wetteraw/ 314.
Wettin/ 470.
Wexforth/ 627.
Wexio, 575.
Weymouth/ 610.
Wezlar/ 326.
Whykern/ 621.
Wiadsky/Landſchafft/ 564.
Wiborg/ 580.596.
Wicht/Inſul/ 609.
Wiclo/ 627.
Widin/ 544.
Wielis/ 512.
Wien/ 591.
Wiſſilsburg/ 237.
Wihitſch/ 538.
Wik/ 195.202.216.
Wildbaden/ 349.
Wildenfelß/ 453.
Wildenſtein/ 357.
Wildhauſen/ 305.
Wildungen/ 326.
Willemſtatt/ 212.
Willſau/ 238.
Wilnau/Weywodſchafft/ 507.
Wilshauſen/ 303.
Wincheſter/ 609.
Windau/ 513.
Windiſch-Grätz/ 389.
Windiſch-Marck/ 383.
Winſchotten/ 223.
Winsheim/ 830.
Windſor/ 610.
Wipper/Fluß/ 285.439.
Wisby/ 575.
Wiſenburg/ 458.
Wiſenſtalg/Herrſchafft/ 344.
Wismar/ 485.

Digitized by Google

Witepskie / Weywodſchafft / 508.
Witlich / 277. 278.
Wittenberg / 428. 443.
Wittenburg / 488.
Wittenweyer / 353.
Woburg / 594.
Wörder-See / 385.
Wörlitz / 440.
Wohnſidel / 334. 457.
Wolau / Hertzogthum / 419.
‛ ‛ ‛ Stadt / ibid.
Wolfach / 357.
Wolfenbütel / 311.
Wolfenſtein / 378.
Wolffsberg / 386.
Wolffseck / 360.
Wolgaſt / Hertzogthum / 493.
‛ ‛ ‛ Stadt / ibid.
Wolhauſen / 238.
Wollin / Inſul / 495.
Wolodimer / Hertzogthum / 561.
Wologda / Hertzogthum / 562.
Wolſtatt / 417.
Worceſter / 613.
Worcum, 212. 225.
Worms / Biſtum / 269.
‛ ‛ ‛ Stadt / ibid.
Worintho / Hertzogthum / 561.
Wünſchelburg / 407.
Würbel im Rhein / 277.
Würtemberg / Hertzogthum / 343. 345. deſſen Gräntzen / 346. Flüſſe / ibid. Städte / 347. ſeq.
Würtemberg / Stamm-Hauß / 348.
Würtzburg / Biſtum / 328. 336. deſſen Flüſſe / 337. Stadt und Oerther / ibid.
Wurtzach / 360.
Wurtzen / 448.
Wyburg / 590.

X.

Xalon, Fluß / 36.
Xanara, 48.
Xenil, 41. 43.
Xeres, 44.
Xucar, 48.
Xucus, 39.

Y.

Yle / Inſul / 604.
York / 599. 615.
Ypern / 183.
Yſel / Fluß / 175.
Yverdun / 237.
Yvica, 52. deren Gröſſe / Fruchtbarkeit und Oerther / ibid.
‛ ‛ Stadt / 52.
Yvois, 193.

Z.

Zabelſtein / 349.
Zaber / 532.
Zabes / ibid.
Zack / Fluß / 409.
Zalland / 221.
Zante, Inſul / 640.
Zaplau / 421.
Zra, 541.

Zaik /

Digitized by Google

Zatek/ p.405.
Zatmar/ 523.
Zeben/ 532.
Zebes, 583.
Zeil/ 361.
Zeltz/ 454.
Zeltzische Gebieth/ 454.
Zekler/ 534.
Zell/ 307.354.
Zeller See/ 227.
Zendrew/ 544.
Zeng/ 540.
Zenn/Fluß/ 928.
Zentha/ 525.
Zerbst/ 441.
Ziegenhalß/ 412.
Ziegenhain/ 319.
Ziegenruck/ 456.
Ziriczee/ 215.
Zirknitzer See/ 384.
Znaim/ 398.
Zörbich/ 454.
Zofingen/ 236.
Zolnok/ 524.
Zotten/ 415.
Zottenberg/ 409.
Zuchria, 550.
Zug/Canton,230.241. dessen Gräntzen und Städte/ ibid.
, , Stadt/ 241.
Zugmantel/ 412.
Zülch/ 422.
Zürch/Canton,229. 239. dessen Gräntzen und Städte/ ibid.seq.
, , Stadt/ 239.
Zulch/ 281.
Zur Landen, 254.
Zurzach/ 230.247.
Zuschen/ 283.
Zusmarshausen/ 364.
Zutphen/ Grafschafft/ 219. 205.
Zweybrück/ Hertzogthum/ 266.
, , , Stadt/ ibid.
Zwezen/ 438.
Zwikau/ 451.
Zwinge/Fluß/ 304.
Zwitta/Fluß/ 397.
Zwoll/ 221.

ENDE.

Digitized by Google